

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND  
INVENTARE  
NICHTSTAATLICHER ARCHIVE



37

INVENTAR  
DER ÄLTESTEN AKTEN DES  
PROPSTEIARCHIVS KEMPEN

INVENTAR DER  
ÄLTESTEN AKTEN DES  
PROPSTEIARCHIVS KEMPEN

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND

INVENTARE

NICHTSTAATLICHER ARCHIVE

HERAUSGEGEBEN VON DER  
ARCHIVBERATUNGSSTELLE

37

KÖLN 1995  
RHEINLAND-VERLAG GMBH · KÖLN  
in Kommission bei  
DR. RUDOLF HABELT GMBH · BONN

# INVENTAR DER ÄLTESTEN AKTEN DES PROPSTEIARCHIVS KEMPEN

BEARBEITET VON  
HANNS PETER NEUHEUSER

KÖLN 1995  
RHEINLAND-VERLAG GMBH · KÖLN  
in Kommission bei  
DR. RUDOLF HABELT GMBH · BONN

*Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme*

*Inventare nichtstaatlicher Archive* / Landschaftsverband  
Rheinland. Hrsg. von der Archivberatungsstelle. - Köln [i.e.]  
Pulheim ; Rheinland-Verl. ; Bonn : Habelt.

Literaturangaben. -  
NE: Rheinland

37. Neuheuser, Hanns Peter: Inventar der ältesten Akten des  
Propsteiarchivs Kempen - 1995

**Neuheuser, Hanns Peter**

Inventar der ältesten Akten des Propsteiarchivs Kempen /  
bearb. von Hanns Peter Neuheuser. - Köln [i.e. Pulheim] :  
Rheinland-Verl. ; Bonn : Habelt, 1995

(*Inventare nichtstaatlicher Archive* ; 37)  
ISBN 3-7927-1548-1

NE: HST

© Rheinland-Verlag GmbH Köln, 1995

Rheinland-Verlag- und Betriebsgesellschaft des  
Landschaftsverbandes Rheinland m.b.H.  
Abtei Brauweiler, 50259 Pulheim



Gedruckt auf säurefreiem Papier aufgrund des American National Standard for  
Information Science – Permanence of Paper for Printed Library Materials  
ANSI Z 39.48-1992 - ISO/DIS 11108-1994; ISO 9706-1994

Satz: Doris August, Kempen  
Druck: Offsetdruck Horst Krannich, Bad Honnef  
ISBN 3-7927-1548-1

# INHALT

|  |     |
|--|-----|
| Einleitung   | 9   |
| Abkürzungsverzeichnis                                    | 80  |
| Sammelakten AA 1 - AA 51                                 | 81  |
| Ergänzende Überlieferungen aus dem Propsteiarchiv Kempen | 216 |
| Ergänzende Überlieferungen aus dem Stadtarchiv Kempen    | 264 |
| Signaturenkonkordanz                                     | 278 |
| Personen- und Ortsverzeichnis                            | 281 |
| Sachverzeichnis  | 343 |



## VORWORT

Mit dem vorliegenden Inventarband öffnet die Archivberatungsstelle Rheinland ihre Schriftenreihe der Inventare nichtstaatlicher Archive - in einem größeren Umfange als es bislang geschehen ist - der Archivaliengattung neuzeitlicher Akten und unterstreicht hierdurch zugleich ihren in der Gegenwart gestiegenen Quellenwert. Sie trägt damit der besonderen Bedeutung der Kempener Kirche und der Geschlossenheit, der Aussagekraft und der überregionalen Ausstrahlung des Propsteiarchivs Rechnung. Zugleich stellt sich der Bearbeiter den methodischen Problemen der Erschließung des künstlich kompilierten Kempener Aktenmaterials, das dem Benutzer heute in Form von 51 voluminösen Sammelbänden mit sehr summarisch formulierten, sachthematischen Titeln - und ohne die Provenienzen zu scheiden - entgegentritt. Zeitlich reicht die Überlieferung teilweise in das 15. Jahrhundert zurück; die Bearbeitungsgrenze liegt bei den Sammelbänden aufgrund ihres physischen Zustandes bei ihrem willkürlich gesetzten Ende in der Mitte des 19. Jhs., bei den ergänzenden Quellen aus dem Propsteiarchiv bereits bei den um 1800 angelegten Akten. Dem kirchlichen Archivgut hinzugefügt wird die einschlägige städtische Gegenüberlieferung in Form von vier, nach gleicher Vorgehensweise erstellten Sammelbänden mit kirchlichen Betreffen; ihre Einbeziehung wurde durch die Erlaubnis der Stadtverwaltung Kempen und des Kreisarchivs Viersen möglich, wofür dem Ersten Beigeordneten Peter Landmann und Kreisarchivar Dr. Gerhard Rehm gedankt sei.

Die Publikation folgt als Inventar dem heutigen Zustand des Materials, d. h. der Reihenfolge der Schriftstücke in den Sammelbänden, dabei sowohl die Provenienzen als auch formale Kriterien der Archivaliengattungen (Akten, Amtsbücher, Mischbücher, Urkunden, Handschriftenfragmente, Drucke) außer Acht lassend. Dies bedingte, daß bei der Aufführung der ergänzenden Quellen derartige Unterscheidungen ebenfalls entfallen mußten; ausgeklammert blieben indes die in eigenen Beständen zusammengefaßten Urkunden und Handschriften, welche einer anderweitigen Erschließung vorbehalten bleiben müssen. Die inhaltliche Aufschlüsselung der Sammelbände mußte daher vor allem in den beigegebenen Indizes - getrennt nach Personen- und Ortsverzeichnis sowie Sachverzeichnis - erfolgen, wobei diese nur auf die aus Raumgründen knappen Inhaltsangaben zurückgreifen und bei weitem nicht alle topographischen, personenbezogenen und auch sachlichen Informationen der Sammelbände bereitstellen konnten. Einen weiteren sachbezogenen und chronologischen Zugang zu den Quellen möchte die umfangreichere Einführung in die Kempener Kirchengeschichte bieten.

Mit der Vorlage dieses Inventarbandes wird eine der Kernüberlieferungen der Kempener Kirche, die älteste Schicht des Aktenschriftgutes, erstmals zugänglich und ein erheblicher Teil der seit 1978 währenden Ordnungsarbeiten am Kempener Propsteiarchiv einem ersten Abschluß zugeführt. Der besondere Dank des Bearbeiters richtet sich vor allem an Propst Dr. Josef Reuter, der die Erschließungsarbeiten angeregt und jederzeit gefördert hat, sodann an Konrektor Hans Gerd Jentjens für die laufende Betreuung der Bestände und besonders auch an Frau Doris August für ihr weit über die Satzherstellung hinausgehendes Engagement.



# Einleitung

## I. Zur Entwicklung der Kempener Pfarre vom Hochmittelalter bis zur Neuzeit

### 1. Zur älteren Kempener Kirchengeschichte

Archäologische Methoden haben bislang die ältere Kirchengeschichte Kempens nur unzulänglich zu erhellen vermocht. Die in der Ortstradition verwurzelte, jedoch nur als Legende greifbare Errichtung einer Peterskirche außerhalb des Raumes für die spätere, hochmittelalterliche Stadt und die Einbeziehung der Gestalten des hl. Suitbertus und Karls des Großen<sup>1</sup> bei einem auch von anderen Orten in Anspruch genommenen Aufenthalt Papst Leos III. am Niederrhein<sup>2</sup> konnte an dem noch heute erhaltenen Bauwerk der Kapelle bislang nicht verifiziert werden. Vielmehr geht das Mauerwerk nach Clemen nicht über das 12. Jahrhundert zurück<sup>3</sup>. Auch der Kempener Chronist Johannes Wilmius (1585-1655) äußert sich hinsichtlich des Gebäudes sehr zurückhaltend und bringt es ebenso mit dem Jahre 800 wie auch 900 in Verbindung, hält es aber für erwiesen, daß die Peterskapelle als die ehemalige Pfarrkirche zu bezeichnen ist<sup>4</sup>. Außerdem bestärken gewisse bauhistorische

- 
- 1 Anton Joseph Binterim, Joseph Hubert Mooren, Die alte und neue Erzdiözese Köln in Dekanate eingeteilt (...), als 2. Auflage herausgegeben und neu bearbeitet als: Die Erzdiözese Köln bis zur französischen Staatsumwälzung, Band 1: Die Erzdiözese Köln im Mittelalter, bearb. von Albert Mooren, Düsseldorf 1892 (zitiert als Binterim-Mooren 2I), S. 234. - Gerhard Terwelp, Die Stadt Kempen im Rheinlande, Band 1, Kempen 1894, S. 92-97.
  - 2 Vgl. Regesten der Erzbischöfe von Köln, Bonn 1954 ff., Band 1, bearb. von Friedrich Wilhelm Oediger, Nr. 98. - Zur Papstreise vgl. zuletzt Pius Engelbert, Papstreisen ins Frankenreich, in: Römische Quartalschrift 88 (1993), S. 77-113, hier speziell S. 96-97. - Vgl. auch das in Kempen erhaltene Petrus-Gemälde (Inv. Nr. PK II/19).
  - 3 Paul Clemen, Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Band 1: Die Kunstdenkmäler des Kreises Kempen, Düsseldorf 1891, S. 83-85.
  - 4 Johannes Wilmius, De pastoratu Kempensi liber, hg. von Gerhard Terwelp (Wissenschaftliche Beilage zu dem Programm des Königlichen Gymnasiums Thomaeum zu Kempen/Rhein. Schuljahr 1896-97, Progr.-Nro. 464), Kempen (1896-1897), S. XII.

Besonderheiten dieses einschiffigen Saalbaus mit heute geradem Chorabschluß<sup>5</sup> und der früher vorhandene Vorbau einer Gerichtshalle<sup>6</sup> sowie die Situierung der Kapelle in die durch Schanzen<sup>7</sup> gesicherte, leicht erhöhte Landschaft am Schnittpunkt dreier bedeutender Wege<sup>8</sup> und an einer Stelle, wo vier der sechs Kempener Honschaften zusammentreffen, die Vermutung einer älteren Geschichte, die in frühere Zeit zurückreichen mag, als sie aus dem heute faßbaren Mauerwerksbestand allein abgelesen werden kann. Die Überlegungen von Rütten und Steeger, einen Vorgängerbau der Peterskapelle an der Stelle der späteren Kirche St. Hubert zu vermuten<sup>9</sup>, sind bislang nicht weiter verfolgt worden.

Die Unsicherheiten dieser Interpretation der Bau- und Bodenbefunde im Bereich von St. Peter machen es insofern unmöglich, aus diesen Erkenntnissen weitere Aussagen darüber zu treffen, aus welchem Grunde zu späterer Zeit der Seelsorgemittelpunkt in den heutigen Siedlungskern verlagert und diese neue Siedlung recht bald zur Stadt erhoben worden ist; zur Klärung dieser Frage müßte man also bei den Gegebenheiten der jüngeren Siedlung ansetzen. Gewiß ist, daß die alte Peterskapelle erhalten blieb und eine neue Kirche als Vorgängerin des noch bestehenden Gebäudes von St. Marien errichtet wurde. Auch jener Vorgängerbau ist aber, trotz der von Albert Steeger unter Zeitdruck vorgenommenen Notgrabung, keinesfalls als erforscht zu bezeichnen. Der archäologische Befund zeigt eine dreischiffige Kirche, die im Osten in einem gestaffelten Chorschluß aus drei Apsiden endet<sup>10</sup>. Die improvisierten Grabungen haben Hinweise auf einen älteren romanischen Bau aus dem Anfang des 13. Jhs. zutage gefördert, der vielleicht noch um die Mitte des gleichen Jahrhunderts eine Veränderung erfuhr, jedenfalls zum Zeitpunkt des Stadtsiegels vollendet war, das möglicherweise die Kirche des 13. Jhs. in der

---

5 Vgl. die Übersicht über die ältesten Bauformen dieses Typs bei Günther Binding, Bericht über Ausgrabungen in niederrheinischen Kirchen 1964-1966, in: Bonner Jahrbücher 167 (1967), S. 357-387. - Vgl. auch die Aktualisierung bei Günther Binding, Bericht über Ausgrabungen in niederrheinischen Kirchen II, in: Beiträge zur Archäologie des Mittelalters, Band 2 (Rheinische Ausgrabungen, 9), Düsseldorf 1971, S. 1-87, zu St. Peter S. 9, jedoch ohne baugeschichtliche Einordnung.

6 Binterim-Mooren <sup>2</sup>I, S. 233. - Hans Erich Kubach und Albert Verbeek, Romanische Baukunst an Rhein und Maas. Katalog der vorromanischen und romanischen Denkmäler, Band 2, Berlin 1976, S. 994-995.

7 Binterim-Mooren <sup>2</sup>I, S. 233. - Terwelp, Stadt Kempen I, S. 92.

8 Felix Rütten und Albert Steeger, Siedlungsgeschichte des Amtes Kempen, in: AHVN 119 (1931), S. 1-53, hier speziell S. 16-17. - Vgl. auch allgemeiner Felix Rütten und Albert Steeger, Studien zur Siedlungsgeschichte des Niederrheinischen Tieflandes, in: Rheinische Vierteljahrsblätter 2 (1932), S. 278-302.

9 Rütten-Steeger, Siedlungsgeschichte, S. 50.

10 Albert Steeger, Bau und Bild der Kempener Pfarrkirche im Wechsel der Jahrhunderte, in: 750 Jahre Pfarrkirche Kempen, Kempen 1950, S. 32-47.

Nordansicht zeigt<sup>11</sup>. Hinsichtlich der Datierung hält es Steeger daher für angebracht, mit ziemlicher Sicherheit die alte Nachricht des Wilmius zu bestätigen, wonach die Grundsteinlegung der Marienkirche um 1200 vorgenommen worden ist<sup>12</sup>.

Das erwähnte, 1305 erstmals bezeugte Stadtsiegel ist wohl im Zusammenhang mit der zwischen 1280 und 1294 erfolgten Stadterhebung Kempens<sup>13</sup> entstanden<sup>14</sup>. Die beiden im Siegelbild sichtbaren Schlüssel weisen auf den hl. Petrus als Patron der Kölner Kathedrale hin, so wie dies für andere Stadtsiegel nachgewiesen ist<sup>15</sup>. Die neue Kirche übernahm jedoch nicht das Peters-Patrozinium der alten Kapelle, sondern besaß wohl von Anfang an zudem ein Marienpatrozinium, worauf auch die anderen Beigaben im Siegel - Stern (vielleicht auch eher die Sonne ?) und Mond - ikonologisch anspielen.

Das im 13. Jh. vollendete Kempener Kirchengebäude wich noch im gleichen Jahrhundert einem Neubau, der nach Clemen mehr der erweiterten Machtstellung des Kölner Erzbischofs am Niederrhein entsprechen sollte<sup>16</sup>. Der Bau ist 1294 erwähnt<sup>17</sup>. Er wurde wiederum im 15. Jh. einer umfassenden Veränderung unterzogen, wobei alle aufgehenden Mauern des Langhauses und des Chorhauses niedergelegt wurden; nur der Turm ist im romanisch-gotischen Übergangsstil erhalten geblieben<sup>18</sup>. Das neue Kirchengebäude wurde, auch nach der ausdrücklichen Aussage von Johannes Wilmius, im wesentlichen unter Pfarrer Johannes Beek (1440-1471) errichtet<sup>19</sup> und fand mit der 1490 erfolgten Weihe der Sakristei seinen Abschluß<sup>20</sup>. Die zweite Hälfte des 15. Jhs. ist als die Epoche der Kirchengestaltung zu bezeichnen, in welcher bedeutende Kunstwerke ihren Weg nach Kempen fanden.

- 
- 11 Clemen, Kunstdenkmäler, S. 56. - So auch Johann Jakob Manten, Über die Siegel der ältesten Urkunden des Archivs der Stadt Kempen, in: Heimatbuch des Kreises Viersen 35 (1984), S. 56-65, hier S. 64-65.
  - 12 Steeger, Kempener Pfarrkirche, S. 348. - Vgl. Wilmius, Liber, S. XIV-XV. - So auch Clemen, Kunstdenkmäler, S. 56. - Vgl. hierzu auch den Eintrag im Codex Jansen (StA Kempen, K 59), zitiert bei Hans Kaiser, Die Territorienbildung in den ehemals kurkölnischen Ämtern Kempen, Oedt und Linn (Schriftenreihe des Kreises Viersen, 29), Kempen 1979, S. 100, Anm. 472.
  - 13 Vgl. zu dieser Datierung Manfred Petry, Zur Entstehung der mittelalterlichen Stadt Kempen, in: Heimatbuch des Kreises Viersen 33 (1982), S. 71-81.
  - 14 Toni Diederich, Rheinische Städtesiegel (Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz. Jahrbuch 1984/1985), Neuss 1984, S. 253-256.
  - 15 Diederich, Städtesiegel, S. 108-109.
  - 16 Clemen, Kunstdenkmäler, S. 56.
  - 17 Siehe weiter unten.
  - 18 Clemen, Kunstdenkmäler, S. 60.
  - 19 Wilmius, Liber, S. XXVII: *Sub hoc pastore ecclesia Kempensis in hanc quam modo repraesentat elegantissimam excrevit formam multumque augmenti accepit.* - Vgl. Clemen, Kunstdenkmäler, S. 60-62.
  - 20 Wilmius, Liber, S. XLVIII.

Die schriftlichen Nachrichten über die Kempener Kirchenorganisation setzen ein mit der 1177 Mai 24 beurkundeten Erwähnung des Dekans Rudolf von Kempen<sup>21</sup>, welcher, wie Kaiser zu recht feststellt<sup>22</sup>, seine Amtsgeschäfte auch von St. Peter aus wahrgenommen haben kann, was auch für den zweiten, um 1200 nachgewiesenen Geistlichen, den *Matthaeus pastor de Kempen*<sup>23</sup>, gelten mag. In der Tat müssen, wenn man den Übergang der Pfarrechte von St. Peter nach St. Marien annimmt, die Kapellenseelsorger als Begründer der Personalsukzession angesehen werden. Die ältesten Zeugnisse kirchlichen Wirkens im Kempener Raum überhaupt reichen insofern zurück auf die Verleihung von Einkünften (*parvum beneficium*) in Kempen durch den Kölner Erzbischof Anno II. an seinen Mitbruder (*confrater et capellanus*) Heinrich von Essen in einer 1073 Januar 29 ausgefertigten Urkunde<sup>24</sup>. Bereits 1040 und dann 1085 kam es zu Übertragungen des Novalzehnten aus dem *Kirchspiel Kempen (infra Campaniensis ecclesie terminum)* durch die Erzbischöfe Herimann, Hidolfus und Sigewin<sup>25</sup> an die Gladbacher Abtei, wobei unklar bleibt, wann die ehemals erzbischöfliche Kempener Kirche vor dem Jahre 1068 an die Abtei Gladbach fällt<sup>26</sup>. Hierbei handelt es sich jedenfalls um eine punktuelle Entscheidung, die noch kaum etwas über die um 1010 erstmals indirekt erwähnte Kempener Pfarrverfassung<sup>27</sup> auszusagen vermag und deren Grundlagen erst recht nicht in eine frühere Zeit zurückgetragen werden dürfen; dies gilt auch für die Vorstellungen einer Besiedlung der Kempener Platte überhaupt<sup>28</sup>. In der Tat ist die intensivere kirchliche Erfassung des Landes an der Niers erst in der allgemeinen Erholungsphase der Kirche unter den Liudolfingern denkbar<sup>29</sup> und konkret verbunden mit dem Werk der nach einem Gebietstausch mit dem Bistum Lüttich im späten 10. Jahrhundert gegründeten Abtei Gladbach<sup>30</sup>. Indem Wilmius den Wortlaut der Si-

- 
- 21 Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins (...), bearb. von Theodor Josef Lacomblet, 4 Bände, Düsseldorf 1840-1858 (Nachdruck Aalen 1960), Band 1, Nr. 462. - Ferdinand Ehlen, Die Prämonstratenserabtei Knechtsteden. Geschichte und Urkundenbuch, Köln 1904, Anhang: Urkundenbuch, Nr. 7, S. 7-8.
- 22 Kaiser, Territorienbildung, S. 101.
- 23 Vgl. Urkunden und Regesten zur Geschichte der Stadt und Abtei Gladbach, bearb. von Ernst Brasse, Band 1, Mönchengladbach 1914, Nr. 63.
- 24 REK I, Nr. 1018.
- 25 REK I, Nr. 1176. - Vgl. auch Brasse, UB Gladbach I, Nr. 2. - Ernst Brasse, Geschichte der Stadt und Abtei Gladbach, Band 1: Mittelalter, Mönchengladbach 1914, S. 118.
- 26 Die Erzdiözese Köln um 1300, Heft 2: Die Kirchen des Archidiaconates Xanten, bearb. von Friedrich Wilhelm Oediger, Bonn 1969, S. 64.
- 27 Wilmius, Liber, S. XI zur Herauslösung von Anrath (siehe weiter unten).
- 28 Vgl. den archäologischen Überblick bei Gudrun Loewe, Kreis Kempen-Krefeld (Archäologische Funde und Denkmäler des Rheinlandes, 3), Düsseldorf 1971, S. 89-90. - Materialreicher sind allerdings Rütten-Steeger, Siedlungsgeschichte.
- 29 Egon Boshof, Ottonen- und frühe Salierzeit (919-1056), in: Rheinische Geschichte, hg. von Franz Petri und Georg Droege, Band I/3, Düsseldorf 1983, S. 5-119, hier speziell S. 89.

gewin-Urkunde wiedergibt<sup>31</sup>, unterstreicht er die Sukzession der Pfarrechte, unterstellt jedoch eine anschließende Neuordnung der Pfarrorganisation im Kempener Raum. Dies kommt auch darin zum Ausdruck, indem Wilmius behauptet, einen früheren Amtsträger mit dem Titel eines Pfarrers als jenen Friedrich von Hochstaden nicht namentlich ausmachen zu können<sup>32</sup>.

Die alte Ortstradition in Kempen hat jedenfalls in dem Jahre 1200 nicht nur die Grundsteinlegung des Gotteshauses, sondern auch den Beginn einer eigentlichen Pfarrverwaltung, vielleicht die Pfarrerneuerung durch die Abtei Gladbach<sup>33</sup> und den neuen Seelsorgemittelpunkt im Zentrum der neuen Siedlung gesehen, welche in einem Geviert südlich der Kircheninsel und links und rechts der Nordsüd-Verbindungsstraße zwischen Wachtendonk und Neuss (Kuhstraße-Peterstraße) erblickt werden muß<sup>34</sup>. Die materielle und rechtliche Stadtwerdung darf als im 11. Jh. von dem erzbischöflichen Hof<sup>35</sup> ausgehend angenommen werden.

Auch im Kempener Zusammenhang ist zutreffend, daß die Pfarrgeschichte einen wesentlichen Teil zur Stadtgeschichte beiträgt<sup>36</sup>, wenngleich besagter Zusammenhang für diese niederrheinische Stadt noch nicht untersucht ist. Innerhalb einer solchen Pfarrgeschichte nimmt zudem die Patrozinienforschung für die Zeit des frühen und hohen Mittelalters einen hervorragenden Platz ein. Hinsichtlich der Kempener Verhältnisse bleiben manche Einzelprobleme jedoch weiterhin ungeklärt. Festzuhalten ist zunächst, daß hier wie im gesamten, vergleichsweise recht gut erforschten Archidiakonats Xanten<sup>37</sup> sowohl das Peters- als auch das Marienpatrozi-

---

30 Eugen Ewig, Das Bistum Köln im Frühmittelalter, in: AHVN 155-156 (1954), S. 205-243, hier S. 241. - Zur Frühgeschichte der Abtei und zu den Grundlagen der Patronatsherrschaft vgl. Manfred Petry, Gründung, Frühgeschichte und Verfassung, in: Die Abtei Gladbach 974-1802. Ausstellung zur Jahrtausendfeier der Gründung, Mönchengladbach 1974, S. 21-32.

31 Wilmius, Liber, S. XIV.

32 Wilmius, Liber, S. XV.

33 Brasse, Geschichte Gladbach I, S. 230.

34 Kaiser, Territorienbildung, S. 101.

35 Vgl. REK II, Nr. 1325 und III, Nr. 773. - Rütten-Steeger, Siedlungsgeschichte, S. 46 ff. - Kaiser, Territorienbildung, S. 88 ff., 98 ff. - Vgl. jetzt Wilhelm Janssen, Vom Bischofshof zur bischöflichen Stadt. Zur Stadtbildung von Xanten, Rheinberg, Recklinghausen und Kempen, in: Klaus Flink, Wilhelm Janssen, Grundherrschaft und Stadtentstehung am Niederrhein (Klever Archiv, 9), Kleve 1989, S. 119-147, speziell 121 f., 125 f., 139 f.

36 Wolfgang Müller, Der Beitrag der Pfarreigenschaft zur Stadtgeschichte, in: Historisches Jahrbuch 94 (1974), S. 69-88. - Vgl. auch Wilhelm Janssen, Beobachtungen zum Verhältnis von Pfarrorganisation und Stadtbildung in der spätmittelalterlichen Erzdiözese Köln, in: AHVN 188 (1985), S. 61-90. - Vgl. ferner Janssen, Grundherrschaft, S. 142.

37 Vgl. Wilhelm Stüwer, Die Patrozinien im Kölner Großarchidiakonats Xanten. Beiträge zur Kultgeschichte des Niederrheins, Bonn 1938.

nium zu den hochrangigen und zu den alten Patrozinien zählt. Insbesondere ist hier der Apostelfürst zu nennen, dessen Verehrung als Schutzherr bis in die älteste Patrozienschicht zurückreicht. Die kontinuierliche Kempener Tradition zählt somit die Peterskapelle mit dem gleichen Patron der alten Kölner Kathedrale<sup>38</sup> zu den ältesten Zeugnissen kirchlichen Lebens im Kempener Raum, die in Verbindung mit dem karolingischen Grundbesitz<sup>39</sup> zu einer vagen Datierung der kirchlichen Landerschließung ins frühe Mittelalter verhelfen<sup>40</sup>. Mit Köln hat Kempen auch die Verbindung zwischen Peters- und Marienpatrozinium<sup>41</sup> gemeinsam, welche letzteres in Kempen jedoch erst seit der Verlegung des Seelsorgemittelpunktes in die neue Siedlung und seit der Neuordnung der Pfarrorganisation bekannt ist. Sogar im 16. Jh. ist jedoch noch die Rede von der *ecclesia beatae Mariae virginis et s(ancti) Petri apostoli*<sup>42</sup>. Wenn es stimmt, daß Patrozinien nicht nur Rückschlüsse auf die Entstehung der Kirchen allgemein, sondern konkret auf die mit den Kirchen verbundenen Gemeinschaften erlauben<sup>43</sup>, dann könnte die Patrozinienverlagerung in Kempen eine Variation in der Enge der Bindung zur Kölner Kirche und eine größere Nähe zur Abtei Gladbach andeuten<sup>44</sup>, von wo auch andere Kirchen ihr Marienpatrozinium bezogen haben<sup>45</sup>.

Die Umorganisation der Pfarrverwaltung innerhalb des alten Großsprengels von Kempen nahm längere Zeit in Anspruch, vielleicht sogar mehrere Jahrhunderte<sup>46</sup>. Sie bezog sich zunächst auf den Aufbau eines Netzes von Filialen, um die Unzulänglichkeiten der weiten Wege, wie Wilmius sie schildert<sup>47</sup>, zu den Kirchen zu

---

38 Vgl. zu dieser Patroziniumsbeziehung Jakob Torsy, Die kirchliche Erschließung der Landbezirke im Raum um Köln, in: Das erste Jahrtausend. Kultur und Kunst im wendenden Abendland an Rhein und Ruhr, Textband 2, Düsseldorf 1964, S. 711-733, insb. S. 724.

39 Vgl. Oediger, Archidiakonat, S. 64.

40 Stüwer, Patrozinien, S. 58-59.

41 Vgl. REK I, Nr. 92 und 167. - Vgl. zur Alkuin-Inschrift Julius von Schlosser, Schriftquellen zur Geschichte der karolingischen Kunst (Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Neuzeit, N.F. 4), Wien 1892, S. 45. - Zum Verhältnis der beiden Patrozinien in der Kölner Kathedrale vgl. Renate Kroos, Liturgische Quellen zum Kölner Domchor, in: Kölner Domblatt 44-45 (1979/1980), S. 35-202, speziell S. 38 ff.

42 Liber procurationum et petitionum archidiaconi Xantensi, hg. in: Binterim-Mooren 2I, S. 600-631, hier S. 616.

43 Karlheinz Blaschke, Kirchenorganisation und Kirchenpatrozinien als Hilfsmittel der Stadtkernforschung, in: Stadtkernforschung, hg. von Helmut Jäger (Städteforschung, Reihe A: Darstellungen, 27), Köln-Wien 1987, S. 23.

44 Stüwer, Patrozinien, S. 40-41.

45 Stüwer, Patrozinien, S. 34-35.

46 Friedrich Wilhelm Oediger, Niederrheinische Pfarrkirchen um 1500. Bemerkungen zu einem Erkundungsbuch des Archidiakonates Xanten, in: AHVN 135 (1939), S. 1-40, hier speziell S. 8 ff.

47 Wilmius, Liber, S. X.

mildern. Dabei macht die von Erzbischof Heribert vor 1020 errichtete Kirche zu Anrath den Anfang<sup>48</sup>, scheidet aber alsbald aus dem Verband aus<sup>49</sup>, während nach unterschiedlich gewerteten Quellen andere Seelsorgestationen in Willich, Hüls, Vorst, St. Tönis, Osterath und Schiefbahn bestehen bleiben<sup>50</sup>.

Des weiteren wurde der Ausbau des neuen Seelsorgemittelpunktes durch die Festigung einer Residenzpflicht des Pfarrers vorgenommen. Bezüglich des schon genannten Pfarrers Friedrich von Hochstaden ist bekannt, daß sich die Kempener an seinen Bruder Konrad, den Erzbischof von Köln, wandten und mit dem aufschlußreichen Hinweis auf den bisher gepflegten Brauch nunmehr die ständige Residenz des Seelsorgers einforderten; gemeint ist hier der 1248 (1249) genannte *plebanus* Henricus<sup>51</sup>. Dessen Nachfolger Pfarrer Friedrich war jedoch durch seine Ämter als Archidiakon und Propst des Stiftes Xanten ebenfalls am ständigen Aufenthalt in Kempen verhindert. Auf die Beschwerde der Pfarreingesessenen erklärt Erzbischof Konrad durch die auch bei Wilnius im Wortlaut mitgeteilte Urkunde von 1250 Juni 7, daß die Verwaltung ihrer Kirche durch einen Vikar, wie dies zur Zeit sein Bruder Friedrich ausübe, nur ein von ihnen geduldeter Ausnahmezustand sei und verspricht den Pfarrgenossen (*dilectis sibi parochianis universis in Kempen*), daß in Zukunft vielmehr kein Pfarrer mehr zugelassen werden solle, der nicht wie auch früher (!) persönlich Residenz halte<sup>52</sup>. Über die Einzelheiten dessen, wie das Versprechen des Erzbischofs umgesetzt wurde, sind wir nicht unterrichtet, da wir den Nachfolger des 1265 verstorbenen Friedrich<sup>53</sup> nicht kennen und mit dem nächsten, in den Quellen belegten Kempener Pfarrer Gottfried, der bereits 1292 als Zeuge auftritt<sup>54</sup>, das 14. Jahrhundert erreichen. Unter dem *plebanus* Gottfried kommt 1294 der Vergleich mit der Abtei Gladbach wegen des Kempener Kirchenbaus zustande<sup>55</sup>. Gottfried fungierte wohl bis zu seinem 1320 eingetretenen Tod<sup>56</sup> als Dechant der Christianität Süchteln (*decanus christianitatis Kempensis*)<sup>57</sup> resp. der

48 REK I, Nr. 658. - Vgl. die Bedenken bei Binterim-Mooren <sup>2</sup>I, S. 235.

49 Wilnius, Liber, S. X. - Oediger, Archidiakonats, S. 196. - Vgl. allgemein Gottfried Krickler, Aus der älteren Geschichte der Pfarre Anrath. Zur Feier ihres 950jährigen Bestehens, Anrath 1960.

50 Wilnius, Liber, S. X-XII. - Vgl. allgemein Binterim-Mooren <sup>2</sup>I, S. 234-239.

51 Urkundenbuch des Stiftes Xanten, bearb. von Peter Weiler (Veröffentlichungen des Vereins zur Erhaltung des Xantener Domes, 2), Bonn 1935, Nr. 159.

52 REK III, Nr. 1595. - Weiler, UB Xanten, Nr. 169. - Wilnius, Liber, S. XV-XVI.

53 Wilhelm Classen, Archidiakonats von Xanten (Germania sacra, 3: Die Bistümer der Kirchenprovinz Köln, 1), Berlin 1938, S. 86-87.

54 Brasse, UB Gladbach I, Nr. 133. - Brasse, Geschichte Gladbach I, S. 178-180, 206-207.

55 Peter Ropertz, Quellen zur Geschichte der Benediktiner-Abtei des hl. Vitus in M. Gladbach, Mönchengladbach 1877, Nr. XXXII. - Vgl. Brasse, UB Gladbach I, Nr. 137-138.

56 Gottfried Eckertz, Necrologium Gladbacense. Das Verbrüderungs- und Todtenbuch der Abtei Gladbach, Aachen 1881, S. 35.

57 Ropertz, Quellen, Nr. XXXVIII. - Wilnius, Liber, S. XVI.

Christianität in *Kempene* und als Pfarrer von Kempen. Er war zudem der erste Kempener Seelsorgegeistliche, der ab 1312 die vollen Rechte eines Angehörigen (*plenam fraternitatem*) des Benediktiner-Konvents zu Gladbach besaß<sup>58</sup>. 1320 erfolgte zudem die bedeutungsschwere und formelle Inkorporierung der Kempener Pfarre in die Gladbacher Abtei<sup>59</sup> und die Festlegung, daß der Kirchenrektor Priester und Mitbruder des Klosters sein müsse<sup>60</sup>. Mit dieser Beurkundung wird lange währendes Recht der Abtei festgeschrieben<sup>61</sup>.

Zum Nachfolger Gottfrieds wurde deshalb der Benediktiner Heinrich von Odenkirchen gewählt und mit Urkunde vom gleichen Jahr ernannt<sup>62</sup>. Allerdings entbrannte um die Pfarrstelle ein heftiger Streit, da das Amt von einem Gerhard von Curl beansprucht wurde<sup>63</sup>, der erst 1322 durch einen Gerichtsentscheid abgewiesen werden konnte<sup>64</sup>. Die Bestätigung erhielt Heinrich, welcher bis 1334 amtierte.

Seit dem Beginn des 14. Jhs. sind in der Kempener Pfarrkirche zudem Kapläne und Vikare nachgewiesen. So wird 1305 einem *sacellanus* Johannes de Ruremunda die Frühmessenstiftung - die älteste im Erzbistum Köln<sup>65</sup> - übertragen<sup>66</sup>. Dieser Stiftung folgte bereits im gleichen Jahr die Errichtung des Nikolausoffiziums<sup>67</sup>, die vielleicht früheste niederrheinische Altarsstiftung überhaupt<sup>68</sup>, 1319 die Erhebung des St. Katharinenaltars zum Benefizium<sup>69</sup>, ferner ist 1327 der Marienaltar, der sich vielleicht aus der Frühmessenstiftung heraus entwickelte, erwähnt<sup>70</sup> und erfolgte

---

58 Wilmius, Liber, S. XVI. - Brasse, UB Gladbach I, Nr. 175.

59 REK IV, Nr. 1177 und 1178. - Ropertz, Quellen, Nr. XLI.

60 Wilmius, Liber, S. XX.

61 Vgl. auch die schon erwähnten Urkunden von 1294.

62 Wortlaut der Urkunde bei Wilmius, Liber, S. XVII-XVIII.

63 Den Streit schildert Wilmius mit Wortlaut der Urkunden, Liber, S. XVIII-XX. - REK IV, Nr. 1186, 1188, 1189, 1281. - Vgl. hierzu auch Friedhelm Weinforth, Der Kempener Pfarrstreit (1320-1322). Spätmittelalterliche Territorial- und Kirchenpolitik im Spiegel einer Pfründenvergabe, in: Heimatbuch des Kreises Viersen 36 (1985), S. 44-51. - Vgl. auch Ulrich Seng, Heinrich II. von Vimeburg als Erzbischof von Köln (Studien zur Kölner Kirchengeschichte, 13), Siegburg 1977, S. 78.

64 Terwelp, Stadt Kempen I, S. 48 und 102.

65 Janssen, Pfarrorganisation, S. 79.

66 Stadtarchiv zu Kempen, bearb. von Hermann Keussen, in: AHVN 64 (1897), S. 1-83, Urkunde Nr. 3.

67 Wilmius, Liber, S. XVI.

68 Oediger, Niederrheinische Pfarrkirchen, S. 12-13. - Erhebung zum Benefizium 1339 April 27 (REK V, Nr. 648).

69 Wilmius, Liber, S. XVI. - Vgl. auch Transfix bei Keussen, Stadtarchiv, Urkunde Nr. 7,1.

70 Vgl. Urkunde im Propsteiarchiv U 5. - Vgl. hierzu Hans Budde, Urkunden aus dem Propsteiarchiv Kempen. Eine Studie zu den Transfixen der Schöffen von Kempen im Jahre 1348, in: Quellen und Beiträge aus dem Propsteiarchiv Kempen, Band 1, hg. von Hanns Peter Neuheuser, Köln-Weimar-Wien 1994, S. 15-26.

1346 die Errichtung des Georgsaltars<sup>71</sup> - womit die erste Phase des Ausbaus einer verhältnismäßig großen Zahl an Vikarien und den zugehörigen Altären abgeschlossen wurde, welche dann auch im Spätmittelalter und die gesamte Neuzeit hindurch eine reiche Archivalienüberlieferung hinterlassen sollten.

Der Anfang des 14. Jhs. zeigt uns die Kempener Pfarrkirche somit zwar in baulicher Vollendung und ausreichender personeller Betreuung; hinsichtlich der pfarrlichen Verwaltung und seelsorglichen Betreuung jedoch in Abhängigkeit von der Abtei Gladbach. Diese engen, gewiß manchen Konflikt noch heraufbeschwörenden Beziehungen wirkten sich hauptsächlich in den Abhängigkeiten der Seelsorgegeistlichen aus. Andererseits erfolgte der Ausbau der Beziehungen erst allmählich. So wurde 1294 Dezember 25 in dem genannten Vertrag zwischen der Abtei und der Stadt die Pflicht des Gladbacher Abtes, das Kirchenschiff (*domum ecclesie ... de turri usque ad chorum*) instand zu halten, gegen eine Roggenrente abgelöst<sup>72</sup>. Diverse Teilinkorporationen der Kempener Kirche, etwa die 1396 und 1438 durchgeführten<sup>73</sup>, erbrachten nicht den gewünschten Erfolg. Andererseits hatten von 1393 bis 1525, entgegen der Inkorporationsurkunde von 1320, aufgrund päpstlicher Provisionen Weltgeistliche die Pfarrstelle inne<sup>74</sup>. Die Anwesenheit des Gladbacher Abtes in Kempen stellte im Jahre 1480 nach den Erkundigungen des Wilmius eine feierliche Besonderheit dar<sup>75</sup>. Die endgültige Bindung Kempens an die Abteikirche konnte erst später durch den Kaiserswerther Vertrag bewirkt werden.

Dennoch war bereits um 1300 die erste Phase der kirchlichen Konsolidierung des Kempener Kirchspiels abgeschlossen, welches sich auch im *Liber valoris* mit den zugehörigen fünf Kapellen Hüls, Vorst, Oedt, St. Nikolaus und St. Peter wiederfindet<sup>76</sup>, wobei über die Nikolauskapelle nur wenige Nachrichten vorliegen<sup>77</sup>. In einem um 1400 entstandenen Weistum wird deutlich, daß die dort umschriebenen Kempener Bifangsgrenzen weitgehend mit denen der alten Mark Campunni übereinstimmten und den Kempener Pfarrsprengel mit Hüls, Vorst, Oedt, Anrath und

---

71 Wilmius, Liber, S. XXI.

72 Brasse, UB Gladbach I, Nr. 137.

73 Brasse, UB Gladbach I, Nr. 355. - Vgl. Viersener Urkundenbuch. Quellen und Regesten zur Geschichte von Viersen, Dülken, Süchteln und Boisheim, bearb. von Franz Josef Donner, Karl L. Mackes, Arie Nabrings, Viersen 1990, Nr. 148 und 229.

74 Classen, Archidiakonat Xanten, S. 442.

75 Wilmius, Liber, S. XLV.

76 Die Erzdiözese Köln um 1300, Heft 1: Der Liber valoris, hg. von Friedrich Wilhelm Oediger, Bonn 1967, S. 71.

77 Vgl. Leopold Henrichs, Nachrichten über die ehemalige Nikolauskapelle bei Kempen, in: Die Heimat Nr. 43/1876. - Wilhelm Fabricius, Erläuterungen zum Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz, Band V.1, Bonn 1909, Eintrag zu Wachtendonk, S. 285-287.

Willich<sup>78</sup> umschlossen<sup>79</sup>. Die spätestens 1442 errichtete Marienkapelle bei Haus Velde<sup>80</sup> hatte auch in späterer Zeit keinen Einfluß auf die Seelsorgeverhältnisse.

Die Loslösungstendenzen der Filialen von der Kempener Mutterkirche hatten nach langwierigen Kämpfen unterschiedlichen Erfolg und bieten in den Quellen ein oft uneinheitliches, verwirrendes Bild. Viele Abtrennungsbestrebungen der früheren Zeit lassen sich nach dem jetzigen Stand der Forschung nur schwer in die wünschenswerten kirchenrechtlichen Kategorien einordnen. Für diese Probleme bietet Anrath ein gutes Beispiel<sup>81</sup>. Schon oben wurde die Errichtung einer eigenen Kirche bereits im 11. Jh. erwähnt, doch gilt die Qualität dieser Gründung als umstritten: Aufgrund eines alten Rechtes liefern nach Wilmius gewisse Familien in Anrath jährlich dem Kempener Pfarrer ein Huhn *pro recognitione* der ehemaligen Abhängigkeiten von der Mutterpfarre<sup>82</sup>. Mit Willich gehören sie zum Kempener Sendbezirk<sup>83</sup>. Noch in der Kirchenrechnung pro 1492 werden von seiten der Kempener Pfarre Ansprüche auf Anrath (und Willich) aufrecht erhalten und einige Bewohner der Kempener Randbezirke (*in der vorstadt habitantes*) als *hospites* zu Anrath bezeichnet, als *veri parrochiani*<sup>84</sup>. Die Bezeichnung der *hospites* ist erstmalig für das Jahr 1393 bezeugt<sup>85</sup>. Die Formulierung der *hospites* hat Binterim-Mooren veranlaßt, geradezu eine größere Selbständigkeit von Anrath anzunehmen<sup>86</sup>. Andererseits ist von dieser juristischen Einschätzung die nachbarliche Selbstbeschreibung der Eingesessenen zu unterscheiden: Noch 1470 betont der päpstliche Kubikular Heinrich Dailmann von Anrath gegenüber dem Kempener Rat seine Hilfsbereitschaft mit der Begründung, *want ich ure naeber byn ind by uch zo anraid geboren*<sup>87</sup>. Der alte Pfarrsprengel von Anrath umfaßte den Ortskern selbst, die Bauernschaften und Honschaften Kehn und Kleinkempen, die Dörfer Neersen und Schiefbahn, ferner die Honschaften Unterbroich oder Clörath sowie die Bauernschaft Hagen<sup>88</sup>.

---

78 Zur Willicher Kirche vgl. Oediger, Archidiakonats, S. 201-203.

79 Oediger, Archidiakonats, S. 62. - Vgl. Die Weistümer der kurkölnischen Ämter Kempen und Oedt, des Landes Geisseren sowie der Herrlichkeit Hüls und Neersen-Anrath, bearb. von Dieter Weber (Rheinische Weistümer, 2: Die Weistümer des Kurfürstentums Köln, 3), Düsseldorf 1981, S. 13 ff.

80 Vgl. Clemen, Kunstdenkmäler, S. 96-97. - Vgl. BAM, GV Kempen, Akte A 38,1.

81 Vgl. auch Kaiser, Territorienbildung, S. 28-29.

82 Wilmius, Liber, S. XI. - Oediger, Archidiakonats, S. 193-194, 196-197.

83 Wilmius, Liber S. XI und (für 1393) XXIII-XXIV. - Vgl. Kaiser, Territorienbildung, S. 29.

84 PAK, AA 7, fol. 9v. - Vgl. auch Wilmius, Liber, XXIV.

85 Wilmius, Liber, S. XXIII.

86 Binterim-Mooren <sup>2</sup>I, S. 235.

87 PAK, AA 14, fol. 36.

88 Johannes Franz Lefranc, Johann Peter Lentzen, Geschichte der Pfarreien des Dekanates Crefeld, Mönchengladbach 1889, S. 2.

Zwischen Anrath und Willich bestand ein bislang ebensowenig definiertes Verhältnis, das schon durch die Tatsache geprägt war, daß noch im 16. Jh. eine Personalunion bestand resp. der Anrather Pfarrer in Willich einen Vizekurat unterhielt<sup>89</sup>. Die erwähnte Kempener Kirchenrechnung von 1492 bezeichnet einige Willicher Pfarrangehörige auf ähnliche Weise wie die Anrather: *novem bona, que faciunt similiter ut Anroden atque spectant ad synodum ecclesiae Kempen*. Wilmius hält die Situation für mit Anrath vergleichbar<sup>90</sup>. 1554 gab der Abt zu Gladbach seine Zustimmung zur Abtrennung (*dimembratio*) von Osterath, St. Tönis, Schiefbahn *et aliarum* aus dem alten Pfarrverband, was wohl zu recht als die Ausübung seiner Oberhoheit über den Kempener Pfarrsprengel, aber auch als Beweis für die Existenz von Kempener Pfarrechten in diesem Gebiet, ausgeübt durch den Abt als *rector* der Kempener Kirche, bezeichnet worden ist<sup>91</sup>. Der Willicher Sprengel beinhaltete die Große Willicher Honschaft, die Kraphauser, die Streidthover und die Hardter Honschaft sowie die Filialen Kaarst und Osterath<sup>92</sup>.

Ähnliche Untersuchungen ließen sich über Oedt anstellen, das seit seiner 1370 nachweisbaren Ersterwähnung als *parrochia* lange um die Durchsetzung der Selbstständigkeit ringen und bis zum Beginn des 16. Jhs. darauf warten mußte<sup>93</sup>.

Schon für 1353 konnte Wilmius bezüglich St. Peter einen eigenen Kirchenrektor nachweisen<sup>94</sup>, ohne das es je zu einer Abtrennung der Kapellengemeinde gekommen wäre.

Die ersten Abtrennungstendenzen *in dem kirspele Vorst*<sup>95</sup> lassen sich bereits 1310 erkennen, als offensichtlich gewisse Privilegien für die Vorster Kirche ausgehandelt (?) werden konnten<sup>96</sup>, die bis zu einer Abtrennung reichten<sup>97</sup>. Der Geistliche

---

89 Lefranc-Lentzen, S. 23.

90 Wilmius, Liber, S. XI.

91 Lefranc-Lentzen, S. 474. Zu den sonstigen Abtrennungen vgl. S. 509-514. - Vgl. auch Binterim-Mooren <sup>2</sup>I, S. 235-236. - Brasse, UB Gladbach II, Nr. 716. - Kaiser, Territorienbildung, S. 9-33. - Vgl. allgemein Peter Franz Bayertz, Geschichtliche Nachrichten über die Gemeinde und Pfarre Willich im Kreise Crefeld, 2. Auflage Krefeld 1854. - Vgl. auch Hans Kaiser, Willich und seine Pfarrkirche. Ein Stück Ortsgeschichte, Willich-Krefeld 1981. - Oediger, Archidiakonat, S. 201-203.

92 Oediger, Archidiakonat, S. 202.

93 Vgl. zusammenfassend Wilhelm Janssen, Geschichte der Kirche und der Pfarre St. Vitus zu Oedt, in: Die Kirche St. Vitus in Oedt (Veröffentlichungen des Diözesanarchivs Aachen, 29), Mönchengladbach 1970, S. 10 ff. - Oediger, Archidiakonat, S. 198-200.

94 Wilmius, Liber, S. XXI. - Vgl. hierzu die Notiz von 1360 bei Keussen, Stadtarchiv, Urkunde Nr. 53.

95 So Urkunde von 1259 August 10. - Brasse, UB Gladbach I, Nr. 102.

96 Wilmius, Liber, S. XI. - Oediger, Archidiakonat, S. 200-201.

97 Aufgrund der abschriftlichen Überlieferung im Pfarrarchiv Vorst dargestellt bei Franz Dohr, Vorst. Aus der Geschichte einer Gemeinde, Vorst 1979, S. 31-32.

wird bereits 1320 *plebanus* genannt<sup>98</sup>. Dennoch blieb eine gewisse Abhängigkeit von Kempen<sup>99</sup> bestehen, die Taufrechte konnten erst mit den vollständigen Pfarrechten 1559 erwirkt werden<sup>100</sup>. Der alte Sprengel umfaßte den größten Teil der Großen Honschaft.

Das von Erzbischof Philipp 1188 als Allod genannte Hüls<sup>101</sup> war eine alte Kempener Tochterkirche mit einer 1225 von Erzbischof Engelbert erwähnten Kirche und einem *sacerdos de Hulse*<sup>102</sup>, doch deutet auch die Nennung eines Pfarrers (*plebanus*) Leo in 1337 noch nicht auf eine selbständige Pfarre<sup>103</sup>. Eindeutig ist hingegen die Bezeichnung als *parochialis ecclesia* von 1360<sup>104</sup>. Das Kirchspiel umschloß die Freiheit Hüls, Hinterorbroich und Teile von Benrad.

Im Gegensatz zu den Ablösungstendenzen in den Randgebieten des alten Kempener Pfarrsprengels steht die Neugründung einer Seelsorgestation in der Osterheide. Mit Urkunde von 1380 September 10 errichtet der Kölner Erzbischof Friedrich von Saarwerden im Südosten des Pfarrsprengels (*infra parochiam Kempensem*) die Kapelle St. Tönis mit Friedhof und Altar unter der Bedingung des Unterhalts eines Priesters (*sacerdos*) und der Zustimmung durch den Rektor der Kempener Kirche<sup>105</sup>. Die Gemeindeglieder werden 1411 zugleich als Kempener Pfarrangehörige und Nachbarn der Kapelle bezeichnet<sup>106</sup>. Nach der teilweise Ausgliederung von Rechten nach dieser neuen Kapellengemeinde erhielt die Kirche spätestens seit dem Vertrag von Kaiserswerth von 1554 faktisch Pfarrechte, wobei die Stellung des Rektors der eines *vicarius perpetuus* des Kempener Pfarrers glich<sup>107</sup>. Die nicht völlig geklärte Situation führte noch gegen Ende des 17. Jahrhunderts zu einem umfassenden Rechtsstreit, in welchem Pfarrer Nakatenus behauptete, *primarius pastor* für St. Tönis zu sein<sup>108</sup>.

---

98 Brasse, UB Gladbach I, Nr. 209.

99 Binterim-Mooren 2I, S. 234.

100 Dohr, Vorst, S. 32. - Brasse, Geschichte Gladbach II, S. 35. - Vgl. Brasse, UB Gladbach II, Nr. 697.

101 Binterim-Mooren 2I, S. 238. - REK II, Nr. 1320.

102 Oediger, Archidiakonat, S. 198. - REK III, Nr. 493.

103 Mathias Dicks, Die Abtei Camp am Niederrhein. Geschichte des ersten Cistercienserklosters in Deutschland, Kempen 1913, S. 249-250.

104 Urkunden und Regesten zur Geschichte der Rheinlande aus dem Vatikanischen Archiv, bearb. von Heinrich Volbert Sauerland, Band 4, Bonn 1907, Nr. 631, S. 244.

105 Wilmius, Liber, S. XXII-XXIII. - REK VIII, Nr. 2325. - Vgl. Dicks, Camp, S. 356. - Abschrift in PAK, AA 39, fol. 275 ff.

106 Inventar der Sammlung Vielhaber im Stadtarchiv Krefeld, bearb. von Guido Rotthoff (Inventare nichtstaatlicher Archive, 30), Köln-Bonn 1988, Nr. 33.

107 Vgl. zur Kirchengeschichte insgesamt Paul Wietzorek, St. Tönis. Aus der Geschichte einer niederrheinischen Gemeinde, Horb am Neckar 1991, insb. S. 10-15.

108 Vgl. PAK, AA 39, fol. 281-314, hier fol. 281.

Eine neue Kapellengemeinde entstand desweiteren im Osten Kempens, als Erzbischof Dietrich von Moers um 1446 die Kirche St. Hubert errichtete<sup>109</sup>, welche jedoch erst als letzte, nämlich 1790 - nach zahlreichen Eingaben durch die Eingesessenen<sup>110</sup> -, alle Pfarrechte an sich bringen konnte<sup>111</sup>. Mit dieser Pfarrerhebung endete ein Jahrhunderte lang schwebender Streit um die Besetzungsrechte am Kapellenrektorat<sup>112</sup>.

Außerhalb des alten Kempener Sprengels, jedoch in unmittelbarer westlicher Nachbarschaft, lag das 1177 erstmals als solches bezeugte Kirchspiel Grefrath, dessen kirchliche Frühzeit noch kaum aufgehell werden konnte; die Kirche hat sich wohl von Lobberich aus abgespalten<sup>113</sup>.

Das Gebiet von Tönisberg hat in alter Zeit ebenfalls nicht zum Kempener Pfarsprengel gehört und war - trotz anderslautender grundherrlicher Verfügungen und möglicher sicherheitspolitischer Erwägungen des Erzbischofs im hohen Mittelalter - ursprünglich nicht Bestandteil der Kempener Mark<sup>114</sup>. Die mit Urkunde von 1437 September 24 gestiftete Kapelle ist vielmehr 1529 von Aldekerk aus abgetrennt und zur Seelsorgestation mit Pfarrechten erhoben worden<sup>115</sup>.

---

109 Rheinisch-Westfälischer diplomatischer Codex oder Urkundensammlung zur Geschichte der Erzdiözese Köln (...), bearb. von Anton Joseph Binterim und Joseph Hubert Mooren, Band 2, Mainz 1831 (in der 1. Auflage von: Die alte und neue Erzdiözese Köln (...) als Band 4), Nr. 417-421. - Johann Peter Lentzen, Zur Geschichte von St. Hubert, in: Der Niederrhein 2 (1879) Nr. 12-13.

110 Vgl. etwa PAK, AA 39, fol. 117-119 (1698), oder BAM, GV St. Hubert, Akte A 2.

111 Vgl. Georg Borsch, Wie St. Hubert zur selbständigen Pfarrgemeinde wurde, in: 1790-1990. 200 Jahre Pfarre St. Hubert. Werden, Wesen, Weg. Aufsätze, Bilder, Daten, St. Hubert 1990, S. 29-32.

112 Die näheren Hintergründe finden sich bei Hanns Peter Neuheuser, Ämterhandel und Laienkollation am Niederrhein. Der Streit um die Besetzung der Kapelle zu St. Hubert, in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte 111 (1994), Kan. Abt. 80, S. 249-280.

113 Wilhelm Janssen, Grefrath. Geschichte einer geldrischen Gemeinde bis 1650 (Schriftenreihe des Landkreises Kempen-Krefeld, 19), Kempen 1968, S. 5-12. - Vgl. auch Erwin Gatz, Geschichte der Pfarre und Gemeinde Grefrath (Veröffentlichungen des Bischöflichen Diözesanarchivs Aachen, 22), Mönchengladbach 1964. - Oediger, Archidiakon, S. 159-161.

114 Kaiser, Territorienbildung, S. 88 und 103.

115 Das abschriftlich überlieferte Dokument zitiert in: Antiqua ecclesia. Beiträge zur Geschichte der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul Aldekerk nach den Manuskripten des Hubert Große-Osterholt, hg. von Heinz Brauers u. a., Aldekerk 1977, S. 74-76. - Vgl. zuletzt hierzu Stefan Frankewitz, Tönisberg. Eine Stadt, zwei Honschaften, ein Stadtteil, in: Campunni - Kempen. Geschichte einer niederrheinischen Stadt, Band 2, hg. von Friedhelm Weinforth (Schriftenreihe des Kreises Viersen, 39.2), 2. Auflage Viersen 1993 [1994], S. 391-407, hier speziell S. 403-407.

Das Erkundungsbuch von 1500 nennt jedenfalls Hüls, Vorst und Oedt *abgetrennte Töchter*, erwähnt die beiden Filialen in Anrath und Willich nicht mehr, führt jedoch die neueren Gründungen St. Tönis und St. Hubert an<sup>116</sup>. Seit dem Anbruch der frühen Neuzeit bedürfen die Rechte und Zuständigkeiten des Kempener Pfarrers in den Außenbezirken immer wieder der schriftlichen Festlegung<sup>117</sup>, schwankt die Ausfüllung seines Amtes zwischen Anspruch und Wirklichkeit, zwischen eigenem Amtsverständnis und den Abwehransprüchen konkurrierender Instanzen. Es fällt auf, daß der Kempener Pfarrer um 1500 in Oedt<sup>118</sup> und Vorst<sup>119</sup> die Pfarrstellen besetzte, ein Recht, das sonst nur dem Propst von Xanten als Archidiakon zustand, so wie dieser es auch in Hüls ausübte<sup>120</sup>. 1623 investierte der Archidiakon in Vorst, jedoch aufgrund einer Bescheinigung des Kempener Pfarrers<sup>121</sup>. Wilhelm Janssen spricht deshalb zu Recht bezüglich Hüls, Vorst und Oedt von dem *besonderen Charakter* dieser Kapellen und ihrer *merkwürdigen Zwitterstellung zwischen rechtlicher Abhängigkeit und weitgehender funktionaler Selbständigkeit*<sup>122</sup>. Freilich sind viele derartige Eigenbezeichnungen dieser Zeit nurmehr als Anspruchstitel zu verstehen, allerdings müssen auch wechselseitige Entfremdungen und die Ungenauigkeit in den Quellen berücksichtigt werden<sup>123</sup>. Ferner ist jeweils zu unterscheiden, ob die getroffene Aussage aus einem örtlichen Dokument, von einer übergeordneten Instanz oder aus einem Kempener Interesse heraus stammte, das die verlorengelassenen Einzelrechte zu bewahren trachtete. Der Send, die Visitation der Laien, wurde hingegen in Kempen abgehalten, noch 1468 die Krankensalbung *ab*

---

116 Friedrich Wilhelm Oediger, *Niederrheinische Pfarrkirchen um 1500*. Teil II, in: AHVN 136 (1940), S. 50 ff. Nr. 85. - Vgl. auch Friedrich Wilhelm Oediger, *Die ältesten niederrheinischen Kirchen. Möglichkeiten und Grenzen der Forschung*, in: *Das gold-blaue Buch geldrischer Geschichte* (Veröffentlichungen des Historischen Vereins für Geldern und Umgegend, 60), Kevelaer 1951, S. 17-46, hier S. 29.

117 Vgl. etwa PAK, A 329.

118 Oediger, *Niederrheinische Pfarrkirchen II*, Nr. 86. - Vgl. aber Janssen, Oedt, S. 22-23.

119 Oediger, *Niederrheinische Pfarrkirchen II*, Nr. 88. - Brasse, UB Gladbach II, Nr. 696 und 697.

120 Oediger, *Niederrheinische Pfarrkirchen II*, Nr. 89. - Vgl. hierzu Oediger, *Älteste Kirchen*, S. 29-30. - Vgl. Oediger, *Archidiakonat*, S. 23.

121 Rothhoff, *Inventar Sammlung Vielhaber*, Urkunde Nr. 183. - Vgl. zu den sonstigen Rechtsstreitigkeiten in Vorst PAK, AA 39, fol. 407 ff.

122 Wilhelm Janssen, *Pfarr- und Pfarrgemeinde Kempen im Mittelalter*, in: *Campunni - Kempen* <sup>2</sup>II, S. 9-33, hier S. 12.

123 Zu der Problematik der terminologischen Pfarrechtumschreibungen und der Pfarrechte vor dem Hintergrund der städtischen Organisation vgl. Janssen, *Pfarrorganisation*. - Vgl. auch Wilhelm Janssen, *Die Differenzierung der Pfarrorganisation in der spätmittelalterlichen Erzdiözese Köln. Bemerkungen zum Verhältnis von capella dotata, capella curata und ecclesia parochialis*, in: *Rheinische Vierteljahrsblätter* 55 (1991), S. 58-83.

*antiquo* für alle Tochterpfarreien von hier gespendet, die Gebühren an den Archidiakon von hier gezahlt<sup>124</sup>, 1464 der Zug zur Xantener Viktorstracht von Kempen aus organisiert<sup>125</sup>.

## 2. Zur Bedeutung der Kempener Kirche im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit

Im 14. Jahrhundert erlebte das Kempener Gemeinwesen und damit auch in gewisser Weise die mit diesem eng verknüpfte kirchliche Organisation einen erheblichen Aufschwung, der sich an bedeutenden Merkpunkten sichtbar erweisen läßt. So erfolgte im Bereich des öffentlichen Lebens spätestens 1322 die Wahl eines Stadtrats<sup>126</sup>, ab 1337 wird an der Kempener Landesburg gebaut<sup>127</sup>, ab dem gleichen Jahr bis zum Ende des 14. Jhs. die neue Stadtmauer errichtet<sup>128</sup>, 1353 ist die Ersterwähnung einer Lateinschule<sup>129</sup> nachweisbar, 1372 wird der imposante Backsteinturm der Stadtmühle hochgezogen<sup>130</sup>, 1390 ist die Gründung der Armenstiftung mit dem 1421 nachgewiesenen Hospital zum Hl. Geist<sup>131</sup> belegt und um 1396 schließlich

---

124 Keussen, Stadtarchiv, Urkunde Nr. 396.

125 Oediger, Älteste Kirchen, S. 30. - Vgl. auch Hubert Joseph Mooren, Über die Viktorstracht in Xanten im Jahre 1464, in: AHVN 13-14 (1863), S. 298-302, hier S. 299 und 300.

126 Vgl. Stefan Ank, Kempen wählt seinen ersten Stadtrat, in: Heimatbuch des Kreises Viersen 26 (1975), S. 209-212.

127 Terwelp, Stadt Kempen I, S. 51. - Clemen, Kunstdenkmäler, S. 89-96. - Vgl. zur Bautätigkeit in der Konsolidierungsphase Kaiser, Territorienbildung, S. 129-130.

128 Clemen, Kunstdenkmäler, S. 86-89. - Albert Steeger, Stadt und Festung Kempen auf alten Plänen und Ansichten, in: 650 Jahre Kempen, Kempen 1944, S. 7-13. - Udo Mainzer, Stadttore im Rheinland (Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz. Jahrbuch 1975), Neuss 1976, S. 237-239. - Zu der früheren Befestigung vgl. Kaiser, Territorienbildung, S. 103, Anm. 487.

129 Vgl. Gerhard Terwelp, Geschichte des Gymnasium Thomaeum zu Kempen, Band 1 (Wissenschaftliche Beilage zu dem Programm des Königlichen Gymnasium Thomaeum zu Kempen/Rhein, Schuljahr 1897-1898), Kempen (1897-1898), S. V-IX, hier S. VI-VII. - Die erste zusammenfassende Geschichte zum Kempener Schulwesen veröffentlichte Hermann Keussen, Materialien zur Geschichte des Kempener Schulwesens, im Wochenblatt "Die Heimat", ab Nr. 43/1877 in Fortsetzungen. - Vgl. Friedrich Wilhelm Oediger, Die niederrheinischen Schulen vor dem Aufkommen der Gymnasien, in: Düsseldorfer Jahrbuch 43 (1941), S. 75-124, hier S. 111.

130 Clemen, Kunstdenkmäler, S. 89. - Vgl. REK VIII, Nr. 657.

131 Zur Urkunde von 1421 vgl. Binterim-Mooren II, Nr. 406. - Vgl. Friedhelm Weinforth, Aus der Geschichte der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist, in: 600 Jahre Stiftung Hospital zum Hl. Geist, hg. von Josef Reuter, Harald Jansen, Kempen 1990, S. 13-54. - Vgl. auch StA Kempen, Urkunden 1402 Mai 19 und 1411 März 15 nach Keussen, Stadtarchiv, Nr. 157 und 171. - Vgl. auch BAM, GV Kempen, Akte A 33.

wird die Burg in der Stadt fertiggestellt<sup>132</sup>, vielleicht bereits Anfang des 15. Jhs. das Rathaus<sup>133</sup>. Andererseits sehen wir das attraktive Territorium von Stadt und Land Kempen seit 1314 vom Kölner Erzbischof Heinrich von Virneburg an Dietrich von Kleve, Graf von Hülchrath, verpfändet<sup>134</sup> und in manchen, von Erzbischof Dietrich von Moers erzwungenen Darlehenshingaben<sup>135</sup>. Kempen wies im 14. Jahrhundert immerhin eine Fläche von ca. 20 Hektar im innerstädtischen Bereich auf<sup>136</sup> und verfügte innerhalb Kurkölns mit sechs Terminen über die größte Zahl an Jahrmärkten; bis zum Jahre 1400 hatte die Stadt von den Kölner Erzbischöfen nicht weniger als 22 Privilegien erhalten können, darunter auch die drei generellen Privilegienbestätigungen von 1364, 1367 und 1371<sup>137</sup>.

Hinsichtlich der kirchlichen Organisation wurde schon betont, inwiefern sich spätestens seit dem 14. Jh. die Loslösungstendenzen der Randgebiete von der Kempenner Mutterkirche verstärken und vielfach, wenn auch gelegentlich nur in Teilrechten, zum Erfolg führten. Umso mehr konzentrieren sich im 15. Jahrhundert die Kräfte auf das Zentrum der Pfarre. 1422 kommt es zur Errichtung des Tertiariinnenklosters St. Anna<sup>138</sup>, dessen geistliche, aber auch kulturhistorische Stellung innerhalb Kempens bislang unterschätzt wurde. Insbesondere ist an die Bibliothek und die beträchtliche Handschriftenproduktion, die noch zu wenig untersucht ist<sup>139</sup>, zu denken.

---

132 Vgl. REK X, Nr. 1062 mit der Angabe der älteren Forschungsliteratur, insbesondere zu der umstrittenen Inschrift an der Burg.

133 Theodor Mooren, *Geschichtliches über Kempen und Umgegend*, in: *Niederrheinischer Geschichtsfreund* 28 (1879), S. 110.

134 REK IV, Nr. 830 und 843, 1215, 1904. - Vgl. Dieter Kastner, *Die Territorialpolitik der Grafen von Kleve* (Veröffentlichungen des Historischen Vereins für den Niederrhein, 11), Düsseldorf 1972, S. 112-121. - Kaiser, *Territorienbildung*, S. 118-120.

135 Zu den Auswirkungen der allgemeinen Geldnot vgl. Georg Droege, *Verfassung und Wirtschaft in Kurköln unter Dietrich von Moers* (Rheinisches Archiv, 50), Bonn 1957, zum Amt Kempen insbesondere S. 150-158.

136 Hierzu und zu dem folgenden vgl. den Überblick bei Klaus Flink, *Die rheinischen Städte des Erzstiftes Köln und ihre Privilegien*, in: *Kurköln. Land unter dem Krummstab*, Kevelaer 1985, S. 145 ff.

137 REK VII, Nr. 154, 588 und VIII, Nr. 152. - Vgl. auch das Jahrmarktsprivileg von 1372 Juli 17 (REK VIII, Nr. 656); Kund und zu wissen. *Kempens Geschichte in alten Urkunden*, hg. vom Kempener Geschichts- und Museumsverein, Kempen (1989), Nr. 7.

138 Gerhard Rehm, *Geschichte des Annenklosters im 15. Jahrhundert*, in: *Campunni - Kempen* <sup>2</sup>II, S. 67-86.

139 Rehm, *Annenkloster*, S. 81-85. - Vgl. bereits früher D. W. Whitfield, *A fifteenth century ms. from the third order convent of St. Anne, Kempen*, in: *Archivum Franciscanorum Historicum* 45 (1952), S. 231-232.

Im 15. Jahrhundert konnte zudem die Anzahl von Altarstiftungen in der Pfarrkirche beträchtlich erhöht werden. Den bereits genannten Vikarien folgte im 15. Jh. die zweite Phase der Vikarieerrichtungen. So wurden den bestehenden im Jahre 1419 der Johannesaltar<sup>140</sup>, 1454 der Antonius- und der Martinsaltar<sup>141</sup>, 1458 der Dreikönigsaltar<sup>142</sup>, 1460 der Fabian- und Sebastiansaltar<sup>143</sup>, 1464 der Jodokusaltar<sup>144</sup>, 1468 und 1470 der Annenaltar<sup>145</sup>, 1469 der Peter- und Paulaltar<sup>146</sup>, 1480 der Josephsaltar<sup>147</sup>, 1488 der Bernhard- und Laurentiusaltar<sup>148</sup> sowie schließlich 1494 der Michaelsaltar<sup>149</sup> an die Seite gestellt, d. h. gestiftet oder dotiert. Mit der 1508 erfolgten Errichtung der Erasmusvikarie<sup>150</sup> und der 1515 vorgenommenen Stiftung des Hillepot'schen Salvatorbenefiziums<sup>151</sup> war der mittelalterliche Altarkranz abgeschlossen. Er ist gleichzeitig Ausdruck der von den Stiftern geäußerten geistlichen Intentionen, zum anderen dem einfachen gläubigen Volk sichtbarer Kirchenschmuck für das neue Kirchengebäude.

Die Bedeutung der Kempener Kirche und ihr Selbstbewußtsein waren um die Mitte des 15. Jhs. genügend gewachsen, um sich der Frage nach der Angemessenheit des bisherigen, altertümlichen Kirchenbaus zu stellen. Unter Pfarrer Johannes Beek, der durch sein Kölner Stiftsamt eng mit den architektonischen Ausdrucksweisen eines großstädtischen Gemeinwesens vertraut war, kam es - wie schon berichtet - zu einem Neubau der Marienkirche in spätgotischen Formen und hohen Schiffen, großen Fensterbahnen und einem Umgang um den Binnenchor. Die Giebelreihe der Nordseite nimmt die bürgerliche Symbolik der Profanbauten auf und integriert die Kirche in die Silhouette der niederrheinischen Stadt.

Die Altarstiftungen, aber auch die sonstigen Zuwendungen und Geschenke sowie die Ausstattung der Kempener Kirche mit zahlreichen Kunstwerken dienten insofern nicht nur der Verschönerung des Gotteshauses und der Verfeierlichung der liturgischen Funktionen, sondern auch der Repräsentation der Auftraggeber in diesem Sakralraum. Eine lange Reihe bedeutender Kunstwerke fand seit dem absehbaren Ende der Baumaßnahme in der 2. Hälfte des 15. Jhs. den Weg in die Kirche:

---

140 Wilmius, Liber, S. XXV.

141 Wilmius, Liber, S. XXVIII, vgl. Keussen, Stadtarchiv, Urkunde Nr. 315.

142 Wilmius, Liber, S. XXX, vgl. Keussen, Stadtarchiv, Akte Nr. II/E 4.

143 Wilmius, Liber, S. XXX, vgl. Keussen, Stadtarchiv, Akte Nr. II/E 5.

144 Wilmius, Liber, S. XXXIII.

145 Wilmius, Liber, S. XXXIV, vgl. Keussen, Stadtarchiv, Akten II E/7-8.

146 Vgl. Keussen, Stadtarchiv, Urkunde Nr. 402.

147 Wilmius, Liber, S. XLV.

148 Wilmius, Liber, S. XLV, vgl. Keussen, Stadtarchiv, Urkunde Nr. 501 und Akte II E/11.

149 Wilmius, Liber, S. XLV und XLVIII.

150 Wilmius, Liber, S. L.

151 Wilmius, Liber, S. LI-LII.

1452 ein Missale, 1453 das durch eine Inschrift datierte Secco-Wandgemälde mit der Darstellung von Franziskanerheiligen<sup>152</sup>, 1457 die Kempener Monstranz und die berühmte Marienkette für das Wallfahrtsbild, 1461-1462 das Sakramentshaus, 1464 das eiserne Gitter des Peter von Straelen<sup>153</sup>, 1468 eine Statue des Erlösers für das Himmelfahrtsfest, 1473 die steinerne Skulptur der Madonna mit den drei Königen, um 1474-1475 der neue Hochaltar, 1477 ein silbernes Weihrauchfaß, 1480 ein neuer Traghimmel, 1484 die Fenster in und über der neuen Sakristei sowie die Säulen vor dem Hochaltar, 1486 Stiftung des Priestersitzes, 1487 Guß zweier Glocken, 1492 Skulptur der Maria Selbdritt, 1493 Aufstellung des Chorgestühls (*sedilia sacerdotum*). Unter diesen Werken findet sich eine Reihe von Objekten, deren hohe überregionale Bedeutung auch in der kunsthistorischen Literatur erkannt worden ist, wie etwa das Sakramentshaus des Kölner Dombaumeisters Konrad Kuyn<sup>154</sup>, ohne daß jedoch der Themenreichtum und die Bearbeitung der erhaltenen Denkmäler wissenschaftlich erschöpft wäre. Hinzuzufügen wären die nicht datierten Kunstwerke, etwa das Gitter an der Empore der Michaelsvikarie, der Taufstein<sup>155</sup>, die älteste Orgel der Marienkirche und der Marienleuchter<sup>156</sup>, um wenigstens anhand der auch literarisch nachweisbaren Kunstwerke ein Bild dessen zu erhalten, wie sich die Kempener Pfarrkirche um 1500 dem Besucher darbot<sup>157</sup>.

Die Ordnungsarbeiten an den Beständen des Kempener Propsteiarchivs haben zahlreiche Quellen zu den Kunstwerken der Kirche zutage gefördert, so daß nunmehr eine genauere Aufarbeitung der Frage möglich wird, wie der erhebliche Aufwand finanziert worden ist. Es würde sich lohnen, die bislang zerstreuten diesbezüglichen Dokumente zusammenzutragen, wie sie in Einzelurkunden<sup>158</sup>, Testamenten und Schenkungen<sup>159</sup>, ferner im Rahmen der noch zu erwähnenden Ablaßgewährung zu ermitteln sind.

---

152 Clemen, Kunstdenkmäler, S. 73.

153 Zur Ähnlichkeit des Gitters mit dem Kölner Schneiderbalken vgl. jetzt Birgit Lambert, Der Schneiderbalken im Hohen Dom zu Köln, in: Kölner Domblatt 58 (1993), S. 145-226, zu Kempen auch S. 162.

154 Vgl. speziell Irmgard Güttich, Das Sakramentshäuschen von Konrad Kuyn in Kempen und das in der Sakristei des Kölner Domes, in: Kölner Domblatt 8-9 (1954), S. 106-110. - Zum Meister vgl. Heinrich Appel, Die Bildwerke des Dombaumeisters Konrad Kuyn, in: Wallraf-Richartz-Jahrbuch 10 (1938), S. 91-131, zu Kempen S. 115-118. - Vgl. zur allgemeinen Einordnung von Kempener Skulpturen die Arbeit von Charles Eugene von Nostitz, Late gothic sculpture of Cologne (Diss. New York University 1978), zum Kempener Sakramentshaus etwa S. 23.

155 Vgl. die Spätdatierung bei Walther Zimmermann, Romanische Taufsteine am Niederrhein, in: AHVN 155/156 (1954), S. 472-500, hier S. 496.

156 Vgl. auch von Nostitz, Sculpture, S. 290-293.

157 Die Einzelnachweise der Quellen für die aufgeführten Kunstwerke finden sich bei Hanns Peter Neuheuser, Der illuminierte Ablaßbrief von 1470 zugunsten der Kempener Pfarrkirche, in: Campunni - Kempen <sup>2</sup>II, S. 35-66, hier S. 36-37.

158 Vgl. z. B. die bereits bekannten bei Keussen, Stadtarchiv, Urkunde Nr. 499 oder 519.

159 Vgl. z. B. Wilmius, Liber, S. XLIV.

Die von Wilnius mehrfach betonte Spendefreudigkeit des Kölner Erzbischofs Hermanns von Hessen konnte in den Quellen bislang nicht nachgewiesen werden; insbesondere erscheinen die Hintergründe um die Stiftung des Priestersitzes (*sedes episcopalis*), auf dessen Beschreibung Wilnius so viel Sorgfalt verwendet<sup>160</sup>, weiterhin ungeklärt, obwohl eine derartige Dedikation grundsätzlich in das Charakterbild Hermanns paßt<sup>161</sup>.

Der sinnenfälligste Ausdruck der spezifischen Kempener Frömmigkeit im Spätmittelalter findet sich in den Formen der Marienverehrung. An der Wende vom 15. zum 16. Jh. bestand in der Pfarrkirche gleich eine ganze Reihe von Zeugnissen der Marienfrömmigkeit. Zunächst zog im Binnenchor der Hauptaltar aus den 70er Jahren des 15. Jhs. die Aufmerksamkeit auf sich; er war der Hauptpatronin der Pfarrkirche geweiht. Bedeutend älter noch - darauf wurde bereits hingewiesen - galt der Altar der Marienvikarie, die spätestens 1327 errichtet und mit einer Frühmessenstiftung privilegiert worden war. Auf indirektem Wege förderte zudem die Annenverehrung und die 1468 und 1470 erfolgte Stiftung der Annenvikarie<sup>162</sup> die Marienfrömmigkeit, vor allem seitdem 1492 die eindrucksvolle Skulptur der Anna Selbdritt von Peter von Wesel entstand<sup>163</sup> und 1513 von seiten der um 1486 gegründeten Kempener Annenbruderschaft<sup>164</sup> der Auftrag für den großen Annenaltar mit dem gewaltigen Antwerpener Retabelaufsatz erteilt worden war<sup>165</sup>. Nicht weniger auffällig zeigte sich seit dem Ende des 15. Jhs. der prächtige Marienleuchter<sup>166</sup>, nicht weniger zum Gebet einladend die Reihe der Marienskulpturen. Speziell die thronende Madonna mit Kind und mit der Weinrebe galt als Wallfahrtsziel und wurde spätestens seit 1457 ausdrücklich als Gnadenbild verehrt<sup>167</sup>. Die Skulptur hatte vor Fertigstellung des neuen Retabels ihren Platz auf oder bei dem Hochaltar im Binnenchor, wie etwa eine Nachricht schon von 1448 belegt<sup>168</sup>. Die 1457 ge-

---

160 Johannes Wilnius, *Chronicon rerum Kempensium*, hg. von Gerhard Terwelp, Kempen (1901), S. VI.

161 Vgl. Werner Beutler, Hermann IV. der Friedsame von Hessen. Erzbischof von Köln, in: *Rheinische Lebensbilder*, Band 13, hg. von Franz-Josef Heyen, Köln-Bonn 1993, S. 51-71, hier S. 68.

162 Keussen, Stadtarchiv, Akte Nr. II/E 7.

163 Clemen, *Kunstdenkmäler*, S. 73.

164 Keussen, Stadtarchiv, Urkunde Nr. 495.

165 Hermann Keussen, Der Meister des Schreines am Hauptaltare [gemeint ist der Annenaltar] in der Pfarrkirche zu Kempen, in: *AHVN* 25 (1873), S. 209-217.

166 Clemen, *Kunstdenkmäler*, S. 74.

167 Paul-Günter Schulte, Kempen als Wallfahrtsort, in: *Heimatbuch des Kreises Viersen* 39 (1988), S. 151-161.

168 Keussen, Stadtarchiv, Urkunde Nr. 283.

stiftete wertvolle Marienkette<sup>169</sup> stellt gewiß ein weiteres Zeugnis für die lebendigen Frömmigkeitsübungen dar. 1469 verschaffte Pfarrer Beck dem Wallfahrtsbild ein neues Gewand (*novam togam*)<sup>170</sup>.

Förderungen der Kempener Marienfrömmigkeit wurden bewirkt durch den speziellen Ablaßbrief von 1470, welcher von zahlreichen Kardinälen und Patriarch Bessarion ausgefertigt ist und bestimmte Marienfeste zusätzlich auszeichnet<sup>171</sup>, sowie durch die 1473 vorgenommene Übertragung einer Marienreliquie nach Kempen<sup>172</sup>: Die noch erhaltene Authentik bestätigt, daß der Abt von Werden ein Teil des Marienhaars für die neue Kempener Kirche (*toe behoeff newer kircken*) überlassen hat<sup>173</sup>. Gleichsam als Kulmination der Bemühungen um die Kempener Marienverehrung berichtet Wilmius von der im Jahre 1517 errichteten Marienkapelle, ein Werk des Steinmetzen Johannes<sup>174</sup>; bei dieser, wohl von einem Netzgewölbe überspannten Kapelle muß es sich um den Anbau an das nördliche Seitenschiff handeln, welches fortan Mittelpunkt der Wallfahrt und endgültige Heimstatt des Gnadenbildes wurde. Den Kempenern war zu dieser Zeit Maria bereits lange zur *unica patrona*, ja zur *deipara* geworden<sup>175</sup>. Wilmius bestätigt für die Folge Wunderheilungen und einen großen Zulauf von Heilungsbedürftigen und Wallfahrern, welche das Kirchenvermögen (*ecclesiae fabrica*) durch ihre Gaben nicht wenig gefördert hätten<sup>176</sup>.

Bezüglich der auch im 16. Jh. erweiterten Ausstattung der Kempener Kirche ist vor allem die Orgel zu erwähnen. Schon 1489 wird in den Rechnungen der Annenbruderschaft die Orgelbegleitung während der Meßfeier berichtet<sup>177</sup>. Bereits 1539 wurde eine neue Orgel konzipiert und 1541 aufgebaut<sup>178</sup>. Erzbischof Adolf von Schauenburg nahm 1547 an einer Orgelmesse in Kempen teil<sup>179</sup> und sah dabei auch den noch heute erhaltenen Renaissance-Orgelprospekt<sup>180</sup>.

---

169 Wilmius, Liber, S. XXX. - Clemen, Kunstdenkmäler, S. 77.

170 Wilmius, Liber, S. XXXIV.

171 Vgl. Neuheuser, Ablaßbrief, a.a.O. - Vgl. zu diesem Ablaßbrief auch Hanns Peter Neuheuser, Eine Florentiner Miniaturalerei in Kempen mit dem Porträt eines Kölner Propstes, in: Wallraf-Richartz-Jahrbuch 54 (1993), S. 105-130.

172 Wilmius, Liber, S. XLII-XLIII.

173 Keussen, Stadtarchiv, Urkunde Nr. 422. - Vgl. Kund und zu wissen, Nr. 17.

174 Wilmius, Liber, S. LII.

175 Wilmius, Liber, S. LII.

176 Wilmius, Liber, S. LII.

177 Keussen, Stadtarchiv, Miscellanea Nr. III/14, S. 81.

178 Wilmius, Liber, S. LIX.

179 Wilmius, Liber, S. LX.

180 Vgl. Clemen, Kunstdenkmäler, S. 71-72. - Vgl. auch Walter Damm, Die ältesten Orgeln der Kempener Propsteikirche, in: Heimatbuch des Kreises Viersen 27 (1976), S. 200-210.

Zur Zier des Kempener Gotteshauses trugen bereits früh die Bruderschaften bei; die Nikolausbruderschaft wird ab 1395<sup>181</sup>, die Marienbruderschaft ab 1429<sup>182</sup> und im 15. Jh. wohl auch die Michaelsbruderschaft<sup>183</sup>, sodann um 1486 die Annenbruderschaft (*broderschaff Sent Annen und aller ellendiger sielen*)<sup>184</sup> und 1490 laut Wilmius auch eine Josephsbruderschaft<sup>185</sup> erwähnt. Sie sind ein Zeichen für die im Spätmittelalter erwachenden Formen der Laienfrömmigkeit, die ein Gegengewicht zu dem klerikalen Vikariensystem bildet. In diesem Zusammenhang sind ebenfalls die für 1502/1503 nachgewiesenen, jedoch 1509 bereits gescheiterten Bemühungen zu rechnen, in Kempen eine Niederlassung der Fraterherren zu gründen und in der Stadt den Geist der *Devotio moderna* institutionell zu verwurzeln<sup>186</sup>. Diese Bestrebungen der Laienfrömmigkeit und des Wallfahrtswesens zählen nach Janssen zu den Hauptausdrucksmöglichkeiten spätmittelalterlicher Andacht, zu dessen äußeren Formen er in Kempen noch die 1514 auf dem Kirchhof errichtete Kreuzigungsgruppe (*Hierusalem*)<sup>187</sup>, und das Prozessionswesen hinzuzählt<sup>188</sup>. Ferner ist in diesem Zusammenhang - neben der Hospitalerrichtung - die seit 1429 bestehende Armenspeisung<sup>189</sup> als Werk christlicher Nächstenliebe erwähnenswert.

Durch die Ausstattung der Marienkirche mit zahlreichen Kunstwerken, durch den sichtbar werdenden materiellen Reichtum, durch die bekannten äußeren Formen des Wallfahrtsbetriebes entstand der für lange Zeit prägende Eindruck von der Kempener Kirche, welcher freilich zahlreiche Problemfelder einschloß, darunter - durch die Altarstiftungen hervorgerufen - das Institut der Vikarien mit der Eigendynamik auswärtiger Einflüsse auf das kirchliche Leben. In starkem Kontrast standen die Stiftungsvikare und die beiden für die Seelsorge zuständigen Geistlichen - Pfarrer und Kaplan - einander und nicht zuletzt der Gemeinde gegenüber, welche 1474 den vergeblichen Versuch wagte, die Pfarrstelle auf dem Wege einer Wahl durch die Gemeinde (*cives et tota communitas*) zu besetzen und den Streit zu beenden<sup>190</sup>, insbesondere aber auch die Einflußnahme von außen und die Unzuträglichkeiten der Pfarrvertretungen wenigstens zu mindern. Im 15. Jahrhundert erweisen

---

181 Keussen, Stadtarchiv, Urkunde Nr. 121.

182 Keussen, Stadtarchiv, Urkunde Nr. 205.

183 Terwelp, Stadt Kempen III, S. 155-172. - Vgl. auch Leopold Henrichs, Die Michaelsbruderschaft zu Kempen, in: Der Niederrhein, Nr. 7/1878, S. 25. - Zum Datum 1452 kritisch Janssen, Pfarre Kempen, S. 19 Anm. 56.

184 Keussen, Stadtarchiv, Akte Nr. II/E 12 und Urkunde Nr. 528. - Terwelp, Stadt Kempen III, S. 147-149.

185 Wilmius, Liber, S. LXXVI-LXXVII.

186 Vgl. Gerhard Rehm, Die gescheiterte Gründung eines Fraterherrenhauses in Kempen zu Beginn des 16. Jhs., in: Heimatbuch des Kreises Viersen 43 (1992), S. 43-47.

187 Wilmius, Liber, S. LI und LVI.

188 Janssen, Pfarre Kempen, S. 20-21.

189 Vgl. die Urkunde von 1429 Oktober 15; Keussen, Stadtarchiv, Urkunde Nr. 213. - Vgl. auch Wilmius, Liber, S. XLVIII-XLIX.

190 Wilmius, Liber, S. XXXV-XLII.

sich gerade diese Bemühungen als Kraft, welche die Gläubigen sichtbar zu einer Gemeinde werden läßt, nunmehr aber - anders noch als bei der geschilderten Eingabe von 1250 an Erzbischof Konrad von Hochstaden - im Verbund mit der Stadt oder doch auf die städtische Unterstützung spekulierend. Da allerdings die Verweigerung der Residenz durch die Pfründeninhaber im Mittelalter durchaus nicht unüblich war und weitgehend nur aus heutiger Sicht als eine objektive Pflichtverletzung erscheint, so ist auch der einschlägige Vermerk im Roten Buch der Stadt Kempen eher als eine Anspruchshaltung denn als eine Konsenserklärung zu verstehen; der Passus lautet: *So we eyn pastoir to Kempen is, dat de allewege seluer alda by sitten sall ind seluer syn kirche verwaren ind besetten ind dair to sall on die statt halden*<sup>191</sup>.

Die kirchliche Gemeindebildung geht insofern einher mit der Einbeziehung der *statt* als von den Gläubigen gewünschte Interessenvertretung. Allerdings ist auch die umgekehrte Einflußnahme zu verzeichnen, denn auch die Bürgermeister und Ratsmitglieder wirkten entweder als Stiftungspatrone oder über das bereits 1294 genannte Amt der Kirchmeister (*rectores operis ecclesiae*)<sup>192</sup> auf die geistlichen Verhältnisse ein, wodurch sich vor allem in der Neuzeit viele Konflikte ergeben sollten. Ferner hatte der Pfarrer schon 1491 dem Rat das Recht zur Präsentation des Küsters nicht bestreiten können<sup>193</sup>.

Die im Propsteiarchiv erschlossenen Präsentationsdokumente, d. h. Kollations- und Investitursturumente, erlauben seit dem Spätmittelalter nunmehr genauere Aufschlüsse über das Vorschlagsrecht des Patrons, aber auch über die Konkurrenz mehrerer Kandidaten, so daß die Präsentationsurkunde nicht immer auch mit der Besetzung der Pfründe gleichzustellen ist. Das Material bis zum Ende des Alten Reiches bietet zudem wertvolle Einblicke in die Sozialstruktur des niederen Klerikerstandes. Die Archivalien über das Vermögen und die Rechnungslegung der Vikarien erweisen diese als nennenswerte, wenngleich nicht überragende wirtschaftliche Kraft in der Stadt Kempen und im agrarischen Gefüge der Außenbezirke: Wie Erich Wisplinghoff anhand von Aufzeichnungen in den Gerichtsbüchern untersucht hat, war der geistliche Grundbesitz in Kempen mit 10 v. H. gegenüber 28 v. H. in Kurköln insgesamt deutlich geringer anzutreffen<sup>194</sup>, auch galten die dem Pfarrer und Küster zu leistenden Abgaben als eher lästig denn belastend und machte der dem Gladbacher Abt zustehende sogenannte Zehnt weniger als den zehnten Teil des Ertrags aus<sup>195</sup>.

---

191 Hennann Keussen, Weisthümer aus Amt und Stadt Kempen, in: AHVN 24 (1872), S. 227-239, hier S. 238.

192 Brasse, UB Gladbach I, Nr. 137.

193 StA Kempen, Akte E 182, fol. 66-70.

194 Erich Wisplinghoff, Stadt und ländliches Umfeld am Beispiel Kempens, in: Campunni - Kempen 2II, S. 117-140, hier S. 121-122.

195 Wisplinghoff, Stadt und ländliches Umfeld, S. 133.

Die bereits erwähnten Lockerungen in den Beziehungen zwischen der Kempener Pfarrkirche und der Abtei Gladbach gehören ebenfalls in diesen Zusammenhang. Wilmius schildert die Auseinandersetzungen, die insbesondere nach dem 1489 erfolgten Tode von Pfarrer Johannes von Arsen durch eine päpstliche Provision und Verdrängung des Gladbacher Kandidaten ausgelöst wurden und zahlreiche, von Wilmius beklagte personelle Wechsel verursachten<sup>196</sup>; nur wenige Inhaber der Pfarrpfünde hätten während des Streits ihr Amt ungestört (*pacifice*) verwalten können<sup>197</sup>. Insbesondere unter dem inzwischen beteiligten Kölner Erzbischof Hermann von Wied eskalierte der Streit ab 1526 und fand erst 1554 Februar 25 mit dem Vergleich (*concordia*) von Kaiserswerth sein Ende, der dem Abt das dauernde Besetzungsrecht der Kempener Pfarre sicherte<sup>198</sup>.

Im Gegensatz zu dem strahlenden Bild, das die Kempener Kirche durch ihren Neubau, durch ihren Grundbesitz und die angesammelten Kunstschatze bot, sind wir über die geistig-geistliche Verfassung der Gemeinde des Spätmittelalters nur unzureichend informiert. Dies kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß der größte Sohn der Stadt, Thomas von Kempen (um 1379-1471), hier keine Spuren hinterließ und sein Wirken erst auf dem Agnetenberg bei Zwolle entfaltete. Bereits dem Kempener Geschichtsschreiber Johannes Wilmius scheint es Schwierigkeiten bereitet zu haben, Thomas, *patriae nostrae decus*, in seiner Chronik unterzubringen<sup>199</sup>; indes ist mehr als der ungefähre Standort seines Geburtshauses<sup>200</sup> an geschichtlichen Nachrichten in Kempen nicht erhalten. Das von Thomas kompilierte und verbreitete Gedankengut mag hingegen recht bald Einlaß in Kempen gefunden haben. Bis in die jüngste Vergangenheit hinein sind - abseits der internationalen Thomasforschung - auch in Kempen selbst und aufgrund von Initiativen aus dem Kempener Raum Würdigungen des Thomas verfaßt worden<sup>201</sup>.

Die Kirchengeschichte Kempens zu Beginn der Neuzeit steht gleichwohl und trotz der nur mittelbaren Wirksamkeit des Thomas ganz im Zeichen der Präsenz bedeutender Persönlichkeiten, die ihren Einfluß auf Stadt und Pfarre geltend machten. Hierzu gehört etwa der vielleicht in Kempen gebürtige Zeitgenosse des Thomas, der Volksprediger Johannes Brugmann, welcher allerdings in den Niederlanden aufwuchs und dort sein Ordensleben führte, bevor er 1455 zum Provinzial der köl-

---

196 Wilmius, Liber, S. XLVII-XLVIII.

197 Wilmius, Liber, S. XLIX.

198 Wilmius, Liber, S. LIII-LIV und LXII. - Wilmius, Chronicon, S. VII-VIII. - Brasse, UB Gladbach II, Nr. 716. - Vgl. auch BAM, GV Kempen, Akte A 6.

199 Vgl. Wilmius, Liber, S. XXVI, LXXV und LXXVI.

200 Keussen, Stadtarchiv, Urkunde Nr. 160. - Vgl. Joseph Hubert Mooren, Nachrichten über Thomas a Kempis nebst einem Anhang von meistens noch ungedruckten Urkunden, Krefeld 1855, Nr. 10, S. 249-250. - Vgl. Kund und zu wissen, Nr. 9. - Vgl. auch BAM, GV Kempen, Akte A 10,5.

201 Vgl. etwa die Schriften von Joseph Hubert Mooren (1855), Peter Anton Klöckner (1921) und zuletzt von Gisbert Kranz (1993).

nischen Franziskanerprovinz gewählt wurde<sup>202</sup>. Die Aufenthalte und Predigten des 1473 verstorbenen Brugmann in Kempen werden von der Forschung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit unterschiedlich beurteilt, vor allem auch bezüglich seines Engagements um die Übernahme der Dritten Regel durch den Annenkonvent<sup>203</sup>; allerdings findet sich sein Porträt einer Kempener Tradition gemäß auf dem 1453 datierten Secco-Wandgemälde neben der Sakristei<sup>204</sup>.

Die nächst zu erwähnende Persönlichkeit ist der 1460 in Kempen geborene Dr. iur. Gerhard Sistrof, Schriftsteller, Professor am Kölner Montaner-Gymnasium und Wohltäter der Kempener Kirche<sup>205</sup>, über welchen Wilmius die Verfassung eines Ehrengedichtes berichtet<sup>206</sup>.

Einer anderen herausragenden Persönlichkeit, Dr. Martin von Oedt, der als Kempener Student in den Kölner Universitätsmatrikeln aufgeführt wird, gelang es, wiewohl in freundschaftlichen Beziehungen zu dem Kreis um Erasmus und Busch stehend, 1508 das Rektorat der Universität zu bekleiden. Allerdings ist hierzu zu bemerken, daß der niederrheinische Erasmianismus nicht vorschnell als Wegbereiter für die Kirchenspaltung angesehen werden darf und daß selbst die zeitgenössischen Lutheraner den Reformkatholiken<sup>207</sup> eher als Hemmnis ihrer Bestrebungen betrachtet haben. Der von Wilmius mehrfach erwähnte, spätere Offizial und Generalvikar des Erzbischofs von Köln blieb in ständigem Kontakt zu seiner Heimatstadt, schenkte ihr neben anderen Kostbarkeiten zwei noch erhaltene Handschriften aus dem Fraterherrenhaus Weidenbach<sup>208</sup> und errichtete 1525 eine mildtätige Stif-

---

202 Jakob Hermes, *Der Volksprediger Johann Brugmann*, in: *Das alte Kempen*, S. 206.

203 Terwelp, *Stadt Kempen I*, S. 158-168. - Vgl. zu Brugman eingehender Patricius Schlager, *Beiträge zur Geschichte der kölnischen Franziskaner-Ordensprovinz im Mittelalter*, Köln 1904, etwa S. 198 ff. - Vgl. auch Frederik Adolphus Henricus van den Hombergh, *Leven en werk van Jan Brugman*, Groningen 1967, und neuerdings Derselbe, *Brugman en de broeders*, in: *Ons geestelijk erf* 59 (1985), S. 357-370. - Vgl. Rehm, *Annenkloster*, S. 80-81.

204 Hinweis auf ein verschollenes Dokument in: *Kempener Zeitung* 28. Jg. Nr. 10 vom 22. Januar 1898.

205 Terwelp, *Stadt Kempen I*, S. 212-213.

206 Wilmius, *Liber*, S. XXXII.

207 Justus Hashagen, *Hauptrichtungen des rheinischen Humanismus*, in: *AHVN* 106 (1922), S. 1-56, etwa S. 3. - Vgl. auch Anton Gail, *Johann von Vlatten und der Einfluß des Erasmus von Rotterdam auf die Kirchenpolitik der vereinigten Herzogtümer*, in: *Düsseldorfer Jahrbuch* 45 (1951), S. 2-109.

208 *Zur Person und zu den Legaten des Martin von Oedt* vgl. Hanns Peter Neuheuser, *Liturgische Handschriften aus katholischen Pfarrarchiven*, in: *Kostbarkeiten aus rheinischen Archiven*, Köln-Bonn 1979, S. 157-229, hier S. 199 ff.

tung in Kempen<sup>209</sup>. Der hohe Würdenträger und Wohltäter Kempens starb 1536 unter Zurücklassung eines wohldotierten Testaments<sup>210</sup>.

Auch die neue Lehre der Evangelischen zeigte sich in Kempen zunächst als das Werk einzelner Persönlichkeiten. Der ganz vom Geiste der Gegenreformation geprägte Wilmius stellt Luther in den Mittelpunkt der beginnenden konfessionellen Auseinandersetzungen und beschreibt dementsprechend das Jahr 1521, *cum Lutherus zizania sua aliquamdiu sparsisset*, und schildert die Kempener als davon völlig unangefochten, lediglich später habe sich dieser hervorragende Zustand der Gemeinde zum Schlechteren verändert (*color ille optimus valde immutatus est*)<sup>211</sup>. Auch 1523, *cum Lutherus alibi catholicam religionem labefactat et convellit*, seien in Kempen ausgerechnet anlässlich einer Ablaßverkündigung des Papstes eine äußerst hohe Zahl an Hostien verbraucht worden<sup>212</sup>, ebenso konnte Wilmius für 1527 noch keine Erschütterungen feststellen<sup>213</sup>. Für das Jahr 1530 ist erstmals von konkreten, jedoch leider nicht benannten Aktivitäten der Lutheraner in Kempen die Rede<sup>214</sup>. Es ist aufschlußreich, daß Wilmius im übrigen Erasmus von Rotterdam eher nachsichtig beurteilt<sup>215</sup> und ihm eine nicht erhaltene Lebensbeschreibung widmet sowie die reformatorischen Bestrebungen primär unter dem Gesichtspunkt äußerer Einflußnahme und Verführung sowie der persönlichen Kontakte betrachtet. So erwähnt er den Einfluß Martin Bucers auf Hermann von Wied und die Bekanntschaft des Kempener Pfarrers mit dem ehemaligen Franziskaner Johannes Meinertzhagen<sup>216</sup> aus Bucers Umfeld. In der Tat hat sich ein Schreiben Bucers<sup>217</sup> erhalten, in welchem sich dieser bereits 1543 über die Kempener Situation gut informiert zeigt<sup>218</sup>. Bucer nennt darin auch den Verbindungsmann, den von 1540 bis 1546 fungierenden Kempener Amtmann Freiherr von Rennenberg, dessen Bedeutung innerhalb der Kempener Reformationsgeschichte Leo Peters herausgestellt

---

209 Kund und zu wissen, Nr. 18. - Vgl. auch Stefan Ank, Dr. Martin von Oedt aus Kempen, in: Heimatbuch des Kreises Kempen-Krefeld 23 (1972), S. 220-225.

210 Wilmius, Liber, S. LVIII.

211 Wilmius, Liber, S. LIV.

212 Wilmius, Liber, S. LV.

213 Wilmius, Liber, S. LVI.

214 Brasse, UB Gladbach II, S. 69 f. - Vgl. auch Brasse, Geschichte Gladbach II, S. 30.

215 Wilmius, Chronicon, S. VI.

216 Wilmius, Liber, S. LIX-LX.

217 Vgl. Briefe Melancthons, Bucers und der Freunde und Gegner derselben bezüglich der Reformation am Rhein zur Zeit des Churfürsten und Erzbischofs Hermann von Wied, hg. von Carl Krafft, in: Theologische Arbeiten aus dem rheinischen wissenschaftlichen Predigerverein 2 (1874), S. 12-91, hier S. 60. - Jacques Vincent Pollet, Martin Bucer. Etudes sur les relations de Bucer avec le Pays-Bas, l'Electorat de Cologne et l'Allemagne du nord, Band 2 (Studies in medieval and reformation thought, 34), Leiden 1985, Nr. 16.

218 Vgl. zu Bucer auch Wilmius, Chronicon, S. VI-VII.

hat<sup>219</sup>. Adressat des Briefes ist Dietrich von Büchel, Sekretär des Kurfürsten und Initiator der Kempener Reformationsordnung<sup>220</sup>. Als Höhepunkt der Entwicklung muß die 1545 erfolgte Ernennung eines protestantischen Pfarrers für Kempen, in der Person des Dr. Albert Rizaeus Hardenberg, bezeichnet werden<sup>221</sup>. Sie entspricht einer wohl 1542-1543 formulierten Petition von 57 namentlich genannten Bürgern der Stadt<sup>222</sup>.

Aus der Zeit des Wied'schen Reformationsversuches stammt ein Bericht über die Kempener Situation und die Übermittlung eines Textes, welcher auf einem Zettel an die Monstranz geheftet worden war; Kempen wird danach gegen die Mitte des 16. Jhs. zu einem, auch von Walther Föhl und neuerdings wieder Leo Peters so apostrophierten Zentrum der Neuen Lehre<sup>223</sup>. Die von Pollet vorgelegten Dokumente haben dagegen bislang noch keine Auswertung erfahren<sup>224</sup>. Ein weiteres wichtiges Dokument des Jahres 1545 ist hingegen seit längerem durch die von J. F. G. Goeters initiierte Forschung bekannt, nämlich das Kempener Täuferbekenntnis, welches die früheste schriftliche Nachricht über das niederrheinische Täuferwesen überhaupt darstellt<sup>225</sup>. Die Situation nach diesen Wirren beschreiben die ersten nachtridentinischen Visitationsprotokolle<sup>226</sup>.

---

219 Leo Peters, Wilhelm von Rennenberg. Ein rheinischer Edelherr zwischen den konfessionellen Fronten (Schriftenreihe des Kreises Viersen, 31), Kempen 1979, insb. S. 88-115.

220 NDB 2, S. 717.

221 Peters, Rennenberg, S. 106 ff. - Vgl. auch die ältere Studie von Bernhard Spiegel, D. Albert Rizaeus Hardenberg. Ein Theologenleben aus der Reformationszeit, Bremen 1869.

222 Krafft, Briefe, S. 43 f.

223 Walther Föhl, Gegenreformation im Kempener Land (Schriftenreihe des Landkreises Kempen-Krefeld, 11), Kempen 1958. - Vgl. auch Wilhelm Niepoth, Evangelische im Kempener Raum (Schriftenreihe des Landkreises Kempen-Krefeld, 6), Kempen 1958. - Leo Peters, Kempen als reformatorisches Zentrum, in: Campunni - Kempen II, S. 87-116. Der zeitgenössische Bericht ist dort im Wortlaut wiedergegeben S. 96-98. - Vgl. auch August Franzen, Die Herausbildung des Konfessionsbewußtseins am Niederrhein im 16. Jahrhundert, in: AHVN 158 (1956), S. 164-209, hier etwa S. 197.

224 Pollet, Bucer I, Kapitel 16: La réforme d'Hermann von Wied dans l'électorat (Linz, Kempen, Andernach), S. 187-199.

225 Johann Friedrich Gerhard Goeters, Das älteste rheinische Täuferbekenntnis - Kempen 1545, in: Heimatbuch des Kreises Viersen 24 (1973), S. 195-198.

226 August Franzen, Die Visitationsprotokolle der ersten nachtridentinischen Visitation im Erzstift Köln unter Salentin von Isenburg im Jahre 1569 (Reformationsgeschichtliche Studien und Texte, 85), Münster 1960, vgl. die Protokolle über die Visitation der Kempener Pfarre S. 321-325, etwa im Gegensatz zu Oedt S. 325, Anrath S. 326, Vorst S. 327, St. Tönis S. 327-328 und Hüls S. 330-331. - Walther Föhl, Gegenreformation im Kemperland. Die Visitationen 1608 und 1645 und die Kempen-Krefelder Reformierten, in: AHVN 160 (1958), S. 111-165.

Auch die anschließende Zeit stand noch ganz unter dem Zeichen der konfessionellen Spannungen, der Erschütterungen der *res catholica* und der Pest<sup>227</sup> sowie des 1582-1589 wütenden Truchsessischen Kriegs, welcher der Kempener Bevölkerung und dem Kurstaat großen Schaden und enorme Einnahmeverluste zufügte<sup>228</sup>. Das Propsteiarhiv bewahrt aus dieser Zeit vor allem die eindrucksvollen Lageberichte über das kirchliche Leben aus der Feder des Pfarrverwalters Bartholomäus Titeldraht auf<sup>229</sup>.

Die Überlieferungslücken des Propsteiarchivs im 16. Jh. werden durch die Dokumente des 17. Jhs. zur Auseinandersetzung zwischen den Konfessionen nur teilweise wettgemacht, wenngleich das Toleranzgebot Erzbischof Maximilian Heinrichs von 1662 von einiger Bedeutung ist<sup>230</sup>.

Ebenso wie der Kempener Reformationsversuch waren auch die Maßnahmen der Gegenpartei zu allererst auf Personalentscheidungen gegründet. So griff nach Verabschiedung des Kaiserswerther Vergleichs endlich der Gladbacher Abt in die Kempener Situation ein und wollte die eingetretene Vakanz für einen Umschwung nutzen, doch konnte die ausgesuchte Kempener Persönlichkeit zum Leidwesen der kirchlich Gesinnten nicht mit ihrer Vaterstadt verbunden werden: Dr. Martin Duncanus (1505-1590), *qui vitae merito et miraculis illustris editisque libris celebris*<sup>231</sup>, welcher den Ruf auf die Pfarrstelle in Kempen nach zwei oder drei Probepredigten ablehnte<sup>232</sup>. Leben und schriftstellerisches Werk des Philologen und Theologen Martin Donk ist in der theologischen Dissertation von Felix Rütten untersucht worden<sup>233</sup>.

Großen tatsächlichen und schriftstellerischen Einfluß auf die Kempener Kirche haben in der ersten Hälfte des 17. Jhs. die Brüder Gelenius und der bereits erwähnte Johannes Wilmius ausgeübt. Der Kempener Dr. Johannes Gelenius (1585-1631)

---

227 Wilmius, Liber, S. LXIV-LXV, LXVII-LXVIII.

228 Karl Rembert, Der Kölnische oder Truchsessische Krieg am Niederrhein, in: Die Heimat 16 (1937), H. 1-2, S. 2-23. - Vgl. auch Walther Föhl, Das umzingelte Kempen 1582-1585, in: Heimatbuch des Kreises Kempen-Krefeld 10 (1959), S. 74-79. - Vgl. neuerdings auch die Mitteilung einer Schadensliste bei Johann Jakob Manten, Und allen mouthwillen gedrieben. Über Bürgernot und Bauernleid im 16. und 17. Jahrhundert, in: Campunni - Kempen <sup>2</sup>II, S. 141-178. - Vgl. auch PAK, A 155.

229 PAK, AA 17, ab fol. 61.

230 PAK, AA 1, fol. 1-2 und weitere Dokumente.

231 Wilmius, Liber, S. LXI.

232 Peters, Reformatorisches Zentrum, S. 108.

233 Felix Rütten, Martin Donk. Biographischer Beitrag zur niederländischen Kirchengeschichte, Münster 1906, theol. Diss. - Vgl. auch Hans Simons, Martin Donk von Kempen, in: Heimatbuch des Kreises Kempen-Krefeld 23 (1972), S. 231-236. - Hans Simons, Die *Schülergespräche* des Martin Donk von Kempen, in: Heimatbuch des Kreises Viersen 27 (1976), S. 195-199. - Terweij, Stadt Kempen I, S. 168-176.

wurde 1621 Mitglied des Kölner Domkapitels, 1626 Generalvikar und bewirkte die Ernennung des Wilmius zum Kommissar des Erzbischofs für den Niederrhein. Letzterer entfaltete jedoch auch als Vikar in Kempen seine verschiedenen Tätigkeiten, ist jedoch vor allem durch seine historiographischen Arbeiten bekannt. Die Geschichtsschreibung verbindet Wilmius mit dem späteren Osnabrücker Weihbischof Aegidius Gelenius<sup>234</sup>. Die beiden Brüder sind Urheber der bedeutenden Quellensammlung zur kölnischen und niederrheinischen Geschichte, den 30 Bänden der *Farragines Gelenii*. Von Wilmius besitzen wir die umfassende Kempener Kirchengeschichte *De pastoratu Kempensi liber*, die ganz auf Quellenstudien beruht und zahlreiche Dokumente wörtlich zitiert. Die publizierte Transkription von Gerhard Terwelp vom Ende des vergangenen Jahrhunderts entspricht jedoch nicht mehr den heutigen Anforderungen, so daß eine quellenkritische Ausgabe dringendes Desiderat wäre; dies, zumal 1979 bei den Ordnungsarbeiten im Propsteiarchiv das der Kempener Kirche 1879 geschenkte Manuskript von Modest Reiners<sup>235</sup> und andere Wilmius-Dokumente wieder aufgefunden werden konnten.

An bedeutenden Einrichtungen, die kirchlicherseits im 17. Jh. errichtet worden sind, müssen genannt werden die 1608 auf Vorstoß des Johannes Wilmius erbaute und 1639 geweihte Kreuzkapelle<sup>236</sup>, das 1664 ins Leben gerufene Kempener Gymnasium und das 1624 gegründete Franziskanerkloster. Insbesondere die beiden letztgenannten Institute haben das Bild des barocken Kempen nachhaltig bestimmt. Die Bemühungen um ein Grundstück für das Kloster sind bei Wilmius geschildert<sup>237</sup>. 1627 wurde der Grundstein des Klosters gelegt<sup>238</sup> und 1640 die Kirche feierlich durch den Bischof von Osnabrück in Gegenwart Erzbischof Ferdinands eingeweiht<sup>239</sup>. Das noch heute bestehende Klostergebäude und die markante sogenannte Paterskirche sind im wesentlichen jedoch Werke des in den 40er Jahren des

---

234 Vgl. Walther Föhl, Johann und Aegidius Gelen aus Kempen, in: Heimatbuch des Kreises Kempen-Krefeld 8 (1957), S. 49-55. - Heinrich Schrörs, "Fälschungen" der Brüder Gelenius und kein Ende, in: AHVN 95 (1913), S. 1-60. - Leonard Ennen, Aegidius Gelenius. Seine Reise von Rom nach Köln, in: AHVN 23 (1871), S. 1-13.

235 PAK, H 30.

236 Vgl. BAM, GV Kempen, Akte A 38,2. - Clemen, Kunstdenkmäler, S. 83. - Terwelp, Stadt Kempen I, S. 148-150.

237 Wilmius, Liber, S. LXXII. - Vgl. Die Ratsprotokolle der Stadt Kempen 1623-1636, bearb. von Johann Jakob Manten (Rechtsgeschichtliche Schriften, 1), Köln-Weimar-Wien 1992, insb. S. 53. - Heinrich Hermann Roth, Die Klöster der Franziskaner-Rekollekten in der alten Erzdiözese Köln, in: AHVN 94 (1913), S. 68-134; 98 (1916), S. 155-187. - Heinrich Hermann Roth, Das Franziskaner-Rekollektenkloster in Kempen, in: Franziskanische Studien 9 (1922), S. 237-259. - Vgl. auch Aloys Becker, Zur Geschichte der Franziskaner-Niederlassung in Kempen, in: AHVN 97 (1915), S. 118-124. - Terwelp, Stadt Kempen III, S. 135-141.

238 Wilmius, Chronicon, S. XVIII und XX (1631). - Zur Grundsteinlegung der Kirche im Jahre 1631 vgl. Manten, Ratsprotokolle, S. 85.

239 Wilmius, Chronicon, S. XXXXIII-XXXIV.

18. Jahrhunderts notwendig werdenden Neubaus<sup>240</sup>. Das Kloster hat durch die Vermittlung der franziskanischen Spiritualität wesentlich das Gesicht der Stadt geprägt: Erwähnt sei nur die 1713 gegründete Matthias-Bruderschaft<sup>241</sup> und die von ihr veranlaßte Kempener Trier-Wallfahrt<sup>242</sup>. Einen besonderen Förderer erhielt das Kempener Franziskanerkloster hinsichtlich Konvent und der Barockgebäude durch den Kölner Erzbischof Clemens August<sup>243</sup>, der vielleicht sogar Wandfliesen aus dem kurfürstlichen Badezimmer für das Kempener Refektorium zur Verfügung stellte<sup>244</sup>.

Die Geschichte des Gymnasiums Thomaeum weist ebenfalls weit über das 17. Jh. hinaus und steht zunächst als Zeichen des Humanismus gegen die Erfahrungen der Stadt Kempen bei der siebenjährigen Belagerung, mit welcher das Schicksal die bereits vom Dreißigjährigen Krieg in Mitleidenschaft gezogene Stadt von 1642 bis 1649 bedachte<sup>245</sup>. Wilmius schildert in großer Eindringlichkeit die Drangsale der Kriegshandlungen, von denen er erfuhr oder die er als Zeitgenosse erlebte<sup>246</sup>. Möglicherweise haben die Erfahrungen einer unmittelbaren, blindwütigen Bedrohung dazu geführt, die Verbesserung des Menschen im humanistischen Sinne durch eine höhere Bildung bewirken zu wollen. Der Plan, ein humanistisches Gymnasium zu errichten, geht bis ins Jahr 1659 zurück<sup>247</sup>. Der gefundene erste Rektor, Vikar Heinrich Reck, bewerkstelligte den Ausbau des Schulunterrichtes und die Errichtung des noch heute stehenden Gebäudes, der Burse, die 1668 fertiggestellt war. 1664 wurde eine Vikarie der Kempener Kirche dauerhaft mit der Lei-

---

240 Joseph Dracken, Grundsteinlegung zum Wiederaufbau des Franziskanerklosters zu Kempen, in: *Niederrheinischer Geschichtsfreund* Nr. 15/1879, S. 57. - Clemens, *Kunstdenkmäler*, S. 81-82. - Vgl. auch Ablaßbrief von Papst Pius VII. zugunsten der Paterskirche von 1742, PAK, AA 23, fol. 20.

241 PAK, AA 11, fol. 211-212; AA 23, fol. 17-19. - Vgl. PAK, A 112. - Vgl. BAM, GV Kempen, Akten A 8 und 36.

242 Vgl. allgemein Franz Eulen, *Die Kempener St. Matthias-Bruderschaft*, in: *Niederrheinisches Tageblatt*, 38. Jg., Nr. 325 vom 17. November 1908. - Terwelp, *Stadt Kempen III*, S. 155.

243 Vgl. hierzu den neuesten Überblick bei Vera Lüpkes, *Das ehemalige Franziskanerkloster in Kempen*, in: *Campunni - Kempen* <sup>2</sup>II, S. 421-442, speziell S. 428-439.

244 Vgl. Brigitte Nienhaus, *Wandfliesen der Clemens-August-Zeit im Kramer-Museum in Kempen*, in: *Heimatbuch des Kreises Viersen* 44 (1993), S. 183-188.

245 Günther Engelbert, *Der Hessenkrieg am Niederrhein*, in: *AHVN* 161 (1959), S. 65-113; 162 (1960), S. 35-96. - Vgl. auch Günther Engelbert, *Schadensliste zum Hessenkrieg am Niederrhein*, in: *AHVN* 163 (1961), S. 134-165, mit alphabetischem Ortsindex. - Vgl. zu diesem Themenkreis zuletzt Heike Preuß, *Garnison und wüste Plätze. Geschichte Kempens während und nach dem Dreißigjährigen Krieg*, in: *Campunni - Kempen II*, S. 179-207.

246 Wilmius, *Chronicon*, etwa ab S. XX.

247 Vgl. zur Vorgeschichte und Gründungsgeschichte Terwelp, *Gymnasium I*, insb. S. XXXVI ff. - Vgl. den Text der kurfürstlichen Förderungsurkunde von 1667 bei Terwelp, *Gymnasium III*, S. CLX-CLXII.

tung des Gymnasiums verbunden, das erhebliche geistige Impulse für das städtische und kirchliche Leben zu entfalten vermochte.

In gleicher Weise wie das Gymnasium bildete sich im 17. Jh. das Hospital als eine die Stadt Kempen prägende Institution heraus. Das Gasthaus nahm überdies teil an den Spannungen, die durch die enge Verbindung städtischer Ämter (hier des Gasthausmeisters) und des geistlichen Rektors (als Inhaber der Kapellenpfründe) immer stärker sichtbar wurden. Die um 1660 neu formulierten Rechte und Pflichten des Hospitalrektors legten fest, daß der Kempener Pfarrer den präsentierten Kandidaten ohne Widerspruch investieren mußte. Im 18. Jh. schließlich trat mit dem Streit um das Präsentationsrecht eine weitere Verschärfung dieser Meinungsverschiedenheiten hinzu<sup>248</sup>, in welche 1766 auch der erste promovierte Arzt Kempens, Dr. Otto Heinrich Dinckelberg, verwickelt war<sup>249</sup>.

Der Streit um die Hospitalspfründe ist freilich nur eine Variante der langwierigen Auseinandersetzungen zwischen den Kempener Vikaren, die vom Rat der Stadt unterstützt wurden, einerseits, und Pfarrer und Pfarrkaplan andererseits, welche sich der Rückendeckung bei der erzbischöflichen Behörde zu versichern suchten. Das 17. und 18. Jh. wird von diesen Streitpunkten geprägt, wobei der Kempener Vikarsstreit, der letztlich auch die römische Konzilskongregation beschäftigte, verschiedene einzelne Punkte bereitwillig zum Anlaß diverser Konflikte nahm, darunter etwa der Präsenzstreit. Einzelne Amtsinhaber, so etwa die markante Gestalt des Pfarrers Eberhard Nakatenus, benediktinischer Bruder des jesuitischen Verfassers des *"Himmlischen Palmgärtlein"*, wichen den Konfrontationen nicht aus und schienen in ihnen eher eine persönliche Profilierung zu wittern. Die zahlreichen Akten des Propsteiarchivs zu diesen Vorgängen ließen eine eingehendere Analyse aus ortsgeschichtlichen, aber auch kanonistischen Aspekten wünschenswert erscheinen, um die zunehmende Tendenz der Verrechtlichung kirchlicher Strukturen einer näheren Untersuchung zu unterziehen.

Die Kölner Bistumsleitung verfügte vor allem im 18. Jh. nurmehr über eine kaum tragfähige Mittelinstanz in den Archidiakonaten und Landdekanaten, über die sporadischen Bischofsbesuche und über das Instrumentarium der Visitationen. Die Verantwortung für die Seelsorge hingegen blieb allein der Pfarrebene überlassen. Die Kempener Kirche erreichte das Ende des Alten Reiches in der Vielfalt barocker Formen, aber mit den seelsorglichen Mitteln, wie sie sich seit den Tagen der Gegenreformation kaum gewandelt hatten: Die geringe Zahl der schlecht ausgestatteten Pfarrgeistlichkeit mußte die Gläubigen neben den distanziert-artifiziellen Formen der offiziellen Liturgie weitgehend auf die Veranstaltungen der Volksmission<sup>250</sup> und die Formen der eingängigeren, aber weniger reflektierten Volksfröm-

---

248 Vgl. etwa den von 1716-1789 währenden Rechtsstreit, u. a. PAK, A 46, fol. 247-505.

249 Vgl. PAK, A 46, fol. 347-349. - Weinforth, Hospital, S. 30 ff.

250 Vgl. etwa die 1736 von den Jesuiten durchgeführte Volksmission, BAM, GV Kempen, Akte 5,4.

migkeit verweisen, denen auf der anderen Seite ein Kirchenbild mit seiner juristischen Verankerung, wirtschaftlichen Ausstattung und gesellschaftlichen Einflußnahme in Gymnasium, Hospital und städtischem Gemeinwesen etc. gegenüber stand.

Ungeschmälert, ja sogar mit geringen aber beständigen Zuwächsen versehen, erwies sich auch im 17. und 18. Jahrhundert das Institut der ohne Seelsorgeverpflichtungen bestehenden Vikarien. Das von Albert Mooren edierte "*Descriptions-Buch des Ertzstifts Cöllen*"<sup>251</sup> weist für das Jahr 1599 und abgesehen von den Benefizien in den Filialen folgende Altarrektoren und Vikare in der Kempener Pfarrkirche nach: St. Katharina, St. Georg, Salvator, St. Anton, St. Nikolaus, St. Johannes, St. Michael, Dreikönige, St. Joseph, St. Sebastian, St. Maria, St. Bernhard, St. Anna, St. Jodokus<sup>252</sup>. Diesen 13 Benefizien stehen die 17 Pfründe in einer 1783 gefertigten Erhebung gegenüber<sup>253</sup>.

### **3. Zum Verhältnis der Kempener Kirche zur überörtlichen kirchlichen Organisation**

Die ausgebauten, sehr alten Beziehungen der Kempener Mutterkirche in ihrem weitläufigen Umland hatten Strukturen geschaffen, die sich - sogar gefördert durch die geschilderten Abtrennungstendenzen der Filialen aus dem Pfarrverband - zu einer Mittelinstanz entwickelten, ohne welche in dem ausgedehnten Gebiet weder eine nachbarschaftliche Kooperation noch gar die effektive Ausübung der Hirten Gewalt durch den Bischof denkbar erscheint. Das Wirken dieser Instanz kann heute nur noch durch die Schilderungen in den Quellen und anhand der hinterlassenen Schriftdokumente selbst nachvollzogen werden, welche von dort aus zwischen den Kirchengemeinden und der Zentrale vermittelt wurden. Die auf die Kempener Kirche bezogene archivalische Überlieferung ist daher sowohl am Orte selbst, als auch bei den zuständigen übergeordneten Stellen zu vermuten, d. h. zunächst bei den bischöflichen Verwaltungen in Köln, Aachen und Münster<sup>254</sup>. Mit der Erörterung

---

251 Binterim-Mooren, Band 2: Die Erzdiözese Köln nach der Kirchentrennung, bearb. von Albert Mooren, Düsseldorf 1893 (zitiert als Binterim-Mooren <sup>2</sup>II), S. 22, Edition S. 34-153.

252 Binterim-Mooren <sup>2</sup>II, S. 133-134.

253 Binterim-Mooren <sup>2</sup>II, S. 461-476, hier S. 467-468.

254 Gemeint sind hier die regelmäßigen Überlieferungen der Generalvikariate in den Generalia-Beständen und den Ortsakten resp. den Protokollserien. Zu den letztgenannten Archivaliengattungen siehe etwa für die Kölner Erzdiözese die Generalvikariatsprotokolle; zu ihrem Bestand und ihrer Bedeutung vgl. die Einleitung zu den genealogischen Indexpublikationen Die Kölner Generalvikariatsprotokolle als personengeschichtliche Quelle, Band 1 (Veröffentlichungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde, N.F. 3-4), Köln 1970, S. 3 ff.

dieser Fragen wird zugleich - in aller hier gebotenen Kürze - auf die jeweiligen Zuständigkeiten und kirchengeschichtlichen Entwicklungen eingegangen.

Innerhalb des Erzbistums Köln, dem der niederrheinische Raum seit der Christianisierung bis zum Ende des Alten Reiches angehörte, war das Kempener Gebiet in einer mittleren Hierarchiestufe den Landdechanten zugeordnet<sup>255</sup>. Die Geschichte der alten Kölner Landdekanate resp. Christianitäten reicht bis in die Zeit Erzbischof Annos II. (1056-1075) zurück. Jener mag zwar nicht ihr Gründer gewesen sein<sup>256</sup>, allerdings wird diese Einrichtung jedenfalls vor 1067 nicht genannt<sup>257</sup>; die ältesten Zeugnisse<sup>258</sup> berufen sich auf eine bereits bestehende Institution der *decaniae*, doch geht möglicherweise dieses Amt auf die im Kapitulare von 818/819 geforderte Pflicht zurück, daß die Landpfarrer Beauftragte zum Einholen der hl. Öle bestimmen mußten<sup>259</sup>. Als frühester Amtsträger ist der bereits oben schon genannte *Rudolfus decanus* für das Jahr 1177 nachgewiesen<sup>260</sup>.

Die Gebiete der Verwaltungseinheiten dieser Landdekanate orientierten sich an den freilich nicht fest umrissenen Grenzen der Gaue. Nach dem "*Liber valoris*" von ca. 1300 gliederte sich das Erzbistum Köln in das Stadtdekanat Köln und weitere 22 Landdekanate, davon die für Kempen zuständige Christianität Süchteln an der oberen rechten Niers als Teil des alten Mühlgaus (*capitulum de Stralen [...] in pago, quem vulgariter Mulam appellant*), zu welchem ursprünglich auch Anrath und Willich gehörten<sup>261</sup>. Nach Mooren unterliegt es nicht dem mindesten Zweifel, daß die später getrennten Christianitäten Geldern und Süchteln im Zeitraum vor der Anlegung des *Liber valoris* ein gemeinsames Dekanat Straelen gebildet hätten,

---

255 Vgl. allgemein Franz Gescher, *Der Kölnische Dekanat und Archidiakonats in ihrer Entstehung und ersten Entwicklung. Ein Beitrag zur Verfassungsgeschichte der deutschen Kirche im Mittelalter* (Kirchenrechtliche Abhandlungen, 95), Stuttgart 1919 (Nachdruck Amsterdam 1963). - Vgl. hierzu die Rezension von Gerhard Kallen in: *AHVN* 105 (1921), S. 148-154. - Als Vertreter der älteren Forschung vgl. Binterim-Mooren <sup>2</sup>I, S. 32-47. - Zum allgemeinen historischen Hintergrund der Frühzeit vgl. Rudolf Schieffer, *Die Zeit der späten Salier (1056-1125)*, in: *Rheinische Geschichte*, hg. von Franz Petri und Georg Droege, Band I/3, Düsseldorf 1983, S. 121-198, hier insb. S. 172-175.

256 Franz Gescher, *Um die Frühzeit der Landdekanate in der Erzdiözese Köln*, in: *Festschrift Ulrich Stutz* (Kirchenrechtliche Abhandlungen, 117-118), Stuttgart 1938, S. 120-188.

257 REK I, Nr. 970. - Oediger, *Archidiakonats*, S. 23.

258 REK I, Nr. 338 und 601.

259 Friedrich Wilhelm Oediger, *Das Bistum Köln von den Anfängen bis zum Ende des 12. Jhs.* (Geschichte des Erzbistums Köln, 1), 2. Auflage Köln 1972, S. 206-207.

260 Lacomblet UB I, Nr. 462.

261 *Diplomatischer Codex* (Binterim-Mooren III), Nr. 36. - Oediger, *Archidiakonats*, S. 26, 62.

doch sei der Zeitpunkt ihrer Teilung nicht genau auszumachen<sup>262</sup>; Er verweist auf die Tatsache, daß der Pfarrer von Leuth noch 1293 als *decanus consilii de straelen*<sup>263</sup> bezeichnet wurde, während Pfarrer Gottfried von Kempen bereits 1310 für den dortigen Bezirk als *decanus*, also als Landdechant der Christianität Süchteln, auftritt. Nach erfolgter Teilung und Abspaltung des nördlich anschließenden Gebietes zählten um 1300 zum Landdekanat Süchteln folgende Kirchen: Kempen, Gladbach, die Kapelle St. Nikolaus auf der Grenze zwischen Kempen und Wachtendonk, Oedt an der Niers, Hüls, Vorst, Rheydt, Viersen, Dülken, Leuth, Boisheim an der Nette, Hinsbeck, Herongen, Wankum, Geisseren vor Wachtendonk, Grefrath und Süchteln<sup>264</sup>. Spätestens zu diesem Zeitpunkt ist also jene Entwicklung zum Ende gekommen, welche mit der Herauslösung des Neusser Dekanates aus dem archidiakonalen Sprengel des Dompropstes begann<sup>265</sup> und eine Reihe von Zuständigkeitsfragen dieses Gebietes - bis hin zu den Beziehungen der Kempener Pfarre zu Anrath und Willich<sup>266</sup> - auslöste, welche die kölnische Sprengelfrage an mehreren Stellen berührten und bis weit in die Neuzeit virulent geblieben sind<sup>267</sup>.

Die Zuständigkeit über die Landdekanate hatten zunächst Stiftsdignitäre und Klostervorsteher bedeutender Institute als *decani nati* inne, eine Funktion, die bald nur als Ehrentitel galt. So erhielt Propst Thiebald von St. Severin zu Köln 1139 das Mühlgaudekanat (*decania in Mula*) als Kompensation für ein entgangenes anderes<sup>268</sup>. Doch auch in der Folge sind Beziehungen zwischen diesem Raum und dem Severinstift nachweisbar<sup>269</sup>, u. a. soll der Propst 1320 einen Streit um Ansprüche auf die Kempener Pfarrkirche schlichten<sup>270</sup>, wobei jedoch nicht ganz klar wird, inwiefern es sich hier, nach dem soeben erfolgten Tod eines Dechanten ande-

---

262 Binterim-Mooren <sup>2</sup>I, S. 221-223. - Vgl. auch Carl Wilkes, Quellen zur Geschichte der Pfarreien der alten Christianität Geldern-Straelen im Stiftsarchiv zu Xanten, in: Das Gold-blaue Buch Geldrischer Geschichte, Kevelaer 1951, S. 47-52.

263 Robert Scholten, Das Cistercienserinnen-Kloster Grafenthal oder Vallis comitis zu Asperden im Kreise Kleve, 1899, Nr. 51. - Vgl. Oediger, Archidiakonats, S. 212.

264 Oediger, Liber valoris, S. 71-73. - Binterim-Mooren <sup>2</sup>I, S. 221.

265 Vgl. hierzu Manfred Groten, Priorenkolleg und Domkapitel von Köln im Hohen Mittelalter. Zur Geschichte des kölnischen Erzstifts und Herzogtums (Rheinisches Archiv, 109), Bonn 1980, S. 53-78. - Vgl. zum allgemein geschichtlichen Hintergrund Odilo Engels, Die Stauferzeit, in: Rheinische Geschichte, hg. von Franz Petri und Georg Droege, Band I/3, Düsseldorf 1983, S. 199-296, hier S. 217 und Seng, Heinrich von Virneburg, S. 55-58.

266 Oediger, Archidiakonats, S. 62. - Binterim-Mooren <sup>2</sup>I, S. 262-264.

267 Vgl. etwa Hanns Peter Neuheuser, Die frühesten Beziehungen des Kölner Ursulastiftes zu Ossendorf. Überlegungen zur Sprengelfrage im Kölner Nordwesten, in: Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins 50 (1979), S. 39-90, hier S. 60.

268 Vgl. etwa REK II, Nr. 372. - Vgl. Groten, Priorenkolleg, S. 55, 74 und 138.

269 Wilhelm Schmidt-Bleibtreu, Das Stift St. Severin in Köln (Studien zur Kölner Kirchengeschichte, 16), Siegburg 1982, S. 374-375.

270 REK IV, Nr. 1186, 1188 und 1189.

rer Provenienz, um eine spezielle Legation handelt. Nach 1290 haben die *decani nati* wohl keinen Send mehr gehalten<sup>271</sup>. Die eigentliche und beständige Verwaltung der Funktion ging mehr und mehr auf die (Vize-) Dechanten (*decani*) über, die von den Pfarrern der Landkapitel gewählt wurden, das *capitulum* leiteten, den Ehrenplatz im gemeinsamen Mahl innehatten und im Auftrag des Landdechanten richten durften<sup>272</sup>. Hieraus und aus dem Verhältnis der Landechanten zum übergeordneten Archidiakon<sup>273</sup> ergaben sich zahlreiche Kompetenzschwierigkeiten. Sie reichen bis in das erste Drittel des 12. Jahrhunderts zurück und beziehen sich auf Unterordnungsfragen, Einzelrechte der Gerichtshaltung (Visitation und Send) und der Übertragung der Pfarrechte bis hin zu den Ehrenrechten.

Im niederrheinischen Bereich war der Archidiakon zu Xanten, dessen Amt kaum bis zur Mitte des 11. Jhs. zurückreichen dürfte<sup>274</sup>, zuständig für die 118 Kirchen und 23 Kapellen der Landdekanate Geldern/Straelen und Süchteln, für Xanten, Zylfflich/Nijmegen und Duisburg<sup>275</sup>. Diese theoretisch verfaßte Gliederung wurde jedoch durch individuelle Sonderaufträge und Privilegien relativiert. Bereits mit Urkunde von 1310 November 26 wendet sich der Kölner Erzbischof Heinrich II. von Virneburg an den Dechant der "Christianität in [!] Kempen" (*decano christianitatis in Kempene*), in welcher er ihm förmlich verbietet, belastende Mandate und Urkunden des Propstes zu Xanten gegenüber den Kempener Bewohnern (*oppidani*) auszuführen<sup>276</sup>. Zusammenfassend kann man aber sagen, daß im Erzbistum Köln das System von Archidiakonen, Landechanten und (Vize-) Dechanten bereits im 12. und 13. Jahrhundert als ordentlicher Teil der Bistumsverwaltung anzusehen ist<sup>277</sup>, in seiner konkreten Ausprägung aber von der Art der persönlichen Amtswahrnehmung abhängig war.

---

271 Oediger, Archidiakonat, S. 24.

272 Oediger, Bistum Köln, S. 207-208. - Zum Mühlgaudekanat vgl. Brasse, UB Gladbach I, Nr. 81.

273 Vgl. allgemein August Franzen, Die Kölner Archidiakonate in vor- und nachtridentischer Zeit. Eine kirchen- und kirchenrechtsgeschichtliche Untersuchung über das Wesen der Archidiakonate und die Gründe ihres Fortbestandes nach dem Konzil von Trient (Reformationsgeschichtliche Studien und Texte, 78-79), Münster 1953.

274 Oediger, Archidiakonat, S. 21. - Vgl. REK I, Nr. 969. - Vgl. auch allgemein Franzen, Archidiakonate, S. 327 ff.

275 Oediger, Archidiakonat, S. 89. - Vgl. auch Joseph Löhr, Die Verwaltung des kölnischen Großarchidiakonates Xanten am Ausgange des Mittelalters (Kirchenrechtliche Abhandlungen, 59-60), Stuttgart 1909 (Nachdruck Amsterdam 1965), besonders S. 13-19. - Franzen, Archidiakonate, S. 327-392. - Vgl. auch Wilhelm Classen, Das Erzbistum Köln. Archidiakonat Xanten (*Germania sacra*, 3: Die Bistümer der Kirchenprovinz Köln, 1), Berlin 1938, zum Kempener Gebiet S. 34-42.

276 REK IV, Nr. 579.

277 Robert Haaß, Die Verwaltung des Erzbistums Köln im 12. und 13. Jahrhundert, in: Die Kirche und ihre Ämter und Stände. Festschrift Joseph Kardinal Frings, hg. von Wilhelm Corsten u. a., Köln 1960, S. 434-440, insb. S. 436-437.

Im Laufe der Zeit entwickelte sich die Mittelinstanz der Landdechanten, mehr noch aber diejenige der Archidiakone<sup>278</sup>, zu der höchsten für das gläubige Volk und den einfachen Klerus infrage kommenden Hierarchiestufe, welche dem Bischof den Zugang zu Klerus und Volk versperrte<sup>279</sup> und - ebenso wie die auswärtigen Kollatoren - auf die Dauer eine beträchtliche und folgenschwere Entfremdung herbeiführte. Es erscheint unumgänglich, auch die Funktion der Landdechanten innerhalb dieser bedeutenden kirchengeschichtlichen Entwicklung zu untersuchen, zumal jene, im Verein resp. in Personalunion mit dem Archidiakon, die faktische Aufsicht über die Art der Seelsorgegestaltung innehatten, nachdem der Erzbischof bei den entscheidenden Stellenbesetzungen fast völlig ausgeschaltet war<sup>280</sup>, ebenso wie die Pfarrgemeinde, wie es auch Kempen beim 1475 mißglückten Versuch einer Pfarrewahl feststellen mußte<sup>281</sup>. Allgemein hat sich das Landdekanat Süchteln stets in einem wörtlich so genannten besten Zustande befunden und nicht nur die Reformationszeit ungeschmälert überlebt, sondern auch die Auseinandersetzungen des 17. Jhs.<sup>282</sup>

Die Stellung der Landdechanten und überhaupt die Geschichte des kölnischen Landdekanats in der frühen Neuzeit und im Barockzeitalter ist so gut wie nicht erforscht; dies gilt in gleichem Maße für die Christianität Süchteln. Indes wird sich eine Kirchengeschichte des Kempener Raumes ohne zuverlässige Sichtung der Dekanatsquellen nicht schreiben lassen, abgesehen von deren Ergiebigkeit für die Bistumsgeschichte, wie es Friedrich Wilhelm Lohmann bereits 1928 erkannte<sup>283</sup>. Nach seiner richtigen Vermutung müßte sich die Archivalienüberlieferung der alten Dekanate aus den Pfarrarchiven gewinnen lassen, wo sie, teilweise nach Pertinenzen aufgeteilt, ihre Lagerungsstätte gefunden haben. Die Kempener Altakten-Kompilation erweist diesen Verdacht als berechtigt. Entsprechend der örtlichen Ausrichtung der Landdekanate haben auch deren Akten den Weg regelmäßig nicht in die Zentrale gefunden. Sogar ist die Korrespondenz der Zentrale mit der Mittelinstanz als ausgesprochen spärlich zu bezeichnen.

Die Reformationszeit hat den Bestand der Pfarreien und Dekanate des linken Niederrheins teilweise stark beeinträchtigt, mit Ausnahme eben unserer Christianität Süchteln. Diese war lediglich betroffen durch die ab 1559 auf Wunsch des spanischen Königs Philipp II. betriebene Errichtung des Bistums Roermond, wodurch dem Archidiakon von Xanten alle Pfarren genommen wurden, die in dem Gebiet

---

278 Vgl. den Überblick bei Franzen, Archidiakonate, S. 112 ff.

279 Franzen, Archidiakonate, S. 24 mit weiteren Literaturangaben, positiv ausgedrückt S. 425.

280 Der Erzbischof von Köln besetzte um 1500 von den 143 Pfarreien nur eine einzige als weltlicher Kollator, vgl. Oediger, Niederrheinische Pfarrkirchen, S. 20.

281 Wilmius, Liber, S. XXXV-XLII.

282 Franzen, Archidiakonate, S. 169-170.

283 Friedrich Wilhelm Lohmann, Unser Archiv und seine Arbeiten, in: Historisches Archiv des Erzbistums Köln, Köln 1928, S. 11-24, insb. S. 22-23.

der spanischen Niederlande lagen<sup>284</sup>. Das Landdekanat blieb zwar bestehen, mußte jedoch die Pfarreiën Viersen, Grefrath, Hinsbeck, Leuth, Herongen, Wankum und Wachtendonk an die neu gebildete Christianität Kriekenbeck abgeben<sup>285</sup>, welche noch zusätzlich die Pfarren Venlo, Velden und Lobberich erhielt. Die erste Zirkumskription des neuen Landdekanats wurde mit der Bulle "*Regimini*" von 1561 August 7 vollzogen<sup>286</sup>.

Die Verfassung der alten Landdekanate hatte im linksrheinischen Gebiet bis zum 1. März 1804 Bestand<sup>287</sup>, unabhängig von der Tatsache, daß die Wirren der französischen Besatzung und die neuen Zuständigkeiten der napoleonischen Kirchenverfassung die Strukturen zumindest faktisch verändert hatten.

An der Verwaltung des großflächigen Erzbistums Köln hatten zusätzlich zum Amt des Offizials ständige Mitarbeiter im Bischofsrange Anteil, die ihre Tätigkeit zunächst aufgrund eines speziellen Privilegs, ab der 2. Hälfte des 13. Jhs. im Rahmen einer dauerhaften Delegation erfüllten<sup>288</sup>. Im Gegensatz zu der erzbischöflichen Zentralverwaltung standen die Weihbischöfe durch ihre Reisetätigkeit in zwar hochfeierlichem, aber doch häufig auch unmittelbarem Kontakt zu den Pfarrgemeinden, spendeten das Sakrament der Firmung, nahmen Weihe- oder Segenshandlungen vor und beteiligten sich an den Visitationen. Die Visitationsprotokolle halten jedoch allein die den Visitatoren zugänglich gemachten Informationen fest und gelten daher von eher eingeschränktem historischen Quellenwert<sup>289</sup>. Die Tätigkeit der Weihbischöfe wurde überdies in den *protocollo suffraganeatus* festgehalten, aus denen sich die Intensität ihres amtlichen Wirkens ergibt<sup>290</sup>. So unternahm

---

284 Löhrr, Großarchidiakonats, S. 19.

285 Binterim-Mooren<sup>2II</sup>, S. 18, 436. - Vgl. auch Binterim-Mooren<sup>2I</sup>, S. 224.

286 *Historia ecclesiastica ducatus Geldriae* (...), bearb. von Johannes Knippenbergh, Brüssel 1719, S. 164-174, vgl. auch S. 177.

287 Im zweiten Erzbistum Köln ordnete Erzbischof Spiegel die neue Dekanatsenteilung mit Wirkung vom 24. Februar 1827 an und griff dabei auf die alte Gliederung der Landdekanate zurück, vgl. Wilhelm Corsten, Zur Wiedereinführung der Dekanatsverfassung und Dekanatsenteilung im Erzbistum Köln, in: Die Kirche und ihre Ämter und Stände. Festschrift Joseph Kardinal Frings, hg. von Wilhelm Corsten u. a., Köln 1960, S. 538-554.

288 Die Weihehandlungen der Kölner Weihbischöfe 1661-1840 nach den weihbischöflichen Protokollen, bearb. von Jakob Torsy (Studien zur Kölner Kirchengeschichte, 10), Düsseldorf 1969, S. 28-34. - Arnold Güttsches, Zur Frühgeschichte der Kölner Weihbischöfe, in: Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins 12 (1930), S. 158-163.

289 Franzen, Visitationsprotokolle, insb. S. 86-89.

290 Zu der archivalischen Überlieferung der *protocollo suffraganeatus* vgl. Torsy, Weihehandlungen, zu Kempen vgl. S. 263-265, zu Oedt S. 432, zu Hüls S. 246-247, zu Vorst S. 510, zu St. Hubert S. 467, zu St. Tönis S. 468. - Vgl. Alex Wilms, Ein Blick in die *Protocollo suffraganeatus* d.i. der Kölner Weihbischöfe 1661-1810, in: Historisches Archiv des Erzbistums Köln. Quellen und Hinweise zu bistumsgeschichtlichen Forschungen, Band 1, Köln 1928, S. 25-47. - Vgl. auch die Einleitung bei Jakob

Weihbischof Paul Aussem 1678 von Knechtsteden aus eine Reise in den Kempener Raum und hielt sich eine Woche in Kempen selbst auf, um die Firmung zu spenden und die Visitation abzuhalten<sup>291</sup>. Seit dem Ende des 14. Jhs. wurde der Amtsbereich der Stellvertreter des Erzbischofs zusätzlich in die Funktionen des Generalvikars geteilt<sup>292</sup>. Wenngleich nicht rechtlich verbindlich, so doch faktisch zuverlässig umschreibt die "*Ordinatio de triplici vicario*" von 1651 das Aufgabenfeld der Erzbischöfe hinsichtlich ihres Wirkens und ihrer Zuständigkeit in den Kirchen und Pfarreien des Erzbistums<sup>293</sup> von der Barockzeit bis zum Ende des Alten Reiches.

Wie bereits angedeutet, zeigten die Ereignisse um die französische Besatzung und Neuordnung kirchlicher Verhältnisse auch im Erzbistum Köln und im Kempener Raum ihre Auswirkungen<sup>294</sup>. 1794 besetzten französische Revolutionstruppen für beinahe zwei Jahrzehnte große Teile des linksrheinischen Gebietes und am 3. Oktober verließ Kurfürst und Erzbischof Max Franz von Österreich zugleich als weltlicher Herrscher wie als kirchlicher Vorsteher sein Territorium, den Kölner Kurstaat, und das Erzbistum<sup>295</sup>. Am 14. November 1794 errichteten die Franzosen eine Zentralverwaltung für das besetzte Rhein-Maas-Gebiet in der Kaiserstadt Aachen<sup>296</sup>, wodurch sich die Neueinteilung des Rheinlandes - auch im Hinblick auf die kirchlichen Verhältnisse - ankündigte. Der Friede von Campo-Formio (3. November 1797) mit der Aussicht auf den Erwerb der linksrheinischen Lande durch Frankreich führte zu einer Verwaltungsverfassung (23. Januar 1798) nach französischem Vorbild. Die weiteren Siege Napoleons untermauerten faktisch die Entwicklung, die im Frieden von Lunéville (9. Februar 1801) und im Gesetz vom 9. März 1801 mit der Einverleibung des Gebiets in die Französische Republik sank-

---

Torsy, Der Regularklerus in den Kölner Bistumsprotokollen 1661-1825, Band 1 (Studien zur Kölner Kirchengeschichte, 18), Siegburg 1985, insb. S. 23-29.

- 291 PAK, AA 14, fol. 74-88. - Vgl. auch Jakob Torsy, Die Dienstreisen des Kölner Weihbischofs Paulus Aussemius (1677-1679), in: Zur Geschichte und Kunst im Erzbistum Köln. Festschrift für Wilhelm Neuss, hg. von Robert Haaß und Joseph Hoster (Studien zur Kölner Kirchengeschichte, 5), Düsseldorf 1960, S. 164-182, hier S. 177-178.
- 292 Vgl. zu der gesamten Organisation Franz Gescher, Die erzbischöfliche Kurie in Köln von ihren ersten Anfängen bis zur Gegenwart, in: AHVN 118 (1931), S. 1-31, mit Hinweisen auf frühere Arbeiten. - Vgl. auch Franz Gescher, Aus der Frühzeit der erzbischöflichen Generalvikare von Köln, in: AHVN 130 (1937), S. 1-21.
- 293 August Franzen, Der Wiederaufbau des kirchlichen Lebens im Erzbistum Köln unter Ferdinand von Bayern (...) (Reformationsgeschichtliche Studien und Texte, 69-71), Münster 1941, S. 157-162, Text S. 371-380.
- 294 Vgl. hierzu den allgemeinen Überblick in Eduard Hegel, Das Erzbistum Köln zwischen Barock und Aufklärung (...) (Geschichte des Erzbistums Köln, 4), Köln 1979, insb. S. 475 ff.
- 295 Hegel, Erzbistum zwischen Barock und Aufklärung, S. 481-482.
- 296 Max Bär, Die Behördenverfassung der Rheinprovinz seit 1815 (Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, 35), Bonn 1919 (Nachdruck 1965), S. 40-42.

tioniert und abgeschlossen wurde. Die damit verbundene Neuordnung kirchlicher Territorien und des geistlichen Besitzes wurde im Reichsdeputationshauptschluß vom 25. Februar 1803 ausgesprochen<sup>297</sup> - sie hat auch das Kempener Gebiet nachhaltig getroffen<sup>298</sup>.

#### 4. Zur Kempener Kirchengeschichte während der Aachener und Münsteraner Zeit

Bezüglich der kirchlichen Angelegenheiten schuf die Zirkumskriptionsbulle "*Qui Christi Domini vices*" vom 29. November 1801 neue Zuständigkeiten<sup>299</sup>. Abgesichert durch das Konkordat mit Napoleon vom 15. Juli 1801<sup>300</sup> errichtete Papst Pius VII. das neue Bistum Aachen, das aus Teilen der ehemaligen Bistümer Mainz, Trier, Köln, Lüttich, Roermond und Utrecht zusammengesetzt wurde, darunter auch das Gebiet der Christianität Süchteln mit dem Kempener Gebiet. Zum Bischof von Aachen bestellte Napoleon am 9. Mai 1802 den Elsässer Marc Antoine Berdolet, welcher am 25. Juli 1802 feierlich in der neu erhobenen Kathedrale in Aachen, am Grabe Karls des Großen, inthronisiert wurde<sup>301</sup>. Die Verwaltung und Organisation des Bistums übertrug Berdolet 1803 dem ehemaligen Kranenburger Kanoniker Martin Wilhelm Fonck als Generalvikar<sup>302</sup>. 1807 wurde zusätzlich mit Michael Klinkenberg ein zweiter Generalvikar ernannt und damit die Konstituierung der Bistumsleitung abgeschlossen.

Das Konkordat mit Napoleon hatte nun nicht lediglich eine Neuorganisation des Bistums im allgemeinen und die zentralen Zuständigkeiten im Blick, vielmehr

---

297 Vgl. hierzu allgemein Klaus Dieter Hömig, *Der Reichsdeputationshauptschluß vom 25. Februar 1803 und seine Bedeutung für Staat und Kirche* (Juristische Studien, 14), Tübingen 1969.

298 Vgl. Wilma Klompen, *Die Säkularisation im Arrondissement Krefeld 1794-1814* (Schriftenreihe des Kreises Kempen-Krefeld, 13), Kempen 1962.

299 Druck in: *Magnum bullarium Romanum, Continuatio*, Band 11, Rom 1846 (Nachdruck Graz 1964), Nr. 94, S. 251-257.

300 Druck bei Angelo Mercati, *Raccolta di concordati su materie ecclesiastiche tra la Santa Sede e le autorità civili*, Band 1, 2. Auflage Rom 1954, Nr. 74, S. 561-565.

301 Vgl. hierzu allgemein Klaus Friedrich, *Marc Antoine Berdolet. Bischof von Colmar, erster Bischof von Aachen. Sein Leben und Wirken unter besonderer Berücksichtigung seiner pastoralen Vorstellungen* (Veröffentlichungen des Bischöflichen Diözesanarchivs Aachen, 32), Mönchengladbach 1973.

302 Über ihn zuletzt Reimund Haas, *Martin Wilhelm Fonck (1752-1830). Kanoniker, Generalvikar und Dompropst*, in: *Christen zwischen Niederrhein und Eifel. Lebensbilder aus zwei Jahrhunderten*, hg. von Karl Schein, Band 1, Aachen-Mönchengladbach 1993, S. 103-128.

verlangte Artikel IX zudem die Neuumschreibung der Pfarrgrenzen<sup>303</sup>. Nach Artikel 60 der dem Konkordat beigefügten *Organischen Artikel* sollte für jeden Kanton resp. Friedensgerichtsbezirk - so auch für den Kanton Kempen - eine Pfarre geschaffen werden. Die staatliche Gliederung des linken Rheingebietes wurde mit den Beschlüssen vom 23. Januar und 24. Dezember 1798 herbeigeführt. Demgemäß gliederte sich das Roerdepartement in vier Arrondissements resp. 42 Kantone; innerhalb des Arrondissements Krefeld bestanden elf Kantone, darunter Kempen<sup>304</sup>, dem nunmehr eine zentrale Pfarre zugeordnet werden sollte, welche wiederum je nach Zahl der Gläubigen eine oder mehrere Hilfskirchen einer Sukkursale unterhalten konnte. Dem entsprechend lehnte sich die kirchliche Lokalorganisation zwar an die politischen Grenzen an, verhinderte jedoch die frühere Einheit von Pfarre und örtlicher Kommunalgemeinde. Auch wurde die frühere Dekanatseinteilung gänzlich außer acht gelassen<sup>305</sup>. Die Organisation der Pfarren im niederrheinischen Roerdepartement erlangte am 17. Dezember 1803 die Genehmigung durch Napoleon<sup>306</sup>, wobei der Bestand des Landdekanates Süchteln unangetastet blieb. Die neu ernannten Kantonalpfarrer wurden am 22. Juni 1803 im Aachener Dom vereidigt. Für die Kempener Pfarre erhielt Bernhard Contzen die Ernennungsurkunde zum Pfarrer nach französischem Recht<sup>307</sup>. Die staatliche Bestätigung der Sukkursalpfarreien erfolgte erst am 17. Dezember 1803. Die Pfarrumschreibung unter Berdolet, welche mit Wirkung vom 31. August 1805 und 28. August 1808 Anpassungen erfuhr<sup>308</sup>, überlebte das Bistum Aachen und erwies auch in späterer Zeit ihre Berechtigung<sup>309</sup>.

Nach dem bereits am 13. August 1809 erfolgten Tod Berdolets berief Napoleon am 22. Oktober 1810 den in Chartres geborenen Jean Denis François Le Camus zum Nachfolger; diesem versagte allerdings Papst Pius VII. die Bischofsweihe. Um die eingetretene Situation zu entschärfen, bestellte das Aachener Domkapitel Le Ca-

---

303 Friedrich, Berdolet, S. 192-213. - Vgl. Hegel, Erzbistum zwischen Barock und Aufklärung, S. 518-521.

304 Sabine Graumann, Französische Verwaltung am Niederrhein. Das Roerdepartement 1798-1814 (Düsseldorfer Schriften zur Neueren Landesgeschichte und zur Geschichte Nordrhein-Westfalens, 27), Essen 1990, S. 18-22.

305 Jakob Torsy, Geschichte des Bistums Aachen während der französischen Zeit, Bonn 1940, S. 82.

306 Torsy, Bistum Aachen, S. 79 ff. - Vgl. auch Edmund Kahlenborn, Die Neuumschreibungen der Pfarren im Roerdepartement unter der Herrschaft Napoleons I., in: AHVN 91 (1911), S. 15-66, hier S. 30, 35. - Edmund Kahlenborn, Tabellarische Übersicht über das Resultat der drei französischen Pfarrumschreibungen im Roerdepartement, in: AHVN 92 (1912), S. 1-46, zum Kanton Kempen vgl. S. 33 und 46.

307 PAK AA 11, fol. 344-345.

308 Torsy, Bistum Aachen, S. 59 ff. - Kahlenborn, Neuumschreibungen, S. 51-52, 60.

309 Torsy, Bistum Aachen, S. 98.

mus zum Administrator des vakanten Bistums<sup>310</sup>. Erneut beeinflusste das politische Geschehen die kirchliche Organisation: Nachdem sich 1813/1814 das Kriegsglück gegen Napoleon wendete, verließ Le Camus am 16. Januar 1814 Aachen<sup>311</sup>. Der Friedensschluß mit Frankreich eröffnete für die deutschen Territorien und die kirchliche Verfassung die Möglichkeit der Neuregelung. Das Bistum Aachen blieb jedoch vakant und wurde, als Teil der linken Rheinseite, wo mehrfache Überschneidungen von kirchlichen und staatlichen Grenzen eine Neuordnung wünschenswert machten<sup>312</sup>, durch die 1815 getroffenen Entscheidung des Wiener Kongresses preußisch<sup>313</sup>. Erst mit der Bulle "*De salute animarum*" vom 16. Juli 1821<sup>314</sup> wurden die preußischen Bistümer neu umschrieben und auch die nunmehr entstandene Rheinprovinz kirchlich neu geordnet. Die Bulle hob das Bistum Aachen auf und stellte das Erzbistum Köln wieder her. Das Kempener Gebiet kam, da es am Stichtag des 31. Dezember 1821 zum Regierungsbezirk Kleve gehörte, mit dem gesamten unteren Niederrhein am 31. März 1823 an das Bistum Münster<sup>315</sup>.

Im Gegensatz zu dem abrupten Abbruch aller Beziehungen zur ehemaligen Bistumsleitung in Köln erwies sich die Umorientierung zum neuen Bistumssitz in Münster formal organischer, wenngleich emotional nicht weniger schwer<sup>316</sup>, war das Kempener Gebiet wie der gesamte Niederrhein doch nicht nur mit der ungeliebten preußischen Staatlichkeit, sondern zusätzlich nun mit einer vorwiegend westfälisch geprägten Kirchlichkeit konfrontiert. 1824 fand sich im gesamten Schulpflegebezirk kein einziger Lehrer, der das Porträt der Kronprinzessin von Preußen subscribieren wollte<sup>317</sup>. Insoweit äußerte sich die Distanz der Katholiken des Kempener Dekanates zum preußischen Staat eher in einer reservierten Haltung als im offenen Widerspruch, und die kritische Predigt des Pfarrers Drießen in

---

310 Dokumente bei Hermann Hüffer, Forschungen auf dem Gebiete des französischen und des rheinischen Kirchenrechts nebst geschichtlichen Nachrichten über das Bisthum Aachen und das Domkapitel zu Köln, Münster 1863, S. 231-235.

311 Torsy, Bistum Aachen, S. 314.

312 Eduard Hegel, Das Erzbistum Köln zwischen der Restauration des 19. Jahrhunderts und der Restauration des 20. Jahrhunderts (Geschichte des Erzbistums Köln, 5), Köln 1987, S. 29.

313 Bär, Behördenverfassung, S. 86-103.

314 Druck bei Mercati, Raccolta di concordati I, Nr. 84, S. 648-665. - Abdruck mit deutscher Übersetzung in: Gesetz-Sammlung für die Königlichen Preußischen Staaten 1821, Nr. 12, S. 113-152.

315 Hegel, Erzbistum und Restauration, S. 38. - Vgl. jetzt auch Herbert Sowade, Wachstum, Grenzen und Gestalt des Bistums Münster, in: Das Bistum Münster, Band 2, hg. von Werner Thissen, Münster 1993, S. 319-350, speziell S. 337-339.

316 Vgl. Paul Dyckmans, Die Kirche am Niederrhein im 19. Jahrhundert, in: Niederrheinische Kirchengeschichte, hg. von Gregor Hövelmann, Kvelaer 1965, S. 125-146, speziell S. 129.

317 PAK 43, fol. 60-61.

Hüls<sup>318</sup>, der sich mancherlei Angriffen ausgesetzt sah<sup>319</sup>, stellt wohl eher die Ausnahme dar. Andererseits erwachsen den Gläubigen aus dieser Identifikationsfindung neue Kräfte: Zum einen erlebte die niederrheinische Kirche nach dem Mischehenstreit von 1837, als der Kölner Erzbischof und Bruder des Münsteraner Oberhirten in Festungshaft genommen wurde, geradezu einen Aufschwung<sup>320</sup>, zum anderen vermochte die dem Gebiet zuerkannte Bezeichnung als *Rheinischer Teil des Bistums Münster*, ein neues Selbstbewußtsein entstehen zu lassen. Hieran hat die Kempener Kirche mit herausragenden Geistlichen erheblichen Anteil. Insbesondere traten die Dechanten Schönbrod und Boes sowie die Kapläne Hacks, Bodenstaff und Fugmann hervor. Auf politischer Seite ist zu vermerken, daß der Kreis Kempen seit 1849 keinen Geringeren als Peter Reichensperger und damit einen der Köpfe des rheinischen Katholizismus und Mitbegründer des Zentrums in das preußische Abgeordnetenhaus entsandte<sup>321</sup> und insofern dazu beitrug, daß sich die Katholiken seit der Jahrhundertmitte als eigenständige politische Kraft verstehen konnten<sup>322</sup>. Nach den Untersuchungen von Eleonore Föhles waren die Kempener Geistlichen für die Wahlorganisation des Zentrums und die Organisation katholisch-politischer Demonstrationen von unschätzbbarer Bedeutung<sup>323</sup>.

Durch die besondere Mitwirkung der linksrheinischen Dechanten am Goldenen Bischofsjubiläum von Bischof Caspar Max Droste zu Vischering<sup>324</sup> unter Führung

---

318 Vgl. hierzu Otto Röttges, Die politischen Wahlen in den linksrheinischen Teilen des Regierungsbezirkes Düsseldorf 1848-1867 (Schriftenreihe des Landkreises Kempen-Krefeld, 15), Kempen 1964, S. 162-163.

319 Vgl. PAK, AA 22, fol. 97, 103; vgl. auch AA 50, fol. 347-350, 355-359, 483, 515-520.

320 Dyckmans, Kirche am Niederrhein, S. 132.

321 Vgl. Röttges, Politische Wahlen, allgemein und neuerdings auch Robert E. Sackett, The local politics of the Prussian State. Nation-building in Kempen of the Rhine Province 1833-1848, in: Central European History 21 (1988), H.1, S. 31-55.

322 Vgl. zum allgemeinen Hintergrund Horst Lademacher, Die nördlichen Rheinlande 1815-1953 von der Rheinprovinz bis zur Bildung des Landschaftsverbandes Rheinland, in: Rheinische Geschichte, hg. von Franz Petri, Georg Droege, Band 2, Düsseldorf 1976, S. 475-866, hier S. 553 ff. und den Abschnitt *Probleme der Integration: Katholiken*, S. 604-617. - Vgl. Hegel, Erzbistum und Restauration, S. 506-530.

323 Eleonore Föhles, Das politische Leben in Kempen von den 60er bis zu den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts, in: Campunni - Kempen <sup>2</sup>II, S. 241-282, hier S. 268, vgl. auch S. 270.

324 Vgl. u. a. PAK, AA 5, fol. 117-118; AA 10, fol. 252-255. - Vgl. Reimund Haas, War die erste deutsche Bischofskonferenz im Jahre 1845 in Münster? Hintergründe und Perspektiven des Goldenen Bischofsjubiläums von Bischof Caspar Max Droste zu Vischering, in: Ecclesia Monasteriensis. Festschrift für Alois Schröer, hg. von Reimund Haas (Geschichte und Kultur. Schriften aus dem Bistumsarchiv Münster, 7), Münster 1992, S. 171-260, insb. S. 178-179 und 213. - Vgl. auch Reimund Haas, War das Goldene Bischofsjubiläum von Caspar Max Droste-Vischering in Münster im

des Kempener Dechanten Schönbrod und durch die Errichtung des *Seminarium puerorum* auf der Gaesdonk als Kempener Initiative festigte sich die Stellung des Kempener Raumes innerhalb des Münsteraner Bistums zusehends. Äußeres Zeichen für die religiöse Erstarkung der Thomas-Stadt mag auch das Wirken der Brüder Kramer und des Goldschmieds Hellner<sup>325</sup> sein, welche sich um altes Sakralgut verdient machten, es sammelten und restaurierten und mit einer neuen Produktion die kirchliche Kunst des Historismus förderten. Schließlich kam es unter Dechant Boes zu einer umfassenden Restaurierung der Kempener Pfarrkirche im Stile der Neugotik<sup>326</sup>.

Die zweite Aachener Zeit ist von den Initiatoren des neuen Bischofssitzes in Aachen bewußt als Wiedererrichtung des erloschenen Bistums verstanden worden<sup>327</sup>. Die Behandlung dieser Frage reicht dabei bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück, als der Aachener Stiftsherr Wilhelm Prisac (1803-1870) im Jahre 1856 in seiner Schrift *"Das untergegangene und neu zu erstehende Bistum von Aachen"* die Diskussion eröffnete und Vorschläge unterbreitete<sup>328</sup>. Die Beendigung des Kulturkampfes gab dem Vorhaben neue Nahrung; ebenso nutzte man bei jeder Erledigung des Kölner Erztuhles die Gelegenheit, eine entsprechende Initiative zu ergreifen. Es dauerte schließlich bis zur Unterzeichnung des Preußischen Konkordates mit dem Heiligen Stuhl, bis sich die Wünsche der Befürworter erfüllten: Vorwiegend, um die Erzdiözese Köln, welche 1929 fast 3,5 Millionen Katholiken zählte und mehr als 3200 Geistliche aufwies<sup>329</sup>, zu entlasten, wurde im Konkordat vom 14. Juni 1929 das neue Bistum Aachen geschaffen<sup>330</sup>. Die Umschreibung des Bistumsgebietes erhielt mit der Zirkumskriptionsbulle *"Pastoralis officii nostri"* vom 13. August<sup>331</sup> und dem Dekret des Nuntius vom 31. August 1930 Rechtskraft. Hiernach wurde, entgegen einem früheren Plane<sup>332</sup>, auch das Kempener Gebiet, der Kreis Kempen mit den drei Dekanaten Kempen (mit Ausnahme von Tönisberg), Dülken und Lobberich aus dem Bistum Münster wieder herausgelöst und kam zu

---

Jahre 1845 die erste deutsche Bischofskonferenz?, in: *Annuario Historiae Conciliorum* 24 (1992), S. 209-229, vgl. auch S. 211.

325 Vgl. Josef Reuter, Franz Xaver Hellner. Sein Engagement für die Kempener Pfarrgemeinde, in: *Heimatbuch des Kreises Viersen* 32 (1981), S. 206-210.

326 Vgl. Hanns Peter Neuheuser, Zur Restaurierung und Translozierung der Altäre in der Kempener Pfarrkirche. Rechnungsbelege und liturgierechtliche Verfügungen als Quellen der Restaurierungsgeschichte, in: *Quellen und Beiträge I*, S. 27-48.

327 Vgl. zu dem ganzen Komplex Josef Reuter, Die Wiedererrichtung des Bistums Aachen (Veröffentlichungen des Bischöflichen Diözesanarchivs Aachen, 35), Mönchengladbach 1976.

328 Vgl. Reuter, Wiedererrichtung, S. 35 ff.

329 Kirchliche Statistik der Erzdiözese Köln 1915-1932, in: *Handbuch Köln* 23 (1933), S. 65.

330 Kirchlicher Anzeiger Aachen 1929, Nr. 179, S. 109 ff.

331 AAS 23 (1931), S. 34-41.

332 Vorschlag des Kardinals von Hartmann von 1918, vgl. Reuter, Wiedererrichtung, S. 92.

Aachen<sup>333</sup>. Die Ernennung des vom neuen Kathedralkapitel gewählten Dr. Joseph Vogt<sup>334</sup> zum Bischof erfolgte am 30. Januar 1931, die Inthronisation am 25. März 1931. Mit der Errichtung der neuen Bistumsverwaltung erhielt somit auch das Aachener Bistumsarchiv seine Zuständigkeit für die Aufbewahrung der Zentralüberlieferung von Archivalien, die das Dekanat Kempen und die Pfarrkirche St. Marien betreffen, welche mit Wirkung vom 21. Dezember 1935 von Bischof Vogt zur Propsteikirche erhoben wurde<sup>335</sup>.

## 5. Liste der Kempener Pfarrer (12. Jh. - 1952)

Die Persönlichkeiten, die seit dem hohen Mittelalter und somit seit den frühesten schriftlichen Nachweisen in der Kempener Kirche als Pfarrer fungierten, haben sich schon häufiger der Aufmerksamkeit der ortsgeschichtlichen Forschung erfreut. In der Tat sind ihr Wirken und ihre Amtsdauer für die Interpretation der Quellen von nicht unerheblichem Gewicht. Die letzte Übersicht über die Kempener Pfarrer hat 1894 Gerhard Terwelp vorgelegt<sup>336</sup>, der seine Darstellungen mit Details aus der Amtsführung und einem Charakterbild anreicherte, jedoch ohne stets die zugrunde liegenden Belege nachzuweisen. Aufgrund der Ordnungsarbeiten am Kempener Propsteiarchiv konnten viele der Angaben einer Prüfung unterzogen werden. Gemeinsam mit den z. T. neu gewonnenen Informationen auch zu den Pfarrkaplänen und zu den Vikaren bilden die Angaben Aufschluß über die soziale Herkunft, Bildung, Lebenslauf und Tätigkeitsbereich der Geistlichen in Kempen, im Umland des Dekanates sowie innerhalb des niederrheinischen Sprengels ihres Bistums<sup>337</sup>.

Die nachstehende Übersicht beschränkt sich aus Raumgründen auf die Inhaber der Kempener Pfarrstelle und auf die Mitteilung von Geburts- und Todesjahr (beide in Klammern) sowie die Amtszeit in Kempen.

|  |                 |
|--|-----------------|
| Rudolf   | um 1177         |
| Matthaeus  | um 1200         |
| Henricus   | um 1248/1249    |
| Friedrich von Hochstaden (-1265)                   | um 1250-1265    |
| Godefridus (-1320)                                 | um 1292-1320    |
| Heinrich von Odenkirchen (-1339)                   | 1320-um 1339    |
| Heinrich von Willich/Wylich/von der Brucke (-1360) | um 1339-um 1359 |

333 Vgl. Reuter, Wiedererrichtung, S. 123. - Vgl. Sowade, Wachstum, S. 344.

334 Vgl. Norbert Trippen, Die Persönlichkeit des späteren Bischofs Vogt als Kölner Generalvikar, in: Geschichte im Bistum Aachen, Band 1, Aachen-Kevelaer 1992, S. 96-103. - August Brecher, Das Wirken von Bischof Dr. Vogt unter den Bedingungen der nationalsozialistischen Diktatur, in: Ebenda, S. 104-115.

335 PAK, U 103. - Eine eingehendere Darlegung der Kempener Kirchen- und Archivgeschichte findet sich bei Hans Peter Neuheuser, Grundriß der Kempener Kirchengeschichte, Köln-Bonn 1995 (im Druck).

336 Terwelp, Stadt Kempen I, S. 100-137.

337 Die Informationen werden für eine separate Publikation vorbereitet.

|   |                       |
|---|-----------------------|
| Johannes von Broke/Brohl/Broile (-1393) | um 1359-1393          |
| Tilmann von Druynhausen                 | 1395-1398             |
| Johannes von Lizenkirchen/Lyskirchen    | vor 1402              |
| Johannes von Siegburg/Syberg (-1451 ?)  | 1402-1440             |
| Johannes von Beek (-1472 ?)             | 1440-1472             |
| Werner Rouver von Wevelinghoven         | 1474                  |
| Johannes von Aersen (-um 1489)          | 1474-um 1489          |
| Laurentius von Bibra (-1519)            | um 1489-1491, um 1495 |
| Engelbert von Erkel                     | um 1495, 1515-1523    |
| Adam Hermanns                           | um 1505-1514          |
| Johannes Pap                            | ab 1523, um 1532      |
| Dr. Quirin op dem Veld/von Willich      | 1526-um 1532          |
| Martin Holtkamp                         | ab 1551               |
| Heinrich Winhemius (-1553)              | nach 1551-1553        |
| Gobelus Now (-1555)                     | 1554-1555             |
| Heinrich Stertgen senior (-1583)        | 1555-1583             |
| Anton Odendahl (-1592)                  | 1584-1587             |
| Reiner Bex (-1619)                      | 1591-1608             |
| Anno Salm                               | 1608-1616             |
| Konrad Senger (-1625)                   | 1616-1625             |
| Johannes Wilmius (um 1584-1655)         | 1625-um 1626          |
| Gottfried von Kempen (-1646)            | um 1626-1642          |
| Andreas Bischoffs (-1646)               | 1646                  |
| Anselmus Genneper (1618-1674)           | 1648-1674             |
| Eberhard Nakatenus (1640-1716)          | 1674-1716             |
| Leonard Lauven (1671-1744)              | 1716-1744             |
| Joseph Herringen (1708-1755)            | 1745-1755             |
| Maurus Specht (1707-1770)               | 1755-1770             |
| Paulus Maus (1725-1793)                 | 1770-1793             |
| Anselm Nolten (1727-1795)               | 1793-1795             |
| Bernhard Contzen (1737-1811)            | 1795-1811             |
| Sigbert Wollersheim (1762-1812)         | 1811-1812             |
| Franz Zanssen (1753-1829)               | 1812-1829             |
| Johann Joseph Schönbrod (1789-1848)     | 1830-1848             |
| Engelbert Reismann (1809-1872)          | 1848-1853             |
| Anton Boes (1810-1876)                  | 1854-1876             |
| Jakob Freudenhammer (1833-1893)         | 1887-1893             |
| Engelbert Schlünkes (1846-1922)         | 1893-1922             |
| Wilhelm Oehmen (1877-1957)              | 1922-1952             |

## II. Zur Quellenlage der Kempener Kirchengeschichte

### 1. Zur auswärtigen Quellenüberlieferung

Entsprechend dem heute im Archivwesen geltenden Provenienzprinzip spiegelt die Archivalienüberlieferung die institutionelle Ausgestaltung auch der Kempener Kir-

chenorganisation sowie der zuständigen Mittelinstanz und der bischöflichen Zentralverwaltung. Aus diesem Grunde ist die schriftliche Dokumentation bereits an mehreren Stellen des kirchengeschichtlichen Überblicks angesprochen worden. Die heute nachweisbare Überlieferung läßt sich demnach grob in drei Bereiche aufteilen, welche es im folgenden in aller Kürze und ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben zu betrachten gilt: das in den Bistumsarchiven Köln, Aachen und Münster aufbewahrte Archivgut, das bei den Mittelinstanzen und in Sammlungen aufgehobene Archivgut sowie das am Ort der Pfarverwaltung und an sonstigen Stellen des Kempener Stadtgebietes lagernde Archivgut.

Aus dem Schriftwechsel der erzbischöflichen Behörde, der sich im Bestand "Christianitäten" des Kölner Diözesanarchivs überliefert hat<sup>338</sup>, finden sich, soweit sie sich auf das Kempener Gebiet beziehen, nur wenige und nur mäßig bedeutende Dokumente des 17.-18. Jahrhunderts, und zwar zum Landdekanat Neuss (Dec. Nov.) die Akten 2 und 5, ferner zum Landdekanat Süchteln (Dec. Sucht.) die Generaliaakten 2 und 3 sowie die Ortsakten Kempen 1, 1a, 1b und 2, Dülken 1 und 2, Anrath (1), Hüls (1), Oedt 1, 1a und 2, St. Tönis 1, 2 und 3 und schließlich Vorst 1 und 2.

Neben der Quellenüberlieferung innerhalb der genuin kirchlichen Archivverwaltung ist für die kölnische Zeit auch die Behandlung einschlägiger Fragen in der kurkölnischen Aktenführung zu berücksichtigen, die mit der Spitze der erzbischöflichen Administration in engem Zusammenhang stand. Auf diese Weise hat sich etwa auch in diesem Bestand des Kurstaates ein Reliquienverzeichnis der Kempener Kirche von 1627 erhalten<sup>339</sup>, ferner ein Lagerbuch der Kirchenfabrik, eine Akte der Mühlen'schen Stiftung, ein Band über die Beginnen<sup>340</sup>. Außerdem finden sich in der Geheimen Geistlichen Registratur Akten über die Vikarien, die Bruderschaften, die Devotessen und den Zehnt<sup>341</sup>, in der Gerichtsregistratur das Pastoratsbuch von 1631-1728<sup>342</sup>. In anderen kurkölnischen Akten ist die Kempener Kirche lediglich unter anderem erwähnt, ist aber der Kempen-Betreff nicht für die Aktenanlegung ausschlaggebend; diese zentrale Überlieferung bedürfte noch der genaueren Untersuchung, um die Einwirkung des Kurstaates auf die örtlichen Pfarrverhältnisse offenzulegen.

---

338 Laut freundlicher Bestätigung von Herrn Dr. Reimund Haas, Historisches Archiv des Erzbistums Köln, handelt es sich hierbei um die sehr fragmentarische Überlieferung der auf die Christianitäten bezüglichen Akten der bischöflichen Zentralverwaltung.

339 NWHSa Düsseldorf, Kurköln II, Akte 2677. - Vgl. etwa hierzu die Überlieferung in PAK, AA 14, fol. 13-16.

340 NWHSa Düsseldorf, Kurköln II, Akten 2678, 2688 und 2687.

341 NWHSa Düsseldorf, Kurköln VIII, Akte 423/2. Vgl. auch Kurköln II, Akten 2684, 2685, 2686 und 2683. - Kurköln VIII, Akten 399/1 und 423/2.

342 NWHSa Düsseldorf, Kurköln XIII, Akte 308.

Die archivalische Überlieferung der Aachener Zeit verdeutlicht die teilweise turbulenten Verhältnisse: Die zentrale Überlieferung dieser Zeitstufe weist verhältnismäßig überschaubare Mengen an Kempfen betreffendes Archivgut auf. Hinsichtlich der archivischen Zuständigkeit ist zu unterscheiden der Bestand *Bistum Aachen* im Kölner Diözesanarchiv und der Bestand *Erstes Bistum Aachen* im heutigen Aachener Bistumsarchiv. Bezüglich des Kempener Gebietes ließ sich, neben den Kempfen-Bezügen in den Generalia, im Kölner Bestand nur die Ortsakte 120 nachweisen. Im Bistumsarchiv Aachen sind bezüglich der Kempfen-Betreffe neben den Generalia die Bestände Generalvikariat/Orte (Gvo), Allgemeine Akten (Ala), [Erstes] Bistum Aachen/Orte (Bao) und die Pfarrakten (Pfa) zu unterscheiden. So finden sich in einer Untergruppe der Allgemeinen Generaliaakten unter der Signatur Gymnasium 1 und 2 eine Stiftung von 1779 und ein erzbischöfliches Edikt zur Erasmusvikarie von 1667. Unter den Gvo-Akten der Signaturgruppe St. Marien haben sich hauptsächlich Akten des 19. Jhs. als Münsteraner Abgabe an das zweite Aachener Bistum erhalten, nach einem wohl in Münster für alle Pfarren angelegten Schema, gegliedert nach Pfarre, Kirche, Vikarien, Kirchenangestellte, Stiftungen, Vereine und Bruderschaften, Begräbnisplätze, Paterskirche und Gymnasium, Thomaemum und andere Schulen, Hilfskirche (Paterskirche), Kreuzkapelle, Peterskapelle, Kirchenrechnungen der verschiedenen Fonds sowie Klöster. Aus der Zeit des ersten Bistums Aachen stammen nur die drei Kempfen-Akten von 1813-1818, allerdings weist der allgemeine Bestand unter der Signatur St. Peter 1 eine Akte über die Stiftung der Benefizien St. Andreas in der Peterskapelle und St. Anna in der Pfarrkirche zu St. Tönis mit der Laufzeit von 1729-1791 auf. Auch die Kempener Tochterkirchen sind in den Aachener Bistumsbeständen dokumentiert, so die Antoniusbruderschaft in St. Tönis durch zwei Urkunden von 1510 und 1612 (Urk. 761 und 762). Eine ähnliche Überlieferungsdichte der Zentralakten bezieht sich auf die Pfarre St. Tönis bezüglich der Münsteraner Zeit in der o. a. Pfarrgliederung sowie auf die Armenrenten von St. Tönis von 1725 aus der Kölner Zeit (Signatur Ala St. Tönis 1), ferner auf St. Hubert; in der allgemeinen Gruppe auch die Vikarieakte des Gereonsaltars aus der Kölner Zeit (Signatur Ala St. Hubert 1) sowie unter den Archivalien des ersten Bistums Aachen vier Ortsakten von 1805 bis 1822. Eine vergleichbare Situation bietet sich für Vorst; neben den Ortsakten der Münsteraner Zeit ist nachzuweisen: eine Akte des Allgemeinen Bestandes bezüglich des Küsters Theodor Hennes zu Vorst von 1723 (Signatur Ala Vorst 1) sowie zwei Akten aus der ersten Aachener Periode von 1804 bis 1820. Am umfangreichsten ist in den Zentralakten jedoch die Pfarre Hüls überliefert. Neben den Münsteraner Aktenabgaben finden sich nicht weniger als zwölf Akten des Allgemeinen Bestandes von 1619 bis ins 19. Jh. (Signaturen Ala Hüls 1-12), zwei Akten aus dem ersten Bistum Aachen (Bao Hüls 1-2), ferner enthält der Bestand Pfarrakten als Depositum der Pfarre im Diözesanarchiv zwei ältere Akten (Pfa Hüls 1 und 3), welche bis 1658 zurückreichen, schließlich existieren zwei Akten des Klosters Hüls und der Klausur von 1758 und 1786. Zudem ist im Aachener Bistumsarchiv im Bestand Dekanate eine zentrale Akte bezüglich des Kempener Dekanates ab 1839 dokumentiert (Bestand Generalvikariat/Dekanate, Signatur Gvd Kempfen 1, I). Besonders hinge-

wiesen sei noch auf ein im Handschriftenbestand des Diözesanarchivs unter Hs. 144 befindliches, 1471 von Heinricus Breman, Rektor der Kapelle, sowie Henricus Kaick, Vikar, angelegtes Einnahmeregister der Kirchenfabrik St. Tönis, das im 17. Jh. durch zusätzliche Archivalien ergänzt worden ist.

Im Gegensatz hierzu steht die dichte Überlieferung aus der französischen Zeit im Propsteiarchiv Kempen, welche, im Gegensatz zur spektakulären Politik, die örtliche Pfarrgemeinde angesichts der Herausforderungen der Besatzungszeit lebendig schildert. Die Akten zeigen sowohl die Bemühungen um Ersatz für die untergegangenen Formen und Werte des Alten Reiches, etwa die Erhebung der Kapellen zu Hilfskirchen<sup>343</sup>, aber auch die Auseinandersetzungen der Geistlichkeit mit der teilweise rigorosen neuen Verwaltung, z. B. im Streit um den Kempener Friedhof<sup>344</sup>. Die Kempener Pfarrakten stellen insofern wichtige Unterlagen bereit, die für eine Aachener Bistumsgeschichte der französischen Zeit als unverzichtbar erscheinen.

Neben den wenigen in Köln verbliebenen Akten mit Kempen-Bezug hat sich eine größere Ansammlung im Bistumsarchiv Münster erhalten, die bereits 1937 von Heinrich Börsting erfaßt worden ist<sup>345</sup>. Hierbei handelt es sich um Material, welches unter der heutigen Bezeichnung *Kölnisches Dekanat Süchteln* die Pfarren des Kempener Raumes betrifft und wohl beim Übergang des Gebiets nach Münster als Kölner Vorakten an die neue Bistumsleitung abgegeben wurde<sup>346</sup>. Die Archivalien reichen bis ins 17. Jh. zurück und überliefern ferner in Abschriften zahlreiche ältere Dokumente. Im Grunde genommen gab sich das Generalvikariat - glaubt man der Aktenlage - mit einer mehr zufälligen Sammlung von Stiftungsurkunden und den Erhebungen bei Visitationen zufrieden, die Generalvikar de Reux ab 1715 in Formularform den Landdechanten vorlegte<sup>347</sup>. Einige Ausnahmefälle zeigen, daß etwa unter Generalvikar Johannes Andreas von Francken-Siersdorf, Tendenzen zu einer intensiveren Kontaktpflege der Zentrale mit den Landdechanten bestanden<sup>348</sup>, frei-

343 Hinsichtlich der Kempener Paterskirche vgl. etwa PAK, AA 23, fol. 32-33, 89, 570.

344 Hans Günter Heesen, Vom Kirchhof zum Kirchplatz. Der Eigentumsstreit um den Kempener Kirchplatz als rechtsgeschichtliche Quelle, in: Quellen und Beiträge I, S. 49-64.

345 Inventar des Bischöflichen Diözesanarchivs in Münster, bearb. von Heinrich Börsting (Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen, Beiband 3), Münster 1937, vgl. etwa die auf den Kempener Raum bezüglichen Akten S. 390-393.

346 Bistumsarchiv Münster, Bestand Generalvikariat, Altes Archiv, Kölnisches Dekanat Süchteln, Neuverzeichnung durch Peter Löffler, Münster 1993 (Typoskript). - Freundliche Mitteilungen von Herrn Dr. Peter Löffler, Bistumsarchiv Münster, in den Schreiben vom 10. August 1993 und 15. Februar 1994 (Az. 603/21-00).

347 Robert Haaß, Johann Arnold de Reux. Generalvikar von Köln 1704-1730. Eine Studie zur kirchlichen Verwaltung des Erzbistums Köln (Veröffentlichungen des Historischen Vereins für den Niederrhein, 6) Düsseldorf 1936, S. 122 ff.

348 Heinrich Kleine-Borgmann, Der Generalvikar Johann Andreas von Francken-Siersdorf und sein Briefverkehr aus den Jahren 1730-1734, in: AHVN 153-154 (1953), S. 148-169, insb. 159-166.

lich mehr aus dem Wunsche heraus, die Macht der Archidiakone zu brechen<sup>349</sup>. In keinem Verhältnis dazu steht etwa das quantitativ wie qualitativ durchaus bemerkenswerte Archivgut im Kempener Propsteiarhiv, soweit es sich als Dekanatsaktengut z. B. auf die Kempener Pfarre und ihre Tochterkirchen bezieht und insofern eine verlässliche Basis für die Aufarbeitung der Geschichte des Landdekanates Süchteln darstellen wird.

Eine weitere überörtliche Quellenüberlieferung befindet sich in dem erst in Anfängen für die Gesamtverwaltung, jedoch noch nicht für die Pfarren ausgeschöpften Archiv des Xantener Archidiakons<sup>350</sup>. Die Administration des dem Stiftspropst von Xanten unterstellten Archidiakonats und des seit dem Ende des 13. Jahrhunderts bestehenden Offizialatsgerichts in Xanten war im allgemeinen durchgängig auch für das Kempener Gebiet zuständig, abgesehen von den Wirren nach dem Tode des Propstes Hugo von Hervorst († 1399)<sup>351</sup>. Die aus der Verwaltungs- und Gerichtstätigkeit entfließenden Quellen bilden das Archidiakonatsarchiv<sup>352</sup>, das im 19. Jahrhundert mitsamt dem Archiv des aufgehobenen Stiftes und den Archivalien der Vikarien sowie sonstiger Provenienzen mit dem Pfarrarchiv Xanten vereinigt worden ist<sup>353</sup>. Die Bedeutung des Archidiakonatsarchivs mit seinen 225 Einheiten erhellt allein schon aus der von Carl Wilkes getroffenen Auswahl der von ihm edierten Quellen mit wirtschaftsgeschichtlichem Inhalt<sup>354</sup>. An Kempener Ortsakten sind lediglich die Nrn. 49 a-c nachzuweisen; sie enthalten Urkundenkopien, Verhörprotokolle und Unterlagen der 1636 vorgenommenen Visitation.

Das Aktengut der alten kölnischen Dekanatsverwaltung wird man sich hinsichtlich der Qualität der Registraturführung verschieden vorstellen müssen von demjenigen des 19. Jahrhunderts, als am Niederrhein in dieser Hinsicht der preußische Standard Einzug zu nehmen sich anschickte. Das dekanale Archivgut der Münsteraner Zeit, das im Kempener Propsteiarhiv überdauerte, ist für die 50 Jahre vor dem Ausbruch des Kulturkampfes von großer Bedeutung. Es spiegelt insbesondere - wie gesagt - die Identitätsfindung der niederrheinischen Kirche zwischen der neuen westfälischen Diözesanverwaltung und der neuen preußischen Obrigkeit. Das Bischofsjubiläum des Münsteraner Oberhirten und die Gründung der Gaesdonk sind hierbei herausragende Ereignisse, während die überörtlich interessanten Akten über die Personalien und die Vermögensverwaltung, insbesondere auch über die regel-

---

349 Hegel, Erzbistum zwischen Barock und Aufklärung, S. 102-104.

350 Das 1934-1935 von Carl Wilkes aufgestellte Aktenfindbuch des Xantener Stiftsarchivs führt S. 1-19 die Einträge zum Archidiakonatsbestand auf. Die Einträge beinhalten in der Regel keine direkten Ortsbezüge.

351 Carl Wilkes, Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte des Archidiakonats und Stifts Xanten (Veröffentlichungen des Vereins zur Erhaltung des Xantener Domes, 3), Bonn 1937, Nr. 7, S. 13.

352 Classen, Archidiakonatsarchiv, insb. S. 4-11.

353 Classen, Archidiakonatsarchiv, insb. S. 51-55, hier S. 53.

354 Zum Archiv vgl. Wilkes, Quellen, insb. S. XII.

mäßigen Dekanatskonferenzen zur Kenntnis des Alltags der Dekanatsverwaltung und des Selbstverständnisses niederrheinischer Landdechanten beitragen.

Die Akten des kölnischen Dekanates, der Kantonspfarre in der ersten Aachener Zeit und des münsterischen Dekanates erhalten gleichsam Ergänzung und ggf. Korrektur in der Gegenüberlieferung der jeweiligen Pfarrgemeinde. So gelten die Archive der alten Kempener Filialen als unverzichtbar, um einen gültigen Überblick über die Gesamtgeschichte zu erhalten. In den Pfarrarchiven von St. Hubert, St. Tönis, Oedt, Vorst und Hüls haben sich wertvolle Einzeldokumente überliefert. Neben der üblichen Aktenüberlieferung ragen dabei auch Urkundenbestände und bedeutende Einzelstücke hervor. So bewahrt etwa die Pfarre in Vorst eine Fassung des Wilnius-Werkes "*Narratio historica rerum Kempensium rudi penicillo adumbrata per R. D. Joannem Wilmium vicarium ac patria Kempensem et ex manuscriptis illius excerpta*" auf<sup>355</sup>.

Am Beispiel des Kempener Hospitals läßt sich die Wichtigkeit der Gegenüberlieferungen nachweisen: Als 1878 die Frage der wechselseitigen Beteiligungsrechte am Hospital zwischen Stadt und Pfarre umstritten war, beauftragte man den Historiker Dr. Hermann Keussen mit einer Auflistung der einschlägigen Dokumente. Ergebnis war die im Pfarrarchiv niedergelegte *Zusammenstellung aus den alten Acten des Bürgermeister Amtes Kempen über Hospital-Verhältnisse seit 1390-1762*, eine Sammlung von Urkundentranskriptionen und -übersetzungen, die bis in die Gründungszeit zurückreicht und bis 1874 weitergeführt wurde<sup>356</sup>. Auf der anderen Seite hatte man schon 1766 in einem anderen Streitfall die kirchliche Überlieferung bemüht und eine Zusammenstellung *ex protocollo pastoratus* angefertigt<sup>357</sup>.

Unter den zahlreichen auswärtigen Archivbeständen, die mit ihrem Quellenmaterial zur Erforschung der Kempener Kirchengeschichte beizutragen vermögen und welche hier nicht annähernd vollständig aufgeführt werden können, zählen aber vor allem die Klosterarchive von Gladbach, der Kempener Franziskaner, des Annenkonvents und der Klausen zu Hüls. Neben den heute in Düsseldorf ruhenden Beständen der Gladbacher Benediktinerabtei<sup>358</sup>, der Klausen zu Hüls<sup>359</sup>, des bereits erwähnten Annenkonvents<sup>360</sup> und des 1422 gegründeten Cäcilienkonvents zu Hüls<sup>361</sup> verdienen die franziskanische Überlieferungen im Stadt- und Kreisarchiv Düren Beachtung, und zwar die Kempen-Betreffe in dem dort verwahrten Bestand des

---

355 Pfarrarchiv Vorst, Akte 71.

356 PAK, AA 46, fol. 3-25.

357 PAK, AA 46, fol. 169.

358 Stifts- und Klosterarchive, bearb. von Friedrich Wilhelm Oediger (Das Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und seine Bestände, 4), Siegburg 1964, S. 243-247.

359 Oediger, Stifts- und Klosterarchive, S. 191.

360 Oediger, Stifts- und Klosterarchive, S. 206-207. - Vgl. Regesten bei Terwelp, Stadt Kempen III, S. 68 ff.

361 Oediger, Stifts- und Klosterarchive, S. 190-191.

Archivs der Kölnischen Franziskanerprovinz. Der Bestand ist nach Hans J. Domsta 1881 von der Stadt Düren aus dem Nachlaß des Bonner Professors Dr. Heinrich Joseph Floss käuflich erworben worden, welcher wiederum diese Materialien von Pfarrer Dr. Anton Joseph Binterim erhalten haben kann<sup>362</sup>. Die Kempener Akten finden sich heute unter Signatur 34 in dem genannten, ordensgeschichtlich wertvollen Bestand. Es handelt sich um Einzelschriftstücke fast ausschließlich aus der Gründungsphase des Kempener Franziskanerklosters in der ersten Hälfte des 17. Jhs. Die meisten Schriftstücke tragen den rückseitigen Registraturvermerk *sub lit. H*. Erwähnenswert sind u. a. die chronikalischen Aufzeichnungen, ein Schreiben des Provinzials Joseph (de) Bergaigne aus Roermond, ein Schreiben von Johannes Wilmius von 1650 und eine Notiz des bekannten Ordenshistorikers P. Jacobus Polius.

Im Handschriftenbestand des Kreis- und Stadtarchivs Düren liegt sodann unter der Signatur Hs. 19 (alte Signatur: H 22) die Chronik des Johannes Wilmius, der *Schatz des Wilmianischen Codex*, wie Pfarrer Mooren die Handschrift bei der 1831 erfolgten Rückgabe an den Kanoniker und Büchersammler Freiherr Ludwig von Büllingen nennt; bereits 1823 hatte sich Mooren überschwänglich über diese Quelle, die ihm *sehr viel Freude gemacht* habe, Büllingen gegenüber geäußert<sup>363</sup>. Die Chronik war ursprünglich in einen Holzdeckel mit dem Fragment einer liturgischen Handschrift (Ende 15. Jh.) eingebunden, befindet sich aber heute in einem äußerst schlechten Zustand, besteht nur mehr aus einzelnen Lagen und ist aufgrund einer kriegsbedingten Auslagerung auf der Burg Nideggen vielfach bis zum Substanzverlust beschädigt. Die Handschrift umfaßt 463 (zum größten Teil um 1900 paginierte) Seiten und trägt den ursprünglichen Titel "*Chronicon rerum Kempensium*", der ihr 1633 bei Anlage von Wilmius verliehen worden ist. Die Handschrift ist vielleicht über das Archiv des Franziskanerklosters, an dessen Gründung Wilmius beteiligt war, in den Besitz Büllingens<sup>364</sup> und von dort in die Sammlung Dr. Floss gelangt, dessen Nachlaß die Stadt Düren - wie gesagt - 1881 käuflich erwarb. Es kann sich jedoch auch um alten Familienbesitz des auf Haus Raedt bei Vorst beheimateten und mit dem Kempener Raum durch seine Tätigkeit als Sammler von Ausgaben des Thomas von Kempen verbundenen Büllingen handeln. Die Chronik fand vor allem durch die auch in der vorliegenden Abhandlung herangezogene Transkription von Gerhard Terwelp Einlaß in die Literatur; eine 1956/1957 vorgenommene Übersetzung ist durch den Tod von Prälat Dr. Felix Rütten leider nur zu einer unzulänglichen und fehlerhaften Fassung gediehen.

---

362 Inventar des Archivs der Kölnischen Provinz der Franziskaner im Stadtarchiv Düren, bearb. von Hans J. Domsta, in: *Dürener Geschichtsblätter* 68 (1979), S. 103-147, 69 (1980), S. 115-157, 70 (1981), S. 49-100 und 75 (1986), S. 37-46, zur Bestandsgeschichte 68 (1979), S. 103-105, zu den Kempener Archivalien 70 (1981), S. 76.

363 Die Briefe Moorens liegen der Handschrift bei.

364 Vgl. auch Hans Blum, Ludwig von Büllingen und seine Sammlungen, in: *Im Schatten von St. Gereon. Festschrift Erich Kuphal* (Veröffentlichungen des Kölnischen Geschichtsvereins, 25), Köln 1960, S. 1-12.

Abseits der mit den Institutionen der Aktenproduzenten in Verbindung gebliebenen Quellenüberlieferungen sind für die Erforschung der Kempener Kirchengeschichte somit auch die entfremdeten resp. in Sammlungen gelangten Dokumente von Bedeutung. So beinhaltet etwa die Archivaliensammlung des Krefelder Rohseidenhändlers Walter Anton Vielhaber eine Fülle von Archivalien, Büchern, Stichen, Bildern, Münzen usw., die geographisch den gesamten Niederrhein betreffen<sup>365</sup>. Die Herkunft vieler Stücke wird sich im einzelnen nicht mehr belegen lassen. Bezüglich der zahlreichen Materialien, die sich auf die Kempener Pfarrkirche und ihre Filialen beziehen, wird vermutet, daß sie vom Erstsammler, dem 1887 verstorbenen Wachtendonker Pfarrer und Erforscher der niederrheinischen Kirchengeschichte, Joseph Hubert Mooren<sup>366</sup>, in den Nachlaß seines Neffen, des Augenarztes und Neubearbeiters des Werkes "*Die Erzdiözese Köln*", Dr. Albert Mooren, in Haus Issum gelangten. Beim 1899 erfolgten Tod des Neffen kamen Bibliothek und Archivgut über eine Krefelder Buchhandlung in den Besitz Vielhabers. Einzelne Stücke wurden später herausgelöst, darunter ein Oedter Vikariebuch dem Krefelder Stadtmuseum überlassen und Rechnungen des Landes Kempen aus dem 15. Jh. dem Stadtarchiv Kempen übereignet. 1947 ging die zwischenzeitlich durch einen Wasserschaden wohl weiter dezimierte Sammlung Vielhaber in das Stadtarchiv Krefeld über, wo Guido Rothhoff ein ausführliches Inventar anlegte<sup>367</sup>. Der Bearbeiter vermutet, daß die zahlreichen Kempener Dokumente, die bis in das 15. Jahrhundert zurückreichen, bereits aus altem Familienbesitz stammen und über Moorens Mutter, Maria Josepha Elisabeth Emans, die älteste Tochter des letzten Kempener Schultheißen und Kellners, in den Besitz des Pfarrers, der seit 1802 in Kempen aufwuchs, gelangten. Freilich ist auch der Sammeleifer Moorens in Rechnung zu stellen, der ihm gewiß viele Archivalien, die sich auf die Kempener Tochterkirchen beziehen, etwa das Gladbacher Kopiar mit Urkundenabschriften für die Kirchen von Kempen, Vorst und St. Tönis aus der Zeit von 1085-1622, verschaffte. So finden sich zahlreiche kirchengeschichtliche Bezüge zum Kempener Raum etwa in den Akten 503-548, ferner neuzeitliche Abschriften von älteren Handschriften, darunter ein Wilmius-Text (Nr. 456-457), aber auch Materialien über zeitgenössische Themen der Kempener Kirche, welche Mooren interessierten (Nr. 439-441, 458), und über die Mühlen'sche Stiftung (Nr. 461). In diesem Zusammenhang erscheint es bemerkenswert, daß auch das Original einer der von Protonotar Jansen angefertigten Kempener Urkundenbücher, der sog. Codex Jansen III, gemäß einem Vermerk auf dem Vorsatz *Aus dem Nachlasse der (!) H(ernn)*

---

365 Zur Sammlung vgl. die Darstellung bei Guido Rothhoff, Die Sammlung Vielhaber im Stadtarchiv Krefeld, in: Archiv und Geschichte. Festschrift Rudolf Brandts, hg. von Hanns Peter Neuheuser, Horst Schmitz, Kurt Schmitz (Archivhefte, 11), Köln 1978, S. 243-256.

366 Vgl. zu ihm den ersten Überblick bei Manfred Bach, Joseph Hubert Mooren. Mensch und Werk (Veröffentlichung des Historischen Vereins für Geldern und Umgegend, 67), Kevelaer 1969.

367 Rothhoff, Inventar Sammlung Vielhaber.

*Pf(arrers) H(ubert) Mooren in dessen Sinne der kathol(ischen) Pfarrkirche zu Kempen geschenkt* wurde, und zwar von seiten des Gymnasialdirektors Hymmen aus Warendorf<sup>368</sup>. Übrigens entstammt ein weiterer Codex Jansen als Schenkung des Heinrich Foerster ebenfalls Privateigentum<sup>369</sup>.

Ein weiteres Beispiel sei aus der Sammlung Bremen im Kreisarchiv Viersen genommen: Hierin findet sich eine 1771 kompilierte Dokumentensammlung über die Ursprünge des Dritten Ordens der Franziskaner, aus dem Konvent zu Hüls stammend<sup>370</sup>.

Eine Reihe erzbischöflicher Urkunden, die sich auf Wilmius, auf die ihm aufgetragenen Visitationen und etwa auch auf die Klagen der Vorster Parrochianen über ihren Pastor beziehen, findet sich im Bestand Coels von der Brüggghen im Stadtarchiv Aachen<sup>371</sup>.

In der Württembergischen Landesbibliothek haben sich unter den Signaturen HB XIV 9 und 10 zwei Codices aus der Zeit von ca. 1434-1441 erhalten, welche als theologische Sammelschriften u. a. Texte aus den Werken des Ludolfus de Saxonia aufführen und die den zeitgenössischen Besitzeintrag *Liber ecclesie parochialis in Kempen* tragen; sie entstammen der Bibliothek des Deutschen Ordens in Mergentheim und sind vielleicht 1780 als Geschenk der Stadt Kempen an den Hochmeister und späteren Kölner Kurfürsten Maximilian Franz in dessen Besitz gelangt<sup>372</sup>.

Ferner haben sich bedeutsame Einzelstücke aus Privatsammlungen in anderen öffentlichen Institutionen überliefert, so etwa die aus der Sammlung Binterim stammende Kempener Franziskanerchronik, die heute als Ms. 2a in der Handschriftenabteilung der Düsseldorfer Universitätsbibliothek lagert.

In der Nähe zu den Archivaliensammlungen sind desweiteren auch die historischen Materialkompilationen zu sehen, wie sie neben Wilmius und Jansen etwa die Brüder Gelenius zur Vorbereitung einer unvollendet gebliebenen Kirchengeschichte des Erzbistums Köln zusammengetragen haben und im Kölner Stadtarchiv überlie-

---

368 PAK, A 3506.

369 PAK, A 200.

370 Kreisarchiv Viersen, Sammlung Bremen, Akte B 82.

371 Findbuch Coels (Exemplar der Archivberatungsstelle Rheinland), Urkunden 93-95 und 98, vgl. auch 99. - Im Bestand liegen zahlreiche weitere Kempener Schöffensbriefe, vgl. auch darin Akte 56 mit Papieren der Familie Wilmius. - Vgl. auch Föhl, Gegenreformation, S. 123-124.

372 Vgl. Maria Sophia Buhl, Lotte Kurras, Codices physici (...) (Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, 2: Die Handschriften der ehemaligen Königlichen Hofbibliothek, 4.2.), Wiesbaden 1969, S. 102-103 und XI. - Vgl. in diesem Zusammenhang auch das in Kempen erhaltene Gemälde Inv. Nr. PK II/28.

fert sind. Im neunten Band ihrer *Farragines* finden sich zahlreiche, auch auf den Kempener Raum bezügliche Informationen und Quellenzitate. Erwähnenswert sind z. B. die *Gravamina* der Kempener Kirche von 1617<sup>373</sup>.

## 2. Zur kirchlichen Archivüberlieferung in Kempen

Da eine organisch gewachsene Archivalienüberlieferung untrennbar mit dem Produzenten oder Empfänger der Schriftstücke verbunden ist, muß für die Situation der Kempener Kirche davon ausgegangen werden, daß - ohne schon den positiven Beweis für ein eigentliches Archiv zu besitzen - bereits um das Jahr 1000, also zu einer Zeit, da der Seelsorgesprengel noch von der Peterskapelle geleitet wurde, Urkunden aus Sicherheitsgründen bei der Seelsorgestation aufbewahrt wurden. Der Kirchenrektor verfügte vielleicht über Dokumente bezüglich die Altarweihe von St. Peter, der Grenzen seines Sprengels oder des ihm zugewiesenen Personals, möglicherweise auch über einen kleinen Bestand an Handschriften, welcher neben liturgischen Büchern auch kirchenrechtliche Schriften umfaßt haben könnte. Aus dieser Zeit haben sich jedoch im heutigen Kempener Archiv keine Quellen erhalten, ebensowenig aus der Zeit, als der Seelsorgemittelpunkt nach 1200 in die benachbarte Siedlung, in die hochmittelalterliche Kempener Innenstadt verlegt wurde. Es ist aber zu vermuten, daß die in den "*Regesten der Erzbischöfe von Köln*" erwähnten Urkunden über die vor 1020 veranlaßte Herausnahme von Anrath aus dem Sprengel, über eine 1073 erfolgte Verleihung von Einkünften, über die 1040 und 1085 vorgenommene Übertragung des Novalzehnten außerdem in einer Ausfertigung im kirchlichen Archiv in Kempen vorhanden waren, so, wie weitere, heute nicht mehr bekannte Urkunden auch.

Die Verlegung des Seelsorgezentrums selbst, aber auch die Baumaßnahme der neuen Marienkirche ist mit Sicherheit nicht ausschließlich auf mündlicher Grundlage ausgeführt worden, wie die Forschung für die nachfolgende Zeit aufgrund der an anderen Orten erhaltenen Baurechnungen und sogar Architekturzeichnungen belegen kann. Auch andere Erfordernisse, die Einrichtung der spätromanischen Kirche, die Beschaffung von Sakralgerät und Gewändern, die Errichtung von Altären, die Verpflichtung von Geistlichen und Kirchendienern etc. wird auch im 13. Jahrhundert zudem administrative Aspekte umschlossen haben, so wie dies bei der Vermögensverwaltung leicht vorstellbar ist. Die bislang älteste nachweisbare Urkunde eines Kempener Pfarrers, welche in einem Exemplar gewiß auch im Kempener Pfarrarchiv lag, ist die 1305 April 4 ausgefertigte Stiftung einer Frühmesse und die Ernennung des Offizianten durch Pfarrer Gottfried; eine andere Ausfertigung befindet sich noch heute im Kempener Stadtarchiv<sup>374</sup>.

---

373 HAST Köln, *Farragines Gelenii*, Band 9, fol. 321.

374 Keussen, Stadtarchiv, Urkunde Nr. 3.

Die nicht ohne Grund vermutete Ansammlung von Schriftstücken, ja sogar die Kenntnis heute noch vorhandener Gegenüberlieferungen von Urkunden lassen spätestens für das 13. Jahrhundert auf ein nennenswertes Pfarrarchiv in Kempen schließen, auf eine Kiste, Truhe, Lade oder Kommode, welche man zur Sicherung der Dokumente für ausreichend hielt. Dieses Behältnis wird in den Quellen zuerst 1484 genannt, als diese Kiste mit neuem Leder überzogen werden mußte<sup>375</sup> und 1536 in einem notariellen Chirograph über die Vereinbarung einer Urkundenhinterlegung erwähnt: Drei näher bezeichnete Privatleute übergeben einen Koffer mit Urkunden an die Provisoren der Kempener Kirche mit der Bitte um Einschließung *in der kirchen kom ader verwarnyss*. 1562 sind dann diese Urkunden wieder ausgehändigt worden<sup>376</sup>. Über ein 1514 errichtetes Testament des Heinrich Haen existiert des weiteren eine Abschrift des 16. Jahrhunderts, deren Original *in scrinio* aufbewahrt wird, *de quo quatuor exstant claves*<sup>377</sup>. Wir erfahren also zunächst Näheres über das Vorhandensein dieser Kommode (*Kom*) der Kempener Kirchenverwaltung, zudem über die öffentliche Hinterlegungsfunktion des Archivs. Diese Übung ist über die Jahrhunderte hinweg gepflegt worden. So lesen wir etwa in den Dokumenten über die 1712 erfolgte Errichtung eines Familienbenefiziums am Kreuzaltar der Kempener Kirche: *De fundatie mit die Origeneele briffen van de capitalia sullen in fundationis huijs, dogh noch beter in de kercke comp trouwelick bewart worden in eene kast, waer van den beneficiant eenen sleutel, ende die provisors eenen sleutel sullen hebben*.<sup>378</sup>

Darüber hinaus galt der Kirchenraum auch wohl anderen Institutionen als immuner Bereich und gewährte fremdem Archivgut Asyl. So befand sich um 1730 das Archiv der Mühlenschen Stiftung in der Sakristei, worüber eine *Instruction wie das dahier in der Sakristei der Pfarrkirche befindliche Archiv [der Stiftung] muß geöffnet werden* unterrichtet<sup>379</sup>. Hierin heißt es: *Man findet dieses Archivium [der Stiftung] beym Eingang in der Sacristie, rechter Hand unter dem Kirchen-Archivium neben der Knie-Bank, wo die Missalien stehen*.

Neben dieser Aufgabe des Kempener Pfarrarchivs als Rechtssicherungsinstrument für die Kirchenverwaltung (und sogar für private Dritte) öffnen sich die dort verwahrten Quellen mit Heranbrechen der Neuzeit auch der historischen Forschung. Durch die allgemeine Hochschätzung der alten Schriftzeugnisse mußte für die humanistische Geschichtswissenschaft die Suche nach den originalen Dokumenten am Anfang stehen. Der bedeutende Kempener Geschichtsschreiber Johannes Wilmius (1585-1655) erklärt die Motivation seiner Geschichtsforschung und zur Verfassung seiner Schriften mit der Heimatliebe. Die Zeugnisse über die Liebe der Alten zu ihrem Vaterland hätten ihn bewogen, Ereignisse und Begebenheiten aus

---

375 Wilmius, Liber, S. XLVI.

376 PAK, A 3217 und 3216.

377 PAK, AA 32, fol. 2-5.

378 PAK, AA 29, fol. 19.

379 PAK, A 67, fol. 340 f. - Vgl. auch AA 10, fol. 728.

den Urkunden und Aufzeichnungen unserer Kirche zusammenzuschreiben: *Hac veterum in patriam propensione et elogio citatus aliquamdiu quippiam in patriae natalisque soli gratiam gloriamque ex ecclesiae nostrae panchartis scedisque antiquitate et vetustate suspiciendis conscribere constitui eo (...)*<sup>380</sup> Dies erfolgte, zumal über Ursprung und Anfang von Kirche und Stadt Kempen der Allgemeinheit kaum etwas bekannt sei und durch das Fehlen früherer Schreiber nahezu alles in die dunkle Finsternis der Unwissenheit getaucht sei. Deshalb habe Wilmius das Archiv unserer Kirche (*ecclesiae nostrae archivum*) durchgesehen und die zerstreuten Nachrichten zu einem geschlossenen Werk zusammengestellt. Im Gegensatz zu den jahrelang ungenutzten Archivalien im städtischen Besitz, deren Kenntnisnahme ihm verwehrt wurde, fragt Wilmius nach dem Sinn eines Schatzes, der verborgen und unbekannt ist: *Thesauri enim absconditi et incogniti quis usus?*<sup>381</sup>

An zahlreichen anderen Stellen seiner Ausführungen betont Wilmius, daß er Schriftstücke aus dem Archiv der Kempener Kirche herangezogen habe und in welchem Umfang diese Originaldokumente seine Darstellung oder etwaige Vermutung stützen. So sagt er bereits einleitend zu seiner Pfarrgeschichte, daß er eine der wesentlichsten Aussagen, nämlich, daß in frühester Zeit die Nachbarkirchen alle als Filialen zur Kempener Mutterkirche gehört hätten, dem unterstützenden Hilfsmittel verschiedener von ihm gelesener Schriftstücke verdanke: *Litterarum enim diversarum mihi lectarum beneficio praesidioque (...)*<sup>382</sup> Diese Nachrichten mag Wilmius abschriftlichen Dokumenten, vielleicht auch damals noch vorhandenen und heute verlorenen Archivalien entnommen haben. Jedenfalls beschränkt sich Wilmius nicht auf die Paraphrasierung der Inhalte, sondern gibt die Texte in Einzelfällen sogar im Wortlaut wieder, so etwa die Urkunde des Kölner Erzbischofs Konrads von Hochstaden von 1250<sup>383</sup>. Die Wiedergabe schließt er, um sie gegen die nun einsetzende eigene Erzählung abzugrenzen, mit einer entsprechenden Formel ab: *Ita ad verbum Conradus archiepiscopus*. Eine anderes Urkunden zitat wird mit dem Hinweis darauf, daß der Text in einem Original überliefert ist, eingeleitet: *Litterae collationis pastoratus Henrico ab Udenkirchen dati hae superstites inveniuntur*.<sup>384</sup> In einem weiteren Falle zitiert Wilmius die 1320 Juli 21 ausgestellte Archivurkunde wegen der hierdurch zu erreichenden größeren Klarheit des Wissens in dieser Sache und wegen ihres Altertums: *Litterae Henrici archiepiscopi ex nostro archivio depromptae ob rei clariorem cognitionem antiquitatemque dignae, quae legantur, huius sunt tenoris*.<sup>385</sup> Die Urkunde befindet sich heute im Stadtarchiv Kempen<sup>386</sup>. Ferner zieht Wilmius Urkunden anderer Archive heran, so etwa das Archiv des Benediktinerklosters Gladbach: (...) *ut docent lit-*

---

380 Wilmius, Liber, S. IX.

381 Wie vor.

382 Wilmius, Liber, S. X.

383 Wilmius, Liber, S. XV-XVI. - REK III, Nr. 1595.

384 Wilmius, Liber, S. XVII.

385 Wilmius, Liber, S. XVIII. - REK IV, Nr. 1186.

386 Vgl. Keussen, Stadtarchiv, Urkunde Nr. 13.

*terae archivi Gladbacensis*.<sup>387</sup> Bei anderen Quellen betont er, daß er die Urkunde selbst gesehen habe, etwa im Archiv der Sebastianusvikarie: *Anno 1453 lego in litteris s. Sebastiano (...)*<sup>388</sup>, oder daß er den Wortlaut von Urkunden in seine Abschriftensammlung übernommen habe: (...) *ut docent litterae fundationis, quas pete ex libro meo variarum fundationum*.<sup>389</sup>

Derartige Belege ließen sich vermehren. Aus diesen und anderen Hinweisen ergibt sich, daß in Kempen zur Zeit des Wilmius nicht nur ein Archiv der Kirche bestand, sondern daß jeder Rechtsträger sein Archivgut separat verwaltete. Jede einzelne Vikarie und jede einzelne Kapelle unterhielt ein Archiv<sup>390</sup>, das Annenkloster ein eigenes, die Bruderschaften verfügten über ihre eigenen Archive, später besaß das Franziskanerkloster ein Klosterarchiv, das Hospital und das Gymnasium ein Archiv, es bestanden einzelne Stiftungsarchive, wie das bereits genannte der Mühlen'schen Stiftung, oder das Archiv der Präsenzverwaltung<sup>391</sup> und so fort. Das Hospital zum Heiligen Geist verfügte offensichtlich seit seiner Gründung über ein eigenes Archiv, in welchem auch Urkunden aus der Zeit vor seiner förmlichen Errichtung aufgenommen worden waren. So erklärt sich die Notiz des Wilmius, indem er für das Jahr 1363 die spätere Verwendung des Broichhausen-Gebäudes erläutert: *Horum frequens fit mentio in archivio litterarum hospitalis*.<sup>392</sup>

Bezüglich der Nikolaus-Bruderschaft verfügen wir glücklicherweise über eine um 1761 angefertigte Aufstellung, d. h. *annotationes so genohmen aus denen alten pergamenen scheffen brieffen, welche im Coom der Sti. Nicolai bruderschaft dahier zu Kempen verwarhlich auffgehalten werden*.<sup>393</sup>

Neben dem Archiv der Kempener Kirche, das im Gotteshaus selbst aufbewahrt wurde, muß man sich eine kleine Sammlung des laufenden Schriftgutes im Pfarrhaus, vor allem aber auch eine eigene Überlieferung bei den Kirchmeistern vorstellen. Möglicherweise war das Archiv der Kirchenverwaltung (Kirchenfabrik) hinsichtlich seiner Lagerung zweigeteilt, dergestalt, daß man sich zur dauernden Aufbewahrung wichtiger Einzeldokumente der Kirchentrube bediente, die Registratur der Vermögensverwaltung und Rechnungslegung aber bei den Kirchmeistern führte. Dies kann auch in alter Zeit schon im Rathaus erfolgt sein, da diese Amtsträger vom Rat gewählt waren und gewissermaßen in städtischen Diensten

---

387 Wilmius, Liber, S. XX.

388 Wilmius, Liber, S. XXVIII.

389 Wilmius, Liber, S. XXI.

390 Vgl. z. B. die Wendung (...) *uti docent litterae archivi s. Hupertii*, Wilmius, Liber, S. XLIX.

391 Vgl. etwa PAK, A 153, vgl. auch etwa A 118, fol. 19.

392 Wilmius, Liber, S. XXII.

393 PAK, AA 51, fol. 99-105. - Vgl. auch StA Kempen, Akte E 184, fol. 337-357. - Vgl. auch Hannes Martens, Aus dem Coom der Kempener Nicolai-Bruderschaft, in: Heimatbuch des Kreises Kempen-Krefeld 20 (1969), S. 224-230.

standen. Aus dieser Konstellation hatte sich bald das Recht der Stadt abgeleitet, die kirchlichen Verhältnisse kontrollieren und, zumindest in Bezug auf die Vermögensverwaltung, überwachen zu wollen. Obwohl dieser Bereich noch der intensiveren Erforschung bedarf, kann man vermuten, daß allein schon die räumliche Verbindung zwischen Stadtverwaltung und dem Amt der Kirchmeister zu einer angenäherten Aktenführung beitrug; vielleicht ähnlich wie in Neuss, wo der Stadtschreiber gegen Entgelt die Kirchenrechnungen fertigte<sup>394</sup>. In jedem Falle blieben auf diese Weise die zunehmend als städtisches Archivgut betrachteten Archivalien der Kirchmeister mit der Überlieferung der Ratsverwaltung gekoppelt. Die noch heute bestehenden Überschneidungen von Archivgut mag in dieser Situation ihren Ursprung haben, durch die Betreuung des kirchlichen wie des städtischen Archivs durch denselben Bearbeiter in Personalunion fanden die Vermischungen noch im ersten Drittel des 20. Jhs. ihre Fortsetzung. Bislang haben sich bestimmte Überlieferungszuwächse zeitlich nicht rekapitulieren lassen, so das Vorhandensein von Unterlagen der Schmiedezunft im Propsteiarchiv<sup>395</sup> oder die oben schon angesprochene Trennung der Codices Jansen und ihre Aufteilung auf die Archive.

Der Umkehrschluß aus der engen Verbindung zwischen der Institution des Archivgutproduzenten und dem Archivgut besagt, daß bei einer Veränderung der Rechts- und Zuständigkeitsverhältnisse Auswirkungen auf das Archivgut nicht ausbleiben. Dies bedeutet bei einer Abspaltung von organisatorischen Einheiten der Verlust der für die Alltagsarbeit unverzichtbaren Dokumente - so geschehen bei Ausgliederungen von Gemeinden aus dem Kempener Pfarrverband (z. B. die Erhebung von St. Hubert zur neuen Pfarre) - , dies bedeutet bei einer Vereinigung früher selbständiger Institute die Übernahme entsprechenden Schriftgutes - so geschehen etwa bei der Inkorporierung der Katharinenvikarie in das Vermögen der Pfarrgemeinde. Blieb die Institution jedoch in ihrem Bestand unangetastet, so kann aus der genannten, auf der Herkunft beruhenden engen Verbindung von der Einrichtung auf den Verbleib der Archivalien geschlossen werden.

Bis zum Ende des Alten Reiches blieb die erwähnte kirchliche Organisation in separaten Rechtsinstituten bestehen. Erst im Rahmen der Besetzung der Rheinlande durch französische Revolutionstruppen und der nachfolgenden Säkularisierung traten einschneidende Veränderungen ein. Dies betrifft vor allem in Kempen die Aufhebung der Vikarien und die Abwicklung der unterdrückten Klöster. Der Übergang der Pfarre vom Erzbistum Köln in das neu gegründete Bistum Aachen, dessen Auflösung und die sodann erfolgte kurzzeitige Überführung in das neue Erzbistum Köln und letztlich in das Bistum Münster sowie schließlich in das zweite Bistum Aachen - diese Struktur- und Zuständigkeitsänderungen der übergeordneten Behörde hat das Archivgut, soweit ersichtlich, nicht nachteilig tangiert. Wohl erhielt das Pfarrarchiv im 19. Jahrhundert Zuwachs durch die Übergabe von weiteren Ar-

---

394 Erich Wisplinghoff, Geschichte der Stadt Neuss von den mittelalterlichen Anfängen bis zum Jahre 1794, Neuss 1975, S. 591, vgl. auch S. 569.

395 So etwa die Rechnung der Schmiedezunft in PAK, AA 8, fol. 270-271.

chivalienbeständen, darunter des Archivs des alten kölnischen Dekanates. Wiewohl sich Einzelheiten heute kaum noch feststellen lassen, kann die Existenz vieler Dokumente, welche die alten Tochterkirchen oder anderer Pfarren betreffen, nur mit einer schon früher erfolgten Hinterlegung oder mit den Bereinigungsmaßnahmen erklärt werden, die von den wechselnden Bistumsverwaltungen ausgingen und auf der Ortsebene nachvollzogen werden mußten. So ist bislang unentschieden geblieben, zu welchem Zeitpunkt etwa das Material, das heute die Akte AA 39 bildet, zusammengetragen wurde; die meisten Vorgänge weisen keinen Bezug zur Marienpfarre auf, sondern müssen einer pfarrlichen Überlieferung in den Tochterkirchen oder einer Sammlung im alten Dekanatsarchiv entstammen<sup>396</sup>.

Eine Quelle weiteren Zuwachses für das kirchliche Archiv in Kempen ist in dem Verbleib von Nachlaßsplintern zu erblicken. Hierzu gehören nicht nur persönliche Unterlagen von Pfarrern, Pfarrkaplänen und Vikaren, sondern auch sonstige Archivalien, die selbst keinen unmittelbaren Bezug zu Kempen besitzen. U. a. sind Materialien, die sich auf die Abtei Gladbach beziehen, hierunter zu rechnen: Mag man die Knor'sche Chronik<sup>397</sup> zur Geschichte der Abtei noch der geistlichen Heimatkunde der benediktinischen Pfarrer zurechnen, so können andere Unterlagen wie etwa die Weistümer von Gladbacher Fernbesitz<sup>398</sup> nicht mehr als normales Arbeitsinstrumentarium bezeichnet werden. Die Herkunft mancher Einzelstücke ist nur mit den sonstigen Tätigkeiten der Kempener Amtsträger zu erklären<sup>399</sup>.

Die Neuordnungsbestrebungen nach Beendigung der französischen Umwälzungen haben auch im Kempener Raum den Blick für die Notwendigkeit der Dokumentensicherung geschärft. Die Akten dieser Zeit berichten über die wiederholt verfügten Bestandsaufnahmen in Hinblick auf die verbliebenen Vermögenswerte, auf die Lagerbücher, auf die Sicherung der Rechte etc. Speziell die Sicherung der Lagerbücher<sup>400</sup> und auch die Einforderung einer Sorgfaltspflicht bei der Führung der Standesregister nehmen breiten Raum ein und verleihen Registratur und Archiv neuen Wert. Vor dem Hintergrund der Gefahr, ehemals vor den Besatzungsbehörden versteckte Liegenschaften nunmehr auf Dauer zu entfremden, eröffnen die alten Dokumente die einzigen Wege einer objektiven Ermittlung und Aufhellung der Verhältnisse<sup>401</sup>. Die historische Würdigung der *Schriftdenkmäler* tritt hinzu, so daß

---

396 Vgl. etwa das 1664 ausgefertigte Gehorsamsversprechen eines Vorster Vikars gegenüber dem Vizekurat daselbst, beurkundet durch den Dülkener Pfarrer in seiner Eigenschaft als Dechant des Dekanates Stüchteln (PAK, AA 39, fol. 426).

397 PAK, H 31. - Vgl. hierzu Clemens M. M. Bayer, Der "*Liber de fundatione et abbatiabus*" des Abtes Petrus Knor und die Gladbacher Klosterhistoriographie seit dem 16. Jh., in: AHVN 194 (1991), S. 75-121, zur Kempener Handschrift S. 99-103.

398 PAK, AA 50, fol. 20-33.

399 Vgl. die Kellnereirechnung der Reichsabtei Kornelimünster, aufgestellt durch den Kellner (und Kempener Pfarrer) Paulus Maus, PAK, AA 50, fol. 60-68.

400 Vgl. etwa PAK, AA 28, fol. 1, 18-19, 86-89, 102, 118.

401 U. a. PAK, AA 9, fol. 516-517.

sich schon in den 30er Jahren des 19. Jhs. die Aufrufe zu Archivordnungsarbeiten von seiten der bischöflichen Behörde<sup>402</sup>, der Historiker und der öffentlichen Verwaltung mehren<sup>403</sup>. Auch die kleineren Pfarren werden zur Sorgfalt aufgerufen, so 1840 St. Tönis<sup>404</sup> und 1843 Vorst<sup>405</sup>, und 1842 dringt der Kempener Bürgermeister Foerster auf die Einrichtung eines Kirchenarchivs<sup>406</sup>.

Wesentlichen Zuwachs erhielt das Kempener Pfarrarchiv im 19. Jh. durch die Übernahme von Dekanatsakten. Zur Straffung der Dekanatsverwaltung sah sich die Bistumsleitung veranlaßt, nicht nur Sorge für die normalen Dekanatsregistraturen zu hegen, sondern in Einzelerlassen Details anzuordnen, wie etwa 1842 die Pflicht für die Pfarren, Duplikate der Kirchenlagerbücher im förmlich eingerichteten Dekanatsarchiv zu hinterlegen<sup>407</sup>. Von Dechant Noetlichs ging das Dekanatsarchiv auf Schönbrod über und verblieb nach dessen Tode auf Anordnung von Generalvikar Melchers in Kempen<sup>408</sup>. Der andere Zuwachs betraf Dokumente aus dem dienstlichen Nachlaß des verstorbenen Bischöflichen Kommissars für den Niederrhein. Nach Ableben des Kommissars Spenrath zu Xanten übersandte Bischof Caspar Max an Dechant Schönbrod zu Kempen *vorgefundene Litteralien, soweit diese die in Ihrem Dekanate befindlichen Orte betreffen zu Ihrem Gebrauche respective zur Aufbewahrung in Ihrem Dekanats-Archive*<sup>409</sup>. Später sind nur noch ausnahmsweise Einzelstücke an den amtierenden Dechanten herausgegeben worden<sup>410</sup>.

Eigentümlicherweise können Karl Lamprecht und Theodor Ilgen in ihrer Übersicht aus dem Jahre 1885 nur auf die (abschriftliche) *Sammlung von Urkunden, angelegt von dem Protonotar Jansen* aufmerksam machen und kennen weitere Quellen des Pfarrarchivs nicht<sup>411</sup>.

Im Tätigkeitsbericht der Archivberatungsstelle von 1931/1932 wird dagegen auf das *recht umfangreiche Pfarrarchiv* in Kempen und auf die von Peter Anton Klöckner durchgeführten Ordnungsarbeiten hingewiesen. Nach der damaligen Er-

---

402 PAK, AA 6, fol. 265-270; AA 50, fol. 148-150 und AA 51, fol. 365-369.

403 Vgl. PAK, AA 9, fol. 624-627.

404 PAK, AA 27, fol. 278.

405 PAK, AA 27, fol. 350-352. - Vgl. AA 50, fol. 204-206.

406 PAK, AA 27, fol. 339-340.

407 Vgl. etwa den Briefwechsel zwischen der Pfarre Born und Dechant Noetlichs zu Waldniel in PAK, AA 28, fol. 23-43.

408 PAK, AA 5, fol. 226-227.

409 PAK, AA 4, fol. 317. - Vgl. AA 51, fol. 320.

410 PAK, AA, 28, fol. 90.

411 Rheinisches Archiv. Wegweiser durch die für die Geschichte des Mittel- und Niederrheins wichtigen Handschriften, Teil 1: Der Niederrhein, bearb. von Theodor Ilgen (Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst, Ergänzungsheft 2), Trier 1885, S. 175.

fassung beinhaltete das Archiv 225 Urkunden, 58 Aktenfaszikel und etwa 70 unverzeichnete Handschriften, zudem ist die Rede von den *Reste(n) der alten Bibliothek*<sup>412</sup>.

### 3. Zu den Archivordnungsarbeiten und den heutigen Beständen des Propsteiarchivs

Noch in der Mitte des 19. Jahrhunderts wird das Pfarrarchiv in Kempen seine alte, aus dem Geschäftsgang herrührende Ordnung besessen haben. Erst allmählich wird sich die Archivpflegebewegung auch in den kirchlichen Ortsarchiven bemerkbar gemacht haben, wie sie am Niederrhein seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vor allem die Gemeinde- und Stadtarchive erfaßte. Einzelheiten über die Auswirkungen können nicht mehr berichtet werden, da die bekannten Bearbeiter des Stadtarchivs Kempen (Hermann Keussen, Gerhard Terwelp, Peter Anton Klöckner) sich bereits seit dem letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts auch des Pfarrarchivs angenommen haben und eine erste Neuordnung vornahmen. Das Ergebnis war die äußere Formierung der Akten und die Groberfassung von Urkunden und Akten in einem handschriftlichen, von Klöckner angelegten und 1928 fertiggestellten Findbuch. Freilich haben offensichtlich stattgefundenen Umzüge des Archivs in den folgenden Jahrzehnten zumindest dessen Lagerung beeinträchtigt.

Die jüngste Neuordnung des Propsteiarchivs erfolgte aufgrund der Initiative von Propst Dr. Josef Reuter. Unmittelbar nach seinem Amtsantritt richtete er mit Schreiben vom 18. November 1976 eine entsprechende Anfrage an die Archivberatungsstelle des Landschaftsverbandes Rheinland, doch konnte das Kempener Archiv erst zwei Jahre später in die Beratung einbezogen werden. So fanden ab Oktober 1978 regelmäßig Besuche statt, wobei zunächst eine verbesserte Unterbringung des Archivgutes veranlaßt werden mußte. Die Archivmaterialien lagerten seinerzeit noch, vermischt mit Bibliotheksgut, Paramenten, Fahnen, Gemälden und sonstigen Objekten, im Dachgeschoß des Propsteigebäudes in der Kempener Judenstraße. Nach einer ersten Sichtung erfolgte eine Trennung dieser Gegenstände und eine vorübergehende Lagerung der Materialien in einem Kellerraum. Für die laufende Betreuung konnte in dem Konrektor Hans Gerd Jentjens ein ehrenamtlich tätiger Archivar gefunden werden. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurde auch die Bedeutung der Materialien erkennbar. Die im Rahmen der Kostbarkeiten-Ausstellung der Archivberatungsstelle 1979 näher vorgestellten beiden Fraterherrenhandschriften<sup>413</sup> vermochten zwar nicht als typische Vertreter des aufgefundenen Archivgutes zu fungieren, jedoch gelang es ihnen, zumindest im Kempener Raum die Aufmerk-

---

412 Wilhelm Kisky, Tätigkeitsbericht der Archivberatungsstelle, in: Nachrichten-Blatt für rheinische Heimatpflege 3 (1931/1932), S. 405-418, hier S. 408.

413 PAK, H 2 und H 3. - Vgl. Neuheuser, Liturgische Handschriften, S. 199-218.

samkeit auf das Archiv zu lenken und bei den Verantwortlichen um Verständnis für bestimmte Maßnahmen und finanzielle Investitionen zu werben.

Die räumlich beengten Bedingungen im Kellergeschoß der Propstei dauerten bis 1981 an. Erst in diesem Jahr durfte das Propsteiarchiv angemessene Räumlichkeiten in der ersten Etage des Pfarrzentrums Burse an der Südseite der Propsteikirche beziehen und die technischen Einrichtungen mit Planablageschränken, Karteischränken für das Fotoarchiv etc. ergänzen. 1984 war die Einrichtung weitgehend vervollständigt.

Hinsichtlich der Verzeichnungsarbeiten im Propsteiarchiv Kempen wurde sofort und parallel in der ersten Ordnungsphase (bis 1981) durch Herrn Jentjens und den Berichtersteller mit der inhaltlichen Erschließung des Hauptaktenbestandes (Signaturgruppe A) begonnen und im wesentlichen abgeschlossen. Im Anschluß an den Umzug in die Burse und die Neueinrichtung des Archivs erfolgte der Beschluß, die aufgefundenen 51 sehr voluminösen Pertinenzakten (Signaturgruppe AA) einer Einzelblatt-Verzeichnung durch den Verfasser zu unterziehen, welche Arbeit erst 1992 beendet werden konnte. Da die Erschließung des Hauptaktenbestandes von den Ergebnissen der Erforschung dieser Sammelbände abhängig war, mußten wiederum diese Arbeiten unterbrochen werden. In der Zwischenzeit fand sich jedoch Gelegenheit, andere Maßnahmen vorzuziehen. So verzeichnete Hans Gerd Jentjens die Akten des 19. und 20. Jhs - vornehmlich die Finanzakten - aus dem Hauptaktenbestand und vervollständigte das Fotoarchiv und die Totenzettel-sammlung. Für die Erschließung des historischen Buchbestandes des Propsteiarchivs konnte seit 1986 Dipl.-Theologe Ernst-Georg Raaf M. A. aus Münster gewonnen werden. Das Findbuch über den Hauptbestand der Alten Bibliothek wurde 1987 vorgelegt, 1990 das Findbuch über die Sonderabteilung der Liturgica. 1987 konnten zudem die beiden restaurierten Fraterherrenhandschriften zurückgegeben werden. Die Arbeiten am Bibliotheksgut des Propsteiarchivs führte überdies dazu, daß bis 1988 in dem hierfür bereitgestellten Raum auch die Altbestände des Gymnasiums<sup>414</sup> und des Stadtarchivs Kempen Aufstellung fanden und die Thomas-Literatur den Grundstock für das 1987 gegründete Thomas-Archiv bilden konnte. Auch diese Arbeiten wurden von E. G. Raaf übernommen und jeweils mit der Vorlage von Findbüchern (Thomas-Bestände und Gymnasialbestand 1988, Alt-Bestand des Stadtarchivs 1990) abgeschlossen. Die Kempener Bibliotheksbestände haben insgesamt eine Würdigung auch im Handbuch der historischen Buchbestände Deutschlands erfahren<sup>415</sup>.

---

414 Vgl. hierzu Ernst-Georg Raaf, Geschichte der Bibliothek des Gymnasiums Thomaeum zu Kempen, in: Campunni - Kempen II, S. 443-477.

415 Vgl. Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 4: Nordrhein-Westfalen, Teil 2, hg. von Severin Corsten, Hildesheim-Zürich-New York 1993, S. 20-21 (Alte Bibliothek des Stadtarchivs), S. 21-23 (Bibliothek des Gymnasiums Thomaeum), S. 24-26 (Bibliothek des Propsteiarchivs), S. 28-29 (Bibliothek des Thomas-Archivs).

Die erwähnten Erschließungsarbeiten am Archivgut der Kempener Marienpfarre hatte vor allem auch eine Neugliederung des Archivs in einzelne Bestände zur Folge, wobei es einerseits die gewachsenen Strukturen, andererseits die im Archivwesen übliche Einteilung der Materialien nach den Archivaliengattungen zu berücksichtigen galt. Diese Bestände seien im folgenden kurz charakterisiert; sie weisen mit Stand Sommer 1993 den nachstehenden Umfang auf:

**Bestand Akten (einschließlich Amtsbücher)** 4821 Einheiten  
(Signaturgruppe A)

Es handelt sich derzeit noch um einen nicht weiter untergliederten Einheitsbestand der Pfarrprovenienz mit mehreren unterscheidbaren Teil- und Fremdprovenienzen, darin auch die Teilbestände der Architekturzeichnungen, Baupläne und Landkarten. Bestand A umfaßt demzufolge einen Zeitraum vom 16. Jh. (Einzelstücke aus dem 15. Jh.) bis zum Registraturschnitt 1976.

**Bestand Altakten** 51 Einheiten  
(Signaturgruppe AA)

Der Bestand umfaßt die um 1926 künstlich nach Sachthemen formierten Pertinenzakten vorwiegend aus der Pfarr- und Dekanatsverwaltung der Kölner Zeit, des ersten Bistums Aachen und in Einzelfällen bis zum Kulturkampf reichend. Die ältesten Archivalien gehen bis ins 15. Jh. zurück.

**Bibliotheksbestand** ca. 1612 Einheiten  
(Signaturgruppen AB, B und L)

Die im Propsteiarchiv verwahrte gedruckte Literatur gliedert sich nach Herausnahme der Thomas-Literatur in drei Teilbestände, in den alten allgemeinen Bibliotheksbestand (Signaturgruppe AB) mit 469 Bänden, darunter 89 Bände aus der Zeit vor dem Jahre 1700, den hieraus ausgegliederten Bestand der liturgischen Drucke (Signaturgruppe L) mit 78 Titeln sowie die Handbibliothek mit geschichtswissenschaftlicher, ortskundlicher und hilfswissenschaftlicher Literatur mit derzeit 1065 Bänden (Signaturgruppe B)<sup>416</sup>.

**Bestand Fotosammlung** 1750 Einheiten  
(Signaturgruppe F)

Die Fotosammlung besteht aus einem Bestand an Papierabzügen von Fotos aus allen Bereichen des kirchlichen Lebens, insbesondere der Kunstwerke der Kempener Kirche sowie aus Aufnahmen, welche zusätzlich im Rahmen der vom Rheinischen Museumsamt geleisteten Inventarisierung durch die Landesbildstelle Rheinland neu angefertigt und in einer eigenen Fotokartei erfaßt worden sind. Zudem sind er-

---

416 Vgl. die erste Auswertung des Bibliotheksbestandes durch Ernst-Georg Raaf, Die Herkunft der alten Bücher des Propsteiarchivs Kempen im Spiegel der Besitzeintragen, in: Quellen und Beiträge I, S. 207-234.

halten die historische Fotosammlung von Kaplan Meyer, mehrere Fotoalben und zahlreiche Diapositive<sup>417</sup>.

**Bestand Gebetszettel** 220 Einheiten  
(Signaturgruppe G)

Der noch ungeordnete Bestand umfaßt zahlreiche historische Gebetszettel, Heiligenbilder, Andachtsbilder mit religiöser Graphik und sonstige Gedenkbilder zu den verschiedensten Anlässen.

**Bestand Handschriften** 44 Einheiten  
(Signaturgruppe H)

Der noch nicht erschlossene Handschriftenbestand enthält neben den allgemein bekannten Fraterherrenhandschriften weitere Codices mit liturgischen, theologischen, philosophischen und anderen Texten, ferner Fragmente aus Einbandfunden.

**Bestand Totenzettel** 7400 Einheiten  
(Signaturgruppe T)

Die Sammlung wird kontinuierlich erweitert und ggf. auch durch Ablichtungen vervollständigt. Sie dient als wichtiges genealogisches und personengeschichtliches Nachschlageinstrumentarium.

**Urkundenbestand** 102 Einheiten  
(Signaturgruppe U)

In diesem Bestand sind die bereits in den 30er Jahren repertorisierten Pergamenturkunden zusammengefaßt. Der Bestand umfaßt hauptsächlich den Zeitraum von 1319 bis 1793 sowie vier Urkunden des 19. Jahrhunderts. Nicht darin enthalten sind die in die Akten eingehafteten oder in den Aktenbeständen lose einliegenden Urkunden, darunter auch die Reliquienauthentiken.

**Bestand Zeitungsbände** 18 Einheiten  
(Signaturgruppe Z)

Der Bestand besteht aus gebundenen Jahrgängen des Kempener Kreisblattes und Einzeljahrgängen des Kempener Intelligenzblattes, der Zeitschrift "Die Heimath" sowie des Niederrheinischen Geschichtsfreunds. Ferner werden verschiedene Zeitschriften in Einzelheften gesammelt.

Die genannten Bestände werden ergänzt durch Deposita und Nachlässe. Im Archiv selbst entstanden Findbehelfe zu den Beständen und zwei Karteien mit Personaldateien zu den Kempener Welt- und Ordensgeistlichen. In einer zeitgeschichtlichen Sammlung werden Materialien mit Kempen-Bezug dokumentiert, soweit hierdurch die Archivalienbestände inhaltlich ergänzt werden können; die Sammlung umfaßt

---

417 Vgl. die erste Würdigung der Fotosammlung bei Ulrich Stevens, Die Sammlung der Pläne und Fotos im Kempener Propsteiarhiv. Eine Anmerkung aus denkmalpflegerischer Sicht, in: Quellen und Beiträge I, S. 73-80.

einzelne Zeitungsartikel, gedruckte Bildquellen, Sonderdrucke von Aufsätzen, Fotokopien, Handzettel und sonstige Graue Literatur<sup>418</sup>.

### III. Zur Inventarisierung der ältesten Aktenüberlieferung

#### 1. Zu Form und Inhalt der Pertinenzbände

Das vorliegende Inventar erschließt die erst in jüngerer Zeit formierte Sammlung von ursprünglich gewiß in ihrer Mehrzahl losen Schriftstücken, die nunmehr einheitlich in Foliobänden mit schwarzem Leinenrücken und weißem Papierschild geheftet worden sind. Über den 1923-1925 erfolgten Vorgang der Kompilierung unterrichten lediglich einige wenige eingehaftete Notizen aus der Hand des Kempener Stadtarchivars Peter Anton Klöckner sowie Indizien des künstlich hergestellten Zusammenhangs der Schriftstücke. Jene waren wohl zuvor in Sachgruppen vorgeordnet und als Packen mit einer Kennziffer versehen worden. Nach dem Abbruch der Sortierungsarbeiten erwies sich dann eine Umorganisation als erforderlich, so daß sowohl Packen wieder getrennt als auch andere Packen zu einer endgültigen Akte zusammengefügt worden sind<sup>419</sup>. Auf diese Weise entstand eine Serie von ursprünglich 58 Bänden, hiervon sechs sich ausschließlich auf die Mühlen'sche Stiftung beziehend und einer (Alte Signatur: 35), der erste Band zur Teilsérie *Kirchenvermögen*, bereits seit 1932 vermißt<sup>420</sup>. Die heute somit noch erhaltenen 51 Bände umfassen 21163 Blätter im Folio-Format, wohl mehr als die Hälfte doppelseitig beschrieben. Die Sortierungsarbeiten selbst erfolgten unter Mißachtung aller Provenienz- und Registraturzusammenhänge und richteten sich nach vorgegebenen, mehr stichwortartigen, z. T. sehr allgemein gehaltenen Themenbezeichnungen, deren Unterscheidungen resp. Überschneidungen nicht immer nachvollziehbar sind; jedenfalls beruhen die seinerzeit gewählten Titel wie etwa *Kempener Pfarsachen* (AA 8) oder *Sachen der Kempener Pfarrkirche* (AA 11) etc. offensichtlich nicht auf einer systematischen Abgrenzung und entbehren der aus heutiger Sicht erforderlichen Eindeutigkeit in der Trennschärfe.

Als Ordnungskriterium innerhalb der neu angelegten Bände war die chronologische Reihenfolge intendiert und zu jedem Band ein angehängter Index geplant, für

---

418 Hans Gerd Jentjens, Die zeitgeschichtliche Sammlung im Propsteiarhiv Kempen, in: Quellen und Beiträge I, S. 269-298.

419 Z. B. besteht die Akte PAK, AA 37, offensichtlich aus den Teilen fol. 1-206 und 207-507.

420 Die Beschreibung in Kisky, Tätigkeitsbericht, S. 408, nennt 1932 die Serie noch vollständig.

welchen der Kompilator eigens einige Lagen liniertes Papier mit einbinden<sup>421</sup>, jedoch diese unbeschrieben ließ. Auf die Einhaltung der zeitlichen Abfolge wurde viel Mühe verwandt, bis hin zu der widersinnigen Konsequenz, daß sich die Belegschreiben von den Beilagen getrennt und erst weiter hinten finden. Da die Sachthemen - wie gesagt - sehr global formuliert und wenig streng gegeneinander abgegrenzt wurden, mußten die Vorgänge der Chronologie wegen auseinandergerissen und ineinander verschränkt werden. Fortsetzungen des gleichen Vorgangs können somit auch in mehreren Bänden eingehftet sein; der Vorgang Kootzhof findet sich somit chronologisch getrennt, für die Jahre 1834-1835 in AA 9, fol. 723-745, für die Jahre 1834-1836 im Folgeband AA 10, fol. 19-92. Die Beispiele ließen sich vermehren. Aufteilungen auf mehrere Bände sind möglich, so etwa auch der vom Umfang her eher überschaubare Vorgang von Malereiarbeiten im Chorraum.

Problematisch sind auch die mit der Kompilierung verbundenen Verheftungen oder falschen Zuordnungen, die neben Fehldatierungen natürlich zu einem falschen Standort in der Chronologie und zu einem Fehlen an der richtigen Stelle führten, bis hin zu Versehen, welche (wie die Verwechslung der Kreuzkapelle mit der Peterskapelle in Akte AA 24) zu systematischen Fehlansagen beitragen.

Die völlige Zerlegung der Vorgänge führte überdies zur Entstehung vieler Fragmente mit - vereinzelt betrachtet - nur noch eingeschränkter Aussagefähigkeit. Auch kann nicht mehr in jedem Falle, wenn nicht äußere Merkmale hinzutreten, die Provenienz ausgemacht werden. Die Schriftstücke entstammen dem größten Teil der Verwaltung der Kempener Kirche, wie sie dem Pfarrer oblag. Bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts müssen die Unterlagen aus den ehemaligen Vikarien hinzugekommen sein, an deren Vermögensverwaltung die Kirche zunächst unmittelbar partizipierte. Die Unterlagen der Kempener Tochterkirchen bedürften, nach Abgleich mit der noch örtlich vorhandenen Überlieferung, einer genaueren Betrachtung. Sie können als Notizen des Kempener Pfarrers gelten sowie als Unterlagen aus der örtlichen Verwaltung oder als Teil der Dekanatsakten nach Kempen gekommen sein.

Die heute bestehenden Pertinenzbände beruhen auf dem Anfang des 20. Jhs. zugänglichen Schriftgut der Pfarre, wie es sich zum damaligen Zeitpunkt ohne Aufteilung in seine alten Bestände und als chronologischer Einheitsbestand darstellte. Die Überlieferung setzt somit vereinzelt noch im 15. Jahrhundert ein und reicht bis in die 60er Jahre des 19. Jahrhunderts. Durch die Respektierung der Bände in ihrer jetzigen Form wurde auch im vorliegenden Inventarband dieser Zeitraum übernommen, zeigte sich doch alsbald, daß sowohl die Überlieferung bis zum Ende des Alten Reiches, als auch die Überlieferung aus der Zeit der französischen Besatzung

---

421 Vgl. den Hinweis an den Buchbinder in PAK, AA 34, fol. 1: (...) *damit von mir ein Register über die in dem Band befindlichen Akten angefertigt werden kann*. Der Hinweis trägt die Notiz: *Klößner, 18. Mai 1925*.

und nach der Neuordnung durch den Wiener Kongreß beide für sich über eine je eigene Bedeutsamkeit für die niederrheinische und westdeutsche Geschichte verfügen; insbesondere die aus örtlicher Sicht vorgenommene Beobachtung der Wechsel in den Bistumszuständigkeiten, der konfessionellen Konfrontationen, der Umstände des Kölner Ereignisses, des Vormärz und des Weges zum Kulturkampf erwiesen auch die neuere Überlieferung als von derjenigen Bedeutung, welche dem Aktengut des 19. Jhs. heute mehr und mehr beigemessen wird und welche eine Aufnahme in den Inventarband rechtfertigen.

Das Dekanatsarchiv ist - wie oben ausführlicher geschildert - offiziell dem Pfarrarchiv einverleibt worden, ebenso das Archiv des Bischöflichen Kommissars für den Niederrhein, woraus sich die zahlreichen auswärtigen Bezüge erklären. Gerade aber auch Wechsel im Amt des Dechanten sowie Kompetenzunsicherheiten beim Tode Kommissars Spennraths weisen Überschneidungen und Besonderheiten der Aktenführung auf<sup>422</sup>, die letztlich erst durch die Zusammenführung in einem einheitlichen Pfarrarchiv aufgehoben wurden. Dies bezieht sich erst recht auf kleinere Provenienzen, die wegen ihres geringen Umfangs kaum ins Gewicht fallen, etwa die Akten des Pfarrers als geistlicher Schulpfleger oder als Angehöriger des Wohlfahrtsbüros, jedoch auch erheblichere Konvolute von Privatnachlässen der Pfarrer<sup>423</sup> sowie die Akten des kirchlichen Kantons Kempen, die nicht als Dekanatspapiere anzusehen sind<sup>424</sup>.

Die älteste Aktenüberlieferung der Kempener Kirche ist somit auf die vielfältigste Weise zwar formal gestört, inhaltlich jedoch von außerordentlicher Aussagefähigkeit. Der Inventarband rückt die zuletzt für die Publikation vorgesehenen, 51 voluminösen Pertinenzbände des Propsteiarchivs in den Mittelpunkt und damit - neben der Urkundensammlung - die früheste und geschlossenste Quellenüberlieferung der Kempener Kirche.

## **2. Zur ergänzenden Dokumentation**

Neben den bereits ausführlicher beschriebenen Pertinenzbänden hat sich im Kempener Propsteiarchiv eine große Fülle von Akten und Einzelschriftstücken erhalten, die den bis in die frühe Neuzeit zurückreichenden Hauptaktenbestand (Signaturgruppe A) ausmachen. Man kann vermuten und anhand verschiedener Bleistift-Bezeichnungen sicher behaupten, daß ein erheblicher Teil gerade der Einzelblätter entweder für die Pertinenzbände in ihrer jetzigen Gliederung oder für neu anzule-

---

422 Vgl. etwa das bischöfliche Schreiben an Pfarrer Schönbrod zu Breyell mit der Bitte, nach Spennraths Tod einen Vorschlag zur Besetzung der Präsesstelle in Gaesdonk einzureichen, PAK, AA 4, fol. 130.

423 Vgl. etwa in PAK, AA 22 und 50.

424 Vgl. etwa PAK, AA 21, fol. 319.

gende Bände vorgesehen waren. Um die gelegentlich zu konstatierende Lückenhaftigkeit der Kompilationen teilweise auszugleichen, werden die Beschreibungen der zeitgleichen Einzelstücke in einem Anhang mitgeteilt. Aus Platzgründen muß sich dieser Nachweis jedoch auf den Zeitraum bis zu einem willkürlich auf das Jahr 1800 gesetzten Schnitt begnügen. Die Gesamtheit des bis zum Registraturschnitt reichenden Hauptaktenbestandes wird zusätzlich in einem gesonderten Findbuch erschlossen.

Als weitere Ergänzung des Inventars finden sich die Inhaltsbeschreibungen von vier Akten aus dem Kempener Stadtarchiv, die sich ausschließlich mit kirchlichen Angelegenheiten beschäftigen. Es handelt sich um die Bände E 182 - E 185, die nach dem gleichen Schema wie die Pertinenzbände der Pfarrverwaltung aufgebaut sind, wohl auch von Klöckner um 1925 eingerichtet, jedoch in rotem Leder eingebunden wurden. Hinsichtlich der Provenienz dieser Bände konnten bislang einige Fragen nicht zweifelsfrei geklärt werden. Zunächst ist gewiß zu Recht städtische Provenienz zu vermuten, welche sich aber - wie auch bezüglich anderer Archivalien mit kirchlichen Bezügen - nicht immer gegen die Provenienz der von städtischen Amtsträgern gestellten Kirchmeistern sauber scheiden läßt. Die Mitteilung dieser städtischen Akten erwies sich jedoch zusätzlich als sinnvoll, bedenkt man die Funktion des Kempener Rates als Patronatsherr verschiedener Vikarien und seine Stellung im Kempener Vikarsstreit sowie ferner die vom Rat behauptete, freilich nicht unwidersprochen gebliebene Aufsichtstätigkeit über das Bruderschaftswesen<sup>425</sup>. Aufgrund der bedeutenden Stellung kirchlicher Einrichtungen in Kempen sind natürlich zahlreiche einschlägige Bezüge in weiteren städtischen Akten zu vermuten, worüber aber nur nach der dringend erforderlichen Erschließung des Stadtarchivs Aufschluß zu erhalten wäre.

### **3. Zur Erschließung der Pertinenzbände**

Die Erschließungsarbeiten an den Pertinenzbänden des Kempener Propsteiarchivs hatten die Gegebenheiten der Bestandsbildung und der weiter oben geschilderten Aktenformierungen zu respektieren. Die seit längerem bestehende Aufteilung des Archivguts vor allem in einen Urkunden-, Handschriften-, Buch- und Aktenbestand blieb demnach grundsätzlich unangetastet, auch wenn diese Tektonik nicht immer sachgerechte Aufteilungen vorgenommen und ebenso wenig zwischen Akten und Amtsbüchern wie zwischen Akten und Urkundenausfertigungen etc. unterschieden hat. Die Erschließungstexte gehen insoweit grundsätzlich von den Besonderheiten, d. h. vom heutigen Aufbau der Konvolute und von der Lage und Anordnung der Dokumente in den Sammelbänden aus. Da die Abgrenzungen der Bände nicht die Provenienzen, geschweige denn die Zusammenhänge der ehemaligen Registratur-

---

425 Vgl. etwa StA Kempen, Akte E 184, fol. 256-257, 281-300.

vorgänge berücksichtigen, mutet deshalb auch der Reihenfolge der Erschließungstexte etwas Zufälliges an. Anfragen an sachliche Zusammenhänge können deshalb an dieser Stelle nicht beantwortet und müssen auf die Aussagen des Sachindex verwiesen werden. Die einzige erkennbare Provenienzbestimmung (bezüglich der Mühlen'schen Stiftung) führte zu einem Ausscheiden der Bände mit den Altsignaturen 11-16 und zur Einverleibung in den noch aufzubauenden Stiftungsbestand. Ansonsten spiegeln die Erschließungstexte - mit Ausnahme des bereits am 2. Februar 1932 im Findbuch als fehlenden Band mit der AltSignatur 35 eingetragenen Konvolutes - alle 51 verbleibenden Pertinenzbände der um 1923-1925 angelegten Serie.

Jedem der neu signierten Bände des Bestandes (AA 1-51) entspricht ein Inventareintrag mit korrespondierender Editionsnummer (1-51). Jeder Eintrag wiederum weist unter einer Zeile mit der aktuellen Signatur (links) und der Editionsnummer (rechts) einen Kopfeintrag mit einem kursorischen Überblick über die dokumentierten sachlichen Bezüge, die Detailbeschreibungen der einzelnen Quellen als Enthält- resp. Enthält-unter-anderem-Vermerk sowie eine abschließend mitgeteilte Formalbeschreibung auf. Während der Kopfeintrag durch eine eher pauschale Umschreibung die betreffenden Themenkreise nur andeuten kann, erfolgt die präzise Nennung der Einzeldokumente in einer längeren Liste. Diese, durch Spiegelstriche gegliederte Auflistung hält sich im Grundsatz an den physischen Aufbau des Bandes und damit an die dort intendierte, aber nicht stets fehlerfrei realisierte chronologische Abfolge. Allerdings wurde gelegentlich aus Gründen der Benutzungserleichterung vom (ohnehin nicht absolut eingehaltenen) chronologischen Prinzip zugunsten von Zusammenführungen von versprengten Vorgängen abgewichen.

Die Beschreibung des individuellen Dokuments erfolgt innerhalb des durch einen Spiegelstrich gekennzeichneten Eintrags. Hierbei wird, wenn möglich, aus Platzgründen auf eine formale Charakterisierung (Schreiben, Vermerk, Notiz etc.) verzichtet<sup>426</sup> und lediglich die Inhaltsangabe mitgeteilt. In besonderen Einzelfällen wird die formale Beschreibung angegeben, wenn eine solche in einem spezifischen oder ungewöhnlichen terminus technicus der Zeit im Dokument selbst genannt ist, und zwar folgt dann der zitierte historische Ausdruck der modernen Beschreibung als Klammerzusatz, z. B. in AA 8, fol. 131 ff.: Aufzeichnungen (*Materialia*), AA 46, fol. 91 ff.: Jahresrechnungen (*Computatio*), AA 46, fol. 375: Dienstordnung (*Puncten*), AA 49, fol. 12: Notiz (*Memorial*), AA 49, fol. 36: Vereinbarung (*Vereinigung*), A 90: Heberegister (*Syllabus*), A 127: Prozeßunterlagen (*Summarium*), A 154: Eingabe (*Supplicavimus*) etc. In der Regel glaubte der Bearbeiter jedoch, auf eine weitere Charakterisierung verzichten zu können. Außerdem wird stillschweigend unterstellt, daß die Vorgänge die Kempener Kirche und Pfarre betreffen, so daß in der Regel über die einschlägige kirchengeschichtliche Einordnung

---

<sup>426</sup> Ausnahme sind die mitgeteilten notariellen Ausfertigungen, jedoch, ebenfalls aus Raumgründen, unter Weglassung der handelnden Notars.

eindeutig wird, um welchen z. B. der handelnden Geistlichen und Funktionsträger es sich handelt, welches der Bistümer Köln, Münster oder Aachen zuständig ist, welche weltliche Behörde gemeint ist etc. Ebenso wird vorausgesetzt, daß die genannten Quellen in der Urschrift vorliegen; offenkundige Abschriften sind als solche gekennzeichnet<sup>427</sup> und hinsichtlich ihrer zeitlichen Einordnung (zeitgleich, Jahrhundertangabe oder eigene Datierung) von der Datierung der Urschrift abgehoben. Vorausgesetzt wird ferner, daß die Quelle handschriftlich vorliegt; Drucke werden mit Druckvermerk und zeitlicher Einordnung angegeben. Erkennbare Abweichungen von der Pfarrprovenienz führen zu einem Hinweis.

Neben individuellen Einzelschriftstücken werden durch die Spiegelstriche auch komplexere Vorgänge, soweit der Zusammenhang ersichtlich ist, vereinigt. So kann z. B. die Formulierung *Rechtsstreit über...* eine Fülle von Schriftstücken einschließen, etwa Schriftwechsel der Parteien und des Gerichts, Abschriften älterer Dokumente, Stellungnahmen, Eingaben, bis hin zu Urteilsausfertigungen und Kostenabrechnungen. Die Einzelelemente der oft über die Akte verstreuten Vorgänge werden dann nur bei Bedeutung einzeln beschrieben.

Formulierungen werden als Zitat aus der Quelle übernommen, wenn der Wortlaut für die inhaltliche Interpretation besonders aufschlußreich ist oder wenn es sich um einen nicht adäquat zu übersetzenden (z. B. kirchenrechtlichen) terminus technicus handelt. In den Quellen selbst unklare Ausdrucksweisen konnten - schon wegen der oft lückenhaften Überlieferung der Vorgänge - nicht in jedem Falle verifiziert werden. Blieb letztlich eine Unsicherheit über das tatsächlich Gewollte oder Veranlaßte zurück (z. B. unklare Unterscheidung zwischen Weihe und Benedizierung, zwischen Benefizium und Vikarie, zwischen Stiftung, Errichtung, Genehmigung oder Dotierung einer Vikarie etc.), so wurde dies mit entsprechenden Einschränkungen sowie im Wortlaut der dann eng auszulegenden Formulierung bemerkt (z. B. führte nicht jede Präsentation zu einem Amt auch zu einer Investitur, die Eidesleistung kennzeichnet nicht zwingend den Amtsantritt etc.). Offenkundige Unrichtigkeiten, z. B. die angebliche Stiftung der Kreuzvikarie in AA 8, fol. 13, sind als solche angezeigt. Mehrdeutige Begriffe, wie etwa der Titel *Liber reddituum* als mögliche Jahresrechnung, als Sammlung von Rechnungsbelegen, als Heberegister oder als Kladde der Einkünfte usw. wurden aufgrund des archivalischen Befundes interpretiert.

Am Ende eines jeden Eintrags findet sich der Datierungsvermerk resp. bei undatierten Schriftstücken die zeitliche Einordnung, ferner die Folio-Angabe mit dem Hinweis auf die Stellung des Dokuments im Band und auf die Umfangserstreckung. Durch die jetzt erfolgte teilweise Neudatierung resp. Berichtigung von Fehl-

---

427 Dies gilt nicht bei den üblichen zeitgleichen Kanzleiabschriften von Rundschreiben sowie bei sonstigen allgemeinen Erlassen, bei denen der abschriftliche Charakter selbstverständlich erscheint.

datierungen kann es zu entsprechenden Abweichungen kommen; mißverständliche Situationen (z. B. die Aufeinanderfolge 1585, 1686) tragen ggf. den Hinweis [*verheftet*].

Durch die Folio-Angaben wird indirekt die Erschließungsdichte erkennbar. Lücken innerhalb einer Folio-Reihe weisen in erster Linie auf leere Blätter, Doppelblatt-Hälften mit alleiniger Angabe der Adresse, Trennblätter etc. hin. Behandelt werden grundsätzlich auch fragmentarische Schriftstücke, nicht dagegen unbedeutende und nicht zuzuordnende Notizen geringen Umfangs. Ab etwa dem ersten Drittel des 19. Jhs. werden Generalia (Erlasse, Kollektenaufrufe, Buchempfehlungen etc.) nur noch kursorisch erwähnt, des weiteren belanglose Anfragen und vor allem unvollständige allgemeine Hinweise.

Von dem eigentlichen Erschließungstext abgerückt, findet sich die Formalbeschreibung mit den äußeren Merkmalen der Sammelakten. Nach der Wiedergabe des 1923-1925 formulierten Aktentitels und der seinerzeit vergebenen Altsignatur folgen Angaben über die erkennbaren Provenienzen. Unter der Pfarprovenienz wird dabei verstanden, was der Kompilator vermutlich als Pfarregistratur vorgefunden hat, d. h. die damals bereits vollendete Vereinigung der Pfarregistratur im engeren Sinne mit den Unterlagen der Rendantur und der in älterer Zeit separaten Einzelprovenienzen (vor allem die Überlieferung der Vikarien). Eine genaue Scheidung wäre in vielen Fällen wegen der zahlreichen Überschneidungen, Doppel- und Gegenüberlieferungen etc. nur mit einem erheblichem Aufwand möglich, wie er für eine erste archivische Erschließung nicht vertretbar erschien und einer späteren wissenschaftlichen Einzelanalyse vorbehalten bleiben muß; Fremdprovenienzsplitter (z. B. einzelne Blätter aus Dekanatsakten in AA 37), finden sich beinahe überall. Sonstige Bemerkungen und die Angabe des Gesamtumfangs beschließen den unter einer Editionsnummer zusammengefaßten Erschließungstext, welcher im ähnlichen Aufbau jedem der 51 Pertinenzbände gewidmet ist.

Die im Anschluß an die Verzeichnung der Kempener Pertinenzbände als ergänzende Dokumentation mitgeteilten Schriftstücke sind von weit mehr heterogener Struktur; die Dokumente reichen vom Einzelblatt bis zur umfangreicheren Akte, vom Druckwerk bis zur Landkarte und zum Amtsbuch. Entsprechend unterschiedlich mußten die Erschließungstexte ausfallen, welche weitgehend auch auf formale Beschreibungen verzichten können. Die Überlieferung aus dem Stadtarchiv Kempen (im Kreisarchiv Viersen) legte es hingegen aufgrund jener, den Pertinenzbänden des Propsteiarchivs ähnlichen Struktur nahe, auch die Erschließungstexte im Aufbau anzugleichen.

Die hier lediglich kurz dargebotenen Ausführungen zu Form und Inhalt der Kempener Pertinenzbände, zur ergänzenden Dokumentation und zur Erschließung der Sammelakten können die methodischen Probleme der Aktenintensiverschließung (insbesondere bei derartigen Kompilationen) nur grob andeuten. Die willkürliche

Formierung von tausenden Einzelschriftstücken eröffnete gegenüber dem investierten erheblichen Aufwand keine Alternative, wollte man die Dokumente, welche allerdings - neben dem relativ kleinen Urkundenbestand - die geschlossenste Quellenüberlieferung der Kempener Kirche darstellen, nicht als unbenutzbar zurücklassen. Die Bände erhalten ihre zusätzliche Bedeutung durch die Tatsache, daß sie, obwohl in ihrer jetzigen Gestalt formal ein Produkt des 20. Jahrhunderts, für das Spätmittelalter und für die frühe Neuzeit die Verflechtung der Kempener Pfarre mit ihren Tochterkirchen sowie mit der Dekanatsverwaltung und insofern mit einem größeren Einzugsbereich des Kempener Raumes offenlegen und insofern einen erheblichen Beitrag zur Erforschung der Kirchengeschichte des linken Niederrheins beitragen können.

## Abkürzungsverzeichnis

|   |  |
|---|--|
| A   | (Haupt-) Aktenbestand des Propsteiarchivs Kempen   |
| AA  | Altaktenbestand des Propsteiarchivs Kempen   |
| AAS   | Acta Apostolicae Sedis   |
| AEK   | Historisches Archiv des Erzbistums Köln  |
| AHVN  | Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein   |
| BAM   | Bistumsarchiv Münster  |
| bearb.  | bearbeitet (von)   |
| Binterim-Mooren I-IV                            | Anton Joseph Binterim, Joseph Hubert Mooren, Die alte und neue Erzdiözese Köln (...), 4 Bände, Mainz, davon als Teilbände III-IV: Rheinisch-Westfälischer diplomatischer Codex (...), bearb. von Anton Joseph Binterim und Joseph Hubert Mooren, 2 Bände, Mainz 1830-1831. |
| Binterim-Mooren <sup>2</sup> I- <sup>2</sup> II | Binterim und Mooren, Die Erzdiözese Köln bis zur Französischen Staatsumwälzung, neu bearb. von Albert Mooren, 2 Bände, Düsseldorf 1892.  |
| fol.  | folio  |
| H   | Handschriftenbestand des Propsteiarchivs Kempen  |
| HASt Köln                                       | Historisches Archiv der Stadt Köln   |
| Hg., hg.  | Herausgeber, herausgegeben (von)   |
| Jh(s).  | Jahrhundert(s)   |
| Keussen, Stadtarchiv                            | Hermann Keussen, Stadtarchiv zu Kempen, in: AHVN 64 (1897), S. 1-83.   |
| NDB   | Neue Deutsche Biographie   |
| NWHSa   | Nordrhein-westfälisches Hauptstaatsarchiv Düsseldorf   |
| o. D.   | ohne Datum   |
| o. J.   | ohne Jahr  |
| pag.  | pagina   |
| PAK   | Propsteiarchiv Kempen  |
| PK  | Inventarisierung der Kunstschatze der Propsteikirche   |
| REK   | Regesten der Erzbischöfe von Köln, Bonn 1954 ff.   |
| StA Kempen                                      | Stadtarchiv Kempen (im Kreisarchiv Viersen)  |
| Terwelp, Gymnasium I-IV                         | Gerhard Terwelp, Geschichte des Gymnasiums Thomaeum zu Kempen, 4 Bände, Kempen 1897-1900, 1907   |
| Terwelp, Stadt Kempen I-III                     | Gerhard Terwelp, Die Stadt Kempen im Rheinlande, 3 Bände, Kempen 1894, 1914, 1923  |
| U   | Urkundenbestand des Propsteiarchivs Kempen   |
| UB  | Urkundenbuch   |
| Wilnius, Liber                                  | Johannes Wilnius, De pastoratu Kempensi liber, hg. von Gerhard Terwelp, Kempen 1896-1897   |
| Wilnius, Chronicon                              | Johannes Wilnius, Chronicon rerum Kempensium, hg. von Gerhard Terwelp, Kempen 1901-1905  |

Allgemeine kirchliche Verwaltung in Bistum und Pfarre, Anordnungen der Erzbischöfe von Köln, Auseinandersetzungen der Konfessionen in Kempen, protestantische Kindertaufe, diverse gedruckte Edikte der Erzbischöfe, Fastengebote, Visitation der Kempener Kirche, Durchführung und Abrechnung der Volksmission;

enthält u. a.:

- Anweisung des Kölner Erzbischofs Maximilian Heinrich an den Schultheißen zu Kempen zur vorläufigen Duldung der Protestanten: *wir wollen jedoch dem werck noch lieber etwas zusehen, ob vielleicht sie sich der catholischer Kirchen einzuverleiben bewegt werden mögten*, Aufforderung zur Amtshilfe bei der Eintreibung der Stolgebühren, Befehl zur Anfertigung eines Verzeichnisses der Protestanten, 1662 (fol. 1-2),
- zwei Abschriften der Religionssordnung des Erzstiftes Köln<sup>1</sup>, 1614 (fol. 3-16),
- Kölner Diözesansynode (gedruckt), 1627 (fol. 17-26),
- Rundschreiben des Kölner Erzbischofs Ferdinand gegen den Brauch der Kinderbischöfe und andere Mißbräuche (gedruckt), 1644 (fol. 27-28),
- Zuständigkeit über die Eichen (Heisterbäume) des Weyerbacher Hofes gemäß der Erkenntnis des Vogtgedinges, 1664 (fol. 29),
- Eingabe des Kempener Pfarrers Anselm Gennepier an den Erzbischof wegen der Protestanten, insbesondere bezüglich der Taufe, um 1660 (fol. 31-32),
- Edikte des Kölner Erzbischofs Clemens August bezüglich der Christenlehre und anderer Anweisungen im Rahmen der Generalvisitation, kurkölnische Rechtsordnung mit Gebührentaxe (gedruckt), 1731-1753 (fol. 33-57),
- Erlaß des Partikularrezesses anlässlich der Visitation der Kempener Kirche im Anschluß an den gedruckten Generalrezeß, Ausfertigung durch Generalvikar Petrus Gervinus de Francken-Sierstorpf, 1757 (fol. 58-63),
- Edikte des Kölner Erzbischofs Maximilian Friedrich wegen der Handhabung der Fastenvorschriften, wegen des Katechismus, zum Abbau von Mißbräuchen bei Prozessionen, zwecks Warnung vor falschen Geistlichen (gedruckt), 1759-1771 (fol. 64-75),
- Meßformulare für die Eigenmessen der Diözese Münster (gedruckt), 1771 (fol. 76-77),
- Rundschreiben "*Dominus ac Redemptor*" von Papst Clemens XIV. (gedruckt), 1773 (fol. 81-86),
- Begräbnisordnung beim Tode des Kölner Erzbischofs Maximilian Friedrichs (gedruckt), 1784 (fol. 87-90),
- Edikt des Kölner Erzbischofs Maximilian Franz über die konkurrierenden Gottesdienstzeiten von Pfarrkirchen und den Kirchen ortsansässiger Klostergemeinschaften (gedruckt), 1786 (fol. 91),
- Dispens der Anna Margaretha Fossen zu Kempen vom Gelübde der Keuschheit und aller Verbindlichkeiten gegenüber dem Dritten Orden durch den Kölner Erzbischof Maximilian Franz, 1787 (fol. 92-94),

- Edikte des Kölner Erzbischofs Maximilian Franz über Münzkurse und Aushebung von Mannschaften für den Reichskrieg (gedruckt), 1793, 1794 (fol. 96-97),
- Volksmission in Kempen, Schriftwechsel des Kempener Pfarrers Engelbert Reismann, Rechnungslegung über die Einnahmen und Ausgaben der Mission, Missionsverein, Triduum zur Erneuerung der Mission, 1851-1853 (fol. 98-153, 160-171, 173-195),
- Statuten für den Missionsverein zu Kempen, 1852 (fol. 154-159, 168),
- Rechnung über das Hagelkreuz, 1853 (fol. 172).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Akttitel: *Geistliche Behörden*, alte Signatur: 4, Provenienz: Pfarrakten, Umfang: 195 Blatt.

- 1 Vgl. auch PAK, A 92. - Vgl. Sammlung der Gesetze und Verordnungen (...) Churfürstenthum Cöln, hg. von J. J. Scotti, Band 1, Düsseldorf 1830, S. 219-225.

## AA 2

2

Sammlung von erzbischöflichen und zumeist gedruckten Edikten, vor allem zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung (Kartenspielen, Bettler etc.), geistliche Rundschreiben (Ablässe, Fastengebote, Aufnahme verbotener Bücher in den Index, Anlegung der Standesregister etc.), Erhebung der Simplen;

enthält u. a.:

- zeitgleicher Auszug aus der kurkölnischen Polizei- und Religionsordnung von 1626 (fol. 1-3),
- Beichtinstrument für Edmund Setterich OSB, erteilt durch Weihbischof Georg Paul Stravius auf Vordruck, 1655 (fol. 6-8),
- Edikte der Kölner Erzbischöfe Maximilian Heinrich, Joseph Clemens und Clemens August zu Kultfragen, zur Pfarrverwaltung und bezüglich der allgemeinen öffentlichen Sitten und der Organisation der Rechtsprechung (gedruckt), 1676-1747 (fol. 9-25),
- *Ertz-Bischöfliche Ermahnung zur Lehr und Lernung, Auch dem Gebrauch des Innerlichen Gebetts (...)* des Kölner Erzbischofs Clemens August über die Ablässe (gedruckt), 1747 September 11 (fol. 26-29),
- Edikte der Kölner Erzbischöfe Clemens August und Maximilian Friedrich über die öffentlichen Sitten, wegen verbotener Bücher, zur Fastenzeit, zu Kultfragen, zur Pfarrorganisation, zur Ausgabe des Päpstlichen Agnus-Dei, zur Ausschreibung des Jubiläumsablasses, zur Einführung der Dreifaltigkeitspräfatation, zu Gebetsanliegen, zur Ankündigung der Generalvisitation und zur Verurteilung der Synode zu Utrecht (gedruckt), 1748-1765 (fol. 30-69),
- Veranschlagung der Kempener Pfarre zu den Reichssimplen, Schatzung auf Vordruck, 1760 (fol. 54), pro 1784 und 1785 (fol. 96), pro 1794 (fol. 110),

- Eingabe von Rektor und Professoren der Universität Köln an den Papst bezüglich des Febronianismus (gedruckt), 1765 (fol. 70-71),
- Edikte des Kölner Erzbischofs Maximilian Friedrich zu Kultfragen, zur Vereinheitlichung der Wagenspur, zur Fastenzeit, zum Münzwesen, zum Verbot des Hazardspiels und zur öffentlichen Ordnung allgemein (gedruckt), 1766-1769 (fol. 72-81),
- Exequien für den verstorbenen Papst Clemens XIII. und Gebet für die Papstwahl (gedruckt), 1769 (fol. 82),
- Edikte der Kölner Erzbischöfe Maximilian Friedrich und Maximilian Franz über die Fragen der Zelebrationsinstrumente, zum Berufsverbot stadtkölnischer Handwerker im Erzstift, zur Sonn- und Feiertagsruhe, zum Vollkommenen Jubiläumsablaß, zur Führung der Standesregister, 1769-1779 (fol. 84-95),
- *Facultas* zum Lesen verbotener Bücher für Pfarrer Paulus Maus (auf Vordruck), 1785 (fol. 97),
- allgemeine Fastendispens, erteilt durch den Kölner Erzbischof Maximilian Franz wegen der hohen Lebensmittelpreise und der Besatzungsumstände (gedruckt), 1792, 1793, 1794 und 1797 (fol. 99-101, 107, 116),
- Mitteilung des Warnungspatents Kaiser Franz II. wegen der Gefahren der französischen Besatzung (gedruckt), 1793 (fol. 104), kurfürstlicher Aufruf bezüglich der Besatzung (gedruckt), 1794 (fol. 108-109),
- Aushebung von Rekruten für das kurkölnische Kontingent (gedruckt), 1794 (fol. 105),
- Anforderung der Kirchenschätze durch den Kölner Erzbischof Maximilian Franz zur Unterhaltung des kaiserlichen Heeres (gedruckt), 1794 (fol. 113-114).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kurfürstliche Verordnungen*, alte Signatur: 52, Provenienz: Pfarrakten, Umfang: 116 Blatt.

### AA 3

3

Diverse Rundschreiben und Schriftverkehr, mit gedruckten Edikten, Angelegenheiten des Bistums Aachen;

enthält u. a.:

- der Kölner Erzbischof Ferdinand beauftragt den Xantener Propst Dr. Johann Sternenberg genannt Düsseldorf mit der Visitation in Stadt und Amt Kempen wegen der Zunahme der Ketzerei<sup>1</sup>, zeitgleiche Ausfertigung, 1635 (fol. 1),
- Notiz über das Testament der Trineken Drabben, 1678 (fol. 2),
- Bericht mit Auflistung der kirchlichen Mißstände in Kempen, Beschwerde über Pfarrer Eberhard Nakatenus, 1676, (fol. 4-5),
- Generalvikar Johannes Werner von Veyder bestätigt die Jurisdiktionsverhältnisse bezüglich der Kempener Pfarrkirche, 1698 (fol. 6),

- Generalvikar Paulus Aussem über die gegen Pfarrer Nakatenus erhobenen Vorwürfe, 1676 (fol. 7),
- Kosten der Visitation durch Weihbischof Paulus Aussem, 1678 (fol. 9),
- Betreuung der Bruderschaft des hl. Antonius von Padua durch die Franziskaner zu Kempen (1691), Prozession der Franziskaner in Kempen (1699, 1703), (fol. 10, 11 und 13),
- Gebet für die Segnung des Gürtels (*Cingulum*) des hl. Thomas von Aquin, o. D. (um 1700), (fol. 12),
- abschriftliches Gutachten des Abtes von Gladbach über die Befreiung der Geistlichen von Einquartierungslasten, 1742 (fol. 14-15),
- Stiftung und Besetzung des Salvatorbenefiziums durch Jakob Rabels zu Kempen, 1753 (fol. 16),
- Auseinandersetzungen der Kempener Vikare mit dem Pfarrer, mit Gutachten des Generalvikars G. F. Francken-Sierstorff, 1757-1759 (fol. 17-27),
- Edikte des Kölner Erzbischofs Maximilian Friedrich bezüglich der öffentlichen Ordnung, insbesondere des Lehn-Ausrufens, der Fastengebote und ihrer Dispensierung, eines Almosens für die Franziskaner an den Heiligen Stätten, zu Kultfragen, über die Dienstverhältnisse der Geistlichen, zum *Festum praesentationis BMV* (gedruckt), 1762-1771 (fol. 28-43),
- Ehesache der Witwe Anna Margaretha Dix, 1779 (fol. 44),
- Anordnung des Kölner Erzbischofs Max Franz betreffend die geistlichen Schullehrer, 1788 (fol. 45-46),
- Edikte des Kölner Erzbischofs Maximilian Franz bezüglich der religiösen und kirchlichen Situation während der Kriegsgefahr und zur Ablieferung von Teilen der Kirchenschätze, zur Abhaltung des Pfarrkonkurses (gedruckt), 1794 (fol. 47-49),
- Regelung diverser pastoraler Angelegenheiten durch den Administrator des Kölner Erzbistums Johann Werner Marx, 1798 (fol. 50-51),
- Abschiedsgedicht [eines Studenten des Gymnasiums Thomaeum] mit Ansprache an Bernard [Contzen?], kalligraphische Gestaltung mit Chronogramm, 1775 (fol. 53-54),
- Sammlung von gedruckten Verordnungen über den Kultus (Prozessionen, Glockengeläute, Fastenmandate) nach der neuen Bistumsordnung, erteilt durch den Aachener Bischof Marc Antoine Berdolet, 1800 ff (fol. 55 ff), u. a. Fastenhirtenbrief mit grundsätzlichen organisatorischen Darlegungen, 1803 (fol. 67 ff), Verordnung eines Gebetes für die französische Armee, 1803 (fol. 76 f), Prüfung der Priester, 1803 (fol. 78), Anordnung eines Dankfestes, diverser Dankgottesdienste und -gebete für die Armee und Napoleon, 1803 (fol. 80 f), 1804 (fol. 89 ff) sowie 1805 (fol. 112 ff), zum Napoleonsfest, 1806 (fol. 117-125), zum Glockenläuten, 1806 (fol. 133-134),
- Ankündigung des Aachener Kanonikers Monpoint (*Sécretaire général de l'Evêché*) über eine Bereisung des Roer-Departements durch den Auditor des Staatsrates Gossevin de Stassart, 1806 (fol. 135-136),

- Edikte des Aachener Bischofs Berdolet über Kultusfragen, über die Nationalgarde, Gebete für Napoleon, bezüglich der Konskription der Soldaten, bezüglich der Gebete für den verstorbenen Kultusminister Johann Stephan Maria Portales und der Gehaltszahlungen (größtenteils gedruckt), 1806-1808 (fol. 137-175),
- Erlaubnis von Bischof Berdolet für die Priester Arnold Peerboom und Paul Pülgers zur Erteilung der Christenlehre und zur Predigt, 1808 (fol. 176-177),
- Fragen im Zusammenhang mit dem Dekret *pour la nouvelle organisation des paroisses et des églises de notre diocèse*, 1809 (fol. 178-183), Grenzen der Pfarreien (fol. 209 f),
- Edikte von Bischof Berdolet über die Erfassung des geistlichen Nachwuchses, über Gebetsintentionen und über die Spendung des Vollkommenen Ablasses (weitgehend gedruckt), 1808-1809 (fol. 184-204), Anordnungen der Aachener Generalvikare Martin Wilhelm Fonck und Michael Klinkenberg bezüglich Dankgebete (gedruckt), 1809 (fol. 206-208),
- Grenzen der Kempener Pfarre gegen Oedt und Mülhausen, 1809 (fol. 209-211),
- Verordnung über das Glockenläuten, 1806 (fol. 212-213),
- Beschwerde über Pfarrer Zanßen bezüglich des Abkürzens gestifteter Messen (*omnia in missa solemnus sine abruptione cantentur*), o. D. (um 1810) (fol. 214-215),
- Edikte der Aachener Generalvikare Fonck und Klinkenberg über die Förderung der Müttervereine (*société maternelle*), über Gebetsintentionen und zur Fastenzeit (gedruckt), 1810-1811 (fol. 218-227),
- Anordnung des Bistumsadministrators Johannes Dionysius Franziskus Le Camus über ein Dankgebet für die Geburt des Königs von Rom (gedruckt), 1811 (fol. 228-229, 235-239),
- Anregung von Bischof Berdolet zum Austausch der Orgel in der Kempener Pfarrkirche, *qui est en mauvais état*, gegen die Orgel der Paterskirche, 1803 (fol. 240-241),
- Hirtenbrief des Bistumsadministrators Le Camus zum Konkordat zwischen Napoleon und Papst Pius VII. (gedruckt), 1813 (fol. 246-251) sowie weitere Anordnungen von Siegesgebeten und Fastenmandaten, im Hinblick auf militärische und politische Notwendigkeiten und aus Anlaß der "Befreiung" des Papstes (gedruckt), 1813-1814 (fol. 252-281, 291),
- Gehorsamsaufforderungen an die Kempener seitens der Bistumsverwaltung, Gebetsintentionen, 1813-1814 (fol. 282-289),
- Aufhebung der Vorschrift zum alleinigen Gebrauch französischer Katechismen, Anordnung durch Generalvikar Fonck, 1814 (fol. 293),
- Einschreiben des Generalvikars Fonck zur Ermittlung noch bestehender Kirchen, 1814 (fol. 297), zum Ergebnis des Wiener Kongresses, 1815 (fol. 304), Gebetsintentionen u. a. zur Einnahme von Paris und zum Sieg bei Leipzig, 1816 (fol. 313-314, 321, 331), diverse Fastenmandate (meist gedruckt),
- Gehaltszahlungen an Geistliche, 1816 (fol. 319-320),

- Vermittlungsadressen für die nach Rom zu sendenden Gesuche, 1817 (fol. 328, 334),
- diverse Aufrufe der Generalvikare von Aachen mit Gebetsintentionen und bezüglich Kult- und Organisationsfragen, Fastenmandate (gedruckt), 1817-1820 (fol. 335-358),
- Beschwerden über die Pfarrer von Tönisberg und St. Tönis, 1819-1820 (fol. 350-351, 361-362).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Bischöfliche Verordnungen u. Mandate I.*, alte Signatur: 5, Provenienz: Pfarrakten, Umfang: 364 Blatt.

- 1 Original im Stiftsarchiv Xanten, Archidiakonatsarchiv, Einzelne Pfarreien, Akte 49. - Vgl. Walter Föhl, Gegenreformation im Kemperland. Die Visitationen 1608-1645 und die Kempen-Krefelder Reformierten in: AHVN 160 (1958), S. 111-165, hier: S. 149 ff. - Vgl. auch Peter Opladen, Johann Stemenberg gen. Düsseldorf. Dechant zu Rees, Propst zu Xanten, Weihbischof von Münster. Ein Beitrag zur religiösen Bewegung am Niederrhein zur Zeit der Gegenreformation, in: AHVN 157 (1955), S. 98-146, insb. S. 120.

## AA 4

4

Verordnungen, Erlasse und Rundschreiben der Bischöfe von Aachen und Münster in deutscher und lateinischer Sprache sowie in gedruckter oder geschriebener Fassung zu geistlichen und administrativen Themen, Fastenhirtenbriefe, Anordnung von Gebeten in besonderen Anliegen (für Angehörige des königlichen Hauses, bei Tod und Wahl des Papstes u.ä.), Ablaßverkündigungen, Fragen der Prozessionen, des Glockenläutens, der Umgänge an den Bittagen, Empfehlung und Warnungen bezüglich Bücher, Abhaltung von Diözesansynoden, Zirkulierung von Rundschreiben unter den Pfarrern, Besetzung von Pfarr- und Kaplansstellen im Bereich des Niederrheins, Bewerbungen, Abhaltung der Konkurse, Erhebung der Kathedralsteuer (ab 1830);

enthält u. a.:

- Fastenmandate der Aachener Generalvikare Fonck und Klinkenberg (gedruckt), 1821-1822 (fol. 1-2, 7-8),
- Zirkular des Münsteraner Bischofs Caspar Maximilian über die Beerdigung von Angehörigen anderer Konfessionen (gedruckt), 1821/1830 (fol. 5-6),
- Fragen des Münsteraner Provikars und Generaladministrators resp. Generalvikars Zur Mühlen bezüglich der Übertragung der Kaplansstellen in Kaldenkirchen, Breyell und Kalkar an die Kandidaten Giesberts, Gies und Stockelmanns, 1825 (fol. 11) und bezüglich der höheren Weihen für den Kandidaten Johann Michael Glücks, 1826 (fol. 12-15),

- Einverständniserklärung des Kaplans Joseph Hubert Mooren zu Oedt, die Stelle in Vorst anzunehmen, 1825 (fol. 18),
- Ernennung des Johann Schumacher zum Kaplan in Breyell, 1825, und Binatonserserlaubnis für Kaplan Gisbertz in Dilkraath, 1825 (fol. 20-22),
- Familienbenefizium zur hl. Dreifaltigkeit der Familie Casser zu Breyell, 1826 (fol. 25-29, 42-43, 52-58),
- Ernennung des Johann Hermann Paulesen als Kaplan in Burgwaldniel, 1826 (fol. 30-32),
- Erledigung der Pfarre zu Burgwaldniel durch den Tod des Pfarrers Hoogen, Bewerbung des Kaplans Johannes Krippen, 1828 (fol. 33-35),
- Zirkulare des Münsteraner Bischofs Caspar Max wegen des Mischehenproblems, 1826, 1834, 1838 (fol. 40 f, 229 f, 329 f), Aufruhr bei diesbezüglicher Predigt eines protestantischen Geistlichen in Kaldenkirchen, 1838 (fol. 313),
- Bewerbung des Johann Andreas Claber um die Pfarrstelle in St. Tönis, 1827 (fol. 44-45, 63-64),
- Verbot des bischöflichen Kommissars Spenrath zu Xanten bezüglich der Ausübung von Amtshandlungen durch den Geistlichen Aeydhoven zu Kranenburg, 1827 (fol. 48),
- Personalangelegenheiten: Annahme der Kaplansstelle in Dinslaken durch den Geistlichen J. H. Berten aus Lobberich, des Zahnen'schen Benefiziums in Amern, St. Georg und Ernennung des Seminarregens Heinrich Schmülling zum Examinator, 1827 (fol. 49-51),
- Neubesetzung des Kirchenrates von St. Tönis, 1827 (fol. 59-62),
- Erledigung der Pfarre St. Tönis durch den Tod des Pfarrers Joseph Giesen, 1827 (fol. 65-72),
- Ernennung des Peter Gisbert Büschges zum Kuratgeistlichen in St. Hubert, des Severin Hartges zum Pfarrer von Burgwaldniel, mit Lebenslauf, 1828 (fol. 81-88), Ernennung des Kaplans Pülgers zum Nachfolger des verstorbenen Pfarrers Krüchtens zu Schaag, 1828 (fol. 90-92),
- Erlaubnis für Pfarrer Schönbrod zu Breyell zur Benedizierung des neuen Friedhofteils, 1828 (fol. 97),
- Rundschreiben des Bischofs gegen einige Mißbräuche, 1829 (fol. 100-101),
- Vorbereitung der Firmreise des Bischofs in den Kanton Kempen, 1829 (fol. 105-108),
- Verlängerung der Pfarrapprobationen und Vornahme der Generalkonkurse, 1829 (fol. 103-104, 109-110), 1831 (fol. 161), 1834 (fol. 227), 1836 (fol. 257), 1839 (fol. 383-386),
- Anfrage des Bischofs an Pfarrer Johann Joseph Schönbrod zu Breyell, ob er die Pfarrstelle zu Kempen antreten wolle, 1829 (fol. 121-122),
- Neuordnung des Prozessionswesens, 1829 (fol. 127-128), 1830 (fol. 138),
- Erhebung der Cathedralsteuer pro 1829 (fol. 131), pro 1830 (fol. 129), pro 1827-1830 (fol. 143-145), pro 1831 (fol. 154), pro 1831-1832 (fol. 175-178), pro 1833 (fol. 224-226), pro 1834 (fol. 239-240), pro 1835 (fol. 253, 271v),

- pro 1836 (fol. 271-274), pro 1837 (fol. 319-321), pro 1838 (fol. 375-378), pro 1839 (fol. 408),
- Präsensstelle am Hilfspriester-Seminar Gaesdonk, 1830 (fol. 130),
  - Wahl der Gerhard Witthoff, Joseph Stickers, Theodor Gisbert Francken und Heinrich Weeger zu Mitgliedern des Kirchenrates, 1830 (fol. 141-142),
  - Ernennung des Priesters Inhetrin zu Kevelaer zum Nachfolger des verstorbenen Thomas Ludwig Maaßen in der Vikarie St. Anna in Tönisberg, 1830 (fol. 150), Ernennung des Kaplans Bruckes zu Wankum zum Nachfolger des verstorbenen Kaplans Peter Jakob Höver zu Hüls, 1830 (fol. 152),
  - Pflichtenumfang des Subsidiars Peter Tilmann Giesen in St. Hubert und Versetzung nach Wankum, 1831 (fol. 155-157),
  - Ernennung des Kuratpriesters Paassens zu Kevelaer zum Kaplan in Vorst, 1831 (fol. 159),
  - falscher Imprimaturvermerk in der Übersetzung der "Nachfolge Christi" im Verlag Nikolaus Jansen zu Kempen, nachträgliche Genehmigung, 1839 (fol. 160, 382, 389),
  - Ernennung des Priesters Peter Joseph Haas zum Kaplan in St. Hubert, 1831 (fol. 165-166), Ernennung des Vikars Gossens zu Menzelen zum Kaplan in Aldekerk, 1831 (fol. 168), Ernennung des Kaplans Paulesen zu Waldniel zum Kaplan in Vorst, 1832 (fol. 171), Ernennung des Priesters Boetzkes zum Vikar von St. Anna in Tönisberg, 1832 (fol. 172),
  - Erfassung aller Geistlichen, Kirchendiener und Schullehrer der Diözese Münster, Angaben für den Kanton Kempen, 1832 (fol. 187-199),
  - Ernennung des Kuratpriesters Deckers zum Nachfolger des Kaplans Haas in St. Hubert und Rücknahme der Ernennung, 1833 (fol. 212-214), Besetzung der Stelle mit Kuratpriester Anton Farwick aus Handorf/Westfalen, Ernennung des Kaplans Johann Bernhard Machers zum Pfarrer in Tönisberg, 1835 (fol. 238),
  - Übersicht über die Kuratstellen im Kanton Kempen, 1830-1833 (fol. 241-242),
  - Ernennung des Priesters Kellewald zum Kaplan in Tönisberg, 1835 (fol. 243), Ernennung des Kaplans Gossens zum Pfarrer in Vynen und des Vizekuraten Konrad Mittelteicher zu Ginderich zum Kaplan in Aldekerk, 1835 (fol. 244), Versetzung des Kaplans Tillmann Giesen von Wankum nach Tönisberg, 1835 (fol. 245, 247), Versetzung des Geistlichen Opgen Oorth zum Kaplan in Veert und des Kaplans Franz Gerhard Driessen von Walbeck nach Aldekerk, 1835 (fol. 246, 248), Ernennung des Kaplans Anton Hochkirchen zum Pfarrer von St. Hubert, 1836 (fol. 255), Ernennung des Kaplans Huiskes zu Dülken zum Kaplan in Oedt, 1836 (fol. 258), Ernennung des Priesters Hannes Zumgahr zum Kaplan in Aldekerk, 1836 (fol. 261-262), Versetzung des Kaplans Peter Paul Biesten nach Aldekerk, 1837 (fol. 275), Ernennung des Kantons Pfarrers Haentjes zu Moers zum Pfarrer von Aldekerk, dabei Erörterung des Aufwandes bei Pfarrereinführungen, 1837 (fol. 276-278),
  - bischöfliche *Dienst-Instruktion für die Landdechanten des Bisthums Münster* (gedruckt), 1837 (fol. 267-268),

- Firmreise des Münsteraner Bischofs Caspar Max in den Kanton Kempen, 1837 (fol. 279-281),
- *Einführung der Dekanal-Verfassung im Rheinischen Theile der Diözes Münster*, bischöfliche Instruktion (gedruckt), 1837 (fol. 284-286),
- Ernennung des Kuratpriesters Kaldewey zum Kaplan in St. Tönis, 1837 (fol. 290), Prüfung des Priesters Königs aus Lobberich, 1837 (fol. 291),
- Protokoll über die Konferenz der Landdechanten in Grünthal, 1837 (fol. 299-302),
- Berichterstattung über ortsübliche Bräuche, Glockengeläute und Prozessionen, 1838 (fol. 308-312, 341),
- Übersendung des amtlichen Schriftwechsels zwischen der Bistumsverwaltung und dem bischöflichen Kommissar zu Xanten aus dem Nachlaß des verstorbenen Spenrath an Dechant Schönbrod zu Kempen zur Einverleibung in das Dekanatsarchiv, 1838 (fol. 317-318),
- Angelegenheiten um die geplante Abberufung des Pfarrers Thia in Vorst, 1838 (fol. 325 f, 344 f, 360-361),
- Verleihung des Roten-Adler-Ordens 4. Klasse an Kaplan Hover zu Kempen, 1838 (fol. 328),
- Erhebung einer Kollekte für den Neubau einer Pfarrkirche in Rheinberg, mit gedrucktem Handzettel, 1838 (fol. 334 f), sowie für Altschermbeck, 1838 (fol. 362),
- Ernennung des Wilhelm Eyting zum Nachfolger des Kaplans Busch in Breyell, 1838 (fol. 346-347),
- Reklamierung der Kirchenrechnung der Pfarre St. Hubert pro 1837, 1838 (fol. 356-357),
- Geschenk eines Paars Meßpollen zum Priesterjubiläum des Münsteraner Weihbischofs und Generalvikars Melchers, mit Spendenliste, 1839 (fol. 372),
- Wahl der Anton Küllertz, Michael Mathias Winkels und Theodor Libbertz zu Mitgliedern des Kirchenvorstandes in Grefrath, 1839 (fol. 373-374),
- Ernennung des Joseph Hoffmanns zum Kaplan in Lobberich, 1839 (fol. 379),
- Pfarrarchiv zu St. Tönis, 1839, 1840 (fol. 390-391, 404-405),
- Ernennung des Frankeser zum Kaplan in Dülken, 1839 (fol. 392-393),
- Priesterjubiläum des Pfarrers Kaiser zu Grefrath, mit ausführlichem Lebenslauf, 1840 (fol. 409-410),
- Gutachten von Generalvikar Melchers über Kaplan Giesbertz in Wemb, 1840 (fol. 413-414),
- Errichtung eines Thomas-Denkmal in Kempen, Zirkular des Bischofs, 1840 (fol. 425-426),
- Ladung der Geistlichkeit zur Huldigungsfeier für Friedrich Wilhelm IV. in Berlin, Schreiben des bischöflichen Sekretärs Steinbicker, 1840 (fol. 428-429).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Bischöfliche Verordnungen und Mandate 2.*, alte Signatur: 6, Provenienzen: Pfarrakten, Akten des Bischöflichen Kommissars für den Niederrhein, Dekanatsakten, Umfang: 433 Blatt.

Diverse Rundschreiben und Schriftverkehr, Akten der Dekanatsverwaltung, Personalangelegenheiten, Durchführung der Pfarrkonkurse, geistliche Fragen (Fastenhirtenbriefe, Vierzigstündiges Gebet, Jubelablaß, Synodalerlasse, Bruderschaften) und organisatorische Probleme (Erhebung der Cathedralsteuer durch den Dechanten, Genehmigung der Haushaltspläne, Gebühren für Anniversarien, Anordnung von Gebeten aus staatlichen Anlässen), Angelegenheiten des Kirchenvorstandes;

enthält u. a.:

- Erhebung der Cathedralsteuer pro 1840 (fol. 5-7, 9), pro 1841 (fol. 22, 24-25), pro 1842 (fol. 39-40), pro 1843 (fol. 55-57), pro 1846 (fol. 140-141), pro 1848 (fol. 288, 301-302),
- Verweigerung der Haushaltsplangenehmigung für die Pfarre Lobberich, 1841 (fol. 11),
- Ernennung des Ellies als Nachfolger des Eyting in der 2. Kaplansstelle zu Breyell, 1841 (fol. 13),
- Übertragung der interimistischen Pfarrverwaltung auf Kaplan Pelzer in Lobberich (fol. 16-17) und auf Kaplan Peuten in Born, 1842 (fol. 18-19), Weihbischof Melchers vergleicht die Kapläne Giesen zu Tönisberg und Giesberts in Wemb wegen der vakanten Pfarrstelle in Born, 1842 (fol. 20-21),
- Durchführung der Generalkonkurse, 1842 (fol. 27-32),
- Benennung der Kirchenvorstandmitglieder der Pfarre Born, 1843 (fol. 43-44, 47-50),
- Plan zur Errichtung eines Priesterseminars auf der Gaesdonk (Abschrift), 1843 (fol. 45-46), Errichtung des *Seminarium puerorum Collegium Ludgerianum* in Münster, 1844 (fol. 71-72), Geldsammlung, 1849 (fol. 307-308, 314),
- Rundschreiben von Bischof Caspar Max mit Verbot der feindseligen Stimmung gegen die Juden<sup>1</sup>, 1844 (fol. 66),
- Grußadressen zum Bischofsjubiläum von Caspar Maximilian Droste Vischering seitens des Klerus (gedruckt), des Domkapitels, der Dechanten und der Universität Münster, 1845 (fol. 84-93, 103-108, 114-115), Ehrenpromotion Caspar Maximilians durch die Universität Münster, 1845 (fol. 116), Glückwunschsreiben des rheinischen Klerus<sup>2</sup>, 1845 (fol. 117-118),
- Auseinandersetzungen innerhalb der Geistlichkeit in Dülken und mit dem Kirchenvorstand, Regulativ für die in Dülken amtierenden Hilfsgeistlichen, Durchsetzung des Regulativs, 1845 (fol. 100-102, 129), Differenzen mit Kaplan Schündelen, 1845 (fol. 125-126, 130, 157-158), Ernennung des Schroers zum 3. Kaplan in Dülken, 1846 (fol. 148-149, 155-156), Fortsetzung des Streits, 1849-1850 (fol. 323-325, 385, 397-398),
- Verordnung des Bischofs Caspar Max über das Tragen der Chorkleidung, 1845 (fol. 113),
- Ernennung des Kaplans Farwick zum Pfarrer in Oedt, 1846 (fol. 137),

- Kollektenaufruf zum Bau der Kirche in Homburg/Rhein (gedruckt), 1865 (fol. 150),
- Ernennung des Kaplans Langen aus Kalkar zum 2. Kaplan von St. Hubert, 1846 (fol. 151-152),
- Ernennung des Wilhelm van Gulick als Nachfolger des verstorbenen Ellies zum Kaplan in Bracht, 1846 (fol. 165-166),
- Rundschreiben anlässlich des Todes von Bischof Caspar Maximilian und bezüglich der Bischofswahl, 1846 (fol. 170-171, 173-174), hinsichtlich des Todes des gewählten Bischofs Dr. Georg Kellermann sowie des Amtsantritts von Bischof Johannes Georg, 1847 (fol. 190-191, 222-223),
- Anzeigen an den Bischof mit Auflistung der Kuratexamina pro 1829-1847, o. D. (um 1847) (fol. 177-182, 187-189) sowie bezüglich einzelner Fakultäten und Taxabrechnungen pro 1830-1848, o. D. (um 1848) (fol. 209-211),
- Kollektenaufrufe zum Bau einer zweiten Kirche in Berlin (1847) zur Erweiterung der Kirche in Bensberg (1847), zum Wiederaufbau der Kirche in Stupia/Kreis Kroeben (1847), zum Neubau der Kirche in Polsum/Kreis Recklinghausen (1848), zum Bau der Kirche in Brandenburg an der Havel (1849), zur Unterstützung des Krankenhauses in Berlin (1850), zum Neubau der Kirche in Berzdorf/Brühl (1850) (fol. 203 ff. passim),
- Verleihung der *Cura* an Julian Joseph Overbeck und Erlaubnis zum Studium an der Universität Berlin, 1847 (fol. 216),
- Erlaß des Generalvikars Melchers über den Verbleib des Dekanatsarchivs nach dem Tode von Dechant Schönbrod in Kempen, 1847 (fol. 226-227),
- Rundschreiben gegen die Unruhen und bezüglich der Nationalversammlung in Frankfurt (gedruckt), 1848 (fol. 228-231),
- Aufruf des westfälischen Klerus an die Nationalversammlung in Frankfurt gegen die beantragte Aufhebung des Zölibats (gedruckt), 1848 (fol. 240-241),
- Ernennung des Pfarrers Noethlichs zum Landdechanten des Dekanates Kempen, 1848 (fol. 242),
- Umfrage über die Art und Weise, wie das *Viaticum* im Dekanat gespendet wird, 1848 (fol. 250 und 287), Tragen des Biretts bei der Krankenprovision als Ausnahmeregelung, 1849 (fol. 309),
- Verlautbarungen der Würzburger Bischofskonferenz (gedruckt), 1848 (fol. 251-273),
- Ernennung des Pfarrers Drießen aus Moers zum Pfarrer in Hüls, 1848 (fol. 282-284, 315) und des Kaplans Mungersdorf aus Wesel zum Pfarrer in Moers, 1849 (fol. 293),
- Anfrage von Pfarrer Reismann zu Kempen und Antwort des Bischofs Johann Georg über *Lustbarkeiten in der geschlossenen Zeit*, 1849 (fol. 290-292),
- Firmung im Dekanat Kempen, 1849 (fol. 320-322),
- Dankadresse des Klerus im Zusammenhang mit der Denkschrift der preußischen Bischöfe, 1849 (fol. 338-342),
- Anfrage der Pfarrer an den Bischof in der Frage des Eids auf die Verfassung, mit Unterschriften, 1850 (fol. 347-348, 382-383, 388-390),

- Semestralprüfung und geistliche Übungen auf der Gaesdonk, 1850 (fol. 377-380),
- Priesterjubiläum des Pfarrers Nolden zu Dülken, 1850 (fol. 412-416),
- Ausnahmegenehmigung des Bischofs Johann Georg für Pfarrer Reismann zur Annahme seiner Wahl in den Gemeinderat zu Kempen, 1850 (fol. 424),
- Verhandlungen über den freien Verzicht des Pfarrers Kaiser zu Grefrath auf dessen Pfarrstelle, 1850 (fol. 448-454).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Bischöfliche Verordnungen und Mandate 3.*, alte Signatur: 7, Provenienzen: Pfarrakten, Dekanatsakten, Umfang: 454 Blatt.

- 1 Ohne konkreten rheinischen Bezugspunkt, vgl. Der rheinische Provinziallandtag und die Emanzipation der Juden im Rheinland 1825-1845, bearb. von Dieter Kastner, Band 2 (Rheinprovinz, 2.2), Köln-Bonn 1989, Nr. 334, S. 843-844.
- 2 Vgl. auch PAK, AA 10, fol. 252-255. - Vgl. Reimund Haas, War die erste deutsche Bischofskonferenz im Jahre 1845 in Münster? Hintergründe und Perspektiven des Goldenen Bischofsjubiläums von Bischof Caspar Max Droste zu Vischering, in: *Ecclesia Monasteriensis. Festschrift für Alois Schröer*, hg. von Reimund Haas, S. 171-260, hier S. 213.

## AA 6

6

Dekanatsangelegenheiten, Akten aus der Amtszeit der Dechanten Noethlichs und Krins, Fastenhirtenbriefe des Bischofs, Rundschreiben des Generalvikariates, Erhebung der Cathedralsteuer, Besetzung vakanter Pfarr- und Kaplansstellen, Abhaltung des Generalkonkurses, Wahl der Kirchenvorstandsmitglieder;

enthält u. a.:

- Durchführung der Markus-Prozessionen an den Rogationstagen, 1851 (fol. 6-7, 22-23), Mißbräuche bei Prozessionen, 1851 (fol. 30),
- Resignation und Widerruf des Pfarrers Joseph Kaiser zu Grefrath, 1851, Ernennung des Kaplans Hoffmanns zum Pfarrverweser, 1852, und des Koenigs zum ersten Kaplan, 1853 (fol. 17-18, 21, 24-25, 91, 117-119, 141),
- Erhebung der Cathedralsteuer pro 1851 (fol. 26, 81-82),
- Bericht über die Visitation durch Dechant Noethlichs, 1851 (fol. 33-34),
- Abhaltung der Generalkonkurse in 1851 (fol. 41-42), in 1853 (fol. 165-170), in 1854 (fol. 207),
- Ausdehnung der *Cura* für Kaplan Giesbertz in Schaag, 1848-1851 (fol. 45-53),
- Auftrag des Generalvikariates an Pfarrer Reismann zu Kempen zu einem öffentlichen Vortrag über die Bedeutung des Soldateneides wegen der bevorstehenden Aushebung der Ersatzmannschaften, 1851 (fol. 54),

- Protokoll der Dekanalkonferenz, 1851 (fol. 56-57),
- *Cura*-Examen für den geistlichen Lehrer Ludwig Anton Genies zu Kempen, 1851 (fol. 65),
- Kollektenaufrufe zugunsten des Kölner Doms und diverser Kirchbauten in Nütterden/Kreis Kleve (1851), des zweiten Kirchbaus in Berlin (1852), der Kirchbauten in Seelscheid/Siegbkreis (1853), Schwerin (1853), Quedlinburg (1854), zugunsten der Taubstummschule (1854), zugunsten der Kirchenbauten in Birkenfeld (1855), in Ochtrup/Kreis Steinfurt (1855), in Xanten (1856), in Varel/Oldenburg (1856) und Duisburg (1856),
- Eingabe der Kempener Bürger an den König von Preußen wegen des Studienverbotes am *Collegium Germanicum* in Rom und des Niederlassungsverbotes für den Jesuitenorden, 1852 (fol. 80),
- Wiederbesetzung der Pfarre St. Tönis, 1852 (fol. 92-93),
- Konversionsverhandlungen mit zwei Akatholiken, 1852 (fol. 100-103),
- Übungen und Prüfungen auf der Gaesdonk, 1852 (fol. 104-106), 1854 (fol. 213-215),
- Beschwerde gegen Kaplan Schroers in Dülken, 1853 (fol. 120-122),
- Annahme der Scharder'schen Anniversarienstiftung in St. Georg zu Amern, 1853 (fol. 137),
- Bericht über die Visitation durch Dechant Noethlichs, 1853 (fol. 142-143),
- Verlängerung der Amtszeit für Landdechant Noethlichs bis auf Widerruf, 1853 (fol. 144-148),
- Gratulationsadresse des Dekanates Kempen an Bischof Johann Georg anlässlich seines *Ad-limina*-Besuchs in Rom, Dankschreiben des Bischofs, 1853 (fol. 158-163),
- Ernennung des Kaplans Frankeser in Dülken zum Pfarrer in Brüggem, 1853-1854 (fol. 175, 185),
- Ernennung des Kaplans Tönsing in Wachtendonk zum Pfarrer in Tönisberg, 1854 (fol. 186),
- Erfassung der Kunstdenkmäler, Rundschreiben mit Blanko-Fragebogen, 1854 (fol. 200-204),
- Firmungsreise von Bischof Johann Georg in das Dekanat Kempen, 1854 (fol. 211),
- Rundschreiben mit der Festordnung zum St. Viktorsfest in Xanten (gedruckt), 1854 (fol. 217, 229-230),
- Ernennung des Pfarrers Boes in Eppinghoven zum Pfarrer in Kempen, 1854 (fol. 226),
- Ernennung des Kaplans Mömken in Xanten zum Pfarrer in Burgwaldniel, 1854 (fol. 227),
- Vollmacht für Landdechant Krins zur Einsegnung des neuen Friedhofs in Grefrath, 1854 (fol. 232),
- Vermögen der Vikarien BMV und St. Antonius zu Grefrath, 1855 (fol. 256-258),

- Dienstinstruktion für die Küster (gedruckt), 1855, Dienstanweisung für die Kirchenverwaltung, u. a. betreffend Archivordnungsarbeiten (gedruckt), 1855 (fol. 265-270),
- Testament des verstorbenen Pfarrers Dubois in Dülken, 1855 (fol. 271-272),
- Ernennung des Gottfried Mey zum Kaplan in Kempen, 1855 (fol. 295),
- Begräbnisordnung für Grefrath, 1856 (fol. 319),
- Protokoll der Dekanalkonferenz, 1856 (fol. 320-324),
- Besetzung der Rektoratsschule in Lobberich, 1856-1857 (fol. 343, 372-373, 464),
- Durchführung einer Volksmission, 1857 (fol. 357, 368),
- Ordnung der Pfarrverhältnisse in Amern, 1857-1858 (fol. 374-380),
- Dispens vom Breviergebet für den Priester Johann Michael Glück wegen Augenleidens, 1858 (fol. 387),
- Dankschreiben von Weihbischof Johann Bossmann für die ihm von seiten des Kempener Klerus erwiesenen Glückwünsche, 1858 (fol. 388),
- Besetzung der erledigten Kaplansstelle in Kaldenkirchen, 1860 (fol. 395-396),
- Abschriftenbuch des Rendanten Boves zu Kempen, 1860-1888 (fol. 397-438),
- Erhaltung der Bäume an der Peterskapelle, 1860 (fol. 439-440),
- Bericht über kirchliche und Schulverhältnisse in Dülken, 1860 (fol. 443-444),
- Erhebung der örtlichen Besonderheiten bei der Aussetzung des Allerheiligsten, 1861 (fol. 456-457),
- *Facultas* des Bischofs für Landdechant Krins zur Grundsteinlegung der Kirche in Schaag, 1863 (fol. 465),
- rechtliche Position der Kirchenfabriken und der Kirchenvorstände, Erlasse des Bischofs Johann Georg, 1864 (fol. 472-474), 1865 (fol. 478-479),
- Aufforderung zur Benennung von Nachfolgern beim Tode der Landdechanten Schönbrod, 1848 (fol. 497) und Krins, 1867 (fol. 495, 499-500).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Bischöfliche Verordnungen und Mandate 4.*, alte Signatur: 8, Provenienzen: Pfarrakten, Dekanatsakten, Umfang: 502 Blatt.

AA 7

7

Aufsicht durch die erzbischöfliche Behörde, Sicherung alter Ansprüche, geschichtliche Ausarbeitungen, Personalia, Kirchenverwaltung und Rechnungslegung, Abgabefreiheit für Geistliche und kirchliche Güter, diverse Rechtsstreitigkeiten, u. a. Kempener Vikarsstreit, Streit um Rechte an St. Tönis;

enthält u. a.:

- Abschrift (um 1650) der vom Kölner Erzbischof Heinrich 1320 ausgestellten Urkunde über die Inkorporation der Kempener Kirche in die Abtei Gladbach<sup>1</sup>, (fol. 1),

- Quittung des Hans von Memyngen über zehn oberländische rheinische Gulden, erhalten von Johannes Tuweg, Kirchmeister in Kempen, 1463 (fol. 2),
- Kirchenrechnung der Kempener Kirche<sup>2</sup> von 1492 (fol. 3-27),
- Manuskript [von Pfarrer Heinrich Jakob Rosen, Burgbroel?] zur Kempener Kirchengeschichte, mit älteren geschichtlichen Notizen, o. D. (um 1860) (fol. 29-92),
- Abschrift (16. Jh.) des 1554 geschlossenen Vergleichs zwischen dem Kölner Erzbischof Adolf III. von Schaumburg und Petrus von Bocholtz, Abt von Gladbach, wegen der Kempener Kirche (fol. 93-100),
- Notizzettel von Pfarrer Nakatenus, o. D. (um 1700) (fol. 101-104, 122-124, 128-129),
- Rechnung des Vikars Albert Bock über die Einkünfte der Vikarie St. Martin, 1581-1582 (fol. 105-119),
- Beschwerde des Vikars Bartholomäus Titelraid bei Pfarrer Anton Odendall wegen Pachtangelegenheiten, 1586 (fol. 120-121),
- Beschwerde des Abtes Bruno, Abt von Gladbach, beim Erzbischof von Köln über die Verfehlungen des Rektors Heinrich Reck<sup>3</sup>, 1676 (fol. 126-127),
- Verzeichnis der Obligationen, Abschriften der ab 1628 ausgefertigten Urkunden, o. D. (um 1750) (fol. 130-154),
- Pfarrinstruktion des Kölner Erzbischof-Koadjutors Ferdinand, 1608 (fol. 159-160),
- Übertragung einer Schuldverschreibung der Eheleute Jakob und Christine Steins, 1609 (fol. 161),
- Auszahlungsbeleg des Kirchmeisters, 1610 (fol. 162),
- Fragment des Testaments eines Wilhelm, o. D. (um 1630) (fol. 164-165),
- Kirchenrechnung der Kempener Kirche für die Jahre 1618-1621 (fol. 166-176),
- Beschwerde des Kempener Pfarrers Nakatenus (?) und Auseinandersetzung mit dem Vikar der Georgsvikarie, o. D. (um 1700 ?) (fol. 177), Streit um die Kirchenrechnung und Schatzerhebung, o. D. (um 1690 ?) (fol. 178 und 209-210),
- Eid des Vikars Johannes Blompes beim Antritt der Vikarie St. Jodokus, 1636 (fol. 179),
- Rechnung des Schlossers Jan Kreidt über 1635-1638 erfolgte Lieferungen und Leistungen, o. D. (um 1638) (fol. 180),
- Fragment eines Rechtsgutachtens zu St. Tönis, Streit um die Rechnungslegung, o. D. (um 1650) (fol. 181-184, 198-199, 200-204),
- Notizen aus einem (privaten ?) Rechnungsbuch, o. D. (um 1650) (fol. 185-193),
- Abschriften von Briefen an Vikar Martin Gelenius (?) wegen der Rechnungslegung, o. D. (um 1655) (fol. 194-195),
- rechtliche Ausstattung des Schutzengel-Benefiziums, o. D. (um 1650) (fol. 196-197),

- Obligation des Peter Krosch, Vikar der Marienvikarie, 1661, Vertrag über die Exekution des Testamentes, 1668 (fol. 205-208),
- Fragment eines Erbkaufbriefs, o. D. (um 1700) (fol. 211-212),
- Auseinandersetzung zwischen Pfarrer Eberhard Nakatenus und den Vikaren, Visitationsrezeß durch Generalvikar Paulus Aussemius, 1675 (fol. 213-216), diverse zeitgleiche Abschriften aus dem Schriftverkehr zum Vikarsstreit über die Präzedenz, 1675-1677 (fol. 217-235), Briefentwürfe an den Erzbischof, o. D. (um 1677) (fol. 236-245), Anordnung einer nochmaligen Anhörung durch Erzbischof Maximilian Heinrich, 1680 (fol. 246-249),
- abschriftliches Testament des Vikars Heinrich Reck<sup>4</sup>, 1683 (fol. 250-253),
- gerichtlicher Vergleich zwischen Heinrich Hoff, Vikar der Marienvikarie, und Hubert Beng wegen einer Kapitalforderung, 1685 (fol. 254-257),
- Rundschreiben des Kölner Erzbischofs Joseph Clemens bezüglich der Tätigkeit des Praemonstratenserordens, 1690 (fol. 260-261),
- Auseinandersetzung mit Pfarrer Eberhard Nakatenus wegen Mißstände bei Prozessionen, wegen der Schöffen, wegen des Hospitals und St. Tönis, 1695-1697, 1700-1703 (fol. 262-273, 276, 292-293, 296),
- Notizen von Pfarrer Nakatenus über Mißbräuche bei Prozessionen und Konzept für eine Beschwerde beim Erzbischof, o. D. (um 1700) (fol. 277-280),
- geschichtliche Notizen über die Gladbacher Abtei mit Äbteliste, o. D. (um 1640) (fol. 281-290),
- Entwurf eines Schreibens (von Pfarrer Nakatenus ?) über Mißbräuche bei Prozessionen, o. D. (um 1700) (fol. 291), erzbischöfliche Verordnung, 1705 (fol. 298),
- Verpachtung der Pastoratsländereien an die Eheleute Jakob Hannen (Hahn) und Judith Prass, 1709 (fol. 299-300),
- Verwaltung einzelner Einkünfte, 1709-1711, 1724 (fol. 301-307, 364),
- Rechtsstreit zwischen Pfarrkirche und Witwe Johannes Sax, 1719 (fol. 309-358), Appellationsurteil, 1722 (fol. 362),
- Eid des Jakob Ignatius Molanus zum Antritt der Erasmusvikarie, 1721 (fol. 359),
- Auseinandersetzung um die Kirchenrechnung, 1721 (fol. 360-361),
- Aufteilung der anlässlich der Visitation entstandenen Kosten, 1727 (fol. 366-367),
- Kosten des Begräbnisses von Vikar Joseph Stephan Stevens, 1728 (fol. 369),
- Frage eines angemessenen Einkommens der Seelsorger, 1831 [verheftet] (fol. 370-372),
- Eidesleistung des Johannes Arnold Tenhoff zum Antritt der Vikarien St. Jodokus, Peter und Paul und St. Erasmus, 1738, 1739 (fol. 375-376),
- abschriftliches Dekret des Kölner Erzbischofs Joseph Clemens zur Instandsetzung der Kempener Kirche, 1715 (fol. 379-381),
- Veranschlagung der Pfarre zu den Landessteuern und Kontributionen, Simpelfreiheit, mit Abschriften der Briefwechsel, 1651-1685 (fol. 384-424),
- Notiz zum Epitaph am Marienaltar, o. D. (um 1692) (fol. 425),

- Präsentation des Peter Eickman für die Vikarie St. Peter, Paul und Jodokus als Nachfolger des verstorbenen Johannes Blum durch die Stadt Kempen, mit Eidesleistung, 1692 (fol. 426-428),
- Abgabepflicht der Kempener Pfarre, 1694 (fol. 429-431),
- Mandat des Kölner Offizialats wegen der Einquartierung von Militärpersonen in kirchliche Gebäude (fünftägige Exekution), 1702 (fol. 432-437), Erhebung der französischen Kontribution, 1714 (fol. 440), Einquartierungsfrage mit Sentenz des Offizialats, 1742-1747 (fol. 441-482),
- Fragment aus dem Rechtsstreit zwischen Pfarrer Herringer und Wilhelm Heyer, Kirchmeister zu St. Tönis, 1750 (fol. 485-486, 490-491, 498-502),
- Jahresrechnungen einzelner Vikarien, o. D. (um 1750) (fol. 487-489, 492-495).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kempener Pfarfsachen*,  
alte Signatur: 31, Provenienz: Pfarrakten, Umfang: 502 Blatt.

- 1 REK IV, Nr. 1177-1178.
- 2 zitiert in Binterim-Mooren <sup>2</sup>I, S. 235.
- 3 Druck bei: Terwelp, Gymnasium III, S. CLXII-CLXVII.
- 4 Druck bei: Terwelp, Gymnasium III, S. CLXVII-CLXXII.

## AA 8

8

Rechtsstreitigkeiten, Vermögensverwaltung, Kauf- und Pachtverträge, Erhebung der Pachteinahmen, Besetzung der Vikarien;

enthält u. a.:

- Erörterung kirchenrechtlicher Fragen in Zusammenhang mit den Rechten des Gladbacher Abtes und der Kempener Pfarre an St. Tönis, Auseinandersetzung um Kirchmeister Wilhelm Heyer, Erneuerung des Marienaltars in St. Tönis durch den Maler Lackmans ohne Einverständnis des Pfarrers Clemens Harnischmacher, 1751-1752 (fol. 1-12), Sentenz des Offizialats, 1754 (fol. 14-74),
- genealogische Notiz zu Peter Scheilkens aus Straelen, dem Errichter eines Familienbenefiziums (*vicaria*) am Kreuzaltar, Vikar an St. Katharina und Sebastian in Weeze und Hauskaplan in Wissen, mit Auflistung der Vermögensausstattung, aufgestellt von Vikar Anton Schoemans, 1753 (fol. 13),
- Verpachtung von Ländereien der Josephsvikarie, 1755 (fol. 77),
- Verkauf eines Hauses an der Burgstraße durch Witwe Katharina Roosen, 1755 (fol. 78-79),
- Fragmente aus den Streitigkeiten zwischen Stadtverwaltung und Pfarrer (Kempener Vikarsstreit), 1757-1764 (fol. 80-89, 141-142, 205),
- Verpachtung einer Bleiche und eines Gartens der Marienvikarie, 1757, 1762, 1774, 1778 (fol. 90-91, 143-145, 310, 330),

- Rechnungslegung der Pfarrkirche, 1757-1759 (fol. 93-96, 115-116),
- Restaurierungsarbeiten an der Pfarrkirche mit Einzelanweisungen über die Veränderungen, Einkünfte des sog. Muttergotteschörchen und dessen Versetzung, 1759, 1761 (fol. 99-114, 139-140, 248, 307-309),
- Visitationsrezeß von Generalvikar G. von Francken-Sierstorff, mit Edikt des Erzbischofs Clemens August, 1759 (fol. 117-123),
- Erstellung einer ständigen Zelebrationsordnung, 1759 (fol. 124, 380-385),
- Verzeichnis der zu verpachtenden Ländereien der Pfarrkirche, o. D. (um 1760) (fol. 125-130),
- Aufzeichnungen (*Materialia*) und Befragungsprotokoll zu den Streitigkeiten um die Amtsführung des Pfarrers Specht, o. D. (um 1760) (fol. 131-136),
- Gemüsegarten und Bleichwiese der Marienvikarie, Vermessung und Kartierung durch den kölnischen Landmesser Andreas Heyer, 1760 (fol. 138),
- Zusammenstellung der von 1608 bis 1762 für Kempen erlassenen Edikte der Erzbischöfe von Köln (fol. 147-198),
- Kempener Zehntliste für 1763 (fol. 200-203), Restantenlisten um 1780 (fol. 444 f.) und 1785 (fol. 450),
- Urkundenabschrift mit Einweisung des Vikars Johannes Arnold Tenhoff zur *Recollectio* in das Franziskanerkloster, 1764 (fol. 204), Einforderung einer Unterwerfungserklärung, 1764 (fol. 205-208),
- Verzeichnis der Anniversarien, 1756 (fol. 209-231),
- Rechtsstreit Pfarrer Specht contra Bürgermeister und Rat, 1767, 1769 (fol. 234-240, 246-247, 250-261),
- Jahresrechnungen der Vikarien und der Pfarrei, 1767-1768 (fol. 241-245), Rechnungslegung, 1773 (fol. 276),
- diverse Listen von Abgabepflichtigen, 1771 (fol. 262-264),
- Abgabeliste der Pfarre Tönisberg, 1771 (fol. 265-268),
- Rechnungslegung über den Neuguß der Glocken für St. Kolumba zu Köln durch Martin le Gros aus Malmedy, 1771 (fol. 269),
- Rechnung der Schmiedezunft, 1773 (fol. 270-271),
- Präsentation des Michael Heinrich Flieter für die durch den Tod des Johann Arnold Tenhoff vakante Vikarie St. Peter, Paul und Jodokus durch die Stadt Kempen, mit Eidesleistung, 1773 (fol. 273-275),
- Weinlieferungen durch den Lieferanten L. von Feldt aus Köln an Pfarrer Paulus Maus, 1770-1774, (fol. 278-300),
- Versteigerung der Grabengärten in Kempen, 1774 (fol. 302-306),
- Restantenliste zugunsten der Pfarrkirche, 1775 (fol. 311-312),
- Advokatenkosten für den Rechtsstreit Pfarrer Maus contra Bürgermeister und Rat, 1775 (fol. 313),
- Kosten für die Beerdigung der Witwe Henges, 1777 (fol. 314-315),
- Erfassung der kurfürstlichen Kurmudsgüter, 1758, 1776 (fol. 316-329),
- Regesten des 19. Jahrhunderts von Urkunden über die Errichtung von Stiftungen (fol. 331-342),
- Fragment eines Sterberegisters, Oktober 1779 - Juli 1780 (fol. 343-350),

- Testament der Eheleute Peter und Anna Spiegels, o. D. (um 1780) (fol. 352-356),
- Präsentation des Gymnasialprofessors Arnold Spoon für die durch den Tod des Heinrich Sonderland vakante Vikarie St. Salvator und das vakante Benefizium St. Erasmus durch die Stadt Kempen, mit Investiturvermerk, 1785 (fol. 357-359),
- Präsentation des Arnold Peerbooms für die durch den Tod des Johannes Lores/Lois vakante Vikarie St. Laurentius und Bernhard durch die Stadt Kempen, mit Investiturvermerk, 1795 (fol. 360-362),
- Präsentation des Gymnasialprofessors Johann Heinrich Anton Höcker für die Vikarie St. Michael als Nachfolger des verstorbenen Benedikt Jakob Reiners durch die Stadt Kempen, mit Investiturvermerk, 1789 (fol. 365-369),
- Präsentation des Kanonikers in Düsseldorf Peter Joseph Goossens für das durch den Tod des Theodor Friedrich von Brügghe, Kanoniker des Kapitels in Heinsberg, vakante *Beneficium Wilmianum* unter dem Titel BMV, hl. Schutzengel und alle hl. Engel durch die Stadt Kempen, Streit um die Besetzung des Schutzengel-Benefiziums, 1786, 1794 (fol. 370-373),
- Errichtung einer Armenschule in Kempen, mit Urkunde des Kölner Erzbischofs Maximilian Friedrich, 1781 (fol. 374-377),
- Abschrift des 1554 zwischen dem Kölner Erzbischof Adolph und Petrus von Bocholtz, Abt zu Gladbach, geschlossenen Vergleichs über die Inkorporation der Kempener Pfarrkirche (fol. 378-379),
- Präsentation des Joseph Arnold Peerbooms für die durch den Tod des Michael Heinrich Flieten vakante Vikarie St. Peter, Paul und Jodokus durch die Stadt Kempen, mit Investiturvermerk, Reversale, 1793 und Eidesleistung (fol. 388-393, 481-483),
- Abschrift (17. Jh.) der 1458 errichteten Stiftung der Dreikönigvikarie durch Arnold Paess, mit Abschrift des Schöffnenbriefs von 1549, Pachtbriefe und Register der Einkünfte, 1659-1756 (fol. 395-413, 421-422),
- Auszug aus der 1470 ausgefertigten Errichtungsurkunde der Vikarie St. Peter und Paul, Gereon und Jodokus (fol. 415-420),
- Abschriften privater Schuldverschreibungen, mit Abschriften älterer Rentbriefe, u. a. zugunsten des Gymnasiums, mit Rechnung des Gymnasiums und den Legaten des Martin von Oedt, der Erben Cloudt und der Stiftung Verhaer, 1788 (fol. 423-443),
- Revision der Restantenliste zugunsten der Pfarre, 1775 (fol. 444-447), Einkünfte der Benefizien, o. D. (um 1780) (fol. 448-449),
- Liste der Benefizien und Vikarien in Kempen, o. D. (um 1780) (fol. 450-452),
- Verpachtung von Ländereien der Marienvikarie, 1780 (fol. 453),
- Restaurierung der Wegestationen, insbesondere am St. Petersweg, 1781 (fol. 454-455),
- Pachtbriefe zugunsten der Josephsvikarie, 1788 (fol. 461-462), 1792 (fol. 480),

- Vermessung und Verkauf der mit dem Herzogtum Geldern verglichenen Grundstücke im Broich, Verkauf des Organisten-Hauses, 1789 (fol. 463-466),
- Inventar des Sakralgerätes, o. D. (um 1790) (fol. 467),
- Rechnung der Schmiedezunft, 1790 (fol. 468-469),
- Fragment eines Sterberegisters, April 1790 - November 1791 (fol. 470-477),
- Wahl des Bürgermeisters Jakob Theis zum Kircheneinnehmer, 1793 (fol. 484-485),
- Übersicht über die Obligationen und Hypotheken zugunsten der Pfarre, 1793 (fol. 487-490),
- Nachlaß des Vikars Michael Heinrich Flieter, 1793 (fol. 491, 494-496),
- Gewichtstaxierung des unentbehrlichen Kirchensilbers, Auflistung, 1794 (fol. 492-493, 497-499),
- Restanten- und Rechnungszettel, 1794, 1796 (fol. 501-503),
- Befreiung des Pfarrers von der Einquartierungspflicht, 1796 (fol. 504-505),
- Protokollierung von Eheschließungen, aufgestellt 1797 (fol. 506),
- Schuldverschreibung des Prof. Johann Theodor Stals zu Köln zugunsten der Pfarre, 1798 (fol. 507),
- Auflistung der zur Pfarre gehörenden Grundstückswerte, 1798 (fol. 508-509).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kempener Pfarrsachen II.*,  
alte Signatur: 32, Provenienz: Pfarrakten, Umfang: 509 Blatt.

## AA 9

9

Vermögensverwaltung, Erstellung der Jahresrechnungen mit Belegen, Stiftungsverzeichnisse und Einzelfälle, Verhältnisse ehemaliger Benefizien;

enthält u. a.:

- Auszug aus dem Stiftungsbuch, mit Urkundenregesten und Abschriften aus Amtsbüchern der Präsenzverwaltung, alphabetisches Verzeichnis der Stiftungen, o. D. (um 1870) (fol. 1-37),
- Einnahmehbuch der Dreikönigsvikarie für das Jahr 1801 (fol. 39-58),
- Bereitstellung der Dotation für die Weihe des Wilhelm Neeten zum Weltpriester, Überlassung des Neetenhofes zum Pfand, 1801 (fol. 59-60),
- Entwurf einer Eingabe der Pfarrer des Dekanates an den Präfekten wegen ihrer Notlage, o. D. (um 1802) (fol. 61-62),
- Sicherstellung des Kirchensilbers 1806 (fol. 63), 1807 (fol. 83), 1811 (fol. 109), 1812 (fol. 127),
- Zahlung von Renten und Kapitalien, Verpachtungen von Kirchenland, 1803-1811 (fol. 64-76, 84-85, 103), 1816 (fol. 137-138), o. D. (um 1820) (fol. 149-152),
- Festlegung der Pfarrgrenzen, 1807 (fol. 77-82),

- Übersicht über die Einkünfte aus den Benefizien, o. D. (um 1810) (fol. 87-102, 108, 110-111), Quittungen, 1812 (fol. 112-117),
- Protokoll einer Sitzung des *Conseil de la fabrique de l'église de Kempen*, 1812 (fol. 119-122),
- Inspektion des Pfarrhauses durch den Maire Stündeck, 1812 (fol. 124-125),
- Quittungen zur Kirchenrechnung, 1812 (fol. 129-131), 1820-1824 (fol. 161-188, 195-280), 1825 (fol. 289-317),
- Quittungen zu den Rechnungen der ehemaligen Benefizien, 1815/1816 (fol. 134-136),
- Legate aus Testamenten, 1817, 1819, 1821 (fol. 139, 142-145, 339-344),
- Rücküberweisung reklamierter kirchlicher Liegenschaften und von Liegenschaften ehemaliger Benefizien durch das Domainenamt zu Kleve, 1820 (fol. 153-155),
- Verwaltung der Kirchenkasse, Verpachtungen, 1822 (fol. 190-194),
- Auflistungen der Erbrenten, der Zinsen und Pächte als Teil der Jahresrechnung, o. D. (um 1824) (fol. 282-287),
- Prüfung der Jahresrechnungen, mit Belegen für das Jahr 1825 (fol. 319-338),
- Beschwerde des Bürgermeisters Herfeld über den unregelmäßigen Gang der Kirchturmsuhr, 1826 (fol. 345, 352),
- Legat über zwei Kapellen (Paramente), 1826 (fol. 346),
- Auflistung der Anniversarien, o. D. (um 1827) (fol. 348),
- Abschrift der 1508 ausgefertigten Urkunde über die Errichtung der Erasmus-Vikarie, mit Beglaubigungsvermerk von 1828 (fol. 354-363),
- Geschenk eines silbernen Kelches an die Pfarre zu Oedt als Ersatz für einen gestohlenen Kelch, 1828 (fol. 364),
- Rückfragen des Münsteraner Bischofs Caspar Max wegen der Jahresrechnungen pro 1825 und 1826 und in Bezug auf Kaplan Peter Christian Hover, 1828 (fol. 365), Jahresrechnung pro 1829 (fol. 366-371),
- Stiftung der Witwe Maria Magdalena Domberg, Rechtsstreit und Urteil des Kreisgerichtes Krefeld, 1818-1820 (fol. 374-414), Urteil des Rheinischen Appellationsgerichtshofes zu Köln von 1821 (fol. 449-464), sonstiger Schriftverkehr 1820-1821 (fol. 416-448), 1821-1829 (fol. 465-471),
- Jahresrechnung über die ehemaligen Benefizien pro 1829 (fol. 472-481), Verzeichnis der *onera*, o. D. (um 1829) (fol. 482-483), Haushaltsplan pro 1829 (fol. 484-486), Revisionsbemerkungen (fol. 488-489),
- Nachweisung des Vermögensstandes, 1829 (fol. 490-505), Nachweisung der Anniversarien und Stiftungen, 1829 (fol. 506-513), Verhältnisse ehemaliger Benefizien, 1829 (fol. 514),
- Schreiben von Konsistorialrat Bracht, Düsseldorf, an Schulpfleger Schönbrod wegen der nun gestatteten Einsichtnahme in die alten Register, Gefahr der Verheimlichung von Kirchengut, 1829 (fol. 516-517),
- abschriftliches Schreiben von Anstaltsdirektor Ristelhueber an Landrat von Monschaw zu Kempen über die Situation in der Arbeitsanstalt Brauweiler,

- Einwohner seien *in der Regel als Seelenkranke zu betrachten*, 1829 (fol. 518-519, 522-523),
- Übersichten über Pachtverhältnisse, o. D. (ca. 1812) (fol. 520), Nachweis des Vermögensstandes, o. D. (um 1825) (fol. 521), Ausgleich der Kirchenkapitalien, 1830 (fol. 526-527),
  - Kollekte für den Neubau einer Kirche in Ottweiler (Bistum Trier), 1830 (fol. 528-529),
  - Reduktion der Stiftungsmessen für die Laurentiusvikarie, 1831 (fol. 534-535),
  - Erweiterung der Orgel in der Pfarrkirche, 1832 (fol. 536-544, 604-609, 630-637),
  - Belege zur Jahresrechnung, hauptsächlich zur Erweiterung der Orgel, 1832-1833 (fol. 545-611, 640-644, 659-667),
  - Suspendierung des Pfarrers Tilmanns zu Straelen, 1832 (fol. 612-615),
  - Haushaltsplan pro 1832 (fol. 616-619),
  - Subskription für die Erstellung einer neuen Orgel, Rundschreiben von Pfarrer Schönbrod, mit Unterschriftslisten, 1832 (fol. 629-638),
  - Revision der Kirchenrechnung pro 1829 (fol. 620-621), pro 1833 (fol. 645-658),
  - Bereisung der Pfarrarchive durch Archivrat Theodor Josef Lacomblet zu Düsseldorf, 1832 (fol. 624-627),
  - bauliche Veränderung der Kanzeltreppe, 1833 (fol. 670-671),
  - abschriftliche Notizen des Kirchmeisters Peter Joseph Herckenrath (umfassen die Zeit von 1776 bis 1793) (fol. 672-683),
  - Verzeichnis der Schuldner, mit Erläuterung der Versäumnisgründe, aufgestellt 1834 (fol. 688-691), diverse Rechtsstreitigkeiten, u. a. gegen den Ackerer Peter Heinrich Fander zu Reckenhof, Gemeinde Vorst, allgemeiner Schriftwechsel und Prozeßunterlagen, 1834-1835 (fol. 692-717),
  - Rechtsstreit um die Grundrenten des Kootzhofes (Koitz-), mit Prozeßunterlagen, 1834-1835 (fol. 723-745),
  - Einkünftebuch, nach Abgabepflichtigen geordnet, o. D. (um 1825 angelegt) (fol. 748-776).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kempener Pfarrsachen III*,  
alte Signatur: 33, Provenienzen: Pfarrakten, Akten des Bischöflichen  
Kommissars für den Niederrhein, Umfang: 776 Blatt.

## AA 10

10

Vermögensverwaltung, Rechnungslegung, Tätigkeit des Rendanten, Erhebung der abgelösten Renten und diverser Kapitalforderungen, Rechtsstreitigkeiten in Rentenangelegenheiten, Maßnahmen in Zusammenhang mit der Restaurierung der Pfarrkirche, Verkauf und Verpachtung von Grundstücken, Meßstiftungen, Personalangelegenheiten, Tätigkeit des Landdechanten;

enthält u. a.:

- Rechnung der Präsenzverwaltung (*computus de praesentiis*) pro 1835 (fol. 1-8),
- Revision der Jahresrechnung pro 1835 (fol. 9),
- Urteil des Landgerichtes Kleve im Rechtsstreit gegen den Ackerer Peter Heinrich Fander zu Reckenhof, Abwicklung des Rechtsstreits, 1835-1836 (fol. 10-18),
- Rechtsstreitigkeiten in Rentenangelegenheiten, Schriftwechsel mit Generalia, darunter Stücke aus dem Rechtsstreit um den Kootzhof, Rechtsstreite gegen Fander und Bürgermeister Gerhard Seulen, sowie wegen des Rittersitzes Altenhofes und gegen Witwe Gottfried Rasmus zu Mülhausen, Angelegenheit stud. med. Martin Möhlen, 1834-1836 (fol. 19-92),
- abschriftliche Erklärung des Vikars Gerhard Schütten unter dem Titel *Mehr als wahrscheinliche Geschichte in Betreff der Praesenz-Rechnung*, verfaßt o. D. (um 1815) (fol. 95),
- Nachlaß des verstorbenen Rendanten Matthias Waeger, 1837 (fol. 95-101),
- Bemerkungen zur Jahresrechnung pro 1831 (fol. 102-103),
- Grundsteuerveranlagung von kircheneigenen Liegenschaften, 1838 (fol. 105-106),
- Belege der Jahresrechnungen pro 1826, 1828/1829 und 1837/1838 (fol. 107-195),
- Reparatur des Kalvarienberges (*Jerusalem*) auf dem Friedhof, 1838 (fol. 140, 196-197),
- Stellungnahme des Kommissars Spenrath zu Xanten in einer Eheangelegenheit, 1838 (fol. 198),
- Erlaubnis für Pfarrer Schönbrod zur Translozierung von zwei Altären, 1838 (fol. 199-200),
- Abschrift des vom Rheinischen Appellationsgerichtshof zu Köln gefällten Urteils in der Sache Rasmus, 1838 (fol. 202-207),
- Jahresrechnung pro 1839 (fol. 208-247), pro 1840 (fol. 267-286),
- Reparatur diverser Altäre und Gegenstände in der Pfarrkirche, 1838-1839 (fol. 248, 256) und der Glocken, 1840 (fol. 262),
- gedruckte Grußadresse zum Weihejubiläum von Bischof Caspar Maximilian und Generalvikar Franz Arnold Melchers, dargebracht durch Joseph Schönbrod im Namen der rheinischen Dechanten (*Decani Rhenani*)<sup>1</sup>, 1839 (fol. 252-255),
- Bericht über kirchliche Liegenschaften, o. D. (um 1840) (fol. 258-261),
- Einkünfte und gebührenpflichtige Amtshandlungen der Geistlichen, Benefizialgüter, 1840 (fol. 265-266, 293-295),
- Erhalt von Paramenten und Geräten aus dem Nachlaß des verstorbenen Kaplans Christian Hover, 1843 (fol. 289),
- Ernennung des Kuratpriesters Gerhard Küsters aus Uedem zum Kaplan (1830), Ernennung von Kaplan Tünnissen zum Kaplan in Kempen (1851) und zum Hausgeistlichen auf Gut Haag (1857), des Seminarpriesters Hermann

- Hacks aus Kapellen (1865), des Vikarieverwalters Dietrich Bodenstaff aus Bocholt sowie des August Fugmanns aus Born zu Kaplänen in Kempen (1868, 1872), Ernennung des Hoffmanns zum Kaplan in Grefrath (1851), (fol. 296-316),
- Anträge der Kapläne auf Erhöhung der Miet-Entschädigung, 1846, 1874 (fol. 317-324, 327-328),
  - Erteilung der *Missio canonica* für Anton Hubert Hecker und Dr. Anton Genies für das Progymnasium und Einweisung in das Heusken'sche resp. Mühlen'sche Benefizium, 1849 (fol. 325-326),
  - Konfessionsstatistik, 1846 (fol. 329),
  - Ablösungsverträge zwischen Kirchen- und Armenverwaltung, 1846 (fol. 330-335),
  - Restaurierung der Gewölbe der Pfarrkirche, 1846 (fol. 336), Genehmigungspflicht, 1847 (fol. 342-343),
  - Verpachtung des Alpen'schen Wohnhauses zu Kempen, 1846 (fol. 337-338),
  - Übersicht der Pachtverhältnisse und der daraus resultierenden Einkünfte, 1848 (fol. 345-346),
  - Listen der Firmlinge, 1849 (fol. 350-366),
  - Vierzigstündiges Gebet, o. D. (um 1850) (fol. 367),
  - eigenhändiger Entwurf eines Vertrages mit Vincenz Statz, *Werkmeister* am Dom zu Köln, über die Anfertigung von Kirchenfenstern, o. D. (um 1850) (fol. 368-369),
  - Äußerung des Münsteraner Bischofs Johann Georg zu den politischen Wahlen, 1850 (fol. 370-371),
  - Drucksachen ohne *Imprimatur*, 1850 (fol. 372-375),
  - Verkauf einer Monstranz aus der Paterskirche, 1851 (fol. 377-383),
  - Verkauf von Kirchenländereien, 1854 (fol. 384-385, 406-415),
  - Abführung der Cathedralsteuer und anderer Überweisungen, 1852 (fol. 386-388), 1854 (fol. 416),
  - geplante Publikation über die gotische Monstranz durch den Privatarchitekten Christian Schmidt aus Trier<sup>2</sup>, 1852 (fol. 392-393),
  - Belege zur Jahresrechnung pro 1853 (fol. 395-401),
  - Übergabe eines Kelches von Dechant Schönbrod an Rektor Dr. Clemens Perger, Gaesdonk, 1853 (fol. 402-403),
  - Rechnungslegung über außerordentliche Einnahmen und Ausgaben, aufgestellt 1847 (fol. 418-419),
  - Altarprivilegien, 1855 (fol. 421), 1858 (fol. 425), 1862 (fol. 509, 516), Inventar der *Sepulcra*, 1858 (fol. 426),
  - Revision der Jahresrechnung pro 1855-1857 (fol. 427-429), pro 1858 (fol. 483-488),
  - Testament des Rentners Heinrich Thooren, Feststellung der Legate, 1859 (fol. 431),
  - Verzeichnisse der Anniversarien, ab ca. 1860 (fol. 434-460, 500, 506, 523, 541),

- Taxe für den Totengräber, o. D. (um 1860) (fol. 461),
- Beschaffung einer neuen Kirchenorgel, o. D. (um 1860) (fol. 467 und 803),
- Rechtsansprüche des Dominikanerordens, o. D. (um 1860) (fol. 469, 474-476),
- Pachteinnahmen aus den Basels'schen Gärten, o. D. (um 1860) (fol. 472),
- Glockeninschriften, o. D. (18. Jh.) (fol. 473),
- Kapitalforderungen, 1860, 1862 (fol. 477-482, 489-494, 499, 502-505, 507-508, 514-515),
- Begrädigung des schiefen Kirchturms, 1860 (fol. 495-497, 501),
- Bestätigung des staatlichen Bauaufsichtsrechtes bei kirchlichen Bauten, 1860 (fol. 498),
- Einnahmen des Präsenzfonds, 1860-1863 (fol. 500, 506, 516, 523),
- Versicherung der Pfarrkirche und der Pastorat, 1862-1863 (fol. 510-511, 517-525),
- Ablösung einer Jahresrente des Franz Egon Reichsfreiherrn von Fürstenberg-Stammheim zugunsten der Pfarrkirche, 1864 (fol. 526-527),
- Eintritt der Pfarre in den Diözesan-Feuerversicherungsverband, 1863 (fol. 528-535),
- Neuanstrich des Innenraumes der Paterskirche, Vertrag mit Fa. Peter Steffens, 1864 (fol. 536),
- Anfertigung von Fenstern für die Pfarrkirche durch F. Nicolas zu Roermond, o. D. (um 1865) (fol. 537),
- Genehmigung von Verkaufs- und Verpachtungsverträgen durch das Generalvikariat in Münster, 1865-1866 (fol. 539-540, 544-548),
- Einnahmen des Präsenzfonds, 1865-1866 (fol. 541),
- Meßstiftungs- und Vermächtnisfragen, 1866 (fol. 549, 552),
- Vorhaben der Errichtung einer höheren Töchterschule, 1866 (fol. 553-554),
- Ablösung von Kapitalforderungen, 1867-1868 (fol. 558-575), Begebung eines Darlehens, 1867 (fol. 561),
- Anbringung eines Blitzableiters auf Pfarrkirche und Paterskirche, 1868 (fol. 576),
- Meßstiftungen des Michael Zenker, Übertragung des Anniversariums aus der Kreuzkapelle in die Pfarrkirche, 1868 (fol. 577-578), Meßstiftungen der Geschwister Katharina und Gertrud Fander, der Geschwister Hover, 1868 (fol. 580-586), der Geschwister Houben und der Erben des Peter Reuvers, 1869 (fol. 589) und der Gertrud Josephs, 1870 (fol. 616-617),
- Prüfung von Hypotheken und Regelung von Kapitalforderungen, 1869-1870 (fol. 587-588, 590-594, 602, 613-615),
- Angebot der Fa. Kleinertz in Köln zur Ausmalung des Chores, 1869-1870 (fol. 595, 598-601, 609-611), Vertrag (fol. 612),
- notarielles Testament des Heinrich Hecker, 1870 (fol. 603-608),
- Revision der Jahresrechnungen für die Jahre 1855-1856, 1858-1868, 1870, 1872 (fol. 618-654, 661),
- Urteil des Landgerichtes Kleve über die Feststellung des Schadens bei der Anlage der Eisenbahn, 1871 (fol. 655-660),

- Baurechnung der Pfarrkirche, 1860-1872 (fol. 662-693) und zugehörige Belege (fol. 694-714), darunter Schuldverschreibung der Kirchengemeinde zugunsten der Rheinischen Provinzial-Hülfskasse zur Finanzierung der Kirchenrestaurierung, 1859 (fol. 706-707), Anfertigung eines Tragehimmels (*Baldachin*) bei Fa. Friedrich Joseph Casaretto zu Krefeld, 1860 (fol. 713),
- Urkundenabschriften bezüglich der Johannes-Andacht in Kempen (betreffen den Zeitraum von 1842 bis 1880) (fol. 715-717),
- Öffnung des Archivs der Mühlen'schen Stiftung, o. D. (um 1850) (fol. 728),
- Messen der Bruderschaften, o. D. (um 1860) (fol. 729),
- Aufnahme eines Kapitals von 800 Reichstalern durch die Stadt Kempen bei den Eheleuten Peter Domberg zur Finanzierung der Fleischkontribution, 1796 (fol. 730-733),
- Zinszahlungen der Stadt zugunsten der Kirche, 1825 (fol. 735), o. D. (um 1834) (fol. 740),
- Anforderung der Jahresrechnung pro 1829 durch den Münsteraner Bischof Caspar Max, 1830 (fol. 736),
- Aufnahme eines Kapitals von 900 Reichstalern durch die Stadt Kempen bei der Kirche zwecks Umschuldung, mit weiteren Quittungsleistungen, 1791, 1798 und 1806 (fol. 746-752),
- Schulden- und Rechnungsverwaltung, 1821, 1848 (fol. 755-759),
- Ansprache von Kaplan Hacks anlässlich der Primizfeier für den Jungprieester Andreas Schleupen, o. D. (1883) (fol. 761),
- Ausschluß der Öffentlichkeit von den Kirchenratssitzungen, 1852 (fol. 762),
- Urteil des Friedensgerichtes zu Kempen im Rechtsstreit der Pfarre gegen die Kaufleute Anton und Peter Horten wegen Grundstücksstreitigkeiten, 1856 (fol. 765-782),
- Regulierung der Kirchturmsuhr, 1856 (fol. 783),
- Spende zu den Kosten der Kirchenreparatur, 1858 (fol. 786),
- Schuldverschreibung der Eheleute Johann Heinrich Andreas Grafer zugunsten der Kirche, 1859 (fol. 790),
- Verpachtung der Pastoratsländereien, 1862 (fol. 794),
- Ankauf einer Scheune, 1863 (fol. 795), Vergütung des Leichenfahrers, 1869 (fol. 801), Finanzierung der Orgel, 1873 (fol. 803),
- Haushaltspläne der Pfarre für die Jahre 1881 bis 1885 (fol. 808-822),
- Ausstellung von Firmzeugnissen, 1886 (fol. 823).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kempener Pfarrsachen IV.*, alte Signatur: 34, Provenienzen: Pfarrakten, Akten des Bischöflichen Kommissars für den Niederrhein, Dekanatsakten, Umfang: 823 Blatt.

1 Vgl. PAK, AA 5, fol. 84 ff.

2 Vgl. Willy Weyres, Albrecht Mann, Handbuch zur rheinischen Baukunst des 19. Jahrhunderts, Köln 1968, S. 91.

Vermögensverwaltung, Einkünfteregister und einzelne Pachtverhältnisse, Leistung der Abgaben, Rechtsstreitigkeiten, Verhältnis der Pfarre zu den Vikarien, Kempe-ner Vikarsstreit, Visitationen;

enthält u. a.:

- Fragment eines alphabetischen lateinisch-volkssprachigen [deutschen] Vokabulars, o. D. (um 1430) (fol. 2-5),
- chronologisches Abgabeverzeichnis mit Angabe von Memorien, o. D. (um 1520) (fol. 6-28),
- Abschrift eines Erbkaufbriefs von 1588 über die Abgabe einer Scheune des pfarrlichen *Widdumshoffs* an die Eheleute Dietrich Fonder (fol. 29-36),
- Abschrift der 1608 erlassenen *Decreta et ordinationes pro parochia Kempensis* des Kölner Erzbischof-Koadjutors Ferdinand<sup>1</sup> (fol. 37-40),
- Einkünfteverzeichnis der Pastorat, 1651 (fol. 41),
- Notiz von Pfarrer Specht über die Verpachtung von Ländereien an der Peterskapelle, 1757 (fol. 42),
- Abschrift des 1617 erlassenen Pfarr-Rezesses des Generalvikars Adolph Schulken, mit beigelegter Pfarrordnung für Pfarrer Konrad Senger, 1617 (fol. 43-48),
- Verzeichnis der Hühnerabgaben für Kempen: o. D. (um 1620) (fol. 49), 1631 (fol. 59), 1635 (fol. 65-72, 80-87), 1633 (fol. 77-78), für Anrath: 1629 und 1658 (fol. 53 und 91-101), ohne Ort: 1629 (fol. 54), 1671 f. (fol. 108),
- Abgabebhebung (Schatz) durch den Vikar der Georgsvikarie, o. D. (um 1625) (fol. 50), o. D. (um 1675) (fol. 51-52),
- Aufstellung über das Pfarreinkommen, o. D. (um 1675) (fol. 55-56, 57-58),
- Pachtregister der Pfarre, 1630-1631 (fol. 60-64, 73-74),
- Streitigkeiten der Kirche mit dem Nachbarn der Pastorat um einen Wasserlauf, 1631 (fol. 75-76),
- Beitrag des Johannes Dulcks zu Anrath zur Präsenz, 1634 (fol. 79), Anfrage des Gerhard Gumpertz, Pfarrer von St. Tönis, nach den Portionen aus der Präsenz, 1656 (fol. 90),
- Abgabestreitigkeiten bezüglich des Kimmerhofes resp. mit Peter Kymmen-  
dunk und Erben, 1661-1674, 1682-1684, 1772, 1800 (fol. 88-89, 102, 109-  
115, 141-144, 147-149, 158-160, 305-306, 329),
- Abschrift der 1666 erlassenen Pfarrordnung des Generalvikars Paulus Ausse-  
mius für Pfarrer Anselm Genneper (fol. 103-106),
- Präzedenz der Vikare bei Prozessionen, Gottesdiensten und anderen öffentli-  
chen Anlässen, notariell beglaubigte Aussage des Pfarrkaplans (*Sacellanus*)  
Placidus Hillebrinck, 1676-1727 (fol. 107, 123-130, 223-226),
- Einkünfte der Georgsvikarie, o. D. (um 1675) (fol. 116-117),

- Grundstücke in der Judenstraße, Verkauf eines Grundstückes nördlich des Pfarrhauses an Peter Brandenburg und Gottfried Orth, 1675 (fol. 118-121), 1709-1713 (fol. 205-210),
- Naturalrenten der Pastorat, o. D. (18. Jh.) (fol. 131-136),
- Visitationsrezesse des Generalvikars Johann Heinrich Anethan, 1682<sup>2</sup> (fol. 137-140), 1685 (fol. 150-157),
- Ablaßbrief auf Vermittlung der Matthiasbruderschaft zu Trier, gedruckt 1684, Konzessionsvermerk von 1712 (fol. 145-146),
- Notizen aus dem Tagebuch (?) des Pfarrers Nakatenus, 1692-1693 (fol. 161-162),
- Verpachtung des pfarrlichen Wittumshofes (Wijden-, Wiedem-) an die Eheleute Johann Schmitz, 1693, 1698 (fol. 163-165),
- Erhebung des sog. *Gladbacher Zehnten*, o. D. (ca. 1760 ff.) (fol. 167-199),
- *Catalogus piarum fundationem* mit einer *Tabella perpetua celebrantium*, o. D. (um 1720) (fol. 200-201, 236-252, 259-260),
- Notiz zur Ausstattung des Benefiziums St. Katharina, o. D. (um 1700) (fol. 202),
- Abgabepflichten nach Aldekerk und Kapellen, o. D. (um 1700) (fol. 203),
- Spezifikationsprobleme um die Pastoralrenten, o. D. (um 1800) (fol. 204),
- Vernehmung des Werner Fervers und des Heinrich Loyen zur Situation eines Schuppens am Dixer Haus in der Judenstraße, 1709, 1711, 1713 (fol. 205-210),
- von Generalvikar Johann Arnold de Reux genehmigte Supplik von Pfarrer Nakatenus bezüglich der Matthiasbruderschaft, 1713 (fol. 211-212),
- diverse Aufstellungen von Abgabe- und Schatzpflichten (teilweise fragmentarisch), ca. 1720-1723 (fol. 213-222), Notiz von Pfarrer Nakatenus zur *Immunitas pastoris*, um 1710 (fol. 215-216),
- Verpachtung der Pastoratsländereien an Heinrich Heysen, 1738 (fol. 227-228),
- Präsentation des Arnold Tenhoff als Nachfolger des verstorbenen Peter Eickman für die Vikarie St. Jodokus, Peter und Paul durch die Stadt Kempen, 1738 (fol. 229-230),
- Billetierung des Pfarrers durch eine Garnison, Protest des Pfarrers Lauven, 1741 (fol. 231-232),
- Fortsetzung des Streits über den Wasserlauf und den Schuppen der Pastorat, Zeugenbefragung, 1750 (fol. 233),
- Abgabepflichtigkeit von Pastoratsland, o. D. (um 1750) (fol. 235),
- Visitationsprotokoll des Generalvikars Peter Gervinus de Francken-Siersdorff, 1757, *Commissorium*, 1757-1762 (fol. 253-258),
- Fragment von Niederschriften der Verhandlungen zwischen dem Pfarrer und dem Magistrat resp. den Kirchmeistern, u. a. wegen der angefertigten Kommunionbank, 1762 (fol. 261-262),
- Pachtzettel für Pastoratsländereien, 1662 [verheftet] und 1762, Notiz von Pfarrer Nakatenus zum Bestand der Georgsvikarie, o. D. (um 1700) (fol. 263-264),

- *Promemoria* zur Visitation von 1765 (fol. 265-266),
- von Vikar Mathias Schmitter als Testamentsvollstrecker übernommene Verbindlichkeiten des verstorbenen Peter Dücker, einschließlich dessen Beerdigungskosten, 1782-1786 (fol. 267-294),
- abschriftlicher Fragenkatalog der Konzilskongregation über die Stellung der Kempener Benefiziaten, 1767 (fol. 295-296),
- Tauschvertrag über Pastoratsland, 1769 (fol. 297),
- alphabetisches Verzeichnis der Pastoratsrenten, 1770 (fol. 298-301),
- Aufstellung der auf dem Präsenzfonds lastenden Meßverpflichtungen, 1868 [verheftet] (fol. 302),
- Beschwerdezetteln in Grundstücksstreitigkeiten, 1771 (fol. 304)
- beabsichtigter Abbruch des kupfernen Zierats am Muttergottes-Chor, 1774 (fol. 307),
- Grenzstreitigkeiten zwischen Heinrich Flieter und der Josephsvikarie, 1790 (fol. 308-309),
- Ausgleichsvertrag zwischen den Eheleuten J. H. Samans und dem Benefizium St. Sebastian, 1793 (fol. 310-312),
- Aufstellung der von der Pastorat geleisteten Hand- und Spanndienste, 1796 (fol. 314), 1798 (fol. 323-324),
- Abgabeliste zugunsten der Pastorat, 1797 (fol. 315),
- Erhebung der Verhältnisse der geistlichen Besitzungen durch den Amtskellner Emans zu Kempen, mit gedrucktem Erhebungserlaß des Kommissars Pruneau, Generaldirektor der eroberten Lande, Aachen, 1797 (fol. 317-319),
- Beerdigung auf dem Friedhof außerhalb der Stadt, Beschwerde der französischen Verwaltung in Uerdingen (*Verwalter des Urdinger Amtsbezirks*) über einen *tumultuarischen Vorgang*, 1798 (fol. 320-321),
- Anordnung der Verwalter der Stadt Kempen bezüglich Erstellung eines Pfründen-Inventars, 1798 (fol. 325), Anordnung des *Canton de Kempen* zur Registrierung der Rechtstitel, 1800 (fol. 326-327),
- Schuldschein des Heinrich Jakob Basels, 1800 (fol. 330),
- Anordnung der Kantonalverwaltung bezüglich Erfassung des Zivilstandes, 1800 (fol. 331),
- Rentenbuch der Haffmanns'schen Familienstiftung, 1789 (fol. 332-335),
- Erfassung der Bruderschaften durch die Kantonalverwaltung, 1800 (fol. 337-338),
- Erfassung der gesetzwidrig sequestrierten Benefizien und ihrer Einkünfte, o. D. (um 1800) (fol. 339-340),
- Auflistung geschichtlicher Notizen [zum Gut Steinfunder ?], o. D. (um 1801) (fol. 341),
- Bischof Marcus-Antonus Berdolet ernennt Bernhard Contzen zum Pfarrer nach französischem Recht, Urkunde auf Vordruck, 1803 (fol. 344-345),
- Ernennung des Pfarrers Contzen zum Mitglied des Hauptwohlthätigkeitsbüros des Kantons Kempen, 1804 (fol. 345),

- Aufrechterhaltung und Verlängerung der Pachtverhältnisse, 1807-1808 (fol. 350-352), Behandlung der Leistungspflichtigen, 1808 (fol. 353), Einregistrierung 1809 (fol. 355-360),
- Vorlage der Jahresrechnung bei Kommissar Nicola zu Krefeld, 1809 (fol. 361-362),
- Verbot der Prozessionen und anderer Feierlichkeiten, o. D. (um 1810) (fol. 363), Feierlichkeiten anlässlich der Hochzeit Napoleons, 1810 (fol. 364-365),
- Sitzungen des *Conseil de fabrique de la paroisse*, 1811 (fol. 367-368),
- Schuldscheine der Theresia Höcker, 1812 (fol. 369), und der Agnes Hages, 1811 (fol. 410),
- Sequestration von Kapitalvermögen, o. D. (um 1814) (fol. 370-371),
- Einnahmen und Ausgaben der *ehemaligen Beneficien* pro 1815 und 1816 (fol. 372-407),
- Beköstigung der Kinder der Arbeitsschule, 1816 (fol. 408),
- Ausgleichsvertrag zwischen Johannes Mathias Vinnekel auf Lohs-Hof und dem Kreuzaltar, 1816 (fol. 412),
- Neuzusammenstellung des Vermögens, 1817 (fol. 413-420) und Auflistung der von der französischen Verwaltung beschlagnahmten Güter, o. D. (um 1820) (fol. 421-426),
- Rechtsstreit zwischen dem Priester Johann Arnold Franz Claesen und dem Konrad Hecker zu Schmalbroich, o. D. (um 1820) (fol. 427 und 411),
- Einkünfte des Schutzengel-Benefiziums, o. D. (um 1820) (fol. 428),
- Verzeichnis der Ländereien und Einkünfte der Pastorat, o. D. (angelegt um 1811) (fol. 431-454),
- Stiftungen des Peter Dücker und des Heinrich Huiskes, 1827 (fol. 456-459),
- Haushaltsplan der Pfarre pro 1827 (fol. 461-462),
- Pachtverträge mit Ludwig Scheifes und Joseph Löttschen, beide zu Kempen, 1827 (fol. 460, 463), ferner mit Eheleuten Scheves zu Kempen, 1827 (fol. 464-465) und Lambert Bist, 1829 (fol. 469),
- Bericht des Pfarrers Franz Zanssen über die Pfarreien in den Kantonen Kempen und Dülken, 1829 (fol. 472-474).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Sachen der Kempener Pfarrkirche I.*, alte Signatur: 29, Provenienzen: Pfarrakten, Nachlaßsplitter Pfarrer Contzen, Umfang: 476 Blatt.

- 1 Vgl. Walther Föhl, Gegenreformation im Kemperland. Die Visitationen 1608 bis 1645 und die Kempen-Krefelder Reformierten, in: AHVN 160 (1958), S. 111-165.
- 2 Zur Visitation von 1682 vgl. auch AEK, Bestand Christianitäten, Dec. Sucht., Generalia, Akte 3.

## AA 12

12

Verwaltung des kirchlichen Grund- und Kapitalvermögens, Verpachtung von Ländereien, Stiftung von Geldbeträgen und Anniversarien, Reduktion der Meßverpflichtungen, Rechnungslegung, Restaurierung der Pfarrkirche;

enthält u. a.:

- Pachtverzeichnis der Kirchenländereien, o. D. (um 1830) (fol. 1-8), Verzeichnis der Kapitalschuldner, o. D. (um 1830) (fol. 9),
- Privatschreiben von Generalvikar Melchers an Pfarrer Schönbrod bezüglich Engelbert Reismann, 1833 (fol. 10),
- Bestimmungen zur Huiskes'schen Stiftung, 1834 (fol. 12-14),
- Verkauf eines Gartens am Peterstor durch die Franziskanerinnen an Joseph Henrichs, 1836 (fol. 19-20),
- Einkünfte der Laurentiusvikarie, 1837 (fol. 21),
- Verzeichnis der Obligationen, 1837 (fol. 22),
- Zahlung einer Brandentschädigung an Jakob Stieger zu Niersmühle, Ansprüche auf den Nachlaß Basels resp. des Schmeets resp. der Industrieschule, 1839-1841 (fol. 27-35, 55-65, 74),
- Inventar der Dokumente aus dem Nachlaß von Kaplan Thomas Joseph Waeger, o. D. (um 1844) (fol. 36-51),
- Notiz über Pastoratsländereien in Schmalbroich, o. D. (um 1840) (fol. 52),
- Übersicht über die gestifteten Lesemessen, o. D. (um 1840) (fol. 53), Stiftungsverpflichtungen und Reduktion der Meßstiftungen, 1840 (fol. 66-71, 123), Meßstiftung des Johann Theodor Schmitz zu Mülhausen, 1841 (fol. 72-73, 75),
- Belege zu den Jahresrechnungen 1842-1851 (fol. 76-97),
- Eigentumsfragen am Friedhof bei der Peterskapelle, 1842 (fol. 98-99),
- Schenkung einer Geldsumme durch Kaplan Thomas Waeger aus Süchteln, mit Abschrift des Testaments, 1842-1843 (fol. 100-103),
- Jahresrechnung der Basels'schen Stiftung, angelegt 1854 (fol. 104-121),
- Jahresrechnung der Pfarrkirche pro 1848 (fol. 124-153),
- Eigentum des Gerhard Eickes zu Eickes Erb in Schmalbroich, Auszug aus der Kataster-Mutterrolle, 1850 (fol. 154-157),
- Genehmigung von Schenkungen, 1853 (fol. 158-162),
- Register des Laurentius-Benefiziums, angelegt 1795 (fol. 163-174),
- Jahresrechnung der Pastorat pro 1853/1854 (fol. 175-178), pro 1855 (fol. 193-225, 239),
- Belege zu den Jahresrechnungen 1855-1859 (fol. 179-191, 283-304),
- Grundstücke aus dem Legat des Ludwig Basels im Eigentum der Familie Peerbooms als Gegenstand der Schenkung Jakob Stieger, 1856 (fol. 231-238),
- Rechtsstreit wegen Besitzstörung gegen die Brüder Horten, Gerichtsurteil des Friedensgerichtes Kempen, 1856 (fol. 241-244, 248-283, 305-307),
- Umlageerhebung zur Finanzierung der Kirchenrestaurierung, 1856 (fol. 245-247),
- Interimsquittungen, Rechnungsbelege und Teile von Jahresrechnungen, 1857-1858 (fol. 309, 311-326), 1859 (fol. 360-363, 367-370),
- Rechnungen der Fa. Friedrich Joseph Casaretto zu Krefeld über die Lieferung von Paramenten, 1857, 1861 (fol. 310, 481),

- Kostenvoranschlag und Genehmigung zur Ausmalung (*Polichromierung*) der Pfarrkirche durch die Fa. Th. Creifeld zu Köln, 1858 (fol. 327-329), Mehrkostengenehmigung, 1859 (fol. 376),
- Vertragsentwurf zur Fertigung der Glasfenster in der Pfarrkirche durch den Glasmaler Nicolas zu Roermond, 1858 (fol. 331), Quittungen, 1858 (fol. 339-340), Übernachtungskosten, 1859 (fol. 396), Quittungsleistungen, 1860-1868 (fol. 459, 469, 474, 476-478, 498-501, 505, 552-556),
- Tätigkeit des Maurergesellen Heinrich Franken bei der Restaurierung der Pfarrkirche, 1858 (fol. 334), Rechtsstreit, 1860 (fol. 423-425),
- Öffentliche Verpachtung von Pastoratsländereien, 1858 (fol. 341-357),
- Lieferung von Steingut durch die Fa. Villeroy & Boch zu Mettlach zur Anlage eines Fußbodens im Chor durch Franz Hellner, 1859 (fol. 364-366, 371-372, 377, 380-382, 393-395, 401),
- Darlehen der Rheinischen Provinzial-Hilfskasse, 1859 (fol. 373-374),
- Übersendung und Berechnung von Bauzeichnungen durch H. Wiethase zu Köln, 1859 (fol. 379),
- Einzelbelege, 1859 (fol. 384-388, 397-400),
- Rechnungen über Restaurierungsarbeiten, 1859 (fol. 402-409, 411), Rechnung H. Wiethase für die neue Kanzel<sup>1</sup>, 1858 (fol. 410), Rechnung Brüder Kramer, o. D. (um 1860) (fol. 412), Aufstellung (fol. 413-414), Abschlußrechnung, 1860 (fol. 420-422), Rechnung Franz Hellner, 1860 (fol. 426),
- Berechnungen der wirtschaftlichen Verhältnisse der Anniversarien, o. D. (um 1860) (fol. 417-418),
- Pachtverträge bezüglich Pastoratsland, 1860 (fol. 428-446),
- Einzelbelege zu den Restaurierungsarbeiten, 1860 (fol. 447, 451-458), Vertragsentwurf zur Polychromierung des Kreuzaltares durch Johann Buyten, 1860 (fol. 449-450),
- Eigentumsverhältnisse von Pastoratsländereien am Steinfunder, 1860 (fol. 461),
- Rechnungsbelege, 1860 (fol. 462-463), Quittungsleistungen von Konrad Kramer, 1858-1865 (fol. 464-467), allgemeine Belege, 1861-1862 (fol. 470),
- Pachtvertrag Geschwister Hover, 1861 (fol. 475),
- Reduktion der von Maria Magdalene Domberg-Dückers gestifteten Segensmesse, 1862 (fol. 480),
- Pachtvertrag Ludwig Scheifes zu Kempen, 1863 (fol. 483-488),
- Rechnungsbeleg für die Zeichnung von Kreuzwegstationen durch den Maler Kleinertz zu Köln, 1864 (fol. 489), für die Anfertigung von Bildern der hl. Petrus und Paulus durch den Maler N. Wolff zu Kempen, 1864 (fol. 490) und für die Polychromierung der Kuhtor-Madonna durch Wolff, 1865 (fol. 492), Abschlagszahlungen für die Kreuzwegstationen, 1864-1865 (fol. 493),
- Wahl des Kirchenvorstandes, 1865 (fol. 495),
- Reduktion der gestifteten Messen, 1867 (fol. 506-507),
- Verpachtung von Pastoratsländereien, 1867 (fol. 508-530, 533),

- wirtschaftliche Beurteilung der Meßreduktionen, 1867-1868 (fol. 531-532, 535-551),
- Konzept zum Rechtsstreit Francken, 1870 (fol. 558-559),
- Dispens von den Meßverpflichtungen in St. Peter, 1870 (fol. 560),
- Auflistung und Zeichnung der Pastoratsländereien, o. D. (um 1870) (fol. 562-563).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Sachen der Kempener Pfarrkirche 2*, alte Signatur: 30, Provenienz: Pfarrakten, Umfang: 563 Blatt.

- 1 Vgl. Nachlaß Wiethase, vgl. Nachlässe und Sammlungen, Verband- und Vereins-, Familien- und Firmenarchive im Stadtarchiv Köln, bearb. von Hugo Stehkämper (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln, 47), Köln 1963, Nr. 1108, S. 84.

## AA 13

13

Vermögensverwaltung, Renten, allgemeine Organisation der Kempener Kirche, Kollektenerhebung für den Kölner Dombau und für auswärtige Kirchen und überörtliche Angelegenheiten, Tätigkeit der Dechanten;

enthält u. a.:

- Übersicht des Vikars Heinrich Reck über die Erbrenten zugunsten der Nachmittagspredigt, o. D. (um 1650) (fol. 1),
- Plakat zum feierlichen Inaugurationsakt der theologischen Fakultät der Universität Köln (gedruckt), 1791, auf der Rückseite handschriftliche Notiz *aus der christlichen Zuchtschul von Pa. Nicolaus Cusani* (fol. 2),
- Rechtsstreit zwischen dem Priester Johann Arnold Franz Classen und dem Ackersmann Gerhard Hecker zu Schmalbroich wegen ausstehender Naturallieferungen vor dem Kreisgericht zu Krefeld, 1817 (fol. 3-24),
- Fragment eines Rechtsstreits auf Antrag des Jakob Butzen, 1828 (fol. 25, 29-30),
- Rundschreiben des Münsteraner Bischofs Caspar Max an die Pfarrer wegen einiger Mißbräuche, Anweisungen und Verhaltensregeln während der *Kölner Wirren*, 1829, 1837 (fol. 31-32, 47),
- Mitteilung des Generalvikariats über die Stempelfreiheit von Geistlichen, 1829 (fol. 33),
- Übersicht über die Geistlichen des Kantons Kempen mit Angabe des Datums der Geburt und der Priesterweihe, o. D. (um 1830) (fol. 34 f.),
- Liste der Bücher [aus der Bibliothek] der Kapläne, o. D. (um 1830) (fol. 36),
- Privatschreiben von Bischofssekretär Steinbicker, 1831 (fol. 38),
- Verzeichnis der nach Kempen eingepfarrten Höfe der Bürgermeisterei Vorst, 1833 (fol. 40-44), Einspruch gegen die Einverleibung in die Pfarre Vorst, 1833 (fol. 42-44),

- Nachlaßangelegenheiten des Rendanten Matthias Hermann Waeger, 1837 (fol. 46),
- Anzeige von Vormundschaftsfällen, 1837 (fol. 48-49) und der Schuldtitel, 1838 (fol. 50),
- Pachtstreit mit Landwirt Hermann Hülsbusch auf Luhshof bei Krefeld, 1857, 1861 (fol. 52-55),
- Fragebogen über das Verhältnis zwischen der Mutterkirche und den Filialkirchen zu Osterath, Kaarst und Willich, o. D. (um 1750) (fol. 59),
- Aufruf der Regierung zu Düsseldorf zu Kollekten für den Kölner Dom, Handzettel (gedruckt, 1831), Aufrufe kirchlicher Stellen, Spendenlisten, Dankschreiben des Central-Dombau-Vereins zu Köln, ab 1831 (fol. 60 ff. passim),
- Erhebung von Kollekten für die Kirchen in Bensberg, Witten/Mark, Lützenkirchen, Emsdetten/Steinfurt, Ruhrort, Füchtorf/Warendorf, Tilsit, Frasselt/Kleve, Bocklemünd bei Köln, Krefeld, Spandau, für die zweite Kirche in Berlin, Berzdorf/Brühl, Brandenburg, Nütterden/Kleve, Dülken, Quedlinburg, Norath und Oberstein aus der Diözese Trier, Ochtrup/Steinfurt, Wulfen und Feldmark zu Duisburg, ferner für die Taubstummschulen zu Kempen und Moers, für die Pfarrhäuser in Waldbröl und Lüttingen, für die Studenten in Bonn und Münster, für die Hinterbliebenen der Elementarschullehrer, für die Gaesdonk, für diverse Gebäude in Ringenberg, für den Neubau des Priesterseminars zu Münster und für die National-Invalidenstiftung, ab 1840 (fol. 73 ff. passim),
- Überweisung der Dekanatsgebühren, 1850 (fol. 107),
- Petition der Katholiken von Brüggen gegen den Abriß der Kapelle auf dem Marktplatz, 1851 (fol. 108-109),
- Antrag auf Approbation eines Cantuale des A. Wefers, o. D. (um 1852) (fol. 124),
- Statuten des Kirchbauvereins Süchteln, 1852 (fol. 136-137),
- Aufruf für eine Kollekte für den Dom zu Xanten, mit gedruckten Handzetteln und Statuten des Xantener Dombauvereins, ab 1853 (fol. 139-145, 158-180, 212).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Akzentitel: *Kempener Pfarrkirche und auswärtige Kirchen*, alte Signatur: 51, ursprünglich getrennte Akten *allgemeine Organisation* (fol. 1-56) und *Auswärtige Kirchen* (fol. 57-222), Provenienzen: Pfarrakten, Dekanatsakten der Dechanten Schönbrod, Noethlichs und Krins, Umfang: 223 Blatt.

Gottesdienst, Sakramente und Sakramentalien, Inventare, Verwaltung der Reliquien, Personalangelegenheiten, Seelsorge, Wallfahrten und Prozessionen, Fakultäten

täten, Tätigkeit des Bischöflichen Kommissars für den Niederrhein und der Dechanten;

enthält u. a.:

- Reliquienverzeichnis des rechten Seitenaltars im Annenkonvent zu Kempen, o. D. (um 1600) (fol. 1-2),
- Reliquienverzeichnis ohne Angabe des Altars, o. D. (um 1650) (fol. 3-4),
- Antrittsprotokoll des Küsters Arnold Zanders, mit Inventar der Pfarrkirche, 1682 (fol. 5-11 und 23),
- Inventar der in Verwahrung genommenen Gegenstände aus der Pfarrkirche, 1813 (fol. 12),
- Inventar und Reliquienverzeichnis der Pfarrkirche, nach alter Vorlage zusammengestellt von Johannes Gelenius<sup>1</sup>, 1627/1645 (fol. 13-16),
- Inventar der Pfarrkirche (zum Amtsantritt des Küsters Johann Christian 1658?) (fol. 17-22),
- Auflistung des *überflüsslichen und zwecklosen Vorrathes von Gold und Silber*, welcher dem Marien- sowie dem Annenbild in der Pfarrkirche gestiftet worden ist und veräußert werden soll, um die Restaurierung der Kirche zu finanzieren, 1838 (fol. 24-25),
- Bericht von Pfarrer Giesen über die Abhaltung der Christenlehre in Born, 1843 (fol. 26),
- Rückgabe der nach der Suppression des Stiftes Mariengraden zu Köln von Stiftsdechant Peter Busch nach Kempen geflüchteten Agilolfus-Reliquien, Anfrage des Kölner Dompropstes Dr. Claessen, Anfrage von Domküster Esser bezüglich der Authentizität, 1845-1846, 1866 (fol. 27-34),
- Authentik der Laurentius-Reliquie in der Kreuzkapelle, 1878 (fol. 35),
- Schreiben des päpstlichen Kubikulars Heinrich Daelman van Anraid bezüglich Ablaßvermittlung<sup>2</sup> und Besetzung der Kapelle St. Hubert<sup>3</sup>, 1469 [= 1470], 1470 (fol. 36-37),
- Anweisung des Kempener Pfarrers Laurentius van Biebra an (Kirchmeister ?) Johann Wilkin wegen der Sonntagsprozession, 1489 (fol. 38),
- Ernennung des Johannes de via alias Weyman zum Vikar der Dreikönigsvikarie, 1514 (fol. 39),
- Notizzettel von Pfarrer Nakatenus bezüglich Paramente (?), o. D. (um 1700) (fol. 40),
- Ernennung des Melchior Schenck zum Vikar der Dreikönigsvikarie, 1540 (fol. 41),
- fragmentarische Abschrift (16. Jh.) des Vergleichs zwischen Pfarre und Abtei Gladbach von 1544 (fol. 42),
- Notizzettel von Pfarrer Nakatenus bezüglich Mißbräuche bei Prozessionen, o. D. (um 1700) (fol. 43-48, 50), Fragment aus *Gravamina* zu Mißständen, o. D. (16. Jh.) (fol. 49),
- Pfarr-Rezeß, 1617 (fol. 51-58),

- Entwurf einer Beschwerde des Nakatenus beim Erzbischof, *daß bey gelegenheit der Gottestragt Sauffgläger, Tantz, Trommelschläg ... oder Mißbräuche* verübt würden unter Duldung durch *hiesiger Pastor* (!), o. D. (um 1700) (fol. 59),
- Beschwerde des Francken-Sierstorpf, Regens des Kölner Laurentianum, über den Studenten Berg, 1663 (fol. 60-61),
- Ablaßbrief von Papst Clemens IX. für Kempen (gedruckt), 1669 (fol. 62-63),
- Rezeß über die Kirchen-, Armen- und Stiftungsverwaltung, o. D. (um 1674) (fol. 64-69),
- Beschwerde von Pfarrer Nakatenus über die Kempener Vikare, o. D. (1676) (fol. 70-71),
- Edikt des Generalvikars über das Verbot von Begräbnismählern, 1676 (fol. 72), auf Rückseite Notiz von Pfarrer Nakatenus zum *Vogelschießen*, o. D. (um 1676),
- Firmung und Visitation in Kempen durch Generalvikar Paulus Aussemius<sup>4</sup> von 1678, Rechnung über die Kosten (fol. 73), Visitationsrezeß, 1678 (fol. 74-80), Abschriften älterer Verfügungen, 1678 (fol. 81-88),
- Supplik von Pfarrer Nakatenus und Kaplan Hillebrinck im Rahmen des Vikarstreits, o. D. (um 1680) (fol. 89-90), Erörterung des Präzedenzproblems durch Wilhelm Friessen (?) aus Köln aufgrund Aussagen von [Domdekan ?] Dr. Haess, der Rechtsliteratur und der tatsächlichen Liturgiepraxis, o. D. (um 1680) (fol. 91-92),
- Notizen von Pfarrer Nakatenus, o. D. (um 1700) (fol. 94-95),
- Abschrift (19. Jh.) bezüglich geschichtlicher Notizen über Memorien des 17. Jahrhunderts (fol. 96),
- Anordnung von Generalvikar de Veyder bezüglich der Prozession nach Kevelaer, 1697 (fol. 97-98),
- erzbischöflicher Befehl zur erfolgten Weigerung des Kempener Pfarrers, die Verordnungen des Erzbischofs von der Kanzel zu verkündigen, 1716 (fol. 99),
- Mitteilung zum Testament der Maria Anna Gibbelhausen, 1755 (fol. 100),
- Visitationsprotokoll, 1757 (fol. 101-108), ausgefüllter Fragebogen auf Vordruck, o. D. (1757) (fol. 109-112),
- Verordnungen des Generalvikars über den Gebrauch der Dreifaltigkeitspräfa-tion (gedruckt), 1759 (fol. 113-114) und bezüglich der Meßfeiern am Nachmittag (gedruckt), 1759 (fol. 115), Edikt des Generalvikars gegen das Beicht-hören durch den Vikar Heinrich Sibertus Molanus, 1759 (fol. 116),
- Erstellung der Gottesdienstordnung, mit schematischem Turnus, o. D. (1759) (fol. 118),
- Edikte des Generalvikars und des gewählten Erzbischofs Maximilian Franz gegen die Mißbräuche in der Kempener Kirche, 1761, 1762 (fol. 119-122),
- Fastengebot, 1767 (fol. 123),
- Benediktions-Instrument des Generalvikars für Anselm Nolten, Pfarrer von St. Tönis, auf Vordruck, mit rückseitigen Prolongationsvermerken, ausgestellt 1786 (fol. 124),

- Stellungnahme des Priesters Joseph Peerbooms gegen die Aufforderung von Kirchmeister Herkenrath, die Kosten für den Gebrauch von Paramenten, Brot und Wein zu erstatten, 1788 (fol. 125-126),
- Anordnung des Dreizehnstündigen Gebets durch den Generalvikar (gedruckt)<sup>5</sup>, mit Turnus der Kempener Geistlichkeit, 1790 (fol. 127-128),
- Verordnung des Generalvikars über die Zuständigkeiten und die Organisation der Landdekanate (gedruckt), 1796 (fol. 129-132),
- *Predigt, den II. Sonntag nach Pfingsten gehalten von F. Zanssen, Pfarrer zu Kempen, zur Beförderung der Wohlthätigkeit in Betreff eines Arbeitshauses für arme Kinder* (gedruckt), o. D. (um 1820) (fol. 133-143),
- Verordnung des Aachener Generalvikars Fonck über die Prozessionen, 1804 (fol. 144-145), Schreiben von Sigebert Wollersheim über die Situation in St. Hubert, 1804 (fol. 146-147),
- Anforderung der Geburts- und Sterbefallanzeigen durch den Sous-Préfet Jordans zu Krefeld, 1807 (fol. 148-149),
- Anzeige von Generalvikar Fonck über die Zelebrationserlaubnis, o. D. (um 1805) (fol. 150),
- Abschrift einer 1820 für die Kreuzkapelle auf dem Fürstenberg bei Xanten erlassenen Ablaßkunde (fol. 151),
- Schreiben des Kaplans Hubert Joseph Mooren zu Oedt über Fragen des Beichtthörens und bezüglich persönlicher Fragen, 1824 (fol. 152-153), des Pfarrers Kempen aus Lobberich bezüglich der Beichtapprobation, 1823 (fol. 154),
- Provision des Johannes Matthias Schaffers für die Kaplansstelle in Boisheim, 1824 (fol. 155-156),
- Kommissar Spenrath zum Thema der Erstkommunion, 1824 (fol. 157), zu einer Ehedispens-Angelegenheit, 1825 (fol. 160),
- Bitte um Wiederherstellung der von Heinrich Schinken gestifteten Singmesse in Burgwaldniel, 1825 (fol. 158-159, 161-165),
- Antrag des Kaplans Hubert Joseph Mooren zu Oedt auf Meßreduktion, 1825 (fol. 166-167),
- Privatschreiben des Kölner Erzbischofs von Spiegel an Kommissar Spenrath bezüglich des stellungslosen Priesters Heinrich Paulesen und des Priesterüberschusses des Bistums Münster, Stellungnahme des Münsteraner Generalvikars Zur Mühlen, 1825 (fol. 168-169),
- Personalangelegenheiten: Zelebrationslizenz für Privatoratorien für Andreas Ignatius Molanus zu Kempen, Ernennung des Kaplans Joseph Hubert Mooren zum Pfarrer in Wachtendonk, Verlängerung der *Cura* für Kaplan Gruttorffer in Lüttelforst, Binationserlaubnis für Kaplan Josten in Lüttelforst, Approbationsverlängerung für Kaplan Pulgers in Schaag, 1826 (fol. 170-176),
- Taufschein für Peter Matthias Schmitz zu Kempen, 1826 (fol. 177),
- Anträge von Pfarrer Tiller aus Amern St. Anton auf ein Benediktions-Instrument und des Vikars Theodor van Elsberg, ebenda, auf Dispens vom Breviergebet, 1826 (fol. 178-180),

- Bericht von Pfarrer Kempen über die pastorale Situation in Lobberich, 1826 (fol. 181),
- Unterlagen des Kommissars Spenrath zu Einzelfragen der pastoralen Situation in St. Hubert (Examen), in Dülken (Stiftungsreduktion), Waldniel (Residenz), Dilkraath (Fasttag vor dem Fest Johannes des Täufers), St. Tönis (Vakanz, Unterrichtung der Jugend), Hüls (Examen), Lüttelforst (Bination), Kempen (Predigten im Freien, Gratulation), Breyell (Benediktionserlaubnis), 1826-1829 (fol. 182-196, 198-202),
- *Zerstückelung* der Kirchengemälde durch Kaplan Hover, Feststellung des Schadens durch den Münsteraner Bischof Kaspar Max, 1828 (fol. 197),
- Erweiterung der *Cura*-Approbationen, 1829 (fol. 203-208),
- Zusage des Bischofs Kaspar Max zur Spendung der Firmung in Breyell, 1829 (fol. 209),
- bischöfliche Verordnungen zur Fastenzeit (gedruckt), zum päpstlichen Rundschreiben "*Traditi humilitati*" (gedruckt) und zum Glockenläuten, 1829 (fol. 210-219), sonstige Rundschreiben, 1830-1833 (fol. 220-228, 232-233),
- Pfarrer Lucas zu Oedt über die Meßstiftungen in der Kapelle zu Mülhausen, 1832 (fol. 229-230), 1833 (fol. 244-245), 1838 (fol. 261-264),
- Predigt des Pfarrers Reismann beim 1853 erfolgten Abschied aus Kempen (fol. 234-241),
- Ablassprivileg für Totenmessen zugunsten des Hauptaltars der Kempener Kirche, 1833 (fol. 247-249),
- *Facultas* zur Aufnahme der Sophia Stiels und des Johann Heinrich Bentlage in die Kirche, 1834 (fol. 253-254),
- Predigt Papst Gregors XVI. zur Absetzung des Kölner Erzbischofs Clemens August, 1837 (fol. 257-258),
- Abholung der hl. Öle in Münster durch Dechant Hollen zu Duisburg, 1838 (fol. 259, 266-268),
- Benediktionserlaubnis für Pfarrer Schönbrod zu Kempen, 1838 (fol. 265),
- Läute-Ordnung für Amern St. Georg, 1838 (fol. 269),
- Protokoll der Dekanatsversammlung, 1838 (fol. 270-271),
- Unterlagen des Dechanten Schönbrod zu Einzelfragen der pastoralen Situation in Schaag (Bination), Brüggén (zweite Messe), Waldniel (dritte Messe), Burgwaldniel (Beitrag zum Werk der Glaubensverbreitung), Waldniel (Bination) und zur Vorbereitung der Firmreise, 1829, 1839-1840 (fol. 273-283),
- Abschrift eines Gutachtens des Kreisphysikus Dr. Kauerz über die gesundheitsschädigende Wirkung des Glockenläutens und des Klingelns beim Krankenbesuch, 1840 (fol. 284-285),
- gedrucktes Rundschreiben bezüglich Ernennungen aufgrund der Synodalbeschlüsse, 1841 (fol. 287),
- *Facultas* zur Aufnahme des Dr. med. Bernhard Otto Seyler in die Kirche, 1842 (fol. 293-294),
- Übernachtung bei der Jubiläumswallfahrt nach Kevelaer, 1842 (fol. 295-296),

- Erteilung eines Ablasses (Jubiläum) für die bedrängte Kirche Spaniens (gedruckte Rundschreiben), 1842 (fol. 297-302),
- gedruckte Rundschreiben des Bischofs zur Predigtfrage, zum Werk der Glaubensverbreitung, zum Priesterjubiläum des Bischofs, wegen des Königshauses, 1842-1844 (fol. 305-310, 318-320),
- Unterlagen des Dechanten Schönbrod zu Einzelfragen der pastoralen Situation in Lüttelforst (Bination), St. Tönis (Übertritt), Amern St. Georg (Streit in Ehe-sache), Born (Verlängerung der *Cura*), 1843-1845 (fol. 311-352),
- Ausschreibung und Durchführung des Generalkonkurses zu Kevelaer, 1845 (fol. 326-328),
- Provision des Kaplans Haas zu Amern St. Georg für die Pfarrstelle zu Rheurdt, 1845 (fol. 329-330),
- Gutachten von Pfarrer Noethlichs über die Applikationspflicht an supprimierten Festen, o. D. (um 1846) (fol. 331-335 und 383), Rundschreiben (gedruckt, 1846) (fol. 340),
- Fakultäten zur Aufnahme des Karl Salome und des Schneidermeisters Johann Leonard Sessner in die Kirche, 1846, 1847 (fol. 336-337, 341-342),
- Form der *Viaticum*-Spendung, o. D. (um 1846) (fol. 338), Berichte und insbesondere Gutachten von Pfarrer Noethlichs, 1848 (fol. 348-362), Eingabe an den Bischof, 1849 (fol. 368),
- Kollekte für den Neubau der Kirche in Köln-Bocklemünd, 1846 (fol. 339),
- Wallfahrt zur Kirche der hl. Birgitta (*Brigida*) zu Xanten, 1847 (fol. 344-345),
- *Facultas* zur Aufnahme der Juliana Johanna Katharina Hankels, verheiratete Beerenbrock, in die Kirche, 1847 (fol. 346),
- Fragment eines Sterberegisters [verheftet], 1809 (fol. 363-364),
- Stiftung einer Frühpredigt in Oedt, Schreiben von Kaplan Hüskens und Stellungnahme von Dechant Noethlichs, 1849 (fol. 365-367),
- Unterlagen des Dechanten Noethlichs zu Einzelfragen der pastoralen Situation, zur Prolongation der *Cura*-Approbationen, zu einer Stiftung, zur Dekanatskonferenz, zur Applikation bei Pfarr-Vakanzen, zu Anniversarien, 1849 (fol. 370-378),
- Übertragung der *Missio canonica* an Anton Hubert Hecker, den ersten geistlichen Lehrer am Progymnasium Kempen, Einweisung in das Heusken'sche Benefizium, 1849 (fol. 379),
- Eingabe des Landrates Foerster als Abgeordneter der Zweiten Kammer zur Beschaffung von Gebetbüchern für den Gottesdienstbesuch der Soldaten in der Berliner Hedwigskirche, 1849 (fol. 380-381),
- Unterlagen des Dechanten Noethlichs zu Einzelfragen der pastoralen Situation in Kaldenkirchen (*Bination*), Born (*Viaticum*), Waldniel (Kollektenerhebung und Prolongation der *Cura*-Approbation), 1849-1850 (fol. 382-391),
- *Ritus benedicendi viam crucis*, o. D. (um 1850) (fol. 392-393),
- Bischof Johann Georg zu Einzelheiten über die Gewinnung des Jubelablasses, 1850 (fol. 394) und über die *Kirmeßprozession* zu Hüls, 1850 (fol. 395),

- Privatschreiben von Pfarrer Eßer zu Bracht über das Verbot der Bittprozession und des Kräuterssegens, Protokoll der Dekanatskonferenz, 1851 (fol. 396-398),
- *Facultas* zur Aufnahme des Gustav Thilling in die Kirche, 1851 (fol. 399-401),
- Eingabe des Dechanten Noethlichs wegen der Prozessionen in St. Tönis und Vorst, 1851 (fol. 402-404),
- Übersicht über die Anniversarien in der Pfarrkirche zu Oedt, 1851 (fol. 405-408),
- Bericht von Pfarrer op gen Oorth über die Feier von Königs Geburtstag in Geldern, 1851 (fol. 409),
- Unterlagen des Dechanten Noethlichs zu Einzelfragen der pastoralen Situation in Kempen (Examen des Hecker, Sammlung für bedürftige Studenten und Mission) sowie zur Gründung einer Krankenanstalt in Berlin, 1851 (fol. 410-416),
- Angebot des Lehrers und Küsters Wilhelm Schwippert zu Büderich bezüglich einer neuen Hostienqualität, 1852 (fol. 417-418),
- Vorschlag des Direktors des Kempener Progymnasiums Dr. Stolle zur Verlegung der Erstkommunionfeier auf einen Sonntag, 1852 (fol. 419),
- Taufe der Sophie Hirschhorn jüdischen Glaubens und *Facultas* zur Aufnahme in die Kirche, 1852 (fol. 420-423),
- Unterlagen des Dechanten Noethlichs zu Einzelfragen der pastoralen Situation in Gladbach (Beichtstühle), Waldniel (*Bination*), Tönisberg (*Bination*), Kempen (Vierzigstündiges Gebet in der Paterskirche), Dekanat (Abholung der hl. Öle, Tönisberg (Pfarr-Vakanz), Vorst (*Kirmes-Prozession*), Lobberich (Jubiläumsablaß), Kempen (Anniversarien-Stiftung), 1852-1856 (fol. 424-437),
- Erlaubnis für Pfarrer Boes zur Benedizierung des Privatoratoriums des *novum hospitale* [in der Oelstraße]<sup>6</sup>, 1856 (fol. 438-440),
- Beschwerde über die Erteilung des Religionsunterrichtes in Vinkrath, mit ausführlicher Darlegung durch Dechant Krins, 1855-1857 (fol. 441-450),
- Errichtung von Fronleichnamsaltären zur Prozession in Kempen, Erhebung von Geld- und Sachspenden, Rechnung über die Anfertigung, 1856-1869 (fol. 451-467),
- Genehmigung einer Mission in Kempen durch die Gesellschaft Jesu, 1857 (fol. 468),
- Namensliste der Erstkommunikanten des Gymnasiums, 1858 (fol. 469), 1861 (fol. 478), 1867 (fol. 503),
- *Facultas* zur Aufnahme der Wilhelmina Schumacher verheiratete Tillmanns in die Kirche, 1859 (fol. 471),
- Verzeichnisse der Anniversarien in der Kempener Kirche, o. D. (um 1860) (fol. 472-477), 1865 (fol. 498),
- Maßnahmen für *weniger befähigte und im Unterrichte zurückgebliebene Kinder, besonders aus der arbeitenden Classe* und deren Hinführung zur Erstkommunion, 1862 (fol. 479-480),

- Firmung im Dekanat Kempen, Vorbereitung und Reiseplanung, Landdechant Aries zu Asperden über Feierlichkeiten nach den Volksbräuchen und dem Pontifikale, Privatschreiben von Bischof Johann Georg, 1865 (fol. 482-496),
- Neuerrichtung des Kreuzweges in der Paterskirche, Urkunde des Franziskanerguardians Leonhard Gehlen und des Pfarrers Boes, 1866 (fol. 499),
- Brief von Bischof Johann Georg an Pfarrer Boes bezüglich der den Ursulinen vom Kalvarienberg bei Ahrweiler erteilten Fakultäten und Dispense zur Ermöglichung ihrer Niederlassung, 1867 (fol. 501-502),
- Erlaubnis für Pfarrer Boes zur Benedizierung von Paramenten und Utensilien, 1867 (fol. 504), zur Benedizierung der neuen Glocke der Ursulinenkapelle, 1869 (fol. 505-507), Mitteilung über die Benedizierung der Kreuzwegstationen in der Ursulinenkapelle, 1870 (fol. 508).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kultus*, alte Signatur: 1, Provenienzen: Pfarrakten, Akten des Bischöflichen Kommissars für den Niederrhein und der Dechanten Schönbrod, Noethlichs und Krins, Umfang: 508 Blatt.

- 1 Vgl. auch Reliquienverzeichnis von 1627 im NWWSA, Kurköln II, Akte 2677.
- 2 Vgl. hierzu Privatschreiben Hanns Peter Neuheuser, Der illuminierte Ablaßbrief zugunsten der Kempener Pfarrkirche, in: Campunni - Kempen. Geschichte einer nieder-rheinischen Stadt, Band 2, hg. von Friedhelm Weinforth (Schriftenreihe des Kreises Viersen, 39.2), Viersen 1993, S. 35-66.
- 3 Vgl. hierzu Hanns Peter Neuheuser, Ämterhandel und Laienkollation am Niederrhein. Der Streit um die Besetzung der Kapelle zu St. Hubert, in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte 111 (1994), Kan. Abt. 80, S. 249-280.
- 4 Vgl. Jakob Torsy, Die Dienstreisen des Kölner Weihbischofs Paulus Aussemius, in: Zur Geschichte und Kunst im Erzbistum Köln. Festschrift Wilhelm Neuß, hg. von Robert Haaß (Studien zur Kölner Kirchengeschichte, 5), Düsseldorf 1960, S. 164-182, hier S. 169 und 177-178.
- 5 Vgl. Eduard Hegel, Das Erzbistum Köln zwischen Barock und Aufklärung (...), (Geschichte des Erzbistums Köln, 4), Köln 1979, S. 334.
- 6 Josef Reuter, Waisenhaus - Marienheim - St. Annenhof 1889-1989, Kempen 1989, S. 11.

## AA 15

## 15

Einzelfälle von Eheaufgeboten und Behandlung von Eehindernissen, Erteilung von Ehedispensen (vom dreifachen Aufgebot, vom Hindernis der Verwandtschaft, der Schwägerschaft und der geschlossenen Zeit), Dimissorialien und Feststellung des Ledigenstandes (Mitteilung des widerspruchsfreien Aufgebotes), Eheschließung mit Franzosen, Vernehmungsprotokolle, Beurkundungen in standardisierten Vordrucken und Briefwechseln;

enthält u. a.:

- Ehevertrag zwischen Johann Dohr und Enne Jaspars, 1605 (fol. 1-2),
- Rechnung der Schmiedezunft zu Kempen pro 1771/1772 (fol. 74-75),
- Fragment eines Heiratsregisters, o. D. (Ende 18. Jh.) (fol. 227-228).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kultus, Verlöbnis u. Ehesachen I.*, alte Signatur: 2, Provenienz: Pfarrakten, Umfang: 288 Blatt.

## AA 16

16

Einzelfälle von Eheaufgeboten und Behandlung von Ehehindernissen, Erteilung von Dispensen (vom dreifachen Aufgebot, vom Hindernis der Verwandtschaft, der Schwägerschaft und der geschlossenen Zeit), Dimissorialien und Feststellung des Ledigenstandes (Mitteilung des widerspruchsfreien Aufgebotes), Eheschließung mit Franzosen, Eheschließung mit Nicht-Katholiken (Generalia und Einzelfälle), Beurkundung in standardisierten Vordrucken und Briefwechseln;

enthält u. a.:

- Eheschließung mit Nicht-Katholiken, u. a. Dimissoriale für Zacharias Wilhelm Berns, Friedensrichter des Kantons Linnich und Vorsteher der Evangelischen Gemeinde zu Jülich, 1801 (fol. 93), Heirat Friedrich Wilhelm Scharwitz, Bürgermeister von Haan, 1827 (fol. 188), Dimissoriale des evangelischen Pfarrers zu Krefeld für die Protestantin Maria Elise Schmidt zu Krefeld, 1838 (fol. 265),
- Dispens vom Breviergebet für Pfarrer Peter Lintz von St. Georg zu Amern, 1828 (fol. 149—151),
- Ehesache Anna Helena Jacobs und Wilhelm Lenzen zu Amern, 1825-1826 (fol. 165-178, 180-182),
- Anfrage des Konsistorialrates Bracht zu Düsseldorf über die Existenz einer bischöflichen Verordnung zum Eherecht, 1838 (fol. 257-258),
- Umfrage unter den dekanatsangehörigen Pfarren über den üblichen Zeitpunkt der Eheeinsegnung, 1841 (fol. 321-323, 333),
- Bericht des Pfarrers Boes über die protestantische Seelsorgestelle in Kempen, 1860 (fol. 446).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kultus, Verlöbnis u. Ehesachen. 2.*, alte Signatur: 3, Provenienzen: Pfarrakten, Akten des Bischöflichen Kommissars für den Niederrhein und der Dechanten Schönbrod und Krins, Umfang: 446 Blatt.

## AA 17

17

Besetzung der Stellen der Pfarrer, Vikare, Organisten und Küster, Bestellung des Kirchenrates, Ausübung der Patronatsrechte, Investituren, Streit um die Vikare, Berichte über die Kempener Situation zur Abtei Gladbach, Pest in Kempen;

enthält u. a.:

- Abschrift (um 1500) der 1340 ausgefertigten Urkunde über die Errichtung der Vikarie St. Nikolaus und über die Ernennung des *sacerdos* Renoldus dictus de Linch zu ihrem ersten Vikar<sup>1</sup> durch Pfarrer Henricus de Wylich (fol. 1-2),
- notarielle zeitgleiche Abschrift der 1454 ausgefertigten Urkunde über die Kollation des Priesters Hermann Mangelman für die Vikarie St. Nikolaus<sup>2</sup> durch Pfarrer Johannes de Beeck (fol. 3),
- Abschrift (18. Jh.) der 1469 ausgefertigten Urkunde über die Errichtung der Vikarie St. Jodokus, Peter und Paul und Ernennung des Magister artium Hermann Enneden zu ihrem ersten Vikar<sup>3</sup> (fol. 4-13),
- Auszugsweise Abschrift (17. Jh.) der (1419 ?) ausgefertigten Urkunde über die Errichtung der Vikarie St. Joseph (fol. 14-16),
- Abschrift (17. Jh.) der 1471 vollzogenen Präsentation des Johannes then Huyse und Johannes Welinck, Magister artium der Kölner Universität, als Nachfolger des verstorbenen Johannes Huisken für die Vikarie St. Johannes durch die Stadt an Pfarrer Johannes de Beeck (fol. 17),
- Abschrift (18. Jh.) der 1508 ausgefertigten Urkunde über die Errichtung der Vikarie St. Erasmus mit deutscher Übersetzung (fol. 18-21),
- Abschrift (18. Jh.) der 1518 ausgefertigten Urkunde über die Errichtung der Vikarie St. Salvator (Hilpot'sches Benefizium) und über die Ernennung des Johannes Hilpott zu ihrem ersten Vikar (fol. 22-27),
- *Clausula concernens* der Sistorp'schen Stiftung, o. D. (18. Jh.) (fol. 28-29),
- Ländereien der Marienvikarie zu Vorst, zeitgleiche teilweise fragmentarische Abschriften von Verpachtungsurkunden durch die Vikare Emont Roicks genannt Gennep, Emundt ther Bruggen und Emundus Pontanus, 1535-1598 (fol. 31-38, 40-44), Chirograph, 1599 (fol. 45),
- genehmigte Supplik des Klerikers Emundus Brincker an den [Erzbischof Girolamo Muzzarelli O. P. als] Nuntius [bei Kaiser Karl V.] auf Provision für die durch Resignation des Roicks freie Präbende der Marienvikarie zu Vorst, 1554 (fol. 39),
- Mandat des Kölner Generalvikars Adolf Schulckenius an Pfarrer Fredericus Bocholtz in Bezug auf die Besetzung der Marienvikarie zu Vorst mit dem ehemaligen Pfarrer von Anrath, Johannes Martini, 1618 (fol. 46-47),
- Mandat des Kölner Generalvikars Adolf Schulckenius als in dieser Sache eigens bestellter *Judex und Commissarius* über Unstimmigkeiten bezüglich der Stiftung der Brüder Roicks zu Vorst<sup>4</sup>, 1619 (fol. 48-51),
- Präsentation des Gobelinus Paess für die Dreikönigsvikarie (notarielle Pergamenturkunde), 1540 (fol. 52),
- Fragment eines Gutachtens zum Vikarsstreit *An et cui danda sit manutenentia in possessione praecedentiae in choro, processionibus, stationibus, sessionibus aliisque actibus publicis*, [verheftet] o. D. (um 1650) (fol. 53),
- Formel des Vikarseides, o. D. (um 1540) (fol. 54),

- Rechtsgutachten des Henricus Cuperus, Professor und Dr. theol., und des Andreas Eschenbrender, Dr. iur., über drei Fragen des Benefizialrechtes, o. D. (um 1675) (fol. 55-56),
- notarieller Vergleich über die Patronatsrechte an der Josephsvikarie: *Compositio litis quae inter patronos laicos familiae Sistrobianae ratione vicariae S. Iosephi mota saepe fuit*, 1553 (fol. 57-58),
- fragmentarische Vorlage von Klagepunkten von Bürgermeister, Schöffen und Rat gegen den Pfarrer zur Vorlage bei der Synode, die *jairlichs (...) gehaldenn wirdt*, o. D. (16. Jh.) (fol. 59-60),
- drei Berichte in Form von Privatbriefen des Vikars Bartholomäus Teitelraidt an Pfarrer Antonius Odendall über die Situation in Kempen, über die Kirchenrechnung und die wirtschaftlichen Verhältnisse, über den Tod des Vikars Albert Now und den schlechten Gesundheitszustand der anderen Vikare, über die Hochzeit der Tochter des kurfürstlichen Kellners, o. D. (zwischen 1584 und 1587) (fol. 61-64),
- Briefe des Vikars Albert Bock, des Bartholomäus Teitelradt und eines Konrad Winhemius an Pfarrer Odendall aus einem wohl längeren Briefwechsel wegen diverser Streitigkeiten u. a. bezüglich des Lebenswandels des Bock, 1584 (fol. 65-69),
- Briefe des Konrad Winhemius an Pfarrer Oedendall wegen des Gesundheitszustandes des Pfarrers von Oedt und an den Abt von Gladbach in seiner Eigenschaft als Kempener Vizekurat, 1584 (fol. 70-72), Vikar Heinrich Stertgen iun. verspricht dem Abt von Gladbach seine Unterstützung, 1584 (fol. 73),
- Brief des Bartholomäus Teitelradt an den Kempener Pfarrer Odendall zu Gladbach über die Situation in Kempen, 1584 (fol. 74-75),
- Brief des Kempener Pfarrers Odendall zu Gladbach an alle Vikare bezüglich der Suspension vom Amte und vor allem wegen des suspendierten Vikars Bock, 1584 (fol. 76-77), Teitelradt an Odendall wegen des Bock, da er *nullum poenitentiae signum ostendit*, 1584 (fol. 78), Vikar Now an Odendall wegen der falschen Anschuldigung des Bock und Teitelradt an Odendall wegen Aufhebung der Suspension, 1584 (fol. 79-81),
- Privatbriefe des Vikars Teitelradt an Pfarrer Odendall wegen Opfergeld und Opferstock sowie wegen der geistlichen und gesundheitlichen Situation der Vikare, 1584 (fol. 82-84),
- Briefe der Vikare Heinrich Stertgen iun. und Bartholomäus Teitelradt wegen der wirtschaftlichen Verpflichtungen des verstorbenen Vikars Albert Now, 1584 (fol. 85-86, 88),
- Eingabe der Vikare wegen der Ablegung des Glaubensbekenntnisses am Kirchweihtag, 1584 (fol. 87),
- Lucas Roscius bedauert gegenüber Pfarrer Odendall, nicht mit einer Aushilfe den von der Pest verursachten Seelsorgenotstand beheben zu können und schickt als Freundschaftsgabe *ein Turckichsche laidt auss Cypressen hols gewircket mit ingeschlossenem dos ein Turckichscher leffelen*, 1584 (fol. 89-90),

- der [nach Kempen geflohene] Pfarrer Johan Anrad zu Vorst wegen der wirtschaftlichen Verpflichtungen des an der Pest verstorbenen Vikars (sic !) Conradus Winhemius, 1584 (fol. 91),
- Berichte des Vikars Teitelradt an Pfarrer Odendall über verschiedene Ereignisse in Kempen, u. a. Tod des *vicarius organista* Petrus Pesch und die Notwendigkeit, die *absentes* unter den Vikaren einzuberufen und weist auf den *defectus personarum in choro* hin, 1584 (fol. 92-94),
- Lucas Roscius bittet Pfarrer Odendall nochmals um Geduld wegen der erbetteten Aushilfe und schlägt vor, selbst einen Vertreter zu benennen, 1584 (fol. 95),
- Berichte des Vikars Teitelradt an Pfarrer Odendall über die Situation in Kempen und die Erfordernis einer Anwesenheit des Pfarrers in Kempen, *aber ich zu der reise in dieser gefahrlicher zeit darff nicht dar ab oder ahn räden*, teilt die Besetzung der vakanten Vikarien mit, nämlich die Bestellung des Jan Greuter als Nachfolger des verstorbenen Conrad Winhemius und des Peter Scheiffertz aus Kempen als Nachfolger des verstorbenen Peter Pesch, berichtet über den Kempener Pfarrhaushalt, einen notwendigen Kirchenlandverkauf und die Rechnungslegung, ferner über das Testament des Vikars Now und über die Forderungen der Vikare und deren Drohung, *wollen sie zusammen uss den Chor bleiben*, Auslagen des Teitelradt beim nicht stattgefundenen Besuch Odendalls, 1584 (fol. 96-98),
- Pfarrer Odendall an Vikar Teitelradt wegen der Auffassungen der Vikare und der Patrone über den Umfang der Amtspflichten der Vikare, 1584 (fol. 99),
- Pfarrkaplan (*Sacellanus*) Winhemius teilt Pfarrer Odendall die Aufkündigung der Seelsorgsleistungen durch den Pfarrer von Oedt mit, o. D. (1584) (fol. 100),
- Pfarrer Odendall an Vikar Bock über den Umfang der gegen diesen ausgesprochenen Suspendierung, 1584 (fol. 101-102),
- Bericht des Vikars Teitelradt an Pfarrer Odendall über verschiedene Ereignisse in Kempen, 1585 (fol. 103-104),
- Pfarrer Odendall entschuldigt sich beim Magistrat wegen des langen Fembleibens und kündigt nach Abgabe des Kellneramtes zu Gladbach seine Rückkehr nach Kempen an, 1585 (fol. 105-106),
- Bericht des Vikars Teitelradt und eines nicht namentlich genannten Vikars an Pfarrer Odendall über die Situation in Kempen, 1585 (fol. 107-108),
- die Vikare Teitelradt, Anrad, Bock, Stertgen iun. und Gruiter versprechen Pfarrer Odendall Unterstützung während dessen Erkrankung, 1585 (fol. 109),
- Präsentation des Christian Kempis als Nachfolger des resignierten Johannes Fegers als Vikar der Dreikönigsvikarie, 1685 [verheftet] (fol. 110),
- Berichte des Vikars Teitelradt über die Situation in Kempen, u. a. über die Pest und wirtschaftliche Probleme, 1586 (fol. 111-112),
- Präsentation des Johann Ducker als Nachfolger seines verstorbenen Vaters Henrich Ducker für das Küsteramt, Eingabe von zwölf Kempener Bürger an den Kempener Pfarrer Reiner Bex, 1595 (fol. 113-114),

- Rechnungsbuch mit den Einkünften der Küsterei zu Kempen, o. D. (um 1600) (fol. 115-122),
- Eidesleistung des Heinrich Averhausen beim Antritt der Erasmusvikarie, o. D. (1675) (fol. 123),
- Bericht über die Verhältnisse der Kirche St. Tönis, o. D. (um 1720) (fol. 124-125, 127-128),
- Eingabe des Pfarrkaplans (*Sacellanus*) Placidus Hillebrink an den Erzbischof wegen des Vikarstreits, o. D. (um 1680) (fol. 130),
- Eidesleistung des Servatius Abelius aus Grefrath beim Antritt der Vikarie des Kreuzaltars, Stellungnahme von Pfarrer Kempis zu Grefrath zur Besetzung der Vikarie, 1607 (fol. 131-132, 134),
- Präsentation des Arnold Porten zum Nachfolger des verstorbenen Vikars Paul Mantz für eine nicht genannte Vikarie in Kempen, 1636 (fol. 135-136),
- Notizen zur rechtlichen Ausstattung der Josephsvikarie, o. D. (um 1640) (fol. 137),
- Stellungnahme des abgesetzten Küsters Conradus Porten zu St. Tönis an Pfarrer Andrea Bischoffs wegen der gegen ihn erhobenen Anschuldigungen und über die Küsterpflichten, 1646 (fol. 138-139),
- Eidesleistung des Otto Heinrich Staels beim Antritt der Josephsvikarie, o. D. (um 1650) (fol. 140) und des Heinrich Reck beim Antritt der Sebastianusvikarie, o. D. (um 1674) (fol. 141-142),
- Stammbaum des Gerhard Sistorp, 1629 (fol. 143),
- Hühner-Register, Abgabepflichtige in und um Anrath, o. D. (angelegt 1655) (fol. 144-151),
- Bemühungen des Pfarrers Anselm Gennepur um die Besetzung der Küsterstelle zu Oedt, Stellungnahme des Gladbacher Abteikellners Ambrosius Steinges, Schöffenerkunde von Oedt über die Bestellung des Theodor von Oedt als Nachfolger des verstorbenen Werner Pampis zum Küster und Schulmeister, Gesuch des Bestellten um Verleihung des Amtes, Ernennungsurkunde durch Abt Bruno Charmans zu Gladbach, Eidesleistung des Ernannten, 1660 (fol. 153-162),
- Eidesleistung des Arnold Muser beim Antritt der Josephsvikarie, 1661 (fol. 163),
- Streit um die Präzedenz der Vikare, 1678 (fol. 164-167),
- erfolglose Präsentation des Heinrich Joseph Balthasar zum Pütz, Dechant von St. Kunibert zu Köln, für die Vikarie St. Salvator, Maria und Joseph, 1761 [verheftet] (fol. 168-169),
- Eidesleistung des Johannes Jegers beim Antritt der Dreikönigvikarie, 1661 (fol. 170),
- Einkünfte des Kempener Küsters, 1664 (fol. 171-182),
- Präsentation des Matthias Puteanus als Nachfolger des resignierten Johannes Haffmans für die Sebastianusvikarie, Besitzergreifung, 1666 (fol. 183-185),
- Präsentation des Mathias Victor Scholten als Nachfolger für den verstorbenen Antonius Schoemans für die Kreuzvikarie, 1767 [verheftet] (fol. 186),

- Abschrift des 18. Jhs. der 1668 ausgefertigten Errichtungsurkunde für die Haffmann'sche Stiftung (fol. 187-188),
- Kollation des Heinrich tho Hove (Hoff) für die Marienvikarie als Nachfolger des verstorbenen Peter Krosch, 1668 (fol. 189-190),
- *Mandatum apprehendendi possessionem* des Bartholomäus Wilmius für die Laurentiusvikarie, 1669 (fol. 191-192), Eidesleistung des Wilmius durch Heinrich Reck, 1669 (fol. 193),
- Eidesleistung des Adrian Schutt als Nachfolger des verstorbenen Johannes Wilmius für die Michaelsvikarie, o. D. (1674) (fol. 194),
- Strafmandat des Offizialats gegen den Kempener Bauer (*colonus villae*) then Hoff in Zusammenhang mit der Lamm-Gottes-Verehrung am Osterfest, 1673 (fol. 195-196),
- Präsentation des Gymnasialregens Heinrich Reck als Nachfolger des verstorbenen Johannes Wilmius für die Johannesvikarie, 1674 (fol. 197-198), ferner des Adrian Schutt als Nachfolger des gleichen für die Michaelsvikarie, 1674 (fol. 199-201),
- Festlegung der Rechte des Rektors der Hubertus-Kapelle durch Generalvikar Paulus Aussem zu Köln, 1676 (fol. 202-203),
- Präsentation des Heinrich Wilmius für das Schutzengel-Benefizium als Nachfolger des verstorbenen Johannes Wilmius, mit Eidesleistung, 1677 (fol. 204-208),
- Status der Marienvikarie zu Vorst (Übersicht über historische Dokumente), o. D. (um 1680) (fol. 209-212),
- *Memoriale* des Kempener Pfarrers, o. D. (um 1680) (fol. 213-214),
- Streit zwischen Kaplan und Vikaren über die Präzedenz, 1678-1681 (fol. 215-241, 244-247, 258),
- Präsentationen des Heinrich Muserus und des Albert Greven für die Josephsvikarie als Nachfolger des verstorbenen Vikars Arnold Muserus, mit Eidesleistung des Greven, 1680 (fol. 242-243, 248-255),
- Eidesleistung des Albert Jakob Robertz für die Josephsvikarie, 1680 (fol. 256-257, 265-266),
- Besetzung der Küsterei zu Oedt, Bestellung des Heinrich Klandt durch Abt Ambrosius Steingens zu Gladbach, 1681 (fol. 259-264, 267-272),
- Befehl des Kölner Erzbischofs Maximilian Heinrich, den Vergleich im Streit zwischen Kaplan und Vikaren einzuhalten, mit Streitschriften, 1681 (fol. 273-280, 285-286),
- Strafmandat des Offizialats im Streit des Vikars Heinrich Classius gegen den Pfarrer von Kempen, 1681 (fol. 281-284),
- Bestellung des Christoph Franziskus Andreae zum Küster in Oedt als Nachfolger des resignierten Heinrich Klandt durch Abt Ambrosius Steingens zu Gladbach, 1683 (fol. 287-293),
- Abschrift der Bestellungsurkunde des Johann Janss als Nachfolger des resignierten Andreae zum Küster in Oedt, 1683 (fol. 294), Besitzergreifung, 1683 (fol. 295-296),

- Stammbaum des 1673 verstorbenen Vikars Johann Haffmann, o. D. (fol. 297),
- Präsentation des Stephan Joseph Stevens als Nachfolger des verstorbenen Heinrich Reck für die Annenvikarie, 1684 (fol. 298-299),
- Präsentation der Heinrich Eickman und Stephan Joseph Stevens für die Johannesvikarie, Eidesleistung des Eickman, 1684 (fol. 300-302),
- Eidesleistung des Matthias Weger beim Antritt der Sebastianusvikarie, 1684 (fol. 303),
- Eidesleistung des Peter Genen beim Antritt der Vikarie St. Salvator, 1684 (fol. 304),
- Rechnung der Dreikönigsvikarie, 1685 (fol. 305-310),
- abschriftliche Präsentationsurkunde des Albert Jakob Robertz für die Josephsvikarie durch Weihbischof Johann Heinrich von Anethan zu Köln, 1686 (fol. 311-312),
- Auffassung der Stadt Kempen zur wirtschaftlichen Ausstattung der Dreikönigsvikarie, 1686 (fol. 313-318),
- Bericht des Kempener Pfarrers Nakatenus über die Verhältnisse in St. Tönis, 1687 (fol. 319-322),
- Präsentation des Johannes Theodor Gelenius als Nachfolger des verstorbenen Adrian Schutt für die Michaelsvikarie, mit Eidesleistung, 1687 (fol. 323-325),
- Eidesleistung des Friedrich Egbertus Beckers beim Antritt der Marienvikarie, 1688 (fol. 328),
- Resignation des Ambrosius Rutger Steingens auf die Marienvikarie, 1690 (fol. 329-330),
- Präsentation des Johannes Gehnen als Nachfolger des Johannes Brewer für die Dreikönigsvikarie durch den Kollator Johann Hermann Kempis, mit Eidesleistung des Johannes Gehnen, 1692-1693 (fol. 331-338),
- Präsentation des Johannes Gehnen für die Vikarie St. Salvator als Nachfolger des verstorbenen Peter Gehnen durch die Stadt Kempen, mit Eidesleistung, 1693 (fol. 339-342),
- Benennung des präsentierten Jakob Holt für die Marienvikarie durch den Abt von Gladbach, 1694 (fol. 343),
- Abt Ambrosius von Gladbach überträgt dem Peter Zanders die Nikolausvikarie, 1695 (fol. 344),
- Präsentation des Joseph Stephan Stevens für die Kreuzvikarie als Nachfolger des verstorbenen Heinrich Classius durch den Laienkollator Gottfried Now, 1695 (fol. 345-346),
- Präsentation des Johannes Gehnen für die Sebastianusvikarie als Nachfolger des verstorbenen Matthias Weger, mit Eidesleistung, 1695 (fol. 347-349),
- Gertrud de Schonheim Witwe von Lintz und Gerhard Rensing, Domkapitular zu Köln, präsentieren als Kollatoren den Adolf von Lintz für die Vikarie St. Salvator, Maria und Joseph (Abschrift), 1698 (fol. 350-353),
- Johann Hermann Kempis präsentiert als Kollator den Peter Zanders für die Dreikönigsvikarie als Nachfolger des resignierenden Johannes Gehnen (Abschrift), mit Bestellungsurkunde durch den Koadministrator des Erzbistums

Johann Werner von Veyder zu Köln, Eidesleistungen des Johannes Gehnen und des Peter Zanders, 1698 (fol. 354-359),

- Teile eines Inventars des Vikariehauses der Josephsvikarie, 1699 (fol. 360),
- nicht unterfertigtes Eidformular für Reiner Steins beim Antritt der Martinsvikarie, o. D. (um 1698) (fol. 361),
- abschriftliche Dokumente zur Vereinigung der Vikarien St. Anna und St. Joachim, testamentarische Stiftung des Vikars Joseph Stephan Steves zur Verbesserung der Ausstattung der Vikarie, o. D. (um 1728) (fol. 363-368),
- Teil einer Klageschrift aus dem Streit um die Vikare, o. D. (um 1700) (fol. 369-370),
- Besetzung der Küsterei zu Kempen, Bestellung der Heinrich Dücker, Schultheiß zu Oedt, als Nachfolger des verstorbenen Wolfgang Pampis (1561), des abteilichen Kammerdieners Heinrich Stephani zu Odenkirchen mit Beglaubigung seiner Kaution durch die Herrschaft Odenkirchen (1595), Eingabe der Kempener Vikare zugunsten des Johann Houffnagel aus Kempen (1595), Bestellung des Johan Stephani (1628) mit Einführungsprotokoll (1629), Anklagepunkte gegen den Küster (um 1630), Bestellung des Schuldieners Dietrich Reep (1638), des Johann Gerhardts (Gerritz) (1641), des Kammerdieners Johannes Christian mit abteilicher Bürgschaft (1658), des Kammerdieners Reiner Hoff mit Einführungsprotokoll (1676) sowie des Arnold Zanders (1677) (fol. 372-440).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Pfarrer, Vikare, Organisten, Kirchenrat, Küster, 1340-1700*, alte Signatur: 19, Provenienz: Pfarrakten, Umfang: 440 Blatt.

- 1 Vgl. PAK, A 3189.
- 2 Vgl. StA Kempen, Urkunde 320 (Keussen, Stadtarchiv, S. 37).
- 3 Vgl. StA Kempen, Urkunde 402 (Keussen, Stadtarchiv, S. 46).
- 4 Vgl. zur Roicks-Stiftung Franz Dohr, Vorst. Aus der Geschichte einer Gemeinde, Vorst 1979, S. 50-52.

## AA 18

18

Präsentation und Besetzung der Vikarien, Einkünfteverzeichnisse der Vikarien, Präsentationsrechte, Auseinandersetzung des Erzbischofs von Köln mit den *widerständigen* Vikaren;

enthält u. a.:

- Fragmente aus dem Prozeß Cassinone contra Pfarrer zu Kempen, o. D. (um 1700) (fol. 1-2),
- Auflistung der Vikarien und der Vikare, o. D. (um 1680) (fol. 3-4),

- Eidesleistung des Johannes Jakob Funck beim Antritt des Benefiziums aus der Haffmann'schen Familienstiftung, o. D. (1763) (fol. 5),
- Status der Vikarie St. Salvator gemäß der Stiftung des Peter Hillepotz, Kanoniker des Stiftes St. Mariengraden zu Köln, o. D. (um 1750) (fol. 6-7),
- Präsentation des Hermann Fehren als Nachfolger des verstorbenen Heinrich Eickmann für die Vikarie St. Hubert in St. Hubert, 1702 (fol. 8-9),
- Präsentation des Peter Eickmann für die Johannesvikarie als Nachfolger des verstorbenen Heinrich Eickmann durch die Stadt Kempen, mit Eidesleistung, 1702 (fol. 10-12),
- Einkünfteregister der Marienvikarie, o. D. (um 1700) (fol. 13-14),
- Teile aus dem Rechtsstreit der Vikare Peter Zanders contra Hermann Fehren, 1702-1703 (fol. 15-16),
- Antrittserklärung des Peter Heymers bei der Übernahme des Küsteramtes zu Oedt als Nachfolger des verstorbenen Jamen (?) Janssens, Einsetzungsniederschrift und Protokollierung der Bürgerschaft, Übersicht über die Urkunden der *Custoria* zu Oedt, 1703 (fol. 17-25),
- Präsentation des Gymnasialprofessors Joseph Arnold Klompertz für die Michaelsvikarie als Nachfolger des verstorbenen Johann Theodor Gelen durch die Stadt Kempen, 1703 (fol. 26-31),
- Präsentation des Gymnasialprofessors Christian Beckers für die Martinsvikarie als Nachfolger des resignierten Reiner Steins durch die Stadt Kempen, mit Eidesleistung, 1704 (fol. 32-34),
- Einkünfteregister der Marienvikarie, 1705 (fol. 35),
- Besetzung der Vikarie St. Salvator, BMV und hl. Joseph mit Gottfried Gerhard Robertz, Scholaster zu Kaiserswerth, als Nachfolger des Dr. Albert Jakob Robertz<sup>1</sup>, 1705 (fol. 37),
- Präsentation des Jakob Hungepesch für die Vikarie der hl. Gereon, Viktor, Cassius und Florentius in St. Hubert als Nachfolger des verstorbenen Jakob Holt durch die Schöffen zu St. Hubert und die Provisoren der Kapelle, 1706 (fol. 38-39),
- Eidesleistung des Johannes Schweren für die Antoniusvikarie, 1708 (fol. 40),
- Aufstellung über den Schriftwechsel zwischen dem Kempener Pfarrer und den Vikaren in der Zeit von 1584 bis 1588 (Aufstellung ca. 1716)<sup>2</sup> (fol. 43-44),
- Präsentation des Johannes Bramers für die Vikarie St. Bernhard als Nachfolger des verstorbenen Bartholomäus Wilmius durch die Stadt Kempen, mit Eidesleistung, 1716 (fol. 45-46),
- abschriftliche Erklärung über die 1719 errichtete Stiftung einer Wochenmesse (fol. 47-48),
- Präsentation des Christian Husken als Nachfolger des verstorbenen Ferdinand Stephan Coffeath für die Vikarie St. Sebastian in St. Tönis durch die Laienkollatoren, 1719 (fol. 49-50),
- Bitte der Gemeinden Broich und Orbroich um Besetzung der Kapelle St. Hubert, o. D. (um 1600) (fol. 51),

- Präsentation des Johannes Bramers für die Vikarie BMV und St. Katharina in der Pfarrkirche St. Tönis durch die Gemeinde, 1720 (fol. 52-53),
- Eidesleistung des Anton Schomans für die Hauskapelle zu Wissen, 1721 (fol. 54),
- Informationsrezeß über die Benennung des Johannes Joseph Lanck zum Vikar des Altars St. Gereon in der Kapelle St. Hubert, 1722 (fol. 55-56),
- Präsentation des Gottfried Martin Greven für die Martinsvikarie als Nachfolger des verstorbenen Christian Beckers, mit Eidesleistung, 1723 (fol. 57-59),
- Eidesleistung des Heinrich Gottfried Derper beim Amtsantritt der Laurentiusvikarie, 1724 (fol. 60),
- Rechtsstreit zwischen Kaplan Athanasius Baumann und Vikar Alexander Emmanuel Xanders, 1727 (fol. 61-64),
- Verwaltung und Versteigerung des Nachlasses des verstorbenen Vikars Joseph Stephan Stevens, Inventar des aufgelösten Hausstandes, Abrechnung der Einkünfte und Aufstellung der Verbindlichkeiten, Kosten der Beerdigung, Testament, 1727 (fol. 65-94, 108-116),
- Präsentation des cand. phil. Johann Konrad Streithofen für die Vikarie St. Salvator als Nachfolger des Melchior de Putt durch die Stadt Kempen, mit Eidesleistung, 1727 (fol. 95-98),
- Präsentation des Johannes von Kaas für die Josephsvikarie als Nachfolger des verstorbenen Albert de Robertz, Scholaster zu Kaiserswerth, durch die Laienkollatoren, mit Eidesleistung, 1727 (fol. 99-103),
- Präsentation des Gerlacus Anselm de Ruys, Dechant zu Kaiserswerth, als Nachfolger des verstorbenen Gerhard Gottfried Robertz für die Vikarie St. Salvator, BMV und hl. Joseph durch die Laienkollatoren, mit Eidesleistung, 1728 (fol. 104-105, 121),
- Eidesleistung des Konrad Naufer (Noifer) beim Amtsantritt der Laurentiusvikarie, 1729 (fol. 117),
- Präsentation des Johann Jakob Grabbels als Nachfolger des verstorbenen Arnold Joseph Klompertz für die Michaelsvikarie, mit Eidesleistung, 1729 (fol. 118-120),
- Pfarrer Lauven wegen der Vermächtnisse des Vikars Joseph Stephan Stevens, o. D. (um 1727) (fol. 122),
- Eidesleistungen des Johannes Maximilianus Wilmius für das Schutzengel-Benefizium als Nachfolger des verstorbenen Heinrich Wilmius (1731) und des Jakob Ignatius Molanus für die Martinsvikarie als Nachfolger des verstorbenen Martin Greven (1734) (fol. 123-124),
- Präsentation des Jakob Franck als Nachfolger des verstorbenen Konrad Noifer für die Laurentiusvikarie, mit Eidesleistung, 1735 (fol. 125-127),
- Präsentation des Johann Arnold Jansen als Nachfolger des verstorbenen Peter Eickman für die Johannesvikarie und als Nachfolger des verstorbenen Jakob Ignatius Molanus für die Martinsvikarie, 1738-1739 (fol. 128-132),
- Eidesleistung des Theodor Friedrich von Brugghen beim Amtsantritt des Schutzengel-Benefiziums, 1739 (fol. 133),

- abschriftliche Erlasse des Generalvikars zur Sonn- und Feiertagsruhe aus den Jahren 1741-1759 (fol. 134-137),
- Präsentation des Peter Jakob Bussbaum als Nachfolger des verstorbenen Johannes Gehnen für die Nikolausvikarie durch Abt Servatius von Gladbach, 1742 (fol. 138-139),
- Eidesleistung des Joseph Anton Zons beim Antritt der Sebastianusvikarie, 1742 (fol. 140),
- Einkünfteregelung der Josephsvikarie, Erhebung der Kurmud, 1742 (fol. 141),
- Eidesleistung des Petrus Jakob Busbaum beim Amtsantritt der Nikolausvikarie, 1742 (fol. 142),
- Präsentation des Heinrich Sonderland beim Antritt der Vikarie St. Salvator als Nachfolger des verstorbenen Johannes Gehnen, mit Eidesleistung, 1742 (fol. 143-145),
- Übersicht über die Vikarien zu Kempen, o. D. (um 1750) (fol. 149-150),
- Pachtangelegenheit des Vikars Johann Gottfried Heinen, o. D. (um 1750) (fol. 153-154),
- Besetzung der Vikarie St. Salvator, BMV und Joseph, Rechtsstreit nach dem Tode des Gerlacus Anselm Joseph de Ruys, Dechant des Stiftes Kaiserwerth, Besetzung durch die Laienkollatoren, Präsentation des Heinrich Albert von Schönheim, Kanoniker von St. Aposteln zu Köln (1750 ff.), Einsetzung des Joseph Swibert de Ruys, Dechant des Stiftes Kaiserswerth, als Nachfolger seines Oheims, 1750, 1759 (fol. 155, 163-170, 172, 207-208, 210-211),
- Streit um die Kommunionbank, o. D. (um 1750) (fol. 156),
- *Memoriale* für den Kempener Pfarrer, o. D. (um 1750) (fol. 157-158),
- vorsorgliche Eidesleistung der Peter Fervers und Johann Arnold Jansen für die Johannesvikarie, o. D. (1738) (fol. 159-162),
- Eidesleistung des Urban Menghius für die Marienvikarie, 1750 (fol. 171),
- Denkschrift aus dem Rechtsstreit der Erben Greven und Gehnen gegen Vikar Johann Joseph Lanck, 1752 (fol. 183-184),
- Rechnung anlässlich des Todes von Vikar Johann Konrad Streithofen, o. D. (1752) (fol. 185),
- Präsentation des Gymnasialprofessors Konrad Tenhoff als Nachfolger des verstorbenen Jakob Franck für die Bernhardsvikarie, mit Eidesleistung, 1755 (fol. 186-188),
- Präsentation des Heinrich Jakob Meehr als Nachfolger des verstorbenen Christian Husken für die Vikarien St. Sebastian und BMV zu St. Tönis durch die Schöffen, 1755 (fol. 189),
- Erlaß des Generalvikars im Kempener Vikarsstreit, 1757 (fol. 190-191),
- Reversale von Vikar Lanck um die Verhältnisse an der Kapelle St. Hubert, 1757 (fol. 192),
- Präsentation des Benedikt Jakob Reiners als Nachfolger des verstorbenen Jakob Grabbels für die Michaelsvikarie, mit Eidesleistung, 1758 (fol. 194-198),
- Präsentation des Peter Jakob Busch für das Benefizium St. Vinzenz zu Köln durch die Stadt Kempen, 1758 (fol. 199-200),

- Streit um die Präsentation des Karl Anton Matthäus Kügelgen für die Vikarie St. Jakob in der Kirche zu Uerdingen als Nachfolger des verstorbenen Johannes von Kaas durch die Senioren der Familie von Viermund, 1759 (fol. 201-202, 205),
- Präsentation des Karl Anton Matthäus Kügelgen als Nachfolger des verstorbenen Vikars von Kaas für die Josephsvikarie, 1759 (fol. 203-204, 209), Eidesleistung (fol. 212), Fortsetzung des Besetzungstreits (fol. 213),
- Denkschrift der Vikare im Kempener Vikarsstreit, 1759 (fol. 219-226) und vorläufige Antwort mit *Cursus*-Tabelle, 1759 (fol. 229-232), Dekret gegen einzelne Vikare, 1759 (fol. 234-235), Suspension der Vikare Tenhoff und Sonderland in Bezug auf die Rechnungslegung, o. D. (um 1759) (fol. 258-259),
- Eidesleistung des Johannes Lörs (beim Antritt der Vikarie St. Laurentius und Bernhard), 1759 (fol. 233),
- Nachweis über den Nachlaß des Vikars Peter Zanders, Auflistung der Kapitalien und des Hausstandes, Aufteilung des Erbes, 1755 (fol. 236-255, 264-271),
- Übersicht über die Benefizien in Kempen, Hüls, Oedt, Vorst und St. Tönis, o. D. (um 1760) (fol. 260),
- Eingabe im Präzedenzstreit der Vikare, o. D. (um 1760) (fol. 261-262),
- Einkünfte, Ausstattung, Pflichten, Patrone und Inhaber der Vikarie St. Anton zu Kempen, o. D. (um 1805) (fol. 263),
- Eidesleistung des Gymnasialprofessors Johannes Wilhelm Riechen (beim Antritt der Vikarie St. Joachim und Anna), 1760 (fol. 275-276),
- Präsentation des Kuelgen (Carl Anton Matthäus Kügelgen) für die Vikarie St. Joseph als Nachfolger des verstorbenen Heinrich Albert von Schönheim, Kanoniker an St. Aposteln zu Köln, durch H. J. B. zum Pütz, Dechant von St. Kunibert zu Köln für die Laien-Kollatoren, 1761 (fol. 277),
- Eingaben und Darstellungen im Kempener Vikarsstreit, 1761-1764 (fol. 278-321),
- Eidesleistung des Johannes Wilhelm Höcker beim Antritt der Dreikönigsvikarie, 1764 (fol. 319 a),
- Präsentation des Johannes Theodor Adams als Nachfolger des verstorbenen Johannes Wilhelm Richen für die Vikarie St. Joachim und Anna, mit Eidesleistung und Reversale über die gelobte Pflichterfüllung, 1764 (fol. 322-326),
- Wahl und Ernennung des Arnold Hannersch zum Kirchmeister, 1764 (fol. 327-328),
- Streit zwischen den Vikaren Streithoven und Funck und den übrigen Vikaren, 1765 (fol. 329-336),
- Umfang der Leistungen der Pfarre St. Tönis an die Kempener Pfarre, Eingabe des Pfarrers Lambert Raves, 1766 (fol. 338-339, 343),
- *Confirmatorium ordinationis* als Erlaß des Kölner Erzbischofs Maximilian Friedrichs im Vikarsstreit, 1767 (fol. 340-341),
- Eidesleistung des Matthias Viktor Scholten beim Amtsantritt der Kreuzvikarie, 1767 (fol. 342),

- Abschrift von drei Briefen des Apostaten Stephan Drinck, 1772 (fol. 345-346),
- Präsentation des Joseph Anton Zons als Nachfolger des verstorbenen Johannes Gehnen für die Sebastianusvikarie, 1742 (fol. 347-348),
- Erbteilung im Rahmen der Nachlaßverwaltung für den verstorbenen Vikar Stevens, 1727 [verheftet] (fol. 349),
- Wahl und Ernennung des Bürgermeisters Mohlen zum Kirchmeister, 1772 (fol. 350-351),
- Präsentation des Walter Crein, Kaplan zu Herongen, als Nachfolger des verstorbenen Matthias Viktor Scholten für den Kreuzaltar, mit Eidesleistung, 1772 (fol. 352-354)
- Eidesleistung des Peter Gehnen zum Antritt der Vikarie St. Salvator, 1673 [verheftet] (fol. 355),
- Eidesleistung des Gerhard Schutten als Nachfolger des verstorbenen Johannes Gottfried Heinen für die Antoniusvikarie zu Kempen, 1773 (fol. 357),
- Eidesleistung des Heinrich Sonderlandt als Nachfolger des verstorbenen Johannes Arnold Tenhoff für die Erasmusvikarie, 1773 (fol. 358),
- Präsentation des Peter Gehnen als Nachfolger des verstorbenen Johannes Hoffmans für die Vikarie St. Salvator, 1673 [verheftet] (fol. 359-360),
- Präsentation des Matthias Puteanus, Vikar der Sebastianusvikarie, für das Haßmann'sche Benefizium durch die Familie, 1673 [verheftet] (fol. 361-362),
- Streit um die Ablegung der Kirchenrechnungen, 1773-1774 (fol. 363-384),
- Präsentation des Johannes Wilhelm Höcker und des Gerhard Schütten als Nachfolger des verstorbenen Johannes Arnold Jansen für die Johannesvikarie, mit Eidesleistung des Höcker, 1775 (fol. 383-385),
- Präsentation des Andreas Ignatius Molanus als Nachfolger des verstorbenen Johannes Arnold Jansen für die Martinsvikarie, mit Eidesleistung, 1775 (fol. 386-388),
- Wahl und Ernennung des Joseph Herckenrath zum Kirchenrezeptor als Nachfolger von Rezeptor Hall, 1776 (fol. 389-390),
- Präsentation des Peter Drinck als Nachfolger des verstorbenen Peter Jakob Busbaum für die Nikolausvikarie durch Abt Lambert von Gladbach, mit Eidesleistung, 1777 (fol. 391-392),
- Stiftung eines Benefiziums in der Kapelle zu St. Hubert durch Christian Rahnen und Anna Katharina Hauses, 1779 (fol. 394).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Pfarrer, Vikare, Organisten, Küster, Kirchenrat, 1700-1780*, alte Signatur: 20, Provenienz: Pfarrakten, Umfang: 394 Blatt.

- 1 Zur Resignation vgl. Pfarrarchiv Kaiserswerth, Urkunde 120. - Vgl. Inventar des Archivs der Pfarrkirche St. Suitbertus in Kaiserswerth, bearb. von Guido Rothhoff (Inventare nichtstaatlicher Archive, 6), Essen 1961, S. 46. - Zum Testament des Albert Jakob Robertz, vgl. Pfarrarchiv Düsseldorf, St. Lambertus, Urkunde 299. - Vgl. Inventar des Archivs der Pfarrkirche St. Lambertus in Düsseldorf, bearb. von Dietrich Höroldt (Inventare nichtstaatlicher Archive, 9), Essen 1963, S. 141-143.

- 2 Die Aufstellung bezieht sich auf die Dokumente in AA 17; Aufstellung und Dokumentensammlung wohl zu den Prozeßunterlagen des Kempener Vikarsstreits gehörig.

## AA 19

19

Besetzung der Vikarien, Verpachtung der Vikarieländereien, Rechnungslegung über Einkünfte und Ausgaben der Vikarien, Nachlässe der Vikare;

enthält u. a.:

- Nachlaß des Vikars Peter Ilbertus Morsches, Testament, Bestellung des Pfarrers Paulus Maus zu Kempen zum Testamentsvollstrecker durch den Offizial des Erzbischöflichen Hofgerichtes zu Köln (1792), Einkünfteverzeichnisse, Kosten des Begräbnisses, Verkauf der Gartenländereien, 1791-1792 (fol. 1-50, 169-201),
- jährliche Einkünfte des Familienbenefiziums St. Joseph, o. D. (um 1790) (fol. 51),
- Präsenzverpflichtung des Vikars Johannes Theodor Adams der Vikarie St. Joachim und Anna als ehemaliger Abbreviator der päpstlichen Nuntiatur in Köln, 1786 (fol. 52-55), Rechtsgutachten der Universität Bonn über die Präsenzpflicht, 1787 (fol. 319-324),
- Statut für den Glöckner Matthäus Buscher, o. D. (um 1780) (fol. 56),
- Patronatsrechte der Kempener Vikarien nach der napoleonischen Gesetzgebung, o. D. (um 1795) (fol. 57),
- Verhältnisse der Lehrer in Benefizialämtern, Fragebogen für die städtischen Deputierten des kurkölnischen Landtags, o. D. (um 1770) (fol. 58-60),
- Supplik um Aussetzung des erzbischöflichen Ediktes im Streit um die Kempener Vikare, 1680 [verheftet] (fol. 61-62),
- Zeugnis über ein 1764 in Hüls gestiftetes Benefizium, 1782 (fol. 64),
- Präsentation des Johannes Heinrich Janssen, Professor der Lateinschule zu Straelen für die Kreuzvikarie durch den Kollator Peter Sylvester Belly, mit Eidesleistung, 1783 (fol. 65-71),
- Pachtverträge über den Dämkeshof und über Ländereien der Josephsvikarie, 1786 (fol. 75-76),
- Präsentation des Arnold Spoon als Nachfolger des verstorbenen Heinrich Sonderland für die Vikarie St. Salvator, mit Eidesleistungen für die Vikarien St. Salvator und St. Erasmus, 1785 (fol. 77-78),
- Testament des Vikars Heinrich Sonderland, Vollstreckung und Abwicklung, mit Einzelbelegen zur Taxierung, 1785-1786 (fol. 79-134),
- Präsentation des Peter Heinrich Pönsgen als Nachfolger des verstorbenen Joseph Zons für die Vikarie St. Sebastian und Fabian, mit Eidesleistung, 1786 (fol. 135-137),

- Aufstellung über die Einkünfte der Marienvikarie, Eidesleistung des Johannes Matthäus Hermans beim Antritt der Marienvikarie als Nachfolger des verstorbenen Urban Menghius, 1787 (fol. 138-140),
- Inventar des Nachlasses von Vikar Menghius mit Versteigerungsprotokoll von Nachlaßteilen (u. a. Bücher), 1787 (fol. 142-149),
- Präsentation des Joseph Peerbooms als Vikar für die als vakant angenommene Vikarie St. Joachim und Anna, 1787 (fol. 150-151),
- Präsenzpflicht der Schulprofessoren für das Chorgebet, Eingabe von Pfarrer Paulus Maus, mit Reskript von Erzbischof Maximilian Franz, 1787-1788 (fol. 152-157, 159-160),
- Einnahme- und Ausgaberechnung der Marienvikarie, 1788 (fol. 158), 1789 (fol. 165), 1790 (fol. 167), 1791 (fol. 168),
- Pachtvertrag über Forstländereien der Josephsvikarie, 1789 (fol. 161), 1790 (fol. 166),
- Präsentation des Gymnasialprofessors Johann Heinrich Anton Höcker als Nachfolger des verstorbenen Benedikt Jakob Reiners für die Michaelsvikarie, mit Eidesleistung, 1789 (fol. 162-164),
- Berechnung der Renten der Marienvikarie für das Jahr 1792 (fol. 203-204),
- Testament des Michael Heinrich Flieter, Vikar der Vikarie St. Jodokus, Vollstreckung, Taxierung des Nachlasses, Inventar, 1793-1794 (fol. 206-207, 214-241, 244-245),
- Präsentation des Franziskus Antonius Ballas als Vikar der Vikarie St. Sebastian und Fabian als Nachfolger des verstorbenen Peter Heinrich Pönsgen durch die Stadt Kempen, mit Eidesleistung, 1793 (fol. 208-209),
- Beschluß des Kirchenrates (*Kircheninteressenten*), u. a. das Sakralgut zu inventarisieren, 1793 (fol. 210-213),
- Wahl des Christian Ewald zum Organisten als Nachfolger seines verstorbenen Vaters Heinrich Ewald, 1794 (fol. 242-243),
- Präsentation des Peter Joseph Goossens als Vikar des Wilmianischen Benefiziums BMV, Schutzengel und alle Engel als Nachfolger des verstorbenen Theodor Friedrich von Brügghe, Kanoniker des Kapitels Heinsberg, durch die Stadt Kempen, mit Eidesleistung, 1794 (fol. 246-248),
- Pachtstreitigkeiten über Ländereien der Laurentiusvikarie, 1795 (fol. 251-257, 260-270),
- Ländereien der Josephsvikarie, Auflistung von Diensten und Lieferungen im Rahmen der Bilettierung von Ländereien der Josephsvikarie, 1795 (fol. 258-259), Verpachtung von Ländereien der Josephsvikarie am Dämpgheshof bei Schmalbroich, 1796-1797 (fol. 271, 274-275),
- Einkünfte der Küsterei, Erhebung der Abgaben durch den Küster Fabri, 1796 (fol. 272),
- Einkünfte des Geistlichen Schütten aus der Antoniusvikarie, Auszug aus dem Ratsprotokoll, 1797 (fol. 276-277),
- Präsentation des Jakob Joseph Freiherr von Robertz, Kanoniker des Kapitels in Heinsberg, zum Vikar St. Salvator, Maria und Joseph als Nachfolger des

verstorbenen Carl Anton Kügelgen durch die Kollatoren und in deren Namen A. W. J. Freiherr von Robertz, Propst zu Kerpen, F. Freiherr von Robertz, Propst zu Wissel<sup>1</sup>, Bevollmächtigung des Carl Freiherrn von Robertz, Kanoniker des Stiftes Gerresheim, die Investitur zu beantragen, eigenhändiger Protest und Vorbehalt gegen die Investitur durch Frau Funke geb. de Botesta (1797), Eidesleistung des Vikars Anton Höcker im Namen des Robertz, Ansprüche der Familie Sistrof durch Katharina Agnes und Maximilian Heinrich Cassinone sowie Friedrich Wilhelm, Kanoniker zu Essen, Reskript des Offizialates zu Köln, 1797 (fol. 278-313),

- Hinterlassenschaft des ohne Testament verstorbenen Vikars Laurentius Steves, Belege, Aufstellung der Verbindlichkeiten, Rechtsgutachten der Universität Bonn, 1777-1793 (fol. 314-371).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Pfarrer, Vikare, Organisten, Küster, Kirchenrat, 1780-1800*, alte Signatur: 21, Provenienz: Pfarrakten, Umfang: 371 Blatt.

- 1 Vgl. UB Uerdingen, Urkunde 1532.

## AA 20

20

Personalfragen bei der Stellenbesetzung von Geistlichen, Bewerbungen, Beurteilungen, Versetzungen und Beförderungen, Tätigkeit der Synodal-Examinatoren;

enthält u. a.:

- Abstimmung über die *Erwählung eines neuen Pfarrers* in Bockum, Protest des amtierenden Pfarrers J. B. Poll, 1798 (fol. 1-2),
- Frage der Eidesleistung durch die Pfarrer gegenüber der französischen Obrigkeit, Antwort des Kölner Generalvikars Marx, o. D. (um 1800) (fol. 3), Eidesleistung im Pfarrhaus, 1804 (fol. 7),
- Präsentation des Anton Hoecker für die Dreikönigvikarie als Nachfolger des verstorbenen Wilhelm Hoecker durch Herrn Kempis zu Köln, mit Eidesleistung, 1801 (fol. 4-5),
- Streit um die Verknüpfung von acht Vikarien mit der Sekundarschule zu Kempen (Aufhebung der Benefizien durch Konsularbeschuß vom 20. Prairial X, Zurückgabe als fromme Stiftung durch Beschluß Napoleons vom 7. Thermidor XI), Auseinandersetzung mit Landrat und Königl. Regierung, 1803-1819, 1827-1829 (fol. 6, 11-12, 31-32),
- Einführung von Servatius Morsches als Pfarrer in Vorst, 1804 (fol. 8),
- Einnahmen des Vikars Schütten aus der Antoniusvikarie, 1808, 1810, 1814 (fol. 9, 13, 24),
- Verpflichtungen aus den gestifteten Messen, Dienstpflichten des Pfarrers Contzen, 1808 (fol. 10),
- Nominierung der Mitglieder des Kirchenrates (*Membrorum consilii fabricae ecclesiarum*) durch den Aachener Generalvikar Fonck, 1810 (fol. 14),

- Übersicht über die Pfarrgeistlichen zu Vorst, 1811 (fol. 15),
- Quittungen von Benefiziaten über ihre empfangenen Einkünfte, 1814 (fol. 16-23),
- Häuser des ehemaligen Vikars Heinrich Reck in der Ellenstraße und Einweisung des Vikars Arnold Spoon durch Bürgermeister Lambertz, 1816, 1823 (fol. 25-26, 53-54),
- Rechtsstreit um die Restitution eingezogener Güter zu Waldniel, 1818 (fol. 28),
- Fragment eines Berichtes über den *bedrübten Zustand der Kempischen Pfarrkirche* hinsichtlich der Geistlichen, 1819 (fol. 33),
- *Organisation des conseils de fabrique* (gedruckt, 1810) (fol. 34-47),
- Zurechtweisung des Stadtschreibers Pickhard durch den Kirchenvorstand, 1822 (fol. 49-50),
- Rundschreiben von Kommissar Spenrath bezüglich des Beichthörens, 1822 (fol. 51-52),
- Ernennung des Heinrich Lommes zum Vikar in Bracht, 1823 (fol. 55-56, 58),
- Streitsache zwischen Pfarrer Giesen und den Pfarrangehörigen von St. Tönis, 1823 (fol. 57, 59-63),
- Verlängerung der *Facultas*-Gewährungen für Geistliche in Lobberich, 1823 (fol. 64),
- Benennung des Peter Noethlichs für die Pfarrstelle in Dilkrath, 1823 (fol. 65-66),
- personelle Probleme um Kaplan Bartholomäus Hüttmann, 1824 (fol. 68-71, 73, 93-95),
- Entlassung des Kaplans Ringelkamp zu Oedt in die Diözese Aachen und Präsentation des Gymnasialprofessors Hubert Joseph Mooren zu Kempen an dessen Stelle (1824), Eingabe der Mutter Mooren für ihren Sohn bezüglich der vakanten Pfarrstelle zu Grefrath (1824), Briefe anderer Bewerber, Ernennung des Vikars Richen zum Pfarrverwalter dort (fol. 74-92),
- Vorwürfe gegen Pfarrer Giesen zu St. Tönis, 1823-1824 (fol. 96, 104-107),
- Situation in der vakanten Pfarre Grefrath, Stellungnahme des Kaplans Konrad Reckinger zu Lobberich, weitere Stellungnahmen, 1824 (fol. 98-101),
- Ernennung des Pfarrers Joseph Kaiser zu Moers zum Pfarrer in Grefrath, 1824 (fol. 102, 108-116),
- Stellungnahme des Spenrath zu dem von Pfarrer Giesen aufgeworfenen Problem der Stolgebühren, 1824 (fol. 117-118),
- Zeugnis der Universität Münster für Johannes Peter Walraven aus Lobberich über die bestandene Aufnahmeprüfung für das Theologiestudium, 1824 (fol. 119),
- Resignation von Pfarrer Pülgers auf die Pfarre Kaldenkirchen, 1824 (fol. 120-122) und Ernennung des Kaplans Sticker zum Pfarrer in Kaldenkirchen, 1825 (fol. 123-125, 131),
- Bericht des Vikars Johannes Brockelmanns über die Situation in der Pfarre Burgwaldniel, 1825 (fol. 126-128),

- Ernennung des Johann Theodor Gies zum Kaplan in Kaldenkirchen, 1825 (fol. 129-130, 148),
- Kommissar Spenrath schlägt den Kaspar Alisbach für die vakante Pfarrstelle in Hönnepel bei Kalkar vor, 1825 (fol. 132),
- Einkünfte des Kaplans Johannes Antonius Richen als Deservitor der vakanten Pfarre Grefrath, 1825 (fol. 133-136, 143-145, 163-164),
- Pfarrer Schönbrod zu Breyell wegen Personalfragen, u. a. negativ über Kaplan Johann Theodor Gies, 1825 (fol. 139-142, 146), Anfrage wegen Unterstützung (fol. 160, 173),
- Zeugnis des Kirchenrates (*Gemeinde- und Kirchräthe*) von St. Hubert über Vikar Franz Joseph Hüttmann, 1825 (fol. 149), Attest von Kreisphysikus Dr. Kauerz über die Gesundheitsbeschwerden (*gichtige Anfälle*) des Hüttmann und Bitte um Versetzung (fol. 150-151, 156, 158, 167-172, 174), Frage des Einkommens (fol. 154-155),
- Frage der Präsenzpflicht des Benefiziaten Knippen in Amern St. Georg, 1825 (fol. 152-153, 161-162, 288-291),
- Anfragen nach freien Stellen, 1825 (fol. 157, 159),
- Streit des Pfarrers Thia zu Vorst mit dem Vikar Bäumges, Regelung der Personalangelegenheiten, 1824-1827 (fol. 175-210),
- Approbation des J. H. Paulesen für die Pfarre zu Lüttelforst, 1825 (fol. 213, 215-218),
- Eigenempfehlung des Theologiestudenten Heinrich Berten, 1825 (fol. 214),
- Ernennung des Vikars Hubert Joseph Mooren zum Pfarrer in Wachtendonk (1826), mit Zeugnis (fol. 225, 229-230),
- Besoldung des Vikars Hüttmann, mit Auflistung der regelmäßigen Renteneinkünfte der Vikarie St. Michael in St. Hubert, 1825-1826 (fol. 219-221), Versetzungsfrage (fol. 226-227, 231, 253, 265),
- Versetzung des Kaplans Brockelmann von Burgwaldniel nach Rheinberg, 1826 (fol. 228, 232-235, 238-239, 241-242),
- Zeugnis für Kaplan Pülgers zu Schaag, 1826 (fol. 236-237),
- Zeugnis für Kaplan Wilhelm Lindemans zu Tönisberg, 1826 (fol. 243-244),
- *Facultas*-Erteilungen für die Kapläne Johannes Matthias Schaffers zu Boishheim, Verhoeven zu Hüls, Joseph Pülgers zu Schaag, 1826 (fol. 245-248),
- Zeugnis für Kaplan Stephan Gisbertz zu Dilkrath, 1826 (fol. 249-251),
- Ernennung des Peter Heinrich Krins aus Burgwaldniel zum Kaplan in Dülken, 1826 (fol. 252, 260),
- Verwendung des Diakons Glücks aus Dülken, 1826 (fol. 254, 259),
- Überzahl von Geistlichen in Lobberich, 1826 (fol. 255-257),
- Studienzeugnis der Universität Münster für cand. theol. Peter Johannes Walraven aus Lobberich, 1826 (fol. 258, 262-263),
- Verwendung des Kaplans Berten zu Lobberich, 1826 (fol. 266-270, 278),
- Privatbrief des Johann Peters zu Vorst an cand. theol. Matthias Schmetz zu Münster, 1827 (fol. 271-272),

- Reklamation des Kirchenvorstandes zu Kempen bezüglich der ehemaligen Vikarien, 1827 (fol. 275-277, 283, 292-295, 298-301, 304),
- diverse Bewerbungen und Empfehlungen um Kaplanstellen, 1827-1828 (fol. 280-282, 285, 287, 306, 329),
- Ernennung des Sassenfeld zum Kaplan in Grefrath und des P. J. Peters als Kaplan in Vorst, 1827 (fol. 296-297, 313-314),
- Besetzung der Pfarrstelle in St. Tönis, 1827 (fol. 302-303, 306), Einführung des Gymnasialprofessors Heinrich Simons (fol. 312),
- Frage einer dritten Kaplanstelle in St. Hubert, 1827 (fol. 315-316),
- Goldenes Dienstjubiläum des Pfarrers Zansen, Lebensläufe des Kaplans Johann Matth. Genenger in St. Georg zu Amern, des Kaplans Heinrich Joseph Pülgers zu Schaag und des Pfarrers Fr. Zansen zu Kempen, 1828 (fol. 317-328),
- Genehmigung des Johann Anton Hochkirchen für die dritte Kaplanstelle zu Kempen, Abschluß eines besonderen Vertrages, 1828 (fol. 330, 408-410, 420-424),
- Ernennung des P. G. Büschges zum dritten Kaplan in St. Hubert, 1828 (fol. 331-334),
- Frage der Nachfolge des verstorbenen Pfarrers Hoogen zu Waldniel, 1828 (fol. 335),
- Zeugnis für Kaplan Johannes Heinrich Paulesen zu Lüttelforst, 1828 (fol. 337),
- Bewerbungen um vakante Pfarrstellen, 1828 (fol. 338, 340-341, 361),
- Ernennung des P. M. Josten zum Kaplan in Lüttelforst, 1828 (fol. 343-344, 357),
- Versetzung des Kaplans Genenger zu Amern als Nachfolger des Severin Hartjes auf die vakante Sukkursal-Pfarrstelle in Lüttelforst, 1828 (fol. 347-349, 366, 369, 397),
- Beförderung des Kaplans Pülgers zum Pfarrer in Schaag, 1828 (fol. 352, 355, 359, 367, 371-372),
- Ernennung des Kaplans Peter Johann Bengder zu Rheinberg zum Kaplan in Vorst, 1828 (fol. 362-364),
- Finanzen der aufgelösten Kempener Vikarien, Eingabe der Benefiziaten Peerbooms, Bönninger und Weeger an den Bischof von Münster, mit Übersicht, 1828-1829 (fol. 376-386, 394),
- Tätigkeit des Kantonal-Examinators Schönbrod zu Breyell, 1829 (fol. 388-393),
- Zeugnis für Kaplan Mathias Peuten zu Born, 1829 (fol. 398),
- Eingabe des Kirchenvorstandes zu Kempen wegen der Verknüpfung der Vikarien mit der Sekundarschule, Eingabe an die Königliche Regierung zu Düsseldorf, 1829 (fol. 400-407),
- Entlassung des Peerbooms aus der Kaplanstelle in Kempen, 1829 (fol. 417-419),

- Ernennung des Kaplans Josten zu Lüttelforst zum Nachfolger des verstorbenen Heinrich Stemes beim Familien-Benefiziums S. Crucis in Hinsbeck und zum Kaplan in Kempen, 1829 (fol. 425-426, 429-430),
- Auszug aus dem Statut des Hilfspriesterseminars zu Gaesdonk, o. D. (um 1830) (fol. 431-432).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktenitel: *Pfarrer, Vikare, Küster und andere Kirchendiener, 1800-1830*, alte Signatur: 22, Provenienzen: Pfarrakten, Akten des Kantonal-Examinators sowie des Bischöflichen Kommissars für den Niederrhein, Umfang: 432 Blatt.

## AA 21

21

Vermögensverwaltung der Pfarre, Beratungen und Tätigkeit des Kirchenvorstandes, Zuwahlen zum Kirchenvorstand, Personalia der Geistlichen im Dekanat;

enthält u. a.:

- Wahl des Theodor Gisbert Francken zum Rendanten in Kempen, 1837 (fol. 1),
- Aufbringung von Mitteln zur Verschönerung der Kempener Pfarrkirche, Vertrag mit Lackierer Martin Grobben aus Süchteln über die Restaurierung des Hochaltars, 1838 (fol. 2-5),
- Ergänzung des Kirchenvorstandes, 1838 (fol. 6-7, 176-177),
- Verpachtung der Kirchenländereien, 1839 (fol. 9, 23-24), Friedhof, 1840 (fol. 11-12),
- Erläuterungsprotokoll zum Etat pro 1839 (fol. 14-19),
- Anfertigung der Kirchenlagerbücher, 1839 (fol. 20-22, 32),
- Ablegung der Rechnung der Pfarrkirche, der Kirche St. Peter und der Sturmschadenregulierung an der Franziskanerkirche, 1840 (fol. 27-31),
- Angelegenheiten der Lagerbücher, 1840 (fol. 33-36),
- Vermögen der Kapelle St. Peter, 1840 (fol. 37),
- Ernennung des Pfarrers Schönbrod zu Breyell zum Pfarrer in Kempen, 1830 (fol. 43, 46),
- Ernennung des Gerhard Küsters zum dritten Kaplan in Kempen, 1830 (fol. 45),
- Meldungen zum *Cura*-Examen, 1830 (fol. 47-48),
- Besetzung des Präsesstelle auf der Gaesdonk, 1830 (fol. 49),
- Ernennung des J. P. Mathias Timong zum Kaplan in Breyell, 1830 (fol. 50),
- Streit zwischen Schulkollegium und Kirchenvorstand über die Finanzausstattung der Benefizien, 1830 (fol. 53-58),
- Pfarrgüter zu Tönisberg, Eingabe von Pfarrer Teilmans an den Bischof, 1830 (fol. 59-62),
- Bericht des Pfarrers Lucas über die personelle Situation der Pfarre Oedt, 1830 (fol. 65-66),

- Geistliche, Küster und Lehrer zu Vorst, 1830 (fol. 67),
- Verpflichtungen der ehemaligen Vikare, 1831 (fol. 68-69),
- Personalprobleme in Aldekerk (fol. 70) und Maßnahmen gegen den suspendierten Pfarrer Tilmanns in Straelen, mit gedrucktem Publicandum, 1831-1832 (fol. 72-87, 89-101, 105-106),
- Maßregelung des Kaplans A. Sauvageot zu Straelen, 1832 (fol. 102-104),
- Personalproblem bezüglich Pfarrer Thia in Vorst, 1832 und 1838 (fol. 88, 108-109, 162-165),
- Pfarrer Lucas über die Verhältnisse an der Kapelle in Mülhausen, 1833 (fol. 110-111),
- Versetzung des Kaplans Küsters von Kempen nach Winnekendonk, 1833 (fol. 115),
- Zeugnis für Kaplan Johannes Ebus zu Straelen, 1833 (fol. 118),
- Nachweis des Klerus in der Diözese Münster, 1834-1835 (fol. 119-121),
- Kollekte für den Kirchenbau der Gemeinde Wald/Solingen, 1835 (fol. 122-123),
- Vormerkung des Seminarpriesters Cornelius Hoffmanns aus Breyell als Kaplan in Kempen, 1835 (fol. 128-129),
- Beschwerde des bisherigen Kirchmeisters Hubertus Bleiker über die Verwaltung der Kirchengüter zu St. Hubert durch den Kirchenpräsidenten G. van Loë, 1836 (fol. 132-136),
- Vormerkung und Ernennung des Seminarpriesters Bremus zu Gaesdonk als Nachfolger des Hochkirchen als Kaplan in Kempen, 1836 (fol. 137, 139),
- Ernennung des Hoffmans zum Kaplan in Kempen, 1836 (fol. 138),
- Bestellung von Dr. Bernhard Heinrich Busch und Dr. Laurentius Reincke zu Synodalexaminatoren, gedruckte Mitteilung, 1836 (fol. 140-141),
- Pensionierung des Pfarrers Boomenschreurs zu Aldekerk, 1836-1837 (fol. 142-151),
- Ernennung des Pfarrers Schönbrod zum Landdechanten, 1837 (fol. 152),
- Ernennung des Wilhelm Wentges zum Kirchenrendanten in Amern, 1838 (fol. 154),
- Zeugnis für Kaplan Gottfried Biester zu Grefrath, 1838 (fol. 156),
- Konferenz der Landdechanten in Grünthal, 1838 (fol. 160-161),
- Personalproblem des Kaplans Federmann in Lobberich, 1838 (fol. 166-171),
- Inventar der Leinwandstücke in der Pfarrkirche Kempen, 1838 (fol. 172),
- Ernennung des Pfarrverwalters Johann Heinrich Paulesen als Nachfolger des verstorbenen Gerhard Thia zum Pfarrer in Vorst, 1839 (fol. 182-186),
- Abhaltung der Pastorkonferenzen, 1840-1870 (fol. 190, 200-215),
- Personalproblem des Kaplans Hütman zu St. Hubert, o. D. (um 1840) (fol. 191-192),
- Personalangelegenheiten in Breyell, Kaldenkirchen, Dülken, St. Hubert und Waldniel, 1840 (fol. 193-199, 220-224),
- diverse Personalialia, u. a. Vormerkung und Ernennung des Seminarpriesters Kessels zum dritten Kaplan in Kempen, 1840 (fol. 217-219), Stellung des Jo-

- hann Heinrich Wilhelm Stumke, Kaplan zu Lastrup/Oldenburger, Aufnahme in die Erzdiözese Köln, 1841 (fol. 225-228), Versetzung des Pfarrers Peter Heinrich Krins von Rheurdt nach Lobberich, 1842 (fol. 233, 243, 246), Ernennung des Kaplans Tilman Giesen zu Tönisberg zum Pfarrer in Born und Versetzung des Kuratpriesters Chaise aus Dorsten nach Tönisberg 1842 (fol. 230, 234-239, 242, 244-245),
- Gehalt des Organisten Menden zu Kempen, 1840-1843 (fol. 252-255, 321-324),
  - Ernennung des Priesters Bahlmann zum dritten Kaplan in Hüls, 1843 (fol. 256), Versetzung des Kaplans Lommers von Bracht an das Waisenhaus zu Kempen, 1843 (fol. 257-262, 265-266), Ernennung des Seminarpriesters Hartges aus Waldniel als Nachfolger des Kaplans Rath zum Kaplan in Boisheim, 1843 (fol. 264),
  - Verleumdungsklage um den verstorbenen Pfarrer Olligschläger zu Born, 1844 (fol. 269-287, 311-312),
  - Ernennung des Kaplans Braem aus Ginderich zum Kaplan in Kaldenkirchen, 1845 (fol. 291), Ernennung des Kaplans Schündelen zu Dülken zum Pfarrer von Spellen, 1845 (fol. 292), und des Kaplans Simons aus Goch zum dritten Kaplan in Hüls, 1845 (fol. 296-296a),
  - Lebenslauf des Pfarrers von Brüngen, Franz Xaver Wilhelm Dubois, anlässlich seines Priesterjubiläums, Verleihung des Roten Adlerordens, 1846 (fol. 297-298, 303-305),
  - Einkünfte des Peerbooms aus der Laurentiusvikarie, Ablösung der Einkünfte aus Vorst, Verzicht des Schulkollegiums auf alle Forderungen, 1846 (fol. 306),
  - Protokoll der Dekanatsversammlung in Lobberich, 1848 (fol. 309-310),
  - Vermächtnis von Dechant Schönbrod zugunsten des noch nicht zur moralischen Person erhobenen *Seminarium puerorum* auf der Gaesdonk, 1848 (fol. 314),
  - Ernennung des Pfarrers Noethlichs aus Waldniel zum Landdechanten, Rundschreiben, Glückwunsch durch Pfarrer Reismann, 1848 (fol. 315-319),
  - Schreiben des Pfarrers Drießen zu Moers bezüglich seiner Versetzung nach Hüls und wegen einer Mischehe, 1848 (fol. 325), 1849 (fol. 349-350),
  - Notizen und Briefabschriften von Dechant Schönbrod, o. D. (um 1840-1848) (fol. 326-339),
  - Redemanuskript zu einer Ansprache über das geplante *Seminarium puerorum* auf der Gaesdonk, gehalten anlässlich einer Pfarrerversammlung des Dekanates, 1849 (fol. 341-344),
  - Ergänzung zum Kirchenvorstand, 1849 (fol. 347-348),
  - Protokoll über die Pfarrerversammlung in Boisheim, Differenzen verschiedener Geistlicher in Dülken, 1849 (fol. 351-365),
  - Nutzungsentschädigung für ein Haus der Pfarre St. Georg zu Amern als Dienstwohnung des Kaplans, 1850 (fol. 367-377, 392),

- Protokoll über die Pfarrerversammlung in Lobberich, 1850 (fol. 378-385, 389-391),
- Bericht des Pfarrers Drießen über die sog. Kirmes-Prozession, 1850 (fol. 393-394),
- Teilnahme des Gemeindevorstandes an Sitzungen des Kirchenrates, 1850 (fol. 395-396),
- Resignation des Pfarrers Kaiser zu Grefrath, 1850 (fol. 398-399).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Pfarrer, Vikare, Küster und andere Kirchendiener, 1830-1850*, alte Signatur: 23, Provenienzen: Pfarrakten, Akten des Kantonal-Examinators, Dekanatsakten, Umfang: 401 Blatt.

## AA 22

22

Personalangelegenheiten der Geistlichen, der Küster und der Organisten, Personalplanung bezüglich erledigter Pfarrstellen, Wahlen zum Kirchenvorstand;

enthält u. a.:

- Pfarrkonkurs zu Kevelaer, 1851 (fol. 1-3),
- Protokoll über die Dekanatskonferenz zu Breyell, 1851 (fol. 4-7),
- Pfarrer Dubois zu Brügggen, über die Absicht, *daß man eine Verschmelzung des Gemeinderathes mit dem Kirchenrathe beabsichtige ... [um] eine oppositions-partie zu schwächen*, 1851 (fol. 8),
- gedruckte Todesanzeige für Johann Heinrich Simons, Pfarrer zu St. Tönis, Fragen um die Besetzung der Pfarrstelle von St. Tönis, 1851 (fol. 9-14),
- Erhebung einer Kollekte für den Bau des Kölner Domes und für die Taubstummenanstalt zu Kempen, 1851 (fol. 15),
- Personalangelegenheiten in den Pfarren Dülken und Grefrath, 1851-1852 (fol. 16-22, 28-34),
- Protokoll über die Pastoralkonferenz zu Schaag, 1852 (fol. 24-26),
- Briefwechsel und Urkundenabschriften im Rahmen von Pfarrbesetzungen, u. a. Zeugnis für Kaplan Johannes Heinrich Kaldewey zu St. Tönis, 1852 (fol. 27, 35-37),
- Revisionsbemerkungen zum Etat der Pfarre Brügggen, Personalsituation in Brügggen, Klagen des Kaplans Scharphoff über die Zustände in Brügggen, 1853 (fol. 39-53, 57), Dienstwohnung des Kaplans, Amtsführung und Ruhesetzung des Pfarrers Dubois, 1853 (fol. 58-93, 98-102),
- Auskunft über den Geistlichen Endepols zu Süchteln, 1853 (fol. 54-56),
- Ernennung des Heinrich Schmitz zum zweiten Kaplan in St. Hubert, 1853 (fol. 94),
- Vergütung des Organisten Jakob Menden zu Kempen, 1853 (fol. 95-96),

- Äußerungen des Pfarrers Drießen zu Hüls bezüglich der Kammerwahlen, Untersuchungen des Regierungspräsidenten, Androhung der staatsanwaltlichen Untersuchung und Forderung des Ministers der Geistlichen pp. Angelegenheiten auf Versetzung des Pfarrers Drießen, 1853 (fol. 97, 103),
- Wohnung des Kaplans Braem in Kaldenkirchen, 1853 (fol. 104-128),
- Nachlaß des Pfarrers Anton Boes: Urkunde über die Ernennung zum Pfarrer in Kempen, 1854 (fol. 130-131), Vollmacht für das Beichtthören bei den Ursulinen, Erlaubnis zum Studium indizierter Bücher, Erlaubnis zur Glockensegnung, 1857 (fol. 134-136), und zur Segnung von Paramenten und liturgischem Gerät, 1870 (fol. 138), Urkunde über Tonsur und Niedere Weihen, 1835 (fol. 139), *Cura animarum* für Boes und Kollationsurkunde bezüglich der Pfarre Eppinghoven, 1845 (fol. 140, 144), August Freiherr von Nagel-Doornick verbürgt sich für den ausreichenden Unterhalt des Theologiestudenten Boes, 1835 (fol. 142),
- Untersuchung der Benefizien BMV sowie St. Antonius in Grefrath durch Dechant Krins, 1854-1855 (fol. 147-149),
- Einführung des Peter Matthias Frankeser, Kaplan in Dülken, zum Pfarrer in Brüggel, Einführungsurkunde mit Dekanatsiegel, 1854 (fol. 150),
- Rundschreiben in Dekanatsangelegenheiten, u. a. Zahlungen an das Collegium Borromaeum zu Münster, Verfügung bezüglich Mischehen, 1854-1855 (fol. 151-157),
- *Dienst-Instruction für die Küster*, erlassen vom Generalvikariat zu Münster (gedruckt, 1855) (fol. 158-159),
- Brief von Pfarrer Drießen zu Hüls über persönliche Probleme, 1855-1856 (fol. 160-164),
- Wiederbesetzung der Kempener Organistenstelle, Bewerbungsschreiben, Vertrag mit Jakob Nippen, Entwurf zu einer Dienstordnung für Organisten durch Dechant Krins, 1857 (fol. 165-185),
- Aufnahme eines Darlehens zur Finanzierung der Kirchenrestaurierung in Kempen, 1858 (fol. 187-188),
- Vertrag mit Jakob Boves über die Besetzung der Rendantur der Pfarre Kempen, 1859 (fol. 189-190),
- Entlassung des Geistlichen Paulesen aus Lüttelforst in die Erzdiözese Köln, 1825 (fol. 191-192),
- Kirchenvorstandswahlen in Waldniel, Breyell, St. Anton, Amern, Vorst, St. Hubert, Dilkrath, St. Tönisberg, Born, Boisheim, Oedt, Kempen, Kaldenkirchen, Hüls, Dülken, Lobberich und Schaag, 1860-1861 (fol. 194-211, 213-217),
- Festlegung der Läutedienste, 1861 (fol. 212),
- Wiederbesetzung der Organistenstelle in St. Tönis nach dem Tode von Matthias Winkes, 1862 (fol. 218),
- Erlaubnisse des Generalvikariats für die Küster der Kempener Pfarrkirche Clemens und Joseph Klucken sowie für den Küster der Paterskirche Jakob

- Huyskens, die *vasa sacra* berühren zu dürfen, 1865, mit Prolongationsvermerken (fol. 219-220),
- administrative Angelegenheiten der Kirchenvorstände, 1862 (fol. 221-225),
  - Projekt eines Kirchenneubaus in Vorst, 1862 (fol. 226-227),
  - abschriftliches Edikt des Kölner Erzbischofs Maximilian Friedrichs in der Streitsache um die Vikare zu Kempen, 1763 Mai 13 [verheftet] (fol. 228),
  - Erneuerung der Obligationen zur Vermeidung der Verjährung, 1863 (fol. 229-230),
  - Erwirkung von Prozeßerlaubnissen, 1863 (fol. 231),
  - Entnahme von Getreidegarben durch den Küster zu Grefrath, 1863 (fol. 232-233),
  - Nutzung von Grundeigentum der Pfarre zur Erweiterung der Mädchenschule in Kempen, 1865 (fol. 234-235),
  - Anforderung eines Zeugnisses für Kaplan Meier zu Breyell durch das Generalvikariat, 1865 (fol. 237-238),
  - Nachlaß des Pfarrers Schlünkes: Zurückstellung des stud. theol. Engelbert Schlünkes vom Militärdienst, Verleihung einer Portion aus der Stiftung Hütteriana des Adam Ferbers an Schlünkes, Verweigerung einer Dispens *in aetate* wegen des Überschusses an Geistlichen, Erteilung der Tonsur und der vier Niederen Weihen, der Subdiakonatsweihe und der Diakonatsweihe (Urkunden von Weihbischof Johannes Bossmann), 1866-1869 (fol. 239-240, 243, 249, 253-255),
  - Bericht von Pfarrer Versteyl zu Schaag über Kaplan Siemes, 1866 (fol. 241-242),
  - Fähigkeits- und Führungszeugnis für den Organisten Anton Joseph Kreiten zu Oedt, Vertrag über die Organistenstelle in Kempen, Bitte des Organisten Jakob Nippen um Weiterbeschäftigung, 1868 (fol. 244-246, 248, 250),
  - Beschluß des Kirchenvorstandes, die Polychromierung des Chores in der Pfarrkirche dem Maler Kleinertz [zu Köln] zu übertragen, 1869 (fol. 251).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Pfarrer, Vikare, Organisten, Küster, Kirchenrat, 1851-1870*, alte Signatur: 24, Provenienzen: Pfarrakten, Dekanatsakten, Teile der Privatnachsasse Anton Boes und Engelbert Schlünkes, Umfang: 255 Blatt.

AA 23

23

Paterskirche als Klosterkirche und *Hilfskirche*, Gottesdienste in der Paterskirche, Regelung des Gottesdienstes für Schüler des Gymnasiums, Stiftungen zugunsten der Kirche für Messen und Sakramentalien, bauliche Veränderungen, Rechnungslegung, Lehrerseminar;

enthält u. a.:

- Abschrift der *Annales Franciscanorum Kempensium*, bis 1632 reichende und durch Gerichtsassessor Schüller aus Köln im Jahre 1905 besorgte Abschrift einer Handschrift<sup>1</sup> (fol. 1-15),
- Anfang des Entwurfs einer öffentlichen, wahrscheinlich notariellen Urkunde, o. D. (um 1650) (fol. 16),
- Bestätigung der Kempener Matthias-Bruderschaft durch Generalvikar J.A. de Reux von 1713 Juli 21 und Bitte von Präses Fehren um Schutzgewährung durch den Amtmann, 1720 (fol. 17-19),
- gedruckter Ablassbrief von Papst Pius VII. für die Paterskirche von 1742 (Publikationserlaubnis 1802) (fol. 20),
- Manuskript über die Geschichte der Paterskirche, o. D. (um 1850) (fol. 21-31),
- Erhebung der Paterskirche zur Hilfskirche (*chapelle auxiliaire*) der Pfarrkirche durch Bischof Berdolet, Ausstattung der Kirche mit liturgischem Gerät aus dem Depot zu Krefeld, 1803 (fol. 32-33, 89, 570),
- Erneuerung des Ablasses für die Paterskirche durch Kardinallegat Caprara zu Paris, genehmigte Supplik um Adskribierung durch Andreas Niquet OFM, 1804 (fol. 35-39),
- Rechnungen über laufende Ausgaben für die Paterskirche, 1804-1805, darunter Kauf der Kreuzwegstationen aus der Franziskanerkirche zu Brühl (fol. 40-88),
- Eingabe an Bischof Berdolet bezüglich eines Ablasses für den Hochaltar der Paterskirche und bezüglich des Vierzigstündigen Gebetes, 1806 (fol. 91-92),
- Rechnungen über laufende Ausgaben für die Paterskirche, u. a. für Reparaturen von Kunstwerken, 1804-1808 (fol. 93-134),
- Einschränkungen der Rechtsposition der Paterskirche durch die Generalvikare, 1804, Reglement für den Gottesdienst, 1808 (fol. 135-136, 149, 196-197, 233),
- Rechnungen über laufende Ausgaben für die Paterskirche, 1807-1808 (fol. 137-141, 144-148), 1809-1823, u. a. Übergabe der Sakralgegenstände an die Paterskirche durch Therese von Plönnies aus dem Vermächtnis ihres Bruders, 1810, Einband zweier alter Meßbücher, 1811 (fol. 150-195, 198-232, 234-250, 252-265),
- notarielles Testament des Johannes Godefridus Conradus Thaddaeus Albericus Heuskes, Propst zu Buchholzweiler, Mitglied der ehemaligen Abtei Gladbach, 1824, Genehmigung auch das Generalvikariat, 1829 (fol. 266-273, 308),
- Rechnungen über laufende Ausgaben für die Paterskirche, 1824-1835 (fol. 274-278, 283-304, 310-316, 335-350),
- Benefizium aus der Stiftung der Witwe Domberg, Versuch des Kirchenvorstandes, nach dem Tod des Benefiziaten Johann Heinrich Mennekes das Benefizium in eine dritte Kaplansstelle in Kempen umzuwandeln, 1826 (fol. 279-282),
- Stiftung eines Benefiziums, eines Gartens und der Büchersammlung aus dem Testament von Pfarrer Heuskes, mit *Anordnung wegen Ausführung der Heus-*

- kes'schen Stiftung* durch Bischof Kaspar Max, 1829-1845 (fol. 305-306, 367-383, 424-425, 428-432, 460-463),
- Anschreibeheft *Register der Zeitungen*, o. D. (um 1830) (fol. 317-332),
  - Privatschreiben von Generalvikar Melchers an Pfarrer Schönbrod über den mit der königlichen Regierung zu Düsseldorf erwirkten Vergleich bezüglich der Vikarieeinkünfte, Mitteilung unter dem Vorbehalt, daß die Stellungnahme *insbesondere nicht zu den Kirchen-Acten genommen werde*, 1830 (fol. 333-334),
  - Jahresrechnungen der Paterskirche mit Belegen, pro 1832 (fol. 351-352), pro 1833 (fol. 353-359), pro 1834 (fol. 360-365), Beleg pro 1835 (fol. 366), Belege pro 1836 (fol. 384-385) und pro 1837 (fol. 386-388),
  - Inventar der Paterskirche, 1839 (fol. 389-411),
  - Rechnungsbelege über laufende Ausgaben der Paterskirche, 1839 (fol. 412-421),
  - Ordnung des Gottesdienstes des Lehrerseminars<sup>2</sup> in der Paterskirche, u. a. Empfang der Osterkommunion durch die Lehrkräfte, Vorschläge des Seminar-Direktors Lambert von den Driesch, 1839-1840 (fol. 422-423, 426, 433-450, 522), bischöfliche Verfügung zur Gottesdienstordnung von 1859, (fol. 541-542), Bericht des Direktors Dr. Höting von 1859 (fol. 546-557),
  - Auflistung der Auszahlungen aus der Kasse der Paterskirche pro 1837-1843 (fol. 451-456), Einzelbeleg aus einer undatierten Jahresrechnung (um 1843), (fol. 457),
  - Restaurierung und Versetzung der Orgel in der Paterskirche, 1845-1848 (fol. 458-459, 464-469, 477-483),
  - Mitteilung des Bistumsverwesers Melchers über die Anstellung des Kaplans Hermann Joseph Ostertag als Direktor des Lehrerseminars Kempen, 1846 (fol. 470-471),
  - Verkauf des Hauses der Agnes Alper am Markt, 1847 (fol. 472-475),
  - Gottesdienste in der Paterskirche, Genehmigung einer Stiftung zu Andachtszwecken, Vierzigstündiges Gebet, Stiftungsmesse zu Ehren der hl. Anna, Vorbereitung auf die Erstkommunion, Erteilung des pfarrlichen und des gymnasialen Vorbereitungsunterrichtes, 1850-1857 (fol. 484-506, 512-519, 531),
  - Mietvertrag zwischen der Stadt Kempen und dem Königlichen Schullehrerseminar zu Kempen über die Überlassung des ehemaligen Franziskanerklosters mit Ausnahme der Kirche, 1856 (fol. 508-511),
  - Charakter der Paterskirche als Hilfskirche, 1857 (fol. 142-143, 251, 526-529, Vereinbarungen über Gottesdienste für die Gymnasiasten, 1858-1859 (fol. 534-535, 541-542),
  - Verpflichtung der Schüler und Lehrer des neu gegründeten Gymnasiums zum Empfang der Osterkommunion in der Paterskirche, Aufsicht und Leitung des Gottesdienstes, 1857 (fol. 522-525),
  - Frage nach dem zu verwendenden *Directorium* durch Geistliche ohne kirchliche Anstellung, 1857 (fol. 530),
  - Reparaturkosten, 1858 (fol. 532),

- Störung des Gemeindegottesdienstes durch die Gymnasiasten, 1858 (fol. 536-537),
- Kostenvoranschlag für Reparaturarbeiten an der Paterskirche, 1862 (fol. 558-565),
- beabsichtigte Zusammenlegung des Heuskes'schen Benefiziums mit dem Benefizium der Peterskapelle zur Errichtung einer vierten Kaplansstelle in Kempen, Ablehnung durch das Generalvikariat, 1863 (fol. 566-569),
- Vertrag über die Restaurierung der Paterskirche, 1864 (fol. 571-572),
- Revalidierung des Kreuzweges in der Paterskirche, Benediktionserlaubnis, 1866 (fol. 573-575),
- + Rechnungslegung für die Paterskirche für die Jahre 1855, 1859, 1861-1869, mit Prüfungsbemerkungen (fol. 576-597),
- + Vermächtnis des Heinrich Hegger/Hecker zugunsten der Paterskirche, 1870-1873 (fol. 598-602).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Sachen der Kempener Paterskirche*, alte Signatur: 25, Provenienz: Pfarrakten, Umfang: 602 Blatt.

- 1 Fol. 1 Vermerk: *Abschrift eines nicht bekannten Originals*. Vgl. hingegen PAK, H 27, eine Hs. des 17. Jhs., welcher die Abschrift zeilengleich folgt.
- 2 Vgl. zum Seminar allgemein Gottfried Velten, *Geschichte des Königlichen Lehrerseminars zu Kempen. Eine Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens der Anstalt*, Düsseldorf 1890.

## AA 24

24

Vermögensverwaltung der Peterskapelle, Rechnungslegung, Verpachtung von Grundeigentum, Obligationen und Vermächtnisse zugunsten der Kapelle, Schule an St. Peter;

enthält u. a.:

- Abschrift einer Urkunde (17. Jh.) über eine wöchentliche Meßstiftung an der Kreuzkapelle von 1659 April 21 durch Adelheid von Linz, Witwe des Wilhelm Cornelius, Übertragung der Verwaltung an die Jesuiten zu Köln [verheftet] (fol. 1-4),
- Abschrift (19. Jh.) einer notariellen (?) Urkunde von 1669 über die Beschaffung einer neuen Glocke für die Peterskapelle (fol. 5),
- fragmentarische Zusatzerläuterungen zu einem Testament zugunsten der Peterskapelle, o. D. (um 1700) (fol. 6-7),
- Erbkaufbrief zwischen den Kirchmeistern der Peterskapelle Emundt Büscher und Johann Veeger sowie dem Kapellenküster Johann Küsters über ein Stück Land am Kapellenkirchhof, Auszug aus dem Protokollbuch, 1702 (fol. 8-9),

- Verkauf eines Stückes Land an den Kapellenküster Johannes Custers zur Finanzierung von Reparaturarbeiten, mit Bescheinigung von Pfarrer Eberhard Nakatenus als Zeuge der Obligation, 1706-1707 (fol. 10-13 a),
- Berufung des Peter Claber zum Deservitor an St. Peter durch den Schöffen Freiherrn von Hemmerich zu Rautenburg und die Kirchmeister, 1723 (fol. 14-15),
- Stiftung eines Kapitals für die Errichtung einer Schule an St. Peter durch die Eheleute Gerhard Elßpasch und Irmgardis Overinghs<sup>1</sup>, 1725 (fol. 16), Stiftung eines weiteren Kapitals derselben<sup>2</sup>, 1737 (fol. 30-31),
- Rechnungslegung über die von 1729 bis 1748 dauernde Verwaltung des Testaments von Andreas und Anna Pfenning (?) zugunsten der Pfarrkirche und der Armen zu Kempen mit umfangreichen Vermächtnissen (u. a. Silberkelch von Goldschmied Classen und Paramente) zugunsten der Peterskapelle, mit kritischen Randkommentaren, 1745-1748 (fol. 17-24, 41-45), Abschrift des Vermächtnisses zugunsten der Vikarie St. Anna in St. Tönis aus dem gleichen Testament, o. D. (fol. 46-54),
- Abschriften (18. Jh.) des Testaments von Jakob Pennings (Pf-) von 1731 Oktober 28, u. a. mit Vermächtnis zugunsten der Kreuzkapelle [verheftet] (fol. 25-28, 38-39),
- Abschrift eines Protokolls über die 1731 erfolgte Meßstiftung des Laienbruders Peter Weger SJ, Buenos Aires, zugunsten der Peterskapelle, 1735 (fol. 29),
- Kollation des Johannes Arnold Jansen zum Deservitor der Kapelle als Nachfolger des verstorbenen Peter Claber, 1738 (fol. 32-33),
- nicht unterfertigte *Clausula concernens* über die Inkorporation einer Stiftung des Peter Claber in die Andreasvikarie der Peterskapelle, 1738 (fol. 34),
- abschriftlicher Vergleich zwischen den Kirchmeistern von St. Peter und Peter Kimmer über Liegenschaften, 1740 (fol. 35-36),
- Urkunde über die Bereitstellung eines Bauplatzes für Schule und Lehrerwohnung an St. Peter, mit Unterschriften des Vikars Bramers und der Eingesessenen der Kapellengemeinde, 1743 (fol. 37),
- Forschung nach dem vermißten Sakralgut (Kelch, Pollen, Missale und Paramente) durch den Generalvikar Francken-Sierstorff, 1757 (fol. 40, 67, 69-70),
- Teil aus dem Streit um die Claber'sche Stiftung, 1749 (fol. 55-57, 60-61),
- Streit um die Bestellung eines Schullehrers, Protest des Jakob Elßpasch, o. D. (um 1745) (fol. 58-59),
- Obligation der Eheleute Heinrich und Maria Girkes zugunsten der Peterskapelle, 1753 (fol. 62-63),
- Einkünfte der Peterskapelle zur Unterhaltung des Schullehrers, o. D. (um 1757) (fol. 64),
- Meßstiftung zugunsten der Peterskapelle, 1757 (fol. 65-66),
- hypothekarische Sicherung einer Zahlung mit dem Claber'schen Haus in der Peterstraße, 1757 (fol. 68),

- Einkünfteliste (der Peterskapelle ?) nach Ortschaften, o. D. (um 1700) (fol. 73-76),
- Schätzung des Vikariehauses in der Peterstraße, mit Kostenvoranschlag für eine Reparatur, 1775-1777 (fol. 77-81),
- Rechnung über das Jubiläumsschützenfest des Jahres 1780 (fol. 82-83),
- Eingabe der Kirchmeister der Peterskapelle und Pfarrer Contzen an den Bischof mit Angabe der zustehenden Einnahmen, Auflistung des entnommenen Sakralgutes, o. D. (um 1800) (fol. 84),
- Beibehaltung des Gottesdienstes in der Peterskapelle, Mitteilung der bischöflichen Entscheidung<sup>3</sup> durch Fr. Beys, Sekretär von Bischof Berdolet, 1806 (fol. 85-88),
- notarielle Schuldurkunde zugunsten der Peterskapelle, 1808 (fol. 89-92),
- Reklamation eines Kapitals aus dem Säkularisationsverfahren, 1819 (fol. 93-98),
- Obligation der Eheleute Heinrich und Maria Girkes zugunsten der Peterskapelle, 1824 (fol. 99-100), Bescheinigung der Eingessenen der Kapellengemeinde Lambert Gleumes, Maria Katharina Pennings, Mathias Theiss u. a. über die Verwendung des auf dem Girkeshof lastenden Kapitals zu Reparaturzwecken an der Kapelle, 1825 (fol. 101), Verhandlung des Kirchenvorstandes über die weitere Verwendung, 1826 (fol. 102-103), hypothekarische Sicherung, 1826 (fol. 104-107),
- Aufnahme des Grundeigentums von St. Peter in das preußische Kataster, 1827 (fol. 108-109),
- Abtretung eines Grundstücks aus der Liegenschaft *Harter Feld* durch Anna Katharina Gierkes zugunsten der Peterskapelle, 1830 (fol. 110-111),
- Jahresrechnung des Laurentius-Benefiziums pro 1836 (fol. 112-114),
- Jahresrechnungen der Peterskapelle für die Jahre 1836-1840 (fol. 116-129), 1840-1844 (fol. 145-239), teilweise mit Belegen, u. a. Festsetzung der Gebühren für den Küster, Lehrer Johann Anton Porta, 1839, Verkauf des Vikariehauses in der Peterstraße, 1842,
- Verkauf eines Stück Landes zum Neubau der Hüls-Krefelder Chaussee, 1840 (fol. 130),
- Rechnungslegung der Peterskapelle und Übergang der Rendanturgeschäfte, 1840 (fol. 131-136),
- notarielle Verpachtungsurkunde über Kapellenländereien an Peter Theodor Berger zu Vorst, 1841 (fol. 137-144).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *St. Peterkirche*, alte Signatur: 26, Provenienzen: Akten der Kapellengemeinde, Pfarrakten, Umfang: 239 Blatt.

- 1 Entgegen Terwelp, Stadt Kempen II, S. 161.
- 2 Vgl. Jakob Franssen, Über die Schule St. Peter bei Kempen, in: Heimatbuch des Kreises Kempen-Krefeld 24 (1973), S. 199-203.
- 3 Vgl. entsprechendes, 1806 datiertes Gemälde in der Peterskapelle (Inv. Nr. PK II/39).

Rechnungslegung der Vermögensverwaltung an der Peterskapelle, Jahresrechnungen und teilweise beigefügte Rechnungsbelege, Rechnungsprüfung;

enthält u. a.:

- Jahresrechnungen für die Rechnungsjahre 1845 bis 1857 (fol. 1-152),
- Dotierung der Claber'schen Stiftung und des Benefiziums St. Andreas in der Peterskapelle, Übertragung des Benefiziums an Engelbert Tünnissen zu Schloß Haag als Nachfolger des verstorbenen Vikars Johann Andreas Claber, Auflistung der ursprünglichen und bestehenden Kapitalien der Claber'schen Stiftung, 1857-1858 (fol. 153-157, 162-165, 170), Mitteilung über das durch Tod des Tünnissen erledigte Benefizium St. Andreas, 1860-1861 (fol. 178, 184),
- Jahresrechnungen für die Rechnungsjahre 1858 bis 1869 (fol. 158 ff. passim - fol. 359),
- Prüfungsbemerkungen des Generalvikariates bezüglich der Jahresrechnungen und Beantwortung der Beanstandungen, 1860-1869 (fol. 331-361),
- Jahresrechnungen für die Rechnungsjahre 1870 bis 1872 (fol. 362-409),
- Bericht über die Fahnenweihe der Schützenbruderschaft der Männer und Jungmänner der Stiegerheide, 1882 (fol. 410),
- Austausch des Altarsteins der Peterskapelle, Bericht von Kaplan Hacks über den geöffneten Zustand des Sepulkrams, Übersendung des Altarsteins an das Generalvikariat, Antwort mit dem Hinweis *in der Diözese keinen Bischof zur Ausführung solcher Funktionen* zu besitzen, 1883, Übersendung eines neuen Steins, 1883 und 1886 (fol. 412),
- Jahresrechnungen für die Rechnungsjahre 1881 bis 1885 (fol. 413-424).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *St. Peterkirche*, alte Signatur: 27, Provenienz: Pfarrakten, Umfang: 424 Blatt.

Kirchliche Vermögensverhältnisse unter den französischen Behörden und dem Bistum Aachen, Konfiszierung der Kirchengüter, Neuorganisation der kirchlichen Verwaltung, Obligationen und Liegenschaften, Käufe, Aufstellung und Revision der Haushaltspläne und der Kirchenrechnungen;

enthält u. a.:

- Listen der Ablösungspreise verschiedener Renten, o. D. (um 1800) (fol. 1-4),
- Inventarliste von Paramenten und Sakralgerät, o. D. (Ende 18. Jh.) (fol. 5),
- Präsentation des Andreas Claber als Benefiziat des Benefiziums St. Andreas in der Peterskapelle als Nachfolger des verstorbenen Peter Heinrich Funger, 1800 (fol. 6),

- Bitte des bischöflichen Sekretärs Monpoint an Pfarrer Conzen, die Angaben zum Runderlaß des Präfekten über die noch besessenen Güter mit *plus grande célérité* und sorgfältig zu beantworten, 1804 (fol. 8-9),
- Auflistung von Renteneinnahmen, o. D. (um 1807),
- Obligation der Eheleute Franz Theodor und Maria Klara Foerster zugunsten der Pfarrkirche, 1802 (fol. 11),
- Beschluß des Präfekten des Roer-Departements über die Kirchengüter, 25. Nivôse XII / 1804 (fol. 12-19),
- Beschluß des Präfekten des Roer-Departements über die Zurücknahme der einstweiligen Überlassung von Gütern zur Verwaltung durch die Pfarrer, 6. Frimaire XII / 1803 (fol. 22-23),
- Haushaltsplan der Kirchenfabrik pro XIII / 1805 (fol. 24-25),
- Auflistung der Liegenschaften und Einkünfte zugunsten der Kirchenfabrik und der einzelnen Benefizien, Restituierung der Güter, 1807 (fol. 26-38, 40),
- Maire und Municipalrat zu Kempen an Pfarrer Contzen bezüglich Steuer- und Abgabepflichtigkeit des Pfarrers, 1808 (fol. 39),
- Übernahme des den Kaplänen zgedachten Meßstipendiums Püllen in den Fabrikfonds, 1810 (fol. 42),
- Liste der Geistlichen im Kanton Kempen, 1810 (fol. 43),
- listenmäßige Darstellung der Kirchenorganisation im Kanton Kempen, 1806 (fol. 44),
- Auflistung der Bruderschaftskapitalien, 1813 (fol. 50)
- Deponierung von Naturalablieferungen im Magazin zu Wesel, 1813 (fol. 51-53),
- Aufstellung der geschuldeten und gelieferten Fourage und der Serviceleistungen, 1815 (fol. 54-63),
- Rückgabe der eingezogenen Liegenschaften der Kempener Benefizien, 1816 (fol. 64-71),
- Erstattungsanspruch der Kirche wegen früher von seiten der Klöster an die Pastorat gelieferten Naturalien, 1817 (fol. 73),
- Erlaß des landrätlichen Kreis-Kommissars von Monschaw wegen der Hinterlegung der Kirchenrechnungen in den Archiven, 1817 (fol. 74-76),
- Erstattungsanspruch gegenüber Frankreich wegen der Renten aus verkauften Ländereien, 1817 (fol. 77),
- Vermögensnachweis der Kirchenfabrik, 1817 (fol. 78-79),
- Sicherung der Kirchenkapitalien, 1817 (fol. 80),
- Haushaltsplan pro 1819 (fol. 81-82), pro 1820 (fol. 84-85),
- Genehmigung einer Vereinbarung zwischen Kirchenverwaltung und Annenhof, 1819 (fol. 83),
- Bauzeichnung über die Stallungen des Pfarrhauses, o. D. (um 1820) (fol. 87-88),
- Haushaltsplan der Kirchenfabrik pro 1821 (fol. 89-94),
- Übertragung einer hypothekarisch auf der Liegenschaft *Bruch* zu Kempen gesicherten Kapitalschuld zugunsten der Pfarrgemeinde, 1821 (fol. 95-96),

- Einnahmen- und Ausgabenrechnung des Hospitals, aufgestellt 1822 (fol. 97-114),
- Schuldverschreibungsurkunde der Heinrich Henrichs und Franz von Broich zu Kempen, 1822 (fol. 115-117),
- Dotierung der Kaplansstelle zu Burgwaldniel, 1826 (fol. 118),
- Bestätigung, daß ein Legat über 1300 Reichstaler *sur le chapitre Maria ad Gratus (!) à Cologne, léguée par le Sr. Busch à la Ville de Kempen* nicht von der *Commission* liquidiert worden ist<sup>1</sup>, Bestätigung der *Commission Chargée de l'exécution des conventions 1818 et 1822* zu Paris, 1823 (fol. 119-120),
- Genehmigungsverfahren für die eingereichten Haushaltsvoranschläge für Lobberich, Kalkar und Huisberden, 1823 (fol. 121),
- Schuldverschreibungsurkunde des Jakob Ludwig Blin zu Düsseldorf, 1824 (fol. 123-124),
- Frage des Pfarrers Kempen zu Lobberich bezüglich der Festlegung der österlichen Zeit nach der Münsteraner Agende, 1824 (fol. 125),
- Vereinbarung zwischen Kaplan Christian Hover und den Eheleuten Gottfried Siemes über das sog. zweite Reck'sche Haus (Kaplanei), 1824 (fol. 126-127),
- Einkommen der Sukkursal-Pfarrer, Einkünfte der Sukkursal-Pfarren St. Tönis, Hüls und Kaldenkirchen, 1824 (fol. 128-132),
- Revision der Kirchenverwaltung in der Pfarre Burgwaldniel durch Kommissar Spenrath, Anordnungen des Münsteraner Generalvikars Zur Mühlen, Einsetzung einer Untersuchungskommission, Auseinandersetzung mit dem Kirchenvorstand, Berichte der als Prüfer eingesetzten Pfarrer Nolden zu Dülken und Hartges aus Lüttelforst, 1825-1827 (fol. 133v-173),
- Einforderung der Kirchenrechnung durch den Bürgermeister zu Kempen, 1825 (fol. 174),
- Anordnung einer Sicherung für das Kirchen-, Schul- und Armenvermögen durch den Landrat zu Kempen, 1825 (fol. 175),
- Eingabe des Kirchenvorstandes zu Kempen zur Beibehaltung einer auf der Kirche zu St. Tönis lastenden Pastoralrente unter Beifügung eines abschriftlichen Erlasses des Kölner Generalvikars von 1793, 1825 (fol. 176),
- Haushaltspläne der Pfarre Kempen pro 1826 (?) (fol. 178 ff.), pro 1827 (fol. 206 ff.), pro 1828 (fol. 230 ff.), pro 1829 (fol. 238 ff.), teilweise mit Prüfungsbemerkungen des Generalvikariats,
- Streit um die Gehaltszahlung durch den Kirchenvorstand zu Burgwaldniel an den Vikar J. Brockelmanns, 1825-1826 (fol. 183-197),
- Ausübung der Aufsicht über das Kirchenrechnungswesen durch Bürgermeister und Landrat, 1826 (fol. 198-201),
- Erlaß der königlichen Regierung zu Düsseldorf über das Verfahren bei Hypothekentlöschungen zugunsten der Stiftungsfonds, 1826 (fol. 202),
- Erhebung der Stolgebühren, o. D. (um 1827) (fol. 203),
- Zustand des Winnenhofes bei St. Tönis, Frage seiner Veräußerung, 1827-1828 (fol. 208-210, 219-220, 224-225, 228-229),
- Dotierung der Pfarrstelle in St. Tönis, 1827 (fol. 211-212),

- verschiedene Fragmente von Kirchenrechnungen, 1828 (fol. 213-215),
- Ablieferung des *volumen fundationum Kempensium* über den Bürgermeister an den Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten, 1828 (fol. 218),
- Gehalt der Kempener Kapläne Peerbooms und Hover, 1829 (fol. 242-243),
- Erfassung der vor der Konfiszierung verheimlichten Kirchengüter, 1829 (fol. 244-250),
- Erfassung der Pfarreinkünfte als Voraussetzung zur Wiederbesetzung der vakanten Kempener Pfarrstelle, 1829 (fol. 259, 262-263),
- Nachweisung aller Einkünfte der Pastorat zu Kempen, 1829 (fol. 260),
- Verpachtung der Kirchenstühle, mit Namensliste, o. D. (um 1830) (fol. 264-265),
- Frage eines pfarrlichen Zuschusses zu einer staatlichen Gehaltszahlung für Pfarrer, Vereinbarung mit Pfarrer Schönbrod, 1831-1833 (fol. 266-283),
- Umbauarbeiten am Pfarrhaus, Kostenvoranschlag, o. D. (um 1835) (fol. 284-285),
- Auszug aus dem Grundsteuerkataster betreffend die Pastorat, 1839 (fol. 286-288),
- Ermittlung verheimlichter Domanialgefälle und von Staats- und Kirchengütern im Dekanat, 1829 (fol. 289-326).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kirchenvermögen, Band 2, 1800-1829*, alte Signatur: 36, Provenienzen: Pfarrakten, Akten des Bischöflichen Kommissars für den Niederrhein, Umfang: 326 Blatt.

1 Vgl. zu dieser Stiftung Terwelp, Stadt Kempen II, S. 174-183.

## AA 27

27

Vermögensverwaltung, Liegenschaften, regelmäßige Kapitaleinkünfte, Ablösung der Renten, Erstellung der jährlichen Haushaltspläne, Schriftwechsel mit kirchlichen und staatlichen Stellen, Erhebung der Cathedralsteuer, Führung der Lagerbücher, Einkommen der Pfarrer;

enthält u. a.:

- Vermögensnachweis der Kirchenpräsenz zu Kempen, o. D. (um 1830) (fol. 1-13),
- *Catalogus librorum*, welche aus dem Nachlaß des Pfarrers Bernhard Contzen der Pfarrei vermacht wurden, o. D. (um 1811) (fol. 14-15),
- Zahlung der Grund- und Kommunalsteuer von Pfarrgrundstücken, 1830 (fol. 17-18),
- Heranziehung des Pfarrfonds zur Finanzierung von Kirchenreparaturen, 1830 (fol. 19-20),
- Anlage der Stiftungskapitalien, 1830 (fol. 21-22),
- Verpachtungsprotokoll von Kirchenländereien, 1830 (fol. 23-24),
- Maßnahmen des Einbruchschutzes, 1830 (fol. 25-26),

- Einsendung der Dispensgebühren, 1831 (fol. 27),
- Erlaubnis zur Versteigerung des aus dem Benefizium der Familie Say stammenden Hauses in Kempen, 1831 (fol. 30-31),
- Probleme mit dem der Pastorat entlang laufenden Wassergraben, 1831 (fol. 32),
- beantragter Zuschlag zum Pfarrergehalt, 1831-1832 (fol. 34, 84-85, 95-96),
- Einnahmen und Ausgaben der Paterskirche, 1831 (fol. 35),
- Einkünfte des Kempener Pfarrers, 1831 (fol. 36-41),
- Prüfung der Kirchenbaurechnung der Pfarre Wachtendonk pro 1811-1813, Vergleich mit der Armenverwaltung und Forderungen an die Kommunalgemeinde Wachtendonk, Stellungnahme von Pfarrer Joseph Hubert Mooren, Einsetzung einer Prüfungskommission unter Vorsitz des Landrates des Kreises Geldern, Friedrich Heinrich Freiherr von Erde, 1821-1832 (fol. 42-83),
- strittige, auf dem Kootz-Hofe der Familie Gerhard Seulen zu Vorst haftende Geldrente, staatliche Ermächtigung des Kirchenvorstandes zur Verfolgung seiner Ansprüche, Schriftwechsel, 1832 (fol. 86-94),
- Rechnung über den Druck eines Plakates [über die Amtsenthebung des Pfarrers Tilmanns zu Straelen], 1832 (fol. 97v),
- Gutachten von Pfarrer Schönbrod für den Oberpräsidenten der Rheinprovinz über die Verteilung der Pfarreinkünfte bei der Neubesetzung von Pfarrstellen, Aufstellung des Oberpräsidiums über die neu zu regelnden Probleme, 1833 (fol. 99-101, 110-111),
- Prüfung der Kirchenrechnung, mit Prüfungsbemerkungen zur Rechnung pro 1831-1833, 1833 (fol. 102-103, 109),
- Erhebung der Cathedralsteuer pro 1832 (fol. 106), pro 1837 (fol. 184-185), pro 1838 (fol. 209), pro 1839 (fol. 279-280), pro 1843 (fol. 387-388),
- Nachweisung der Renten zugunsten der Pfarrkirche, 1834 (fol. 115-130, 133, 137-138, 141-143),
- Notizzettel wohl zur Ablösung von Renten zugunsten der ehemaligen Kreuzvikarie, 1834 (fol. 131),
- Übernahme einer Entschädigungsleistung für früher dem Küster von St. Anton zu Amern zugestandene Frucht- und Brotrenten auf den Kommunaletat, 1834 (fol. 132),
- erhobene und nicht abgerechnete Einkünfte, Forderungen gegen den Kaplan Thomas Joseph Waeger als Erbe des verstorbenen Kirchenrendanten Mathias Hermann Waeger zu Süchteln, 1835 (fol. 144-151, 175-179),
- Stempelpflichtigkeit der aus der Kirchenkasse gezahlten Gehälter für Pfarrer und Lehrer, 1835 (fol. 152-153),
- Rechtsstreit des Kirchenvorstandes gegen den Ackerer Peter Heinrich Fander wegen der auf dem Reckenhof zu Vorst ruhenden Rentenpflicht, 1835 (fol. 154-159),
- Genehmigungsverfahren der Haushaltspläne pro 1822 und 1824 für Kempen, pro 1834 für Tönisberg und Vorst sowie pro 1834 und 1835 für St. Tönis, Hüls und Oedt, 1836 (fol. 162-164),

- Instandsetzung des Pfarrhauses, Baukostenrechnung pro 1833-1837, 1840 (fol. 166-174),
- Erhebung der Dekanatsgebühren, 1838 (fol. 182),
- Mischehenfrage, Anfrage von Konsistorialrat Bracht zu Düsseldorf an Dechant Schönbrod, 1838 (fol. 186),
- Erstattung der Gebühren für Stiftungsdienste, Streitfall in Tönisberg, 1838 (fol. 188-189),
- organisatorische Fragen des Rechnungswesens, 1838-1839 (fol. 190-198, 216, 219-226),
- Bericht von Pfarrer Lucas zu Oedt über die Höhe des Pfarrvermögens, 1838 (fol. 199-200),
- Haushaltspläne der Pfarren Lobberich und Born pro 1838/1839 und der Pfarre Kaldenkirchen pro 1840 (fol. 201-208, 256-258),
- Anfertigung von Lagerbüchern für die Kirchengemeinden, 1839 (fol. 210, 213-214), 1840 (fol. 275-277, 284-285, 296-297, 304-307),
- Angaben von Pfarrer Gies zu Lüttelforst über die Höhe seines Einkommens aus Staatsgehalt und Gemeindezulage, 1839 (fol. 215), weiterer Schriftverkehr und Meldungen aus anderen Pfarren des Dekanates, vor allem aus Lüttelforst, Brüngen und Oedt, 1839 (fol. 227-255),
- Verzeichnis der Meßstiftungen der Kreuzkapelle, des Rektorats und der Rosenkranzbruderschaft, 1840 (fol. 260-267),
- Überstellung einer Stiftungssumme durch Bürgermeister Kessels zu Lobberich, 1840 (fol. 268-269),
- rentbare Anlage von Kirchenkapitalien, 1840 (fol. 270-271, 286-287),
- Rechnungslegung durch Kaplan Waeger zu Süchteln, 1840 (fol. 272-274),
- Aufbewahrung der Kirchenpapiere in St. Tönis, 1840 (fol. 278),
- Pachtstreitigkeit, Rechtsstreit gegen den verstorbenen Joseph Nopper zu Kempen, 1840 (fol. 288-292),
- Haushaltsplan der Pfarre Tönisberg pro 1840 mit Erläuterungsprotokoll (fol. 298-303),
- Streit zwischen dem Kirchenvorstand zu Kaldenkirchen und Kaplan Bötzkes wegen Pachteinnahmen, 1841 (fol. 310-314, 318),
- festes Jahresgehalt für den Rendanten der Kempener Kirchenkasse, 1841 (fol. 317),
- Angelegenheit um die sog. Reck'schen Häuser auf der Ellenstraße (Kaplaneien), 1841 (fol. 321-322),
- Einkommen des Privatgeistlichen Peter Mathias Schmetz, 1841 (fol. 324-325),
- Eingabe des Pfarrers Lindemann zu Dilkrath über die Unzulänglichkeit der Pfarreinkünfte, 1842 (fol. 327-328), Erläuterungen der Pfarrer Lucas zu Oedt und Paulesen zu Vorst über ihre Einkünfte, 1842 (fol. 333-336),
- Bürgermeister Foerster zu Kempen drängt auf die Einrichtung eines Kirchenarchivs, da *bei der Wichtigkeit des Sache (...) nicht länger angestanden werden (darf), dies zu reguliren*, 1842 (fol. 339-340),

- Kostenaufstellung für die Restaurierung der Kirche in den Jahren 1837-1838, 1842-1846, darin Restaurierung der Altäre, Notiz über die 1832 angelegte Orgelbühne und den Erwerb der Orgelregister Posaune und Viola da gamba, o. D. (um 1846) (fol. 346-348),
- Anweisung der Königlichen Regierung zu Düsseldorf und von Bischof Kaspar Max an Pfarrer Paulesen zu Vorst, die Kirchenpapiere in einer verschlossenen Kiste aufzubewahren, 1843 (fol. 350-352),
- Pfarrer Giesen zu Born beklagt die Unordnung hinsichtlich der Rentenverhältnisse, 1843 (fol. 353),
- Einsendung der Haushaltspläne auf Dekanatsstufe zum Generalvikariat, Erhebung der Budgetgebühren, 1843 (fol. 357-360, 366-367), desgleichen 1844 (fol. 385-386),
- Veränderungen im Lagerbuch der Pfarre und der Kaplanei Hüls seit der erstmaligen Anfertigung des Lagerbuches, 1843 (fol. 361-365),
- Rechnungen über den Transport und die Befestigung der Johannes-Statue, 1843 (fol. 368-372),
- Fortschreibungen des Lagerbuches der Gemeinde Amern St. Georg pro 1843 (fol. 373-374, 393),
- Berechnung der Dispensgebühren der Pfarre Born, 1844 (fol. 375-376),
- Fortschreibung des Lagerbuches Hüls, 1844 (fol. 379), von Amern St. Anton, 1844 (fol. 380-382),
- Differenzen in der Pfarre Vorst wegen der alten Pastorat, 1844 (fol. 389-390),
- Streit um das auf der Engerstraße gelegene Haus des Faßbinders Wilhelm Grünen, Hypothekenrecht zugunsten der Kirchengemeinde, 1845 (fol. 394v-399),
- fragmentarische Unterlagen aus der Streitsache Waeger, 1845 (fol. 400-401),
- Erhebung der Cathedralsteuer auf Dekanatsstufe pro 1844 (fol. 402),
- Verhandlung über eine kleine Gartenparzelle an der Tiefstraße aus dem Eigentum der Erben Hoff, Ankauf durch die Pfarre, 1845-1846 (fol. 407-420),
- Stiftung eines Kapitals zur Förderung der Andacht zu Ehren des hl. Johannes, 1845 (fol. 426v),
- Haushaltsplan der Pfarre Kaldenkirchen pro 1846 (fol. 428-431),
- Veränderungen im Lagerbuch der Pfarre Amern St. Georg, 1846 (fol. 432-435),
- Veräußerung eines der Kirche zu Dülken gehörenden Stücks Ackerland, 1846 (fol. 438-441), desgleichen zu Vorst, 1846 (fol. 442-443),
- Einsendung der Haushaltspläne pro 1846 (fol. 444-446),
- Teilung der Kaplanei von St. Hubert bei der Einstellung eines zweiten Kaplans, 1846 (fol. 447-449).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kirchenvermögen, Band 3, 1830-1846*, alte Signatur: 37, Provenienzen: Pfarrakten, Dekanatsakten, Umfang: 451 Blatt.

Verwaltung des Kirchenvermögens, Haushaltsführung der Pfarreien im Dekanat Kempen, Verkauf und Verpachtung von Kirchenländereien, Erhebung der Kathedralsteuer und der Dekanatsgebühren, statistische Übersichten über die Einnahmen der Pfarren, Einsammeln der Kollekten, Kirchenlagerbücher, einzelne Kirchenvorstandsangelegenheiten;

enthält u. a.:

- Fortschreibung und Aufbewahrung der Kirchenlagerbücher in den einzelnen Pfarren, 1846, 1848, 1849 (fol. 1, 18-19, 86-89, 102, 118),
- Protokolle über die Verpachtung von Kirchenländereien, 1847 (fol. 2-3, 6-8),
- Ablage der Kirchenrechnungen, 1847 (fol. 4-5)
- Verkauf der Muttergottes-Kapelle zu Dülken, 1847 (fol. 11),
- Abtretung von Ländereien der Pfarre Amern St. Anton zum Ausbau des Kommunalweges, 1847 (fol. 12),
- Erhebung von Naturalrenten zugunsten der Pfarreinnahmen, 1847 (fol. 13-14),
- Schulden der Armenverwaltung zugunsten der Pfarrgemeinde, 1848 (fol. 20-21),
- Einsendungen der Haushaltsvoranschläge aus den einzelnen Pfarreien, 1848 (fol. 22-24),
- Dechant Noethlichs bedauert gegenüber dem Pfarrer Giesen und dem Generalvikariat, noch nicht im Besitz des Dekanatsarchivs zu sein, insbesondere im Blick auf die Vermögensverhältnisse in Born, 1848-1849 (fol. 23-43), Kirchenstiftungsvermögen, insbesondere im Zusammenhang mit der Beschwerde des Küsters Peter H. Seulen zu Born über die Verhältnisse des Küstereivermögens, 1849 (fol. 44-84),
- Übergabe des Archivs des Bischöflichen Kommissars für den Niederrhein an das Dekanatsarchiv, 1848 (fol. 90),
- diverse Finanz- und Verwaltungsangelegenheiten des Dekanates, 1848 (fol. 91-95),
- Ergänzung des von Dechant Schönbrod gestifteten Vermögens zur Gründung eines *Seminarium puerorum* auf der Gaesdonk durch Einzelspenden, mit Auflistung der Spenden aus der Geistlichkeit, 1848-1849 (fol. 96-99),
- Einzelangelegenheiten der Vermögensverwaltung im Dekanat, 1849-1850 (fol. 103-117, 120-134, 136-143, 147-161, 177-182),
- Übernahme der Kosten für die Taubstummschule zu Kempen<sup>1</sup>, 1849 (fol. 135), 1851 (fol. 212),
- Konzepte zur Frage der Einkünfte der Kempener Pfarrstelle, o. D. (um 1850) (fol. 144-146),
- Erhebung von Beiträgen für das *Seminarium puerorum* auf der Gaesdonk, 1850 (fol. 162-166),
- Obligation zugunsten des Kirchen- und Stiftungsfonds zu Kempen, 1850 (fol. 169-170),

- Verpachtung der Wiese am Steinfunder, 1850 (fol. 175-176),
- Errichtung eines Diözesan-Feuerversicherungsinstituts, mit gedrucktem Erlaß des Bischofs Johann Georg, 1850-1851 (fol. 183-196), allgemeine Fragen des Feuerschutzes, 1851 (fol. 199-201), Versicherung im Diözesan-Institut, 1851-1852 (fol. 202-211, 258-261, 274-275, 282),
- Haushaltsplan der Pfarre Boisheim pro 1851, mit Beantwortung der Revisionsbemerkungen (fol. 214-218),
- Einzelangelegenheiten der Vermögensverwaltung im Dekanat, 1851 (fol. 219-234),
- Überschüsse des Vikariefonds zu Kaldenkirchen, 1851 (fol. 235-240, 244),
- Verpachtung von Kirchenländereien zu Breyell, Waldniel und Tönisberg, 1851 (fol. 245-247, 262),
- Abholung der hl. Öle in Kempen, Beauftragung eines Boten für die Pfarre Waldniel, 1851 (fol. 248),
- Erhebung der Kirchenkollekten, Erlaß des Bischofs über die Erhebung und die Termine der Durchführung, u. a. Kollekten für die Kempener Taubstummengestalt<sup>2</sup>, für auswärtige Kirchenbauten und für die Freitische der Theologiestudenten, 1851-1853 (fol. 249-252, 269-270, 341-454, 530-532),
- Bearbeitung von Pastoratsländereien hinter Spee-Hof, 1851 (fol. 255),
- Haushaltsrechnung der Pfarre Kempen pro 1850, aufgestellt 1851 (fol. 263-265),
- Einzelangelegenheiten der Vermögensverwaltung im Dekanat, 1852 (fol. 276-281, 283-287, 291, 325, 332),
- Überführung des Leichenwagens und der Feuerspritzen von St. Tönis von dem Kirchenanbau (?) *Trotzkempen* in eine Scheune, 1852 (fol. 288-289),
- diverse Verpachtungen, 1852 (fol. 290),
- Eingabe der Bürger von Hüls zur Anbringung einer Beschwerde über den Pfarrer, Rechtsstreit zwischen Gemeindevorstand und Kirchenvorstand, Streit über die Umfassungsmauern des Konventes zu Hüls und Grenze zu den Kaplaneien, 1852 (fol. 296-322, 326, 329, 331, 334-335),
- Brandschaden an der Kirche zu Dülken, 1852-1853 (fol. 323, 330, 502, 513-514),
- Haushaltsplan der Pfarre Brügggen pro 1852 (fol. 327-328),
- Restaurierung des Hagelkreuzes, 1853 (fol. 454-463),
- Rechte und Pflichten des Pfarrers von Grefrath, 1853 (fol. 464-468),
- Einzelangelegenheiten der Vermögens- und Pfarrverwaltung im Dekanat, 1853 (fol. 469-488, 490, 533-543),
- beabsichtigter Verkauf von Kirchenland in Hüls, 1853 (fol. 489, 492),
- Bau einer Kaplanei in Lobberich, 1853 (fol. 493), Kaplanswohnung in Grefrath, 1853 (fol. 494-499),
- Zuschuß zum Pfarrereinkommen, 1853 (fol. 500-501),
- Nachweisung der aus der Staatskasse an kirchliche Institute zu leistenden Zahlungen, 1853 (fol. 503-512, 515-529),

- Einsendung der Haushaltsvoranschläge aus den einzelnen Pfarren, Etats von Bracht und Grefrath pro 1854 (fol. 544-551), Etats von Boisheim, Dülken und St. Hubert pro 1855 (fol. 585-603),
- Einzelangelegenheiten der Vermögens- und Pfarrverwaltung im Dekanat, 1854-1855 (fol. 552-554, 604),
- Rechnungslegung über die Pflege des Kempener Pfarrgartens, 1854 (fol. 555-558), sonstige Belege zur Jahresrechnung der Kempener Kirche, 1854 (fol. 559-584),
- Vermessung und Verkartung von Kempener Kirchenländereien, 1856 (fol. 605),
- Einzelangelegenheiten der Vermögens- und Pfarrverwaltung im Dekanat, 1856-1860 (fol. 606-608, 619-633, 635, 682-683, 702-703),
- Rechtsstreit der Kempener Kirche gegen die Kaufleute Anton und Peter Horten wegen Besitzstörung an einem Grundstück, 1856 (fol. 609-618),
- Vertrag über die Lieferung von Tuffsteinen im Rahmen der Restaurierung der Kempener Pfarrkirche, 1857 (fol. 634),
- Vereinheitlichungsbestrebungen hinsichtlich der Stolgebühren, 1857 (fol. 637-641),
- Streit um die Kornerte zu Tönisberg, 1858 (fol. 642-649),
- Erhebung der Kollekten, 1858-1859 (fol. 650-671), 1854 [verheftet] (fol. 672-680), 1860 (fol. 685-686, 693-701),
- Tagesordnung für die Dekanatsversammlung in Lobberich in Form eines Fragekatalogs, 1854 [verheftet] (fol. 681),
- Angabe des Pfarrers Lucas zu Oedt über sein Einkommen, o. D. (um 1860) (fol. 684),
- Blätter aus einem Notizbuch zur Kirchenbaurechnung, o. D. (um 1845) (fol. 687-692),
- Versicherung kirchlicher Gebäude in Kempen, 1860 (fol. 704)
- Erhebung der Kollekten, 1861 (fol. 705-712), Sammlung für pfarreigene Zwecke und für die Armen, Recht des Pfarrers auf die Einnahmen aus Kollekten (*Klingelbeutel*), Anfrage von Pfarrer Hoffmanns zu Grefrath, 1861 (fol. 713-717),
- Einzelangelegenheiten der Vermögens- und Pfarrverwaltung im Dekanat, Erhebung der Kollekten, 1861-1863 (fol. 718-728, 737),
- Antritt des Erbes Wilhelm Hermes zu Breyell durch Pfarrer Schumacher als Universalerbe, 1862 (fol. 729-731),
- Gehalt der Kempener Kapläne, 1862 (fol. 734),
- Wiese der Kempener Pfarre in der Berendonk, 1862 (fol. 736),
- Versicherungsurkunde für die Pastorat und für Wohngebäude zu Kempen, 1863 (fol. 753-758),
- Aufstellung über das Vermögen der Kirche zu Dülken, 1864 (fol. 760),
- Wiederherstellung der verbrauchten Substanzgelder zu Dülken, 1863-1864 (fol. 761-764, 802-803),

- Feuerversicherung im Dekanat, Leistung der Beiträge, Quittungen, 1852-1865 (fol. 765-798),
- Erhebung der Kollekten, 1864-1865 (fol. 799-801, 806-807),
- Nachweise diverser Einnahmen aus den Pfarren des Dekanates, 1863-1867, mit früheren fragmentarischen Notizen (fol. 814-829),
- Aufstellung der den Benefizien zustehenden Renten, 1807 [verheftet] (fol. 830-837),
- Zustimmung des Generalvikariates, *dem Chore eine reiche Decoration zu geben*, jedoch Vorschlag, *daß die Ausstattung der Architectur nicht so farbenreich sein darf*, Einverständnis für die Übertragung der Arbeiten an die Fa. Kleinertz, 1869 (fol. 838-839),
- Zustimmung des Generalvikariates, die Naturalrenten in Kapitalrenten umzuwandeln, 1868 (fol. 840).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kirchenvermögen, Band 4, 1847-1870*, alte Signatur: 38, Provenienzen: Pfarrakten, Dekanatsakten, Umfang: 840 Blatt.

- 1 Vgl. hierzu Johann Hubert Kirfel, *Geschichte der Provinzial-Taubstummen-Anstalt zu Kempen (...)*, Kempen 1891, insb. S. 13-26.
- 2 Vgl. Kirfel, *Taubstummenanstalt*, insb. S. 44-46.

## AA 29

29

Errichtung, Ausstattung und Verwaltung der Vikarien und Stiftungen, Verwaltung der Vermögen, einzelne Vermächtnisse, Genehmigung von Stiftungen und Meßstiftungen, Rechnungslegung, Sicherung der Rechtsgrundlagen, der Testamente und der Legate;

enthält u. a.:

- Abschrift (um 1650) der 1346 ausgefertigten Errichtungsurkunde der Vikarie St. Georg (fol. 1-2),
- Auszug aus dem 1577 errichteten Testament des lic. theol. Adam Ferber aus Kempen, Kanoniker von St. Gereon zu Köln, über eine Stiftung für das Studium am Laurentianer Gymnasium (sog. *Hutteriana*<sup>1</sup>), beglaubigte Abschrift von 1641 (fol. 3-4), Vergabe des Studienplatzes, 1656 (fol. 5-6),
- Liste über die *Wilmius Vicarie Renthen*, abschriftlicher Auszug (um 1700) aus der Wilmianischen Familienstiftung St. Michael und Schutzengel (fol. 7-14),
- Stiftung eines Familienbenefiziums am Kreuzaltar der Kempener Kirche durch Petrus Schilkens (Scheilkens) aus Straelen, Kanoniker von St. Martensvoeren (*in fouren*) [bei Maastricht], Vikar zu Weeze und Hauskaplan des Freiherrn von Loë zu Wissen, beglaubigte Abschrift von 1712-1713, 1715 (fol. 15-22),
- Dispens vom Mindestalter für Sibertus Molanus in Bezug auf die Annenvikarie, Urkunde des Kölner Generalvikars de Reux von 1727 (fol. 23-26),

- Auflistung von Einkünften der Vikarien, o. D. (um 1750) (fol. 27-28),
- Ausstattung der Doppelvikarie St. Martin und Fabian und Sebastian gemäß der 1460 erfolgten Stiftung, mit Liste der Abgabepflichtigen, aufgestellt von Vikar Andreas Molanus, o. D. (um 1775) (fol. 29-30),
- Inkorporation der Joachimsvikarie in die Annenvikarie, 1764 (fol. 31),
- Privatbrief des V. Schösseren aus Düsseldorf über diverse Vikarie-Angelegenheiten, 1778 (fol. 32-33),
- Fragment eines Urkundenbuches mit Stiftungs- und Vermächtnisunterlagen für Meßstiftungen und Meßreduktionen, Abschriften von Urkunden ab 1780, umfaßt Nrn. 15-31 auf pag. 23-46, o. D. (angelegt M. 19. Jh.) (fol. 34-45),
- Verwaltung der Ferber'schen Stiftung, Auszahlung der Portionen auf Anweisung des Kölner Erzbischofs Max Franz, 1789-1791 (fol. 46-49, 52-53), mit Führungszeugnis der Universität Bonn für den Theologiestudenten Franz Erckens, 1791 (fol. 50-51),
- Verwaltung der Einkünfte aus der Wilmianischen Stiftung, 1794 (fol. 54),
- Einnahmen und Ausgaben der Josephsvikarie, o. D. (um 1800) (fol. 55),
- Erfassung der Stiftungsbegünstigten durch den Sekretär des Generalvikariates Deboeur zu Aachen, mit abschriftlichen Einzelzeugnissen von Pfarrer Zanßen zu Kempen, 1803 (fol. 56-60),
- Schreiben des Verwalters Wilhelm Heinrich Boecker u. a. bezüglich der Übernahme der *Hutteriana* auf den Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds, 1821-1822 (fol. 61-62, 65-69), Anzeigen über erledigte Portionen, Zeugnis für den Stiftungskandidaten Peter Joseph Fausten, ausgestellt vom Gymnasium zu Gladbach, 1824 (fol. 70), Benennung anderer Kandidaten, 1828 (fol. 71-94),
- Steuerfreiheit der Geistlichen und Schullehrer, o. D. (um 1827) (fol. 63-64),
- Vermächtnis des Johannes Gottfried Heusken zugunsten der Paterskirche, Annahme des Legates zugunsten des Kempener Schulkollegiums, 1829 (fol. 95-98), Abschrift der königlichen Genehmigung, 1845 (fol. 139-143),
- Vermächtnis der Rentnerin Agnes Alper zugunsten der Paterskirche, 1829 (fol. 99-100), 1844-1848 (fol. 122-126),
- Benennung von Kandidaten für die *Hutteriana*, 1829-1830 (fol. 101-107), 1831 (fol. 109), 1832 (fol. 110-111), 1833 (fol. 112-116), 1834 (fol. 117-119),
- Verzeichnis der Liegenschaften aus dem Erbe des Johannes Heuskes aufgrund der neuen Vermessungen, 1845 (fol. 127-129),
- Abwicklung des Testaments Alper, u. a. Frage der Veräußerung des sog. Alper'schen Hauses, 1845-1847 (fol. 130-138, 144-186), 1852 (fol. 190-191), 1853 (fol. 198-199, 205-206),
- Anniversarstiftung zum Gedächtnis für Gottfried Kolmes zu Kempen, 1852 (fol. 188-189), anonyme Anniversarstiftung, 1852 (fol. 192-197), Vermächtnis Elisabeth Ropertz, 1853 (fol. 200-204),
- Angelegenheiten der Mühlen'schen Stiftung, Geldleistungen an die Armenverwaltung, allgemeine Stiftungssachen, Verleihung des Benefiziums der Stiftung, 1853-1856 (fol. 208, 214-238, 241-242), u. a. Zahlung eines Zuschusses zum Neubau des Kempener Gymnasiums, 1857 (fol. 244-269, 281),

- Vermächtnis Maria Katharina Pilter, 1854 (fol. 209-211), Vermächtnis Theodor Weiers, 1854 (fol. 212-213),
- Vermächtnis Gottfried Gennep, u. a. zugunsten einer Restaurierung der Kempener Pfarrkirche, 1856 (fol. 239-240),
- Qualität der Mühlen'schen Stiftung als förmliches Benefizium, Benefiziat Dr. Genies, 1857 (fol. 270, 282-289),
- Obligation des Gerhard Arnold Mühlen über eine Kontribution an hannoversche Offiziere *zur abwendung anbedroheter plunderung*, 1759 [verheftet] (fol. 290-291),
- Liegenschaften der Mühlen'schen Stiftung, 1859 (fol. 296),
- Antrag der Armenverwaltung um Unterstützung durch die Mühlen'sche Stiftung, 1859 (fol. 298-299),
- Einwerbung von Mitteln für die Restaurierung der Kempener Pfarrkirche, 1860 (fol. 301),
- Pachtkontrakt der Mühlen'schen Stiftung, 1860 (fol. 302-304), 1861 (fol. 320-321),
- Modifizierung der Schenkung Gottfried Gennep zugunsten der Restaurierung der Kempener Pfarrkirche, 1860 (fol. 305-306),
- Stiftungskataster, o. D. (um 1860) (fol. 307-314),
- Sammlung einzelner und z. T. fragmentarischer Stiftungsvorgänge, 1860-1865 (fol. 315-319, 322-339),
- notarielles Testament der Maria Anna Emans, verwitwete Tennhof, zugunsten der Kirche zu Kempen, 1865 (fol. 340-345), 1866 (fol. 350),
- Erlaß des Generalvikariats bezüglich der Entgelte für Küster, Organist etc. bei Meßstiftungen, 1866 (fol. 347-348),
- Verwaltung der Mühlen'schen Stiftung, 1866 (fol. 351-352), Liegenschaftsverzeichnis, 1868 (fol. 357), Benefizienfrage, 1868 (fol. 358-359),
- Entwurf eines Vertrages über die Beauftragung des Theodor Francken mit der Rendantur der Mühlen'schen Stiftung, o. D. (um 1866) (fol. 363-364),
- Auszug aus dem Grundbuch bezüglich des Thelenhofes in der Gemeinde Schmalbroich, Purgation zugunsten der Mühlen'schen Stiftung, 1870 (fol. 365-374).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Stiftungen und Vermächtnisse, 1346-1870*, alte Signatur: 17, Provenienzen: Pfarrakten, Stiftungsakten der Mühlen'schen Stiftung, Umfang: 374 Blatt.

1 Terwelp, Stadt Kempen I, S. 219-221.

**AA 30**

**30**

Tätigkeit der Armenverwaltung, Vermögensverwaltung, Rundschreiben und Aufrufe, Erhebung und Abrechnung von Kollektengeldern, Förderung sozialer Einrichtungen;

enthält u. a.:

- Quittung des Armenprovisors Johann Hardenraith über eine von dem Kemperner Bürger Heinrich Spaes geleistete Geldsumme als Erbrente, 1624 (fol. 1),
- Auszug (17. Jh.) aus dem *vom Stadtschreiber Aegidius Wilmius beschriebenen und im September 1654 vollendeten Buchs oder Registers über die Nachrichten aller und jeder Einkünften und Renten der Montags Armenspende* für das Jahr 1461 (!) (fol. 2),
- Zahlung der Anna Hörter zugunsten der Gasthausarmen anstelle eines testamentarischen Vermächtnisses, 1663 (fol. 3),
- Jahresrechnung der Armenrenten zu Breyll für das Rechnungsjahr 1695, aufgestellt von Provisor Johann ther Katz (fol. 4-15),
- Gerichtsschreiber Johannes Scheutt über die Regularien der Kirchenvorstandswahl, 1697 (fol. 16),
- Armenlisten der Jahre 1754-1756 (fol. 17-19),
- Anordnung von Generalvikar Horn-Goldschmidt zur Öffnung des Armenopferstocks in der Pfarrkirche, 1768 (fol. 20),
- Liste der Montagsspende und der Freitagsspende sowie der sonstigen Armen-einkünfte aus der Muttergottes-Bruderschaft, der Bruderschaften St. Anna, St. Sebastian, St. Nikolaus, der Peterstraße und der Handwerkerzünfte, 1769 (fol. 21-24),
- Ausgabeliste der Armenverwaltung (um 1780) (fol. 25-26),
- Aufforderung an Gerhard Strumpen und Rechtsstreit über dessen Armenabgabe, 1790-1792 (fol. 27-37),
- Kollektenaufruf von Pfarrer Anselm Nolten für den durch eine Feuersbrunst zerstörten Ort Hersel bei Bonn und Ernennung des Jakob Bombs zum Kollektanten, 1794 (fol. 38),
- Ernennung von Kantonalpfarrer Bernhard Contzen zum Leiter des Hauptwohltätigkeitsamtes durch den Maire Tennhoff, 1804 (fol. 39-44),
- Aufrufe und Abrechnungen überörtlicher Kollekten, für die Johanneskirche in Thorn, für Kirche und Schule zu Büderich, Kirche und Pfarrerwohnung zu Danzig, die Kirche zu Bromberg, die Kirche St. Paulin zu Trier und für die Kirche zu Neuwied, 1817-1819 (fol. 47-55),
- Jahresrechnung der Armenverwaltung für das Rechnungsjahr 1808/1809 (fol. 56-89),
- überörtliche Kollektenaufrufe u. a. für Stettin, für Paramente für die Kirche zu Dülken, für die Kirchen zu Colberg, Iserlohn, Magdeburg und Halberstadt sowie andere, für bedürftige Studenten der Universität Bonn, 1819-1826 (fol. 90-103),
- Organisation der Armenverwaltung in Born und Brügggen, 1827 (fol. 104-107),
- diverse Spendenaufrufe, u. a. der Rheinisch-Westfälischen Gefängnisgesellschaft, des Vereins für die Erziehung armer Schulkinder der Bönninghardter Heide u. a. (fol. 108, 114-139, 142-154, 157-166, 174-180, 182-188, 190, 193-243, 247-258, 261-270, 277-282, 284-285),

- Schreiben des Kommissars Spenrath bezüglich der Kaplanstellen in Kaldenkirchen, Dilkrath und Breyell, 1835 (fol. 109),
- Eingabe der Pfarrer des Kantons Kempen an Friedensrichter Pampus in Kempen wegen der Versorgung hinterlassener Minderjähriger, 1835 (fol. 110-113),
- Spendenaufrufe für die Taubstummschulen in Kempen und Moers, ab 1842 (fol. 140-141, 155-156),
- Sammlungen für das Knabenseminar auf der Gaesdonk, ab ca. 1850 (fol. 167-173, 181, 191-192),
- Versäumnisliste der Schule zu Waldniel, 1850 (fol. 189),
- Verzeichnis der Dekanatsumlagen und Stichworte für die Tagesordnung der Dekanatskonferenz, o. D. (um 1835) (fol. 244-246),
- Überlassung *gebrannter* Fensterscheiben aus dem Kollegiumsbesitz durch die Stadt Kempen [für die Kreuzkapelle], 1856 (fol. 259-260),
- Eingabe einer privaten Initiative zur Errichtung einer *Anstalt für verwahrloste Knaben in dem rheinischen Theile der Diözese*, Schreiben an Landdechant Krins zu Lobberich, 1864-1867 (fol. 271-276, 283, 286).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *IX. Kirchliche und Schul-Stiftungen und Vermächtnisse, 1, 1624-1850*, alte Signatur: 41, Provenienzen: Pfarrakten, Armenverwaltung, Einzelunterlagen aus Dekanatsakten und den Akten des Bischöflichen Kommissars für den Niederrhein, Umfang: 286 Blatt.

## AA 31

31

Errichtung, Ausstattung und Verwaltung der Vikarien, Präsentation der Vikare, Rechnungslegung, einzelne Stiftungen, vor allem Unterlagen zur *Hutteriana*, u. a. auch Stiftung von Messen und Jahrgedächtnissen;

enthält u. a.:

- Abschrift (18. Jh.) der Urkunde von 1305 über die Errichtung der Frühmesse resp. der Vikarie BMV vor dem Chor, Ernennung des Priesters Johannes von Roermond zum Vikar<sup>1</sup>, (fol. 1-2),
- geschichtliche Kurzangaben über die Dreikönigsvikarie von 1458, die beiden Katharinenvikarien (*Prima* und *Secunda*) von 1319 und 1353, die Georgsvikarie von 1346, die Frühmessienstiftung von 1316 (!), das Hospital von 1421, die Michaelsvikarie, die Nikolausvikarie und die Kapelle St. Hubert von 1453, die Vikarie St. Jodokus, Cassius und Gereon von 1468, die Vikarie St. Laurentius und Bernhard von 1480 und den Annenkonvent von 1476, undatierte Sammlung (um 1700) (fol. 3-6),
- Notizen zu den Vikarien St. Laurentius und St. Michael, undatierte Sammlung (um 1750) (fol. 7-8),

- Abschrift (um 1700) der 1545 ausgestellten Urkunde über die Errichtung der Nachmittagspredigt durch Vikar Wilhelm Paep (fol. 9-10),
- Abschrift (um 1650) des 1562 errichteten Testaments des Heinrich Haan *in der Clusen zu Huls* (fol. 11-14),
- Abschrift (um 1700) der 1663 errichteten Stiftung des Vikars Johannes Haffman zugunsten der Kapelle St. Hubert (fol. 15-16),
- Präsentation des Jakob Holt zum Vikar von St. Antonius als Nachfolger des Ambrosius Voetz, mit Eidesleistung, 1664 (fol. 17-19),
- Rechtsstreit um die Ablegung der Gasthaus-Rechnung, 1674 (fol. 20-21),
- Präsentation des Michael Orth zum Vikar an St. Antonius als Nachfolger des verstorbenen Jakob Holt, mit Eidesleistung, 1706 (fol. 22-24),
- Antrag auf wirtschaftliche Verbesserung der Annenvikarie mit Hilfe einer Stiftung des Vikars Joseph Stephan Stevens, 1727 (fol. 25-26),
- Präsentation des Abraham Stals zum Vikar an St. Antonius als Nachfolger des verstorbenen Johannes Schweren, mit Eidesleistung, 1729 (fol. 27-29),
- Eidesleistung des Peter Fervers beim Amtsantritt der Vikarie St. Antonius, 1733 (fol. 30-31),
- Vermächtnis des Johannes Wimmes zu Kempen zugunsten der Laurentiusvikarie, Annahmeerklärung des Kölner Generalvikars, 1741 (fol. 32-33),
- Präsentation des Professors Johannes Gottfried Heinen zum Vikar an St. Antonius als Nachfolger für den verstorbenen Peter Fervers durch die Stadt Kempen, mit Eidesleistung, 1742 (fol. 34-36),
- geschichtliche Anmerkungen zu einzelnen Vikarien mit Angabe der Besetzungsmodalitäten, o. D. (um 1730) (fol. 37-42),
- Rechtsstreit um die Besetzung der Hospitalstiftung und das Recht zur Ernennung des Provisors, Abschrift (18. Jh.) des Spruches des Kölner Offizials von 1766 (fol. 43-44),
- Präsentation des Gerhard Schutten zum Vikar an St. Antonius als Nachfolger des verstorbenen Johann Gottfried Heinen, 1773 (fol. 45-46),
- Einzelstiftungen: Familienstiftung in St. Georg zu Amern 1824, Domberg'sches Benefizium zu Kempen 1827, Stiftung von Pfarrer Heuskes 1829, Stiftung *Hutteriana* 1837 (fol. 48-56, 59-60),
- Bereiterklärung der Lehrerin Adelheide Ditges aus Aachen zum Stellenwechsel nach Kempen, 1834 (fol. 57-58),
- Stiftung einer Johannesskulptur und einer Johannesandacht, Erlaubnis einer besonderen liturgischen Feier und Erwirkung eines vollkommenen Ablasses, mit Übersetzung des päpstlichen Breve von 1842 November 18, 1841-1843 (fol. 47, 62-79, 85-88), Anfertigung und Transport der Skulptur durch Peter Josef Imhoff aus Köln, 1843 (fol. 80-82),
- Bericht des Landdechanten Noethlichs an den Bischof bezüglich der Situation kirchlicher Stiftungen in der Pfarre Waldniel, o. D. (um 1850) (fol. 90-93),
- beabsichtigte Errichtung einer Stiftung für ein katholisches Krankenhaus in Berlin, Handschreiben des Bischofs Johann Georg, 1853 (fol. 94-95),

- Änderung des Testaments von Pfarrer Dubois zugunsten der Pfarrei Brüggem, 1854-1855 (fol. 97-104),
- Abschriften (16. und 17. Jh.) der Errichtungsurkunden der Annenvikarie von 1468 und 1470 (fol. 105-114), gleichzeitige Abschrift der Urkunde über die 1730 erfolgte Neuerrichtung (Ausstattung) der Vikarie aufgrund des Testaments von Vikar Stephan Joseph Stevens von 1727, mit Abschrift des Testaments (fol. 115-132),
- Inkorporation des Vermächtnisses von Johannes Wimmes zu Kempen in die Laurentiusvikarie, 1734 (fol. 133-134),
- Abschrift (um 1760) der 1458 ausgestellten Gründungsurkunde der Dreikönigsvikarie (fol. 135-138),
- Abschrift (um 1760) der 1518 ausgefertigten Gründungsurkunde der Salvatorvikarie (fol. 139-142), Abschrift von 1629 (fol. 181-184),
- Abschrift (um 1760) der 1460 verfaßten Gründungsurkunde der Vikarie St. Fabian und Sebastian (fol. 143-146),
- geschichtliche Notizen über die Josephsvikarie, die Vikarie St. Salvator, die Kreuzvikarie, die Vikarie BMV und St. Katharina in St. Tönis, die Marienvikarien in Vorst und Oedt, die Vikarie St. Sebastian, Fabian und Martin in Kempen, ferner über die Vikarien St. Antonius, St. Erasmus sowie St. Johannes (Sybergh'sche Stiftung) und über die Dotierung der Kirche zu St. Tönis, Notizen über den Hl. Geist-Altar im Hospital, den Johannes-Altar, die Jodokus-Vikarie, die Dreikönigsvikarie, die Errichtung der Kapelle St. Hubert, Schreiben (Abschrift) von Abt Dietrich Hulsen zu Gladbach über die Beibehaltung der Stiftungsmodalitäten bei der Nikolausvikarie von 1596, Notizen von ca. 1680 (fol. 147-152, 155-158),
- Gutachten von Fr. Dr. Thomas Schmitz OSB aus Köln über die Vikarien St. Johannes Täufer und Evangelist und St. Martin, 1749 (fol. 153-154),
- eingebundenes Quartheft: Errichtung von Hospital und Erasmus-Vikarie, mit Abschriften (16. Jh.) der notariellen Errichtungs- und Bestätigungsurkunde mit Aufzeichnungen und Rechnungslegung durch den Kölner Bürger Magnus Gesper von 1508 durch Martin von Oedt, Abschrift (E. 16. Jh.) der Errichtungsurkunde des Hospitals von 1421 (fol. 159-178),
- Notariatsinstrument über den Vergleich im Streit um die Besetzung des *Beneficium Haffmannicum* zwischen Theodor Gelenius contra Jakob Menghius und Melchior Puteanus, 1685 (fol. 179-180),
- geschichtliche Notizen (17. Jh.) über Vikarie-Stiftungen (fol. 185-188 und 189-198),
- Abschriften (17. Jh.) der 1543 begebenen Rentenverschreibung zugunsten des Adam Verver<sup>2</sup>, des Transfixes und der Stiftungsurkunde des Adam Ferber von 1577 als Grundlage für die Stiftung *Hutteriana* sowie einer notariellen Erklärung an Eidesstatt von 1639, Schriftverkehr mit dem *Gymnasium Laurentianum* in Köln bezüglich der Vergabe der Portionen, Rechnungslegung zur *Hutteriana*, 1655-1695, 1703-1802, 1830, 1850-1852 (fol. 199-292, 298-335),

- Vermerk in Bezug auf die 1699 errichtete Stiftung des Gisbert Verhaer zugunsten des Gymnasiums<sup>3</sup>, um 1747 (fol. 293-297).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *IV. Kirchliche und Schulstiftungen und Vermächnisse, 1305-1852*, alte Signatur: 18, Provenienzen: Pfarrakten, Einzelstücke aus den Dekanatsakten, Umfang: 335 Blatt.

- 1 Keussen, Stadtarchiv, Urkunde Nr. 3. - Binterim-Mooren IV, 63.
- 2 Terwelp, Stadt Kempen I, S. 219-221.
- 3 Druck der Stiftungsurkunde bei Terwelp, Gymnasium, S. CLXXIII-CLXXVI.

## AA 32

32

Testamente und Stiftungen zugunsten der Kempener Kirche, Auszüge aus Testamenten und Stiftungen, Ausführung der Verfügungen und Vermächnisse;

enthält u. a.:

- Schuldverschreibung der Eheleute Johan und Katherina Breman zugunsten des Conraid Balsken, 1475 (fol. 1),
- Abschrift (16. Jh.) eines 1514 errichteten Testamentes des Henricus Haen, welches im Original *in scrinio* aufbewahrt wird, *de quo quatuor exstant claves*, Vermächtnis des Offiziums *super altare S. Nicolai sive sanctae crucis* und Übertragung des Offiziums an den Kaplan Wilhelm Paep (fol. 2-5),
- abschriftlicher Schöffensbrief über den 1559 getätigten Verkauf einer Rente der Trintgen to Kimendunck und ihrer Kinder an die Eheleute Hubert und Giertgen Irmckes (fol. 6-7),
- Abschrift (19. Jh.) des 1581 errichteten Testamentes der Sophia de Boickholt (fol. 8-10),
- Schuldverschreibung der Engell Kröntgens, Laurenz Strumpgens (?) und Wilhelm Heymer wegen (militärischer) Kontributionen, mit Kassationsschnitt, 1679 (fol. 12),
- fragmentarisches Konzept eines 1632 errichteten Testamentes des Heinrich Strumpgens (fol. 13-14),
- beglaubigter Auszug aus dem Testament des Hermann Pels, 1642 (fol. 15),
- Abschrift (17. Jh.) des 1650 errichteten Testamentes der Anna Hurter (fol. 16-17),
- Testament der Elisabeth Henrichs, 1655 (fol. 18),
- beglaubigte Abschriften von Testamenten der Beell Pennings, Michael Hörßckes, Hubert Pascher, Beell Reck, einer Ungenannten (!), der Margarethe Stigmans, Johannes Boten, 1656-1657 (fol. 19-25),
- Pachtzettel des Johannes Klaberus, 1660 (fol. 26),
- Testament der Enntgen Hörter, 1661 (fol. 27-28),
- Schuldbrief der Eheleute Johann und Gertgen Dammer, mit notarieller Beglaubigung, 1665 (fol. 29-30),

- notarieller Kaufzettel des Johann Honseler, 1666 (fol. 31),
- Testament der Anna Holt, 1667 (fol. 32-33), und der Agnes Reepen, 1668 (fol. 34),
- beglaubigte Abschrift (17. Jh.) des Testaments der Entgen Hörter, 1668 (fol. 35-36),
- Auszug aus dem 1669 errichteten Testament der Barbara Morschovens (fol. 37),
- Konzept eines 1672 errichteten Testaments des Jakob Weyer (fol. 38-39),
- beglaubigte Abschriften von Testamenten der Mewiß Pascher, Tringen Warden, Barbara Seester, Entgen Camper, Schuldzettel der Eva Obbels, 1673-1674 (fol. 40, 42-46),
- Auflistung von Verbindlichkeiten, wohl im Zusammenhang der Nachlaßverwaltung des Matthias Hoffs, 1673 (fol. 41),
- diverse Nachlaßpapiere, um 1674 (fol. 47-50),
- beglaubigter Entwurf eines 1674 errichteten Testaments der Steng Stops auf Stopshof zu Gladbach, 1674 (fol. 51),
- beglaubigte Abschriften von Testamenten der Giertz Höffgen, Erwig Hennen, Jan Endepoll und Jakob Frangen, 1674-1675 (fol. 52-57),
- Entwurf eines beglaubigten Testaments des Peter Bischoffs, 1675-1676 (fol. 58, 61-62),
- Testament der Gertrud Toll, 1670 (fol. 60), beglaubigte Testamente der Gritgen Pörtelings und des Drieß Weger, 1676 (fol. 63-65),
- beglaubigtes Testament und Nachlaßpapier des Paulus Wilmens, 1676 (fol. 66-67),
- Entwurf eines 1677 errichteten Testaments und Nachlaßpapier des Caspar Schöpckens, 1677 (fol. 68-69),
- beglaubigte Testamente der Enn Heßges, Beel Sittartz, Peter Reins und Isaak Stox, 1677 (fol. 70-74),
- diverse Nachlaßpapiere, darunter Testament des Heinrich Aret, der Nies Zontzen und des Otto Ringelbergh, 1678-1679 (fol. 75-82),
- Vermächtnis des Corst Moerses zugunsten der Pfarr- und der Franziskanerkirche zu Kempen, 1679 (fol. 83),
- diverse Nachlaßpapiere, darunter Testamente des Wilhelm Boll, Peter Busch, 1679 (fol. 84-86), Eingabe des Kaplans Hillebring an das Offizialat, o. D. (um 1680) (fol. 87-88),
- Schuldverschreibung des Paulus Pescher, 1680 (fol. 89),
- beglaubigte Testamente der Merriken Drönis, Janneken Hauffschläger sowie der Tringen Fran auf dem Cahlenhof, 1681-1683 (fol. 90-93),
- Abschrift (17. Jh.) des 1683 errichteten Testaments des Heinrich Reck<sup>1</sup> (fol. 94-95),
- diverse Nachlaßpapiere, darunter Entwurf eines 1687 errichteten Testaments der Tringen Flieter aus der Hand von Pfarrer Nakatenus und ein notarieller Kaufvertrag der Eheleute Jakob Morth, 1687, 1689 (fol. 96-100),

- Aufstellung über die Beerdigungskosten der Katharina Clompen, o. D. (um 1720) (fol. 101),
- diverse weitere Nachlaßpapiere und Kaufverträge aus Privatnächlässen, 1700-1705 (fol. 102-109),
- Eingabe der Regierer und Einwohner der Honschaft Stenden in der Vogtei Gelderland über das Bruchland an der Kempener Grenze, 1709 (fol. 110-111),
- Vergütung der Fourage-Rationen, 1716 (fol. 119-120),
- Auflistung von Vermächtnissen aus dem Testament der Katharina Clompertz, 1723 (fol. 129-130),
- Ausfertigung und Abschrift des beglaubigten Testaments des Heinrich Heu-misch, 1724 (fol. 139-140),
- gemeinsames Testament der Maria Peter von Kolcken und des Hermann An-ton von Kolcken, 1728 (fol. 149-150),
- Erkenntnis des kurkölnischen Hauptgerichtes zu Kempen über die Exekution des Testaments des Vikars Joseph Stephan Steves, 1732 (fol. 160-162),
- beglaubigtes Testament des Ratsbürgermeisters Heinrich Hauses, 1749 (fol. 183-184),
- Gutachten zum 1750 errichteten Testament des Vikars Zanders, o. D. (um 1750) (fol. 188-191), Sentenz (fol. 216-219),
- notarielles Testament der Christina Venten, 1753 (fol. 205-214),
- Testament des Benefiziaten Heinrich Sibertus Molanus, 1760 (fol. 232-237).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Testamente I*, alte Signa-tur: 54, Provenienz: Pfarrakten, Umfang: 237 Blatt.

1 Druck bei Terwelp, Gymnasium III, S. CLXVII-CLXXII.

## AA 33

33

Testamente und Stiftungen zugunsten der Kempener Kirche, Auszüge aus Testa-menten und Stiftungen, Ausführung der Verfügungen und Vermächtnisse, Geneh-migungsverfahren;

enthält u. a.:

- Stiftung diverser Messen, Auszug aus dem Testament der Witwe Sax, mit französischer Übersetzung, 1768 (fol. 4-5),
- Versteigerungsprotokoll (nicht-eindeutiger Eigentumsverhältnisse) (wohl fragmentarisch), 1774 (fol. 19-22),
- gemeinsames Testament des kurfürstlichen Gerichtsschreibers Christian Rah-nen und seiner Ehefrau Anna Katharina aus St. Hubert, 1779 (fol. 37-42),
- diverse Fragmente aus dem Rechtsstreit Stimmes contra Pascher vor dem kur-kölnischen Oberappellationsgericht zu Köln, Zeugenvernehmung durch Pfar-rer Maus, 1781-1782 (fol. 49-55),
- Stiftung Peter Dückers, 1782 (fol. 56-59),
- beglaubigtes Testament der Schwester Margareth Weibers, 1783 (fol. 62-63),

- Abschrift (18. Jh.) des 1564 errichteten Testaments des Gottfried Rochs aus Vorst, Kanoniker des Kölner Andreasstiftes, Exekution und Abschrift des 1587 (?) errichteten Testaments des Emund Rochs aus Vorst, Vikar des Altars St. Silvester des Kölner Andreasstiftes, notarielle Urkunde von 1784 (fol. 66-91), weitere Abschrift von 1631 (fol. 92-99),
- Testament des Vikars Peter Heinrich Pönsgen von 1791 mit Bestätigungsurkunde des Offizialats zu Köln von 1793 (fol. 122-125),
- Vermächtnis des Matheis Heister aus Kempen, Grenadier des kurkölnischen Reichskontingents zu Mainz, 1794, mit Totenschein für Heister, Mainz 1795 (fol. 147-150),
- Testament des Geistlichen Franz Heshausen, mit Bestätigungsurkunde des Offizialats zu Köln, 1795 (fol. 155-158),
- Rechnungslegung über den Verkauf von Möbeln des verstorbenen Gerichtsschreibers Ditgen, 1796 (fol. 163-173),
- beglaubigter Auszug von 1920 und Ausfertigung des 1813 errichteten Testaments der Maria Magdalene Dückers als Witwe Peter Dombergs (fol. 178-194),
- notarielles Vermächtnis des Geistlichen Ludwig Basels zugunsten der Armenverwaltung zur Errichtung der Armen- und Industrieschule zu Kempen<sup>1</sup>, 1824, 1835 (fol. 203-212, 229-234), wohl hierzugehörnd: Schreiben des Finanzministeriums zu Paris bezüglich des Kapitals des [Stiftsdechanten] Busch an das *chapitre de Kempen*, 1823 (fol. 201-202)
- Schriftwechsel bezüglich der Meßstiftung des Ludwig Eickman, 1824 (fol. 213-220),
- Anweisung des Münsteraner Bischofs Caspar Max zu berichten, *was in Betreff der reclamirten acht Beneficien (...) vorgefallen und verhandelt ist*, 1829 (fol. 227),
- Nachlaß der Erben Schrörs auf Göbels Erbe zu Orbroich, mit Inventaren, 1744-1841 (fol. 235-284),
- Testament und diesbezüglicher Schriftwechsel in Angelegenheit der Katharina Gertrud Classen, 1846 (fol. 288-302),
- Verwaltung der Alper'schen Nachlassenschaft, 1848, 1852 (fol. 303, 310-311),
- notarielles Vermächtnis des Küsters Johann Joseph Konrad Botie zu Kempen, 1852 (fol. 318-323), 1853 (fol. 332, 334-335).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Testamente 2*, alte Signatur: 55, Provenienz: Pfarrakten, Umfang: 345 Blatt.

1 Vgl. Terwelp, Stadt Kempen II, S. 174 ff.

Testamente und Stiftungen zugunsten der Kempener Kirche, Vermächtnisse, Kaufbriefe, Quittungen, Versteigerungsprotokolle und Aufstellungen aus Nachlaßverwaltungen;

enthält u. a.:

- Brief des Dixen zu Köln (vielleicht identisch mit Heinrich Dixius) über dem Pfarrer geleistete Dienste, u. a. im Zusammenhang mit dem als verstorben genannten Heinrich Classius, o. D. (nach 1695) (fol. 3),
- Quittungsleistung des Peter Buchs und des Schatzhebers Johann Heger, von Peter Torren (Thoren) Geld empfangen zu haben, 1658 [verheftet], 1652 (fol. 4-5), Quittungsleistung von Pfarrer Johannes Cornelius zu Kapellen über den Empfang des Erlöses aus einem Pensionsverkauf, 1652 (fol. 6),
- Fragment eines Kaufbriefs der Eheleute Stephan und Aletgen Brochaußen, 1634 (fol. 7),
- Auszug (17. Jh.) aus dem 1683 errichteten Testament des Heinrich Reck! (fol. 9),
- notarielles Testament der Eheleute Jan und Grittgen Holters, 1671 (fol. 10),
- beglaubigtes Testament der Eheleute Arnold und Barbara Roß, 1656 (fol. 11),
- beglaubigte Ausfertigung eines Entwurfs des Testaments der Gritgen Wakers, 1674 (fol. 12-13),
- Testament der Entgen Hortter, 1668 (fol. 14-15),
- Abschrift (17. Jh.) des vor dem Generalvikar zu Köln errichteten Testaments des Konrad Dietges, 1692 (fol. 16-17),
- Auszug aus dem *Liber descriptionis Kempensis*, 1693 (fol. 18-19),
- Testament des Klemens Oudewerven, 1695 (fol. 20-21),
- Ausfertigung und Abschrift (18. Jh.) des 1753 errichteten Testaments des Vikars Petrus Xanders und weiterer Dokumente, 1753-1755 (fol. 29-39),
- Streit zwischen der Bruderschaft St. Gertrud zu Dilkrath und dem dortigen Küster Joachim Feyer über die Eigentumsrechte an einem Stück Land, 1770 (fol. 73-74),
- abschriftliches Testament des Ratsverwandten Bartholomäus Bucker, 1772 (fol. 75-77),
- Versteigerung von Landparzellen im Möhlenbroich, 1786 (fol. 84-87),
- Kaufvertrag über einen Landverkauf des Vikars Franz Anton Ballas, 1788 (fol. 91-92),
- Testament des Vikars Urban Menghius, 1786 (fol. 95-96), mit Genehmigung des Offizialats und Exekutionsvollmacht für Pfarrer Maus, 1787-1788 (fol. 93-94), sowie sonstiger Dokumente und Auflistung der Verbindlichkeiten (fol. 97-108),
- Versteigerung des Hauses von Joan Schmans in St. Hubert, 1789 (fol. 109-114), und von Ländereien aus dem Nachlaß des verstorbenen Bürgermeisters Heinrich Drink, 1789 (fol. 115-116),
- Versteigerung von Ländereien des Schauelshofes, Vermessung durch den kurkölnischen Landmesser Pasch, Versteigerung von Liegenschaften des verstorbenen Benedikt Hasselmanns, 1790, 1798 (fol. 121-147),
- Versteigerung von Ländereien aus dem Boves-Erbe, 1790 (fol. 148-155), des Pitsch-Erbes, 1790 (fol. 156-159) und des Flemming-Grabens, 1790-1791 (fol. 160-165),

- Quittungen für den Schöffen Geneigen, ab 1781 (fol. 181-190),
- Verkauf von Ländereien durch den Geistlichen Franziskus Dominikus Heshausen, 1790 (fol. 207-209),
- Testament des Vikars Michael Heinrich Flieter, mit Genehmigung des Offizi- als und Exekutionspapieren, 1791-1794 (fol. 210-218),
- Versteigerung des Nachlasses des Geistlichen Peter Jakob Gierlings, 1795 (fol. 219-222),
- Holzversteigerung zum Ausgleich des Pensionsrückstandes für Domkapitular von Merle durch die Eheleute Martin Kruse, 1796 (fol. 240-245),
- Vergleich zwischen dem Geistlichen Johann Arnold Classen und den Eheleuten Gerhard und Katharina Elisabeth Hecker über rückständige Renten, 1822 (fol. 303-304),
- abschriftliche Ausarbeitung des Advokat-Anwalts Speck über den Charakter der im Pfarr-Rentenbuch aufgeführten Renten, 1825 (fol. 305-306), Litera- turauszüge betreffend der Grundrenten, o. D. (um 1825) (fol. 309-310), Ent- scheid des Landgerichts zu Kleve, 1835 (fol. 311-318),
- Kaufvertrag zwischen dem Geistlichen Mathias Schmetz und den Eheleuten Konrad und Elisabeth Stals über ein Haus in der Judenstraße, 1850-1852 (fol. 325-326), sowie mit dem Notar Meckel über einen Graben-Garten, 1858 (fol. 328-333),
- Entscheid des Landgerichts zu Kleve über Streitigkeiten an einem Grundstück der Pfarrgemeinde in Schmalbroich, 1856 (fol. 343-346).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Testamente, Verkäufe u. a.*, alte Signatur: 56, Provenienz: Pfarrakten, Umfang: 348 Blatt.

1 Druck bei: Terwelp, Gymnasium III, S. CLXVII-CLXXII.

## AA 35

35

Friedhofs- und Begräbnissachen, Grundstücksangelegenheiten, Verlegung des Begräbnisplatzes vor die Stadt, Rechtsstreit um die Eigentumsrechte am Kirchplatz<sup>1</sup>;

enthält u. a.:

- Begräbnisbescheinigung für Jakob Hulter auf dem Friedhof zu Grefrath, 1762 (fol. 1),
- Gutachten des *Sigillifer maior* Gottfried Kauffmans über das 1673 vereinbarte Begräbnisrecht der Familie Wäger, 1766 (fol. 4-5),
- Zuweisung eines in der Ellenstraße gelegenen Hauses aus dem Nachlaß des Pfarrers (!) Heinrich Reck an die Vikarien St. Salvator und St. Bernhard resp. Überweisung an die Vikare Peter Gehnen und Bartholomäus Wilmius von 1684, ausgefertigt o. D. (18. Jh.) (fol. 8-9),

- Anordnung der kurkölnischen Regierung zur Verlegung des Kempener Friedhofes aus der Stadt, 1797-1798 (fol. 10-17), Widerstand aus der Bevölkerung, 1798 (fol. 18-19),
- Ankauf des vor der Ellenpforte gelegenen Baumgartens der Witwe Küppers durch die Pfarrgemeinde, 1798 (fol. 21-22),
- Ankauf eines an der Kreuzkapelle gelegenen Grundstücks der Witwe Horten durch die Pfarrgemeinde, 1818 (fol. 23-24),
- Erstellung einer Friedhofs- und Begräbnisordnung für den neuen Friedhof, mit Gebührenordnung, 1824-1825 (fol. 30-40),
- Begräbnisse aus den Mitteln der Armenverwaltung, 1825 (fol. 41-42),
- Runderlaß des Bischofs von Münster über die Beerdigung konfessionsverschiedener Toter (gedruckt, 1830) (fol. 43-44), Erlaubnis der Beisetzung des Diözesanbischofs im Dom zu Münster, 1834 (?) (fol. 45-46),
- Verlegung des Friedhofes zu Kaldenkirchen, 1839 (fol. 49),
- Begräbnisordnungen für die Friedhöfe in Grefrath (1843), Dilkrath (1843), Lüttelforst (1843), Born (1843), Amern (1843), Waldniel (1843), Hüls (1843) (fol. 52-72),
- Verbot der Beerdigung ohne standesamtliche Erlaubnis, Runderlaß des Bischofs von Münster, 1843 (fol. 73-74),
- Begräbnisordnungen für die Friedhöfe in Kempen, 1843 (fol. 77-82), Tönisberg (1844), Kaldenkirchen (1845), Boisheim (1846) und Lobberich (1846) (fol. 85-86, 88-94),
- Bericht des Kaplans Schündelen über den Friedhof zu Dülken, 1845 (fol. 87-87 a),
- Friedhofsrechnung für die Jahre 1846-1854 (fol. 95-108),
- Konflikt um die Beerdigung des protestantischen Gutsbesitzers Bestendonk, 1849-1850 (fol. 109-110, 112-114),
- Aktenvermerke über den Kempener Friedhof, o. D. (um 1850) (fol. 111),
- Benediktionserlaubnis zur Einsegnung des neuen Friedhofteils, 1849 (fol. 118-119),
- Anlegung eines eigenen protestantischen Friedhofes, 1853-1855 (fol. 120-135),
- Friedhof zu Grefrath, 1855-1856 (fol. 136-137),
- Anlegung eines Friedhofes in Hüls, 1859-1860 (fol. 143-163),
- Abschrift eines Rechtsgutachtens des Prof. Bauerband zu Bonn über verschiedene Streitfragen, u. a. den alten Friedhof, die Vikariehäuser, den Kirchturm, das Glockengeläute betreffend, 1861 (fol. 164-165),
- Rechtsgutachten *Kirchhöfe auf der linken Rheinseite* von Prof. Bauerband zu Bonn (gedruckt in: Kölnische Blätter, Beilage, Nr. 363 vom 25. Dezember 1862) (fol. 167-168),
- diverse Materialien bezüglich der sog. *Kirchhoffrage*, 1864, 1867 (fol. 169-177, 181-182),
- Gehalt für den Leichenfahrer, 1864 (fol. 180),
- Protokoll über die Revision des Kempener Friedhofes, 1882 (fol. 189),

- Zeichnungsentwürfe für die Grabmäler des verstorbenen Vikars Matthias Schmetz, der Familie Meurers sowie für Wefers, Nellesen, Höster und Herri-ger, 1884-1885 (fol. 190-194, 197),
- Rechtsstreit um die Begräbnisordnung zu Kempen, Auseinandersetzung mit den staatlichen Behörden, 1882-1887 (fol. 199-237), Begräbnisordnung von 1884 (fol. 207), Muster-Begräbnisordnung (gedruckt in: Anzeiger für die katholische Geistlichkeit Deutschlands, 18. Jg./Nr. 24 vom 15. Dezember 1898) (fol. 250-251),
- Rechtsstreit um das Eigentum am Kirchplatz (alter Friedhof), Vermessung durch Geometer Zirkel, bauliche Veränderungen auf dem Platz und an den Häusern der Anwohner, Einfriedung einzelner Teile mit Gittern, Wege- und Zugangsrechte, Urteile des Landgerichtes Kleve (1863-1864), Vereinbarung zwischen Kirche und Anwohnern in einem Vertrag, Beitritt der Stadt Kempen zu diesem Vertrag hinsichtlich Rathaus, Sparkasse und Bürgermeisterwohnung, Zusammenstellung der Dokumente durch Kaplan Hacks und ältere Vorakten, Subsidiarantrag im Rechtsstreit Stadt contra Kirche (1863), diverse Prozeßunterlagen, Rechtsgutachten zur aktuellen Fragestellung (1883-1884), Versorgungsleitungen über den Kirchplatz, verschiedener Schriftverkehr, 1863-1864, 1883-1905 (fol. 253-256, 259-349, 363-457),
- Benediktionserlaubnis zur Einsegnung der Friedhofserweiterung, 1894 (fol. 257-258),
- notarielle Vereinbarung über ein bei St. Peter gelegenes Stück Ackerland im Rahmen der Grundstücksbeschaffung für den neuen Friedhof, 1824 (fol. 350-353),
- notarielle Vereinbarung über Grundstücksabtretungen zur Anlage eines protestantischen Friedhofs, 1856 (fol. 356-362).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kirchhof- und Begräbnis-sachen*, alte Signatur: 47, Provenienzen: Pfarrakten, Dekanatsakten, Umfang: 457 Blatt.

- 1 Hans-Günter Heesen, Vom Kirchhof zum Kirchplatz. Der Eigentumsstreit um den Kempener Kirchplatz als rechtsgeschichtliche Quelle, in: Quellen und Beiträge I, S. 49-64.

## AA 36

36

Heberegister über Renten und Zehnten in Form von Getreideabgaben;

enthält:

- Heberegister über die jährlichen Abgaben, gegliedert nach den Abgabepflichtigen in ihren Honschaften, angelegt wohl um 1678, mit nachrichtlichen Einträgen früherer Leistungen (vielleicht übernommen aus älterem Register), fortgesetzt bis ca. 1692, vereinzelt mit jüngeren Einträgen, ohne alte Seitenzählung (fol. 1-31),

- Heberegister über die jährlichen Abgaben, gegliedert nach den Abgabepflichtigen in ihren Honschaften, angelegt 1693 [in der Handschrift von Pfarrer Natenus], fortgesetzt bis ca. 1706, alte Paginierung 35-200 (fol. 32-110).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Renten- und Zehntenbuch*, 17. Jahrh., alte Signatur: 39, Provenienz: Pfarrakten, Umfang: 110 Blatt.

## AA 37

37

Rechtsstreitigkeiten der Pfarre zu Kempen, Auszüge aus Prozeßakten, Ausfertigungen von Beschlüssen und Gerichtsurteilen sowie Konzepte und Privatschreiben, einige Unterlagen auch fragmentarisch;

enthält u. a.:

- Rechtsstreit des Gerbers Max Küppers aus Süchteln und des Gerichtsschreibers Peter Andreas Pasch aus Kempen gegen den Schuster Jakob Butzen aus Vorst und den Landwirt Johann Jakob Lingen aus St. Tönis wegen Besitzstörung an einem Ackerstück neben dem Schmeetershof, Gerichtsurteile, 1828 (fol. 1-34),
- notarielle Urkunde über die Abwicklung einer Schuldverschreibung von Konrad und Johann Grefen zu St. Hubert, 4. Thermidor XIII/1804 (fol. 35-43),
- Rechnungszettel bezüglich der seitens der Kirche verwalteten Erbpachtländereien mit Zahlungsaufforderungen zugunsten des Freiherrn von Pelden genannt Cloudt zu Moers, 1626-1737 (fol. 44-55),
- Schuldbrief der Eheleute Peter und Agnes Mauritius, 1705 (fol. 56-57)
- Beschreibung (Abschriften ?) der alten und der neuen Epitaphien am Marienaltar der Kempener Kirche, o. D. (1710) (fol. 58),
- Jahresrechnung der Töchter des Derick Steingens aus Nieukerk, aufgestellt 1742 (fol. 60-67),
- Niederlegung des Streits zwischen den Nachfahren des verstorbenen Matheis Dommers zu Kempen, 1747 (fol. 68),
- Fragmente aus diversen Rechtsstreitigkeiten, u. a. Unzuchtssache Odilie Vasmer contra Vizeschultheiß Vasmer zu Liedberg, 1748 (fol. 69),
- Protest gegen die Vereidigung des städtischen Kirchmeisters Barthom Bücken zusätzlich vor dem Pfarrer, 1762 (fol. 74),
- Unzuchtssache Gertrud Olmessen contra Anton Coenen, 1763 (fol. 75-84, 86),
- allgemeines Formular für den Investiturationsakt eines Vikars, o. D. (um 1730) (fol. 85),
- Streit um das Patronatsrecht des Abtes von Gladbach am Kreuzaltar, 1763 (fol. 87-88),
- Unterlagen aus dem Vergleich zwischen den Erben des Steveshofes, 1764 (fol. 89-90),
- Nachlaßsache des verstorbenen Heinrich Beckers, 1768 (fol. 91-94),

- Erbaueinandersetzung zwischen Johann Gottfried Gehr contra Witwe Sporn, 1771 (fol. 95-98),
- Denkschrift im Rechtsstreit zwischen Rat und Pfarrer um die Rechnungslegung, o. D. (um 1772) (fol. 99-102), 1774 (fol. 125),
- Quittung über die Begleichung von Kosten im Rahmen der Beerdigung der verstorbenen Anna Achterdenbusch, 1772 (fol. 103),
- Quittung über bezahltes Memoriengeld, 1772 (fol. 104),
- Unzuchtssache Christina Steeg (Stieg) contra Heinrich Schmitter, 1774 (fol. 105-112, 121-124),
- Unzuchtssache (*Mandatum de non copulandum*) Maria Katharina Beckers aus Anrath contra Matthias Götschkes, 1774 (fol. 113-118),
- Unzuchtssache (*Mandatum de non copulandum*) Maria Katharina Brangs contra Mathias Engelen, 1774 (fol. 119-120),
- Rechtsstreit Johannes Friedrich Schneith contra Anna Gertrud Stocks, 1776 (fol. 126-127),
- Unzuchtssache Anna Margaretha Dix contra Johannes Agening, 1779 (fol. 128-130),
- Bürgeraufnahme des Zinngießers Anton Gellium und seine Zulassung zur Meisterwürde, 1780 (fol. 132),
- Versteigerungsprotokoll des Nachlasses Heinrich Hennen mit Ausgebotspreisen, 1782 (fol. 133-158),
- Unzuchtssache Adelheid Domberg contra Johannes Michael Bücken, 1787 (fol. 160-162, 164-167),
- Schriftsatz aus der Streitsache Heinrich Basels contra Maria Sybilla Basels und Michael Horster, 1787 (fol. 168),
- Erbaueinandersetzung zwischen den Brüdern Jakob und Peter Lingen, 1788 (fol. 169),
- Streit zwischen Gerhard Strumpen und der Witwe Heinrich Strumpen über die Zahlung der Armenspende, 1790-1797 (fol. 171-177),
- Versteigerung des Hauses des Geistlichen Peter Jakob Gierlings in der Engerstraße, 1795 (fol. 178-179),
- Rundschreiben des Amtsverwalters Emans mit dem Befehl, die Einkünfte der Geistlichen aufzulisten und die Früchte (Naturallieferungen) ab sofort den französischen Magazinen zuzuführen, 1796 (fol. 180),
- Versteigerung des Nachlasses des Gerichtsschreibers Ditgen, 1796 (fol. 182-185),
- offene Handwerkerrechnung und sonstige Verbindlichkeiten beim Tod des Pfarrers Gregor Menghius zu Vorst, Versteigerung des Nachlasses und Aufstellung eines Inventars, 1797-1798 (fol. 186-195),
- Holzdiebstahl der Anna Katharina Berg geb. Abbels zu Schmalbroich, 1844 (fol. 197-198),
- Entlassungsgesuch des Johann Boms aus Kempen aus der Arbeitsanstalt Brauweiler, Begleitbrief von Pfarrer J. G. Sieben zu Brauweiler, 1832 (fol. 201-204),

- Schriftsatz des Offizialats in Köln über Streitigkeiten zwischen den Regulklerikern (?) zu Neuss und Heinrich Lintsen zu Kempen über Einkünfte in Feld und Wald, 1680 (fol. 208-209),
- Schriftsätze aus dem Rechtsstreit zwischen Vikaren und Kaplänen über den Vortritt, 1677 (fol. 212-217),
- Gestaltung des Seitengiebels am Hause des Schusters Eulen auf der Engerstraße, mit Zeichnung, 1852 (fol. 221-222),
- Rechtsstreit um die Befreiung der Amtsträger von den Kriegslasten und Umlagen, mit persönlicher Klage des Steuererhebers, Eingabe der Kölner Jesuiten und des Rektors von St. Michael am Weidenbach zu Köln sowie Eingabe der Eingesessenen der Schmalbroicher Honschaft an den Kurfürsten, Klage der Beerbten zu Kempen, Prozeßunterlagen mit Bestellung der Prozeßvertreter etc., Befragung der Beerbten und Eingesessenen durch Amtmann Graf von Virmond und Unterschriftenliste, Bestellung des Hofratssekretärs Dr. iur. Johannes Gabriel Fabri zum festen und besoldeten Rechtsvertreter des Amtes Kempen bei der kurkölnischen Regierung, 1693-1708 (fol. 223-331),
- Erneuerung des Rechtstreites um die Abgabebefreiung der Amtsträger, Bittschrift der Einwohner der Benrader Honschaft, 1784-1785 (fol. 332-352),
- Rechtsstreit des kurpfälzischen Hofrates von Büllingen zu Radt gegen den Erbpächter Gerhard Spee (Kleinenspee), Vergleich und Appellation, 1727-1742, 1808 (fol. 353-362, 366-415, 418),
- Gehorsamsversprechen des Wilhelm Otto Keyer als Vikar des Kreuzaltars in St. Tönis, 1728 (fol. 363),
- Rechtsstreit des Kempener Pfarrers contra Schöffen zu Kempen, 1754 (fol. 416-417),
- Erläuterung zum Etat pro 1855 (fol. 419),
- Rechtsstreit der Pfarre contra Ackerer Mathias Vennickel zu Krefeld und die Eheleute Hermann und Anna Maria Hülbusch zu Krefeld, 1860 (fol. 421-424),
- Rechtsstreit des Pfarrers Machers zu Tönisberg contra Kirchenvorstand von Tönisberg wegen einer Kornernte, 1851-1852, 1864 (fol. 425-455),
- Rechtsstreit der Pfarre contra Rheinische Eisenbahngesellschaft zu Köln wegen Grundstücksangelegenheiten beim Bau der Eisenbahntrasse Kempen-Venlo, 1867-1871 (fol. 456-507).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Zwiste, Prozesse, Verkäufe u. ähnl. 1600-1680 [verbessert in: 1871]*, Kompilation mindestens zweier Sammlungen (fol. 1-206 und 207-507), alte Signatur: 49, Provenienz: Pfarrakten, Umfang: 507 Blatt.

enthält u. a.:

- Ansprüche des Pfarrers Teilmanns zu Tönisberg auf die Stiftungsrenten und sonstige Streitigkeiten, Korrespondenz mit dem Bischof von Münster, Frage der Neubesetzung des Kirchenrates, 1831-1833 (fol. 1-13),
- Rechtsstreit der Pfarre zu Kempen gegen Christine Pascher als Witwe des Gottfried Rasmus zu Mülhausen wegen Renteneinkünften bezüglich des Rittersitzes Altenhof, im Jahre 1813 erfolgter notarieller Verkauf des *bien patrimonial* durch die ehemalige Besitzerin Maria Karoline von Geldern, Witwe des Joseph Clemens Franz Xaver de Merle, Urkundenabschriften, Abrechnung des Anwalts Lützeler zu Köln, Klagen vor dem Landgericht Kleve und dem Rheinischen Appellationsgerichtshof zu Köln, 1834-1838 (fol. 14-62),
- Rechtsstreit der Pfarre zu Kempen gegen den Kaufmann Peter Horten zu Kempen wegen der Wege- und Grundstücksrechte am Steinfunder, mit Lageskizzen, Klage vor dem Landgericht Kleve, 1856-1860 (fol. 63-131).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Zwiste und Prozesse*, alte Signatur: 48, Provenienz: Pfarrakten, Umfang: 131 Blatt.

## AA 39

39

Akten der alten Tochterkirchen zu Hüls, Oedt, St. Hubert, St. Tönis und Vorst, Pfarr- und Dekanatsverwaltung, Personal- und Vermögensangelegenheiten;

enthält u. a.:

- Verlängerung der Approbation für Vikar Hermes zu Hüls unter der Bedingung eines erfolgreichen Examens vor dem *Commissario generali* Spenrath, 1823 (fol. 2),
- Statthaftigkeit der *Kirmes-Procession* zu Hüls, 1851 (fol. 3),
- Mitteilung des Bürgermeisters von Hüls über die in Benrad neugegründete *bürgerliche Armenverwaltung*, 1852 (fol. 4-6), 1853 (fol. 75),
- Vorwurf gegen Bürgermeister Josten zu Hüls im Zusammenhang mit der Armenverwaltung, 1850-1851 (fol. 9-20), andere Beschwerden bezüglich des Krankenhauses, Wasserläufe, Straßenbau, 1851 (fol. 21-34),
- Inanspruchnahme von Kempener Kirchenländereien durch die Zivilgemeinde St. Hubert zur Anlage einer Straße zwischen Kempen und Aldekerk, Prüfung einer Entschädigung, 1852-1853 (fol. 35-43),
- Schulbetrieb und Erweiterung des Schulgebäudes zu Hüls, Streit um das Tragen der Holzschuhe in der Schule und andere Fragen der Schulpflege, Beschwerde über Pfarrer Drießen, 1852-1853 (fol. 44-74),
- Gottesdienst in der zur Pfarre Oedt gehörenden Kapelle in Mülhausen, Eingaben des Pfarrers Lucas, 1837 (fol. 77-80),

- finanzielle Situation der Pfarre Oedt, 1829 (fol. 81-82),
- Neuordnung der pastoralen Verhältnisse in Oedt, Verwaltung der Anniversarien in der Pfarrkirche zu Oedt, 1851, 1858 (fol. 83-99),
- Abschriften (17. Jh.) der 1446 gefertigten Urkunde über die Errichtung der Kirche St. Hubert<sup>1</sup> für die Honschaften Brochhausen und Orbroich und der Urkunde von 1453 über die Besetzung des Rektorates daran<sup>2</sup> (fol. 100-101),
- Auszug (A. 18. Jh.) aus der 1457 gefertigten Urkunde über den *campanarius* zu St. Hubert<sup>3</sup> (fol. 102),
- notarielle Abschrift (18. Jh.) der 1463 ausgestellten Urkunde über die Errichtung des Michaelsbenefiziums in St. Hubert (fol. 103-110),
- notarielle zeitgleiche Abschrift der 1520 vom Kempener Pfarrer und Dompropst zu Naumburg, Engelbert von Erkel, gefertigten Urkunde mit der zugunsten von St. Hubert ausgesprochenen Genehmigung der Sonntagsmesse als Frühmesse und der Laurentiusprozession<sup>4</sup>, *dat sie mit Processien syndt umbdragent dat Bylde Sant Huppertz* (fol. 111-112),
- Übersicht über die auf St. Hubert bezüglichen Dokumente, aufgestellt 1628 (fol. 113-114),
- Präsentation des Heinrich Eickmans zum Rektor der Kapelle St. Hubert als Nachfolger des verstorbenen Johannes Haffmans durch die Stadt Kempen, 1673 (fol. 115-116),
- Eingabe der Einwohner der Kapellengemeinde St. Hubert wegen des Rechtes der Sonntagsmesse, 1698 (fol. 117-119),
- Rechtsstreit um St. Hubert und das Besetzungsrecht, speziell zwischen Vikar Peter Xanders und dem Schöffen Fehren, 1702-1708 (fol. 119-154),
- Eidesleistung des Johannes Heinrich Bolt beim Amtsantritt der Vikarie St. Geleon in St. Hubert, 1718 (fol. 156),
- Präsentation des Johannes Joseph Lank zum Rektor von St. Hubert als Nachfolger des verstorbenen Hermann Fehren durch die Stadt Kempen, mit Eidesleistung, 1742 (fol. 157-159),
- St. Huberter Besetzungsstreit, Eingabe, o. D. (um 1740) (fol. 160-161), 1770 (fol. 192-193),
- Kirchenrechnungen des Rektorats St. Hubert, teilweise mit Armengelder, pro 1761-1782 (fol. 162-191, 194-239),
- Präsentation des Laurenz Stevens für die Michaelsvikarie in der Rektoratskirche St. Hubert als Nachfolger des verstorbenen Johannes Christian Lörs durch die St. Huberter Schöffen, mit notarieller Besitzergreifungsurkunde, 1779 (fol. 240-243), Protestationsschreiben der Nachbarn von St. Hubert, 1779 (fol. 244-245), Eidesleistung des Stevens, 1779 (fol. 247),
- Eidesleistung des Petrus Theodorus Ilbertus Morsches in Erwartung der Rektoratsübernahme von St. Hubert, o. D. (1770) (fol. 246),
- Verkauf der Gemeinheitsgründe in St. Hubert, 1790 (fol. 248-249), Karte der zum Kauf gelangenden Liegenschaften, aufgemessen durch Landmesser Petrus Andreas Pasch, 1791 (fol. 252-253), *geometrisches Verzeichnis* und Versteigerungsliste, 1791 (fol. 254-257),

- Forderungen der Pfarre Kempen an die Gemeinde Orbroich, 1824 (fol. 258-259),
- Zwistigkeiten zwischen Kaplan Johann Anton Hochkirchen und dem Kirchenvorstand zu St. Hubert, Tätigkeit der Domberg'schen Stiftung, 1829, 1844 (fol. 261-265),
- Zeugnis zur Erteilung der Priesterweihe und Altersdispens für Fr. Franz Joseph Urdingensis OFM Cap. (d. i. H. Hüttmann), 1791 (fol. 266),
- Information des Generalvikariates zu Münster (über die Berufung des Heinrich Lommes zum Kaplan in St. Hubert), 1844 (fol. 268-269),
- Todesanzeige für Vikar Peter Anton Rudger Clemens zu Dülken, 1844 (fol. 270),
- Ernennung des Kaplans Anton Farwick aus St. Hubert zum Pfarrer in Oedt, 1846 (fol. 271-272), und des Priesters Lommes zum zweiten Kaplan in St. Hubert, 1844 (fol. 273-274),
- Urkundenabschriften (17. und 18. Jh.) der Errichtungsurkunde von St. Tönis von 1380<sup>5</sup>, der Dotierungsurkunde von 1411 und der Urkunde über die Kapellenrechte von 1525 (fol. 275-280),
- Streit um die Pfarrechte von St. Tönis, Vermerk von Pfarrer Nakatenus: *Conradici non potest, quod pastor Kempensis est primarius pastor ...*, o. D. (um 1700) (fol. 281), Entwurf einer nicht unterfertigten Streitschrift, o. D. (um 1700) (fol. 282-283), Manuskript einer *Informatio*, o. D. (E. 17. Jh.) (fol. 284-285), diverse Materialien zu diesem Streit, o. D. (17. Jh.) (fol. 286-291), Auszüge aus alten Quellen, u. a. aus dem *Diarium* und den Rechnungsbüchern des Anselm Genneper (fol. 292-295, 298-299), Gegenüberstellung der gegensätzlichen Ansichten, o. D. (um 1650) (fol. 296-297), Einkünfte des Pfarrers von St. Tönis, 1651 (fol. 302), vorläufige Einigung der Pfarrer vor Abt Ambrosius von Gladbach *sine praeiudicio*, 1697 (fol. 303), Auseinandersetzung mit Pfarrer Nakatenus, o. D. (um 1683) (fol. 304-307), Eingabe an den Erzbischof, o. D. (um 1687) (fol. 308-314),
- Abschrift einer notariellen Errichtungsurkunde der Vikarie Jesus, Maria, Joseph und Michael in St. Tönis durch Margaretha Mühlen, die Witwe des Gottfried Mennickes, 1720 (fol. 316-317, 334-339),
- Kirchenrechnung St. Tönis über die Einkünfte pro 1707 und 1711 (fol. 318-322), Geldrenten der Pastorat zu St. Tönis, o. D. (um 1710) (fol. 323-324),
- Liste mit Kurzregesten wichtiger Dokumente zur Kirchengeschichte von St. Tönis, o. D. (um 1710) (fol. 325-326),
- Johannes Bramers als Mit-Kirchmeister von St. Tönis präsentiert den Jakob Bramers als Vikar des Sebastiansaltars in St. Tönis und den Peter Kirschkamp als Vikar des Benefiziums Maria und Katharina in St. Tönis, 1719 (fol. 327-329), Ausfertigung der Einsetzungsurkunde für den Christian Huysken, 1719 (fol. 331-332), Protestation gegen die Einsetzung durch Johannes Bramers, 1719 (fol. 333),
- Präsentation des Apollinaris Gaischer für die Vikarie Jesus, Maria, Joseph, Michael in St. Tönis, mit Eidesleistung, 1720 (fol. 341-342),

- Besetzung der Kreuzvikarie in St. Tönis, Präsentation des Wilhelm Otto Keyer, mit Investiturvermerk, 1728 (fol. 344-345), Präsentation des Jakob Bramers, 1728 (fol. 346-347), Präsentation des Peter Strombs, mit Eidesleistung, 1755 (fol. 351-353),
- Präsentation des Paulus Bramers für die Vikarie BMV und Katharina in St. Tönis als Nachfolger des verstorbenen Heusken, o. D. (um 1740) (fol. 348),
- Briefkonzept mit Auflistung des Verhältnisses von St. Tönis zur Mutterkirche Kempen, o. D. (um 1750) (fol. 349-350),
- Präsentation des Heinrich Claber für die Annenvikarie in St. Tönis, 1755 (fol. 354),
- Eidesleistung des Heinrich Jakob Meer für die Vikarie St. Sebastian in St. Tönis, 1755 (fol. 355),
- Auszug (18. Jh.) aus den Gründungsurkunden für St. Tönis von 1411, 1421, 1522 u. a. (fol. 356-359),
- Pfarrer Specht zu den Ansprüchen des Vikars Bramers, o. D. (um 1755) (fol. 360),
- Präsentation des Konrad Bruns für die Kreuzvikarie in St. Tönis, mit notarieller Investitururkunde und Eidesleistung, 1763 (fol. 361-364),
- Visitation der Kirche St. Tönis, Übertragung der Visitationsrechte auf Pfarrer Specht durch Generalvikar Horn-Goldschmidt, 1768 (fol. 365-374),
- Konferierung der Vikarie Jesus, Maria, Joseph, Michael an Johann Gisbert Bolten durch den Generalvikar zu Köln, mit Eidesleistung und Quittung über den Erhalt der Investiturgebühren, 1768-1769 (fol. 375-378),
- *Entwurf des zu erlassenden Dekrets rücksichtlich des Herrn Pfarrers Giesen zu St. Thönis im Kanton Kempen* von Kommissar Spenrath, Untersagung der Aufstellung von zwei Antonius-Bildern auf dem gleichen Altar, 1823 (fol. 379),
- Eingabe des Kirchenvorstandes von St. Tönis zur Entsiegelung der Reliquien der hl. Antonius und Kornelius und Einfügung in die beiden neugestifteten Monstranzen, 1827 (fol. 381-382),
- Aufbringung der durch den Bischofsbesuch in St. Tönis entstandenen Kosten, 1829 (fol. 383-384),
- Verzeichnis der zur Pfarre Kempen gehörenden Einwohner von St. Tönis, mit Angabe der Häuser und Hauseigentümer, Gewerbe und Alter, 1846 (fol. 386-393),
- Stellungnahme von Pfarrer Simons zu St. Tönis über den *von Hüls gerügten Unfuge bei den hiesigen Kirmes-Aufzügen* und die Betätigung des Schützenvereins, 1851 (fol. 394),
- Präsentation des früheren Pfarrers Johannes Martini für die Vikarie BMV la-mentationis in Vorst, mit Investiturvermerk, 1618 (fol. 395-396, 401-402),
- Recht der Präsentation an der Vikarie BMV dolorosa in Vorst, o. D. (um 1618) (fol. 397),
- Protest des Vikars Emundus Pontanus zu Vorst über Besitzstörung, 1604 (fol. 398-399),

- Resignation des Pfarrers Peter Wolter auf die Marienvikarie zu Vorst zugunsten des Joachim Steinfunder, 1626 (fol. 400),
- Besetzung der Marienvikarie in Vorst, Lizenz für den Religiösen Peter Erckelenz durch den Generalminister Tilman Osteradius aus dem Konvent BMV ad aquas bei Weeze, Reversale und Supplik des Erckelenz, 1628-1630 (fol. 403-406),
- Streit um die Konferierung der Marienvikarie, Verbot der Investitur und der Administration der Marienvikarie zu Vorst für den vorgesehenen Peter Krosch, Anweisung des Gladbacher Abtes Heinrich Gohrmanns an den Pfarrer zu Kempen, Strafandrohung in dieser Angelegenheit an den *plebanus* zu Vorst und den Pfarrer zu Kempen (*Collega*) durch Generalvikar Binius, Bericht des Johannes Wilmius an Abt Gohrmann, notarielle Einsetzungsurkunde für den Joachim Steinfunder, Briefe eines Everhard Hoichstein zu Köln an Rektor Wolter wegen der Marienvikarie in Vorst und dem (erneuten) Versuch einer Konferierung des Benefiziums durch die Familie Weyenhorst, ferner wegen Fragen der Inkompatibilität der Ämter und Einsatz eines Kaplans, Kopie der Dispens von der Inkompatibilität, Anfrage des Bürgermeisters Johannes Dulcks zu Oedt über die Resignationsabsichten des Wolter<sup>6</sup>, 1631-1633, 1659 (fol. 407-424),
- Bestätigung von Vikar Adolph Francken über die Höhe der Einkünfte der Marienvikarie zu Vorst aus dem dortigen Dohrhofe, 1660 (fol. 425),
- Gehorsamsversprechen des Adolph Francken gegenüber dem Vorster *Vizecuratus* Ludolph Steingens, Beurkundung durch Matthias Pons, Pfarrer von Dülken und Dechant des Dekanates Süchteln, sowie durch den Zeugen Theodor Conradi, Vikar in Dülken, 1664 (fol. 426),
- Johannes Arnold Hagen zu Schiefbahn übergibt dem Peter Xylander, Vikar in Schiefbahn, das Besitzzeugnis (?) für die Marienvikarie in Vorst und erbittet persönlich und durch den Bruder Johannes Heinrich Hagen die Investitur, 1665 (fol. 427-428),
- Vollzug des Testaments des verstorbenen Vikars Francken zu Vorst, 1665 (fol. 429),
- Kontrakt zwischen Pfarrer Steingens und Vikar Hagen über die Verwaltung der Marienvikarie zu Vorst, 1668 (fol. 430-431), weiterer Vertrag, 1683 (fol. 436-437), Aufgabe der Administratoren, 1689 (fol. 432, 441),
- Vertrag über die Verpachtung des Wiedenhofes zu Vorst durch Pfarrer Hagen, ausgefertigt durch Vikar Hagen, 1671 (fol. 433-434), Einkünfteliste (wohl der Marienvikarie in Vorst), 1674 (fol. 435), weitere Verpachtung des Wiedenhofes, 1683 (fol. 438),
- Einbeziehung von Franziskanerpatres in die von Johann Arnold Hagen, Pastor in Schiefbahn, wahrgenommene Verwaltung der Marienvikarie in Vorst, 1689 (fol. 439), Problem der in Vorst nicht realisierten Residenz, 1689 (fol. 440),
- Seelsorgeverhältnisse in Vorst, Briefkonzept für einen Bericht an eine Kommission wohl zur Inspektion der Gottfried-Roicks-Stiftung<sup>7</sup>, o. D. (um 1580) (fol. 443-444),

- Konzept für ein Rechtsgutachten über die Patronatsverhältnisse in Vorst, insbesondere in causa Peter Krosch, o. D. (um 1645) (fol. 445-446),
- Auflistung der Vorster und der Kehner *spielsjungen*, 1787 (fol. 447),
- Eingabe der Vorster Einwohner an den Präfekten des Roer-Departements um Beibehaltung des Gottesdienstes und, *de nous vouloir concéder l'ouverture de cette chapelle*, o. D. (1797 oder 1798) (fol. 448),
- Privatbrief des Ludwig Bergder an cand. theol. Schmetz zu Münster, 1824 (fol. 449-450),
- Einziehung der Stiftungsurkunden, 1827 (fol. 451-452),
- Kosten des Bischofsbesuches in Vorst, 1829 (fol. 453-455),
- Rechtsgutachten von Prof. Bauerband zur Rechtsnatur einiger Einkünfte der Vorster Kirche, o. D. (um 1840) (fol. 456-457),
- Prüfungsbemerkungen zu einer nicht datierten Kirchenrechnung der Pfarre Vorst, o. D. (um 1840) (fol. 458),
- interne Verrechnung der Fondsmittel mit dem Fabrikfonds, 1842, 1844 (fol. 459-462),
- Beantragung einer finanziellen Unterstützung für das Ehepaar Ägidius und Margaretha Möller zu Stiegerheide anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit, 1853 (fol. 465),
- Personalgutachten des Pfarrers Kempen zu Lobberich über den Kaplan Federmann, 1838 (fol. 470-471, 477-478),
- Streitsachen gegen Pfarrer Schumacher in Breyell, 1838-1839 (fol. 482-494),
- Dechant Schönbrod organisiert ein Geschenk zum Priesterjubiläum von Generalvikar Melchers, 1839 (fol. 495),
- Handakten von Dechant Schönbrod mit pastoralen Anfragen aus der Dekanatsverwaltung, 1839 (fol. 496-514).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kirche 1. zu Hüls, 2. Mülhausen, 3. St. Hubert, 4. St. Tönis, 5. Vorst*, alte Signatur: 28, die Schriftstücke von fol. 395 bis 446 tragen alte Einzelsignaturen von 19 bis 51, Provenienzen: Akten verschiedener Pfarren, Dekanatsakten, Akten des Bischöflichen Kommissars für den Niederrhein, Umfang: 514 Blatt.

1 Druck: Binterim-Mooren IV, Nr. 417.

2 Druck: Binterim-Mooren IV, Nr. 419.

3 Druck: Binterim-Mooren IV, Nr. 421.

4 Vgl. Terwelp, Stadt Kempen I, S. 112.

5 REK VIII, Nr. 2325.

6 Vgl. Franz Dohr, Vorst. Aus der Geschichte einer Gemeinde, Vorst 1979, S. 66-69.

7 Vgl. Dohr, Vorst, S. 50-52.

Verwaltung des Landdekanates, Förderung des Priesternachwuchses und der kirchlichen Vereine und Bruderschaften, Errichtung und insbesondere Finanzierung des Collegium Augustinianum zu Gaesdonk, Einsammlung und Abführung diverser Kollekten insbesondere für das Augustinianum sowie für das Collegium Borromaeum zu Münster, Erhebung der Cathedralsteuer;

enthält u. a.:

- Einkünfteliste der Präsenzverwaltung (Altfolierung 114-125), angelegt 1647 (fol. 1-13),
- Schuldverschreibung der Nieß Schmidts zugunsten der Annenbruderschaft, 1700 (fol. 14),
- Schuldzettel und Quittungsleistungen, 1738-1759 (fol. 15-18),
- Einkünfteliste der Nikolausbruderschaft, o. D. (um 1790) (fol. 20-21),
- Regens Krosch entzieht dem Kempener Kampendunck seine Freistätte (Portion) im Kölner Gymnasium Laurentianum *wegen seinen allzu vielen ausschweifungen*, 1791 (fol. 22),
- gemeinsame Erklärung der vier Bruderschaften St. Marien, St. Nikolaus, St. Anna und St. Sebastian über ihre Funktionen, 1799 (fol. 23),
- Abhaltung von Kollekten zugunsten bedürftiger Studenten der Universität Bonn, 1820, 1821 (fol. 24-25, 37) sowie in der Folgezeit (passim),
- Planungen zu einem Vorseminar (*Seminarium puerorum*) in Gaesdonk (1845-1850 und ff.: fol. 26 ff. passim), Subskriptionslisten für Spenden zur Errichtung und zum Unterhalt der Erziehungsanstalt (Collegium Augustinianum), Stellungnahme zu organisatorischen und rechtlichen Fragen der Einrichtung, o. D. (fol. 88-91, 102, 104 ff. passim), Beiträge für das Collegium Borromäum zu Münster, 1849 ff. (fol. 73, 121-122),
- Statut des Vereins zur Errichtung eines Denkmals für Thomas von Kempen<sup>1</sup> (gedruckt, 1840) (fol. 32-36), Schriftwechsel um die Vereinstätigkeit, 1866 (fol. 429-430, 435 f.),
- Abhaltung von Exerzitien auf der Gaesdonk, 1843 (fol. 48-50),
- Entwurf zu Statuten und Mitgliederliste des Cäcilien-Gesangvereins, 1849-1851, 1858 (fol. 79-86, 326-327),
- diverse Werbematerialien für die Gründung von Vereinigungen, u. a. Verein zur Verbreitung religiöser Bilder, Borromäus-Verein, Königin-Elisabeth-Verein zu Potsdam, für die Mitgliedschaft im katholisch-conservativen Preßverein, im Priesterverein zur Dotierung deutscher Missionen und in der diözesanen Michaelsbruderschaft,
- Kollekte für die Freitische an der Universität Bonn und für die bedürftigen Studenten an der Universität Münster, 1851-1852 (fol. 154 passim),
- Verzeichnis der Kollekten, o. D. (um 1852) (fol. 173-174),
- Subskription eines Beitrages der Geistlichkeit im Dekanat Kempen für den Dombau zu Köln aufgrund eines Beschlusses der Pastoralkonferenz zu Schaag, 1852 (fol. 204),

- Anfrage an das Knabenseminar zu Neuss um Aufnahme des Gymnasiasten Joseph Koven aus Kempen, Zurückstellung von der Militärpflicht, 1853 (fol. 209-214, 222),
- Mitgliederverzeichnis der Michaelsbruderschaft zu Kempen, o. D. (um 1854) (fol. 245-263),
- Beitragsliste der Ludgerusbruderschaft, 1854 (fol. 272-273),
- Aufnahme und Schulergebnisse von Schülern aus dem Dekanat Kempen im Augustinianum, Aufnahmeprüfung, Erlangung der Freistellen, 1855-1856 (fol. 295-306),
- Statuten für den kirchlichen Gesangverein zu Kempen, mit Unterschriften, 1858 (fol. 326-327),
- Privatschreiben von Bernhard Schweling, Kaplan an St. Lamberti zu Münster und Rendant des Collegium Borromaeum zu Münster, mit Ausführungen über Personalia in der Bistumsleitung, 1858-1860 (fol. 328, 337, 367, 377, vgl. auch schon fol. 282, 284-287, 294),
- Statuten, Schriftwechsel und Vorstandswahl des Frauen- und Jungfrauenvereins zu Kempen (1850-1856), Leistungen des Frauenvereins von 1858 bis 1859 (fol. 340-341, 344-348, 355-361),
- Unterstützung des Vereins zur Förderung des Unterrichts taubstummer Kinder, 1850 (fol. 342-343),
- Jahresrechnungen des Vereins der Frauen und Jungfrauen zu Kempen zur Pflege der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger, 1866, 1868 (fol. 349-354),
- Ansprache von Pfarrer Boes an den Frauenverein zu Kempen, Redemanscript, o. D. (um 1870) (fol. 365),
- St. Michaelsbruderschaft zu Münster, mit gedrucktem Statut und brieflicher Bekanntmachung durch Seminardirektor Spiegel, 1860-1861 (fol. 370-376, 383, 440),
- Mitgliederverzeichnisse des Vereins vom hl. Karl Borromäus pro 1862, 1869 und 1870 (fol. 390-402, 468-469, 471-472),
- organisatorische Unterlagen zur Arbeit des Kempener Thomasvereins, 1865 (fol. 426, 428-430, 433), Rechnungslegung des Thomasvereins pro 1866 (fol. 435-437), beabsichtigte Fertigung einer Fotografie, 1870 (fol. 475), Personalien, 1870 (fol. 476),
- Bücherverzeichnisse der vom Borromäus-Verein empfohlenen Literatur pro 1868, 1869 und 1874 (fol. 444-461, 463-466, 473-474),
- Statuten des Gebetsapostolats (gedruckt), 1869 (fol. 467);

lose einliegend:

- diverse Rundschreiben über Exerzitien in Gaesdonk,
- Protokoll der Dechantenkonferenz in Kevelaer über die Errichtung des Seminars in Gaesdonk anlässlich des 50jährigen Priesterjubiläums des Bischofs Caspar Maximilian (1843), Schreiben von Domkapitular Krabbe zu Münster

(1845, 1846), Ausschreibung zur Subskription, Mitteilung der Resultate der Kollekten, u. a. der Sammlung im Dekanat Wesel durch Pfarrer Fr. W. May und im Dekanat Kleve durch Pfarrer Baur (1845), gedruckte Bekanntmachung über die Eröffnung des Seminars durch Bischof Johann Georg (1849), Personalfragen bezüglich der Schüler.

Sammelakte, Fadenheftung und lose Schriftstücke, alter Aktentitel: *Priesterseminare u. kirchl. Vereine*, alte Signatur: 9, Provenienzen: Pfarrakten, Dekanatsakten, Umfang: 476 Blatt und unfoliierte Anlagen.

- 1 Vgl. hierzu Josef Reuter, Geschichte des Thomasvereins und der Thomasstiftung, in: Campunni - Kempen II, S. 479-501, insb. S. 481-482.

## AA 41

41

Geistliche Schulaufsicht und Schulverwaltung, Tätigkeit der Schulpfleger, Ausbildung und Einsatz der Lehrer, Tätigkeit des Schullehrerseminars in Kempen, Abhaltung der Prüfungen, mit Generalia, Rundschreiben und Erlassen;

enthält u. a.:

- notarielles Protokoll der *Protestation* von Pfarrer Maurus Hensen zu Oedt über die Bestellung eines neuen Schulmeisters als Nachfolger des verstorbenen Theodor Platen, 1681 (fol. 2-3),
- unausgefüllter Fragebogen zur Schulvisitation (gedruckt), o. D. (um 1780) (fol. 4-10),
- Anfrage der der Universität Bonn beigeordneten Schuldirektion bezüglich der Kempener Portionen im Laurentianer-Gymnasium zu Köln, 1786 (fol. 11-12),
- Beantwortung von Visitationsfragen zur Kempener Schulsituation, o. D. (um 1790) (fol. 15-28),
- *Promemoria* zur Pfarrbeschreibung, o. D. (um 1790) (fol. 29-31),
- Konzept eines Privatbriefes an die Kempener Kirche mit diversen Mitteilungen, insb. zur Anlage des sog. Kirchenstuhls in der Kirche und zum Schulwesen, o. D. (um 1810) (fol. 35-38),
- gedruckte Verordnungen des Großherzogtums Berg wohl als Vorbild für die Kempener Situation (gedruckt), o. D. (um 1814) (fol. 40-53),
- Beratungen des Armenvorstandes über die Errichtung einer Industrieschule aufgrund der Stiftung Basels, 1816 (fol. 54-55),
- Frage eines Schulgebäudes in St. Tönis, 1847 [verheftet] (fol. 56-58),
- finanzielle Situation des Schulwesens in Kempen, 1818 (fol. 59-61),
- Verzeichnis der von Juli 1821 bis Juli 1823 geborenen Kinder (fol. 235-236), Berichtszeitraum pro 1823-1825 (fol. 62-63), pro 1825-1826 (fol. 99-100), pro 1830 (fol. 156-157), Mädchen pro 1833 (fol. 188-189), Mädchen o. D. (pro 1835) (fol. 329),
- Konferenzfragen zur Prüfung der Lehrer, mit den Rechtschreibarbeiten des Lehrers Albertz zum Thema *Adams Sünde und deren nachtheilige Folgen für*

- die Menschheit*, und des Lehrers Orths zum Thema *Der Fall Adams und Evens und ihre Strafe*, 1824 (fol. 65-70) und des Lehrers Glaner zum Thema *Adams Sünde und deren Folgen*, 1824 (fol. 159),
- Übersendung der Lehrerzeugnisse und Belobigung der Schulkommission für das Wirken des Schulpflegers Schönbrod zu Breyell, 1824 (fol. 72-73),
  - Schuldverschreibung der Eheleute Heinrich und Anna Margarethe Jennes und hypothekarische Sicherung, 1805 und 1824 (fol. 74-80, 93),
  - Verzeichnis der Schulkinder zu Grefrath, 1824 (fol. 81-92),
  - Frage einer Baumschule, 1825 (fol. 94-95),
  - Vermerk des Kollegiumsrendanten P. A. Pasch über dessen Einnahmen aus den ehemaligen Vikarien, 1828 (fol. 96, 145),
  - Erläuterungen der Regierung zu Düsseldorf über Schulbesuch, Schulgeld und Schulzucht (gedruckt), 1826 (fol. 104-108),
  - Verzeichnis der Kinder für die Schule Klixdorf, 1826 (fol. 110, 112),
  - Übersicht über den Schulbezirk des Schulpflegers Pfarrer Hermanns zu Hüls, 1827 (fol. 122-125), Einteilung der Bezirke, 1827 (fol. 126-127), 1828 (fol. 146),
  - Teilnahme der Lehrer an den Prüfungen im Schullehrerseminar zu Brühl, 1828 (fol. 141-144), 1831 (fol. 170-173),
  - Bewerbungen und Schreiben zu freien Lehrerstellen, Anschreiben zu Ernennungsurkunden, Einsatz und Ausbildung der Lehrer, 1829 passim, 1833 passim (fol. 148 ff., 195 ff.),
  - Überweisung der ehemaligen Benefizien zum Schulfonds, Reklamation des Kirchenvorstandes, 1829 (fol. 151-154),
  - schulpflichtige Kinder zu Wall, o. D. (um 1830) (fol. 160-161), 1832 (fol. 178), 1833 (fol. 194),
  - Absicht zur Herabsetzung des Schulgelds für arme Eltern und Ausgleich des Lehrergehalts aus der Kommunalkasse, 1830 (fol. 165),
  - Schulverhältnisse in Wall, Bericht des Lehrers Stuhlweißenburg, 1832 (fol. 179-180),
  - Schulkinderlisten für die Schule Kempen, 1832 (fol. 183), 1833 (fol. 184-185),
  - Schulkinder jüdischen Glaubens, Aufstellung durch Herzog Hirschhorn, Vorsänger der Synagoge, 1833 (fol. 192),
  - Priester Reismann tritt eine Lehrerstelle am Progymnasium zu Kempen an, 1833 (fol. 197),
  - Schulgeldliste, o. D. (um 1835) (fol. 221-234),
  - *Berufs-Schein* für den Kempener Lehrer Chrysostomus Tonett, 1835 (fol. 238-239),
  - Meldung von Schülern zum Empfang der Erstkommunion, 1836 (fol. 245-246),
  - Jahresberichte der Schulpfleger mit Stellungnahmen zu der Situation der einzelnen Schulen im Bezirk, pro 1845 (fol. 266-269), pro 1837 (fol. 273-279), pro 1838 (fol. 298-299), pro 1843 (fol. 389-393), pro 1844 (fol. 421-424),

- Beauftragung des Dechanten Schönbrod durch Bischof Caspar Max zur Prüfung der Kandidaten im Lehrerseminar Brühl, 1838 (fol. 280-283), Protokoll über die Prüfung, 1838 (fol. 284-286, 290-291),
- Protokoll der Dekanatskonferenz in Kempen, 1839 (fol. 300-301), 1842 (fol. 368),
- Vertrag mit dem Seminar zu Kempen zwecks Erteilung des Elementarschulunterrichts, 1839 (fol. 307-309, 323-328),
- Zensurenlisten der geprüften Lehrerkandidaten, o. D. (um 1840) (fol. 321-322),
- Eröffnung des zweiten rheinischen katholischen Schullehrerseminars für die Rheinprovinz, 1840 (fol. 333-336),
- Bericht und Zensurenliste über die Lehrerprüfung, 1840 (fol. 342-345),
- Hebeliste für das Schulgeld pro 1841 (fol. 348-351),
- Durchführung und Zensurenliste der *abermaligen Prüfung für bereits angestellte Lehrer*, 1841 (fol. 356-361),
- Unterrichtsplan (?), 1841 (fol. 362),
- Bericht und Zensurenliste über die Lehrerprüfungen, 1842 (fol. 363-367, 369-376),
- Schulversäumnisliste pro 1842 (fol. 377-386),
- Einzelbegutachtung der Lehrer, Zeugnisentwürfe von Schulpfleger Schönbrod, 1842 (fol. 387-388),
- Briefe in Schulsachen, Briefftagebuch von Schulpfleger Schönbrod, 1843 und 1847 (fol. 395-400),
- Entlaßprüfungen am Seminar Kempen, Berichte und Zensurlisten, 1843 (fol. 402-406, 408-413),
- Rundschreiben des Bischofs von Münster über die konfessionelle Situation an den Schulen, 1843 (fol. 407),
- Entlaßprüfungen am Seminar Kempen, Berichte und Zensurlisten, 1844 (fol. 418-420),
- Schulstatistik über die Kempener Schulen, o. D. (um 1844) (fol. 435-436),
- Bericht von Schulpfleger Schönbrod über die zur Dotation der vereinigten Küster- und Lehrerstellen dienenden Grundstücke, 1844 (fol. 439-441),
- Schulversäumnisliste zu Unterweiden, 1845 (fol. 442-443).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kempener Schulsachen I.*, alte Signatur: 43, Provenienzen: Dekanatsakten, Pfarrakten, Akten der geistlichen Schulpfleger, Umfang: 443 Blatt.

Geistliche Schulaufsicht und Schulverwaltung, Tätigkeit der Schulpfleger, Ausbildung und Einsatz der Lehrer, Tätigkeit des Schullehrerseminars in Kempen, Abhaltung der Prüfungen, einzelne Personalialia, Schulstatistik (u. a. Schulversäumnislisten);

enthält u. a.:

- Prüfungsunterlagen, mit Bericht und Zensurenliste, pro 1845 (fol. 1-2, 11-12), diverse Zensurenlisten (fol. 30-41), pro 1846 (fol. 60-61, 64-69), pro 1847 (fol. 83-88), pro 1850 (fol. 203-207), pro 1854 (fol. 397-402), pro 1855-1858 (fol. 407-408, 411-418), o. D. (um 1860) (fol. 419-422), 1861-1866 (fol. 423-434),
- Unterstützung der mit dem Lehrerseminar verbundenen Taubstummschule zu Kempen, 1845 (fol. 15),
- Liste der in den Schulen zu Unterweiden und St. Peter benutzten Schulbücher, 1845 (fol. 17-18),
- Schulstatistiken über die personelle Ausstattung, pro 1846-1847 (fol. 19-22, 77-82, 99-100, 103-104), o. D. (um 1850) (fol. 209-214, 283-284),
- Finanzierung der vom Seminar für den Elementarschulunterricht zu Kempen aufgebrachtten Aufwendungen, 1846 (fol. 62-63), Antrag auf Auflösung des Vertrags, 1850 (fol. 277-282, 292),
- Bitte des Lehrers Weghs zu Unterweiden um Gehaltserhöhung, 1847 (fol. 72-75),
- Gedicht des Lehrers Porter aus St. Peter mit Genesungswünschen für Dechant Schönbrod und zugleich Gratulation zur Verleihung des Roten Adlerordens, 1847 (fol. 101-102),
- Schulstatistik Amern St. Georg, o. D. (um 1850) (fol. 109),
- Besuch des Schulrats in den Schulen zu Klixdorf und Mülhausen, 1848 (fol. 110-111), Herbstferien in der Schule St. Peter, 1848 (fol. 116-117),
- Beschwerde gegen Lehrer Thonett aus der Schule zu Schmalbroich, 1849 (fol. 123-124, 175),
- Rechnungsbelege für Schulbedarfsmittel, 1849 (fol. 166-167, 170-173, 215),
- Liste mit Angaben von Unterstützungsempfängern und der erhaltenen Gaben, teilweise Grund der Bedürftigkeit, o. D. (um 1849) (fol. 183-185),
- Notizbuch mit didaktischen Hinweisen zum Rechenunterricht, o. D. (um 1850) (fol. 186-202),
- Meldungen zu den vakanten Lehrerstellen an der Elementar-Knabenschule, o. D. (um 1850) (fol. 285),
- Verein zur Förderung des Unterrichts taubstummer Kinder in Kempen, 1850 (fol. 315),
- Vertragsentwurf für eine künftige Zusammenarbeit zwischen dem Lehrerseminar und der Stadt Kempen, o. D. (um 1850) (fol. 317-318), 1855 (fol. 409-410),
- Schulvorstand für die Elementar-Mädchenschule zu Kempen, 1851 (fol. 327), Einstellung von Lehrerinnen, 1851 (fol. 334-335),
- Begutachtung des Lehrers Chrysostomus Thonett aus der Schule zu Wall, 1851 (fol. 336-340), Zwangspensionierung *wegen geistiger Unfähigkeit*, 1852 (fol. 343, 345-354, 372-374),
- Gehalt des Lehrers Porter aus der Schule zu St. Peter, 1851 (fol. 341-342),

- Errichtung einer höheren Töchterschule zu Kempen, Verhandlungen des Pfarrers Peter Anton Boes mit Oberin Paula van Houtem der Ursulinen-Schwestern vom Kalvarienberg zu Ahrweiler, *Prospectus der Unterrichts- und Erziehungsanstalt für Töchter im Ursulinenkloster [zum heiligsten Herzen Jesu] zu Kempen* (gedruckt, o. J., um 1866), 1866-1867 (fol. 435-440, 442-447, 450-456), bischöfliche Erlaubnis zur Niederlassung, 1866 (fol. 448-449),
- Übetragung einer Lehrerstelle beim Collegium Augustinianum zu Gaesdonk an den Seminarpriester Engelbert Schlünkes, 1870 (fol. 487).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kempener Schulsachen II.*, alte Signatur: 44, Provenienzen: Pfarrakten, Dekanatsakten, Akten der geistlichen Schulpfleger, Umfang: 487 Blatt.

## AA 43

43

Geistliche Schulaufsicht und Schulverwaltung, Tätigkeit der geistlichen Schulpfleger, Berichte und Übersichten über Verwaltung und Inspektion des Elementarschulwesens, Personalangelegenheiten der Lehrer, Ernennung der Schulvorstände, Einkommen und Ausbildung der Lehrer, Tätigkeit des Schullehrerseminars in Brühl, Schulstatistik;

enthält u. a.:

- Fragment eines Kalenders mit Einträgen von Personen und Uhrzeiten, o. D. (1785-1790) (fol. 1),
- Bericht und Statistik über die Elementarschulen im Schulbezirk Kempen, 1816 (fol. 2-11),
- Schulkinderstatistiken für Brüggen, Amern, Lobberich, Dyck, Schaag, Waldniel, 1823 (fol. 14-19),
- Konferenzfragen zur Prüfung der Lehrer, Rechtschreibarbeit *Adams Sünde und dessen [!] Folgen* von Lehrer P. J. Klevers aus Lüttelforst, ferner der Lehrer Rixen aus Grefrath, Lehrer J. M. Neuenhausen aus Busch, Lehrer W. Bremenkampf aus Breyell, Lehrer J. Roosen aus Bracht, Lehrer C. Ungermans aus Boisheim und Lehrer J. J. Rosen aus Born, 1824, schriftliche Beantwortung der Konferenzfragen von Lehrer Bremenkampf, Lehrer Heidelberg aus Brüggen, Lehrer Peter Emans aus Waldniel, Lehrer T. von Hall aus Dilkraht, Lehrer Leufgen aus Süchteln, Lehrer J. Roosen aus Bracht, Lehrer Klaps aus Boerholz bei Bracht, Lehrer Johann Heinrich Jansen aus Schaag, Lehrer Franz Xaver Bahnen aus Dülkener Nette, Widmungsgedicht des Lehrers P. H. Leufgen aus Süchteln an Schulpfleger Schönbrod zum Prüfungsthema, 1824 (fol. 23-59, 62-75),
- Übersendung der Konferenzfragen an Schulpfleger Schönbrod, Mitteilung darüber, daß bislang sich kein Lehrer finden konnte, das Porträt der Kronprinzessin von Preußen zu subscribieren, 1824 (fol. 60-61),

- Namenslisten der Schulkinder der Schule zu Bracht und ihrer Außenstationen Boerholz, Alst, angen Thoer, Heide, Heidhausen, Last und Hülst, pro 1824 (fol. 77-86), der Schule zu Kaldenkirchen und ihrer Außenstationen Heidenend und Bruch, pro 1824 (fol. 87-94), der Schule zu Süchteln und ihrer Außenstationen Vorst, Sittard, Dornbusch und Hagenbroich, pro 1824 (fol. 95-105),
- Verzeichnis der Lehrpersonen und Statistik über die Elementarschulen im Schulbezirk Kempen, 1828-1839 (fol. 110-121),
- Schülerliste der Knabenschule zu Kempen, o. D. (um 1832) (fol. 123),
- Verzeichnisse der Lehr- und Lesebücher in den Elementarschulen zu Amern St. Georg, Süchteln, Bistard, Bracht, Schaag, Busch, Dilkrath, Born, Dyck, Lobberich, Dülkener Nette, Dülken, Waldniel, Boisheim, Amern, Brüggen, Breyell, Hagenbroich, Grefrath, 1837 (fol. 127-129, 163-186), 1838 (fol. 209),
- Statistik über die Elementarschulen im Schulbezirk Kempen, 1837 (fol. 130-133),
- Beauftragung des Schulpflegers Schönbrod, als Vertreter des Bischofs von Münster an den Lehrerprüfungen am Seminar zu Brühl teilzunehmen, 1837 (fol. 136-138), 1838 (fol. 218-219), 1839 (fol. 229-230),
- Bericht über die Lehrerprüfungen, mit Zensurenliste der Lehrer- und Schulamtskandidaten, 1837 (fol. 143-153, 157-162), pro 1838 (fol. 205-208, 210-216, 221-225, 227-228),
- Prüfung des *Nachhülfe-Kursus* des Seminars in Brühl, 1837 (fol. 154-155),
- Brieftagebuch des Schulpflegers Schönbrod, 1838-1842 (fol. 187-198), 1844-1846 (fol. 272-273),
- Jahresbericht des Schulpflegers über die Situation an den einzelnen Schulen im Pflegebezirk Kempen, 1841 (fol. 199-203),
- Bericht über die Lehrerprüfungen, mit Zensurenlisten, 1839 (fol. 232-238, 242), 1840 (fol. 249-251), 1841 (fol. 266-270),
- Zeugnis für den Unterlehrer Theodor Arnold in der Hees, Lehrer zu Unterweiden, 1839 (fol. 239),
- Beauftragung des Schullehrers Schönbrod, als Vertreter des Bischofs von Münster an den Lehrerprüfungen am Seminar zu Brühl teilzunehmen, 1840 (fol. 244-245, 260-261), 1841 (fol. 264-265),
- Stoff- und Stundenplan der Elementarschule zu Süchteln, 1840 (fol. 246-248, 262),
- Statistik über die Elementarschulen im Schulbezirk Kempen, 1839-1840 (fol. 252-258), Bericht über die Obstbaumschule zu St. Hubert pro 1840 (fol. 259), Statistik über die Stadt Kempen, o. D. (um 1844) (fol. 271), über Süchteln, 1844 (fol. 277-278),
- Schulbücherlisten für St. Tönis, Oedt, St. Hubert, Lobberich und Dülken, 1845 (fol. 279, 284-288), für Hagenbroich und Tönisberg (fol. 295-296),
- Zeugnisse für die Lehrerinnen Lisette Nacke und Anna Brungert, 1845 und 1849 (fol. 280-281),

- Statistik über die Elementarschulen im Schulbezirk Kempen, 1845 (fol. 289-294, 297-308), 1846 (fol. 309-312, 324-325, 327-331), Berichte und Nachträge zu den Bücherlisten, 1846 (fol. 313-319), Statistiken, 1847 (fol. 332-345, 351-352, 360-371, 373, 375-378),
- beabsichtigte Einrichtung eines Präparanden-Unterrichts für die Schulamtsaspiranten bei der Schule zu Dülken, 1846 (fol. 320, 326),
- Situation der Schule zu St. Hubert, 1846 (fol. 321-323),
- Jahresberichte des Schulpflegers über die Situation an den einzelnen Schulen im Pflègebezirk Kempen, 1847 (fol. 348), 1852 (fol. 473-474),
- Eingabe der Süchtelner Lehrer wegen ihrer Besoldung, 1847 (fol. 358-359),
- Statistiken über die Elementarschulen im Schulbezirk Kempen, 1848 (fol. 379-385, 391-395, 398-399), 1849 (fol. 403-407),
- Zeugnis für die Lehrerin Dina Welsing, 1848 (fol. 387),
- Schuldisziplin zu Hüls, 1848 (fol. 388-389),
- Konferenzfragen der Lehrprüfung von 1824, Arbeit von Lehrer Kauertz aus Breyell mit Aufsatz über *Adams Sünde* [verheftet] (fol. 400-401),
- Besetzung des Schulvorstandes der Elementar-Mädchenschule zu Kempen, Wahl der Lehrerinnen Nacke, Welsing und Brungert, 1851 (fol. 409),
- Situation der Schule zu Tönisberg, 1852-1853 (fol. 411-412, 414-436),
- Zeugnisentwurf für Lehrer Heinrich Nienheuer, 1852 (fol. 439),
- Angelegenheit des Lehrer Thonett zu Wall, 1851 (fol. 440-443),
- Besetzung der Schulpflegerrämter, 1851 (fol. 444),
- Besetzung diverser Lehrerstellen, 1852-1853 (fol. 449-454, 457-470, 475, 503),
- Reform des Schulwesens zu Hüls, Schulbetrieb zu Hüls, 1852-1853 (fol. 455, 471, 476-502),
- Zeugnis für Lehrer Joseph Schops zu Hüls, 1853 (fol. 498),
- Erlaß des Bischofs von Münster über den Religionsunterricht in den Schulen und die Funktion der Lehrer, *der Pfarrgeistlichkeit als Gehülfen dienen* zu können, Beauftragung, statistische Übersicht, 1857 (fol. 510-512, 514-517).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Volksschulsachen des Schulbezirks Kempen*, alte Signatur: 45, Provenienzen: Pfarrakten, Akten der geistlichen Schulpfleger, Umfang: 517 Blatt.

## AA 44

44

Gymnasium in der Burse zu Kempen, finanzielle Ausstattung der Stipendien, Auswahl der Stipendiaten;

enthält u. a.:

- Urkunde über die Stiftung des Gisbert Verhaer<sup>1</sup>, Vikar in Mühlenbracht, zugunsten des Gymnasiums, ausgefertigt von Johannes Verhaer, Pfarrer in Leuth

- und Dechant der Christianität Krickenbeck (*Crieckenbecanae*), 1699 September 10 (fol. 1-2)
- Geldforderung aus einem durch den erzbischöflichen Official zu Köln geltend gemachten Anspruch des Kölner Montanergymnasiums (wohl wegen der Kempener Portionen), zeitgleiche Abschrift, 1690 (fol. 3),
  - Fragment eines Rechtsgutachtens im Streit des Gymnasiums wohl mit den Erben des Testators Peter Pescher, o. D. (2. H. 17. Jh.) (fol. 4-5),
  - Briefe des Pfarrers Willem van Dalennoort aus 's-Gravenhage als Verwandter des Verhaer an Regens Peter Eickman mit der Bitte um Beschaffung eines Studienplatzes aus der Verhaer'schen Stiftung, 1703, 1708, 1709, o. D. (um 1720) (fol. 6-15, 18-20, 25-26),
  - Privatschreiben des früheren Schülers und jetzigen Pfarrers von Vogelesang bei Harlem Wilhelm Wijtmans aus Leiden (*Lugdunum in Batavis*) mit der Bitte um Beschaffung eines Studienplatzes aus der Stiftung Verhaer, 1708-1743 (fol. 16-17, 21-24, 27-28, 31-33, 35, 71), Abschrift eines Briefes von Regens Jansen, 1743 (fol. 36),
  - Geldforderung des Gymnasiums an Johann Matthias Tewalt, mit Konzept eines Arrestantrags, 1828 (fol. 29-30, 57, 59-61),
  - Bitten des Jakob van der Stoot, Pfarrer in Assendelft, um Beschaffung eines Studienplatzes aus der Stiftung Verhaer, mit Abschrift eines Briefes von Regens Jansen, 1743-1749 (fol. 34-40, 72-73),
  - Fragen der Übermittlung von Stipendien an P. Antonius Ormans, Gaesdonk, 1753 (fol. 41-42),
  - Pfarrer Maus an den Erzbischof wegen einer Reihe von Kempener Stipendiaten, 1791 (fol. 43),
  - Regens Höcker an Stadtsekretär Sels wegen der Aufrechterhaltung der *gymnasiastische(n) Regulen*, insbesondere Auseinandersetzung um Professor Spoon, 1795 (fol. 44-55),
  - Rechnung des Maurers Arnold Müsers für Arbeiten am Gymnasium, 1826 (fol. 56),
  - Abrechnung der Forderungen des Gymnasiums an die Gemeinde Vorst, 1828 (fol. 58),
  - gescheiterter Versuch einer Neugründung des Gymnasiums resp. Ausbau des Progymnasiums, Anschreiben von Bischof Caspar Max zu einer Eingabe (1832), Eingabe von Landrat Winzen an den Erzbischof von Köln (1832), Rundschreiben von Pfarrer Schönbrod an die Pfarrer des Kantons (1832), Handschreiben des Bischofs Johann Georg (1849) (fol. 62-65, 68-69),
  - Einladung von Direktor Bister an Pfarrer Schönbrod, Mitglied des Schulvorstandes zu werden, 1832 (fol. 66-67),
  - Vakanz der Direktorenstelle nach dem Tode von Direktor Bister, ausdrückliches Bedauern des Bischofs über fehlende Kandidaten unter den Geistlichen seiner Diözese, 1844 (fol. 74-75),
  - Stellungnahme von Gymnasialrektor Dr. Marchard zu Linz über den Ausbau des Kempener Gymnasiums, 1852 (fol. 76-77).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Gymnasium*, alte Signatur: 42, Provenienzen: Pfarrakten, Akten des Gymnasiums, Akten des geistlichen Schulpflegers, Umfang: 77 Blatt.

1 Vgl. Terwelp, *Gymnasium III*, Anlage VII, dort Transkription nach einer Abschrift.

## AA 45

45

Schulstatistik, Übersichten über den täglichen Schulbesuch in den einzelnen Schulen des Schulbezirks Kempen, 1830, 1840-1847.

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Schulsachen des Schulbezirks Kempen (Übersichten)*, alte Signatur: 46, Provenienz: Akten des geistlichen Schulpflegers, Umfang: 371 Blatt.

## A 46

46

Verwaltung des Hospitals zum Heiligen Geist, Errichtungsurkunden, Ernennung der Provisoren und Rektoren, Streit um die Besetzungsrechte am Hospitalrektorat, Vermögensverwaltung, Einkünfteerhebung, Rechnungslegung, Ablösung von Renten, diverse Verträge und Verwaltungsunterlagen;

enthält u. a.:

- Auflistung der das Hospital betreffenden Urkunden (aufgestellt 19. Jh.) (fol. 1-2),
- *Zusammenstellung aus den alten Acten des Bürgermeister Amtes Kempen über Hospital-Verhältnisse seit 1390-1762*, abschriftliches Manuskript von Dr. Hermann Keussen, gefertigt im Auftrage der Stadt zur Klärung der Fragen über ein Beteiligungsrecht der Kempener Kirche an der Hospitalverwaltung, Darstellung mit Urkundentranskriptionen, -auflistungen und -übersetzungen, von der Gründungszeit des Hospitals bis 1874 weitergeführt, angefertigt 1878 (fol. 3-25),
- *Copie de la fondation de l'hôpital du Saint Esprit à Kempen* der Urkunde von 1421<sup>1</sup>, zwei Übersetzungen in französischer Sprache aus dem 18. Jh. (fol. 27-47), Übersetzung in die deutsche Sprache des 19. Jhs. (fol. 48-53, 70-72), lateinische Fassungen des 17. und 18. Jhs. (fol. 54-68),
- Abschrift der Präsentationsurkunde von 1429 Juni 28 für Friedrich Brochusen für die Hospitalsvikarie (Abschrift des 18. Jhs.) (fol. 73-74),
- Abschrift (des 18. Jhs.) der um 1700 gefertigten Stiftungsurkunde zugunsten der Vikarie St. Maria, Joachim und Anna durch Vikar Joseph Stephan Stevens (fol. 75-82),

- Übersicht über verschiedene Vikarien mit Nennung einzelner Stiftungsaufgaben, o. D. (18. Jh.) (fol. 83-86),
- Abschrift einer 1582 ausgefertigten notariellen Urkunde über Meßstiftungen (fol. 87-88),
- Aufstellung der rechtlichen Regularien bei der Übertragung eines Benefiziums, o. D. (17. Jh.) (fol. 89-90),
- Jahresrechnungen (*Computatio*) des Hospitals pro 1588/1589, pro 1589 und pro 1590, mit Approbationsvermerken von Pfarrer Reiner Bex (fol. 91-134),
- Abschrift (des 17. Jhs.) der 1450 ausgestellten Errichtungsurkunde von St. Hubert<sup>2</sup>, (fol. 135-136),
- Vertrag mit Weinandt Schloßmecher zu Neukirchen (Nieuwerk) über die lebenslängliche Bestellung zur Reparatur der Uhr des Hospitals, 1628 November 15 (fol. 137),
- Beglaubigung einer rechtmäßigen Abschrift der Gründungsurkunde des Hospitals, ausgestellt von Gottfried Kempen, 1629 (fol. 138),
- Vakanz eines Gasthaus-Dienstes durch den Tod des Gort (?), Ernennung des Viedten Thießen als Nachfolger, 1633 (fol. 139),
- Befehl des Kölner Erzbischofs Ferdinand bezüglich der Hospitalrechnung, 1650 (fol. 140-141),
- Präsentation des Heinrich Reck für das Rektorat des Hospitals als Nachfolger des verstorbenen Johannes Wilmius durch Wolter von Brockhusen, 1655 (fol. 142-143, 153),
- Streit um das Vertretungsrecht des Hospitals, Eingabe von Pfarrer Gennep und Wolter von Brockhusen an die Bürgermeister mit der Mitteilung anlässlich einer Personalentscheidung, daß stets zwei Provisoren im Amte sein mußten, o. D. (um 1661) (fol. 144-145),
- *Puncta rector hospitalis observabit*, von Wolter von Bruchhusen *ex vetustissimo libro* aufgeschrieben, o. D. (um 1660) (fol. 146),
- Wiederbesetzung der durch Tod frei gewordenen Stellen des Einnehmers und eines Portionisten (*provener*), 1661, Mandat des Kölner Officialats im Rechtsstreit zwischen Pfarrer Gennep und den Bürgermeistern um das Vertretungsrecht, 1661 (fol. 147-152), Fortsetzung des Rechtsstreits, *Extractus protocolli* als Zwischenentscheid, 1673 (fol. 162-164),
- Inventar des Hospitalmobiliars, aufgestellt anlässlich des Amtsantritts des Provisors Jakob Sytters, 1665 (fol. 154-155),
- Schuldverschreibung der Eheleute Meviß und Entgen Funck zugunsten des Hospitals, 1668 (fol. 156),
- Abschrift (17. Jh.) einer undatierten (ca. 1670) Meßstiftung des Rektors von St. Hubert, Johannes Haffman (fol. 158-159),
- Präsentation des Joseph Stephan Steves für das Rektorat des Hospitals durch H. H. von Brokhaussen, Herr zu Bolwerck, 1671 (fol. 160-161),
- verschiedene Dekrete des Stadtgerichts in der Streitsache der Erben des verstorbenen Gasthausmeisters Theiß Goebelß gegen das Hospital, 1674 (fol. 165-168), *Sententia*, 1675 (fol. 170-171),

- Zusammenstellung von Personalentscheidungen von 1637-1766, aufgestellt *ex protocollo pastoratus* frühestens 1766 (fol. 169),
- Eingabe [an den Erzbischof ?] mit Darstellung der Besetzungsrechte, zwei gleiche Fassungen aufgestellt von Pfarrer Nakatenus, 1689 (fol. 172-177), Schreiben von Weihbischof Anethan zu den *dissensiones*, 1689 (fol. 178-179), Protestation des Nakatenus an den Rat, o. D. (um 1689) (fol. 180-181),
- zeitgleiche abschriftliche Präsentation des Bartholomäus Wilmius II. für das Rektorat des Hospitals durch Johannes Wolterus de Brochhausen, mit Eidesleistung, 1694 (fol. 182-184, 245),
- Protokolle der Hospitalverwaltung vom 11. Januar bis 15. November 1694, mit Nachtrag zum 13. Juli 1697 (fol. 186-191),
- einzelne Schriftstücke aus dem o. g. Rechtsstreit vor dem Kölner Offizialat, 1694 (fol. 192-194),
- Übersicht über die Einkünfte des Hospitalrektors, o. D. (um 1700) (fol. 195-196),
- wohl protokollierte Darstellung von Ansprüchen aus der Verhaer'schen Stiftung, o. D. (um 1700) (fol. 197-198),
- Teil des von Pfarrer Nakatenus gefertigten Pastorat-Protokolls für die Zeit von 1677 bis 1688, zu Beginn mit alter Paginierung (nachweisbar pag. 5-47) [in diese Sammelakte eingehftet wegen der Eintragungen zur Rechnungslegung des Hospitals] (fol. 199-233),
- Notizen zu Ereignissen der Jahre 1732, 1738 und 1748 (fol. 235-236),
- Eidesleistung des wohl erst jetzt investierten Rektors Joseph Stephan Stevens, 1716 (fol. 246), Abtretung der Präsentationsrechte des H. von Brockhausen an Johann Carl Joseph von Weyenhorst zur Dunck, 1716 (fol. 247),
- zwei Abschriften (des 18. Jhs.) von der Errichtungsurkunde des Hospitals von 1421 (fol. 249-260), Abschrift (Ende 19. Jh.) einer 1726 verfaßten deutschen Übertragung der gleichen Urkunde (fol. 261-267),
- notarielle Präsentation des Vikars Johannes Gehnen für das Rektorat des Hospitals durch die Witwe des Johann Anton von Weyenhorst zur Dunck, 1727 (fol. 268-269),
- vier Briefe des Warmuth zu Köln an den Kempener Advokat Dr. iur. Bruns wegen der Präsentation der Witwe Weyenhorst, 1734-1735 (fol. 270-277),
- Jahresrechnung des Hospitals, Einnahme pro 1731, Ausgabe pro 1732 (fol. 279-291),
- Rechtsstreit der Pfarre und der Stadt Kempen gegen die Familie von Weyenhorst und Johannes Wydenhawer wegen des Präsentationsrechtes am Rektorat des Hospitals, Schriftwechsel, prozessuale Eingaben, Berichte über den Prozeßverlauf, Auszüge und weitere Abschriften aus den Gründungsurkunden, Mandate und Dekrete, Prozeßkostenabrechnungen, 1735 ff. passim (ab fol. 292), Urteil, 1788 Dezember 24 (fol. 466-467),
- Eidesleistung des Johannes Sibertus de Weyenhorst als Rektor des Hospitals, 1742 (fol. 309),

- Übersicht über die jährlichen Einkünfte des Hospitals, o. D. (um 1760) (fol. 333-334),
- Mandat des Kölner Generalvikars Horn-Goldschmidt wegen der allfälligen Reparatur der Rektorenwohnung beim Hospital, 1766 (fol. 337-338),
- Protokoll über die Rechnungslegung, 1766 (fol. 341-342),
- Protokoll über die Wahl des Otto Heinrich Dinckelberg zum Provisor des Hospitals, Protestation 1766 (fol. 347-349),
- gerichtlicher Schuldbrief der Eheleute Peter und Bill Katharina Klein Dunck, 1767 (fol. 367-368),
- Grundrente für das Hospital zu Lasten der Gemeinde St. Tönis, o. D. (um 1825) (fol. 369-370),
- Regelung der Almosenrate aus den Hospitaleinkünften, Edikte des Kölner Erzbischofs Maximilian Friedrich, 1769 (fol. 371), Auflistung der Empfänger von Hospitalsalmosen, 1769 (fol. 372-374),
- Dienstordnung (*Punckten*) für den Rektor des Hospitals, o. D. (um 1770) (fol. 375),
- Almosenliste pro 1770 (fol. 380-381), o. D. (pro 1772 ?) (fol. 386), pro 1782, 1784 und 1785 (fol. 392-397), pro 1786 (fol. 428-429),
- Rechnung über die Aufwendungen bei der *Hospitals Kirmes*, 1777 (fol. 383-384),
- auf das Hospital bezüglicher *extractus prothocolli Pastoralis* mit Einträgen pro 1651-1720, o. D. (fol. 385),
- Protokoll über die 1781 erfolgte Provisoren-Wahl (fol. 389-390),
- zeitgleich abschriftliches Edikt des Kölner Generalvikars Horn-Goldschmidt wegen des aus den Mitteln des Hospitals bestrittenen *tractament*, das *hiemit ein- für allemal abgeschafft und scharfest verboten* wird, 1782 (fol. 402-403),
- Ausdruck des Bedauerns durch Hospitalsmeister Victor Weidenhauer, einer vom Pfarrer eingewiesenen Person den Eintritt verwehrt zu haben, Aufrechnung dieser Erklärung auf den vor dem Offizialat schwebenden Rechtsstreit, 1783 (fol. 405-407),
- zeitgleich abschriftlich mitgeteilte Resolution des Kurfürsten über die zeitweilige Auszahlung einer Geldrente aus Hospitalgeldern an Freiherrn von Weyenhorst zur Erziehung seiner Kinder, Anweisung an den Schultheiß zu Kempen, über die Verwendung der Mittel zu wachen, Rückantwort des Rates, 1787 (fol. 431-436, 440-443),
- Verfügungsgewalt über die Hospitalrenten, Maßnahmen zur Abschaffung der *Spitals Kirmes* aus der Sicht der Stadt, 1787 (fol. 437-439),
- Gutachten des Emans über den Ausgleich der dem Weyenhorst aus Hospitalmitteln zu überlassenden Rente, 1788 (fol. 462-463),
- Fortsetzung des Weyenhorst-Streites, Vorlage eines *Nachtrags* zum Urteil, 1789 (fol. 468-474), Entwurf einer *Einrede* gegen das Urteil, 1789 (fol. 482-505),

- abschriftliche Dispens vom Mindestalter für Johann Maximilian von Weyenhorst, abschriftliches Zeugnis über die demgleichen erteilte Tonsur, 1789 (fol. 475-476),
- Präsentation des Johann Maximilian von Weyenhorst zum Rektor des Hospitals, mit Eidesleistung, Investitur und Besitzergreifung, 1789 (fol. 477-481),
- Streit um das *Hospitals Tractament*, Reinschrift einer Eingabe in einem Teilverfahren des Rechtsstreits Pfarrer zu Kempen contra Weyenhorst, o. D. (um 1790) (fol. 506-515),
- Anlage und Einlieferung der Hospitalsrechnung, 1792 (fol. 516-521),
- Schuldbekennnis über eine Geldsumme, unterfertigt durch Peter Heinrich Kleindunck, 1794 (fol. 522),
- Verwaltung des Hospitals durch die französischen Behörden, d. h. den Unterprefekten zu Krefeld und die *Commission administrative des hospices dans la Mairie de Kempen*, 1802 (fol. 525 ff. passim),
- *Annotation des biens fondez par la famille Brockhausen*, o. D. (um 1802) (fol. 530-531),
- Bescheinigung des Jakob Ludwig Blin, Domainen-Empfänger zu Krefeld über den Empfang einer Summe zwecks *Loskauf und Abmachung* einer der Marienvikarie zu Kempen geschuldeten Grundrente, 1807 (fol. 542),
- Rechnungslegung und Rechnungsprüfung bezüglich der Hospitalrechnungen pro 1812-1814, mit Restantenlisten (fol. 550-567, 574-599),
- *Berichterstattung* der Hospitalverwaltung an den Landrat, insbesondere über die Rektoratsrenten, Entwurf und Ausfertigung, 1813 (fol. 568-573, 600-605),
- Eingabe der Hospitalverwaltung an den Landrat bezüglich Landverkauf, 1818 (fol. 610-611),
- Geltendmachung diverser finanzieller Forderungen des Hospitals, Ablösung von Renten, 1818-1825 (fol. 612-658, 665-671, 673),
- Übertragung der aus dem Domberg'schen Benefizium dotierten Kaplansstelle an Professor Simons, 1826 (fol. 659-660), Übertragung an Anton Hochkirchen, 1827 (fol. 661),
- Eidesleistung des Johannes Gehnen beim Amtsantritt des Hospitalrektors, 1727 [verheftet] (fol. 672),
- Vereinbarung zwischen dem Schulkollegium und den Inspektoren der Mühlen'schen Stiftung über den Gebrauch von ehemals den Vikarien zustehenden Einkünften, Genehmigung der Vereinbarung durch Bischof Caspar Max unter der Bedingung, daß das Schulkollegium zu Kempen *zum förmlichen Gymnasium erhoben resp. befördert wird*, 1832 (fol. 678-680),
- Abrechnung der Kosten des Prozesses Witwe Emans, 1842 (fol. 684-695),
- Einführung der Barmherzigen Schwestern (Klemensschwwestern) in das Hospital zu Kempen, 1845 (fol. 696-701),
- Schuldverhältnisse zwischen Hospital- und Kirchenverwaltung, 1846-1848 (fol. 702-711),
- *Statuten zu einem in der Stadt Dülken zu errichtenden katholischen Hospitals*, 1853 (fol. 712-716),

- diverse Stiftungen zugunsten der Armen, 1853, 1859 (fol. 717-722),
- Verordnung über die Behandlung betrunkenener *Hospitaliten*, 1868 (fol. 723).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Hospitalsachen*, alte Signatur: 10, Provenienzen: Hospitalakten, Pfarrakten, Umfang: 723 Blatt.

- 1 Binterim-Mooren II, Nr. 406.
- 2 Binterim-Mooren IV, Nr. 418.

## AA 47

47

Weltliche Angelegenheiten, Verwaltung der Stadt, Militärabgaben und -lasten, Verkauf der Gemeinheitsgründe;

enthält u. a.:

- Rundbriefe des Kölner Erzbischofelektes Ruprecht von der Pfalz zu zwei Besprechungen im Rahmen der Einigung mit den Ständen (1463 und 1464), wegen Judengeleit (1464), wegen Gestellung von Dienstwagen und Soldaten (*guder schutzen ... mit armborsten ind geweren*) (1465), weitere Einladungen (1465 und 1467), Aufforderung, dem Ritter Friedrich van Hulse mit einer Geldzahlung auszuhelfen (1466) (fol. 1-8),
- Konzept eines Schöffensbriefes über den Kaufvertrag der Eheleute Gerhart und Katharina ther Stegen, 1489 (fol. 9),
- Mandat des Kölner Erzbischofs Hermann von Wied über die Ausfertigung einer Urkunde für den Kanoniker Henrich [Stopkalck] aus dem Kölner Georgsstift bezüglich einer Liegenschaftsübertragung, 1539 (fol. 10),
- Schutzbrief des Kölner Erzbischofs Herman von Wied für die Untertanen, 1542 (fol. 11),
- Vorarbeiten (um 1875) zu einem Aufsatzmanuskript [von Fr. Nettesheim] unter dem Titel *Bestrafung eines Meineidigen im Jahre 1520* aufgrund von Exzerpten aus dem Bestand Kurköln im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, dargestellt anhand der Aufzeichnungen des kurkölnischen Rentmeisters Johann Pampus bezüglich der der Zauberei verdächtigten Frau Raychen<sup>1</sup> (fol. 12-14),
- Besitzverhältnisse des Kempener Hofes in der Hutten, Entrichtung des Kaufpfennigs, Brief des in Schleiden wohnenden Jakob Hutter als *Manderscheit-scher dhiener*, 1555 (fol. 15-16),
- Auflistung (*Extractus*) der Schulden von Stadt und Amt Kempen in Form von Verschreibungen, o. D. (17. Jh.) (fol. 19-20),
- Schreiben des Fraters Petrus ab Haiff über den Zustand des (Annen-)Klosters in diesen *verruckten taeghenn, in denn gront verbrant unnd verdorffen*, 1572 (fol. 23-25),

- Ausschreibung des Kölner Erzbischofelektes Gebhard von Truchseß zur Erhaltung *deß Vatterlandts notturfft*, 1582 (fol. 26-27), Ausschreibung des Domstifts Köln aufgrund der Vereinbarung über die Leistungen der Stände, 1583 (fol. 28-31),
- Notizen von Pfarrer Nakatenus über die äußeren Umstände, o. D. (um 1680) [verheftet] (fol. 32-37),
- Auflistung der Simpel-Erhebung, o. D. (17. Jh.) (fol. 38-39),
- Quittungsleistung des Henrich Krantz, 1624 (fol. 40),
- Kempener Polizeiordnung von 1625 (fol. 41-48), Auszug aus der kurkölnischen *Policey und Religions Ordnung* von 1626 (fol. 49-52),
- Landrechnung für die Große Honschaft pro 1641 und 1650, o. D. (wohl 1650) (fol. 53-54),
- diverse Quittungsleistungen und Rechnungslegungen, u. a. des Heinrich von Cloudt, des Gerhardus Johannes Cornelius, Pastor in Capellen, ferner der Odilia Greifradt, Mutter des Konvents St. Maria Magdalena in Bethlehem auf dem Eigelstein zu Stein, sowie des Bertram von Wachtendonk, 1643-1669 (fol. 55-64),
- gemeinschaftlicher Schuldschein der Großen Honschaft, 1677, mit Kassationsschnitten (fol. 65-66), Obligation der Großen Honschaft wegen der französischen Kontribution, 1679, mit Kassationsschnitten (fol. 67-68),
- Notiz über Kontributionskosten, o. D. (um 1680) (fol. 69), Notiz von Pfarrer Nakatenus, o. D. (vor 1700) (fol. 70), Einquartierungszettel (*Nachricht*), o. D. (um 1680) und 1690 (fol. 71-74),
- Kriegslasten der Bevölkerung, Vereinbarung mit den Brandenburgern, Verweigerung der Renten für die Jakobsvikarie, Klageführung, Leistung von Hand- und Spanndiensten, 1690-1693 (fol. 75-80),
- Vorbereitung militärischer Quartiere, Privatbrief des Heinrich Claber, 1693 (fol. 80 a),
- Kriegslasten der Bevölkerung, insbesondere der Großen Honschaft, 1694-1696 (fol. 81-88), Requirierung durch die militärischen Einheiten, 1696, 1698 (fol. 89-90),
- Exekution des Testaments der Anna Schlöntgens, 1699 (fol. 91-92),
- Einquartierungslisten, o. D. (um 1700) und 1701 (fol. 93-96, 98-102),
- Mandat der kurkölnischen Kanzlei mit Aufforderung zum Bericht über die Streitigkeiten zwischen Joachim Triergens und Mewiß uff dem Hoff wegen des *Landtprauchs*, 1705 (fol. 103-104), Konflikt zwischen den Militärkontributionen und den außerordentlichen Reallasten der Beerbten, Mandat des Domstifts, 1707 (fol. 105),
- gemeinschaftlicher Reisepaß für Vikar Petrus Zanders sowie Kornelius Zanders für eine Reise in das Jülicher Land, 1709 (fol. 106),
- Schuldverschreibung des Peter Strumps, 1710 (fol. 107-108),
- Fouragelieferungen an das Prinz-Heinrich-Regiment, 1713 (fol. 109-110),
- Schuldverschreibung der Orbroicher Honschaft, 1718 (fol. 111-112),

- Jahresrechnung der Kellnerei zu Kempen und Oedt, mit Einkünften aus der Windmühle zu St. Tönis, der Wassermühle zu Mülhausen, aus den Schlagbaumzöllen, der Biergrut etc., o. D. (vor 1745), (fol. 113-120),
- Inventar von Gemälden, o. D. (um 1775) (fol. 121-126),
- Ausdruck des Bedauerns seitens des Schöffen Schauten als Magazinverwalter der Schmalbroicher Honschaft über den Requirierungsversuch beim Pfarrer von Kempen, o. D. (um 1750) (fol. 127),
- Pachtbrief des Vikars Heinrich Sibertus Molanus für den Gottfried Engelen auf Engelen Erb in der Schmalbroicher Honschaft, 1753 (fol. 128),
- Ankauf eines in der Burgstraße gelegenen Hauses durch die Eheleute Gerhard und Katharina Rosen, 1753 (fol. 129-130),
- Streit um die Einquartierungen beim Pfarrer von Kempen, o. D. (um 1760) (fol. 133-134),
- Pachteinnahmen der Kellnerei zu Kempen, o. D. (um 1760) (fol. 135-136),
- Leistung des Hebammendienstes in Kempen, Briefkonzepte von Pfarrer Maus, Abschriften von Briefen des Dr. med. Otto Heinrich Dinckelberg zu Kempen 1763 (fol. 137-149, 151-153),
- Zeugnis des Dr. med. Emanuel Joseph de Smackers zu Neuss über den der Witwe Johanna Regina Jackels aus Kempen erteilten Unterricht zur Vorbereitung auf das Examen als Hebamme, 1763 (fol. 150),
- Ablegung der Jahresrechnung für den Annenhof, 1775 (fol. 154),
- Liste der *recessierenden schuldner*, o. D. (um 1775) (fol. 155),
- Unterlagen über die Beerdigung des kurfürstlichen Leutnants Ferdinand von Wandel, Durchführung des Zeremoniells und Ermittlung der Kosten, Auftrag zur Information des Regiments durch Generalleutnant von Kleist, Vermächtnis des Verstorbenen und Exekution durch Pfarrer Maus, Auflistung des veräußerten Nachlasses und Aushändigung des Erlöses an die Professe (*Chanoinesse reguliere*) Katharina Sabina von Wandel zu Schillingskapellen sowie an die Maria Anna von Wandel zu Wartburg, 1779-1780 (fol. 156-181),
- diverse Unterlagen über zu entrichtende Kontributionen, 1779-1783 (fol. 182-197),
- Versteigerung des der Witwe Maria Katharina Steeger gehörenden Parlingshofes, 1791 (fol. 198-205),
- Vermessung und Versteigerung der Gemeinheitsgründe, hauptsächlich zugunsten der Pfarrei St. Hubert, 1791-1797 (fol. 206-219, 221-232, 234-235),
- Edikt (*Warnung*) des Kempener Schultheißen Emans bezüglich der öffentlichen Ordnung, des Kartenspielens etc., 1794 (fol. 220), Edikt (*Beschluß*) der Zentralverwaltung des Landes zwischen Maas und Rhein gegen das Umherschweifen der Dragoner, 1797 (fol. 233),
- Pflicht zur Lieferung von Naturalabgaben *an die Geistlichkeit*, Edikt von Emans, 1797 (fol. 236-237),
- Kartierung von Ländereien im Hülschen Broich durch den kurkölnischen Landmesser Peter Andreas Pasch, Versteigerung zur Tilgung honschaftlicher

Schulden, ferner zum Bau einer Küsterei in der Pfarre St. Hubert, 1797-1798 mit Vorakten (fol. 238-298),

- Konzept eines Aufgebotes für die Heirat zwischen Bonaventura Joseph de la Haye und der Maria Josepha Janssen, 1799 (fol. 299),
- Organisches *Senatus Consultum* über den Aufbau der Republik vom 28. Floréal XII (gedruckt), 1804 (fol. 300-317),
- *Spezial-Karte der Gegend von Antwerpen zur Verdeutlichung der Lage des Landes und der temporaeren Kriegsoperationen* (gedruckt), 1832 (fol. 320),
- Vergleich der Kornpreise für die Jahre 1820-1833, o. D. (um 1833) (fol. 321),
- *Aufruf an den deutschen Lehrstand*, herausgegeben von den Abgeordneten zur ersten deutschen Generalversammlung der Vereine gegen das Branntweintrinken (gedruckt), 1843 (fol. 322),
- Anstellung des Ludwig Pollitz zum Lehrer an der israelitischen Schule zu Kempen, Raumfrage der Schule, Tätigkeit des Schulpflegers Pfarrer Reismann, 1852 (fol. 323-331),
- Fragen der Verleihung der Städteordnung an Kempen, 1858 (fol. 332-334),
- Urkundenverzeichnis des Stadtarchivs, o. D. (angelegt ca. 1880) (fol. 346-354), *2tes Verzeichnis der im Archiv der Stadt Kempen befindlichen Urkunden*, o. D. (angelegt ca. 1880) (fol. 335-345).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kempener Stadt- und Landsachen*, alte Signatur: 57, Provenienzen: städtische Akten, Pfarakten, Akten des geistlichen Schulpflegers, Umfang: 354 Blatt.

- 1 Vgl. Mitteilung von Fr. Nettesheim, in: Die Heimath. Wochenblatt für Kunde der Niederrheinischen Geschichte, Nr. 30/1876 vom 22. Juli 1876, Gesamt-S. 119.

## AA 48

48

Rundschreiben und Schriftwechsel über geistliche und weltliche Angelegenheiten, Staatsorganisation nach der französischen und preußischen Verfassung, Einforderung der unterschiedlichsten Berichte an die einzelnen Behörden, Steuersachen, Finanzverwaltung, Errichtung einer Industrieschule, Durchführung diverser informatorischer Erhebungen, übernachtende Wallfahrten, Anfertigung der Kirchenlagerbücher, Nachweisung der Konfessionswechsel, Meldung von hinterlassenen Minderjährigen bei Todesfällen, Eidesleistung von Rekruten, mit zahlreichen Generalia und allgemeinen Abschriften;

enthält u. a.:

- Verbot der *administration municipale de Kempen* einer öffentlichen Eheverköndigung ohne Meldeschein, 1800 (fol. 1-2),
- Wiederholung des zuvor von Maire Tennhof mündlich ausgesprochenen Verbots betreffend *alle öffentliche Ausübung des Gottesdienstes*, Warnung an den Pfarrer wegen der bereits eingetretenen Zuwiderhandlungen, 1802 (fol. 3-4),

- Leistung des Eides auf die französische Verfassung durch Pfarrer Contzen, 1803 (fol. 5-6), Aufforderung zur Erklärung wegen der Rechnungslegung, 1805 (fol. 7-8), Mitteilung einer Äußerung Napoleons über die religiöse Natur der Vaterlandsliebe (gedruckt), 1807 (fol. 9),
- Erhebung der Leibgewinn-Renten, 1807 (fol. 11),
- Angaben über die Geistlichen in St. Hubert, o. D. (vor 1812) (fol. 12), vielleicht Anschreiben hierzu, 1811 (fol. 13-14),
- Behandlung der verheimlichten Besitzungen und Einkünftequellen geistlicher Korporationen, 1818 (fol. 17-18), Behandlung der Rekruten, 1818 (fol. 19), Befreiung der Geistlichen von den Kommunalabgaben, 1823 (fol. 20),
- Geltendmachung des Erstattungsanspruches wegen des von Frankreich zurückbehaltenen Stiftungsbetrags des verstorbenen Stiftsdechanten Busch zur Gründung einer Industrieschule, 1823 (fol. 21-22),
- Erhebung der Cathedralsteuer, 1825 (fol. 23),
- Beigeordneter Kuppers aus Kaldenkirchen erkundigt sich nach der wieder geltend gemachten Flachsrente, die *in uralten Zeiten* auf dem Heringshof lastete, o. D. (um 1829) (fol. 24-25),
- Pflicht zur Berichterstattung über das Kirchenvermögen und die Einkünfte aus Anniversarien, 1829 (fol. 28-32),
- Einführung des Erntedankfestes aufgrund staatlicher Anordnung, 1836 (fol. 48-49),
- Auskunftersuchen der Regierung zu Düsseldorf über den Kurat-Vikar Dammer zu Lobberich, 1836 (fol. 50), und den Pfarrer Hochkirchen zu St. Hubert, 1836 (fol. 51),
- Predigtverbot für ausländische Geistliche in den Kirchen, Erlaß des Regierungspräsidenten zu Düsseldorf, 1837 (fol. 55),
- Reisekosten der Dechanten, 1837 (fol. 62),
- Verleihung des Roten-Adler-Ordens an die Jubilarpriester Hover, 1838 (fol. 63), und Nolden zu Dülken, 1850 (fol. 191),
- Runderlaß der Regierung zu Düsseldorf wegen der *übernachtenden Wallfahrtszüge*, 1838 (fol. 65, 67),
- Gebrauch des *niederländischen* Dialektes in Predigten, Ansprachen und katechetischen Veranstaltungen, 1838 (fol. 70-71, 80),
- Anzeige von Vormundschaftsfällen, Auflistung des Oberprokurators zu Kleve, 1838 (fol. 76-78),
- Übersicht über alle zum Dekanat Kempen gehörenden Pfarreien, Kaplaneien und Vikarien und der Stelleninhaber, 1839 (fol. 89-91),
- Schreiben von Konsistorialrat Bracht zu Düsseldorf an Landdechant Schönbrod wegen Förderung des Kölner Dombaus, 1839 (fol. 107),
- Anzeigen zum Konfessionswechsel, 1839-1840 (fol. 108-109),
- Aufklärung der ausgehobenen Mannschaften über den zu leistenden Rekruteneid, Aufforderung des Landrats an Landdechant Schönbrod zur Abhaltung dieser Aufklärung in der Kirche, 1841 (fol. 127-128), 1847 (fol. 172-173), 1846-1850 (fol. 180-184), 1851 (fol. 192), 1852 (fol. 200),

- Bericht von Landdechant Schönbrod über die Begräbnisordnungen des Dekanates, 1845 (fol. 163-164),
- Zahlung einer außerordentlichen Unterstützung an die Pfarrer Gies zu Lobberich, Lindemanns zu Dilkrath und Dubois zu Brüggem aus staatlichem Fonds, 1846 (fol. 166), andere Unterstützung, 1847 (fol. 174), pro 1849 (fol. 178), pro 1854 (fol. 205),
- Mitteilung von Vormundschaftsfällen durch Friedensrichter von Pampus, 1846 (fol. 167-168),
- Eidesleistung der Zivilbeamten, 1850 (fol. 186),
- Bericht über die Prüfung der Abiturienten zu Kempen, 1850 (fol. 187-189),
- Feier des Geburtstages des preußischen Königs, Anfrage von Bürgermeister Foerster und Ablehnung von Pfarrer Reismann, 1851 (fol. 193),
- Disziplinarsache gegen Kreissekretär von Kreyfelt, Vorladung durch den Justitiar des Kreises und Ablehnung von Pfarrer Reismann zur Teilnahme am Ermittlungsverfahren, 1851 (fol. 195-197),
- Privatbrief von Graf Hoensbroech zu Haag an Pfarrer Reismann wegen der gegen die Jesuiten getroffenen Maßnahmen, 1852 (fol. 201-202),
- ungeklärte Rechtslage bei der Einquartierung von Militär bei Geistlichen der linksrheinischen Gebiete, 1861 (fol. 223, 225),
- Genehmigung eines Vermächtnisses des verstorbenen Pfarrers Johann Peter Tiller zugunsten der Pfarre Amern St. Anton, 1861 (fol. 224),
- Wahl des Jakob Boves zum Rendanten der Armen-, Hospital- und Industrieschulklasse zu Kempen, 1870 (fol. 233).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Verkehr mit der weltlichen Behörde*, alte Signatur: 40, Provenienzen: Pfarrakten, Dekanatsakten, Umfang: 233 Blatt.

## AA 49

49

Zünfte der Grob- und Kleinschmiede zu Kempen, Zunftordnungen, Mitgliedschaften und Übernahme von Ämtern, Rechnungslegung;

enthält u. a.:

- Quittung *der löblicher brödschaft des kleinen Smeed ampts binnen der städt Kempen* über einen zurückgezahlten Betrag, 1578 (fol. 1),
- Liste der verstorbenen Mitglieder des *klein schmeitz handt werk*, o. D. (um 1670) (fol. 2-4), weitere Liste, o. D. (um 1650) (fol. 13-15),
- Zunftordnung der Kleinschmiede<sup>1</sup>, zum Schluß fragmentarisch, 1575 (fol. 8-11),
- Notiz (*Memorial*) über die Bezahlung von zwei Ohm Bier durch Meister Jakob Schoutis genannt Porten, um zum Dechanten der Eligius-Bruderschaft gewählt zu werden, o. D. (um 1600) (fol. 12),

- Namenslisten, darunter vielleicht auch Lehrlinge, o. D. (17. Jh.) (fol. 17),
- zeitgleiche Abschrift der Ordnung der Bruderschaft St. Eligius der Grobschmiede und Kupferschläger<sup>2</sup>, 1615 (fol. 18-20), zeitgleiche Abschrift der Bruderschaftsordnung in der Fassung von 1618 (fol. 22-25),
- Verzeichnis der Meister und Lehrlingen, angelegt 1619, fortgeführt bis ca. 1658 (fol. 26-31),
- Preisabsprache unter den Schmieden, 1628 (fol. 35),
- Vereinbarung (*Vereinigung*) über das Zunftessen (*Malzeit*) der Schmiede-Bruderschaft, mit 14 Unterschriften, 1630 (fol. 36),
- Eingabe der Kleinschmiedemeister um Änderung des Artikels der Zunftordnung über das Zunftessen, Bitte um *einsehens* angesichts der Lebensmittelknappheit, mit 20 abschriftlichen Unterschriften, 1633 (fol. 38),
- Zunftrechnung pro 1672 (fol. 40),
- Notiz über die Brüchtfreiheit des Meisters Jan Teuckes, 1673 (fol. 41),
- Quittung von Bürgermeister Johannes Bramers über den Empfang von Brüchtengeld durch die Ehefrau Derich Kawertz aus Hüls *wegen sicherer ubertretener Städtischer policie gerechtigkeit*, 1696 (fol. 43),
- zeitgleiche Abschrift der Zunftordnung der Kleinschmiede unter dem Patronat des hl. Lebuinus (!), 1635 (fol. 45-47),
- Eingabe der Kleinschmiede an den Rat wegen des Meisterrechtes, 1714 (fol. 48-49),
- Abschrift der kurfürstlichen Approbation der Zunftordnung, 1715 (fol. 50),
- Einschreibung der Lehrlingen für das Kleinschmiedehandwerk, Namensliste, angelegt 1688, fortgeführt bis ca. 1725 (fol. 51-55),
- Beschwerde der Kleinschmiede an den Amtmann wegen der vom Bürgermeister erlaubten Berufsausübung des unqualifizierten Sohnes von Albert Hutges, o. D. (um 1730) (fol. 59),
- Versteigerung des beschlagnahmten Bestandes eines Nagelschmiedes, 1735 (fol. 61),
- Rechnungslegung der Kleinschmiedezunft, Zunftrechnungen pro 1736, 1742-1751, 1753-1771, 1773-1787, 1788-1789, 1791-1797 (fol. 62-94, 97, 102-154, 156-161, 162-172, 175-180, 186-193),
- Eingaben um Änderungen der Zunftordnungen, o. D. (um 1750) (fol. 95-96), 1793 (fol. 182-185),
- Vergleich von Streitigkeiten vor dem Kempener Pfarrer Herringen, 1752 (fol. 99-100),
- Loyalitätserklärung von Angehörigen der Schmiedezunft, 1752 (fol. 101),
- Verfügung des Testamentsexekutors Schutten über ein durch Margarethe Berger genannt Horster getroffenes Vermächtnis einer Geldsumme für die Armen der Schmiedezunft, 1780 (fol. 155),
- Bescheinigung von Sekretär Sels über die dem Glasmacher Anton zuteil gewordene Bürgeraufnahme und zur Annahme als *mitmeister*, 1783 (fol. 162),
- Schuldverschreibung der Eheleute Karl Benedikt und Klementina Godfoyd zugunsten des *hiesigen schmidts Handwerks*, 1788 (fol. 173-174),

- Bitte des Mitglieds und Goldschmieds Heinrich Lindenbring, jetzt in Hüls wohnend, um Erlaß von Forderungen der Kempener Eligiusbruderschaft, 1793 (fol. 181),
- Schreiben des Aachener Generalvikars Klinckenberg über die für die Sekundarschule vorgesehenen Einkünfte der ehemaligen Vikarien, 1809 (fol. 194).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kempener Schmiedezunft*, alte Signatur: 50, Provenienzen: Akten der Schmiedezunft, Akten der Eligiusbruderschaft, Umfang: 194 Blatt.

- 1 Vgl. Terwelp, Stadt Kempen III, S. 232 f.
- 2 Vgl. Terwelp, Stadt Kempen III, S. 229 f.

## AA 50

50

Sammelakte diverser Dokumente unterschiedlichster Betreffe, nach der Erstellung der Serie aufgefundene Einzelstücke zu allen Gebieten, Vermögensverwaltung, Personalangelegenheiten, Schriftwechsel mit dem Generalvikariat, Dekanatsverwaltung mit Generalia;

enthält u. a.:

- Einkünftebuch (wohl der Pastorat), o. D. (angelegt 1543), Einband in Pergamentblatt einer kanonistischen Handschrift des 13. Jhs. (alte Folierung 1-12) [verheftet] (fol. 1-18),
- abschriftliche Aufstellung über die Weistümer von Buchholz<sup>1</sup> (*Notamina Boichholtana*) und Ramersbach<sup>2</sup> über die allgemeinen Gerechtsame, den Geleitgang, den Weidgang, den Untertaneneid an den Abt von Gladbach, angelegt 1736 (fol. 20-33),
- Einkünftebuch, o. D. (angelegt 1687, fortgeschrieben bis 1693) (fol. 34-42),
- Privatbrief über die Einzelheiten einer Urkundenausfertigung, 1595 (fol. 43-44),
- Pergamenturkunde mit Textverlust, o. D. (fol. 45),
- Quittung des Pfarrers von Capellen Gerhard Johannes Cornelius, o. D. (um 1630) (fol. 46),
- Jahresrechnung (*Reditus*) der Erzbruderschaft zum Rosenkranz, Jesus und Maria, o. D. (um 1680) (fol. 47-48),
- Jahresrechnung (*Reditus*) der Michaelsvikarie zu St. Hubert, o. D. (um 1750) (fol. 49-50),
- Protest des Bürgermeisters Bartholomäus Bückler gegen die Vereidigung als Ratskirchmeister vor Pfarrer und Gerichtsschreiber, aus der Ratssitzung protokolliert, 1762 (fol. 54),
- Vergleich vor dem Pfarrer von Kempen zur Löschung des Namens des nicht-ehelichen Vaters auf Antrag der Adelheid Bruns aus dem Taufregister, 1764 (fol. 55),

- Vermögensübersicht (*Specificatio capitalium*) der Rosenkranzbruderschaft, 1767 (fol. 56-57),
- Vernehmungprotokoll in einer Unzuchtssache, o. D. (18. Jh.) (fol. 58),
- Jahresrechnungen der Kellnerei der Reichsabtei Kornelimünster, aufgestellt von Kellner Paulus Maus, Einnahmen und Ausgaben pro 1768-1770, mit Prüfungsvermerken namens des Kapitels (fol. 60-68),
- Aufstellung der Kosten für die Beerdigung der Witwe Anna Achterdenbusch, Testamentsvollstreckung durch Vikar Schmitter, 1771-1772 (fol. 70-73),
- durch Zeugen beglaubigte Erklärung des *Archisatrapius* und Advokats Franziskus Paraquin zu Neustadt an der Hardt über den unfreiwilligen Eintritt seines Bruders Friedrich Ignatius in den Franziskanerorden, 1784 (fol. 75),
- Zeugnis über den Ledigenstand des Johann Theodor Mennekes, notarielle Urkunde über die Aussage an Eidesstatt, aufgenommen durch Notar Scheurleer zu Amsterdam, 1784 (fol. 77-78),
- Vermessung und Versteigerung der Gemeinheitsgründe zur Tilgung der Honschaftsschulden, Listen der Ansteigerer, Parzellenzeichnungen des Geometers Peter Andreas Pasch über die Honschaft Hagen, 1789-1790 (fol. 79-87), Versteigerung von Gemeinheitsgründen des Kirchspiels Oedt, 1790 (fol. 88-101),
- *Denkschrift der katholischen Bischöfe in Preußen über die Verfassungsurkunde für den preußischen Staat vom 5. Dezember 1848* (gedruckt), 1849 (fol. 102-123),
- Privatbrief des Joseph Bruker (?) aus Münster an [den späteren Privatgeistlichen] Schmetz zu Vorst, 1828 (fol. 125-126),
- Brief von Pfarrer Nolden an Kommissar Spenrath wegen der durch eine Eingabe von Dülkener Bürgern erhobenen Anschuldigungen, 1823 (fol. 127),
- Pachtangelegenheit bezüglich des Schmeeterhofes, mit Lagezeichnung, 1828 (fol. 128-131),
- Brieftagebuch von Dechant Schönbrod über die Korrespondenz mit Generalvikar Melchers, 1830-1834 (fol. 132-143),
- Bekanntmachung der Vermählung des Prinzen Friedrich Heinrich Albrecht von Preußen, 1830 (fol. 144-145),
- Rundbrief von Bischof Caspar Max als Aufruf zur Inventarisierung der Pfarrarchive (gedruckt), 1832 (fol. 148-150),
- Verordnung des Kirchenvorstandes über die *Bestimmung und Benutzung des Doxals*, 1832 (fol. 151),
- *Einführung der Dekanal-Verfassung im Rheinischen Theile der Diözese Münster* (gedruckt), 1837 (fol. 158-159),
- Maßnahmen zur Unterdrückung des Konkubinats, Schreiben des Oberpräsidenten und von Bischof Caspar Max, 1838 (fol. 170-171),
- Schriftwechsel zwischen Dechant Schönbrod und Oberkonsistorialrat Bracht zu Düsseldorf wegen des Kunstvereins für Westfalen und das Rheinland, 1839 (fol. 172-173),
- Namensliste der in Vorst wohnenden Kempener Pfarrangehörigen, o. D. (um 1833) (fol. 175-183),

- Briefagebuch von Dechant Schönbrod, 1830-1831 (fol. 186-189),
- Willkommgedicht der evangelischen Bürger für Pfarrer Busse, o. D. (um 1840) (fol. 190),
- Zahlung einer Geldsumme an die schwangere Magd Anna Gertrud Wey aus Schmalbruch, 1842 (fol. 199),
- Aufforderung von Bischof Caspar Max an den Landdechanten, dafür zu sorgen, daß dem Wunsche der Regierung zu Düsseldorf gemäß die Dokumente der Pfarre Vorst inventarisiert und ordnungsgemäß gelagert werden, 1843 (fol. 204-206),
- *Sendschreiben an Herrn Johannes Ronge vom Verfasser der sieben Abendunterhaltungen* [d. i. Anton Boes] betreffend die Verehrung des hl. Rockes in Trier (gedruckt), 1844 (fol. 217-220),
- Schreiben von Pfarrer Davids zu Straelen bezüglich eines Geschenks zum Bischofsjubiläum des Bischofs, 1844 (fol. 223),
- kirchliche Kunst- und Denkmalpflege, Rundschreiben des Bischofs, Ernennung des Konservators Baurat von Quast, 1844 (fol. 226-230),
- Eingabe des Adam Simons gegen die um die Kreuzkapelle gepflanzten Bäume wegen des befürchteten landwirtschaftlichen Schadens, 1844 (fol. 231-232),
- Belege zur Jahresrechnung der Kreuzkapelle, 1844-1846 (fol. 233-250),
- Hirtenbriefe und gedruckte Rundschreiben von Bischof und Generalvikariat, Amtsblätter der Regierung zu Düsseldorf, Ausschreibung zur Subskription, 1844 ff. (fol. 252 ff. passim),
- Grußadresse *Magnam laetitiam* des Domkapitels zu Münster anlässlich des Bischofsjubiläums von Caspar Max (gedruckt), 1845 (fol. 258-261), Anordnung der Feierlichkeiten durch Generalvikar Melchers (gedruckt), 1845 (fol. 262-263), Bekanntmachung der Vorbereitungskommission (gedruckt), 1845 (fol. 264-266),
- Frage der Versetzung des Kaplans zu Born wegen der Armut der Pfarre, 1846 (fol. 280),
- Reparatur des Kirchendaches, 1846 (fol. 281-282),
- Fragment der Rezension einer Publikation [von Peter Bönninghausen ?] über die Wallfahrt zu Kevelaer, unterzeichnet Dt., o. D. (20. Jh.) (fol. 321),
- Protokoll einer Versammlung der Pfarrer des Dekanates Kempen in Waldniel, 1848 (fol. 322-324),
- Abtragung der von Dechant Schönbrod übernommenen Geldschuld für die Gaesdonk, Schreiben von Pfarrer Reismann, 1848 (fol. 329), 1849 (fol. 333, 335-336),
- Fragen für das *Cura*-Examen (*Propositio quaestionum*), o. D. (um 1849) (fol. 331-332),
- politische Ansichten des Dechanten Davids zu Straelen über ein Kaiserreich und eine föderative Staatsform, 1849 (fol. 337),
- Denuntiation über Pfarrer Drießen zu Hüls, 1850 (fol. 347-350, 355-359),
- Dekanatsversammlung in Lobberich, 1850 (fol. 360-361),

- Fragen um die rechte Feier des Geburtstags des preußischen Königs in Kempen, 1850 (fol. 362-364),
- Feuerversicherungsangelegenheiten, 1850 (fol. 368-371), 1851 (fol. 382-387, 406-410, 415), 1852 (fol. 441 ff. passim),
- Konkubinat des Wilhelm Klingen in der Pfarre Brüggem, Dispensgesuch 1850 (fol. 372-381),
- Entlassenenseelsorge, Schein über die Entlassung des Wilhelm Schmitter aus Kempen aus der Strafanstalt Werden, 1851 (fol. 389-390), 1852 (fol. 423, 432-436), 1853 (fol. 448-450),
- Sammlung für die Erstellung einer Marmorstatue der Kreuzabnahme im Gedenken an Erzbischof Clemens August, 1851 (fol. 392-396),
- Anzeige über die Prüfungen am Collegium Augustinianum zu Gaesdonk, 1851 (fol. 397),
- Anfrage von Graf Schaesberg zu Krickenbeck wegen der Verleihung einer Portion aus der Wachtendonker Stiftung an den Studenten Julius Maaßen, 1851 (fol. 398-403),
- Vorschlag des Druckers A. Wefers zu Kempen zum Druck eines *Cantuale*, Bitte um bischöfliche Approbation und *Imprimatur*, 1852 (fol. 425),
- Streit zwischen dem Kirchenvorstand und dem Gemeindevorstand zu Hüls, 1852 (fol. 426-428),
- Vernehmungen durch Pfarrer Reismann im Falles des Selbstmordes des Maurergesellen Johann Schapdijk, 1852 (fol. 430-431),
- Schreiben von Domkapitular Caspar Franz Krabbe zu Münster über seine Kandidatur zur zweiten preußischen Kammer<sup>3</sup>, 1852 (fol. 439),
- Empfehlungsschreiben des Fr. Bock (zu Krefeld ?) für den Trierer Architekten Schmidt wegen dessen Ansinnens (Leihantrag, Publikationserlaubnis) bezüglich der Kempener Monstranz<sup>4</sup>, o. D., mit Vermerk Reismanns über den ablehnenden Bescheid, 1852 (fol. 440),
- Jahresrechnungen der Kreuzkapelle, 1853 (fol. 443-444), 1857 mit Vorakten ab 1847, darunter Rechnung von Franz Hellner für ein Ostensorium von 1857 (fol. 529-579),
- Statistik über die Zahl der Pfarrangehörigen nach der Zählung von 1852/1853 (fol. 445-446),
- Beschwerde des Kaplans Braem zu Kaldenkirchen über seine Wohnräume, 1853 (fol. 451-474),
- Absicht des Düsseldorfer Malers Franz Rögels, in den Jesuitenorden einzutreten, 1853 (fol. 475-476),
- unerlaubter Umgang des Papiermühlen-Besitzers Heinrich Printzen zu Brüggem, 1853 (fol. 479-482),
- Denuntiation gegen Pfarrer Drießen zu Hüls, 1853 (fol. 483),
- Rundschreiben von Bischof Johann Georg wegen der Pastoralkonferenzen (gedruckt), 1855 (fol. 503-504),
- zwei Predigtfragmente: zum Fest des Patrons hl. Martin, 1828, zu Marienfesten, 1855 (fol. 506-509),

- Beschwerde des Polizeidieners Brünsing zu Hüls über das Verhalten des Pfarrers Drießen, 1856 (fol. 515-520),
- Nachricht vom Tode der Auguste Reichsgräfin von Schaesberg zu Krickenbeck, 1857 (fol. 580),
- fragmentarischer *Index lectionum (...) in academia theologica et philosophica Monasteriensi* pro 1861-1862 (gedruckt), mit Vorlesung von Dr. phil. Ferdinand Deycks über Christoph Landinus, o. D. (1861) (fol. 590-611),
- Einführung der Michaelsbruderschaft im Dekanat, 1862 (fol. 613), 1863 (fol. 623),
- Planung eines Fackelzuges als Kundgebung für den Bischof, Ablehnungsschreiben von Brockelmann und Pfarrer David zu Lobberich, 1862 (fol. 616-620),
- Planung zur Erwerbung eines Landsitzes für den bischöflichen Stuhl, 1863 (fol. 624-628),
- Anlegung eines Kreuzweges an der Kreuzkapelle, 1866 (fol. 630), Kreuzweg an der Kreuzkapelle und im Ursulinenkloster, 1869 (fol. 631-632),
- Führungszeugnis von Pfarrer Aengeneyndt zu Kervenheim für Christian Blenkins, 1868 (fol. 633).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Verschiedenes 1573-1870*, alte Signatur: 53, Provenienzen: Pfarrakten, Akten des Bischöflichen Kommissars für den Niederrhein, Dekanatsakten, Nachlaßteile Paulus Maus, Umfang: 633 Blatt.

- 1 Vgl. Ernst Brasse, Geschichte der Stadt und Abtei Gladbach II, S. 313-314.
- 2 Ebenda.
- 3 Krabbe war 1852-1858 Abgeordneter des Wahlkreises Münster in der zweiten preußischen Kammer, zuvor seit 1848 Abgeordneter des Wahlkreises Kempen in der Nationalversammlung. Vgl. zur Kandidatur Krabbes Otto Röttges, Die politischen Wahlen in den linksrheinischen Kreisen des Regierungsbezirks Düsseldorf 1848-1867 (Schriftenreihe des Landkreises Kempen-Krefeld, 15), Kempen 1964, insb. S. 70-71, 77 f.
- 4 Inv.-Nr. PK III/38.

## AA 51

**51**

Sammelakte diverser Dokumente und unterschiedlichster Betreffe, nach der Erstellung der Serie aufgefundene Einzelstücke zu allen Gebieten, Dekanatsakten mit organisatorischen und personellen Betreffen, Routine-Schriftwechsel des Dechanten, u. a. Subskriptionen, hl. Öle, Aufstellung des Haushalts etc.;

enthält u. a.:

- chronologische Memorienliste der Angehörigen des Annenklosters ab 1422 (*Dyt synt die susteren die in unsen cloester Sancta Anna in kempen gestorven synt*), angelegt 1693, fortgesetzt bis 1804 (fol. 1-15),
- Präsentation des Gobelinus Paess zum Vikar der Dreikönigvikarie als Nachfolger des verstorbenen Gottfried de Bercka als genehmigte Supplik an Gasparus Card. Contarenus als Legatus in partibus Germaniae, 1541 (fol. 16),
- Rechnung der Armenspende für das Jahr 1629 (fol. 17-31),
- Wertbestimmung von Geldkursen durch Johann Gerhard Huls und Johann Joseph Langenberg als Wardeine der Reichsstadt Köln, 1755-1777 (fol. 32-75),
- Notizen von Pfarrer Nakatenus über diverse Einnahmen und die Wallfahrt nach Kevelaer, o. D. (ca. 1700) (fol. 76-77, 80),
- Protestschreiben des Rates gegen die Erhebung von Kontribution und Fourage, 1693 (fol. 81-82),
- abschriftlicher Auszug aus dem Kopiar des Klosters St. Vinzenz auf der Burgmauer zu Köln bezüglich eines Vermächtnisses von seiten des Kempener Bürgers und Pfarrers von Kürten Konrad Vlieghe von 1487, Abschrift von 1697 (fol. 84-96),
- Sammlung von Dokumentenabschriften der Nikolausbruderschaft<sup>1</sup> (*annotationes, so genohmen aus denen alten pergamenen scheffen briefen, welche im Coom der Sti. Nicolai bruderschaft dahier zu Kempen verwahrlich auffgehalten werden*), Regesten des 18. Jhs. über Schöffensbriefe von 1395, 1425, 1374 und 1489 (?), ein Transfix von 1421, ein Rentbrief von 1418, ein Schöffensbrief von 1429, Transfixe von 1441, 1399, 1410 und 1400, ein Schöffensbrief mit unleserlichem Datum und einer von 1425, ein Schöffenstransfixbrief von 1428, ein Transfix von 1486 resp. 1483, ein Schöffensbrief von 1422, ein Transfix von 1421 resp. 1375, eine Notarurkunde von 1428, ein schlecht lesbarer Schöffensbrief von 1432, ein unleserlicher lateinischer Schöffensbrief von 1398, eine Notarurkunde von 1431 mit inseriertem Schöffensbrief von 1371, schließlich sechs weitere Schöffensbriefe des 17. Jhs., alles die Nikolausbruderschaft betreffend, Anlage der Sammlung o. D. (um 1761) (fol. 99-105),
- Abschrift (20. Jh.) aus dem *Liber variorum instrumentorum, testamentorum, benefiziorum* des Vikars Jansen<sup>2</sup> bezüglich der Kapelle St. Peter (fol. 106-107),
- Abt Ambrosius von Gladbach zu den Gottesdiensten zu St. Anton, 1703 (fol. 108),
- Notiz über die Durchfahrt über den Friedhof von St. Peter, o. D. (1702) (fol. 109),
- Sammlung für eine Bruderschaftskerze der Matthiasbruderschaft zu Kempen, um eine Wallfahrt nach Trier anzutreten, Aufruf des Präses Hermann Fehren, 1721 (fol. 110),
- Auszug aus dem Testament des Gerhard Elspasch mit Vermächtnis zugunsten der Matthiasbruderschaft, 1737 (fol. 111),

- juristische Dissertation des Joannes Franciscus Josephus Dierath aus Bonn, *de eo quod circa emptionem (et) venditionem iuris est*, 1741 gedruckt (fol. 114-123),
- genealogische Übersicht der Familie Ferber/Huver, 1749 (fol. 126),
- Verzeichnis der gestifteten Messen, welche die Armenverwaltung lesen lassen muß, o. D. (19. Jh.) (fol. 127-128),
- Zeugnis von Pfarrer Heinrich Friedrich Möller zu Elsey/Hohenlimburg über den Zimmermann Johann Wilhelm Ribbert, 1756 (fol. 129),
- Schuldverschreibung der Matthiasbruderschaft über ein bei Victor Wydenheur aufgenommenes Kapital, 1777 (fol. 131),
- Nekrolog auf den verstorbenen Kölner Erzbischof Maximilian Friedrich, im Kölner Dom gehalten von Johannes Werner Marx (gedruckt), 1784 (fol. 134-140),
- Kapital der Rosenkranzbruderschaft, 1794 (fol. 141),
- Kaufverträge und Verschreibungen, 1800 (fol. 146-152), Entscheidung des Tribunals in der Pachtstreitsache Stephan Hülz contra Florenz Deutgen, um 1800 (fol. 153-156), Kaufverträge, 1802 (fol. 157-161),
- Beschreibung von Siegeln, o. D. (A. 19. Jh.) (fol. 162),
- Abriß der Peterspforte in Kempen, 1803 (fol. 164-165),
- Beschreibung der Pfarre Kempen, 1807 (fol. 169-170),
- Grundstücks- und Erbschaftsangelegenheiten, 1817-1823 (fol. 177-189),
- Vermögen der Matthiasbruderschaft, 1823 (fol. 190-192),
- Belege zur Jahresrechnung 1824 des Kollegiums zu Kempen (fol. 195-287),
- Paß des Schreineres Hermann Buylen aus Tönisberg, 1826 (fol. 288),
- Privatbrief von Pfarrer J. B. Machers aus Aldekerk an cand. theol. P. M. Smits (Schmetz) seinerzeit in Münster, 1826 (fol. 290-291) sowie weitere Briefe wohl aus dem Privatnachlaß des Schmetz (passim),
- graphische Darstellung und Erläuterung der Fronleichnamsprozession zu Krefeld (gedruckt), um 1830 (fol. 292-293),
- Verhältnisse der Witwe Johann Gerhard Lentzen in Amern, 1824 (fol. 296-301),
- Liquidation des Jennessen-Erbes in Vorst, Verkaufsergebnis, Schuldenübersicht, 1826 (fol. 304-314),
- Pfarrgrenzen zwischen Dilkrath und Dülken, 1827 (fol. 315-317),
- Übersicht über die von Kommissar Spenrath hinterlassenen, auf das Dekanat Kempen bezüglichen Dokumente, o. D. (um 1827) (fol. 320),
- Streit um den Schullehrer Matthias Rick zu Amern, 1828 (fol. 328-333),
- Ergebnis der Obstbaumschule zu Dülken, 1829 (fol. 342-343),
- Rücknahme der *Dispensatio in recitatione breviarii* nach Erscheinen des Breviers der Diözese Münster, 1830 (fol. 344),
- Übersicht über die Geistlichen, Lehrer, Küster, Mitglieder des Kirchenrates, Rendanten der Pfarren Tönisberg (fol. 350-351), St. Hubert (fol. 355), Hüls (fol. 356) und St. Tönis 1830 (fol. 358),

- Repertorisierung der Kirchenarchive, mit gedrucktem Edikt und Verzeichnungsbeispielen, 1832 (fol. 365-369),
- Zugehörigkeit von Gut Leyenburg, Pfarrgrenzen zwischen Tönisberg und Schaephuysen, 1833 (fol. 370),
- gesegnetes Brot gegen Tollwut, Originalanleitung, Einschreiten der Regierung zu Düsseldorf gegen abergläubische Umtriebe, 1834 (fol. 379-381),
- Aufnahme des Personenstandes, Heiraten und Sterbefälle, 1834 (fol. 382-517),
- Versetzung des Pfarrverwalters Mittelteicher aus Ginderich als Kaplan nach Aldekerk als Nachfolger für den zum Pfarrer von Vynen ernannten Kaplan Gossens, 1835 (fol. 523),
- Protokoll über die Dekanatsversammlung, 1838 (fol. 527),
- Maßnahmen zum Abbruch der Dülkener Kreuzkapelle durch den Bürgermeister von Dülken, 1837 (fol. 555-557),
- Kaufvertrag des Jakob Kuhlen über das Erbe der Anna Katharina Rätches zu Schmalbroich, 1847 (fol. 574-584),
- Zensurliste aus der vom Provinzialschulkollegium abgehaltenen Entlassungsprüfung der Seminaristen, 1849-1850 (fol. 586-590, 601-602),
- Protokoll über die Dekanatsversammlung, 1849 (fol. 591-594),
- Statuten des Frauen- und Jungfrauenvereins zu Kempen, um 1850 (fol. 595-600, 605-606),
- Bau der Kaplanei in Lobberich, 1853 (fol. 610),
- Rechtsstreit zwischen den Erben des Freiherm von Nagel-Doornick contra Kirchengemeinde zu Eppinghoven wegen des Rechtes an den Kirchenbänken vor dem Königlichen Obertribunal zu Berlin, 1855 (fol. 612-613),
- Beiträge zur Ludgerusbruderschaft des Collegiums Borromaeum zu Münster, 1855-1857, mit Hebelisten des Dekanates Kempen für 1856 und 1857 (fol. 614-638),
- Obligation des Johann Gecks, Metzger zu Kempen, zugunsten der Sparkasse St. Tönis, 1862 (fol. 639-646),
- Einsammlung diverser Spenden, u. a. zugunsten der Ursulinen, mit Erlaubnisurkunde für die Oberin des Ursulinenklosters zu Kempen Mère Paula, die Klausur zur Inspektion der Bauarbeiten am neuen Klostergebäude verlassen zu dürfen, mit Spendenlisten, 1865-1869 (fol. 648-658).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Nachträgliches zu verschiedenen Gruppen*, alte Signatur: 58, Provenienzen: Pfarrakten, Dekanatsakten, Akten des geistlichen Schulinspektors, Akten des Bischöflichen Kommissars für den Niederrhein, Annenkonvent, Armenverwaltung, Nachlaßteile, Umfang: 658 Blatt.

- 1 Vgl. hierzu Hannes Martens, Aus dem Coom der Kempener Nicolai-Bruderschaft, in: Heimatbuch des Kreises Kempen-Krefeld 20 (1969), S. 224-230.
- 2 PAK, A 200.

## A 200

52

Urkundenbuch der Kempener Kirche, einzeln notariell beglaubigte Abschriften von Urkunden und Testamenten zugunsten der Pfarrkirche, der Vikarien und Stiftungen, teilweise auch für auswärtige Kirchen, Rechnungen einzelner Vikarien, angelegt aufgrund vorgelegener Originalausfertigungen und weitgehend aus Niederschriften (*ex manuscriptis*) des Johannes Wilmius durch Vikar Arnold Jansen, mit alphabetischem Index, angelegt 1740.

Ledereinband, Fadenheftung, kalligraphisch gestalteter alter Aktentitel: *Liber variorum instrumentorum, testamentorum (...) tam ecclesiae nostrae Kempensis quam vicinarum ecclesiarum (...) descriptus anno 1740 (...)*, auf der Rückseite des Titelblattes Aquarell-Tintenzeichnung einer Anbetung durch die Weisen, der hl. Petrus und Paulus sowie Abbildung der Pfarrkirche, Notiz auf Innendeckel: *aus dem Nachlasse meines s(eligen) Vaters zufolge Bestimmung desselben für das hiesige Pfarr-Archiv dem Herrn Pfarrer Boes heute übergeben, Kempen, 4. Dez. 1864, Heinr(ich) Foerster*, alte Paginierung: 1-791.

## A 3507

53

Urkundenbuch der Kempener Kirche, Abschriften von Urkunden und Testamenten zugunsten der Pfarrkirche, der Vikarien und Stiftungen, angelegt 1743;

hierin:

- Stammbaum der Familie Sistrop,
- Inschriften aus der Pfarrkirche,
- Heberegister über den Zehnten der Johannesvikarie, angelegt 1743 (eigene alte Paginierung, pag. 1-126),
- Maßeinheiten für die Erhebung des Zehnten,
- Heberegister des Gymnasiums, angelegt 1743.

Einband aus einer liturgischen Pergamenthandschrift (Ende 15. Jh.), Fadenheftung, Anfang des Bandes gestört, Aktentitel des 20. Jhs.: *Codex Jansen*, alte Signatur: 84, ~~ge~~rennte alte Paginierung für Abschriften (pag. 7-91) und Registerteil (pag. 1-126).

## A 3506

54

Urkundenbuch der Kempener Kirche, sog. Codex Jansen III<sup>1</sup>, Abschriften von Urkunden und Testamenten zugunsten der Pfarrkirche, der Vikarien und Stiftungen aus der Zeit 1305-18. Jh., Abschriften von Jahresrechnungen und geschichtlichen

Auflistungen, mit Beglaubigungsvermerken des Apostolischen Protonotars Johannes Arnold Jansen, mit lose einliegenden Urkundenabschriften, o. D. (angelegt 2. H. 18. Jh.)

Mit Buntpapier beklebter Pappereinband, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Codex Jansen III*, alte Signatur: 84 a, Vermerk auf Vorsatz: *Aus dem Nachlasse der H(errn) Pf(arrers) H(ubert) Mooren in dessen Sinne der kathol(ischen) Pfarrkirche zu Kempen geschenkt von Hymmen Gymn(asial-) Dir(ektor), Warendorf, 25. Jan(uar) 1899*, nicht foliiert.

- 1 Ein weiterer *Codex Jansen* befindet sich im Stadtarchiv Kempen, vgl. Keussen, Stadtarchiv, in: AHVN 64 (1897), S. 79, Nr. 7.

## A 3207

55

Bildensnijder Adrian van Dudricht quittiert der Stadt und den Kirchmeistern von Kempen 50 oberländische Gulden als Abschlag für die Fertigung einer *Taiffelen*, mit Handzeichen, 1474 Oktober 27.

## A 3206

56

Anschreiben zu einem wohl 1477 ausgefertigten Ablassbrief (*per presentem bullam*) Papst Sixtus' IV. an die Kempener Kirche (*hanc ecclesiam beate virginis*), Ausfertigung der Kanzlei, o. D. (1477)<sup>1</sup>.

- 1 Vgl. Wilmius, Liber, S. XLIII-XLIV.

## A 3217

57

Notarielles Protokoll über die Übergabe eines Koffers (*koufferken*) mit Urkunden und Zetteln durch Johannes van Barll und Diedrich van Westrum sowie durch die Gertrud Dueckers, die Witwe des Heinrich van Barll, Übergabe an die Provisoren der Kempener Kirche, den Wolter Wymmars und Peter Uyschers, und Bitte um Einschließen *in der kirchen kom<sup>1</sup> ader verwarnyss*, Aufzählung der Urkunden mit den Betreffenden (*Titulen*), Bitte um Ausfertigung einer Liste *by dat koufferen und brief zo leggen*, ausgefertigt 1536 Mai 6, Vermerk des Johann van Eerp genannt Werrenborg von 1562 über die Aushändigung der Urkunden an Anna van Barll (*diesselbe sie sampt dem Köffern zu sich genommen*).

- 1 Zur Kom vgl. Paul-Günter Schulte, Einleitung, in: *Kund und zu wissen. Kempens Geschichte in alten Urkunden*, hg. Kempener Geschichts- und Museumsverein, o. J. (1989), S. 8. Der Vertrag selbst ist in A 3216 überliefert.

Notarielles Chirograph über die vertragliche Vereinbarung der Urkundenhinterlegung<sup>1</sup> und der späteren Einforderung der beiden Urkundenteile, *der jeder partie eyn hefft*, ausgefertigt 1536 Mai 6.

1 Gehört zu der Liste in A 3217.

Abschrift (16. Jh.) einer 1554 Februar 25 getroffenen Vereinbarung (*Concordia*) zwischen dem Kölner Erzbischof Adolf III. von Schauenburg und dem Gladbacher Abt Petrus von Bocholtz über die Zuständigkeit über die Pfarre Kempen<sup>1</sup>.

1 Vgl. NWHSa, Urkunde Gladbach Nr. 716. - Vgl. Ernst Brasse, Geschichte der Stadt und Abtei Gladbach, Band 2: Neuzeit, Mönchengladbach 1922, S. 33 ff.

Abschrift (ca. 1680) verschiedener Notizen und Vereinbarungen über die geistlichen Verpflichtungen der Kempener Priester in den Außenbezirken, in St. Tönis und in der *villa Maer* aus der Zeit 1630-1668.

Authentiken, 1789-1935.

Urkundenbuch der Präsenzverwaltung, Abschriften von Urkunden und Testamenten zur Stiftung von Memorien, Memorienverzeichnis;

enthält:

— Auflistung von Urkundenregesten (*Inventarium*), angelegt durch Arnold Porten, angelegt 1627 (vorgeheftete Lage, fol. 37-47, 48-51 vakant),

- Auflistung von Urkundenabschriften, angelegt o. D. (Ende 16. Jh.) (fol. 52-114),
- Memorienbuch, angelegt durch Vikar Johannes Simonius um 1595 (Pergament, eigene Foliiierung; fol. 1-36).

Pergamenteinband, Fadenheftung, Anfang des Bandes gestört (Störung mindestens fol. 1-36), alter Aktentitel: *Num(ero) 2do, De Praesentis et Memoriis Ecclesiae Kempensis*, Überschrift zum Regestenteil gilt für den ganzen Band: *Inventarium und Designation etlicher Breiff und Sigel so den Geistlichen Heren der Pfarrkirchen zu Kempen wegen der abverstorbenen Memorien zustendig und in der Kirchen Archivio erfindlich, Anno 1627 extrahiert und verzeichnet worden*, alte Signatur: 95, teilweise alte Foliiierung.

## A 157

63

Chronik der Pfarre zu Kempen für die Jahre 1644-1674, angelegt durch Pfarrer Anselm Genneper, mit Sachindex von Pfarrer Nakatenus.

Eingebunden in das Fragment einer liturgischen Pergamenthandschrift (Ende 15. Jh.), Fadenheftung, alter Aktentitel: *Prothocollum mei Anselmi pro t(empo)re Pastoris in Kempen*, alte Signatur: 98, alte Paginierung: 1-307.

## A 73

64

Aufzeichnungsbuch (*Prothocollum pastorale*) des Pfarrers Maurus Specht, tagebuchähnliche Aufzeichnungen für die Jahre 1755-1756, *Prothocollum visitationis* von 1757 mit Ergänzung späterer Dokumente und Abschriften, hierin insbesondere eigene Darstellungen über die Umstände des Kempener Vikarsstreit sowie auch Urkundenabschriften von fremder Hand, jedoch von Specht kontrolliert.

Pappeinband, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Prothocollum pastorale Kempensis*, alte Signatur: 24[a], alte Paginierung nur bis pag. 49.

## A 130

65

Chronik der Pfarre zu Kempen für die Jahre 1770-1794, angelegt durch Pfarrer Paulus Maus, verschiedene jüngere Briefabschriften und Notizen (1803-1830);

enthält auch:

- Personalangaben zu den Geistlichen im Kanton Kempen (*Designatio omnium ecclesiasticorum in cantoni Kempensi existentium anno 1806 Ima Martii*) (am Ende des Bandes).

Mit Buntpapier beklebter Pappeinband, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Prothocollum Pastoratu*, alte Signatur: 69, alte Follierung nur bis fol. 22.

## A 154

66

Sammlung abschriftlicher Visitationsdekrete der Kempener Visitation von 1757, Eingabe (*Supplicavimus*) der Kempener Vikare gegen das Visitationsprotokoll, Dokumentation des Schriftwechsels im Kempener Vikarsstreit und der aufgeworfenen Fragen des Rechtsstreits, gutachtliche Darstellungen, Abschrift der Urkundensammlung für die Konzilskongregation<sup>1</sup>, zusammengestellt 1766/1767.

Heft mit zwei Lagen, in der zweiten Lage drei separate Abschriften der gedruckten Prozeßdokumentation mit Beglaubigungen der Übereinstimmung mit dem *Römisch gedruckten Exemplar*, alte Signatur: 96.

- 1 Gemeint ist die Sammlung der 1766-1767 gedruckten Dokumentation in A 127, insbesondere die Urkundensammlung der Vorakten.

## A 127

67

Dokumentation der 1766-1767 gedruckten Unterlagen für den Prozeß vor der römischen Konzilskongregation<sup>1</sup> im Kempener Vikarsstreit;

enthält:

- *Informatio Eminentiarum vestrarum*,
- Gutachten zu den *Dubia*,
- Urkundensammlung der Vorakten (*Summarium*) "*Cum domines consules*",
- *Memoriale contra dilationem "Hodierna dilationis"*,
- Protokoll der Sitzung der Konzilskongregation von 1766 August 9,
- Sachverhalt (*Facti*),
- Sammlung der Stiftungsurkunden und jüngere Dokumente einschließlich der Visitation von 1757 mit Ergänzung der späteren Überlieferung und von Prozeßunterlagen (*Summarium*) "*Univervis christifidelibus*",
- *Zelebrationskursus (Tabella perpetua celebrantium)*,

- Stellungnahme (*Responsio*) des Petrus Gasconi(us) "*Ecclesiasticam nos quoque*",
- *Memoriale reassumatur "Definienda iterum"* mit Sitzungsprotokollen,
- Protokoll der Sitzung der Konzilskongregation von 1767 Februar 14.

Pappeinband, Fadenheftung, Sammlung von elf separat in Rom erschienenen Drucken, Besitzvermerk: *Pfarrbibliothek zu Kempen*, alte Signatur: 68.

- 1 Vgl. hierzu die Überlieferung im AEK, Bestand Christianitäten, Dec. Sucht., Orte Kempen, Akte 1 b.

## A 3291

68

Kurkölnisches Edikt des Statthalters H. F. Graf zu Königsegg mit dem Verbot der Passage *ohne derentwegen specialiter getrückten Paß* (gedruckt), 1695 Juni 20.

## A 93

69

Gerichts- und Prozeßordnungen der erzbischöflichen Gerichte in Köln und Münster des 17. Jhs.;

enthält:

- *Reformatio fori ecclesiastici Monasteriensis* (alte Foliierung 1. Serie, fol. 1-26),
- *Ordo sive modus iudicarii processus qui in curia sive aula archiepiscopali Coloniensi communiter observantur* (alte Foliierung 2. Serie, fol. 1-64),
- *Reformatio fori ecclesiastici Monasteriensis* [wie oben] (alte Foliierung 3. Serie, fol. 1-23).

Pappeinband, Fadenheftung, alte Signatur: 44[a].

## A 92

70

Kurkölnische Gerichts- und Polizeiordnungen des 17. und 18. Jhs.;

enthält:

- *Ordo sive modus iudicarii processus qui in curia sive aula archiepiscopali Coloniensi communiter observantur* (Abschrift des 18. Jhs., unvollständig, alte Foliierung 1. Serie, fol. 1-60),

- *Erneuer- und Verbesserung der policey in unserem Ertzstift* (Abschrift des 18. Jhs., unfoliiert),
- *Des Ertzstifts Cöllen Religions Ordnung* von 1614<sup>1</sup> (Abschrift des 17. Jhs., unfoliiert).

Pappeinband, Fadenheftung, alte Signatur: 43.

1 Scotti, Sammlung I, S. 219-225.

**A 2786** **71**

Hirtenbriefe der Bischöfe von Münster und Aachen, Erlasse und Verordnungen des Kurfürsten von Köln und der Ortsbischöfe, Rundschreiben und Hilfen der Generalvikariate (Vervielfältigungen und Drucke), 1751-1946.

**A 3173** **72**

Kurkölnisches Edikt des Kurfürsten Maximilian Friedrich zur Anordnung der Landstrauer nach dem Tode Kaiser Franz I. (gedruckt), 1765 September 14.

**A 3174** **73**

Kurkölnisches Edikt des Kurfürsten Maximilian Friedrich zur Festsetzung des Gegenwertes der Aachener Ratszeichen (gedruckt), 1767 September 12.

**A 3175** **74**

Kurkölnisches Edikt des Kurfürsten Maximilian Friedrich zur Regelung des Handels der Juden mit Kupfer, Eisen *und übrigen Berg-Materialien* (gedruckt), 1768 August 27.

**A 2736** **75**

Kurkölnisches Edikt des Freiherrn von Gymnich über die gemeinsam mit Preußen und Kurpfalz erlassene Niersordnung<sup>1</sup> (gedruckt), 1768 Dezember 20.

- 1 Druck in: Dieter Weber, Die Weistümer der kurkölnischen Ämter Kempen und Oedt (...), Düsseldorf 1981, S. 217-227. - Vgl. Guido Rothhoff, Niersordnungen, in: 2000 Jahre Niers. Schrift- und Bilddokumente (Beiträge zur Geschichte der Stadt Mönchengladbach, 12), Mönchengladbach 1979, S. 54-59, hier S. 55 f.

**A 141**

**76**

Zwei Verordnungen des Kölner Erzbischofs Maximilian Friedrich über die Anlage der Tauf-, Heirats- und Sterberegister (gedruckt), 1779.

**A 2332**

**77**

Konvolut gedruckter Verordnungen und Publikanden der französischen Truppenteile und Dienststellen über staatliche, kommunale und militärische Angelegenheiten aus den Jahren 1794-1797, Auszug aus dem *Bulletin des lois* des Jahres 1807 mit den Friedensschlüssen zwischen Preußen und Frankreich.

**A 2333**

**78**

Konvolut gedruckter Verordnungen und Publikanden aus dem Register des Roer-Departements bezüglich der Staatsaufsicht über den Gottesdienst, über die Sequestrierung geistlicher Güter und das Verbot von Prozessionen, 1796-1798.

**A 2334**

**79**

Schreiben der *Administration municipale du Canton de Kempen* über kirchliche Angelegenheiten, insbesondere über die Ablieferung der Geburts-, Heirats- und Sterberegister an die Munizipalverwaltung zur Anfertigung der neuen Standesregister, ferner über die Erfassung geistlicher Güter, 1797, 1799.

|        |   |
|--------|---|
| A 4602 | Taufregister <sup>1</sup> , 1608-1622.                                  |
| A 4603 | Taufregister, 1779-1803.  |
| A 4601 | Heiratsregister <sup>2</sup> , 1779-1794.                               |
| A 4600 | Sammelregister für Tauf-, Heirats- und Sterbefälle (Kladde), 1763-1808. |
| A 4613 | Heiratsregister, 1779-1863.   |
| A 4604 | Taufregister (Kladde), 1796-1812.                                       |
| A 4611 | Heiratsregister (Kladde), 1779-1808.                                    |
| A 4612 | Sterberegister <sup>3</sup> (Kladde), 1780-1809.                        |

- 1 Zu den Taufregistern 1625-1778 vgl. Keussen, Stadtarchiv, S. 83. - Zu den Standesregistern liegen separate, neuzeitliche Namensverzeichnisse vor, vgl. A 263-264, 267 und 274-275.
- 2 Zu den Heiratsregistern 1625-1658, 1677-1798 vgl. Keussen, Stadtarchiv, S. 83.
- 3 Zu den Sterberegistern 1723-1824 vgl. Keussen, Stadtarchiv, S. 83.

### Vermögensverwaltung des Pfarrfonds und des Präsenzfonds

#### A 2341

81

Heberegister der Pfarre Kempen, gegliedert nach Honschaften, Natural- und Geldabgaben, eingerichtet von Pfarrer Antonius Odendahl, fortgesetzt von Pfarrer Reiner Bex, angelegt um 1587, fortgeführt bis 1608.

Gestörte Heftung, alte Signatur: 1[a], alte Folierung: 1-40, 91-110.

#### A 2340

82

Heberegister der Pfarre, mit Notizen zur Kirchenrechnung, unter Pfarrer Senger um 1620 angelegt durch Conradus Now, Register des Pfarrers Gottfried von Kempen über die Einnahmen und Ausgaben aus den Honschaften, Beschreibung der Ländereien der Pastorat, Geldeinkünfte, Abgaben der Gemeinde, angelegt 1631.

Vorderdeckel mit dem Fragment einer liturgischen Pergamenthandschrift (Ende 15. Jh.), Fadenheftung, alte Signatur: 2, alte Paginierung des ersten Teils: pag. 1-25, alte Folierung des zweiten Teils: fol. 1-75.

Heberegister des Pfarrzehnten und der sonstigen Pfarreinnahmen, eingerichtet von Pfarrer Gottfried von Kempen;

enthält:

- *Registrum decimarum pastoratus Kempensis cum assignatione debitorum ab anno 1626 usque in annum 1638 inclusive*, ferner Liste der *debita pachtariorum*, angelegt 1626,
- Folgeband bis 1639,
- Restantenliste 1626-1635,
- Heberegister der Pfarrzehnten pro 1640-1641 mit nachrichtlich aufgeführten Restantenbeiträgen,
- Restantenliste (*Specificatio decimarum*), angelegt 1637,
- Jahresrechnung der Pfarrpachteinnahmen pro 1630.

Einzelne Hefte, alte Signatur: 3[a].

Heberegister (*Syllabus*) der Pfarre Kempen, eingerichtet von Johannes Wilmius, Einkünfteverzeichnis, mit Urkundenabschriften und geschichtlichen Notizen, angelegt 1627 oder 1628.

Schweinsledereinband in Schuber, Fadenheftung, alter Titel aus der Hand der Einrichters: *Liber Joannes Wilmii Anno 28*, Hinweis fol. 2: *Syllabus (...) pro informatione meorum successorum scriptus anno Domini 1627*, alte Signatur: 42 b, Umfang: 89 Blatt.

Heberegister der Pfarre Kempen, Einkünfteverzeichnis in der Funktion einer Restantenliste<sup>1</sup> mit Angabe einiger Vikarieeinkünfte, fortgeführt bis ca. 1645.

Eingebunden in eine Pergamenturkunde, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Liber reddituum (...)*, Zusatz aus der Hand von Pfarrer Nakatenus: *pastore p. Andrea* [Bischoffs], alte Signatur: 5[a], alte Follierung: 1-54.

1 Da fast alle Angaben auf restierenden Beträgen beruhen, jene aber auch nachträglich aufgeführt sind, läßt sich die Anlage des Registers zeitlich nicht genau bestimmen.

Heberegister der Pfarrzehnten, Einkünfteverzeichnis mit Angabe einiger Vikarieeinkünfte, angelegt ca. 1645.

Eingebunden in das Fragment einer liturgischen Pergamenthandschrift (Ende 15. Jh.), Fadenheftung, alter Aktentitel: *Liber redituum (...)*, Hinweis auf dem Vorsatzblatt: *Registrum decimarum et aliorum redituum pastoralium (...)* 47 iahr mit gerechnet, alte Signatur: 4[a], alte Foliierung: 1-113.

## A 2342

87

Einnahme- und Ausgabebuch der Präsenz, eingerichtet von *praesentarius* Heinrich Reck, mit alphabetischem Index, angelegt 1647.

Zwei lose Lagen, alter Aktendeckel: *Redditus communes seu praesentiae quae annue R. D. pastori et vicariis distribus solent*, alte Foliierung: 1-42.

## A 2344

88

Einnahmebuch der Präsenz (Fragment), angelegt o. D. (um 1650).

Einzellage, Fadenheftung.

## A 50

89

Heberegister der Pfarreinnahmen, Einkünfteverzeichnis nach Honschaften, mit Angabe einiger Vikarieeinkünfte, angelegt 1651 und 1670;

enthält u. a.:

- Bürgermeisterliste (*Syllabus consulum Kempensium*) für die Zeit 1644 bis 1695 (pag. 2),
- Zahlung von Präsenzgeldern (pag. 3-8),
- Einträge der Pfarreinkünfte, geordnet nach Honschaften, angelegt 1651 (pag. 1-128),
- Bedingungen für die Pfarrpächter (*Conditiones pachtariorum ex antiquo registro q(uondam) D(omini) Odendael*) (pag. 129-130),
- Grundstücksverzeichnis der Pfarre mit Angabe der Pacht- und Restantenverhältnisse (*Sequuntur agri pertinentes pastoratu Kempensem diversis elocati*) (pag. 132-147),

- Einkünfte der *villa Kimmendunckiana* (pag. 148-149),
- Verzeichnis sonstiger Einkünfte (pag. 151-162),
- Einkünfte der Vikarien (pag. 173-230),
- sonstige Einträge (*Communes*) (pag. 234-279),
- Einträge der Pfarreinkünfte teilweise mit anderen Einkünften, u. a. der inkorporierten Vikarien St. Katharina und St. Georg, geordnet nach Honschaften (*Registrum novum pastoratus Kempensis*), angelegt 1670, mit alphabetischem Index (pag. 1-161 der 2. Zählung),
- geschichtliche Darstellung über die *Viri illustres patriae et oppidi nostri Kempensis* (*Beatus Thomas*, Martinus Duncanus, Martinus de Uda, Jacobus Hutte-  
rus, *Duo Gelenii*, Gerardus Sistrof) (pag. 177-179),
- Inventar des Pfarrhauses, 1684 (?) (unfoliiert),
- weitere Einträge mit Index, o. D. (um 1670) (unfoliiert).

Pergamenteinband, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Liber reddituum pastoratus Kempensis conscriptus anno 1651* (...), alte Signatur: 6[a].

## A 91

90

Präsenzbuch der Kempener Pfarre, angelegt durch *Praesentarius* Johannes Wil-  
mius, mit alphabetischem Index, angelegt 1653;

enthält:

- Verzeichnis der Abgabepflichtigen und ihrer Leistungen, teilweise mit zusätz-  
lichen Notizen, angelegt 1653 (fol. 1-128),
- Münzwerte (*Valor pecuniarum Kempensae*), o. D. (17. Jh.) (unfoliiert),
- Verzeichnis der Abgabepflichtigen und ihrer Leistungen, 1792 (lose einlie-  
gend),
- Abschrift (19. Jh.) aus dem Lagerbuch von 1659 (*Dritter Theil. Beschreibung  
wie ein jeder, in denen bei der Ueberhauptmaaß gemessenen Feldern und  
Bloichen Beerbter seine Landereien angeben, wie selbige mit Erb und  
Grundlasten afficirt oder befreiet* (...)).

Pergamenteinband, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Liber praesentiarum  
ecclesiae Kempensis auch dessen Empfang sub Num(ero) 3tio ab anno  
1653*, alte Signatur: 42 c, alte Foliiierung: 1-128.

## A 97

91

Heberegister der Pfarreinnahmen, Einkünfteverzeichnis nach Honschaften, einge-  
richtet von Pfarrer Nakatenus, angelegt 1674 und ca. 1719;

enthält:

- Bericht des Pfarrers Nakatenus über den von ihm vorgefundenen Zustand des Pfarrhofes (*Nachricht verscheidener an dem widemhoff zu Kempen durch mich vermittels göttlicher Gnaden beschehener verbesserung*) und der Pfarre, einschließlich der *Schuldigkeiten*, angelegt wohl 1674 (fol. 1-9),
- Pfarreinkünfte, geordnet nach Honschaften, einschließlich der inkorporierten Vikarien St. Katharina und St. Georg, mit alphabetischem Index, angelegt 1674 (fol. 1-112),
- neues Heberegister, angelegt um 1719 (fol. 113-143),
- Nachrichten u. a. über Baumaßnahmen, 1718-1726 (fol. 163),
- von Pfarrer Nakatenus gedichtete Verse für ein Marienbild, Entwurf der eigenen Grabinschrift, 1674 (hinten lose einliegend).

Fadenheftung, alter Akzentitel: *Haupt Register*, alte Signatur: 48[a].

## A 2388

92

Präsenzbuch der Kempener Pfarre, mit alphabetischem Index, angelegt 1681; enthält:

- alphabetischer Index (*Index eorum qui praesentiis continentur*), angelegt 1681 (pag. 1-7),
- Verzeichnis der Abgabepflichtigen und ihrer Leistungen (*Catalogus frumentorum*), angelegt 1681 (pag. 9-86),
- Verzeichnis der von den Bürgermeistern zu zahlenden Abgaben, o. D. (wohl 1681) (lose einliegend).

Lage aus früherem Pergamenteinband, Fadenheftung, alte Paginierung: 1-86.

## A 60

93

Heberegister der Pfarreinnahmen, Einkünfteverzeichnis nach Honschaften, mit Restanteneintragungen, eingerichtet von Pfarrer Nakatenus, angelegt um 1685, mit nachträglichen Angaben;

hierin:

- Schmalbroich (pag. 1-67),
- Broichhauser Honschaft (fol. 1-29),
- Orbroicher Honschaft (pag. 1-24),
- Benrader Honschaft (pag. 1-26),
- Große Honschaft (pag. 1-20),

- Kleine Honschaft (pag. 1-27),
- Kleiner Zehnt (pag. 1-13),
- sonstige Einkünfte (auch von Vikarien) (pag. 1-12).

Lose Heftung, Fadenheftung, alte Signatur: 16[a].

## A 2843

94

Fragment aus einem Einkünfteregister der Pfarre, mit Angaben über die (inkorporierten) Vikarien St. Katharina und St. Georg, eingerichtet von Pfarrer Nakenus, angelegt 1691.

Einzelblatt pag. 169/170 aus einem Heberegister.

## A 52

95

Heberegister der Pfarreinnahmen, Naturalablieferungen, Leistung der Erbrenten, der Pensionsgelder und der Wachsrenten, angelegt vor 1700.

Schweinsledereinband, Fadenheftung, alte Signatur: 8[a].

## A 156

96

Präsenzbuch der Kempener Pfarre, angelegt durch *Praesentarius* Bartholomäus Wilmius, mit alphabetischem Index, angelegt 1704;

enthält:

- Verzeichnis der Abgabepflichtigen und ihrer Leistungen, teilweise mit zusätzlichen Notizen, angelegt 1704 (fol. 1-248),
- Verzeichnis der Münzwerte (*Specificatio wie folgende gelt sorten 1776 in Handel und Wandel gang und gebig gewesen*) (fol. 261r),
- Notiz über die Verteilung der zwölf Thaler (fol. 261v),
- Verteilungsschlüssel der Präsenzgelder in Naturalien (*in siligine*) und in Bargeld (*in pecunia*), o. D. (um 1704) (fol. 262),
- Verzeichnis der Präsenzabgaben aus einzelnen Memorien, o. D. (um 1704) (fol. 262-263),

- Verpflichtung des Pfarrers zur Bewirtung des Gremiums und zur Durchführung des *convivium S. Catharinae*, o. D. (um 1704) (fol. 264).

Schweinsledereinband auf Holzdeckel, mit Metallkrampen verllorener Schließen, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kempischer Pfarkirchen Praesentz Empfangs Buch Sub N(umer)o 4to De Anno 1700*, Vermerk auf fol. 265v: *Hic praesentiarum liber ecclesiae parochialis Kempensis a me Bartholomaeo Wilmius pro tempore praesentiaro (...) descriptus et emundatus pro posterioris anno Domini 1704*, alte Signatur: 91, alte Follierung: 1-264.

## A 331

97

Vermögensverwaltung, Rechtsdarstellungen in strittigen Angelegenheiten; enthält u. a.:

- Schriftsatz im Streitfall des Vikars Arnold Clompertz gegen Martin Huckelrath, o. D. (um 1710),
- Schriftsatz bezüglich der Kirche St. Tönis, 1750,
- Schriftsätze im Streit zwischen der Stadt Kempen und dem Pfarrer über die Umgestaltung des Chores und die Veränderung der Altäre, 1763,
- Schriftsatz aus einem Rechtsstreit wegen Beleidigung, o. D. (um 1765),
- Ausfertigung eines Urteils des Friedensgerichtes zu Kempen in einer Pachtstreitsache des Offizianten Johann Arnold Classen<sup>1</sup>, 1817,
- Ausfertigung eines Urteils des Landgerichts Kleve in einer Pachtstreitsache der Kirche zu Süchteln, 1823,
- Ausfertigung eines Urteils des Rheinischen Appellationsgerichtshofes zu Köln in einer Rentenstreitsache der Kirche zu Kempen, 1838.

Einzelne, lose Vorgänge in Aktenumschlag.

1 Vgl. auch PAK, AA 13, fol. 8r.

## A 53

98

Heberegister der Pfarreinnahmen, Naturalablieferungen, Leistung der Erbrenten, der Pensionsgelder und der Wachsrenten, mit alphabetischem Index, angelegt 1728.

Schweinsledereinband, Aufprägung: *ANNO 1731*, Fadenheftung, alte Signatur: 9, Umfang des beschriebenen Teils in alter Paginierung: pag. 1-217.

Einnahmen und Ausgaben (*Computus*) des Präsenzfonds, angelegt von *Praesentiaris* Joseph Lanck, angelegt für den Zeitraum 1729/1730, mit Prüfungsvermerk von Pfarrer Lauven.

Geheftetes Faszikel.

## A 54

100

Heberegister der Pfarreinnahmen, Naturalablieferungen, angelegt 1739 und 1767;

enthält:

- Pfarreinkünfte, geordnet nach Honschaften, einschließlich der inkorporierten Vikarien St. Katharina und St. Georg, mit alphabetischem Index, angelegt 1739 (fol. 1-114),
- neues Heberegister (*Liber reddituum renovatum per me pastorem F. Maurum Specht*), geordnet nach Honschaften, angelegt 1767 (fol. 1-64).

Schweinsledereinband, Fadenheftung, alte Signatur: 10[a], teilweise alte Follierung.

## A 96

101

Pfarrtagebuch mit eingehenden Notizen über liturgische Handlungen und andere Verrichtungen an den einzelnen Tagen, Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben (*Accepta - exposita*), angelegt durch die Pfarrer Joseph Herringen (1745-1755) und Maurus Specht (1755-1770).

Eingebunden in das Fragment einer liturgischen Pergamenthandschrift (Anfang 16. Jh.), Fadenheftung, alte Signatur: 47[a].

## A 56

102

Heberegister der Pfarreinnahmen, Naturalablieferungen, Leistung der Erbrenten, der Pensionsgelder und der Wachsrenten, angelegt 1757;

enthält:

- alphabetisches Heberegister der Abgabepflichtigen,
- Auflistung nach Einnahmearten, Listen der Restanten (pag. 1-266).

Rotbraun gefärbter Pappeinband, Fadenheftung, alte Signatur: 12[a], alte Paginierung: 1-266.

Verzeichnis der Restanten zur Kirchenrechnung, geordnet nach Einnahmearten, Aufführung der Restanten ab 1759.

Geheftetes Faszikel.

Heberegister der Pfarreinnahmen, vorwiegend Einnahmen aus Naturalablieferungen, geordnet nach Honschaften;

enthält:

- Auflistung der Abgabepflichtigen, mit Angabe der Restanten, angelegt 1760 (fol. 1-60),
- neues Heberegister (*Liber redituum pastoratus Kempensis renovatus per me F. Maurum Specht (...)*), angelegt 1766 (fol. 1-18),
- neues Heberegister (*Liber redituum renovatus*), angelegt 1768 (fol. 1-57).

Mit Buntpapier bezogener Pappereinband, Fadenheftung, alte Signatur: 13[a], alte Follierungen.

Heberegister der Pfarreinnahmen, Naturalablieferungen, Erhebung der Erbpachten und anderer Pachten, Wachsrenten und der Einkünfte aus Kapitalvermögen, Rechnungslegung über die Ausgaben, Liste der Restanten, angelegt 1767;

enthält:

- Auflistung der Abgabepflichtigen, geordnet nach Einnahmearten, mit alphabetischem Index, angelegt 1767 (pag. 1-112),
- Aufstellung der nach Abschluß der Kirchenrechnung geleisteten Ausgaben und der restierenden Einnahmen, angelegt um 1772 (pag. 117-126),
- Schriftsatz aus dem Streit über die Regelung der Zelebration in der Pfarrkirche, o. D. (um 1720) (lose einliegend).

Ledereinband mit Streicheisen- und Rollenfiletverzierung, Fadenheftung, alte Signatur: 14[a], teilweise alte Paginierung: 1-120.

Grund- und Kapitalbesitz der Pastorat, Erhebung der verschiedenen Einnahmen, mit Übersicht über die Ländereien, angelegt 1769, mit Paraphierungsvermerk von 1877;

enthält:

- Auflistung der Vermögenswerte (fol. 1-61),
- allgemeine Notizen (*Annotationes pro informatione ac notitia DD successoribus relictæ*) (fol. 141-144),
- Nachträge, 1802-1810 (fol. 156-159).

Schmalfolio-Pappeinband, Fadenheftung, alte Signatur: 11[a], im Jahre 1877 angelegt und nur teilweise genutzte Follierung.

**A 59**

**107**

Heberegister der Pfarreinnahmen (*Liber redituum pastoratus Kemp(ensis) renovatus per me F. P(aulum) Maus*), Naturalablieferungen, geordnet nach Honschaften, mit Inhaltsverzeichnis, angelegt 1770.

Mit Prägepapier bezogener Pappeinband, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Liber redituum pastoratus Kempensis 1770*, alte Signatur: 15[a], alte Follierung: 1-225.

**A 77**

**108**

Rechnungsbuch der Pfarre, Naturalablieferungen, Erhebung der Pfarreinnahmen, Restanten;

enthält:

- allgemeine Ausgaben (*Specificatio multarum expensarum*), 1770-1806 (fol. 1-2),
- Abgabeliste nach Todesfällen, in alphabetischer Ordnung (*Registrum defunctorum*), angelegt 1813 (fol. 3-30),
- Liste verschiedener Abgabepflichtiger, angelegt 1813 (fol. 31-64),
- neue Abgabeliste nach Todesfällen, in alphabetischer Ordnung, angelegt 1833 (unfoliiert),
- Restantenlisten, 1770-1808 (am Ende des Bandes).

Schmalfolio-Pappeinband, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Liber redituum pastoratus Kempensis*, jüngerer Aktentitel: *Varia*, alte Signatur: 28[a], teilweise alte Follierung.

Präsenzbuch der Kempener Pfarre, mit alphabetischem Index, angelegt 1778;  
enthält:

- Verzeichnis der Abgabepflichtigen und ihrer Leistungen, angelegt 1778 (pag. 1-171),
- Auszüge aus Testamenten, 1778-1796 (pag. 193-197),
- Verzeichnis *abgelegter Gelder*, angelegt 1780-1832 (pag. 205-210).

Ledereinband, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kempischer Pfarckirchen Praesentz Empfangs Buch Sub Numero 5to De Anno 1778*, alte Signatur: 25[a], alte Paginierung: 1-214.

## A 109

## 110

Heberegister der Pfarreinnahmen, Naturalablieferungen, Erhebung der Erbrenten und Wachsrenten, Einkünfte aus Kapitalien, geordnet nach Einnahmearten, Einkünfte der Präsenz aus der Kirchenfabrik, mit alphabetischem Index, angelegt 1784;

hierin:

- Liste von freiwilligen Arbeiten zugunsten der Kirche (*Nahmen der pfarrgenossen, welche aus Liebe zu ihrer Kirche bey dem högst nothigen bau des Kirchen Taches unentgeltlich 1805 und 1806 eine oder mehrere fragten (...) gethan haben*) (am Ende des Bandes).

Pappeinband, Fadenheftung, alte Signatur: 29 a, alte Folierung: 1-112, Zählung geht in Paginierung über: 113-155.

## A 62

## 111

Heberegister der Pfarreinnahmen (*Specialis liber redituum pastoratus Kempensis, in quo agri, sylvae (...) notantur, renovatus a (!) F. P. Maus*), geordnet nach Liegenschaften, am Ende des Bandes *Onera pastoratus*, angelegt 1788.

Pappeinband, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Specialis Liber Redituum pastoratus Kempensis (...)*, alte Signatur: 18[a], alte Paginierung: 1-72.

Verzeichnis der Einnahmen und Ausgaben der Pfarre, Erhebung der Abgaben, Naturalablieferungen, Erbrenten, Pensionen und Pachten, geordnet nach Einkünftearten, mit alphabetischen Indizes, angelegt 1793;

enthält u. a.:

- Liste verschiedener Abgabepflichtiger, angelegt 1793 (pag. 1-137),
- Pachtverzeichnis, angelegt 1818 (pag. 152-163),
- Liste über Verkäufe von Feldfrüchten, ab 1798 (pag. 209-223), von Hölzern, ab 1812 (pag. 266-271), von Wachs, ab 1794 (pag. 317-327), von Hölzern, ab 1794 (pag. 328-336), von Flachs, ab 1794 (pag. 337-344),
- Schmuck des Wallfahrtsbildes, 1794 (pag. 315),
- Öleinkünfte, ab 1793 (pag. 353-363).

Pappeinband, Fadenheftung, alte Signatur: 26[a], alte Paginierung: 1-363.

Verzeichnis der Einnahmen und Ausgaben des Pfarrfonds, allgemeines Aufzeichnungsbuch;

enthält:

I. Teil:

- Heberegister der Einnahmen und Ausgaben, angelegt 1837-1840,

II. Teil (gewendet):

- Einnahmen von Begräbnissen, 1838-1840 (unfoliiert),
- Heberegister der Naturalablieferungen, der Erbrenten, der Wachsrenten und Erhebung sonstiger Einkünfte, geordnet nach den Einkünftearten, angelegt 1793 (fol. 1-21),
- Restantenliste für Geldforderungen, 1837 (fol. 22-23),
- Texte von Inschriften am Johannes- und Kreuzaltar, o. D. (um 1800) (fol. 24),
- Jahresrechnungen für die Pfarre Vorst pro 1836/1837 (fol. 25-29), pro 1838 (fol. 30-34),
- Verzeichnis der im Erzstift Köln landtagsfähigen Güter in den Ämtern Kempen und Oedt, o. D. (um 1840) (fol. 36),
- Anniversarien pro 1840 (fol. 37-38),

- Verzeichnis der Einnahmen und Ausgaben, 1844 (fol. 38-40), 1845/1846 (fol. 40-42), 1848/1849 (fol. 42-45), 1850/1851 (fol. 46-48), 1852 (ebenfalls fol. 48),
- diverse Listen für Pfarrkirche und Paterskirche, 1839-1842 (fol. 49-54).

Leinenüberzogener Pappeinband, Fadenheftung, alte Signatur: 27[a], teilweise alte Follierung.

**A 330**

**114**

Rechnung über die von seiten des Johann Heinrich Weeger für die Pfarre ausgeführten Billett-Dienste, Hand- und Spanndienste, Lieferungen an das Hospital, 1795-1796.

**A 83**

**115**

Einnahme- und Ausgabebuch der Pfarre, vorwiegend Pachtleistungen für das *Collegium* Weidenbach in Köln, 1795-1806.

Mit Buntpapier bezogener Pappeinband, Fadenheftung, alte Signatur: 41[a], Umfang der in Anspruch genommenen alten Paginierung: 1-82.

### **Jahresrechnungen der Pfarrkirche**

**116**

Jährliche Aufstellungen über die Einnahmen und Ausgaben der Pfarrkirche im jeweiligen Rechnungsabschnitt, Naturallieferungen an Roggen, Hafer, Wachs, Einkünfte an Wachs- und Erbrenten, Pachteinahmen, Pensionsgelder, außerordentliche Einnahmen und Ausgaben;

Signaturen

Rechnungsabschnitte

A 1240

1722-1723

A 1283 - A 1288

1726-1733

A 1278 - A 1282

1737-1740

| Signaturen      | Rechnungsabschnitte |
|-----------------|---------------------|
| A 1264 - A 1277 | 1740-1753           |
| A 1241 - A 1262 | 1753-1766           |
| A 1289 - A 1290 | 1766-1767           |
| A 63            | 1767                |
| A 1263          | 1768/1769           |
| A 1330          | 1769/1770           |
| A 1291 - A 1301 | 1769-1778           |
| A 1302 - A 1329 | 1780-1808           |
| A 2294          | 1792/1793           |

Einzelhefte, fast alle in einem Buntpapier-Umschlag.

## Verwaltung und Verpachtung des kirchlichen Grundbesitzes

**A 85**

**117**

Notizzettel mit der Aufschrift *Herr Johann Hemmercken Priester Canönich von den Regulieren pro se et Thoma suo fratre vendidit et transportavit domum suam gelegen zu Kempen ahn Kirchhoff negst Telen ter Meer<sup>1</sup> hauss 1402 feria 3 post Lamberti*, o. D. (Anfang 18. Jh.).

1 Vgl. auch Keussen, Stadtarchiv, in: AHVN 64 (1897), Nr. 160, S. 20. - Vgl. Urkunde StA Kempen von 1402 September 19. - Kund und zu wissen (...), S. 61.

**A 3193**

**118**

Der Geistliche (*preister*) Johann Breman verkauft dem Dr. iur. Gerhard Systrop Ackerland und Grundstücke, 1457 Dezember 14.

**A 3211**

**119**

Zeitgleiche Abschrift eines Kempener Schöffenbriefes über den seitens der Eheleute Hennes und Griet Kymmendonck zugunsten des Peter Systrops getätigten Erbkauf, 1492 Januar 24.

Weseler Schöffenbrief über die von seiten der Ehefrau Grieth des Konrad Hoeffschleger abgegebene Erklärung, mit dem Verkauf eines Grundstücks durch ihren Ehemann an Peter Steinfonder einverstanden zu sein, 1560 Februar 24.

Abschrift (18. Jh.) eines 1626 Januar 27 geschlossenen Kaufvertrags zwischen Arnold von Nunum genannt Duicker und dem Heinrich Haffmans über Haus und Erbe.

Notarielle Ausfertigung eines Beut-Vertrages zwischen Peter Paeth und Hubert Kauwes mit Tausch zweier Liegenschaften und Regelung der Nutznießung, 1668 Dezember 8.

Zeitgleicher Auszug aus dem Kempener Schöffenprotokoll mit dem beurkundeten Kaufvertrag zwischen den Eheleuten Gordt und Agnes Orth sowie Heinrich und Greitgen Hauses über ein Wohnhaus, wobei die Abzahlung an den Pfarrer zu richten ist, 1698 September 8.

Notarielle Ausfertigung eines Kaufvertrages zwischen Witwe Anna Honssellers und den Eheleuten Adolph und Katharina Dickhoff über ein Wohnhaus, 1700 Dezember 26.

Notarielle Ausfertigung eines Kaufvertrages zwischen Johannes Ungermans und Engelbert Impelmans über ein Grundstück vor der Engerpforte, 1711 Oktober 11.

Vertrag zwischen den Eheleuten Johannes Kempis und Margareth Duppengieser sowie den Eheleuten Matthis Ferfers und Judsen Kawertz über den Tausch verschiedener Gartengrundstücke, 1727 Februar 9.

Zeitgleicher Auszug aus dem Übertragungsbuch (*Extractus prothocolli cessionum Kempensium*) mit einem Eintrag der Kempener Schöffen bezüglich eines Vertrages zwischen den Eheleuten Konrad Mungden und Fee Hennen sowie den Eheleuten Heinrich Weefers und Gertrud Hennen über die Übertragung des Hennenhofes in der Broicher Honschaft mit Zubehör, 1727 Dezember 10.

Kempener Schöffenbrief über den Vertrag zwischen den Eheleuten Bürgermeister Johann Boschen und Lucia Jansen sowie den Eheleuten Nikolaus Vernder und Agnes Breimes über den sogenannten *Honnickes Strauch Holtzbusch* in der Schmalbroicher Honschaft, 1731 Februar 7, mit zusätzlicher Abschrift aus dem Jahre 1800.

Notarielle Ausfertigung eines Kaufvertrages zwischen den Eheleuten Johannes Mauritius und Hilgen Roß sowie den Eheleuten Götz Achterdenbosch und Entgen Schops über ein Haus *in hiesiger alter Schuhlen*, 1732 Februar 10.

Zeitgleicher Auszug aus dem Übertragungsbuch (*Extractus prothocolli cessionum Kempensium*) mit einem Eintrag der Kempener Schöffen bezüglich des Kaufvertrags zwischen dem verwitweten Johannes Mauritius und den Eheleuten Götz Achterdenbosch und Enngen Schops über ein Haus *in hiesiger alter schuhlen*, 1732 November 29.

Notarielle Ausfertigung eines Kaufvertrages zwischen den Hinterlassenen des verstorbenen Heinrich Toersch und den Eheleuten Mattheis Spee und Enngen Horster über das Erbe Toersch-Haus in der Burgstraße und Zubehör, 1734 Januar 20.

Abt Servatius zu Gladbach gestattet dem Pfarrer Genneper den Verkauf der kürzlich erworbenen, nicht näher bezeichneten Grundstücke Ackerland, 1747 (?) Juni 2.

Mit Rückvermerk von Pfarrer Specht über die Verwendung des Erlöses  
*zur reparation der ganz zerfallener pastorats behausung.*

Kaufvertrag zwischen Hermann Brandtes und den Eheleuten Heinrich und Katharina Lörs über einen Garten vor der Engelpforte an der Windmühle, 1751 November 30, sowie zeitgleicher Kaufvertrag zwischen der Gertrud Höhe und den vorgenannten Eheleuten über einen Garten an gleicher Stelle.

Kaufvertrag zwischen Maria Theresia von Brugghen und Friedrich Theodor von Brugghen, Kanoniker zu Heinsberg, sowie Peter Strumps und Heinrich Loers über einen *ahn der holtmuhlen* zu Kempen am Neusser Weg gelegenen Garten, 1751 Dezember 13.

Kaufvertrag zwischen Antonius Scheives sowie den Eheleuten Heinrich Lörs und Katharina Bramers über einen Garten am *Ursulinere ihren garten*, 1752 Februar 8.

Tauschvertrag zwischen den Eheleuten Heinrich Lörs und Katharina Bramers sowie der geistlichen Schwester und Mutter der Schwestern von der Dritten Regel des hl. Franziskus Gertrud Now über einen aus dem Erbe der verstorbenen Schwester Anna Schweeren erhaltenen Garten gegen einen Garten an der Windmühle, 1758 März 2, mit separater Beitrittserklärung der Gertrud Now.

Abschrift eines Versteigerungsprotokolls, worin Theys Haegers und Peter Raemaekers als Vormünder der Kinder der Eheleute Peter und Lisbeth Smitz *mit het uuijbranden der kertse* den Wevershof zu Tönisberg versteigern und dem Gisbert Specken übertragen, 1756 März 12.

Zeitgleicher Auszug aus dem Kempener Schöffensprotokoll über den Kaufvertrag zwischen dem Witwer Heinrich Hutter sowie den Eheleuten Johannes Hütter und Anna Margaretha Luefen über das Klein-Hütter-Erbe in der Großen Honschaft mit Zubehör, 1758 November 3.

Zeitgleiche Abschrift eines Wachtendonker Schöffensbriefes über einen Kaufvertrag zwischen Ruth Driessen und Bilken Huyskens sowie Witwer Wolter Brenker und den Eheleuten Matthys Camp und Margaretha Bouten über den dritten Teil des Cranenhofes mit Zubehör, 1772 Oktober 18.

Notarielle Ausfertigung eines Kaufvertrages zwischen den Eheleuten Johannes Brucker und Maria Dammer sowie den Eheleuten Gottfried Brucker und Richardis Custers über das elterliche Haus auf der Engerstraße mit Zubehör, 1775 Dezember 17.

Erklärung des Petrus Mathias Flieter, mit dem als Pfand überlassenen Garten vor dem Kuhtor anstelle des ihm zustehenden Erbes aus dem Testament des Vikars Michael Heinrich Flieter zufrieden zu sein, 1793 Dezember 6.

## Landkarten

Landkarte des Amtes Oedt (*Delineatio des Ambts Oedt*), Inselkarte des Territoriums als Abzeichnung des Johannes Jegers nach der Kartierung von Geometer Jacob Sandt<sup>1</sup>, o. D. (um 1660).

- 1 Hans Kaiser, Die älteste Karte des Amtes Oedt, in: Heimatbuch des Kreises Viersen 30 (1979), S. 120-132. - Paul Günter Schulte, Die Delineatio des Ambts Oedt im Propsteiarchiv Kempen als Quelle für die geographische und kartographische Forschung, in: Quellen und Beiträge I, S. 65-72.

Grundstückskarte der zum Pastoratsfonds gehörenden Ländereien, gefertigt durch den kurkölnischen und fürstlich-salm'schen Landmesser Johann Wilhelm Klatzen, umfaßt 12 Grundstücke als Inselkarten, 1756.

Grundstückskarte über ein Grundstück des Pastoratsfonds [am Bremes Hof], gefertigt durch den kurkölnischen Landmesser Andreas Heyer, 1761.

Flurkarte *Schema über die zwischen Kempischer und Bremes Hof strittige Fahrt*, o. D. (ca. 1761).

Grundstückskarte über ein dem Pastoratsfonds gehörendes Grundstück am Weg von Kempen nach Hüls, gefertigt durch Landmesser Joseph Ludovicus Funck, 1772.

## Verwaltung der Vikarien und Kapellen

Abschrift (ca. 1760) der 1319 August 21 und 1353 September 8 ausgefertigten Ausstattungsurkunden für die Katharinenvikarie.

Zeitgleiche Abschrift (14. Jh.) der 1340 August 17 ausgestellten Urkunde des Kempener Pfarrers Henricus de Wylich, worin dieser dem Priester (*sacerdos*) Reynoldus genannt de Lynch die Nikolausvikarie konferiert<sup>1</sup>.

Papierausfertigung, alte Signaturen: N 10, N 9.

1 Vgl. Wilmius, Liber, S. XXI. - Vgl. die abschriftlich erhaltenen Urkunden von 1346 April 2 und 1353 September 8, BAM, GV Kempen, Akte A 12. - Vgl. Heinrich Börsting, Inventar des Bischöflichen Diözesanarchivs in Münster (Inventare der nicht-staatlichen Archive der Provinz Westfalen, Beiband 3), Münster 1937, Urkunden Generalvikariatsarchiv, Nr. 184 und 221, S. 30 und 37. - Vgl. auch Keussen, Stadtarchiv, Nr. 30 und 32, S. 6.

Fragmentarische Abschrift (17. Jh.) des 1372 Mai 16 notariell ausgefertigten Testaments des Priesters (*praesbyter*) Wilhelm genannt Busgen, Rektor des Marienaltars in der Pfarrkirche zu Anrath.

Äußerer Bogen eine Doppellage.

Abschrift (17. Jh.) aus einem Urkundenbuch mit Notizen, die sich auf die Kirche zu Vorst und auf die Gründung der Kirche in St. Tönis beziehen.

Abschrift (18. Jh.) eines 1458 Mai 13<sup>1</sup> notariell ausgefertigten Testaments des Priesters Arnold Paess aus Kempen, Vikar in Doeren, mit der Stiftung des Dreikönigsaltars in der Kempener Pfarrkirche und der Bestimmung des Johannes Paess zum ersten Rektor.

Alte Signatur: No. 45 des *Invent. L. B.*

- 1 Vorlage irrtümlich: 1408. - Vgl. auch Keussen, Stadtarchiv, in: AHVN 64 (1897), Nr. 4, S. 70. - Vgl. AEK, Dec. Nov., Gen. I, 2 und II, 5 und Wilmius, Liber, S. XXX.

Abschrift (17. Jh.) des vorgenannten Testaments von 1458 Mai 13.

Zwei notarielle Abschriften (18. Jh.) der 1460 November 27 ausgefertigten Ausstattungsinstrumente eines Altars für zwei Vikare zu Ehren der hl. Martin, der Vier Kirchenlehrer und der Martyrer Fabian und Sebastian<sup>1</sup>.

Überschrift: *Fundatio duorum beneficiorum*, alte Signatur: No. 131 des *Invent. L. B.*

- 1 Die Errichtung der Vikarie durch den Kölner Erzbischof Dietrich war bereits mit Urkunde von 1460 September 9 erfolgt. - Vgl. auch Keussen, Stadtarchiv, in: AHVN 64 (1897), Akte E Nr. 5, S. 70.

Abschrift (17. Jh.) der 1477 Dezember 17 ausgestellten Urkunde des Kölner Erzbischofs Ruprecht über die Verleihung des Neubruchzehnten in der Heide bei Vorst an Tilman van den Broich, *officiant* zu Kempen.

Abschrift (18. Jh.) einer 1479 November 8 ausgefertigten Schenkungsurkunde des Hermann Winnickens (Winnichus), Rektor der Antonius-Kapelle in Rheinberg, zugunsten des Altars St. Fabian, Sebastian und Martin<sup>1</sup>.

Bogen aus Abschriftensammlung, alter Aktentitel: *Ex annotatis Rdi D. Weeger (...)*, alte Signatur: No. 47 des *Inv. L. B.*

1 Vgl. auch Keussen, Stadtarchiv, Urkunde Nr. 454, S. 52.

Abschrift (17. Jh.) der 1488 Juli 10 notariell ausgefertigten Ausstattungsinstrumente eines Altars zu Ehren des hl. Laurentius<sup>1</sup>.

1 Vgl. auch Keussen, Stadtarchiv, in: AHVN 64 (1897), Akte E Nr. 11, S. 70 und Urkunde Nr. 501, S. 57.

Notarielle Urkunde über die Kollation des Joachim Steinfunder zum Nachfolger des resignierten Peter Wolther als Inhaber der Marienvikarie in Vorst<sup>1</sup>, 1626 Februar 3.

1 Vgl. auch die Resignation von 1626 Januar 27, vgl. PAK, AA 39, fol. 400. Einsetzung des Steinfunder wohl erst 1632, vgl. AA 39, fol. 414.

Urkunde des Abtes der Abtei Gladbach Bruno Charmans über die Investitur des Heinrich tho Hove zum Nachfolger des verstorbenen Peter Krosch als Inhaber der [Vorster ?] Marienvikarie, 1668 Oktober 6.

Zeitgleiche Abschrift einer 1669 September 28 ausgestellten Urkunde der Kempe-ner Gerichtsschöffen über die Stiftung einer Singmesse in der Pfarrkirche St. Cyriakus zu Hüls durch Vikar Johannes Haffman.

Sammelband (*Rapiarium*) mit chronologisch geordneten Abschriften von Dokumenten über die Rechte der Vikare gegenüber dem Pfarrer und den Kaplänen, angelegt *ad modum prothocolli* von Vikar Bartholomäus Wilmius für den Zeitraum August 1680 - Dezember 1681.

Drei Lagen eines gestörten Bandes, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Rapiarium mei Bartholomei Wilmii vicariorum occurrentium inter pastorem aut vice curatum P. Everhardum Nakatenum DD. vicarios et saccellanos (...)*, alte Signatur: 42[a].

## A 3228

161

Zeitgleiche Abschrift des 1686 Januar 30 vor den Kempener Schöffen ausgefertigten Schuldbekennnisses der Orbroicher Honschaft über die Ablösung einer Schuld zugunsten des Johannes Scheutt, mit Abtretungsvermerk von Johann Brewer, Vikar der Dreikönigsvikarie, o. D. (um 1690).

## A 3293

162

Ausfertigung der Urkunde von Koadministrator und Generalvikar Johannes Werner de Veyder über die Konferierung der Dreikönigsvikarie an Petrus Xanders als Nachfolger des resignierten Johannes Gehnen, 1698 Juli 3.

## A 3296

163

Notarielle Urkunde über die bereits 1703 Juli 3 erfolgte Präsentation des Gymnasialprofessors Arnold Klompertz zum Nachfolger des verstorbenen Johannes Theodor Gelenius als Vikar der Michaelsvikarie, 1703 Juli 13.

## A 1840

164

Unterhaltung und Ausstattung der Kapelle St. Peter, Reparatur des Daches (1708 und 1834), Anschaffung von Textilien (1798), Beschaffung von Restaurierungsmaterial (1826), Erlaubnis zur Durchführung von Restaurierungsarbeiten, Erlaubnis des Münsteraner Kapitularvikars für Pfarrer Freudenhammer zur Benedizierung der Kapelle nach dem *Rituale Romanum* (1889).

Beglaubigte Abschrift (18. Jh.) des Ausstattungsinstruments über die 1727 errichtete Stiftung eines Benefiziums St. Joachim und Anna durch Vikar Joseph Stephan Stevens mit der Anordnung der Vereinigung mit der bereits bestehenden Annenvikarie, mit Auflistung der Legate, 1730.

Alter Aktentitel: *Copia litterarum fundationis unionis et incorporationis combinato vicariae sanctorum Joachimi et Annae*, alte Signatur: No. 29 des *Inv. L. B.*

Beglaubigte Abschrift (18. Jh.) über die Ausstattung der von Dietherich Drinck gestifteten Freitagsmesse in der Vituskapelle in Mülhausen, mit Anordnungen des Pfarrers Kasimir Maus OSB zu Oedt von 1729 Mai 11 und Genehmigung durch den Kölner Generalvikar von 1729 Juni 3.

Verwaltung der Kapelle St. Peter, Wahlen der Kirchmeister, Überwachung des Stiftungsvermögens der Claber'schen Stiftung, Erhebung der Kirche von Vorst zur Sukkursal-Pfarre, 1748-1898.

Verwaltung der Kapelle St. Peter, Verpachtungen und Verkäufe, Auseinandersetzungen bezüglich der Pfennings-Stiftung, 1749-1835.

Notarielle Abschrift des Testamentes und Stiftung einer Messe und des Religionsunterrichtes in der Kapelle St. Peter durch Matthias Hammes alias Kusters, 1757.

Verpachtung von Grundbesitz der Frühmessenstiftung am Kreuzaltar;  
enthält:

- Einnahmebuch (*Liber redituum*) der Frühmessenstiftung am Kreuzaltar, 1771-1833,
- Pachtvertrag für Witwe Anna Margaretha Lohs zu Krefeld, ausgefertigt von Michael Schmitter, *officians der Creutz sieben uhre Meess zu Kempen*, 1793,
- Pachtvertrag für Johannes Luish, ausgefertigt von Johann Heinrich Schmitter, *bediener der Wochentlicher Creutz Mess*, 1759,
- Auszug aus dem Benrather Lagerbuch mit Zeichnung des Luhs-Hofes, 1827,
- Auszug aus dem Einnahmebuch des Kreuzaltars, o. D. (um 1770),
- Schriftwechsel wegen des Luhs-Hofes, 1847-1858.

Mit Buntpapier bezogener Pappereinband, Fadenheftung, alte Signatur:  
82.

## A 3635

171

Urkundenfaszikel des Kölner Generalvikars von Horn-Goldschmidt über die Zuteilung eines Weihetitels an den Alumnus Laurentius Stevens und die Dotierung einer Beihilfe zur Pfründe, Einweisung in die Pfarrkirche zu Kempen, Eid des Stevens, finanzielle Aufbesserung einer wöchentlichen Maßstiftung des Andreas Steves (!) durch die Anverwandten, Verschreibung eines Pfandes für den Titel des Priesteramtskandidaten, Bescheinigung durch Pfarrer Specht, 1763.

## A 3180

172

Abschrift (20. Jh.) eines an Gerhard Möhlen gerichteten Breve Papst Pius VI. von 1777 Oktober 25 mit der Genehmigung zur Präsentation eines Benefiziaten für die Vikarie St. Josef und Anton von Padua in der Pfarrkirche St. Cyriakus in Hüls auch über die abgelaufene Frist hinaus.

## A 3288

173

Beglaubigte Abschrift (1784) des erweiterten Ausstattungsinstrumentes für die Vikarie St. Joachim und Anna.

Bestellungsinstrument (*Instrumentum nominationis*) des Abtes Lambertus, Abt zu Gladbach, für den Johannes Matthäus Hermans zum Nachfolger des verstorbenen Urbanus Menghius als Inhaber der Marienvikarie, 1787 Februar 12.

Zeitgleiche Abschrift der 1790 Mai 7 ausgefertigten Urkunde des Kölner Erzbischofs Maximilian Franz über die Erhebung der Kirche St. Hubert zur Pfarre<sup>1</sup>.

1 Vgl. Mitteilung von Norrenberg in: Kempener Kreisblatt Nr. 9 vom 26. Februar 1876.

Anerkennungsurkunde des Generalkommissars der Franziskaner für das Heilige Land Fr. Adauctus Rheinbay OFM für den Kempener Vikar Johannes Theodor Adams und Aufnahme in die Gesellschaft der Protektoren des Heiligen Landes (*vos Terrae Sanctae associamus familiae*), 1791 März 4.

Vordruck mit Kupferstich-Bild.

Heberegister der Vikarien St. Martin und St. Sebastian sowie der Sakramentsbruderschaft, angelegt durch Vikar Arnold Porten, mit alphabetischen Indizes;

enthält:

- Auflistung (*Redditus*) aller der Martinsvikarie gegenüber Abgabepflichtigen und ihrer Leistungen, angelegt um 1630 (pag. 1-42),
- Auflistung (*Redditus*) aller der Sebastianusvikarie gegenüber Abgabepflichtigen und ihrer Leistungen, angelegt um 1630 (pag. 43-77),
- Auflistung (*Redditus*) aller der Sakramentsbruderschaft gegenüber Abgabepflichtigen und ihrer Leistungen, angelegt wohl 1636 (pag. 78),
- Auflistung (*Redditus*) aller der Schule (*scholae Kempensis*) gegenüber Abgabepflichtigen und ihrer Leistungen, angelegt um 1632 (pag. 79-84),
- diverse Notizen (*Folgen vilerhands verscheidene anzeichnungen*), darunter die von den Vikaren der Martins- und der Sebastianusvikarie jährlich zu zahlenden Löhne und der Ausstattung von Schülern, angelegt um 1632 (pag. 85-90),

- Urkundenabschriften für die Martins- und Sebastianusvikarie (*Copia Fundationis altaris SS. Martini et Sebastiani*), o. D. (um 1635) (pag. 144-215).

Pergamenteinband mit Blindstempelverzierung, Fadenheftung, Störungen mit Textverlust, alte Signatur: 99, alte Paginierung: 1-90, 144-215.

A 98

178

Heberegister über die Einkünfte von Vikar Heinrich Reck in seinen verschiedenen Amtsfunktionen;

enthält:

- Einkünfteregister der Annenvikarie, angelegt um 1662 (pag. 3-34),
- Einkünfteregister der Annenbruderschaft, angelegt um 1661 (pag. 35-48),
- Einkünfteregister der Nachmittagspredigt, angelegt um 1662 (pag. 51-66),
- Einkünfteregister des Hospitals, angelegt um 1662 (pag. 67-120),
- Einkünfteregister des Kleinen Zehnten, angelegt um 1664 (pag. 121-140),
- Einkünfteregister der Erzbruderschaft vom Rosenkranz, Jesus und Maria, angelegt 1664 (fol. 141-167),
- Einkünfteregister der Kreuzkapelle (*Reditus ex parte montis calvariae*) angelegt 1668 (pag. 171-176).

Pappeinband, Fadenheftung, am Buchende fehlende Lagen, alter Aktentitel: *Registrum vicariorum S. Annae (...) Num(ero) 3tio*, alte Signatur: 49[a], in Anspruch genommene alte Paginierung: 1-176.

A 99

179

Heberegister über die Einnahmen der Marienvikarie, angelegt durch Vikar Alexander Emmanuel Xanders, mit alphabetischem Index, angelegt 1706;

enthält:

- Liste der Abgabepflichtigen und ihrer Leistungen, angelegt 1706 (fol. 1-52),
- Abschriften (18. Jh.) der Dokumente im Rahmen der 1757 erfolgten Visitation (fol. 53-54, 71-72),
- einzelne Rezepte, o. D. (18. Jh.) (fol. 164-165).

Ledereinband, Fadenheftung mit Verlust, alter Aktentitel: *Reditus vicariae B. Mariae Virginis (...) spectantes ad eiusdem vicariae vicarium (...) cuius prima perceptio est medii anni 1706*, alte Signatur: 50[a], alte Follierung: 1-163.

Heberegister über die Einnahmen der Marienvikarie, Liste der Abgabepflichtigen und ihrer Leistungen, mit alphabetischem Index, angelegt 1787.

Pappeinband, Fadenheftung, alte Signatur: 51[a], alte Paginierung: 1-75.

Heberegister über die Einnahmen des Gymnasiums, Liste der Abgabepflichtigen und ihrer Leistungen, angelegt 1743.

Geheftete Lagen, lose eingeschlagen in einen wiederverwendeten Ledereinband mit dem geprägten Titel: *KRIEGS THEATR VON XXVI CHARTEN*, Vermerk auf dem Vorsatzblatt: *Des H(ernn) Regenten (Johann Arnold) Jansen Empfang Vom H(eiligen) Jo(hann)is Altar Vom H(ernn) Notarius Fonck ausgeschrieben (...)*, alte Signatur: 52[a], alte Paginierung: 1-107.

Heberegister über die Einnahmen der Josephsvikarie, Auflistung der Abgabepflichtigen und ihrer Leistungen, einschließlich der Einkünfte aus Uerdingen, Erhebung der Simpen, der Kontributionen und der Kurmudsgelder, angelegt 1761.

Mit Buntpapier beklebter Sperrholzeinband, Rückenverstärkung mit Fragment einer liturgischen Handschrift, alte Signatur: 58[c], teilweise alte Paginierung: 1-29.

Heberegister über die Einnahmen der Johannesvikarie und des Gymnasiums, angelegt 1776;

enthält:

- Auflistung der Abgabepflichtigen und ihrer Leistungen in Naturalien, mit alphabetischem Index, angelegt 1776 (pag. 1-291),
- Auflistung der Geldeinkünfte, angelegt 1776 (außerhalb der alten Paginierung).

Schweinsledereinband mit reicher Blindstempelprägung, Fadenheftung, alte Signatur: 53[a], Umfang der alten Paginierung: 1-291.

Verzeichnis aller der Antoniusvikarie zustehenden Einnahmen, angelegt 1783.

Geheftete Lage im Buntpapierbogen, alte Signatur: 58a, alte Paginierung: 1-9.

Heberegister über die Einnahmen der Martinsvikarie, Auflistung der Abgabepflichtigen und ihrer Leistungen, angelegt 1791.

Pergamenteinband, Fadenheftung, alte Signatur: 56[a], alte Paginierung: 1-105.

Heberegister über die Einnahmen der Antoniusvikarie, Auflistung der Abgabepflichtigen und ihrer Leistungen, angelegt um 1792.

Geheftete Lage im Buntpapierbogen.

Rechnungsbuch über die jährlichen Einkünfte der Sebastianusvikarie, angelegt 1793;

enthält:

- Liste der Abgabepflichtigen und ihrer Leistungen, angelegt 1793 (fol. 1-9), darunter Abschrift des 1631 verfügten testamentarischen Vermächtnisses des Johannes Gelenius zugunsten der Sakramentsbruderschaft,
- Abschrift (um 1793) der 1460 November 30 ausgefertigten Ausstattungsurkunde zugunsten der Sebastianusvikarie, mit zusätzlicher Notiz über die vereinbarten Dienste der Vikarie (fol. 12-14),
- Ausfertigung eines von Vikar Ballas mit den Eheleuten Jakob und Adelheid Meskes geschlossenen Pachtvertrages, 1794 (fol. 15),
- zeitgleiche Abschrift einer 1796 März 3 vom Offizial des Erzbischöflichen Hofgerichts zu Köln erlassenen Bewilligungsurkunde über die Belastung von

Liegenschaften der Kempener Vikarien, Hinweis auf das Original dieser Urkunde *im praesenz archivio* (fol. 19).

Lage eingeklebt in eine Doppellage bestehend aus einem Buntpapierumschlag und einem Druck: *Positiones ex prima parte metaphisicae seu ontologia* aus dem Kölner Laurentianer-Gymnasium von 1792 unter Beteiligung des Kempeners Johannes Wendelin Hochkirchen, alte Signatur: 58 b.

## Orden und Bruderschaften

**A 3192**

**188**

Abschrift (19. Jh.) einer 1398 Juli 8 ausgestellten Urkunde des Kölner Erzbischofs Friedrich über die Errichtung des Beginenkonventes (*recluserium*) bei der Pfarrkirche zu Hüls<sup>1</sup>.

- 1 Der Abschrift liegt ein Vermerk von F. Th. Foerster von 1861 über den Erhalt der Urkunde und die Verpflichtung zur Rückgabe an Pfarrer Drießen zu Hüls bei. - Vgl. Edmund Göhn, *Der niederheinische Flecken Hüls von der Urzeit bis zur französischen Revolution*, Hüls 1953, S. 90-92. Die von Göhn genannte Urkunde 1398 Juli 19 findet sich nicht in der von ihm herangezogenen Akte 18 des Pfarrarchivs Hüls. - Vgl. auch REK X, Nr. 1612.

**A 94**

**189**

Bruderschaftsbuch (*Liber Archifraternitatis*) der Rosenkranzbruderschaft Jesus und Maria, angelegt 1653, mit Namenslisten der Brüder und der weiblichen Angehörigen, Namen der Wohltäter (*nomina benefactorum*), Übersichten der verstorbenen Mitglieder, Ewiger Kalender (*Kalendarium Rosarii perpetui*) ab dem Jahre 1656, Segensgebete.

Ledereinband, Prägung eines Bildstempels mit Adam und Eva am Paradiesesbaum, Fadenheftung, alte Signatur: 45[a].

Bruderschaftsbuch der Skapulierbruderschaft der Karmeliter, Verzeichnis der Mitglieder, aufgeführt nach den Aufnahmetermen, angelegt 1688.

Ledereinband, Fadenheftung, alte Signatur: 112.

Zeitgleiche Abschrift eines Vertrags zwischen Schwester Elisabeth Dulcks, Oberin des Annenkonvents zu Kempen<sup>1</sup>, sowie Merten Lörs und Johannes Schmaber über die Ausstattung der Novizin Sybilla Lörs anlässlich ihrer Einkleidung, 1718 Januar 9.

1 Terwelp, Stadt Kempen III, S. 14-15.

Verzeichnis der Vermächtnisse zugunsten der Schwestern vom Dritten Orden der Dominikaner, einzelne und jährliche Einkünfte, angelegt vor 1750.

Ledereinband mit Papieretikett und verlorenen Schließen, alter Titel: *rehnten buch und capitalien, die an deren geistlichen schwestern (...) vermacht worden seind (...)*, alte Signatur: 46[a].

Bruderschaftsbuch der Matthiasbruderschaft, angelegt 1752, mit Abschrift der 1713 ausgefertigten Urkunde über die Gründung und die Statuten, Liste (*Tabula*) über die seit dem Jahre 1752 innerhalb der Bruderschaft stattgefundenen Wahlen.

Ledereinband mit Blindverzierung, Fadenheftung, alte Signatur: 54[a].

Errichtung einer Gebetsbruderschaft (*Geistliche Verbundnus beyder Geschlechts*) in der Karmelitesenkirche zu Düsseldorf und Ausschreibung verschiedener Ablässe (Genehmigung 1759 Dezember 5), Eintrittsgelöbnis der Gertrud Rasmus (1823).

Einzelblatt, Druck mit Kupferstich-Bild.

Urkunde von 1788 September 17 über die Aufnahme der Familie Basels in die Gebetsgemeinschaft der Kapuziner, ausgefertigt von Fr. Adalbertus Münstereifel zu Düsseldorf.

Einzelblatt, Vordruck auf rückwärtigem Goldbrokatdruck (signiert Johann Wilhelm Mayr aus Augsburg).

Aufnahmeurkunde (*Einverleibungs-Brief*) zur Aufnahme der Geschwister Maria Anna Catharina und Catharina Agnes Schautes in den Dritten Orden des Dominikanerordens, ausgefertigt im Auftrage des Kölner Provinzials Arnoldus Pichtmeyer, 1797 Juli 2.

Vordruck mit bildhafter Darstellung des hl. Dominikus.

Notarielle zeitgleiche Abschrift des 1729 errichteten Testaments der Eheleute Andreas Pfenning und Anna Bremes mit der Stiftung zweier Benefizien, und zwar in der Pfarrkirche St. Tönis und in der Peterskapelle, mit Schreiben des Generalvikariates bezüglich der Stiftungsverpflichtungen, 1897.

### **Kurmuß, auswärtige Zehnten, weltliche Sachen, Armenverwaltung**

Heberegister der Zehnten und sonstiger Einnahmen, die seit 1583, *domaln das Kriegsunwesen im Stift Colln sich erhoben*, nicht mehr eingetrieben werden konnten, Anlage des nach Honschaften geordneten Heberegisters durch Schultheiß Matthies von [Hüls] im Jahre 1591.

Akteneinband, Fadenheftung, alte Signatur: 97, teilweise Altfoliierung.

Heberegister für die Entrichtung der Kurmud und für die Ablieferung des jährlichen Fastnachtshuhns (*Vastelabendtshoen*), angelegt um 1650.

Halbledereinband, Fadenheftung, alte Titelangabe im Schnitt: *LIBER CURMEDIALIS*, alte Signatur: 7[a], Überlieferung am Anfang durch rohes Herausreißen von Blättern gestört, verbleibende Altfoliierung: 41-435.

Heberegister der Fastnachts- und Kurmudshühner aufgrund des 1764 geltenden Kurmudsbuches *sub litt(era) D*, angelegt durch den abteilich-gladbachischen Schultheißen J. W. van der Straeten, 1764.

Aus Einband herausgelöstes Faszikel, Fadenheftung.

Heberegister über die Entrichtung der Kurmud und der Gebühren bei Auf- und Abfahrt, mit alphabetischem Index, angelegt 1776.

Halbledereinband, Fadenheftung, alte Signatur: 17[a], alte Paginierung: 1-96.

Heberegister über die Entrichtung der Kurmud und der Gebühren bei Auf- und Abfahrt im Amt Oedt, mit systematischem Index, angelegt nach Erneuerung der Verwaltung im Jahre 1785 durch den abteilich-gladbachischen Schultheißen zu Oedt Franz Mauritz Heinrich Molanus unter Hinzuziehung des Gerichtsschreiberei-Verwalters Christian Everhard Sels.

Ledereinband, Fadenheftung, goldgeprägtes Rückenschild: *KURMUDSBUCH DES AMTES OED*, alte Signatur: 71, in Anspruch genommene alte Folierung: 1-290.

Buch der Schmiedebruderschaft, Listen der Meister des Schmiedehandwerks, der Verstorbenen und der *Lehr-Knechte*, mit einzelnen Vergleichen und Notizen, angelegt 1620.

Faszikel in Pergamentumschlag, Fadenheftung; alte Signatur: 110.

Zeitgleiche Abschrift eines 1695 Juli 4 von Amtmann Wachtendonck zu Hülsdonk ausgesprochenen Verbotes wegen des Abholzens strittiger Bäume durch Johannes Theisskes.

Abschrift (um 1600) der 1579 Juli 23 ausgefertigten Urkunde des erwähnten Kölner Erzbischofs Gebhard über die Ernennung der Johann Drack, Gosswin von Linnich, Albert Schloßmacher und Gerhard Grundtges zu Schöffen am städtischen Gericht zu Kempen.

Konzept eines kurkölnischen Ediktes an den Vogt zu Liedberg zwecks Verlegung des Gerichts von Schiefbahn in das dazu *von alters hero gewidmeten allso genannten gericht- oder dinghauss* zu Anrath, 1711<sup>1</sup>.

1 Zum Gericht vgl. Gottfried Krickler, Geschichte der Gemeinde Anrath (Schriftenreihe des Landkreises Kempen-Krefeld, 7), Kempen 1959, S. 224 f.

Zeitgleiche Abschrift der 1772 September 16 ausgefertigten Urkunde des Kölner Erzbischofs Maximilian Friedrich, in welcher dieser dem Johannes Wymes die hypothekarische Belastung seines von ihm zu Lehen getragenen Gutes Morshoven genehmigt.

Sammelakte der Bürgermeisterei Schmalbroich, Weg zur Neersdommer Mühle (1792), Verwaltungsberichte und Haushaltspläne (1881-1897).

Sammelakte in Pappeinband, Fadenheftung.

### Jahresrechnungen des Hospitals

209

Rechnungslegung für das Hospital zum Heiligen Geist, Einnahmen und Ausgaben im jeweiligen Rechnungsabschnitt, Empfang von Roggen und Hafer, Abrechnung der Erbrenten und Pensionen, außerordentliche Ausgaben.

| Signaturen      | Rechnungsabschnitte |
|-----------------|---------------------|
| A 2186          | angelegt 1627       |
| A 2130 - A 2132 | 1693-1696           |
| A 3159          | 1697/1698           |
| A 2133 - A 2135 | 1700-1704           |
| A 2136 - A 2180 | 1712-1759           |
| A 132           | 1718-1727           |
| A 131           | angelegt 1767       |
| A 148           | 1800-1810           |

### A 88

210

Darstellung von Pfarrer Specht an das Kölner Offizialat bezüglich der Armenverwaltung in Kempen, organisatorische Regelungen, 1763 Januar 22.

Faszikel, Fadenheftung.

### Obligationen, Kapitalverkehr

#### A 3195

211

Abschrift (17. Jh.) des 1437 Juli 2 ausgefertigten Oedter Schöffenbriefs, in welchem die Eheleute Henn und Drude op der Horst eine Naturalienrente zugunsten der Guytken Kemkes aussetzen, Gestellung eines Pfandes.

Abschrift (17. Jh.) des 1446 Mai 10 ausgefertigten Kempener Schöffensbriefs über eine Rentenverschreibung der Eheleute Reiner und Beel Evertz zugunsten der Katharina Karkes, Gestellung eines Pfandes.

Schuldverschreibung der Großen Honschaft zugunsten des Heinrich Hauses, kanzeliert, 1685 März 21.

Zeitgleiche Abschrift der 1685 Dezember 2 beurkundeten Schuldverschreibung der Großen Honschaft zugunsten des Johann Baptist Wilmius, kanzeliert.

Gerichtliche Schuldverschreibung durch die Witwe des Peter Rydt zugunsten der Maria Kollmans, 1700 Juni 24.

Schöffensbrief des Gerichts der Vogtei Geldern (*Vooghdye Gelrelandt*), wonach die Gemeinde der Herrlichkeit Vernum den Eheleuten Peter und Meth Wygels eine Summe Geld schuldet, 1709 November 14.

Gerichtliche Übertragung des Vermögens der Eheleute Johannes Forster bezüglich des Meyers-Erbe zugunsten des Heinrich Scheren, 1721 November 10.

Gerichtlicher Schuldbrief der Agnes Fröhlings als Witwe des Peter Moritz über eine Summe Geld zugunsten der Eheleute Johannes und Anna Harling, kanzeliert, 1725 Januar 4.

Notarielle Ausfertigung einer Darlehensaufkündigung zugunsten des Vikars Heinrich Molanus, 1738 August 9.

Sammelheft über bestehende Obligationen und ihre regelmäßige Bedienung, Notizen über Verpachtungen zugunsten der (ehemaligen) Benefizien, 1772-1799.

Heft in Pappumschlag, verstärkt mit einem gedruckten Plakat über die Routen der kurkölnischen Postwagen.

Aufnahme und Rückzahlung einer Kapitalschuld zur Abführung der Kriegskosten durch Pfarrer Gregor Menghius zu Vorst, Genehmigung durch den Gladbacher Abt Lambert Raves, 1796/1798.

## **Testamente**

Gerichtliche Abschrift (18. Jh.) des 1514 März 21 errichteten Testaments des Kempener Bürgers Heinrich Haen.

(11)

Vollstreckung des von Johannes Wilmius aufgesetzten Testaments durch die Exekutoren Aegidius Wilmius und Rektor Heinrich Reck, o. D. (um 1670).

Zeitgleiche Abschrift des 1683 Februar 11 errichteten Testaments des Vikars Heinrich Reck<sup>1</sup>.

1 Druck bei: Terwelp, Gymnasium III, S. CLXVII-CLXXII.

Testament der Katharina Stevens von 1721 September 25, aufgesetzt von Kaplan Lambertus Mols.

Notarielle Abschrift des 1731 Oktober 28 errichteten Testaments des Jakob Pfenning.

Testament der Bürgermeisterwitwe Sybilla Orths von 1749 Juli 9, aufgesetzt von Pfarrer Joseph Herringen.

Testament der Jennecken Busch von 1750 Oktober 7, aufgesetzt von Kaplan Thomas Le Naif.

Testament der Merriken Symes, Schwester vom Dritten Orden, von 1752 Oktober 18, aufgesetzt von Pfarrer Joseph Herringen.

Testament der Gertrud Künges zu Bütgenbach / Kreis Malmedy von 1786 April 19, aufgesetzt von Pfarradministrator Franz Zanssen zu Bütgenbach.

Testament entstammt wohl dem Privatnachlaß des Kempener Pfarrers Zanssen, welcher von 1780 bis 1791 in Bütgenbach wirkte.

Notarielle Ausfertigung des 1788 Oktober 10 errichteten Testaments des Johann Hermann Drinck zu Mülhausen.

## **Verschiedenes**

Notarielle Ausfertigung der Übertragung des Hofes Berchguet zu Vorst durch Arnold von Brempt an Tilmann op der Porten, Henno then Bendt und Heynen ter Bruggen als Provisoren der Pfarrkirche zu Vorst zur Ausstattung der zu errichtenden Vikarie BMV, der Apostel Petrus und Jakobus und des hl. Jodokus<sup>1</sup>, 1469 Mai 1, beiliegend Regest (17. Jh.) auf dem Fragment eines Heberegisters (15. Jh.).

1 Vgl. die Abschrift von 1601 im Pfarrarchiv Vorst, Akte 77. - Vgl. Franz Dohr, Vorst. Aus der Geschichte einer Gemeinde, Vorst 1979, S. 303.

Zwei Fragmente von Abgabelisten für Naturalleistungen, Restantenliste für zurückliegende Jahre, Rückstände von Pachtzahlungen *wegen innehmungh der Stadt Kempen unnd verderb des vatterlandts*, 1654-1655.

Zeitgleiche Abschrift eines vom Kölner Offizialat 1687 September 12 ausgefertigten Mandates zur Beschlagnahme von Vermögensteilen des Arnold Strump zur Sicherung einer Geldforderung des Lapp.

Inhaltsverzeichnis zu einem nach Honschaften gegliederten Heberegister für Weizenlieferungen, o. D. (18. Jh.).

Gebetsblatt *Der Geistliche Glücks-Haven, Für die verstorbene (!) Christgläubige Seelen*, o. J. (18. Jh.).

Druck, mit Abbildung einer Kreuzigungsszene über einer Fegefeuer-Darstellung.

Notarielle Übersetzungen einer 1794 Juni 28 ausgefertigten französischen Urkunde in die lateinische Sprache, worin Michael de Troussel, Kanoniker von St. Servatius zu Utrecht und Rektor der Vikarie St. Anton und Leonhard des Stiftes St. Dionysius zu Lüttich, seine Lütticher Einkünfte durch einen Erbpachtvertrag mit der *Domicella* Johanna Maille erweitert.

Notarielle Vollmacht der Frau Funcke geb. de Potesta zugunsten ihres Sohnes H. J. Funcke zur Erhebung der Pachteinnahmen in Uerdingen und Kempen, Übertragung an den Pfarrer Contzen, 1797.

Besetzung der Vikarien, Schenkungen und Stiftungen, diverse Pachtverträge, Verkäufe von Renten, Schuldscheine<sup>1</sup>;

enthält u. a.:

- abschriftliche Approbation (um 1570 und 18. Jh.) des Kölner Erzbischofs Hermann der 1430 Mai 13 vollzogenen Errichtung des Annenkonvents und der gewährten Freiheiten (fol. 1-9),
- notarielle Urkunde über das Privatvermächtnis des Bartscherer, o. D. (um 1450) (fol. 11),
- notarielle Abschrift (17. Jh.) der 1453 Februar 3 bestätigten Errichtung einer Kapelle St. Hubert durch den Kölner Erzbischof Dietrich (fol. 12-13),
- Vererbpachtung von Kirchenland, Abschriften (E. 16. Jh.) des 1454 Mai 3 ausgefertigten Schöffensbriefes für Hermann tho Moynfelt und des 1488 September 13 ausgestellten Schöffensbriefes für Peter Huysgens (fol. 14-15),
- Abschrift (16. Jh.) der 1454 [September 2] vollzogenen Stiftungsurkunde des Altars St. Hubert, Anton und Lambertus als *beneficium ecclesiasticum* in St. Hubert (fol. 16-21),
- notarielle Abschrift (E. 17. Jh.) der 1458 Mai 13 ausgefertigten Stiftungsurkunde des Dreikönigenaltars in Kempen (fol. 22-25),
- Abschrift (18. Jh.) der 1460 September 9 ausgestellten Stiftungsurkunde des Altars St. Martin und Sebastian (fol. 28-32),
- Schreiben des Anthonius Alberti, Kaplan des Subdekans in Köln, an den Magister und Protonotar Wolter zu Kempen bezüglich eines Tausches in der Vikarie St. Anton durch Vikar Magister Johannes de Have *sive rector in ecclesia sancti Kuniberti* zu Köln, 1469 April 23 (fol. 34),
- Abschrift (18. Jh.) der 1470 Mai 19 (fol. 35-36) ausgefertigten Stiftungsurkunde des Annenaltars in der Pfarrkirche und Abschrift (16. Jh.) des Einkünfteverzeichnisses von 1568-1583 mit Nachträgen (fol. 37-50),
- Rechnungslegung der Nikolausbruderschaft, 1488 Juni 15 (fol. 52),
- Rentenverzeichnis der Annenbruderschaft, o. D. (15. Jh.) (fol. 52-55),
- zeitgleiche Abschrift der Errichtungsurkunde über die Stiftung des Laurentiusaltars von 1488 Juli 10, Auflistung der Vikare bis 1669 (fol. 56-63),
- Judocus de Broichusen, prov. Rektor des Hospitals zu Kempen, bittet um Überweisung eines Benefiziums, 1490 September 10 (fol. 65),
- der Kempener Rat präsentiert den Ratsherrn (*unsen Raitzman*) Johannes Birman als Küster der Kempener Kirche, 1490 Dezember 31 (fol. 66),
- Rat beharrt auf seinem Recht, den Küster präsentieren zu dürfen, Konzept von 1491 (fol. 67),

- Pfarrer Laurents van Biebra (*Domher, Proist und Pastor* zu Kempen) bestreitet das Recht des Rates, einen Küster zu präsentieren, 1491 Januar 22 (fol. 68),
- Urkundenkonzepte im Streit um die Küsterpräsentation, 1491 (fol. 69-70),
- Abschrift einer notariellen Ausfertigung (16. Jh.) der 1503 und 1525 gestifteten Renten durch Martin von Oed (hinter fol. 70 lose einliegend),
- notarielle Abschrift (17. Jh.) der 1508 September 30 ausgefertigten Stiftungsurkunde des Erasmus-Altars (fol. 72-75),
- Abschrift (A. 18. Jh.) der 1510 ausgestellten Ausstattungsurkunde der Michaelsvikarie (fol. 76-77),
- Vertrag als Chirograph zwischen der Annenbruderschaft und Adrian van Overbeecke, Bürger zu Antwerpen, über die Fertigung einer Altartafel am Annenaltar der Pfarrkirche, 1513 August 11 (fol. 78), Quittung des Adrian van Averbeck, Schilderer, über den Empfang von 300 Goldgulden für die Erstellung des Annenaltars in Kempen, 1514 November 29 (fol. 80),
- Landverkauf durch die Annenbruderschaft, 1514 (fol. 79),
- *Promemoria* über das Testament des Dr. legum Gerhard Sistrof, 1518 Dezember 20 (fol. 81-85),
- Schreiben des Br. Peter van Leyden, Prior der Kartause zu Köln, über das Präsentationsrecht an der Kapelle St. Vinzenz in Köln, 1520 Februar 17 (fol. 86-87), Schreiben des Kölner Offizials von 1525 November 8 als notarielle zeitgleiche Abschrift (fol. 90-91), Schreiben des Thomas Graf zu Reneck (Rieneck), Afterdechant zu Köln, wegen der Kapelle, 1538 November 19 (fol. 106) und 1541 Mai 6 (fol. 109), Schreiben des Kempener Rates an Prior und Konvent der Kartause zu Köln, 1635 (fol. 250), Besetzungsstreit des Swibertus Bischoff, Vikar in Linn, um das Benefizium in der Kapelle, 1666 (fol. 318-320), Anfrage des Dr. theol. Anton Wormbs, Priesterkanoniker des Kölner Domkapitels und Kanoniker von St. Maria im Kapitol zu Köln, wegen der Kapelle, o. D. (ca. 1660) (fol. 310),
- zeitgleiche Abschrift der 1520 erteilten Erlaubnis einer Frühmesse in St. Hubert (fol. 88),
- Quittung des Kölner Erzbischofs Hermann über den Empfang von 100 Goldgulden als Rekognition für die Inkorporation der Kempener Kirche in die Abtei Gladbach, 1524 April 11 (fol. 89), weiteres Schreiben des Erzbischofs wegen der Inkorporation, 1533 Juli 12 (fol. 98),
- notarielle Ausfertigung (16. Jh.) einer 1533 errichteten Meßstiftung des Wilhelm von Huls, Pfarrer in Glimbach (fol. 92-97),
- Schreiben des Kölner Offizials über das Präsentationsrecht an der Vikarie St. Jodokus, Konzept von 1533 November 26 (fol. 99),
- notarielle Abschrift (17. Jh.) der 1538 Oktober 10 ausgestellten Stiftungsurkunde der Marienvikarie zu Oedt (fol. 100-105),
- Schreiben der Stadt Kempen wegen des Präsentationsrechtes an der Kapelle in St. Hubert, Abweisung des Kandidaten Johann Ploennes 1541 (fol. 107-108),
- Befehl des Kölner Erzbischofs Hermann, den Prediger Lambert Nicolai von Venroede aufzunehmen, 1543 April 5 (fol. 110), Bericht der Stadt an den Erz-

- bischof über den Auftritt eines *Predicanten* in der Pfarrkirche, Konzept von 1544 (fol. 111),
- Errichtung einer Nachmittagspredigt, 1545 (fol. 112-117),
  - Peregrinus under Noessen (Nuceanus) verteidigt seine Berechtigung für die Kapelle St. Hubert, 1546 (fol. 119),
  - Schreiben der Brüder Ploennis wegen der Annenvikarie, 1547 (fol. 120), 1549 (fol. 122), 1550 (fol. 123), 1551 (fol. 124),
  - Schreiben des Bernd Kerkerinck wegen der vakanten Vikarien, 1548 (fol. 121),
  - Abschriften (16. Jh.) über die 1554 getroffene Vereinbarung zwischen dem Kölner Erzbischof Adolf und dem Abt von Gladbach über den Status der Kempener Pfarre (fol. 125-128), Schreiben des Kölner Offizials im Streit mit dem Abt, 1554 (fol. 129-130),
  - Schuldschein der Eheleute Johann und Druitgen ther Borg zugunsten der Vikarie St. Jodokus, 1555 (fol. 131), Rentenverkauf, 1555 (fol. 132),
  - Schreiben des Adam Verwer von Kempen, Priester zu Köln, wegen der Michaelsvikarie in Kempen, 1557 (fol. 133),
  - die Dechen der Nikolausbruderschaft bitten um Abhaltung eines Wochenmarktes, 1558 (fol. 134),
  - Treueversprechen des David Horck, Vikar des Jodokusaltars, 1560 (fol. 135), Amtsantritt, 1560 (fol. 136),
  - Schreiben der Abtei Gladbach wegen des Neubruchzehnten, 1563 (fol. 137), Schreiben des erwählten Kölner Erzbischofs Friedrich, 1563 (fol. 138),
  - Schuldschein der Eheleute Gördt und Klara Stertgens zugunsten der Annenbruderschaft, 1564 (fol. 139-140),
  - Kopiar der Nikolausbruderschaft (Urkunden von 1375 bis 1566), angelegt im 16. Jh. (fol. 141-160),
  - Verkauf einer Erbrente durch die Eheleute Peter und Agatha Teelgens an die Nikolausbruderschaft, 1566 (fol. 161),
  - Rentenverkauf der Eheleute Merten und Gulda Smidders zugunsten des Jodokusaltars, 1566 (fol. 162), 1568 (fol. 163),
  - Priester Albert Now kauft ein Haus vom Dominikanerkonvent zu Wesel, 1569 (fol. 165-167), Inventar des Hauses, o. D. (um 1569) (fol. 177),
  - die Vikarie St. Jodokus verpachtet ein Grundstück an die Eheleute Gordt Thies, 1572 (fol. 168-169),
  - Brief des erwählten Kölner Erzbischofs Salentin an den Würzburger Bischof Friedrich wegen der Aufnahme des Hermann Drabben in das Domkapitel zu Würzburg, 1573 (fol. 171-172),
  - Privatschreiben des Sebastian Kaick wegen des Patronatsrechtes am Benefizium St. Salvator, 1577 (fol. 175-176), Quittungsleistung, 1581 (fol. 178),
  - Privatschreiben des Johann Hürstgen wegen der Rechte des Abtes zu Gladbach, 1582 (fol. 179-180),
  - Johann Huisken bedankt sich beim Rat für die angetragene Übernahme der Pfarrstelle zu Kempen, 1583 (fol. 181-182),

- Schreiben des Gladbacher Abtes Vitus Ulricus wegen eines Friedhofes außerhalb der Stadt, 1584 (fol. 183-187),
- Vertretung des Pfarrers Antonius Odendall während seiner Anwesenheit in Gladbach, seine Ernennung zum Abt von Gladbach und die Regelung der Pfarrstelle, 1585-1588 (fol. 188-192),
- Treueversprechen des Tillmann to Pesch beim Antritt der Sebastianusvikarie, 1590 (fol. 193),
- Pachtvertrag als Chirograph der Hospitalsprovisoren mit den Eheleuten Kreyn off den Vahr, 1591 (fol. 194),
- Schreiben des Kölner Offizials wegen der Johannesvikarie, 1595 (fol. 195-198),
- Dietrich Hülssen, Abt zu Gladbach, teilt die Ernennung des Kammerdieners Heinrich Stephani aus Odenkirchen zum Küster in Kempen mit, 1595 (fol. 199-200),
- Dietrich Hülssen, Abt zu Gladbach, wegen der vakanten Nikolausvikarie, 1596 (fol. 201),
- Schreiben des Kölner Offizials Johann Kempis wegen der Dreikönigenvikarie, 1596 (fol. 202-203),
- Erklärung der Kempener Bruderschaftsdechen wegen der Unterhaltung der Armen, um 1600 (fol. 204-205),
- Verzeichnis der Einkünfte rheinischer Stifte und Klöster sowie der Kempener Vikarien aus Kempener Besitz, um 1600 (fol. 206-219),
- Arnold Huckelhoven, Abt zu Gladbach, wegen der Reparation der Kempener Pfarrkirche, 1602 (fol. 223),
- Vertrag mit den Dominikanern zu Wesel wegen des Jodokusaltars, 1607 (fol. 224-225), Schuldschein zugunsten dieses Altars, 1607 (fol. 226-227),
- Einladung des Ägidius Gelenius, Regens des Montaner-Gymnasiums zu Köln, zu einer Feier in dessen Wohnung anlässlich seiner Promotion zum Lizentiaten der Theologie, 1612 (fol. 230), Dank für näher beschriebene Geschenke des Kempener Rates, 1612 (fol. 234),
- Gebrauch des Chors der Annenkapelle durch die Marienbruderschaft, 1613 (fol. 231),
- Verzicht des Arnold Müser auf die Sebastianusvikarie, 1637 (fol. 252),
- Reinigung und Ausbesserung der Pfarrkirche, 1638 (fol. 257),
- notarielle Ausfertigung der 1639 ausgestellten Errichtungsurkunde der Bruderschaft St. Crispin und Crispianus (fol. 262-266),
- Vertrag zwischen Drost Konstantin von Nievenheim, Pfarrer Anselm Genneper, den Bürgermeistern und Kirchmeistern mit den Glockengießern Claudi l'Admiral und Johannes Lier über den Neuguß der durch die hessische Garnison *verdorbenen* dritten Glocke im Ofen zu St. Tönis, 1653 (fol. 278),
- Abschriftensammlung von Besitzergreifungsdokumenten der Vikare Martin Gelenius, Jakob Holt, Heinrich Buschmann, 1654 (fol. 281-290),
- Versuch des Vikars Johannes Haffmanns, die von der Stadt geschuldeten Gelder einzutreiben, 1654-1657 (fol. 291-297), 1658 (fol. 304-306),

- Bescheinigung, daß der Sontag Blum dem katholischen Glauben angehört, 1657 (fol. 298),
- Vikar J. Jegers über die persönliche Bedienung des Dreikönigenaltars, 1664 (fol. 313-314),
- Bescheinigung, daß der Jacobus van Stemwinckel dem katholischen Glauben angehört, 1664 (fol. 315),
- Treueversprechen des Jakob Holt beim Antritt der Vikarie St. Anton in St. Hubert, 1664 (fol. 316-317),
- Exekution des Testamentes von Johannes Wilmius, Urkunde des Generalvikars Paulus Aussem, Köln, 1666 (fol. 321-326),
- nicht unterschriebene Vertretungsfreigabe für den Erasmusaltar, 1667 (fol. 327),
- zeitgleiche notarielle Abschrift der 1668 ausgefertigten Errichtungsurkunde des Benefiziums Haffmanns (fol. 328-331),
- Treueversprechen des Bartholomäus Wilmius beim Antritt der Laurentiusvikarie, 1669 (fol. 334-335),
- Verzeichnis über die Kollationen der Kempener Vikarien, soweit sie bei der Stadt Kempen liegen, 1669 (fol. 336),
- Treueversprechen des Heinrich Eickmann beim Antritt des Rektorates St. Hubert, 1673 (fol. 339-340) und des Heinrich Reck beim Antritt der Salvatorvikarie, 1673 (fol. 341-342), notarielle Präsentationsurkunde für Heinrich Eickmann, 1673 (fol. 343-344),
- Schreiben des Kölner Generalvikars Paulus Aussem wegen der Ärgernisse in Zusammenhang mit den wegen der Seuchen in die späten Abendstunden verlegten Andachten, Verbot der nächtlichen *conventicula*, 1676 (fol. 353-354), weiteres Schreiben desselben wegen der zunehmenden Differenzen zwischen Volk und Geistlichkeit, speziell bezüglich des Heinrich Reck, 1678 (fol. 357),
- Protokoll über die Wahl des Kirchmeisters, 1678 (fol. 358-362),
- abschriftlicher Auszug (18. Jh.) aus dem Gerichtsprotokoll von 1683 mit der Nennung des Wohnhauses des Thomas von Kempen, Thomas-Gemälde (fol. 368-369),
- Präsentation des Vikars Heinrich Averhausen zum Verwalter der Kreuzkapelle als Nachfolger für den verstorbenen Amtsinhaber Heinrich Reck durch Hubert Asburg SJ aus Köln, 1684 (fol. 374),
- Präsentation des Melchior de Putt zum Vikar St. Salvator (Haffmann'sches Benefizium) als Nachfolger für den verstorbenen Matthias de Putt durch Generalvikar Anethan zu Köln, 1684 (fol. 380),
- Heinrich Averhausen, Vikar von St. Jakob zu Vorst, übernimmt für ein Jahr die Nachmittagspredigt, 1686 (fol. 383), Bescheinigung über die durch den Pfarrer ausgeübten *attentata*, 1687 (fol. 384-388, 391-393),
- Schreiben der kurfürstlichen Kanzlei über den Gebrauch der Kirchenglocken, 1688 (fol. 394-395),
- Belege zur Jahresrechnung 1692 der Nikolausbruderschaft (fol. 403-407),

- Treueversprechen des Johannes Gehnen beim Antritt der Salvatorvikarie, 1693 (fol. 410-412),
- Reiner Steins übernimmt nach der Resignation des Averhausen die Nachmittagspredigt, 1694 (fol. 414),
- Besitzergreifungsinstrument des Peter Zanders für die Nikolausvikarie, 1695 (fol. 416-417),
- Belege zur Jahresrechnung 1695 der Nikolausbruderschaft (fol. 419-421), desgleichen pro 1697 (fol. 423-430),
- 27 Protestartikel des Pfarrers Everhard Nakatenus wegen des Verhältnisses der Stadt Kempen zur Pfarrei, 1698 (fol. 432-437),
- zeitgleiche Urkundenabschrift der Bestellung des Laurenz Rosen zum Kirchmeister von 1698, mit Reglement (fol. 439-443),
- Bitte von Priorin Elisabeth Dülcks und Drittordenskonventualen zu Kempen um Bestätigung der Privilegien, um 1700 (fol. 446),
- Jakob Holt resigniert auf die Marienvikarie, 1705 (fol. 449).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kirchl. Stiftungen u. Vikarien, Band 1, 1430-1700*, alte Signatur: E 1, Umfang: 453 Blatt.

1 Vgl. auch die Inhaltsangabe dieser Akte bei Keussen, Stadtarchiv, S. 70-71.

## StA Kempen E 183

240

Verwaltung der einzelnen Vikarien, einzelne Stiftungen zugunsten der Vikarien, Vollziehung der Testamente, Vermögensverwaltung, Personalangelegenheiten, Streit der Stadt Kempen und der Vikare mit dem Kempener Pfarrer;

enthält u. a.:

- Fragment einer Einkünfte-Liste der Annenbruderschaft, 1701 (fol. 1-2),
- Schuldverschreibung zugunsten des Vikars Joseph Stephan Stevens, 1702 (fol. 3-4),
- Vikar Heinrich Wilmius unterrichtet die städtischen Patrone über den Aufwand für das Schutzengel-Benefizium, o. D. (um 1700) (fol. 5-6),
- Verzichtleistung des Gotthard Strumps auf die Kirche St. Vinzenz auf der Burgmauer zu Köln, 1703 (fol. 7),
- Vererbpachtung von Haus und Garten der Salvatorvikarie, 1705 (fol. 8),
- Protokoll über die Verpachtung des der Sebastianusbruderschaft gehörenden Teils des Stadtgrabens, 1706-1762 (fol. 9-26),
- Testament des Vikars Jakob Holt, 1706 (fol. 27-30),
- Präsentation des Johann Heinrich Bolt zum Vikar an St. Gereon und Viktor zu St. Hubert als Nachfolger des verstorbenen Jakob Hungepesch durch die Honschaftsschöffen, 1710 (fol. 38),

- Familienpapiere von Vikar Heinrich Wilmius, mit genealogischen Übersichten über die Abstammungsverhältnisse und Geburtsbescheinigung, Kollation des Johann Maximilian Wilmius zum Inhaber des Schutzengel-Benefiziums, mit Abschrift der Stiftungsurkunde, 1708-1731 (fol. 44-61, 103),
- Erbvertrag zwischen Johannes Heinrich Now und Ambrosius Stringens, Prior des Klosters Maria-Wasser, 1713-1717 (fol. 66-63, 67-68),
- Guß der großen Sturmglocke, Vertrag mit Glockengießer Gottfried Finckelmeyer aus Köln, Erhebung und Abrechnung einer Beisteuer, 1715 (fol. 64-66, 72),
- Präsentation des Christian Huiskes zum Vikar BMV und St. Sebastian in St. Tönis als Nachfolger des verstorbenen Ferdinand Stephan Coffe Rath, 1719 (fol. 71),
- Beschwerde der Kapellenleute von St. Hubert über die beabsichtigte Belastung durch die Honschaftsschöffen, 1719 (fol. 73-74),
- Präsentation des Jakob Ignatius Molanus zum Vikar der Erasmusvikarie als Nachfolger des verstorbenen Heinrich Averhausen, 1721 (fol. 77),
- Vertrag über die Anfertigung einer neuen Turmuhr zwischen Amtmann Graf von Virmont und Derich Schmitz aus Mülhausen, 1721 (fol. 79),
- Verpachtung von Bruderschaftsländereien, 1724 (fol. 81-84),
- Versprechen beim Amtsantritt des Heinrich Gottfried Derper als Vikar der Laurentiusvikarie, 1724 (fol. 85),
- Rücktritt des Joseph Stephan Stevens als Nachmittagsprediger, 1725 (fol. 88),
- Streit um den Antritt des Haffmann'schen Benefiziums durch Johann Konrad Streithofen, 1727 (fol. 90-92, 104-105),
- zwei Stammbäume der Familie Roichs, o. D. (um 1727) (fol. 99-109),
- Präsentation des Heinrich Sibertus Molanus zum Vikar der Annenvikarie als Nachfolger des verstorbenen Joseph Stephan Stevens, 1727 (fol. 102-103),
- Präsentation des Johann Konrad Streithofen für das *Beneficium Haffmannianum* als Nachfolger des verstorbenen Johann Melchior de Putt, mit Eidesleistung, Verwaltung des Benefiziums, 1727-1734 (fol. 110-119),
- Besetzung der beiden Josephsvikarien, 1727 (fol. 121-122),
- Bestellung des Paul Jakob Bramers und des Adam Dunck zu Kirchmeistern, 1728 (fol. 123-124),
- Präsentation des Rembold Herckenrath, kurkölnischer Hofkaplan, zum Vikar der Josephsvikarie als Nachfolger des verstorbenen Joseph Herckenrath, 1728 (fol. 125),
- Besetzung der Organistenstelle, 1732 (fol. 139),
- Abrechnung der Firmspendung durch den Kölner Weihbischof Franz Kaspar von Francken-Sierstorpff, 1734 (fol. 141-145),
- Verstoß des Klosters St. Anna gegen die neue Brandordnung durch das traditionelle Flachstroeknen, 1738 (fol. 146-150),
- Präsentation des Johannes Arnold Jansen zum Vikar der Johannesvikarie als Nachfolger des verstorbenen Peter Eickmans, 1738 (fol. 152-153),

- Vermächtnis der Katharina Pasch zur Beleuchtung des Muttergottesbildes an der Peterspforte, 1740 (fol. 155),
- Treueversprechen des Johannes Joseph Lanck beim Amtsantritt als Rektor von St. Hubert, 1742 (fol. 156), Reversale, 1757 (fol. 228),
- Präsentation des Joseph Anton Zons zum Vikar der Sebastiansvikarie als Nachfolger des verstorbenen Johannes Gehnen, 1742 (fol. 158-159),
- Präsentation des Professors Johannes Gottfried Heinen zum Vikar der Antoniusvikarie als Nachfolger des verstorbenen Peter Fervers, 1742 (fol. 160),
- historischer Bericht über die Gründungsgeschichte der Kempener Kirche, insbesondere von St. Peter, mit Beschreibung der 1717 gestifteten Gemälde, mit Zeitungsartikel des Kempener Kreisblattes von 1844 (fol. 162-167),
- Grundbesitz der Franziskaner in Kempen, Errichtung der Klostermauer, Neubau des Klosters, 1746- ca. 1749 (fol. 168-177),
- Rechnungsbelege zur Jahresrechnung der Annenbruderschaft, 1725-1792 (mit Lücken) (fol. 178-209),
- Erhebung einer Umlage zugunsten der Armen durch die Muttergottesbruderschaft, Supplik an den Erzbischof, 1751-1753 (fol. 210-216, 218-219),
- Präsentation des Johannes Jakob Funck zum Haffmann'schen Benefizium als Nachfolger des verstorbenen Johann Konrad Streithofen, 1752 (fol. 220),
- Präsentation des Konrad ten Hoff zum Vikar der Bernhardsvikarie als Nachfolger des verstorbenen Jakob Franck, 1755 (fol. 222),
- Reparaturarbeiten in der Verantwortung von Vikar Johannes Gottfried Heinen, 1756 (fol. 225),
- *Decretum* von Generalvikar von Sierstorpff über die Beseitigung von Mißständen, 1757 (fol. 226-227), Visitationsrezeß des Generalvikars mit Supplik des Klerus und anderen Stellungnahmen, 1757-1759 (fol. 230-270),
- Präsentation des Jakob Grabbels zum Vikar der Michaelsvikarie als Nachfolger des verstorbenen Benedikt Jakob Reiners, 1758 (fol. 275),
- Reduktion der Stiftung des Konrad Vlieghe, Pfarrer zu Kürten, zugunsten der Kapelle St. Vinzenz (auf der Burgmauer zu Köln) durch den Generalvikar, 1758 (fol. 276-277),
- Renovierung der Pfarrkirche, Vollmacht des Generalvikars an Ferdinand von Sierstorpff, Dechant von St. Aposteln zu Köln, zur Untersuchung der geplanten Maßnahmen, Vorschläge des Bevollmächtigten, Protokoll über die Neugestaltung der Einrichtung und der neuen Altaraufstellung, 1759 (fol. 278-281),
- Rezeß zwischen Vikar Bramers und den Armenprovisoren, 1759 (fol. 282-285),
- Nachlaß des Vikars Streithofen, 1759 (fol. 286-289),
- Zelebrationstabelle, 1759 (fol. 291-302),
- Supplik des Pfarrers von Amern St. Anton wegen des Patronates, 1759 (fol. 303-305),
- Schätzung von Liegenschaften aus der Erbschaft Bramers, 1765 (fol. 306),
- Quittungen über geleistete Zahlungen in der Sache Bramers contra Claber, 1759-1764 (fol. 307-313),

- Messe für die Wohltäter und Verstorbenen der Muttergottesbruderschaft, 1759 (fol. 315),
- Präsentation des Johannes Lörs zum Vikar der Laurentius- und Bernhardvikarie als Nachfolger des verstorbenen Konrad Tenhove, Streit um die Besetzung, Intervention von Erzbischof Clemes August, 1759-1760 (fol. 317-327),
- Präsentation des Johann Wilhelm Richen zum Vikar der Vikarie St. Joachim und Anna als Nachfolger für den verstorbenen Heinrich Sibertus Molanus, 1760 (fol. 328),
- Präsentation des Johann Theodor Adams zum Vikar der Vikarie St. Joachim und Anna als Nachfolger für den verstorbenen Johann Wilhelm Richen, 1764 (ebenfalls fol. 328),
- Erlaubniserteilung durch den Generalvikar zur Translozierung des Marienaltars in das Marienchörchen, 1761 (fol. 329-334),
- Rechnungslegung und Sicherheit der Opfergaben, 1761 (fol. 340),
- Prozeßauslagen aus dem Streit der Haffmann'schen Stiftung contra Erben Menghius, o. D. (um 1761) (fol. 343-344),
- steuerliche Behandlung der weiblichen Angehörigen des Franziskanerordens, Rechtsstreit mit dem Rat der Stadt Kempen, 1761-1762 (fol. 346-368),
- Anordnung des Generalvikars von Sierstorpff im Vikarsstreit, 1761 (fol. 370-373),
- Auszug aus den Prozeßunterlagen der Stadt Kempen und der Vikare contra *promotores fiscales* des Offizialats in Köln wegen der Verpflichtungen der Vikare, u. a. unter Einbeziehung der Problematik der Kirchenrestaurierung, 1762 (fol. 382-432), zugehörige Exzerpte aus Schriftsätzen, 1761-1763 (fol. 433-436, 453-456, 469-471, 476, 492),
- Begutachtung des Wertes der neuen Kommunionbank in der Pfarrkirche, 1762 (fol. 437-439),
- Streit um die Vikare Sonderland und Tenhoff, 1762 (fol. 443-452, 539-540),
- Edikt des Kölner Erzbischofs Maximilian Friedrich an Bürgermeister und Rat gegen die Übergriffe in die kirchliche Verwaltung und zur Einschärfung der Verordnungen des Generalvikars, 1762 (fol. 462-463),
- Erzbischof Maximilian Friedrich drückt Mißfallen über das Verhalten von Vikaren und Ratsvertretern aus, 1762 (fol. 464),
- diverse Rechnungen über Rechtsstreitigkeiten der Stadt, u. a. contra Vikar Heinen, insb. aber im Vikarsstreit, 1762-1766 (fol. 478-491),
- Rechtsstreit zwischen der Stadt Kempen und dem Pfarrer wegen der Ablegung der Kirchenrechnung, 1763 (fol. 494-504),
- diverse Streitigkeiten zwischen Stadt Kempen, den Vikaren und dem Pfarrer, Vermischung der verschiedenen Rechtsstreite (fol. 505 ff. passim),
- Versäumnisse des Visitators Obersiegler Kaufmann bei der Kempener Visitation von 1757, notariell beglaubigte Aussagen des Hospitalmeisters Jakob ten Haff, des Kirchendieners Heinrich Haffmans und des Bürgers B. Bücken, Aussagen über die von Kaufmann vorgenommene Rechnungsprüfung, nicht er-

folgte Vorweisung eines Visitations-*Commissariums*, 1763 (fol. 524-537, 541, 558),

- Liste der Kollationen, o. D. (um 1530) (fol. 550),
- Antrag der Stadt Kempen an den Erzbischof auf Aussetzung des Urteils im Vikarsstreit, da die zugrundeliegende Visitation von 1757 nicht rechtmäßig verlaufen sei, o. D. (1763) (fol. 552-554),
- Verpachtungen durch die Nikolausbruderschaft, 1763 (fol. 556-557),
- Verwaltung des Haffmann'schen Benefiziums, 1763 (fol. 560-565).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kirchl. Stiftungen u. Vikarien, Band 2, 1701-1763*, alte Signatur: E 2, Umfang: 565 Blatt.

## StA Kempen E 184

241

Verwaltung der einzelnen Vikarien, Vermögensverwaltung, Personalangelegenheiten, Rechte und Pflichten der Vikare, Rechnungslegung, diverse Rechtsstreitigkeiten, Streit der Stadt Kempen und der Vikare mit dem Kempener Pfarrer;

enthält u. a.:

- Entschuldigungsschrift des Notars Nikolaus Breidbach zu Kempen an den Bürgermeister mit der Bitte, die Neujahrgabe nicht falsch (als Bestechung ?) zu verstehen, 1764 (fol. 1-2),
- Kurzbriefe der Rechtsvertreter der Stadt Kempen in Köln P. J. Nüngelgen und P. E. Bennerscheid zu laufenden Rechtsstreitigkeiten, 1764-1769 (fol. 3-35),
- Organisation der Rechtsstreitigkeiten und der Prozeßkosten, insbesondere Kostenrechnung über den Kempener Vikarsstreit vor der Konzilskongregation in Rom, Auseinandersetzung wegen der Appellation des *Kommissars* Bennerscheid, 1764-1769 (fol. 37-56, 75-76),
- Prozeßunterlagen zum Kempener Vikarsstreit, Schriftsätze mit Vorlage der *Dubia*, 1761-1764 (fol. 58-74), spezielle Auseinandersetzungen um den Vikar Johann Arnold Tenhoff, Eingabeentwurf an den Erzbischof, 1763-1764 (fol. 94-100, 105), Haftbefehl des Kurfürsten Maximilian Friedrich, Vikar Tenhoff *auffzuheben* (fol. 146) und notarielles Protokoll über die Verhaftung des Tenhoff, 1764 (fol. 107), weitere Prozeßunterlagen und *Dubia*-Vorlagen, darunter Urkunde von Andreas Kardinal Nigronus, *Pro-Auditor*, zur Beweiswürdigung und Fortsetzung des Prozesses (fol. 138), Eingabe der Geistlichen (*Presbyter*) Petrus Jakob Gerlings, Michael Heinrich Flieter, Andreas Wäger sowie des Vikars Michael Matthias Schmitter (fol. 144), Beschlagnahmung der Einkünfte und Androhung der Exekution (fol. 148-156), Gerichtsvollmacht der Stadt Kempen für den Rechtsstreit an der Kurie in Rom (fol. 157), Verhandlung in der kurfürstlichen Burg in Kempen (fol. 158-161, 164-169), Entwürfe für die Unterwerfung und Kostenanerkennnis, Entwurf eines Protestschreibens (fol. 172-179), *Declaratio* der Vikare, 1765 (fol. 204-207), Schriftsätze

- aus dem Prozeß in Rom, 1765-1767 (fol. 211-216, 221, 226), Prozeßkostenbelege, 1767 (fol. 217-218, 224),
- Vikar Johann Wilhelm Höcker lehnt aus gesundheitlichen Gründen die Übernahme der Nachmittagspredigt ab, 1764 (fol. 77-79),
  - Rechnungslegung über die den Vikaren zustehenden Renten, *Promemoria*, 1764 (fol. 81-92, 102),
  - Umfang der von der Präsenz abgedeckten Leistungen der Vikare, Rechtsstreit gegen Vikar Johannes Jakob Funck wegen liturgischer Verpflichtungen, Zahlungen aus Präsenzmitteln, Einführung von neuen Vikaren in die Chorstellen, 1764 (fol. 103-104, 184-186, 189-191, 197),
  - Eingabe des Rates an den Erzbischof bezüglich der Kirchmeisterwahlen, 1764 (fol. 162-163),
  - Rechtsstreit über die Öffnung des Opferstocks zugunsten der Armen, o. D. (1767), 1768 (fol. 228-230, 244-246),
  - die Kirchmeister B. Bückler und Gerhard Arnold Mühlen verlangen Aufschluß über den Verbleib der Opfertgaben für das Muttergotteschörchen, 1765 (fol. 231),
  - Schuldverschreibung der Eheleute Adam Abbels zugunsten der Rosenkranzbruderschaft, 1765 (fol. 232-233),
  - Protokollauszug aus dem Rechtsstreit der Stadt Kempen contra Hospitalrektor Johann Maximilian von Weyenhorst, 1766 (fol. 234),
  - Verpachtung von Ländereien durch die Annenbruderschaft, o. D. (um 1765) (fol. 235-236),
  - Kosten eines *außer der statt* aufgefundenen Kindes, 1768 (fol. 238),
  - Streit zwischen den Honschaftsschöffen zu St. Hubert und dem Kempener Rat um die Vertretung des altersschwachen Kapellenrektors Johannes Joseph Lanck, 1768 (fol. 239-242)
  - Aufteilung der Gerichtskosten im Kempener Vikarsstreit zwischen der Stadt Kempen und den Vikaren, 1769 (fol. 248),
  - Rechtsstreit zwischen den Kirchmeistern in Vorst und Wilhelm Geerkes, o. D. (um 1769) (fol. 250-252),
  - Vikar Johann Theodor Adams vermietet sein Kempener Vikarshaus an den Magistrat zu Kempen, 1769 (fol. 253),
  - Beschwerde des Pfarrers Specht und Verbot von städtischen Verkündigungen in der Kirche, o. D. (um 1767) (fol. 254-255),
  - Untersuchung der Zuständigkeit über das Bruderschaftswesen, Beschwerde des Rates über das Verhalten des kurfürstlichen Registrators, o. D. (um 1770) (fol. 256-257),
  - Brotverteilungslisten und Ausgabenlisten für die Armenrenten der Bruderschaften, o. D. (um 1770) (fol. 258-260), 1782-1793 (fol. 386-402),
  - der Guardian der Kempener Franziskaner bittet den Rat um die Spende des Meßweins, o. D. (um 1770) (fol. 261),
  - Bewerbung und Ernennung des Vikars Heinrich Sonderland zum Rektor der Kapelle St. Hubert, 1770 (fol. 262-273),

- Vorschlag des Rates an den Generalvikar, den Konvertiten Balthasar Eisner als Leiter der Trivialschule vorzusehen und ihn entsprechend auszubilden, o. D. (um 1770) (fol. 274-276),
- Bericht an den kurkölnischen Hofrat über eingessene oder zugereiste Ordensangehörige, 1770 (fol. 278),
- Schuldschein der Annenbruderschaft zugunsten des Schutzengel-Benefiziums, 1771 (fol. 279-280),
- Ablegung der Jahresrechnung durch die Bruderschaften, Streit um das Abnahmerecht seitens der Stadt, Eingabe an den Erzbischof, 1772 (fol. 281-300),
- Gehorsamsversprechen des Vikars Heinrich Sonderland beim Antritt der Erasmusvikarie, 1773 (fol. 302),
- Gehorsamsversprechen des Vikars Michael Heinrich Flieter beim Antritt der Vikarie St. Jodokus, Peter und Paul, 1773 (fol. 303),
- Vikar Johann Wilhelm Höcker bezieht die Wohnung der Vikarie St. Anton, 1773 (fol. 304),
- Bedienung der Stiftung der Familie Sonderland durch die Vikarie St. Salvator, 1773 (fol. 305-307),
- Straßenrechnung der Michaelsbruderschaft, 1774 (fol. 308),
- Präsentation des Gerhard Schütten und des nachmaligen Vikars Johann Wilhelm Höcker für die Vikarie St. Johann Baptist als Nachfolger für den verstorbenen Johann Arnold Jansen, 1775 (fol. 310-311),
- Präsentation des Andreas Ignatius Molanus für die Martinsvikarie als Nachfolger für den verstorbenen Johannes Arnold Jansen, 1775 (fol. 312),
- Versteigerung des Stadtgrabens zwischen Enger- und Peterspforte (sog. Schützengraben) zugunsten der Sebastianusbruderschaft, 1775 (fol. 313-314),
- Schuldverschreibung der Eheleute Johannes Boosen alias Ginnen zugunsten der Dreikönigsvikarie, 1776 (fol. 315-317),
- Verpachtungsprotokoll zugunsten der Muttergottesbruderschaft, 1777 (fol. 318-319),
- Stellungnahme des Offizials J. A. von Schönheim über die abgelegte Kirchenrechnung, 1777 (fol. 320-321),
- Auszug aus dem Testament des Gerhard Arnold Mühlen bezüglich der Stiftung zweier Anniversarien, mit Hinweis auf den Begräbnisplatz des Stifters, 1779 (fol. 322),
- Eingabe der Stadt Kempen an den Erzbischof bezüglich einschränkender Bedingungen zum Antritt der Annenvikarie, 1784 (fol. 324-326), Rechtsgutachten des Dr. iur. Franziskus Cramer OSB über die Rechte des Vikars Johann Theodor Adams mit Unterstützung des Gutachtens der Juristischen Fakultät der Universität Bonn, o. D. (um 1787) (fol. 359-362),
- Verbot unmäßiger Feiern in den Bruderschaften, 1785 (fol. 327-328),
- Gehorsamsversprechen des Vikars Arnold Gottfried Spoon beim Antritt der Vikarie St. Erasmus und des Benefiziums St. Salvator, 1785 (fol. 330),
- Verpachtungsprotokoll zugunsten des Annenkonvents, 1785 (fol. 331), 1788 (fol. 366),

- Bericht an den Erzbischof über die in Kempen wirkenden weiblichen Ordensangehörigen, mit Angabe der Ordenstracht, 1786 (fol. 332-336),
- *Inventarium* der Schöffenurkunden der Nikolausbruderschaft<sup>1</sup>, angelegt 1786 (fol. 337-357),
- Skizze der Ländereien der Annenbruderschaft am Nösesmes Büsch, 1787 (fol. 363),
- Schuldverschreibungen zugunsten des Schutzengel-Benefiziums, 1787 (fol. 364-365), 1790 (fol. 380-381),
- Prüfung der vom Kirchmeister Dommers zu Vorst erstellten Kirchenrechnung pro 1785 (fol. 367-368),
- Eingabe der Stadt Kempen an den Erzbischof gegen die Erhebung der Kapellengemeinde St. Hubert zur Pfarre, 1788 (fol. 369-372),
- Schuldverschreibung der Eheleute Heinrich Joseph Jakob Sonderland zugunsten der Josephsvikarie, 1788 (fol. 373-374),
- Gehorsamsversprechen des Vikars Johann Heinrich Anton Höcker beim Antritt der Michaelsvikarie, 1789 (fol. 375-376),
- Präsentation des Engelbert Schulmers zum Rektor an der Pfarrkirche St. Hubert, mit Investiturprotokoll, 1791 (fol. 382-383),
- Pachtvertrag zugunsten der Josephsvikarie, 1792 (fol. 404),
- Verteidigung der Junggesellenbruderschaft BMV gegen den Verwurf des Maibaumsetzens, 1793 (fol. 405-406),
- Dispens von der Präsenzpflicht für den Benefiziaten Peter Joseph Ignaz Goossens, 1794 (fol. 407-410).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kirchl. Stiftungen u. Vikarien, Band 3, 1764-1794*, alte Signatur: E III, Umfang: 410 Blatt.

- 1 Vgl. auch Hannes Martens, Aus dem Coom der Kempener Nicolai-Bruderschaft, in: Heimatbuch des Kreises Kempen-Krefeld 20 (1969), S. 224-230, hier S. 224.

## StA Kempen E 185

242

Vermögenssituation und Einkünfte sowie Abgabeverpflichtungen geistlicher Institutionen und Personen, diverse Erkundungen der französischen Verwaltung;

enthält u. a.:

- Geistliche und weltliche Einwohner des Klosters St. Anna in Kempen, Namensliste, aufgestellt von Oberin Benedicta Nolten, 1794 (fol. 2-3),
- Namensliste über tatsächlich in Kempen wohnende Geistliche des Franziskanerordens, o. D. (um 1795) (fol. 4),
- Schreiben an den Kantonsverwalter Emans wegen der Kontributionen der Herrlichkeit Hüls, 1795 (fol. 5-6),
- Bürgermeister Stündeck setzt sich für das Kloster Meer ein, 1796 (fol. 7),
- Einzelbelege über an geistliche Einrichtungen zu erbringende Leistungen und Zahlungen, 1796 (fol. 10-39),

- Empfangsbescheinigung über die an die National-Domänen zu sendenden Auflistungen von Erbrenten und Kapitalien zugunsten geistlicher Pfründner, 1796, (fol. 40), Mitteilung des Bürgermeisters über einige wirtschaftliche Gepflogenheiten, 1796 (fol. 43), Sammlung der Naturallieferungen im Magazin, 1796 (fol. 47-48),
- Kempener Einkünfte des Konvents Herrenleichnam in Köln, 1796-1797 (fol. 44-46, 60, 68-69),
- Rundschreiben des Kantons Uerdingen zwecks Erhebung von Informationen, 1796 (fol. 49), Entwurf einer Darlegung zur Situation geistlicher Güter, o. D. (um 1795) (fol. 50-55),
- Taxierung der Immobilien von geistlichen Institutionen in Kempen, 1796-1797 (fol. 56-59),
- Vereinbarung zwischen den Stiften und Klöstern des Erzstifts Köln und den kurkölnischen Städten über die derzeitige Situation unter der französischen Besatzung, 1797 (fol. 61-67), allgemeine Kontribution von 1797 und Erhebung eines Beitrages für die Universität Bonn, 1797 (fol. 70-71),
- Rententransferierung der Stadt Kempen, 1804 (fol. 72-73, 75),
- Edikte über das geistliche Vermögen, Druck einer zweisprachigen Bekanntmachung seitens des Regierungskommissars Rudler, 1798 (fol. 74), Edikt, 1808 (fol. 76),
- Stiftung einer vierzehntägigen Messe durch Conrad Ditges, o. D. (um 1790) (fol. 77),
- Verzeichnis der Renten des Benefiziums St. Anton in Kempen, o. D. (um 1790), (fol. 78),
- Ernennung der Theodor Forster, Gerard Schutter und Johannes Dunks zu Kirchmeistern in Kempen, 1804 (fol. 79),
- Vermögensaufsicht, Amtshilfeersuchen des Unterpräfekten des Arrondissements Krefeld an den Maire zu Kempen wegen geistlicher Vermögen, 1807 (fol. 81, 84), Tätigkeit der Kirchmeister, Ernennung des Matthias Weeger zum Kirchmeister in Kempen, 1806-1808 (fol. 83-87),
- *Brevet de traitement* des kaiserlichen Erz-Schatzmeisters über die Rentenzahlung zugunsten des Jean Pierre Mommen, 1805 (fol. 82),
- Liste der wirtschaftlichen Abhängigkeiten von geistlichen Institutionen (Verpachtungen ?), Stand 1809 (fol. 88-89),
- Pachtliste der Pfarre Kempen, 1809 (fol. 90),
- Rundschreiben des Unterpräfekten bezüglich des Zivilstandes bei Eheschließungen, Rhein als Grenze, mit Sichtvermerken der Pfarrer des Kantons, 1810 (fol. 91-92),
- Eingabe des Geistlichen (*Presbyter*) Johann Jakob Funck an Bischof Berdolet wegen der Nutznießung des Haffmann'schen Benefiziums, 1812 (fol. 93),
- Abschriften von Urkunden für die Vikarie St. Johann Baptist, o. D. (18. Jh.) (fol. 94-96).

Sammelakte, Fadenheftung, alter Aktentitel: *Kirchl. Stiftungen, Band 4, 1794-1812*, alte Signatur: E IV, Umfang: 96 Blatt.

## Signaturenkonkordanz

| alte Signatur | neue Signatur | Editionsnummer |
|---------------|---------------|----------------|
| 1             | AA 14         | 14             |
| 1 a           | A 2341        | 81             |
| 2             | AA 15         | 15             |
| 2 a           | A 2340        | 82             |
| 3             | AA 16         | 16             |
| 3 a           | A 47          | 83             |
| 4             | AA 1          | 1              |
| 4 a           | A 48          | 86             |
| 5             | AA 3          | 3              |
| 5 a           | A 49          | 85             |
| 6             | AA 4          | 4              |
| 6 a           | A 50          | 89             |
| 7             | AA 5          | 5              |
| 7 a           | A 51          | 199            |
| 8             | AA 6          | 6              |
| 8 a           | A 52          | 95             |
| 9             | AA 40         | 40             |
| 10            | AA 46         | 46             |
| 10 a          | A 54          | 100            |
| 11 a          | A 55          | 106            |
| 12 a          | A 56          | 102            |
| 13 a          | A 57          | 104            |
| 14 a          | A 58          | 105            |
| 15 a          | A 59          | 107            |
| 16 a          | A 60          | 93             |
| 17            | AA 29         | 29             |
| 17 a          | A 61          | 201            |
| 18            | AA 31         | 31             |
| 18 a          | A 62          | 111            |
| 19            | AA 17         | 17             |
| 20            | AA 18         | 18             |
| 21            | AA 19         | 19             |
| 22            | AA 20         | 20             |
| 23            | AA 21         | 21             |
| 24            | AA 22         | 22             |
| 24 a          | A 73          | 64             |
| 25            | AA 23         | 23             |
| 25 a          | A 74          | 109            |
| 26            | AA 24         | 24             |
| 26 a          | A 75          | 112            |

| alte Signatur | neue Signatur         | Editionsnummer |
|---------------|-----------------------|----------------|
| 27            | AA 25                 | 25             |
| 27 a          | A 76                  | 113            |
| 28            | AA 39                 | 39             |
| 28 a          | A 77                  | 108            |
| 29            | AA 11                 | 11             |
| 29 a          | A 109                 | 110            |
| 30            | AA 12                 | 12             |
| 31            | AA 7                  | 7              |
| 32            | AA 8                  | 8              |
| 33            | AA 9                  | 9              |
| 34            | AA 10                 | 10             |
| 35            | seit 1932 verschollen |                |
| 36            | AA 26                 | 26             |
| 37            | AA 27                 | 27             |
| 38            | AA 28                 | 28             |
| 39            | AA 36                 | 36             |
| 40            | AA 48                 | 48             |
| 41            | AA 30                 | 31             |
| 41 a          | A 83                  | 115            |
| 42            | AA 44                 | 44             |
| 42 a          | A 84                  | 160            |
| 42 b          | A 90                  | 84             |
| 42 c          | A 91                  | 90             |
| 43            | AA 41                 | 41             |
| 44            | AA 42                 | 42             |
| 44 a          | A 93                  | 69             |
| 45            | AA 43                 | 43             |
| 45 a          | A 94                  | 189            |
| 46            | AA 45                 | 45             |
| 46 a          | A 95                  | 192            |
| 47            | AA 35                 | 35             |
| 47 a          | A 96                  | 101            |
| 48            | AA 38                 | 38             |
| 48 a          | A 97                  | 91             |
| 49            | AA 37                 | 37             |
| 49 a          | A 98                  | 178            |
| 50            | AA 49                 | 49             |
| 50 a          | A 99                  | 179            |
| 51            | AA 13                 | 13             |
| 51 a          | A 100                 | 180            |

| alte Signatur  | neue Signatur | Editionsnummer |
|----------------|---------------|----------------|
| 53             | AA 50         | 50             |
| 53 a           | A 111         | 183            |
| 54             | AA 32         | 32             |
| 54 a           | A 112         | 193            |
| 55             | AA 33         | 33             |
| 56             | AA 34         | 34             |
| 56 a           | A 114         | 185            |
| 57             | AA 47         | 47             |
| 58             | AA 51         | 51             |
| 58 a           | A 117         | 184            |
| 58 b           | A 118         | 187            |
| 58 c           | A 116         | 182            |
| 68             | A 127         | 67             |
| 69             | A 69          | 65             |
| 71             | A 144         | 202            |
| 82             | A 142         | 170            |
| 84             | A 3507        | 53             |
| 84 a           | A 3506        | 54             |
| 91             | A 156         | 96             |
| 95             | A 153         | 62             |
| 96             | A 154         | 66             |
| 97             | A 155         | 198            |
| 98             | A 157         | 63             |
| 99             | A 158         | 177            |
| 110            | A 169         | 203            |
| 112            | A 173         | 190            |
| N 9            | A 3189        | 148            |
| N 10           | A 3189        | 148            |
| 29 Inv. L. B.  | A 3306        | 165            |
| 45 Inv. L. B.  | A 3194        | 151            |
| 47 Inv. L. B.  | A 3209        | 155            |
| 131 Inv. L. B. | A 3204        | 153            |

## PERSONEN- UND ORTSVERZEICHNIS

Personennamen erscheinen vor dem Jahre 1500 unter dem Vornamen. Namen der Bischöfe werden vor dem Jahre 1821 unter dem Vornamen, danach unter dem Familiennamen angesetzt; über die vollständige Form unterrichtet der Bündelungseintrag bei den Bistumsorten. Mehrteilige Familiennamen stehen - mit Ausnahme des invertierten Zusatzes "von" resp. "de" und "a" und der Adelsprädikate - unter dem ersten Namensbestandteil.

Bei der Verifizierung der Ortsnamen bedeutet "Kempen" die Siedlung, "Stadt Kempen" hingegen der Umfang der politischen Grenzen der im Kreis Viersen gelegenen Stadt nach der kommunalen Neugliederung.

Umlaute gelten als ein Buchstabe (ö und oe = o, etc.); y siehe auch i. Bei den Konsonanten sind auch ähnliche Laute zu berücksichtigen; siehe z. B. neben v auch f.

Die Ziffern verweisen auf die Seitenzahlen.

Den Seitenzahlen sind - wenn sinnvoll - Jahreszahlen vorangestellt; sie beziehen sich primär auf die Daten in den (ggf. nur abschriftlich erhaltenen) Archivalien.

Abkürzungen: Erzb. = Erzbischof, Frhr. = Freiherr, Gem. = (politische) Gemeinde, Gf. = Graf, Hon. = Honschaft, Kpl. = Kaplan, Kr. = Kreis, Kurf. = Kurfürst, N. N. = nomen nescio, ohne Angabe des Vornamens, Pfr. = Pfarrer, St. M. = Pfarre St. Mariae Geburt

### A

#### **Aachen**

##### *A) französ. Landesverwaltung*

- Zentralverwaltung des Landes zwischen Rhein und Maas (1797) 203
- Generaldirektor der eroberten Lande s. Pruneau

##### *B) Bistum*

- Erstes Bistum (1801) 46-48
- Bischof s. Marc Antoine Berdolet
- Sekretär s. Fr. Beys
- Bistumsadministrator s. Jean Denis François Le Camus
- Generalvikare s. Martin Wilhelm Fonck, Michael Klinkenberg
- Secrétaire général s. Anton Wilhelm Deboeur, Joseph Monpoint
- Zweites Bistum (1929) 50
- Bischof s. Joseph Vogt
- Diözesanarchiv 54

##### *C) Stadt*

- Hauptstadt des Roerdepartements (1794) 45
- Ratszeichen (1767) 222

##### *D) Kirchen*

- Dom, Kathedrale (1802) 46
- Domkapitel 47-48
- Stiftskapitel
- Stiftskapitular s. Wilhelm Prisac
- Abbels** Adam (1765) 274
- Abelius** Servatius, aus Grefrath, Vikar des Kreuzaltars (1607) 126
- Achterdenbusch** (-bosch)
- Anna (1771-1772) 178, 209
- Götz und Entgen, Eheleute (1732) 239
- Adams** Johannes Theodor, Abbreviator der päpstl. Nuntiatur zu Köln, Vikar der Vikarie St. Anna und Joachim (1764) 133, 272, (1769) 274, (um 1787) 275, (1786-1787) 135, (1791) 249
- Adolf** III. von Schauenburg (Schaum-), Kurf. und Erzb. von Köln (1547) 28, (1554) 95, 99, 218, 266
- Adrian** van Dudricht (1474) 217
- Aeydhoven**, Geistlicher zu Kranenburg (1827) 87
- Agening** Johannes (1779) 178

- Agnetenberg** [bei Zwolle, Niederlande], Kloster 31
- Ahrweiler** [heute Bad Neuenahr-Ahrweiler, Kr. Ahrweiler]
- Ursulinenkloster Kalvarienberg (1866-1867) 121, 192
  - Oberin s. Paula van Houtem
- Albertz**, Kandidat der Lehrprüfung (1824) 188
- Aldekerk** [heute Gem. Kerken, Kr. Kleve]
- Mutterpfarre von Tönisberg 21
  - Pfarre 108
  - Pfarrer 142; s. Boomenschreurs, Haentjes
  - Kapläne s. Peter Paul Biesten, Franz Gerhard Driessen, Gossens, Konrad Mittelteicher, Hannes Zumgahr
- Alisbach** Kaspar, Geistlicher (1825) 139
- Alper** Agnes (1829, 1845 ff.) 163, (1847) 148
- Alper'sches** Wohnhaus [Kempen, am Markt] (1845 ff., 1852-1853) 163, (1846) 104, (1847) 148, (1848, 1852) 172
- Alst** [südlich von Bracht, heute Gem. Brüggem, Kr. Viersen], Schule (1824) 193
- Altenhof** [östl. von Kaldenkirchen, heute Stadt Nettetal, Kr. Viersen], Rittersitz (1834-1836) 103, 180
- Altschermbeck** [heute Gem. Schermbeck, Kr. Wesel]
- Kirchbaukollekte für die Pfarrkirche (1838) 89
- Amern** [heute Gem. Schwalmthal, Kr. Viersen]
- Gemeinde
  - Schule (1823) 192, (1837-1838) 193, (um 1850) 191
  - Lehrer s. Matthias Rick
  - Friedhof (1843) 175
  - Pfarrsprengel (1857-1858) 94
  - Pfarre St. Georg (1843, 1846) 158
  - Pfarrer s. Peter Lintz
  - Kapläne s. Johann Matth. Genenger, Haas
  - Dienstwohnung (1850) 143
- Benefiziat s. Knippen
  - Scharder'sche Anniversarienstiftung (1853) 93
  - Familienstiftung (1824) 167
  - Zahnen'sches Benefizium 87
  - Läuteordnung (1838) 118
  - Pfarre St. Anton (1844) 158
  - Pfarrer (1759) 271; s. Tiller
  - Vikar s. Theodor van Elsberg
  - Küster (1834) 156
  - Ländereien (1847) 159
- Andreae** Christoph Franziskus, Küster zu Oedt (1683) 127
- Anethan** Johann Heinrich von, Generalvikar von Köln (1682-1685) 108, 268, (1686) 128, (1689) 198
- Aengeneyndt**, Pfr. zu Kervenheim (1868) 212
- Angenthoer** [südwestl. von Bracht, heute Gem. Brüggem, Kr. Viersen], Schule (1824) 193
- Anno II.**, Erzb. von Köln (1073) 12, 40
- Anrad** Johann, Pfr. zu Vorst, Vikar zu Kempen (1584) 125
- Anrath** (-rode, -raid) [Große Hon., heute Stadt Willich, Kr. Viersen]
- Gerichts- und Dinghaus (1711) 257
  - Pfarrsprengel 18, 40-41, (vor 1020) 61, (1629, 1658) 107
  - Filialkirche von St. M. 15, 17-19, 22, 53
  - Pfarrer 19; s. Johannes Martini
  - Marienaltar, Rektor s. Wilhelm genannt Busgen
  - Abgabepflicht nach Kempen (um 1655) 126
- Antonius** Alberti, Kaplan des Subdekans zu Köln (1469) 264
- Anton**, Glasmacher, Bürger zu Kempen (1783) 207
- Antwerpen** (gedruckte Landkarte der Umgebung) (1832) 204
- Aret** Heinrich (1678-1679) 170
- Aries**, Pfr. zu Asperden, Dechant (1865) 121
- Arnold** von Brempt (1469) 262
- Arsen** s. Johannes von

**Asburg** Hubert, SJ, zu Köln (1684) 268  
**Asperden** [heute Stadt Goch, Kr. Kleve],  
Pfarre, Pfarrer s. Aries  
**Aussem** Paul, Weihbischof zu Köln  
(1666) 107, 268, (1675) 96, (1676) 84,  
127, 268, (1678) 45  
**Averhausen** Heinrich, Verwalter der  
Kreuzkapelle, Vikar von St. Jakob zu  
Vorst, Vikar der Erasmuskirche zu  
Kempen, Offiziant der Nachmittagspre-  
digt (1675) 126, (1684) 268, (1694) 269,  
(1721) 270

## B

**Bahlmann**, Kpl. zu Hüls (1843) 143  
**Bahnen** Franz Xaver, Lehrer zu Dülke-  
ner Nette (1824) 192  
**Ballas** Franziskus Antonius, Vikar der  
Vikarie St. Fabian und Sebastian (1788)  
173, (1793) 136, (1794) 252  
**Balsken** s. Conrad Balsken  
**Bartscherer** (um 1450) 264  
**Basels**  
– Familie (1788) 255  
– Heinrich (1787) 178  
– Heinrich Jakob (1800) 109  
– Ludwig, Geistlicher, Stifter der Armen-  
und Industrieschule zu Kempen (1824,  
1835) 172, (1839-1841) 111  
– Maria Sybilla (1787) 178  
**Basels'sche** Stiftung (1816) 188, (1854)  
111  
**Basels'sche** Gärten (um 1860) 105  
**Bauerband** Johann Joseph, Prof. Dr.,  
Universität Bonn (um 1840) 185, (1861-  
1862) 175  
**Baumann** Athanasius, Kpl. an St. M.  
(1727) 131  
**Bäumges**, Vikar zu Vorst (1824-1827)  
139  
**Baur**, Pfr., Kollektant im Dekanat Wesel  
(1845) 188  
**Beckers**  
– Christian, Gymnasialprofessor, Vikar  
der Martinsvikarie (1704) 130, (1723)  
131

– Friedrich Egbertus, Vikar der Marien-  
vikarie (1688) 128  
– Heinrich (1768) 177  
– Maria Katharina, zu Anrath (1774) 178  
**Beek** (Beeck) s. Johannes (von/de)  
**Beerenbrock** s. Hankels  
**Belly** Peter Sylvester, Kollator der  
Kreuzvikarie (1783) 135  
**Beng** Hubert (1685) 96  
**Bengder** Peter Johann, Kpl. zu Rhein-  
berg und Vorst (1828) 140  
**Bennesscheid** P. E., Rechtsvertreter der  
Stadt Kempen in Köln (1764-1769) 273  
**Benrad** [Hon. zwischen Kempen und  
Krefeld, heute Stadt Krefeld] 2  
– Honschaftsverwaltung (1685) 228,  
(1797-1798) 203-204, (1827) 248  
– Eingesessene (1784-1785) 179  
– Armenverwaltung (1852) 180  
**Bensberg** [heute Stadt Bergisch Glad-  
bach, Rheinisch-Bergischer Kreis], Kir-  
chbaukollekte 114  
**Bentlage** Johann Heinrich (1834) 118  
**Bercka** Gottfried de, Vikar der Dreikö-  
nigsvikarie (1541) 213  
**Berdolet** Marc Antoine, Bischof von Aa-  
chen (1802) 46-47, 84 (1803) 109, 147,  
(1806-1808) 85, 147, 151, (1812) 277  
**Berendonk** [westl. der Niers, heute  
Gem. Grefrath, Kr. Viersen], Pastors-  
ländereien (1862) 161  
**Berg**  
– Anna Katharina, zu Schmalbroich  
(1844) 178  
– N. N., Student am Kölner Lauren-  
tianergymnasium (1663) 116  
**Bergaigne** Joseph (de), OFM, Provinzial  
zu Roermond 58  
**Bergder** Ludwig (1824) 185  
**Berger**  
– genannt Horster, Margarethe, (1780)  
207  
– Peter Theodor, zu Vorst (1841) 151  
**Berggut** (Berchguet) [Vorst, heute Stadt  
Tönisvorst, Kr. Viersen] (1469) 262  
**Berlin**  
– Kirchbaukollekte 91, 93, 114

- Kollekte für die Hedwigskirche (1849) 119
- Kollekte für das Krankenhaus (1850) 91, (1851) 120, (1853) 167
- Königl. Obertribunal (1855) 215
- Universität (1847) 91
- Berns** Zacharias Wilhelm, Friedensrichter des Kantons Linnich, Vorsteher der Evangelischen Gemeinde zu Jülich (1801) 122
- Berten**
  - J. H., Kpl. zu Lobberich (1826) 139, (1827) 87
  - Heinrich, stud. theol. (1825) 139
- Berzdorf** [heute Stadt Wesseling, Erftkreis], Kirchbaukollekte 91, 114
- Bessarion**, Patriarch von Konstantinopel (1470) 28
- Bestendonk**, Gutsbesitzer (1849-1850) 175
- Bex** Reiner, Pfr. zu Kempen (1588 ff.) 197, (1591 ff.) 224, (1595) 125
- Beys** Fr., Bisschofssekretär zu Aachen (1806) 151
- Biesten** Peter Paul, Kpl. zu Aldekerk (1837) 88
- Biester** Gottfried, Kpl. zu Grefrath (1838) 142
- Binius** Severin, Dr. theol., Generalvikar von Köln (1631-1633) 184
- Binterim** Anton Joseph, Dr., Pfarrer von [Düsseldorf-] Bilk, Kirchenhistoriker 58, 60
- Birkenfeld** [Kr. Birkenfeld], Kirchbaukollekte (1855) 93
- Birman** s. Johannes
- Bischoff** (-pffs)
  - Andrea, Pfr. an St. M. und zu St. Tönis (um 1645) 225, (1646) 126
  - Peter (1675-1676) 170
  - Swibertus, Vikar zu Linn (1666) 265
- Bist** Lambert, zu Kempen (1829) 110
- Bistard** [nördl. von Dülken, heute Stadt Viersen, Kr. Viersen], Schule (1837-1838) 193
- Bister**, Peter Joseph Direktor des Pro-gymnasiums zu Kempen (1832) 195
- Bleiker** Hubertus, Kirchmeister zu St. Hubert (1836) 142
- Blenkers** Christian (1868) 212
- Blin** Jakob Ludwig, Domänen-Empfänger zu Krefeld (1807) 200, (1824) 154
- Blompoges** Johannes, Vikar der Vikarie St. Jodokus (1636) 95
- Blum**
  - Johannes, Vikar der Vikarie St. Peter und Paul (1692) 97
  - Sonntag (1657) 268
- Bocholtz**
  - Fredericus, Pfr. zu Vorst (1618) 123
  - Petrus von, Abt von Gladbach (1554) 95, 99, 218
- Bock**
  - Albert, Vikar der Vikarie St. Martin (1581-1582) 95, (1584-1585) 124-125
  - Franz, Dr., Kaplan zu Krefeld (1852) 211
- Boecker** Wilhelm Heinrich, Stiftungsverwalter (1821-1822) 163
- Bocklemünd** [heute westl. Stadtteil von Köln], Kirchbaukollekte 114, 119
- Bockum** [zwischen Krefeld und Uerdingen, heute Stadt Krefeld]
  - Pfarre
    - – Pfarrer s. Johann Bernhard Poll
    - – Versuch der Pfarrerwahl (1798) 137
- Bodenstaff** Dietrich, aus Bocholt, Vikarieverwalter, Kaplan an St. M. 49, (1868) 104
- Boickholt** Sophia de (1581) 169
- Boisheim** [an der Nette, heute Stadt Viersen, Kr. Viersen]
  - Gemeinde 41
    - – Schule (1837-1838) 193
    - – – Lehrer C. Ungermans
    - – Begräbnisordnung (1844)
    - Pfarre (1851) 160, (1855) 161
    - – Kapläne (1824) 117; s. Hartges, Rath, Johannes Matthias Schaffers
- Boll** Wilhelm (1679) 170
- Bolt** Johannes Heinrich, Vikar der Gereonsvikarie zu St. Hubert (1710) 269, (1718) 181
- Bolten** Johann Gisbert, Vikar der Vikarie

Jesus, Maria, Joseph, Michael zu St. Tönis (1768-1769) 183  
**Bombs** Jakob, Kollektant (1794) 165  
**Boms** Johann, zu Kempen (1832) 178  
**Bonn**  
– Universität (Akademie) (1797) 277  
– – Professoren s. Johann Joseph Bauerband, Heinrich Joseph Floss  
– – Studenten s. Johannes Franz Joseph Dierath, Franz Erckens  
– – Kollekte für die Studenten 114, 165, 186  
– – Gutachten (1777-1793) 137, (1787) 135, 275  
– – Schuldirektion an der Universität (1686) 188  
**Bönninger**, Johann Wilhelm, Benefiziat zu Kempen (1828-1829) 140  
**Bönninghardter Heide** [heute Gem. Issum, Kr. Kleve], Verein für die Erziehung armer Schulkinder 165  
**Boomenschreurs** Goswin, Pfr. zu Aldekerk (1836-1837) 142  
**Boosen** alias Ginnen Johannes (1776) 275  
**Börholz** (Boer-) [südöstl. von Bracht, heute Gem. Brüggén, Kr. Viersen]  
– Schule (1824) 193  
– – Lehrer s. Klaps  
**Born** [an der Schwalm, heute Gem. Brüggén, Kr. Viersen]  
– Gemeinde  
– – Schule (1837-1838) 193  
– – – Lehrer s. J. Rosen  
– – Armenverwaltung (1827) 165  
– – Friedhof (1843) 175  
– Pfarre (1838/1839) 157, (1842-1844) 90, 158  
– – Pfarrer s. Tilman Giesen, Olligschläger  
– – Kapläne (1846) 210; s. Mathias Peuten  
– – Vermögensverhältnisse (1848-1849) 159  
– – Küster (1849) 159; s. Peter H. Seulen  
– – Christenlehre (1843) 115  
– – Viaticum (1849-1850) 119

**Boes** Anton, Pfr. zu Eppinghoven, Dechant und Pfr. an St. M. 49-50, (1835, 1845) 145, (1844) 210, (1854) 93, 145, (1856) 120, (1860) 122, (1864) 216, (1866-1867) 121, 192, (um 1870) 187  
**Boschen** Johann, Bürgermeister, und Lucia Jansen, Eheleute (1731) 239  
**Bossmann** Johann, Weihbischof in Münster (1858) 94, (1866 ff.) 146  
**Boten** Johannes (1656-1657) 169  
**Botie** Johann Joseph Konrad, Küster an St. M. (1852-1853) 172  
**Boetzkes**  
– N. N., Vikar der Annenvikarie zu Tönisberg (1832) 88  
– N. N., Kpl. zu Kaldenkirchen (1841) 157  
**Bouten** Margaretha, Ehefrau des Matthys Camp (1772) 241  
**Boves** Jakob, Rendant der Armen-, Hospital- und Industrieschulklasse in Kempen (1859) 145, (1860-1888) 94, (1870) 206  
**Boves-Erbe** [Benrad, Bauernschaft Steeg, südöstl. von Hüls, heute Stadt Krefeld] (1790) 173  
**Bracht** Johann Vinzenz Joseph, Oberkonsistorialrat zu Düsseldorf (1829) 101, (1838) 122, 157, (1839) 205, 209  
**Bracht** [heute Gem. Brüggén, Kr. Viersen]  
– Gemeinde  
– – Schule (1824) 193, (1837-1838) 193  
– – – Lehrer s. J. Roosen  
– Pfarre (1854) 161  
– – Pfarrer s. Eßer  
– – Kapläne s. Ellies, Wilhelm van Gullick, Heinrich Lommes  
– – Vikar s. Gisbert Verhaer  
**Braem**, Kpl. zu Ginderich und Kaldenkirchen (1845) 143, (1853) 145, 211  
**Bramers**  
– Johannes, Bürgermeister (1696) 207  
– Johannes, Schöffe zu St. Tönis (1719) 182  
– Johannes Jakob, Vikar der Bernhardsvikarie zu Kempen (1716) 130, (1719)

- 182, (1720) 131, (1728, 1755) 183, (1743) 150, (1759 ff.) 271
- Katharina, Ehefrau des Heinrich Lörs (1752) 240, (1758) 241
  - Paulus, Vikar der Vikarie BMV und St. Katharina zu St. Tönis (um 1740) 183
  - Paul Jakob, Kirchmeister an St. M. (1728) 270
- Brandenburg** [an der Havel], Kirchbaukollekte 91, 114
- Brandenburg** Peter 108
- Brandtes** Hermann (1751) 240
- Brangs** Maria Katharina (1774) 178
- Brauweiler** [westl. von Köln, heute Stadt Pulheim, Erftkreis]
- Pfarre
  - – Pfarrer s. J. G. Sieben
  - Arbeitsanstalt (1832) 178
  - – Anstaltsdirektor s. Ristelhueber
- Breidbach** Nikolaus, Notar zu Kempen (1764) 273
- Breimes** Agnes, Ehefrau des Nikolaus Vemder (1731) 239
- Breman** s. Henricus, Johann und Katharina
- Bremenkampf** W., Lehrer zu Breyell (1824) 192
- Bremes** Anna, Ehefrau des Andreas Pfenning (1729 ff.) 150, 255
- Bremes Hof** [Schmalbroich, südwestl. von Kempen] (1761) 242
- Brempt** s. Arnold
- Bremus** Jakob, Seminarpriester zu Gaesdonk, Kpl. an St. M. (1836) 142
- Brenker** Wolter (1772) 241
- Brewer** Johannes, Vikar der Dreikönigsvikarie (um 1690) 246, (1692-1693) 128
- Breyell** [an der Nette, heute Stadt Nettetel, Kr. Viersen]
- Gemeinde
  - – Schule (1837-1838) 193
  - – – Lehrer s. W. Bremenkampf, Kaurtzt
  - – Armenrenten (1695) 165
  - Pfarre
  - – Pfarrer s. Johann Joseph Schönbrod, Schumacher
- – Kapläne (1835) 166; s. Busch, Wilhelm Eyting, Ellies, Johann Theodor Gies, Meier, Johann Schumacher, J. P. Mathias Timong
  - – Familienbenefizium zur hl. Dreifaltigkeit der Familie Casser zu Breyell (1826) 87
  - – Firmung (1829) 118
  - – Benediktionserlaubnis (1826-1829) 118
  - – Ländereien (1851) 160
- Brincker** Emundus, Kleriker (1554) 123
- Brockelmann** (-ns) Johannes, Vikar zu Burgwaldniel, Kpl. zu Rheinberg (1825) 138, (1825-1826) 154, (1826) 139, (1862) 212
- Broich** [Hon. östl. von Kempen]
- Honschaftsverwaltung (1685) 228
  - kirchliche Betreuung (1446 ff.) 181, (um 1600) 130, (1698) 181,
  - Grundstück (1789) 100
- Broich** Franz von, zu Kempen (1822) 154
- Broichhausen** (Broch-, Bruch-, Brock-, -hausen, -husen)
- Familie (1363) 64, (1802) 200
  - Aletgen (1634) 173
  - Friedrich, Vikar der Hospitalsvikarie (1429) 196
  - H. H., Herr zu Bolwerck, Kollator der Hospitalsvikarie (1671) 197, (1716) 198
  - Judocus, prov. Rektor des Hospitals (1490) 264
  - Stephan (1634) 173
  - Wolter von, Kollator der Hospitalsvikarie (1655, 1660) 197, (1694) 198
- Bromberg**, Kirchbaukollekte (1817 ff.) 165
- Bruch** [südöstl. von Kaldenkirchen, heute Stadt Nettetel, Kr. Viersen]
- Siedlung
  - – Schule (1824) 193
  - Liegenschaft (1821) 153
- Brucker**
- Gottfried und Richardis, Eheleute (1775) 241

- Johannes und Maria, Eheleute (1775) 241
- Bruckes**, Kpl. zu Hüls (1830) 88
- Brüggen** [Kr. Viersen]
- Gemeinde
- – Schule (1823) 192, (1837-1838) 193
- – – Lehrer s. Heidelberg
- – – Armenverwaltung (1827) 165
- Pfarre (1853) 144, (1852) 160, (1854-1855) 168
- – Pfarrer (1839) 157; s. Franz Xaver Wilhelm Dubois, Peter Matthias Frankeser
- – Kaplan s. Scharphoff
- – – Dienstwohnung (1853) 144
- Kapelle auf dem Marktplatz (1851) 114
- zweite Messe 118
- Brügghen** (Bru-)
- Maria Theresia (1751) 240
- Theodor Friedrich von, Kanoniker des Kapitels von Heinsberg, Benefiziat des Schutzengelbenefiziums (1739) 131, (1751) 240, (1786) 99, (1794) 99, 136
- Brugmann** s. Johannes
- Brühl** [heute Erftkreis]
- Schullehrerseminar (1828, 1831) 189, (1837 ff.) 190, 193
- Franziskanerkirche (1804-1805) 147
- Bruker** Joseph, zu Münster (1828) 209
- Brungert** Anna, Lehrerin, Schulvorstand der Elementar-Mädchenschule zu Kempen (1849) 193, (1851) 194
- Bruns**
- Adelheid (1764) 208
- Konrad, Vikar der Kreuzvikarie zu St. Tönis (1763) 183
- N. N., Dr. iur., Advokat zu Kempen (1734-1735) 198
- Brünsing**, Polizeidiener zu Hüls (1856) 212
- Bucer** Martin, protestantischer Theologe (1543) 33
- Büchel** Dietrich von, Sekretär des Kölner Kurfürsten (1543) 34
- Buchholz**, **Buchholzweiler** [heute Stadtteil von Boppard, Rhein-Hunsrück-Kreis]
- Propstei (Besitz der Abtei Gladbach)
- – Propst s. Johannes Godefridus Conradus Thaddaeus Heuskes
- Liegenschaften, Gerechsamte, Weidgang, Untertaneneid (1736) 208
- Buchs** Peter (1652, 1658) 173
- Bucker** (Bücker)
- Bartholomäus, Ratsmitglied zu Kempen, Bürgermeister, Kirchmeister an St. M. (1762-1763) 177, 208, 272-273, (1765) 274, (1772) 173
- Johannes Michael (1787) 178
- Büderich** [heute Stadt Meerbusch, Kr. Neuss]
- Kirchbaukollekte (1817 ff.) 165
- Lehrer und Küster s. Wilhelm Schwip-pert
- Büllingen**
- Ludwig Frhr. von, Benediktiner aus Kornelimünster, Privatgelehrter und Büchersammler in Köln 58
- N. N., kurpfälzischer Hofrat, zu Radt (1727 ff.) 179
- Burgbrohl** [bei Andernach, Kr. Ahrweiler], Pfarre, Pfarrer s. Heinrich Jakob Rosen
- Burgwaldniel** [heute Gem. Schwalmtal, Kr. Viersen] s. auch Waldniel
- Pfarre (1825) 138, (1825-1827) 154
- – Pfarrer s. Severin Hartges, Hoogen, Mömken
- – Kapläne (1826) 154; s. Johannes Brockelmann, Johann Hermann Paulsen
- – Kirchenvorstand (1825-1827) 154
- – Meßstipendien (1825) 117
- Busch** [südl. von Dülken, heute Stadt Viersen, Kr. Viersen]
- Schule (1837-1838) 193
- – Lehrer s. J. M. Neuenhausen
- Busch**
- Bernhard Heinrich, Dr., Synodalexaminator (1836) 142
- Jennecken (1750) 261
- Peter (1679) 170
- Peter, Dechant des Stiftes St. Mariengraden zu Köln (1823) 154, 172, 205, (1845-1846) 115

- Peter Jakob, Benefiziat von St. Vinzenz zu Köln (1758) 132
- N. N., Kpl. zu Breyell (1838) 89
- Busche** s. Hermann von dem
- Büscher** Emundt, Kirchmeister der Peterskapelle (1702) 149
- Büschges** P. Gisbert, Kpl. zu St. Hubert (1828) 87, 140
- Buschmann** Heinrich, Vikar zu Kempen (1654) 267
- Busgen** s. Wilhelm
- Bussbaum** (Bus-) Peter Jakob, Vikar der Nikolausvikarie (1742) 132, (1777) 134
- Busse**, evang. Pfr. (1840) 210
- Butzen** Jakob, Schuster zu Vorst (1828) 113, 177
- Buylen** Hermann, Schreinergereselle aus Tönisberg (1826) 214
- Buyten** Johann, Maler (1860) 112
  
- C s. auch unter K
  
- Cahlenhof** [Kahlen, nordwestl. von St. Hubert ?] (1681-1683) 170
- Camp** Matthys und Margaretha, Eheleute (1772) 241
- Camper** Entgen (1673-1674) 170
- Campunni**, Mark 17
- Caprara** Giovanni Battista, Kardinallegat zu Paris (1804) 147
- Casaretto** Friedrich Joseph, Fa. für Paramente zu Krefeld (1857, 1861) 111, (1860) 106
- Casser**, Familie zu Breyell (1826) 87
- Cassinone**
  - Maximilian Heinrich (1797) 137
  - N. N., Prozeßgegner des Pfr. an St. M. (um 1700) 129
- Chaise**, Kuratpriester zu Dorsten und Tönisberg (1842) 143
- Charmans** Bruno, Abt von Gladbach (1660) 126, (1668) 245, (1676) 95
- Christian** Johann, abteilicher Kammerdiener zu Gladbach, Küster an St. M. (1658) 115, 129
- Claber**
  - Familie (1759-1764) 271
  - Heinrich, Vikar der Annenvikarie zu St. Tönis (1693) 202, (1755) 183
  - Johann Andreas, Vikar, Benefiziat des Andreasbenefiziums der Peterskapelle (1827) 87, (1857-1858) 152
  - Peter, Deservitor der Peterskapelle (1723) 150, (1738) 150
  - Claber'sche** Stiftung (1738, 1749) 150, (1748 ff.) 247, (1857 ff.) 152
  - Claber'sches** Haus [Kempen, Peterstraße] (1757) 150
  - Claesen** (-ass-)
    - Anton Gottfried, Dr., Dompropst zu Köln (1845-1846) 115
    - Johann Arnold Franz, Priester (1817) 113, 230, (um 1820) 110, (1822) 174
    - Katharina Gertrud (1846) 172
    - N. N., Goldschmied (1729 ff.) 150
  - Classius** Heinrich, Vikar der Kreuzvikarie (1681) 127, (1695) 128, 173
  - Clemen** Paul, Prof. Dr., Provinzialkonservator der Rheinprovinz 9, 11
  - Clemens** Peter Anton Rudger, Vikar zu Dülken (1844) 182
  - Clemens IX.**, Papst (1669) 116
  - Clemens XIII.**, Papst (1769) 83
  - Clemens XIV.**, Papst (1773) 81
  - Clemens August** von Bayern, Kurf. und Erzb. von Köln 81-82, (1759-1760) 98, 272, (1851) 211
  - Clompen** Katharina (um 1720) 171
  - Clörath** [Ort westl. von Anrath in der Großen Hon., heute Stadt Tönisvorst und Stadt Viersen] 18
  - Cloudt** s. Pelden
  - Cofferath** Ferdinand Stephan, Vikar der Vikarie BMV und St. Sebastian zu St. Tönis (1719) 130
  - Colberg**, Kirchbaukollekte (1819 ff.) 165
  - Coenen** Anton (1763) 177
  - Conradi** Theodor, Vikar zu Dülken (1664) 184
  - Conrad** (-raid) Balsken (1475) 169
  - Contarenus** Gasparus Card., Legatus in partibus Germaniae (1541) 213
  - Contzen** Bernhard, Kantonalpfr. des

Kantons Kempen, Mitglied und Leiter des Hauptwohltätigkeitsbüros (1775) 84, (um 1800) 151, (1803) 47, 109, 205, (1804) 153, 165, (1808) 137, 153, (um 1811) 155

#### **Cornelius**

– Gerhard Johannes, Pfr. zu Kapellen (um 1630) 208, (1643 ff.) 202, (1652) 173

– Wilhelm (1659) 149

**Cramer** Franziskus, Dr., OSB (um 1787) 275

**Cranenhof** [Cronen ? südöstl. von St. Peter, Große Honschaft] (1772) 241

**Creifeld** Th., Fa., Malergeschäft zu Köln (1858-1859) 112

**Crein** Walter, Kpl. zu Herongen, Vikar der Kreuzvikarie (1772) 134

**Cuperus** Henricus, Prof. Dr. theol. (um 1675) 124

**Curl** s. Gerhard

**Custers** Richardis, Ehefrau des Gottfried Brucker (1775) 241

## **D**

**Dailmann** von Anrath s. Heinrich

**Dämkeshof** (Dämpg-) [Schmalbroich-Ziegelheide, westl. von Kempen] (1786) 135, (1796-1797) 136

#### **Dammer**

– [Wilhelm ?], Kurat-Vikar zu Lobberich (1836) 205

– Gertgen (1665) 169

– Johann (1665) 169

– Maria, Ehefrau des Johannes Brucker (1775) 241

**Danzig**, Kollekte für Kirchbau und Bau der Pfarrerwohnung (1817 ff.) 165

**Dauids**, Pfr. und Dechant zu Straelen, Pfr. zu Lobberich (1844, 1849) 210, (1862) 212

**Deboeur** Anton Wilhelm, Sekretär des Generalvikariats zu Aachen (1803) 163

**Deckers**, designierter Kpl. zu St. Hubert (1833) 88

**Derper** Heinrich Gottfried, Vikar der Laurentiusvikarie (1724) 131, 270

**Deuten** Florenz (1800, 1802) 214

**Deycks** Ferdinand, Dr. phil., Dozent an der Universität zu Münster (1861) 212

**Dickhoff**, Adolph und Katharina, Eheleute (1700) 238

**Dierath** Johannes Franz Joseph, Dr. iur., aus Bonn (1741) 214

**Dietges** Konrad (1692) 173

**Dietrich** von Kleve, Gf. von Hülchrath (1314) 24

**Dietrich** von Moers, Kurf. und Erzb. von Köln (1446) 21, 24, (1453) 264, (1460) 244

**Dilkraht** [heute Gem. Schwalmthal, Kr. Viersen]

– Gemeinde

– – Schule (1837-1838) 193

– – – Lehrer s. T. von Hall

– – Friedhof (1843) 175

– Pfarre (1827) 214

– – Geistlicher s. Peter Noethlichs

– – Pfarrer (1842) 157; s. Lindemann

– – Kapläne (1835) 166; s. Stephan Gishertz

– – Küster s. Joachim Feyer

– – Fasttag vor Fest Johannes d. T. (1826-1829) 118

– – Bruderschaft St. Gertrud (1770) 173

**Dinckelberg** Otto Heinrich, Dr. med., Arzt zu Kempen, Provisor des Hospitals (1763) 203, (1766) 38, 199

**Dinslaken** [heute Kr. Wesel], Pfarre, Kaplan s. J. H. Berten

**Ditgen**, Gerichtsschreiber (1796) 172, 178

#### **Ditges**

– Adelheide, Lehrerin zu Aachen (1834) 167

– Conrad (um 1790) 277

**Dix** Anna Margaretha (1779) 84, 178

**Dixen** (Heinrich Dixius ?) (nach 1695) 173

**Dohr** Johann (1605) 122

**Dohrhof** [Gem. Vorst, heute Stadt Tönisvorst, Kr. Viersen] (1660) 184

#### **Domberg**

– Adelheid (1787) 178

– Maria Magdalena D.-Dücker, Witwe (1813) 172, (1818-1829) 101, (1826) 147, (1862) 112  
 – Peter (1796) 106  
**Domberg'sche Stiftung** (1818-1829) 101, (1826-1827) 167, 200, (1829, 1844) 182  
 – Benefiziaten s. Johann Heinrich Mennekens; s. auch Pfarrkapläne  
**Dommers**  
 – Matheis, zu Kempen (1747) 177  
 – N. N., Kirchmeister zu Vorst (1785) 276  
**Donk** (Duncanus) Martin, Dr., Philologe und Theologe 35, 227  
**Dornbusch** [nordwestl. von Süchteln, heute Stadt Viersen, Kr. Viersen], Schule (1824) 193  
**Drabben**  
 – Hermann (1573) 266  
 – Trineken (1678) 83  
**Drack** Johann, Schöffe am städtischen Gericht zu Kempen (1579) 257  
**Driesch** Lambert von den, Direktor des Lehrerseminars (1839-1840) 148  
**Drießen** (-ss-)  
 – Franz Gerhard, Kpl. zu Walbeck und Aldekerk (1835) 88  
 – Ruth (1772) 241  
 – N. N., Pfr. zu Moers und Hüls 48-49, (1848-1849) 91, 143, (1850) 144, 210, (1852-1853, 1855-1856) 145, 180, 211-212, (1861) 253  
**Drink** (-ck)  
 – Dietherich (1729) 247  
 – Heinrich, Bürgermeister (1789) 173  
 – Hermann, zu Mülhausen (1788) 262  
 – Peter, Vikar der Nikolausvikarie (1777) 134  
 – Stephan (1772) 134  
**Drönis** Merriken (1681-1683) 170  
**Droste** zu Vischering  
 – Caspar Maximilian Frhr., Bischof von Münster 49, 56, 86-87, 89-91, 101, 103, 106, 113, 118, 148, 158, 172, 187, 190, 195, 209-210  
 – Clemens August Frhr., Erzb. von Köln (1837) 118

## Dubois

– Franz Xaver Wilhelm, Pfr. zu Brüggen (1846) 143, 206, (1851) 144, (1854-1855) 168  
 – N. N., Pfr. zu Dülken (1855) 94  
**Dücker** (Du-, -ers)  
 – Gertrud, Witwe des Heinrich van Barll (1536) 217  
 – Heinrich, Schultheiß zu Oedt, Küster an St. M. (1561) 129, (1595) 125  
 – Johann, Küster an St. M. (1595) 125  
 – Peter, Errichter einer Stiftung (1782-1786) 109, 171, (1827) 110  
**Dücker'sche Stiftung** (1827) 110  
**Dückers** s. Domberg  
**Duisburg**  
 – Landdekanat 42  
 – Münsteraner Dekanat  
 – – Dechant s. Hollen  
 – Kirchbaukollekte (1856) 93  
**Dulcks** (Dülcks)  
 – Elisabeth, Priorin des Annenkonvents zu Kempen (um 1700) 269, (1718) 254  
 – Johannes, Bürgermeister zu Oedt (1631 ff.) 184  
 – Johannes, Einwohner zu Anrath (1634) 107  
**Dülken** [heute Stadt Viersen, Kr. Viersen]  
 – Kanton, Pfarreien im (1829) 110  
 – Gemeinde  
 – – Bürgermeister (1837) 215  
 – – Schule (1837-1838, 1845) 193, (1846) 194, (1860) 94  
 – – geplantes Hospital (1853) 200  
 – – Obstbaumschule (1829) 214  
 – – Friedhof (1845) 175  
 – Dekanat 50  
 – Pfarre 41, 53, (1827) 214, (1845-1850) 90, 158, (1849) 143, (1855, 1863-1864) 161  
 – – Pfarrkirche  
 – – – Kollekte für Kirchenbau 114  
 – – – Restaurierung (1852-1853) 160  
 – – – Paramente (1819 ff.) 165  
 – – Pfarrer 144; s. Dubois, Nolden, Matthias Pons

- Kapläne s. Peter Anton Rudger Clemens, Theodor Conradi, Peter Matthias Frankeser, Huiskes, Peter Heinrich Krins, Schroers, Schündelen
- Stiftungsreduktion (1826-1829) 118
- Kreuzkapelle (1837) 215
- Muttergottes-Kapelle (1847) 159

**Dülkener Nette** (s)

- Adam, Kirchmeister an St. M. (1728) 270
- Johannes, Kirchmeister an St. M. (1804) 277

**Duppengieser** Margarethe (1727) 239

**Düsseldorf**

- Stift St. Lambertus
- Kanoniker s. Peter Joseph Goossens
- Karmelitenkirche
- Gebetsbruderschaft (1759) 254
- Kapuzinerniederlassung (1788) 255
- Evangelisches Konsistorium
- (Ober-) Konsistorialrat s. Bracht
- (Haupt-) Staatsarchiv 201
- Archivar s. Theodor Joseph Lacomblet
- Kunstverein für Rheinland und Westfalen (1839) 209

**Dyck** [bei Schaag, heute Stadt Nettetel, Kr. Viersen], Schule (1823) 192, (1837-1838) 193

**E**

**Ebus** Johannes, Kpl. zu Straelen (1833) 142

**Eerde** Friedrich Heinrich Frhr. von, Landrat des Landkreises Geldern (1821-1832) 156

**Eickes** Gerhard, zu Eickes Erb (1850) 111

**Eickes Erb** [Hon. Schmalbroich-Wall, nordwestl. von Kempen] (1850) 111

**Eickmann** (-s)

- Heinrich, Vikar der Johannesvikarie,

Rektor von St. Hubert (1673) 181, 268, (1684) 128, (1702) 130

– Hermann, Vikar der Hubertusvikarie in St. Hubert (1702) 130

– Ludwig (1824) 172

– Peter, Vikar der Vikarie St. Peter und Paul und der Johannesvikarie, Regens des Gymnasiums (1692) 97, (1702) 130, (1703 ff.) 195, (1738-1739) 108, 131, 270

**Eisner** Balthasar (um 1770) 275

**Ellies**, Kpl. zu Breyell und Bracht (1841) 90, (1846) 91

**Elsberg** Theodor van, Vikar zu Amern St. Anton (1826) 117

**Elsley** [Hohenlimburg, heute Stadt Hagen], Pfarre, Pfarrer s. Heinrich Friedrich Möller

**Elspasch** (EiB-)

– Gerhard, Stifter der Schule zu St. Peter (1725, 1737) 150, 213

– Jakob (um 1745) 150

**Eman**s

– Franz Joseph, Schultheiß und Amtskellner des Amtes Kempen, Kantonsverwalter (1788) 199, (1794, 1797) 203, (1796) 178, (1797) 109

– Maria Josepha Elisabeth 59, (1824) 138, (1842) 200

– Maria Anna, verwitwete Tennhof (1865-1866) 164

– Peter, Lehrer zu Waldniel

**Emsdetten** [Kr. Steinfurt], Kirchbaukollekte 114

**Endepol** (-s, -II)

– Jan (1674-1675) 170

– N. N., Geistlicher zu Süchteln (1853) 144

**Engelbert** von Berg, Erzb. von Köln (1225) 20

**Engelen**

– Gottfried, auf Engelen Erb (1753) 203

– Mathias (1774) 178

**Engelen Erb** [Hof in der Schmalbroicher Hon., westl. von Kempen] (1753) 203

**Enneden** Hermann, Magister artium, Vikar der Vikarie St. Jodokus, Peter und

Paul (1469) 123  
**Eppinghoven** [bei Holzheim, heute Stadt Neuss, Kr. Neuss]  
 – Pfarre  
 – Pfarrer (1845) 145; s. Anton Boes  
 – Recht an den Kirchenbänken (1855) 215  
**Erasmus** von Rotterdam, Humanist 32-33  
**Erckelenz** Peter, Religiöse (1628-1630) 184  
**Erckens** Franz, Theologiestudent zu Bonn (1791) 163  
**Erkel** Engelbert von, Dompropst von Naumburg, Pfr. an St. M. (1520) 181  
**Eschenbrender** Andreas, Dr. iur. (um 1675) 124  
**Essen**, Stift, Kanoniker s. Friedrich Wilhelm  
**Essen** s. Heinrich von  
**Esser** (-ß-)  
 – N. N., Domküster zu Köln (1866) 115  
 – N. N., Pfr. zu Bracht (1851) 120  
**Eulen**, Schuster zu Kempen (1852) 179  
**Evertz** Reiner und Beel, Eheleute (1446) 259  
**Ewald**  
 – Christian, Organist an St. M. (1794) 136  
 – Heinrich, Organist an St. M. (1794) 136  
**Eyting** Wilhelm, Kpl. zu Breyell (1838) 89, (1841) 90

F s. auch V

### Fabri

– Johannes Gabriel, Dr. iur., Hofratssekretär (1693 ff.) 179  
 – N. N., Küster an St. M. (1796) 136

### Fander

– Gertrud (1868) 105  
 – Katharina (1868) 105  
 – Peter Heinrich, Ackerer zu Reckenhof (1834-1835), 102, 156, (1835-1836) 103

**Farwick** Anton, Kpl. zu St. Hubert, Pfr.

zu Oedt (1835) 88, (1846) 90, 182  
**Fausten** Peter Joseph (1824) 163  
**Federmann**, Kpl. zu Lobberich (1838) 142, 185  
**Fegers** s. unter Jegers  
**Fehren**  
 – Hermann, Vikar der Hubertusvikarie in St. Hubert, Rektor von St. Hubert, Präses der Matthiasbruderschaft (1702-703) 130, (1720) 147, (1721) 213, (1742) 181  
 – N. N., Schöffe von St. Hubert (1702 ff.) 181  
**Feldmark** [bei Duisburg], Kirchbaukollekte 114  
**Feldt** L. von, Weinlieferant aus Köln (1770-1774) 98  
**Ferber** (Ver-, -vers, -fers, -wer)  
 – Familie (1749) 214  
 – Adam, Lic. theol., Kanoniker von St. Gereon zu Köln 266, (1543, 1577) 168, (1641, 1656) 162  
 – Adam (1866 ff.) 146  
 – Matthis und Judsen, Eheleute (1727) 239  
 – Peter, Vikar der Antoniusvikarie (1733, 1742) 167, 271, (1738) 132  
 – Werner 108  
**Ferber'sche** Stiftung s. Hutteriana  
**Ferdinand** von Bayern, Kurf. und Erzb. von Köln 36, 81, 83, (1608) 95, 107, (1650) 197  
**Feyer** Joachim, Küster zu Dilkrath (1770) 173  
**Finckelmeyer** Gottfried, Glockengießer zu Köln (1715) 270  
**Flemming-Graben** [Stadt Kempen] (1790-1791) 173  
**Flieter** (-ten)  
 – Michael Heinrich, Vikar der Vikarie St. Peter, Paul und Jodokus (1764 ff.) 273, (1773) 98, 275, (1790) 109, (1791-1794) 174, (1793) 99-100, 242, (1793-1794) 136  
 – Petrus Matthias (1793) 242  
 – Tringen (1687) 170  
**Floss** Heinrich Joseph, Dr., Professor an der Universität Bonn 58

## **Fonck**

– Martin Wilhelm, Kanoniker des Stifts Kranenburg, Generalvikar von Aachen (1803) 46, (1804) 117, (1809) 85-86, (1810) 137

– N. N., Notar (um 1743) 251

**Fonder** Dietrich (1588) 107

**Foerster** (Forster)

– Franz Theodor, Kirchmeister an St. M. (1802) 153, (1804) 277, (1861) 253

– Heinrich, Bürgermeister von Kempen, Landrat, Abgeordneter der Zweiten Kammer 60, 67, (1842) 157, (1849) 119, (1851) 206, (1864) 216

– Johannes (1721) 259

– Maria Klara (1802) 153

**Fossen** Anna Margaretha, zu Kempen (1787) 81

**Fran** Treingen, zu Cahlenhof (1681-1683) 170

**Franck** Jakob, Vikar der Vikarie St. Bernhard und Laurentius (1735) 131, (1755) 132, 271

## **Francken**

– Adolph, Vikar der Marienvikarie zu Vorst (1660, 1664-1665) 184

– Theodor Gisbert, Mitglied des Kirchenrates, Rendant an St. M. und der Mühlen'schen Stiftung (1830) 87, (1837) 141, (um 1866) 164, (1870) 113

**Francken-Siersdorf** (-torpff, -torff)

– Ferdinand, Dechant an St. Aposteln zu Köln (1759) 271

– Franz Kaspar, Weihbischof zu Köln (1734) 270

– Johannes Andreas von, Dr. iur. utr., Generalvikar von Köln (1730-1734) 55

– Petrus Gervinus de, Dr. iur., Generalvikar von Köln (1757) 81, 84, 150, 271, (1757-1762) 108, 272, (1759) 98

– N. N., Regens des Kölner Laurentianergymnasiums (1663) 116

**Frang** Jakob (1674-1675) 170

**Franken** Heinrich, Maurergeselle (1858, 1860) 112

**Frankeser** Peter Matthias, Kpl. zu Dülken und Pfr. zu Brügggen (1839) 89, (1853-1854) 93, 145

**Frankfurt**, Nationalversammlung (1848) 91

**Franz I.**, dt. Kaiser, Landestruer (1765) 222

**Franz II.**, dt. Kaiser 83

**Frasselt** [bei Kleve], Kirchbaukollekte 114

**Freudenhammer** Jakob, Pfr. an St. M. (1889) 246

**Friedrich** von Hochstaden, Pfr. an St. M., Archidiakon von Xanten, Propst von Xanten 13, 15

**Friedrich** von Saarwerden, Kurf. und Erzb. von Köln (1380) 20, (1398) 253

**Friedrich** von Wied-Runkel, Kurf. und Erzb. von Köln (1563) 266

**Friedrich** van Hulse, Ritter (1466) 201

**Friedrich Wilhelm IV.**, König von Preußen (1840) 89

**Friessen** Wilhelm, Rechtsgutachter zu Köln (um 1680) 116

**Fröhlings** Agnes, Witwe des Peter Moritz (1725) 260

**Füchtorf** [bei Warendorf, heute Stadt Sassenberg, Kr. Warendorf], Kirchbaukollekte 114

**Fugmann** (-s) August, aus Born, Kpl. an St. M. 49, (1872) 104

**Funck** (-cke)

– Entgen (1668) 197

– H. J. (1797) 263

– Johannes Jakob, Benefiziat der Hoffmann'schen Familienstiftung (1752) 271, (1763) 130, (1764) 274, (1765) 133, (1812) 277

– Joseph Ludwig, Landmesser (1772) 243

– Mewiß (1668) 197

– N. N., geb. de Botesta (Po-), Kollatorin der Salvatorvikarie (1797) 137

**Funger** Peter Heinrich, Benefiziat des Andreasbenefiziums in der Peterskapelle (1800) 152

**Fürstenberg** [heute Stadt Xanten, Kr. Kleve], Kreuzkapelle, Ablaßrkunde (1820) 117

**Fürstenberg-Stammheim**, Franz Egon Reichsfrhr. von (1864) 105

## G

**Gaischer** Apollinarius, Vikar der Vikarie Jesus, Maria, Joseph, Michael in St. Tönis (1720) 182

**Gasconius** Petrus, zu Rom (1766-1767) 221

**Gaesdonk** [heute Stadt Goch, Kr. Kleve] – Seminarium puerorum, Vorseminar, Hilfspriesterseminar 50, 56, 90, 92-93, 141, 143, 159, 166, 186-187, 210

-- Präses (1830) 88, 141

-- Rektor s. Dr. Clemens Perger

-- Kollekte 114, 186-188

-- Exerzitien (1843) 186-187

-- Collegium Augustinianum, Gymnasium (1849 ff.) 186, 188, (1851) 211, (1855-1856) 187

-- Lehrer s. Felix Rütten, Engelbert Schlünkes

**Gebhard** Truchseß zu Waldburg, Erzb. von Köln (1579) 257, (1582) 202

**Gecks** Johann, Metzger zu Kempen (1862) 215

**Geerkes** Wilhelm (um 1769) 274

**Gehlen** Leonhard, Franziskanerguardian (1866) 121

**Gehnen** (Gen-)

– Johannes, Vikar der Dreikönigsvikarie, der Salvatorvikarie, der Nikolausvikarie und der Sebastianusvikarie, Rektor des Hospitals (1692-1693, 1695, 1698) 128-129, 246, 269, (1727) 198, 200, (1742) 132, 134, 271

– Peter, Vikar der Salvatorvikarie (1673) 134, (1684, 1693) 128, 174

– N. N., Erben (1752) 132

**Gehr** Johann Gottfried (1771) 178

**Geisseren** [Ort bei Wachtendonk, heute Kr. Kleve], Kirchspiel 41

**Geldern** Maria Karoline von, Besitzerin des Altenhofs (1813) 180

**Geldern**, Herzogtum (1789) 100

– Vogtei Geldern, Gericht (1709) 259

**Geldern** [heute Kr. Kleve]

– Landkreis Geldern

-- Landrat s. Friedrich Heinrich Frhr. von Eerde

– Landdekanat 40, 42

**Gelenius**

– Aegidius, Lic. theol., Regens des Montanergymnasiums zu Köln, Weihbischof in Osnabrück, Geschichtsschreiber 36, 60-61, 227, (1612) 267

– Johannes, Dr. theol., Kölner Domkapitular, Generalvikar des Erzbistums Köln, Geschichtsschreiber 35-36, 60-61, 227, (1627, 1645) 115, (1631) 252

– Johann Theodor, Vikar der Michaelsvikarie (1685) 168, (1687) 128, (1703) 130, 246

– Martin, Vikar (1654) 267, (um 1655) 95

**Gellium** Anton, Zinngießer zu Kempen (1780) 178

**Geneigen**, Schöffe (1781 ff.) 174

**Genenger** Johann Matth., Kpl. zu Amern St. Georg, Sukkursalpfarer zu Lüttelforst (1828) 140

**Genies** Ludwig Anton, Dr., geistl. Lehrer zu Kempen (1849) 104, (1851) 93, (1857) 164

**Genneper**

– Anselm, Pfr. an St. M. 81, 182, 240, (1644-1674) 219, (1653) 267, (1660) 126, (1661) 197, (1666) 107

– Gottfried (1856) 164

**Gerhard** von Curl, Geistlicher (1322) 16

**Gerhardts** (Gerritz) Johann (1641) 129

**Gerlings** Peter Jakob, Geistlicher (1764 ff.) 273

**Gerresheim** [heute Stadt Düsseldorf], Stift St. Hippolyt, Propst s. Carl Frhr. von Robertz

**Gesper** Magnus, Bürger zu Köln (1508) 168

**Gibbelhausen** Maria Anna (1755) 116

**Gierlings** Peter Jakob, Geistlicher (1795) 174, 178

**Gies**

– Johann Theodor, Kpl. zu Breyell und Kaldenkirchen (1825) 86, 139

– N. N., Pfr. zu Lüttelforst (1839) 157

– N. N., Pfr. zu Lobberich (1846) 206

**Giesberts** (-tz)

– Stephan, Kpl. zu Wemb und Schaag

(1840) 89, (1842) 90, (1848-1851) 92  
– N. N., Kpl. zu Kaldenkirchen (1825)  
86

### Giesen

– Joseph, Pfr. zu St. Tönis (1823-1824)  
138, 183, (1827) 87  
– Peter Tilmann, Subsidiar zu St. Hubert,  
Kpl. zu Wankum und Tönisberg, Pfr.  
zu Bom (1831, 1835) 88, (1842) 90,  
143, (1843) 115, 158, (1848-1849) 159

**Ginderich** [heute Stadt Wesel, Kr. We-  
sel.]

– Pfarre

– Geistlicher s. Konrad Mittelteicher

– Kaplan s. Braem

### Girkes (Gierkes)

– Anna Katharina (1830) 151  
– Heinrich (1753) 150, (1824) 151  
– Maria (1753) 150, (1824) 151  
**Girkeshof** [nördl. vor St. Tönis, heute  
Tönisvorst, Kr. Viersen] (1825) 151

**Gisbertz** Stephan, Kpl. zu Dilkrath  
(1825) 87, 139

**Gladbach** [heute Stadt Mönchenglad-  
bach]

– Stadt

– Gymnasium (1824) 163

– Benediktinerabtei St. Vitus 12, 14, 31,  
57, 63-64, 66, 96

– Äbte 17; s. Petrus von Bocholtz,  
Bruno Charmans, Heinrich Gohr-  
manns, Arnold Huckelhoven, Diet-  
rich Hulsen, Antonius Odendall,  
Lambert Raves, Vitus Ulricus

– als rectores resp. Vizekuraten der  
Kempener Kirche 19, (1584) 124

– Konvent s. Gottfried, Johannes Go-  
defridus Conradus Thaddaeus Heus-  
kes, Heinrich von Odenkirchen

– Kellner s. Antonius Odendall, Am-  
brosius Steinges

– abteil. Schultheißen s. Franz Mauritz  
Heinrich Molanus, J. W. van der  
Straeten

– Kammerdiener s. Johannes Christian,  
Reiner Hoff, Heinrich Stephani

– Novalzehnten in Kempen (1040,  
1085) 12, 61

– Vergleich wegen des Kempener Kir-  
chenbaus (1294) 15, 17

– Übertragung der Kempener Kirche,  
Inkorporierung, Besetzung der Kem-  
pener Pfarrstelle 12, 13, 16, 17, 31,  
35, 95, 99, 265-266

– Kaiserswerther Vertrag 17, 20, 95,  
99, 115, 266

– Besitz s. Buchholz, Buchholzweiler,  
Ramersbach

– Einkünfte aus Kempener Zehnt 30,  
108

– Pfarre (um 1300) 41

– Beichtstühle 120

**Glaner**, Kandidat der Lehrprüfung  
(1824) 189

**Gleumes** Lambert, Eingesessener der  
Kapellengemeinde St. Peter (1825) 151

**Glimbach** [nordwestl. von Linnich],  
Pfarre, Pfarrer s. Wilhelm von Huls

**Glück** (-ks) Johann Michael, Diakon,  
Priesteramtskandidat (1826) 86, 139,  
(1858) 94

**Goebelß** Theiß, Gasthausmeister zu  
Kempen (1674-1675) 197

**Göbels** *Erbe* [Schroers ?, Orbroich, St.  
Hubert, heute Stadt Kempen] (1744 ff.)  
172

**Goch** [Kr. Kleve], Pfarre, Kaplan s. Si-  
mons

**Godfoyd** Karl Benedikt und Klementina  
(1788) 207

**Gohrmanns** Heinrich, Abt von Glad-  
bach (1631-1633) 184

**Gort**, Bediensteter des Hospitals zu  
Kempen (1633) 197

**Gossens** (Goo-)

– Peter Joseph Ignaz, Kanoniker des  
Stifts St. Lambertus zu Düsseldorf,  
Benefiziat des Schutzengelbenefiziums  
(1786) 99, (1794) 99, 136, 276

– N. N., Pfr. in Vynen (1835) 88

– N. N., Kpl. zu Aldekerk, Pfr. zu Vynen  
(1831) 88, (1835) 215

**Götschkes** Matthias (1774) 178

**Gottfried** (von Kempen), Pfr. an St. M.,  
Landdechant (decanus) (1310) 15, 41,  
(1305) 61

**Grabbels** Johann Jakob, Vikar der Michaelsvikarie (1729) 131, (1758) 132, 271

**Grafer** Johann Heinrich Andreas (1859) 106

**Grefen**  
 – Johann, zu St. Hubert (1804) 177  
 – Konrad, zu St. Hubert (1804) 177

**Grefrath** [Ort links der Niers, heute Gem. Grefrath, Kr. Viersen]  
 – Gemeinde  
 – – Schule (1824) 189, (1837-1838) 193  
 – – – Lehrer s. Rixen  
 – – Friedhof (1762) 174, (1843) 175, (1854) 93, (1855-1856) 94, 175  
 – Pfarre 21, (um 1300) 41, (1561) 44, (1854) 161  
 – – Pfarrer (1824-1825) 138-139, (1852) 144, (1853) 160; s. Joseph Kaiser  
 – – Pfarrverwalter s. Antonius Richen  
 – – Kapläne s. Gottfried Biester, Cornelius Anton Hubert Hoffmanns, Heinrich Koenigs, Caspar Joseph Sassenfeld  
 – – – Kaplanei (1853) 160  
 – – Vikarie BMV (1854-1855) 93, 145  
 – – Vikarie St. Antonius (1854-1855) 93, 145  
 – – Kirchenvorstand s. Anton Küllertz, Michael Mathias Winkels, Theodor Libbertz  
 – – Küster (1863) 146

**Gregor XVI.**, Papst (1837) 118

**Greifrath** Odilia, Mutter des Konvents St. Maria Magdalena in Bethlehem auf dem Eigelstein (1643 ff.) 202

**Greuter** Jan (Grui-), Vikar (1584-1585) 125

**Greven**  
 – Albert, Vikar der Josepshvikarie (1680) 127  
 – Gottfried Martin, Vikar der Martinsvikarie (1723) 131  
 – N. N., Erben (1742) 132

**Grobben** Martin, Lackierer aus Süchteln (1838) 141

**Große Honschaft** [Hon. im Süden von Kempen] 20, (1641 ff., 1677 ff., 1694 ff.) 202  
 – Honschaftsverwaltung (1685) 228, 259

**Grundtges** Gerhard, Schöffe am städt. Gericht zu Kempen (1579) 257

**Grünen** Wilhelm, Faßbinder, zu Kempen (1845) 158

**Grünthal** 89, 142

**Gruttorffer**, Kpl. zu Lüttelforst (1826) 117

**Gumpertz** Gerhard, Pfr. zu St. Tönis (1656) 107

**Guytken** Kemkes (1437) 258

**Gymnich** Frhr. von (1768) 222

## H

**Haag**, Schloß [heute Gem. Kapellen, Kr. Kleve], Hausgeistlicher s. Engelbert Tünnissen

**Haan** Heinrich, zu Hüls (1562) 167

**Haan** [heute Kr. Mettmann], Bürgermeister s. Friedrich Wilhelm Scharwitz

**Haas**, Peter Joseph, Kpl. zu St. Hubert und Amem St. Georg (1831) 88, (1845) 119

**Hacks** Hermann, aus Kapellen, Kpl. und Pfarrverweser an St. M. 49, (1863) 176, (1865) 103-104, (1883 ff.) 106, 152

**Haen** Heinrich, Bürger zu Kempen (1514) 62, 169, 260

**Haentjes**, Kantonspfr. zu Moers, Pfr. zu Aldekerk (1837) 88

**Haffmann** (-mans)  
 – Heinrich (1626) 238  
 – Heinrich, Kirchendiener an St. M. (1763) 272-273  
 – Johannes, Vikar der Sebastianusvikarie, Rektor von St. Hubert (1654 ff.) 267, (1663) 167, (1666) 126, (1669) 245, (1670) 197, (1673) 181, (nach 1673) 128

**Haffmann'sche** Familienstiftung (1668) 127, 268, (1685) 168, (um 1761) 272, (1763) 273, (1789) 109, (1812) 277

– Benefiziaten s. Johannes Jakob Funck, Johann Melchior de Putt, Matthias de Putt, Johann Konrad Streithoven

**Hagen** [Bauerschaft nordöstl. von Süchteln, heute Stadt Viersen, Kr. Viersen] 18, (1789-1790) 209

– Gemeinheitsgründe (1789-1790) 209

**Hagen**

– Johannes Arnold, aus Schiefbahn, Vikar der Marienvikarie zu Vorst, Pfr. zu Schiefbahn (1665, 1668, 1671, 1689) 184

– Johannes Heinrich (1665) 184

**Hagenbroich** [nördl. von Süchteln, heute Stadt Viersen, Kr. Viersen], Schule (1824, 1837-1838, 1845) 193

**Haegers Theys** (1758) 241

**Hages Agnes** (1811) 110

**Haiff Petrus ab, Frater** (1572) 201

**Halberstadt**, Kirchbaukollekte (1819 ff.) 165

**Hall**

– T. von, Lehrer zu Dilkrath (1824) 192

– N. N., Kirchenrezeptor zu Kempen (1776) 134

**Hammes alias Kusters Matthias** (1757) 247

**Hankels Juliana Johanna Katharina**, verheiratete Beerenbrock (1847) 119

**Hannen (Hahn) Jakob** (1709) 96

**Hannersch Arnold**, Kirchmeister an St. M. (1764) 133

**hannoversches Militär** (1759) 164

**Hans von Memyngen** (1463) 95

**Hardenberg Albert Rizaeus, Dr.**, protestant. Pfarrer zu Kempen (1545) 34

**Hardenraith Johann**, Armenprovisor (1624) 165

**Hardter Honschaft** [südöstl. von Willich, heute Stadt Willich, Kr. Viersen] 19

**Harling Johannes und Anna**, Eheleute (1725) 260

**Harnischmacher Clemens**, Pfr. zu St. Tönis (1751-1752) 97

**Harter Feld** [zwischen Vorst und St. Tönis, heute Stadt Tönisvorst, Kr. Vier

sen], Liegenschaft der Kapelle St. Peter (1830) 151

**Hartges (-jes)**

– Severin, Sukkursalparrer zu Lüttelforst, Pfr. zu Burgwaldniel (1825-1827) 154, (1828) 87, 140

– N. N., Seminarpriester aus Waldniel (1843) 143

**Hasselmans Benedikt** (1790, 1798) 173

**Hauffschläger Janneken** (1681-1683) 170

**Hauses**

– Anna Katharina (1779) 134

– Heinrich und Greitgen, Eheleute (1685) 259, (1698) 238

– Heinrich, Ratsbürgermeister (1749) 171

**Have s. Johannes de**

**Hecker (Hegger)**

– Anton Hubert, Lehrer am Progymnasium, Benefiziat des Heusken'schen Benefiziums (1849) 104, 119

– Elisabeth (1822) 174

– Gerhard, Ackersmann zu Schmalbroich (1817) 113, (1822) 174

– Heinrich (1870-1873) 105, 149

– Konrad, zu Schmalbroich (um 1820) 110

– N. N., Examenskandidat (1851) 120

**Heger Johann**, Schatzheber (1652, 1658) 173

**Heide** [westl. von Bracht, heute Gem. Brüggen, Kr. Viersen], Schule (1824) 193

**Heidelberg**, Lehrer zu Brüggen (1824) 192

**Heidenend** [nordwestl. von Kaldenkirchen, heute Stadt Nettetal, Kr. Viersen], Schule (1824) 193

**Heidhausen** [nordwestl. von Bracht, heute Gem. Brüggen, Kr. Viersen], Schule (1824) 193

**Heiliges Land** (Terra sancta)

– Franziskanerniederlassung 84, 249

– Gesellschaft der Protektoren 249

**Heinen Johann Gottfried**, Professor, Vi-

kar der Antoniusvikarie (1742, 1756) 167, 271, (um 1750) 132, (1762-1766) 272, (1773) 134, 167  
**Heinrich** Dailmann von Anrath, päpstl. Kubikular 18, 115  
**Heinrich** von Essen, confrater et capellanus des Kölner Erzbischofs (1073) 12  
**Heinrich** von Odenkirchen, Pfr. an St. M. (1320) 16, 63  
**Heinrich** von Virneburg, Erzb. von Köln (1314) 24, (1310) 42, (1320) 63, 94  
**Heinsberg** [Kr. Heinsberg], Stift St. Gangolphus, Kapitel, Kanoniker s. Theodor Friedrich von Brügghe, Jakob Joseph Freiherr von Robertz  
**Heister** Matheis, aus Kempen, Grenadier des kurköln. Reichskontingents zu Mainz (1794-1795) 172  
**Hellner** Franz Xaver, Goldschmied zu Kempen 50, (1857) 211, (1859-1860) 112  
**Hemmercken** Johann, Priesterkanoniker (1402) 237; s. auch Thomas von Kempen  
**Hemmerich** Frhr. von, zu Rautenburg, Schöffe (1723) 150  
**Henges** Witwe (1777) 98  
**Hennen**  
 – Erwig (1674-1675) 170  
 – Fee, Ehefrau des Konrad Mungden (1727) 239  
 – Gertrud, Ehefrau des Heinrich Weefers (1727) 239  
 – Heinrich (1782) 178  
**Hennenhof** [Hennenbiß ?, Broicher Hon., nördl. von Kempen] (1727) 239  
**Hennes** Theodor, Küster in Vorst (1723) 54  
**Henno** then Bendt, Kirchmeister zu Vorst (1469) 262  
**Henrichs**  
 – Elisabeth (1655) 169  
 – Heinrich, zu Kempen (1822) 154  
 – Joseph, zu Kempen (1836) 111  
**Henricus**, Pfr. an St. M. (1248/1249) 15  
**Henricus** (Hein-) Breman, Rektor von St. Tönis (1471) 55

**Henricus** Kaick, Vikar in St. Tönis (1471) 55  
**Henricus** de Wylich, Pfr. an St. M. (1340) 123  
**Hensen** Maurus, Pfr. zu Oedt (1681) 188  
**Herfeld**, Bürgermeister (1826) 101  
**Heribert**, Erzb. von Köln 15  
**Herimann**, Erzb. von Köln 12  
**Heringshof** [nordöstl. von Kempen an der St. Huberter Straße] (um 1829) 205  
**Herkenrath** (-ck-)  
 – Joseph, Vikar der Josephsvikarie (1728) 270  
 – Peter Joseph, Kirchmeister (1776-1793) 102, (1776) 134, (1788) 117  
 – Rembold, kurkölnischer Hofkaplan (1728) 270  
**Hermann** tho Moynfelt (1454) 264  
**Hermann** von Hessen, Kurf. und Erzb. von Köln 27  
**Hermann** von Wied, Kurf. und Erzb. von Köln 264, (1524, 1533) 265, (1526) 31, (1539, 1542) 201, (1543) 265-266  
**Hermann** von dem Busche, Humanist 32  
**Hermann** Winnickens (Winnichus), Rektor der Antonius-Kapelle zu Rheinberg (1479) 245  
**Hermanns**  
 – F., Pfr. zu Hüls, Schulpfleger (1827-1828) 189  
 – Johannes Matthäus, Vikar der Marienvikarie (1787) 136, 249  
**Hermes**  
 – Wilhelm, zu Breyell (1862) 161  
 – N. N., Vikar zu Hüls (1823) 180  
**Herongen** [östl. von Venlo, heute Gem. Straelen, Kr. Kleve]  
 – Kirchspiel (um 1300) 41, (1561) 44  
 – – Kaplan s. Walter Crein  
**Herriger**, Grabmal (1884-1885) 176  
**Herringen** (-ger) Joseph, Pfr. zu St. M. (1745-1755) 231, (1749) 261, (1750) 97, (1752) 207, 262  
**Hersel** [heute Stadt Bornheim, Rhein-Sieg-Kreis], Feuersbrunst (1794) 165  
**Hervorst** s. Hugo von

**Heshausen** Johannes Franziskus Dominikus, Geistlicher (1790) 174, (1795) 172  
**hessische Garnison** (1653) 267  
**Heumisch** Heinrich (1724) 171  
**Heusken** (-kes)  
 – Johannes Godefridus Conradus Thadaeus, OSB, Propst zu Buchholzweiler, Mitglied des Konvents zu Gladbach (1824) 147, (1829) 163  
 – N. N., Pfr. (1829-1845) 147-148  
**Heusken'sches Benefizium** (1829-1845) 147-148, 163, 167, (1845) 163, (1863) 149  
 – Benefiziaten s. Anton Hubert Hecker  
 – Heusken'scher Garten (1829 ff.) 147-148  
**Heyer**  
 – Andreas, kölnischer Landmesser (1760) 98, (1761) 242  
 – Wilhelm, Kirchmeister zu St. Tönis (1750) 97  
**Heymer** (-s)  
 – Peter, Küster zu Oedt (1703) 130  
 – Wilhelm (1679) 169  
**Heynen** ter Bruggen, Kirchmeister zu Vorst (1469) 262  
**Heysen** Heinrich (1738) 108  
**Hidolfus**, Erzb. von Köln 12  
**Hillebrink** (-nck, -ng) Placidus, Kpl. an St. M. 107, (um 1680) 116, 126, 170  
**Hilpot** (Hillepotz)  
 – Johannes, Benefiziat des Hilpot'schen Benefiziums (1518) 123  
 – Peter, Kanoniker des Stiftes St. Mariengraden zu Köln (um 1750 ?) 130  
**Hilpot'sches Benefizium** (Hillepotz) s. Kempen C III (St. Salvator)  
**Hinsbeck** [heute Stadt Nettetal, Kr. Viersen]  
 – Kirchspiel (um 1300) 41, (1561) 44  
 – Pfarre  
 – – Hl. Kreuz-Benefizium, Benefiziaten s. P. M. Josten, Heinrich Stemes  
**Hirschhorn**  
 – Herzog, Vorsänger der Synagoge (1833) 189  
 – Sophie (1852) 120

## **Hochkirchen**

– Johann Anton, Kpl. zu Kempen, Pfr. zu St. Hubert (1827) 200, (1828) 140, (1829, 1844) 182, (1836) 88, 142, 205  
 – Johannes Wendelin, zu Kempen (1792) 253

**Hochstaden** s. Friedrich von

## **Höcker**

– Johann Heinrich Anton, Gymnasialprofessor und Regens des Gymnasiums zu Kempen, Vikar der Michaelsvikarie (1789) 99, 136, 276, (1795) 195, (1797, 1801) 137  
 – Johann Wilhelm, Vikar der Antoniusvikarie (?), der Johannesvikarie und der Dreikönigvikarie (1764) 133, 274, (1773-1775) 134, 275 (1801) 137  
 – Theresia (1812) 110

## **Hoff** (-s)

– Erben (1845-1846) 158  
 – Heinrich s. tho Hove  
 – Matthias (1673) 170  
 – Reiner, abteilicher Kammerdiener zu Gladbach, Küster an St. M. (1676) 129

**Hoff'scher Garten** (1845-1846) 158

**Höffgen** Giertz (1674-1675) 170

## **Hoffmanns**

– Cornelius Anton Hubert, aus Breyell, Kpl. an St. M., Kaplan und Pfr. zu Grefrath (1835-1836) 142, (1851) 104, (1852) 92, (1861) 161  
 – Johannes, Vikar der Salvatorvikarie (1673) 134  
 – Joseph, Kpl. zu Lobberich (1839) 89

**Hoeffschleger** Konrad und Grieth, Eheleute (1560) 238

**Höhe** Gertrud (1751) 240

**Hoichstein** Everhard, zu Köln (1631-1633) 184

**Hollen**, Dechant zu Duisburg (1838) 118

## **Holt**

– Anna (1667) 170  
 – Jakob, Vikar der Marienvikarie zu Kempen, der Antoniusvikarie zu St. Hubert und der Vikarie St. Gereon, Viktor, Cassius und Florentius zu St. Hubert (1654) 267, (1664) 167, (1694) 128, (1705) 269, (1706) 130, 167, 269

**Holters** Jan und Grittgen, Eheleute (1671) 173

**Homburg** [heute Stadt Duisburg], Kirchbaukollekte für die Pfarrkirche (1865) 89

**Hönnepel** [heute Stadt Kalkar, Kr. Kleve], Pfarre (1825) 139

**Honnickes** Strauch, Liegenschaft [Schmalbroicher Hon.] (1731) 239

**Hoensbroech** Gf., zu Haag (1852) 206

**Honschaften** 202; s. auch Benrad(er), Broich(hauser), Orbroich(er), Große Hon., Kleine Hon., Schmalbroich

**Honseler** (Honsselers)

– Anna, Witwe (1700) 238

– Johann (1666) 170

**Hoogen** Johann Joseph Max, Pfr. zu Burgwaldniel (1828) 87, 140

**Horck** David, Vikar der Jodokusvikarie (1560) 266

**Horn-Goldschmidt** Johann Philipp von, Generalvikar von Köln (1763) 248, (1766, 1782) 199, (1768) 165

**Hörßckes** Michael (1656-1657) 169

**Horster**

– Enngen, Ehefrau des Mattheis Spee (1734) 240

– Michael (1787) 178

**Horten**

– Familie (1818) 175, (1856) 111

– Anton (1856) 106, 161

– Peter, Kaufmann (1856) 106, 161, (1856-1860) 180

**Horter** (Hörter) Anna (1661) 169, (1663) 165, (1668) 170, 173

**Höster**, Grabmal (1884-1885) 176

**Hötting** Bernard, Dr., Direktor des Gymnasiums (1859) 148

**Houben** Geschwister (1869) 105

**Houffnagel** Johann, aus Kempen (1595) 129

**Hover**

– Geschwister (1861) 112, (1868) 105

– Christian, Kpl. zu Kempen (1824) 154, (1828) 101, 118, (1829) 155, (1838) 89, 205, (1843) 103

**Höver** Peter Jakob, Kpl. zu Hüls (1830) 88

**Huckelhoven** Arnold, Abt zu Gladbach (1602) 267

**Huckelrath** Martin (um 1710) 230

**Hugo** von Hervorst, Propst von Xanten, 56

**Huisberden** [heute Gem. Bedburg-Hau, Kr. Kleve], Pfarre (1823) 154

**Huisken**

– Johannes, Vikar der Johannesvikarie (1471) 123

– Johann, Geistlicher (1583) 266

**Huiskes** s. auch Husken

– Heinrich, Errichter einer Stiftung (1827) 110

– Kpl. zu Dülken (1836) 88

**Huiskes'sche** Stiftung (1827) 110, (1834) 111

**Hülbusch** Hermann und Anna Maria, Eheleute, zu Krefeld (1860) 179

**Huls** (Hüls, Hulse)

– Friedrich van s. Friedrich

– Johann Gerhard, Wardein der Reichsstadt Köln (1755-1777) 213

– Mattheis von, Schultheiß zu Kempen (?) (1591) 255

– Wilhelm von, Pfr. zu Glimbach (1533) 265

**Hüls** (Hulse) [Hon. Benrad, heute Stadt Krefeld]

– Allod 20

– Gemeinde, Herrlichkeit (1795) 276

– – Bürgermeister s. Josten

– – Schulbezirk

– – – Schulpfleger s. Hermanns

– – Schule (1848) 194, (1852-1853) 180, 194

– – – Lehrer s. Joseph Schops

– – Polizeidiener s. Brünsing

– – Friedhof (1843, 1859-1860) 175

– Pfarre (1830) 214, (1843-1844) 158

– – Pfarrsprengel 20, 41

– – Filiale von St. M. 15, 17, 20, 22

– Pfarrkirche St. Cyriakus (parochialis ecclesia) (1360) 20, 53

– – Pfarrer, Geistliche (sacerdos, plebanus) 20, 154, 160; s. Drießen, Hermanns, Leo

– – Kapläne (1843) 158, (1852) 160; s.

Bahlmann, Bruckes, Hernes, Peter  
 Jakob Höver, Simons, Verhoeven  
 -- Vikarie St. Josef und Antonius von  
 Padua (1777) 248  
 -- Benefizien (um 1760) 133, (1764)  
 135  
 -- Examen (1826-1829) 118  
 -- Kirchenvorstand (1852) 211  
 -- Singmesse (1669) 245  
 -- Kirmesprozession (1850) 119, 144,  
 (1851) 180  
 -- Ländereien (1853) 160  
 -- Franziskanerinnenkloster St. Cäcilia  
 (1758) 54, 57, 60, (1852) 160  
 -- Tertiärinnenkloster St. Maria Verkün-  
 digung, Klausur (recluserium) (1398)  
 253, (1562) 167, (1786) 54, 57  
**Hülsbusch** Hermann, Landwirt auf  
 Luhshof (1857) 114  
**Hülser Bruch** [östl. von Hüls, heute  
 Stadt Krefeld], Ländereien (1797-1798)  
 203-204  
**Hülst** [nördl. von Bracht, heute Gem.  
 Brüggel, Kr. Viersen], Schule (1824)  
 193  
**Hulsen** (Hülssen) Dietrich, Abt von  
 Gladbach (1595-1596) 267, (1596) 168  
**Hulter** Jakob (1762) 174  
**Hülz** Stephan (1800, 1802) 214  
**Hungepesch** Jakob, Vikar der Vikarie  
 St. Gereon, Viktor, Cassius und Floren-  
 tius (1706) 130, (1710) 269  
**Hürstgen** Johann (1582) 266  
**Hurter** Anna (1650) 169  
**Husken** (Heusken, Huysken, Huiskes)  
 Christian, Vikar der Vikarie St. Sebastian  
 zu St. Tönis (1719) 130, 182, 270, (um  
 1740) 183  
**Hüsken** Johann Anton Joseph, Kpl. zu  
 Oedt (1849) 119  
**Hutges** Albert, ungelerner Kleinschmied  
 zu Kempen (um 1730) 207  
**Hutter** (Hütter)  
 -- Heinrich (1758) 241  
 -- Jakob, Manderscheidter Bedienter zu  
 Schleiden 227, (1555) 201  
 -- Johannes und Anna Margaretha, Ehe-  
 leute (1758) 241

**Hutterhof** [Große Hon., südl. von Kem-  
 pen] (1555) 201  
 -- Klein-Hütter-Erbe (1758) 241  
**Hutteriana** (Hü-), Stiftung (1577, 1639,  
 1655 ff.) 168, (1641, 1656) 162, (1789-  
 1791) 163, (1829 ff.) 163, (1837) 167,  
 (1866 ff.) 146  
**Hüttmann** (Hüt-)  
 -- Bartholomäus, Kpl. (1824) 138  
 -- Heinrich Bartholomäus (Ordensname  
 Franz Joseph Urdingensis) OFM Cap.,  
 Kpl. zu St. Hubert (1825-1826) 139,  
 (um 1840) 142  
**Huver**, Familie (1749) 214  
**Huyskens**  
 -- Bilken (1772) 241  
 -- Jakob, Küster an der Paterskirche  
 (1865) 145-146  
**Hymmen**, Gymnasialdirektor zu Waren-  
 dorf 60, (1899) 217

## I, J

**Ilg** Theodor, Dr., Historiker 67  
**Imhoff** Peter Josef, Künstler zu Köln  
 (1841-1843) 167  
**Impelmans** Engelbert (1711) 238  
**in der Hees** Theodor Arnold, Unterlehrer  
 zu Unterweiden (1839) 193  
**Inhetrin** Hermann, Vikar der Annenvi-  
 karie zu Tönisberg (1830) 88  
**Irmckes** Hubert und Giertgen, Eheleute  
 (1559) 169  
**Iserlohn**, Kirchbaukollekte (1819 ff.)  
 165  
**Issum**, Haus [heute Gem. Issum, Kr.  
 Kleve] 59  
**Jackels** Johanna Regina, Witwe,  
 Hebammenschülerin aus Kempen (1763)  
 203  
**Jacobs** Anna Helena, aus Amern (1825-  
 1826) 122  
**Jansen** (-ss-, -ns, Janss)  
 -- Johann (Jamen), Küster zu Oedt (1683)  
 127, (1703) 130  
 -- Johann Arnold, Apostol. Protonotar,  
 Deservitor der Peterskapelle, Vikar der  
 Johannesvikarie und der Martinsvikarie

59, 67, 213, 251, (1738-1739) 131-132, 150, 270, (1740 ff.) 216-217, (1775) 134, 275

– – Codices Jansen 216-217

– Johann Heinrich, Lehrer zu Schaag (1824) 192

– Johannes Heinrich, Professor der Lateinschule zu Straelen, Vikar der Kreuzvikarie zu Kempen (1783) 135

– Lucia, Ehefrau des Johann Boschen (1731) 239

– Maria Josepha (1799) 204

– Nikolaus, Verleger zu Kempen (1839) 88

**Jaspars** Enne (1605) 122

**Jegers** (Fegers)

– Johannes, Kartograph (um 1660) 242

– Johannes, Vikar der Dreikönigenvikarie (1661) 126, (1664) 268, (1685) 125

**Jennes**, Heinrich und Anna Margarethe (1805, 1824) 189

**Jennessen-Erbe** [Vorst, heute Stadt Tönisvorst, Kr. Viersen] (1826) 214

**Johan** Breman, Geistlicher (1457) 237, (1475) 169

**Johannes**, Steinmetz, Erbauer der Marienkapelle in St. M. (1517) 28

**Johannes** Birman, Ratsherr zu Kempen (1490 ff.) 264

**Johannes** Brugmann, Volksprediger, Provinzial der Kölnischen Franziskanerprovinz 31-32

**Johannes** de Have, Magister, Vikar der Antoniusvikarie, *rector* an St. Kunibert zu Köln (1469) 264

**Johannes** von Arsen, Pfr. an St. M. (1489) 31

**Johannes** (von/de) Beek (Beeck), Pfr. an St. M. 11, 25, 28, (1454) 123

**Johannes** von Roermond (de Ruremunda), Vikar der Marienvikarie, Pfarrkaplan von St. M. (1305) 16

**Johannes** then Huyse (1471) 123

**Johannes** Welinck, Magister artium der Kölner Universität (1471) 123

**Johann** Wilkin, Kirchmeister an St. M. (1489) 115

**Jordans** Franz Caspar Anton, Sous-Préfet der Unterpräfektur Krefeld (1807) 117

**Joseph** Clemens von Bayern, Kurf. und Erzb. von Köln 82, (1690) 96

**Josephs** Gertrud (1870) 105

**Josten**

– P. M., Kpl. zu Lüttelforst, Benefiziat des Hl.-Kreuz-Benefiziums zu Hinsbeck (1826) 117, (1828) 140, (1829) 141

– N. N., Bürgermeister zu Hüls (1850-1851) 180

**Judocus** de Broichusen, prov. Rektor des Hospitals (1490) 264

**Jülich** [heute Kr. Düren], Evangelische Gemeinde, Vorsteher s. Zacharias Wilhelm Berns

**K** s. auch C

**Kaarst** [heute Kr. Neuss] 19, (um 1750) 114

**Kaas** Johannes von, Vikar der Josephsvikarie zu Kempen und der Jakobsvikarie zu Uerdingen (1727) 131, (1759) 133

**Kaick**

– Henricus, Vikar in St. Tönis (1471) 55

– Sebastian (1577) 266

**Kaiser** Joseph, aus Moers, Pfr. zu Grefrath (1824) 138, (1840) 89, (1850) 144, (1851) 92, (1859) 92

**Kaiserswerth** [heute Stadt Düsseldorf]

– Stift St. Suitbertus

– – Dechanten s. Gerlacus Anselm de Ruys, Joseph Swibert de Ruys

– – Scholaster s. Dr. Albert Jakob (de) Robertz, Gottfried Gerhard Robertz

**Kaldenkirchen** [heute Stadt Nettetal, Kr. Viersen]

– Gemeinde

– – Beigeordneter s. Kuppers

– – Schule (1824) 193

– – Friedhof (1839) 175

– – Begräbnisordnung (1845) 175

– Pfarre 87, (1840) 157, (1846) 158

-- Pfarrer 154; s. Pülgers, Sticker  
 -- Kapläne 94, (1835) 166; s. Bötzkes, Braem, Johann Theodor Gies, Giesberts  
 -- Vikariefond (1851) 160  
 -- Kirchenvorstand (1841) 157  
 -- Bination (1849-1850) 119  
**Kaldewey** Johannes Heinrich, Kpl. zu St. Tönis (1837) 89, (1852) 144  
**Kalkar** [Kr. Kleve]  
 -- Pfarre (1823) 154  
 -- Kapläne s. Stockelmanns, Langen  
**Kampendunck**, aus Kempen, Student am Kölner Laurentianer-Gymnasium (1791) 186  
**Kapellen** [heute Stadt Geldern, Kr. Kleve]  
 -- Pfarre 108  
 -- Pfarrer s. Johannes Cornelius  
**Karkes** s. Katharina  
**Karl** d. Gr., fränk. Kaiser 9  
**Karl V.**, deutscher Kaiser, Nuntius s. Girolamo Muzzarelli  
**Katharina** Breman (1475) 169  
**Katharina** Karkes (1446) 259  
**Kauerz** (-tz) s. auch Kawertz  
 -- N. N., Dr., Kreisphysikus (1825) 139, (1840) 118  
 -- N. N., Lehrer zu Breyell (1824) 194  
**Kaufmann** (Kauffmans) Gottfried, Sigillifer maior des Kölner Erzbischofs (1757, 1763) 272, (1766) 174  
**Kauwes** Hubert (1668) 238  
**Kawertz**  
 -- Derich, Ehefrau des, aus Hüls (1696) 207  
 -- Judsen, Ehefrau des Matthis Ferfers (1727) 239  
**Kehn** [Bauernschaft des kurköln. Amtes Liedberg in der Großen Hon., östl. von Vorst, heute Stadt Tönisvorst, Kr. Viersen] 18  
 -- Schützen (spielsjungen) (1787) 185  
**Kellermann** Georg, Dr., gewählter Bischof von Münster (1847) 91  
**Kellewald**, Kpl. zu Tönisberg (1835) 88  
**Kemkes** s. Guytken

## KEMPEN

### *Gliederung:*

- A) Amt, Kanton, Kreis, Gericht, Honschaften  
 B) Stadt  
 I. Rat und Verwaltung  
 II. Kempener Bürger  
 III. Topographie  
 IV. Hospital und Armenwesen  
 V. Schulwesen  
 C) Kirchen  
 I. Landdekanat, Dekanat  
 II. Pfarre St. Mariae Geburt  
 III. Vikarien, Benefizien und ihre Altäre  
 IV. Paterskirche (St. Katharina)  
 V. Peterskapelle  
 VI. Andere Seelsorgekapellen und Kirchen  
 VII. Klöster und geistliche Gemeinschaften  
 VIII. Bruderschaften  
 IX. Kirchliche Vereine  
 X. Protestantische Gemeinde  
 D) Jüdische Gemeinde

### *A) Amt, Kanton, Kreis, Gericht, Honschaften*

- kurköln. Amt, Land Kempen 59, 175  
 -- Amtmänner s. Konstantin von Nievenheim, Wilhelm von Rennenberg, Ambrosius Franz Friedrich Christian Gf. von Virmond  
 -- Kellnerei (1745) 203  
 -- Amtskellner 124; s. Emans  
 -- Vertreter bei der kurköln. Regierung s. Dr. Johannes Gabriel Fabri  
 -- landtagsfähige Güter im Amt 235  
 -- kurköln. Landesburg 23, 273  
 -- Verpfändung an Kleve (1314) 24  
 -- kurköln. Hauptgericht (1732) 171  
 -- Gerichtsschreiber s. Ditgen, Pasch, Christian Rahnen, Johannes Scheutt, Christian Everhard Sels  
 -- Kanton Kempen 47, 109, 153, 166, 220, 223

- Kantonsverwalter s. Emans
- Hauptwohltätigkeitsbüro, Mitglieder s. Bernhard Contzen
- preuß. Friedensgericht 106, 111, 230
- Friedensrichter s. Pampus
- Kreis Kempen 50, 137
- Landräte s. Foerster, von Monschaw, Winzen
- Kreissekretäre s. von Kreyfeld
- Kreisphysikus s. Dr. Kauerz
- Honschaften 202; s. auch Benrad(er Hon.), Broich(hauser Hon.), Orbroich(er Hon.), Große Hon., Kleine Hon., Schmalbroich(er Hon.)

## B) Stadt

### I. Rat und Verwaltung

- Stadterhebung 11
- Stadt(rechts)privilegien 24
- Stadtsiegel 10, 11
- Vertretung im kurköln. Landtag (um 1770) 135
- Verleihung der Städteordnung (1858) 204
- Stadtrat, Gemeinderat (1850) 92
- Wahl des Stadtrats (1322) 23
- Mitglieder s. Johannes Birman, Bartholomäus Bucker
- Bürgermeister (1644-1695) 226, (1681) 228, (1825-1826) 154, (1863 ff.) 176; s. Johann Boschen, Drink, Heinrich Foerster, Heinrich Hauses, Herfeld, Lambertz, Mohlen, Jakob Theis, Gerhard Seulen, Stündeck
- Munizipalrat (1808) 153
- administration municipale (1800) 204
- Maires (1808) 153; s. Stündeck, Tenhoff
- (städt.) Kirchmeister s. unter Kempen C II d
- Stadt als Patronin von Vikarien 30, 268-269; s. unter den einzelnen Vikarien
- Stadt als Präsentatorin des Küsteramtes 30, 264-265
- (städt.) Gasthausmeister s. Kempen B IV
- Rathaus 24, 176

- Stadtschreiber s. Pickhard
- Stadtsekretär s. Christian Everhard Sels
- Stadtarchiv 69, 75, 78, 204
- Rechtsvertreter der Stadt Kempen in Köln s. P. E. Bennerscheid, P. J. Nینگelgen
- Stadtgericht (1674-1675) 197
- Schöffen s. Johann Drack, Gerhard Grundtges, Gosswin von Linnich, Albert Schloßmacher
- Friedhof 55, 105-106, 174-176, (1402) 237, (1584) 267, (1797-1798, 1824-1825) 175, (1798) 109, (1840) 141, (1846-1854, 1861 ff., 1882) 175
- Kirchhof als Friedhof (1863 ff.) 176
- Begräbnisordnung (1843) 175
- Kreuzigungsgruppe 29, (1838) 103
- protestant. (1853-1856) 175-176
- Jahrmärkte 24
- Wochenmärkte 266
- Viertel, Straßengemeinschaften 275, (1769) 165
- Handwerkerzünfte, Armenabgaben (1769) 165
- Schmiedezunft 65, 206-208, (1620 ff.) 257, (1771/1772) 122, (1773) 98, (1790) 100
- städt. Sparkasse (1863 ff.) 176
- Brandschutz (1738) 270

### II. Kempener Bürger

- s. Agnes Alper, Johann Heinrich Bentlage, Lambert Bist, Peter Brandenburg, Franz von Broich, Broichhausen, Dr. Bruns, Bartholomäus Bucker, Anna Margaretha Dix, Matheis Dommers, Trinken Drabben, Eulen, Gertrud Fander, Katharina Fander, Werner Fervers, Dietrich Fonder, Anna Margaretha Fossen, Theodor Gisbert Francken, Anton Gellium, Wilhelm Grünen, Heinrich Haen, Matheis Heister, Heinrich Henrichs, Joseph Henrichs, Heinrich Heysen, Anton Horten, Peter Horten, Geschwister Houben, Johann Houffnagel, Albert Hutges, Johanna Regina Jackels, Gertrud Josephs, Kampendunck, Gottfried Kolmes, Joseph Koven, Heinrich Lintsen, Joseph Löttschen, Heinrich Loyen, Joseph Nopper,

Gottfried Orth, Peter Andreas Pasch, Peerbooms, Peter Reuvers, Ludwig Scheifes, Scheves, Heinrich Spaes, Joseph Stickers, Sophia Stiels, Konrad Vlieghe, Heinrich Weeger, A. Wefers, Wilmius, Johannes Wimmes, Gerhard Witthoff, Michael Zenker

### III. Topographie

- Siedlung, Bifang 10, 12, 13, 14, 17, 61
- Höfe, Häuser, öffentl. Bauten und sonst. Bauwerke
- erzbischöfl. Hof 13
- kurköln. Landesburg s. Kempen A
- Höfe und Häuser s. unter dem Hofes- und Familiennamen
- kurfürstliche Kurmudsgüter (1758, 1776) 98
- Dixer Haus an der Judenstraße 108
- Geburtshaus des Thomas von Kempen [auf dem Kirchplatz] 31, 237, 268
- Pfarrhof s. unter Wittumshof
- Pfarrhaus (Propstei) s. Kempen C II c
- Kaplanei s. Reck'sches Haus
- Häuser der Vikarien s. Kempen C III
- Haus des Hospitalrektors (1766) 199
- Organisten-Haus 100
- Burse s. Kempen B V
- Rathaus s. Kempen B I
- Stadtmauer, Stadtgraben 23, (1706-1762) 269, (1775) 275
- sog. Schützengraben (1775) 275
- Peterstor, Peterspforte (1775) 275, (1803) 214, (1836) 111
- Muttergottesbild (1740) 271
- Kuhtor (1793) 242
- Kuhtor-Madonna (1865) 112
- Engerpforte (1711) 238, (1751) 240, (1775) 275
- Ellenpforte (1798) 175
- Stadtmühle, Windmühle, Turm (1372) 23, (1751) 240, (1758) 241
- Holzmühle 240
- Thomas-Denkmal (1840) 89, (1840, 1866) 186
- Straßen, Wege und Plätze
- Burgstraße 97, 203, 240
- Ellenstraße 138, 157, 174

- Engerstraße 158, 178-179, 241
  - Hüls-Kempener Weg (1772) 243
  - Hüls-Krefelder Chaussee 151
  - Judenstraße 108, 174
  - Kirchplatz (1863 ff.) 176; s. auch Friedhof unter Kempen B I
  - Kuhstraße 13
  - Markt 148
  - Neusser Weg 240
  - Oelstraße 120
  - Peterstraße 13, 150-151
  - Straßengemeinschaft (1769) 165
  - St. Petersweg 99
  - Tiefstraße 158
  - Vorstadt 18
  - Gärten (1727) 239, (1751) 240, (1758) 241, (1793) 242; s. auch Basel'sche Gärten, Heuskes'scher Garten, Hoff'scher Garten
  - Pfarrgarten (1854) 161
  - Garten der Ursulinen (1752) 240
  - Baumgärten (1798) 175
  - Grabengärten (1706-1762) 269, (1774) 98, (1858) 174
  - Baumschule (1825) 189
  - Alte Schule (1732) 239
  - Eisenbahnlinie (1867-1871) 179, (1871) 105
  - Friedhof s. Kempen B I
  - Hagelkreuz 82, 160
  - Wegestationen (1781) 99
- ### IV. Hospital und Armenwesen
- Armenstiftung (1390) 23
  - Armenspeisung, Spenden (1429) 29, (um 1600) 267, (1629) 213, (1767-1768) 274, (um 1770) 274, (1790-1797) 178
  - Montagsarmenspende (1461, 1769) 165
  - Freitagsarmenspende (1769) 165
  - Armenverwaltung 214, (um 1674) 116, (1754-1756, 1780) 165, (1763) 258, (1808-1809) 165, (1825) 175, (1848) 159, (1853 ff.) 163, (1859) 164, (1861) 161
  - Armenvorstand (1816) 188
  - Armenprovisoren (1759) 271; Amtsinhaber s. Johann Hardenraith, Jo-

- hann ther Katz
- Arnenschule s. Kempen B V
  - Hauptwohltätigkeitsbüro s. Pfr. Contzen
  - Hospital zum Hl. Geist, Gasthaus 23, 29, 38, 57, 64, 96, 154, 166, 168, 196-198, 236
  - Hospitalgebäude
  - Uhr (1628) 197
  - Mobiliar (1665) 197
  - Hospitalrektoren 196-199; s. Judocus de Broichusen, Johannes Gehnen, Heinrich Reck, Joseph Stephan Stevens, Johann Maximilian von Weyenhorst, Johannes Sibertus de Weyenhorst, Bartholomäus Wilmius, Johannes Wilmius
  - Rektoratswohnung (1766) 199
  - Besetzungsrecht der Hospitalstiftung (1661 ff.) 197-199, (1766) 167
  - Hospitalbenefizium s. Kempen C III
  - Verwaltung, Rechnungslegung 200, (1588 ff.) 197, (1627, 1693 ff., 1767 ff., 1800 ff.) 258, (1662) 250, (1674) 167, (1694, 1731 ff.) 198
  - Commission administrative des hospices dans la mairie de Kempen (1802) 200
  - Gasthausmeister, Provisoren 38, (1591) 267, (1661) 197, (1766) 167, (1781) 199; s. Otto Heinrich Dinkelberg, Theiß Goebelß, Jakob Sytters, Jakob ten Haff, Victor Weidenhauer
  - sonstige Bedienstete s. Gort, Viethen Thießen
  - Gasthausarmen, Portionisten, Hospitaliten (1661) 197, (1663) 165, (1868) 201
  - Hospitalalmosen (1769 ff.) 199
  - Hospitalkirchens (1777, 1782, 1787) 199, (1790) 200
  - Hospitalkapelle, Hl. Geist-Kapelle 38
  - Hl. Geist-Altar (um 1680) 168
  - novum hospitale [in der Oelstraße] (1856) 120
  - Privatoratorium (1856) 120
  - Hebammendienst (1763) 203
  - Waisenhaus, Annenhof (1819) 153
  - Hausgeistlicher s. Lommes
  - V. *Schulwesen*
  - Schulwesen allgemein (1816) 192, (1818) 188
  - Schulpflegebezirk 188-196
  - Schulkommission (1824) 189
  - Schulpfleger s. Engelbert Reismann, Johann Joseph Schönbrod
  - Lateinschule (1353) 23
  - Gymnasium Thomaeum 36-37, 54, 64, 69, 84, 99, 120, 148, 195, 216, 251
  - Burse (als Schulgebäude) 37
  - Neubau (1857) 163
  - Rektoren (Regenten) s. Peter Eickman, Johann Heinrich Anton Höcker, Jansen, Heinrich Reck
  - Professoren 136; s. Christian Bekkers, Joseph Arnold Klompertz, Johann Heinrich Anton Höcker, Hubert Joseph Mooren, Johannes Wilhelm Riechen, Arnold Spoon
  - Gymnasiasten (1850) 206, (1858) 149; s. Wilhelm Wijtmans
  - Unterricht
  - Vorbereitungsunterricht zur Erstkommunion (1850 ff.) 148
  - Schulgottesdienst (1857-1859) 148
  - Gymnasialbenefizium s. Kempen C III
  - Finanzausstattung s. Verhaer'sche Stiftung
  - Schule, Trivialschule (um 1632) 249, (um 1770) 275
  - Progymnasium (1832) 195, 200
  - Direktoren (1844) 195; s. Bister, Dr. Bernard Höting, Dr. Stolle
  - Lehrer s. Dr. Ludwig Anton Genies, Anton Hubert Hecker, Reismann
  - Erhebung zum Gymnasium (1832) 200
  - Elementarschulwesen (1816) 192
  - Elementarschule (für Knaben) (1839) 190, (1846, 1850) 191
  - Lehrer (um 1850) 191
  - Schüler (1832-1833) 189, 193
  - Elementarschule für Mädchen (1851) 191

- Schulvorstand s. Anna Brungert, Lisette Nacke, Dina Welsing
- Sekundarschule (1803 ff.) 137, (1829) 140
- Schulkollegium (1830) 141, (1846) 143
- Höhere Töcherschule (1865) 146, (1866-1867) 105, 192
- Lehrerseminar (1839 ff.) 148, 190, (1846 ff.) 191
- Gebäude des ehem. Franziskanerklosters (1856) 148
- Überlassung von Fensterscheiben für die Kreuzkapelle (1856) 166
- Direktor s. Lambert von den Driesch
- Rendant s. P. A. Pasch
- Lehrprüfungen (1824) 188-189, (1837 ff.) 193, (um 1840, 1841 ff.) 190, (1845 ff.) 191
- Taubstummschule 114, 144, 159-160, 166, 187, 191
- Armenschule, Arbeitsschule, Industrieschule (1781) 99, (1816) 110, 188, (um 1820) 117, (1823) 205, (1824, 1835) 172, (1839-1841) 111, (1870) 206; s. auch Basels'sche Stiftung
- jüdische Schule (1852) 204
- Lehrer s. Ludwig Pollitz
- Schulkinder (1833) 189

### C) Kirchen

#### I. Landdekanat, Dekanat

- Kölner Landdekanat Süchteln (Kempen) 15, 16, 38, 40-43, 47, 53 ff., 66, 117; s. auch Süchteln
- Landdechanten, Dechanten (decanus christianitatis in Kempenae) s. Gottfried, Rudolf von Kempen
- Münsteraner Landdekanat 54, 56-57, 67, 89, 103, 110, 113, 118, 120, 142-143, 155, 157-162, 166, 185, 205-206, 209-210, 214
- Dechanten 205; s. Johann Joseph Schönbrod, Anton Boes, Peter Noetlich, Peter Heinrich Krins
- Kantonallexaminator s. Johann Joseph Schönbrod
- Dekanatsakten, Dekanatsarchiv 43,

53 ff., 66-67, 74, 78, 89, 91, (um 1827) 214, (1848-1849) 159

- Aachener Dekanat 50-51

#### II. Pfarre St. Mariae Geburt

##### a) Sprengel und Verfassung

- Seelsorgesprengel, Pfarrbezirk, Sendbezirk, Filialen 12-14, 18-22, 61, (1630-1668) 218, (um 1750) 114, (1807) 100, (1809) 85, (1833) 113, 209
- Patrozinium 11, 13, 14
- Jurisdiktion über St. M. (1698) 83
- Übertragung der Kempener Kirche an die Abtei Gladbach, Inkorporierung, 12, 13, 16, 17, 31, 35, 95, 99, 265-266
- Pfarrordnungen, Rezesse, Decreta et ordinationes pro parochia (16. Jh.) 115, (1608, 1617, 1666) 107, (um 1674) 116
- Pfarrbeschreibung (um 1790) 188, (1807) 214
- Statistik über Pfarrangehörige (1852-1853) 211
- Erhebung von St. M. zur Propsteikirche (1935) 51

##### b) Pfarrkirche St. Mariae Geburt

- Pfarrkirche 10, 11, 25, 61, 105
- Kirchplatz s. Kempen B III
- Kirchturm (1860) 105, (1861) 175
- Glocken, Glockeninschriften 26, (1653) 267, (1688) 268, (1715) 270, (18. Jh.) 105, (1840) 103, (1861) 175
- Kirchturmsuhr 101, 106, 270
- Kirchendach (1805-1806) 234, (1846) 210
- Chorraum, Ausmalung (Polychromierung) 105, 112, 146, 162, 230
- Binnenchor 27
- Kirchenschiff 17
- Gewölbe (1846) 104
- Fußbodenplatten (1859) 112
- Annenkapelle 267
- Marienkapelle, Muttergotteschörchen 28, 98, 109, 272, 274
- Michaelskapelle 26
- Gitter über Michaelskapelle 26
- Sakristei 11, 26, 62

- Fenster 26, (um 1850) 104, (1858-1868) 112, (um 1865) 105
- Inschriften 216, 228
- Wandgemälde mit Franziskanerheiligen (1453) 26, 32
- Restaurierung der Kirche 50, (1602, 1638) 267, (1715) 96, (1759, 1761 ff.) 98, 230, 271-272, (1830) 155, (1837-1838, 1842-1846) 158, (1838-1839) 103, 115, 141, (1846-1847) 104, (1856-1858) 111, 145, 161, (1858 ff., 1860-1872) 106, 112, 164
- Blitzableiter (1868) 105
- Hochaltar 26, 27, 118, 141, 230
- Marienaltar vor dem Chor (1305) 166, (1761) 272
- sonstige Altäre s. Kempen C III
- Altarsepulkren 104
- Sakramentshaus 26
- Gitter [am Sakramentshaus] 26
- Priestersitz 26
- Chorgestühl 26
- Kommunionbank 108, 132, 272
- Kirchenstuhl 188
- Opferstock (1584) 124
- Armenopferstock (1768) 165
- Gemälde (1828) 118
- Kreuzwegstationen 112, 119
- Marienleuchter 26, 27
- Taufstein 26
- Kanzel (1833) 102, (1858) 112
- Orgel 26, 28, (1803) 85, (1832-1833, um 1846) 102, 158, (um 1860) 105, (1873) 106
- Grabmäler 228
- Epitaph am Marienaltar (um 1692) 96
- Statue des Erlösers für das Himmelfahrtsfest 26
- Wallfahrtsbild 26-28, 115, 235
- Marienkette 26-28
- steinerne Madonnenfigur 26
- Marienbild 228
- Skulptur der Maria Selbdritt 26, 27
- Annenbild 115
- Bilder der hl. Petrus und Paulus 112
- Johannes-Statue (1841-1843) 158, 167
- Brot und Wein für die Meßfeier 117
- Sakralgerät 103, 104, 115, 121, 136, 145
- Monstranz 26, 34, (1852) 104, 211
- Weihrauchfaß 26
- Paramente 101, 103, 111, 115, 117, 121, 145
- Leinwandstücke 142
- Missale 26
- Reliquien 115
- Marienreliquie, Marienhaar 28
- Traghimmel 26, 106
- c) Pfarrgeistliche*
- Personalausstattung der Pfarre mit Seelsorgegeistlichen 16, 35, 138, 153, 155-156, 159
- Pfarrer 29, 51-52, 87, 155-156, 160; s. Johannes von Arsen, Johannes (von) Beek, Reiner Bex, Laurentius von Biebra, Anton Boes, Bernhard Contzen, Jakob Freudenhammer, Gottfried, Henricus, Joseph Herringer, Friedrich von Hochstaden, Gottfried (von) Kempen, Leonhard Lauven, Matthaues, Paulus Maus, Everhard Nakatenus, Antonius Odendall, Heinrich von Odenkirchen, Engelbert Reismann, Rudolfus decanus (von Kempen), Engelbert Schlünkes, Johann Joseph Schönbrod, Konrad Senger, Maurus Specht, Henricus de Wylich, Franz Zanssen
- Residenzpflicht 15, 29, 30, 125
- Einkünfte aus Abgaben 30, 107-108
- Einkünfte aus Kollekte 161
- Pfarrvikar, Vizekurat 15, 29
- Pfarrverwalter s. Bartholomäus Titelraidt
- Versuch der Pfarrerwahl 29, 43
- Ernennung der Kantonalpfarrer (1803) 47
- Pfarrhaushalt (1584) 125
- Pfarrhof s. Wittumshof
- Pfarrhaus (Propstei) 68, (1684) 227, (1747) 240, (1812) 101, (um 1820) 153, (1833-1839) 155, 157, (1862-1863) 105, 161
- Pfarrgarten (1854) 161

- Wassergraben am Pfarrhaus (1831) 156
- Pfarrkapläne (sacellani) 29, 51, (1826) 147, (1862-1863) 149, 161; s. Athanasius Baumann, Dietrich Bodenstaff, Jakob Bremus, August Fugmann, Hermann Hacks, Placidus Hillebrink, Johann Anton Hochkirchen, Cornelius Hoffmanns, Christian Hover, Wilhelm Kessels, Gerhard Küsters, Thomas Le Naif, Gottfried Mey, Lambertus Mols, Johannes de Ruremunda, Johann Heinrich Simons, Engelbert Tünnissen, Konrad Winhemius
- Kaplanei auf der Ellenstraße s. ! Reck'sches Haus
- Bibliothek der Kapläne 113
- d) Verwaltung, Institutionen, Funktionen*
- Kirchenvermögen, Kirchenfabrik (ecclesiae fabrica) 28, 53, 64, 95, (1584) 125, (1807, 1810, 1817) 153, (1856, 1860) 161
- Einkünfte durch Wallfahrt 28
- Kirchmeister (Provisoren) (1294) 30, (1536) 62, 64-65, (1610) 95, (1678) 268, (1762) 108, (1764) 274; s. Bartholomäus Bücken, Paul Jakob Bramers, Adam Dunck, Johannes Dunks, Theodor Forster, Arnold Hannersch, Peter Joseph Herckenrath, Gerhard Arnold Möhlen, Laurenz Rosen, Gerard Schutter, Johannes Tuweg, Peter Vyschers, Johann Wilkin, Wolter Wymmars
- Kirchenrat (Kircheninteressenten, Conseil de la fabrique de l'église (de la paroisse) de Kempen) (1793) 136, (1810-1812) 101, 110, 137-138, (1850) 144, (1852) 106; Mitglieder s. Theodor Gisbert Francken, Joseph Stickers, Heinrich Weeger, Gerhard Witthoff
- Teilnahme des Gemeinderates an den Sitzungen 144
- Kirchenvorstand (1838) 141, (1849) 143, (1865) 112
- Pfarrarchiv 26, 30, 35, 36, 38, 61-65, 67-75, 94, 157, 216, 219
- Präsenzarchiv 253
- Kirchenrechnungswesen, Aufsicht durch Bürgermeister und Landrat (1763) 272, (1826) 154
- Rendanten s. Jakob Boves, Theodor Gisbert Francken, Matthias Hermann Waeger
- Kircheneinnehmer (Rezeptoren) s. Hall, Joseph Herckenrath, Jakob Theis
- Kirchendiener s. Heinrich Haffmans
- Kirchenstühle, Verpachtung (um 1830) 155
- Pfarrbibliothek 68-70, 221
- Küsteramt 30, (1490 ff.) 264-265, (1855) 94, 129, (1866) 164; s. Johannes Birman, Johann Joseph Konrad Botie, Johann Christian, Heinrich Dükker, Johann Dükker, Fabri, Johann Gerhardt, Reiner Hoff, Clemens Klucken, Joseph Klucken, Wolfgang Pampis, Dietrich Reep, Heinrich Stephani, Johann Stephani, Arnold Zanders
- Einkünfte der Küsterei aus Abgaben 30, (um 1600, 1664) 126, (1796) 136
- Organistenamt (1584) 125, (1732) 270, (1789) 100, (1857) 145, (1866) 164; s. Christian Ewald, Heinrich Ewald, Menden, Jakob Nippen, Petrus Pesch, s. auch Orgel
- Orgelbegleitung während der Meßfeier (1489) 28
- Glöckner s. Matthäus Buscher (um 1780) 135
- Visitationen in Kempen (1635-1636) 56, 83 (1678) 45, 84, 116, (1682, 1685) 108, (1727) 96, (1757) 81, 116, 219-220, 250, 271-273, (1757-1762) 108, (1759) 98, (1765) 109, (1790) 188, (1853) 93
- e) Gottesdienst, Seelsorge*
- Frühmessenstiftung 16, 27, 61, 166, 248; s. auch Kreuzaltar unter Kempen C III
- Zelebrationsordnung (um 1720) 108, 232, (1759) 98, 116, 133, 271, (1790) 117

- Taufe (um 1660) 81
  - Beichte (1822) 138
  - Ablassverleihung 28, 33, 108, 115-116, 118, 147, 217
  - Erstkommunion (1836) 189, (1852) 120
  - Firmung (1678) 45, 116, (1734) 270, (1837) 89, (1849) 104, (1854) 93, (1886) 106
  - Krankensalbung 22
  - Viaticum (um 1846) 119, (1848-1849) 91
  - Feier des Himmelfahrtsfestes 26
  - Feier der Rogationstage 92
  - Erntedankfest (1836) 205
  - Kirchweihtag (1584) 124
  - Gottesdienste in der Öffentlichkeit, Verbot (1802) 204
  - Prozessionen 29, 81, 84, 92, 96, 110, 115-117, 120
    - Beteiligung an der Xantener Viktors- tracht (1464) 23
  - Wallfahrt nach Kempen, Gnadenbild 26-28
  - Wallfahrt nach Kevelaer (1697) 116, (1842) 118
  - Kempener Trier-Wallfahrt 37
  - Marienfrömmigkeit 27, 28
  - Annenverehrung 27
  - Johannes-Andacht (1841 ff.) 106, 167, (1845) 158
  - Dreizehnstündiges Gebet (1790) 117
  - Vierzigstündiges Gebet (um 1850) 104
  - Lamm-Gottes-Verehrung am Osterfest (1673) 127
  - Predigten im Freien (1826-1829) 118
  - Nachmittagspredigt (1545) 167, 266, (um 1650) 113, (1662) 250, (1686) 268, (1694) 269, (1725) 270, (1764) 274
  - Volksmission (1851-1853) 82, (1857) 94, 120
  - Burse (als Pfarrzentrum) 69
- III. Vikarien, Benefizien und ihre Altäre*
- Vikarien allgemein 16, 25, 29, 30, 38-39, 53, 99, 109-110, 129, 132-133, 135, 137, 140-141, 148, 155, 162-163, 167-168, 172, 177, 189, 197, 208, 216, 252-253, 268, 274
    - Vikare allgemein 38, 51, 220, (1584) 125, (um 1770) 135, 142
    - Vikarseid (um 1540) 123; s. Ablegung unter dem Namen des einzelnen Vikars
    - Ablegung des Glaubensbekenntnisses (1584) 124
    - Chorpflicht (1584) 125, (1787-1788) 136
    - Präsenzpflicht (1689) 184, (1786-1788) 135-136, (1794) 276, (1825) 139
    - Vikarsstreit 38, 84, 96-97, 107, 109, 116, 123-127, 129-130, 132-133, 135, 146, 179, 219-221, 246, 272-274
    - Konfiszierung der Liegenschaften 153
    - Vikariehäuser allgemein (1861) 175; s. Einzelfälle unter der jeweiligen Vikarie oder der topographischen Bezeichnung
  - St. Anna und Joachim 25, 27, 39, 129, 167-168, 247-248, 250, 264-266, 275
    - Inkorporation der Joachimsvikarie in die Annenvikarie (1764) 163
    - Vikare s. Johannes Theodor Adams, Heinrich Sibertus Molanus, Joseph Peerbooms, Heinrich Reck, Johannes Wilhelm Riechen, Stephan Joseph Stevens
    - Errichtung eines Joachim- und Anna-Benefiziums, Inkorporation in die Vikarie (1727) 247
  - St. Antonius 25, 39, 137, (1469) 264, (um 1680) 168, (1783 ff., 1792 ff.) 252, (um 1790) 277
    - Vikare s. Johannes de Have, Peter Fervers, Johannes Gottfried Heinen, Michael Orth, Gerhard Schutten, Johannes Schwersen, Abraham Stals, Ambrosius Voetz
  - St. Bernhard und Laurentius (Laurentius-Benefizium) 25, 39, 102, 111, 136, 143, 151, (1480, um 1750) 166, (1488)

- 245, 264, (1684) 174, (1734) 168, (1741) 167
- Vikare s. Johannes Bramers, Heinrich Gottfried Derper, Jakob Franck, Johannes Gehnen, Johannes Lörs, Konrad Naufer, Arnold Peerbooms, Konrad Tenhoff, Matthias Weger, Bartholomäus Wilmius
  - hl. Dreikönige 25, 39, 99-100, 128, (1458) 166, 168, 264, (1596) 267, (um 1680) 168, (1776) 275
  - Vikare s. Gottfried de Bercka, Johannes Brewer, Johannes Gehnen, Anton Höcker, Johannes Wilhelm Höcker, Johannes Jegers, Gobelinus Paess, Johannes Paess, Melchior Schenck, Johannes de via alias Weyman, Peter Zanders
  - St. Erasmus 25, 54, 101, (1508) 123, 265, (1667) 268, (um 1680) 168
  - Vikare s. Heinrich Averhausen, Jakob Ignatius Molanus, Johannes Arnold Tenhoff, Heinrich Sonderland, Arnold Gottfried Spoon
  - St. Fabian und Sebastian [und Martin] 25, 39, 64, 109, 163, (1460, um 1680) 168, 244, 252, 264, (1479) 245, (1630, 1632) 249, (um 1635) 250, (1793 ff.) 252
  - Vikare s. Franziskus Antonius Ballas, Johannes Gehnen, Johannes Haffmans, Arnold Müser, Peter Heinrich Pönsgen, Matthias de Putt, Heinrich Reck, Tillmann to Pesch, Matthias Weger, Joseph Anton Zons
  - St. Georg 17, 39, (1346) 162, 166, (um 1625, um 1675) 107, (1670 ff.) 227-228, (1691 ff.) 229, (um 1700) 108, (1739 ff.) 231
  - Vikare (um 1700) 95
  - St. Jodokus s. St. Peter und Paul
  - St. Johannes Baptist 25, 39, 251, (1595) 267, (um 1680, 1749) 168, (1743) 216, (1776) 251, (um 1800) 235, 277
  - Vikare s. Heinrich Eickmann, Peter Eickmann, Johann Wilhelm Höcker, Johannes Huisken, Johann Arnold Jansen, Heinrich Reck, Johannes Wilmius
  - St. Joseph 25, 39, 97, 99, 109, 123, 126, 129, 132, 135-136, 163, 168, 251, 270, 276
  - Vikare s. Albert Greven, Joseph Herkenrath, Johannes von Kaas, Karl Anton Matthäus Kügelgen, Arnold Muser, Albert Jakob Robertz, Otto Heinrich Staels
  - St. Katharina (Prima und Secunda) 16, 39, 65, 108, (1319, 1353) 166, 243, (1670 ff.) 227-228, (1691 ff.) 229, (1739 ff.) 231
  - hl. Kreuz (1514) 169, (um 1680) 168, (1759 ff.) 248, (1763) 177, (um 1800) 235, (1816) 110, (1834) 156, (1860) 112
  - Vikare s. Heinrich Classius, Walter Crein, Johannes Heinrich Janssen, Mathias Viktor Scholten, Antonius Schoemans
  - Familienbenefizium (des Schilken) am Kreuzaltar (1712 ff.) 62, 162, (1753) 97
  - Frühmessenstiftung am Kreuzaltar (1759 ff.) 248
  - Offiziant s. Michael Matthias Schmitter
  - St. Maria (BMV) (*vor dem Chor*) 16, 27, 39, 97-99, 130, 136, (1305) 166, (1706) 250, (1710) 177, (1761) 272, (1787) 251, (1807) 200
  - Vikare s. Friedrich Egbertus Beckers, Johannes Matthäus Hermans, Jakob Holt, Urban Menghius, Johannes von Roermond, Ambrosius Steingens, Alexander Emmanuel Xanders
  - St. Martin 25, 163, (1460) 244, 264, (1479) 245, (1630, 1632) 249, (um 1635) 250, (1749) 168, (1791 ff.) 252
  - Vikare s. Albert Bock, Christian Beckers, Gottfried Martin Greven, Johannes Arnold Jansen, Andreas Ignatius Molanus, Jakob Ignatius Molanus, Reiner Steins

- St. Michael 25, 26, 39, 166, (1510) 265, (1557) 266
- – Vikare s. Johann Theodor Gelenius, Johann Jakob Grabbels, Johann Heinrich Anton Höcker, Joseph Arnold Klompertz, Benedikt Jakob Reiners, Andreas Schutt, Johannes Wilmius
- St. Nikolaus 16, 39, 123, 166, (1340) 243, (1514) 169, (1596) 168, 267
- – Vikare s. Peter Jakob Bussbaum, Peter Drinck, Johannes Gehnen, Renoldus dictus de Linch, Hermann Mangelman, Peter Zanders
- St. Peter und Paul und St. Jodokus 25, 39, 99, 123, 166, (1533) 265, (1555, 1566, 1568, 1572) 266, (1607) 267, (um 1680) 168
- – Vikare s. Johannes Blompges, Johannes Blum, Peter Eickman, Hermann Enneden, Michael Heinrich Flieter, David Horck, Joseph Arnold Peerbooms, Johannes Arnold Tenhoff
- Benefizium St. Salvator, BMV und St. Joseph (einschl. des Hilpot'schen Benefiziums) 25, 39, (1518) 123, 168, (1577, 1581) 266, (1684) 174, (1698) 128, (1706-1762) 269, (um 1750) 130, (1753) 84, (1761) 126, (um 1790) 135
- – Benefiziaten s. Johannes Gehnen, Peter Gehnen, Johannes Hoffmans, Adolf von Lintz, Melchior de Putt, Dr. Albert Jakob Robertz, Gottfried Gerhard Robertz, Jakob Joseph Freiherr von Robertz, Gerlacus Anselm Joseph de Ruys, Joseph Swibert de Ruys, Heinrich Sonderland, Arnold Gottfried Spoon, Johann Konrad Streithofen
- Benefizium BMV, hl. Schutzengel und alle hl. Engel (Beneficium Wilmanum) (um 1650) 95, (um 1700) 162, 269, (1771) 275, (1787) 276, (1794) 163, (um 1820) 110
- – Benefiziaten s. Theodor Friedrich von Brügghe, Peter Joseph Goossens, Heinrich Wilmius, Johannes Wilmius, Johannes Maximilian Wilmius
- Familienbenefizien und Familienstiftungen s. unter ihrem Namen Basels, Ferber, Haffmann, Heusken, Mühlen, Sonderland, Sybergh, Verhaer; s. auch Hutteriana
- Gymnasialbenefizium 37
- Hospitalbenefizium 38
- – Vikar s. Friedrich Brochhausen
- IV. Paterskirche (St. Katharina)*
- als Klosterkirche s. unter Kempen C VII
- als Hilfskirche von St. M. 54, (1803-1804) 147, (1831 ff.) 148, 156, (1839-1842) 236, (um 1850) 147, (1857) 148, (1864) 105, (1870-1873) 149
- – Blitzableiter (1868) 105
- – Restaurierung (1804-1808) 147, (1858) 148, (1840) 141, (1862, 1864) 105, 149
- – Inventar (1839) 148
- – Hochaltar (1806) 147
- – Orgel (1803) 85, (1845-1848) 148
- – Kreuzweg (1804-1805) 147, (1866) 121, 149
- – Sakralgerät (1803, 1810) 147
- – – Meßbücher (1811) 147
- – – Monstranz (1851) 104
- – Küster s. Jakob Huyskens
- – Gottesdienste (1839 ff., 1850 ff.) 148
- – – des Gymnasiums (1857-1859) 148-149
- – – des Lehrerseminars (1839-1840) 148
- – – Gottesdienstzeiten (1808) 147, (1839-1840, 1859) 148
- – Osterkommunion (1839-1840, 1857) 148
- – Erstkommunion, Vorbereitungsunterricht (1850 ff.) 148
- – Meßstiftungen in der Paterskirche (1763) 248, (1850 ff.) 148
- – Ablaßgewährung (1742, 1802, 1804, 1806) 147
- – Vierzigstündiges Gebet 120, (1806) 147, (1850 ff.) 148
- – Vermächtnisse 163, 170

## V. *Peterskapelle*

- Nachbarschaft der Siedlung St. Peter (1743) 150
- Eingesessene s. Lambert Gleumes, Maria Katharina Pennings, Mathias Theiss
- Schule (1725, 1737, 1743) 150, (1845) 191, (1848, 1851) 191
- Lehrer (um 1745, um 1757) 150; s. Johann Anton Porter
- Lehrerwohnung (1743) 150
- Kapelle St. Peter
- Patrozinium 11, 13, 14
- Pfarrechte 9, 10, 12, 61, 271
- Filialkirche von St. M. 17, 54, 61, 141, 149, 151
- Gebäude 9, 10
- Restaurierung (1706-1707 ff., 1826, 1834) 150, 246
- Altarstein, Sepulkrum (1883, 1886) 152
- Orgel (1669) 149
- Sakralgut (1757) 150
- Kelch des Goldschmieds Classen (1729 ff.) 150
- Textilien (1798) 246
- Kapellenseelsorger, Deservitoren 12, 19; s. Peter Claber, Johannes Arnold Jansen
- Vikarie (Benefizium) St. Andreas 54, (1738) 150, (1857 ff.) 152
- Benefiziaten s. Johann Andreas Claber, Peter Heinrich Funger, Engelbert Tünnissen
- Kirchmeister (1723, 1740) 150, (1748 ff.) 247, (um 1800) 151; s. Emundt Büscher, Johann Veeger
- Kirchenvorstand (1826) 151
- Rendant (1840) 151
- Verwaltung 213, 247
- Küster s. Johann Küsters, Johann Anton Porter
- Gottesdienst (1806) 151
- Benedizierung (1889) 246
- Meßstipendien, Meßverpflichtungen (1735, 1757) 150, 247, (1870) 112
- Stiftungen s. unter Claber'sche Stiftung, Pfennings-Stiftung

- Religionsunterricht (1757) 247
- Friedhof an der Kapelle (1702) 149, 213, (1842) 111
- Ländereien an der Kapelle (1702) 149, (1706-1707) 150, (1757) 107, (1824) 176
- Bäume an der Kapelle (1860) 94
- Schützen, Schützenfest (1780) 151, (1882) 152
- VI. *Andere Seelsorgekapellen und Kirchen*
- Hospitalkapelle s. Kempen B IV
- Privatoratorium im novum hospitale s. Kempen B IV
- Kapelle des Annenkonvents s. Kempen C VII
- Ursulinenkapelle s. Kempen C VII
- Kapelle St. Hubert s. unter dem Ortsnamen St. Hubert
- Kreuzkapelle [südl. von Kempen an der Straße nach St. Tönis] (1639) 36, 54, (1668) 250, (1731) 150, (1868) 105
- Rektoren s. Heinrich Averhausen, Heinrich Reck
- Glasfenster (1856) 166
- Ostensorium (1857) 211
- Laurentius-Reliquie (1878) 115
- Meßstiftungen (1659) 149, (1840) 157
- Kreuzweg an der Kreuzkapelle (1866, 1869) 212
- Verwaltung (1844-1846) 210, (1853 ff.) 211
- Ländereien an der Kreuzkapelle (1818) 175, (1844) 210
- St. Maria bei Haus Velde [Hon. Schmalbroich-Wall, nördl. von Kempen, heute Stadt Kempen] 18
- St. Nikolaus [nordwestl. von Kempen, an der Grenze nach Wachtendonk] 17, 41
- VII. *Klöster und geistliche Gemeinschaften*
- Orden und Klöster allgemein 153, 275-276
- Franziskanerorden 209
- Franziskanerkloster, Paterskirche 36-37, 57-58, 60, 64, 84, (1746 ff.) 271,

- (1764) 98, (um 1770) 274, (um 1795) 276
- Annalen 147
  - Wandfliesen im Refektorium 37
  - Meßwein 274
  - Nutzung durch Lehrerseminar (1856) 148
  - Franziskanerinnen (1761-1762) 272, (1836) 111
  - Schwestern von der Dritten Regel des hl. Franziskus
  - Mutter s. Gertrud Now
  - Dominikanerorden (um 1860) 105
  - Schwestern vom Dritten Orden der Dominikaner (vor 1750) 254
  - Fraterherren 29
  - Tertiärinnenkloster St. Anna (1422) 24, 32, 57, 64, 213, (1430) 264, (1476) 166, (1572) 201, (1738) 270, (1785) 275, (1794) 276
  - Oberin s. Elisabeth Dulcks, Benedicta Nolten
  - Schwester s. Sybilla Lörs
  - Reliquien eines Seitenaltars (um 1600) 115
  - Annenhof, Klosterhof des Annenkonvents (1775) 203
  - Jesuiten
  - Jesuitenorden (1852) 206
  - als Deservitoren einer Meßstiftung (1659) 149
  - Ursulinenkloster vom Heiligsten Herzen Jesu 121, 192, 215
  - Oberin Mère Paula (1865-1869) 215
  - Beichtvater s. Anton Boes
  - Glocke der Ursulinenkapelle (1869) 121
  - Kreuzweg (1869) 212, (1870) 121
  - Klemensschwwestern (im Hospital) (1845) 200
  - Beginen 53
  - Devotessen 53
- VIII. Bruderschaften*
- Bruderschaften allgemein 29, 64, 106, 109, 153, 267, 270, 274-275
  - Annenbruderschaft (und aller ellendiger sielen) 27-29, 165, 264, (1513-1514) 265, (1564) 266, (1661) 250,
- (1700, 1799) 186, 269, (1725-1792) 271, (um 1765) 274, (1771) 275, (1787) 276
  - Antoniusbruderschaft (1691) 84
  - Crispin- und Crispianusbruderschaft 267
  - Eligiusbruderschaft (um 1600) 206-207, (1620 ff.) 257
  - Josephsbruderschaft 29
  - Jungesellenbruderschaft BMV (1793) 276
  - Marienbruderschaft 29, 165, (1613) 267, (1751-1753) 271, (1759) 272, (1777) 275, (1799) 186
  - Matthiasbruderschaft 37, 108, (1713, 1720) 147, (1721, 1737) 213, (1752 ff.) 254, (1777, 1823) 214
  - Michaelsbruderschaft 29, 186, (1774) 275, (um 1854) 187, (1862-1863) 212
  - Nikolausbruderschaft 29, 165, 213, 266, (1488) 64, (1558) 266, (1566) 266, (1692) 268, (1695) 269, (1763) 273, (1786 ff.) 276, (1790, 1799) 186
  - Coom (um 1761) 213
  - Rosenkranzbruderschaft Jesus und Maria (Archifraternitas) 157, (1653 ff.) 253, (1664) 250, (um 1680) 208, (1765) 274, (1767) 209, (1794) 214
  - Sakramentsbruderschaft (1631) 252, (um 1636) 249
  - Sebastianusbruderschaft 165, (1706-1762) 269, (1775) 275, (1799) 186
  - Skapulierbruderschaft der Karmeliter (1688 ff.) 254
- IX. Kirchliche Vereine*
- Borromäus-Verein 186-187
  - Cäcilien-Gesangsverein (1849-1851, 1858) 186
  - Frauen- und Jungfrauenverein (1850-1856, 1858-1859, 1866 ff.) 187, 215
  - Gebetsapostolat 187
  - Missionsverein 82
  - Thomas-Verein 187
- X. Protestantische Gemeinde*
- Lehre der Evangelischen in Kempen 33, 81, 265-266
  - Evangelische Gemeinde (1840) 210, (1860) 122

-- Pfarrer s. Busse, Albert Rizaeus Har-  
denberg

-- Prediger s. Lambert Nicolai

#### *D) Jüdische Gemeinde*

– Synagogengemeinde

-- Vorsänger s. Herzog Hirschhorn

– jüdische Schule s. unter Kempen B V

#### **Kempen**

– B., Pfr. zu Lobberich (1823) 117,  
(1824) 154, (1826) 118, (1838) 185

– Gottfried (von), Pfr. an St. M. (1626  
ff.) 225, (1629) 197

#### **Kempis**

– Christian (1685) 125

– Johann, Offizial zu Köln (1596) 267

– Johann Hermann, Kollator der Dreikö-  
nigsvikarie (1692-1693, 1698) 128

– Johannes (1727) 239

– N. N., Pfr. [zu Grefrath ?] (1607) 126

– N. N., Kollator der Dreikönigsvikarie  
(1801) 137

**Kerkerinck** Bernd (1548) 266

**Kerpen** [Erftkreis], Stift St. Martin,  
Pröpste s. A. W. J. von Robertz

**Kervenheim** [heute Stadt Kevelaer, Kr.  
Kleve], Pfarre, Pfarrer s. Aengeneyndt

#### **Kessels**

– Wilhelm, Kpl. an St. M. (1840) 142

– N. N., Bürgermeister zu Lobberich  
(1840) 157

**Keussen** Hermann, Dr., Historiker 57,  
68, 196

**Kevelaer** [heute Kr. Kleve]

– Wallfahrt zur Consolatrix afflictorum  
(1697) 116, (um 1700) 213, (1842)  
118, (20. Jh.) 210

– Generalkonkurs (1845) 119

**Keyer** Wilhelm Otto, Vikar der Kreuzvi-  
karie in St. Tönis (1728) 179, 183

**Kimمندunck** (Ky-, -donck)

– Hennes und Griet, Eheleute (1492) 237

– Peter [zu Kimmerhof ?] 107

– Trintgen to Kimمندunck (1559) 169

**Kimمندunckiana**, villa s. Kimmerhof

**Kimmer** Peter (1740) 150

**Kimmerhof** (*villa Kimمندunckiana*)

[Kemmer bei St. Peter, südl. von

Kempen] (1661 ff, 1772, 1800) 107, 227  
**Kirschkamp** Peter, Geistlicher, aus St.  
Tönis (1719) 182

**Klaberus** Johannes (1660) 169

**Klandt** Heinrich, Küster zu Oedt (1681,  
1683) 127

**Klaps**, Lehrer zu Bөрholz (1824) 192

**Klatzen** Johann Wilhelm, kurkölnischer  
und fürstlich-salm'scher Landmesser  
(1756) 242

#### **Klein Dunck**

– Peter Heinrich (1767) 199, (1794) 200

– Bill Katharina (1767) 199

**Kleine Honschaft** [südöstl. von Kem-  
pen], Honschaftsverwaltung (1685) 229

#### **Kleinertz**

– Fa., Malereibetrieb zu Köln (1869-  
1870) 105

– Kunstmaler zu Köln (1864) 112,  
(1869) 146

**Klein-Hütter-Erbe** s. Hutterhof

**Kleinkempen** [Teil der Großen Hon. bei  
Anrath, heute Stadt Willich und Stadt  
Tönisvorst, Kr. Viersen] 18

**Kleist** von, kurköln. Generalleutnant  
(1779-1780) 203

**Kleve** Dietrich Gf. von, Gf. von  
Hülchrath (1314) 24

**Kleve** [Kr. Kleve]

– Regierungsbezirk (1821) 48

– Domainenamt (1820) 101

– Landgericht (1823) 230, (1834 ff.) 180,  
(1835-1836) 103, 174, (1856 ff.) 174,  
180, (1863-1864) 176, (1871) 105

– Oberprokurator (1838) 205

– Dekanat, Vertreter s. Baur

**Klevers** P. J., Lehrer zu Lüttelforst  
(1824) 192

**Klingen** Wilhelm, zu Brüggen (1850)  
211

**Klinkenberg** Michael, Generalvikar von  
Aachen (1807) 46, (1809) 85, 208,  
(1821-1822) 86

**Klixdorf** [Siedlung in der Hon. Schmal-  
broich, südwestl. von Kempen], Schule  
(1826) 189, (1848) 191

**Klößner** Peter Anton, Stadtarchivar zu  
Kempen 67-68, 72

## **Klompertz (Cl-)**

– Joseph Arnold, Gymnasialprofessor,  
Vikar der Michaelsvikarie (1703) 130,  
246, (um 1710) 230, (1729) 131

– Katharina (1723) 171

## **Klücken**

– Clemens, Küster an St. M. (1865) 145-  
146

– Joseph, Küster an St. M. (1865) 145-  
146

**Knippen** Johann Peter, Benefiziat zu  
Amern St. Georg (1825) 139

## **Kolcken**

– Hermann Anton von (1728) 171

– Maria Peter von (1728) 171

**Kollmans** Maria (1700) 259

**Kolmes** Gottfried, zu Kempen (1852)  
163

## **Köln**

### *A) Kurfürstentum*

– Kurstaat 53

– – Kurfürsten s. Erzbischöfe von Köln  
unter Köln B

– – – Hofkaplan s. Rembold Herkenrath

– – Hofrat

– – – Hofratssekretär s. Dr. iur. Johannes  
Gabriel Fabri

– – kurköln. Oberappellationsgericht  
(1781-1782) 171

– – kurköln. Hofgericht, Gerichts- und  
Prozeßordnungen (17. Jh.) 221,  
(1796) 252-253

– – kurköln. Registrator (um 1770) 274

– – kurköln. Reichskontigent, Teilneh-  
mer s. Matheis Heister

– – kurköln. Landmesser s. Andreas  
Heyer, Johann Wilhelm Klatzen,  
Pasch

– päpstliche Nuntiatur in Köln

– – Abbeviator s. Johannes Theodor  
Adams

*B) Erzbistum, Erzbischöfe* 11, 40, 44-46,  
50

– Erzbischöfe s. Adolf von Schauenburg,  
Anno II., Clemens August von Bayern,  
Dietrich von Moers, Ferdinand August  
von Spiegel Graf zum Desenberg und  
Canstein, Ferdinand von Bayern, Fried-

rich von Saarwerden, Friedrich von  
Wied-Runkel, Gebhard Truchseß zu  
Waldburg, Heinrich von Virneburg,  
Heribert, Herimann, Hermann von  
Hessen, Hermann von Wied, Hidolfus,  
Joseph Clemens von Bayern, Konrad  
von Hochstaden, Maximilian Franz  
von Österreich, Maximilian Friedrich  
von Königsegg, Maximilian Heinrich  
von Bayern, Philipp, Ruprecht von der  
Pfalz, Salentin von Isenburg, Sigewin  
– Administrator s. Johann Werner Marx  
– Weihbischöfe 44-45; s. Paul Aussem,  
Franz Kaspar von Francken-Sierstorff,  
Georg Paul Stravius

– Generalvikare 45, 55; s. Johann Hein-  
rich Anethan, Severin Binius, Johannes  
Andreas von Francken-Siersdorf, Pe-  
trus Gervinus de Francken-Siersdorf,  
Johannes Gelenius, Horn-Goldschmidt,  
Martin von Oedt, de Reux, Adolph  
Schulken, Johannes Werner von Vey-  
der, Anton Wormbs

– Offizialat, Offiziale s. Johann Kempis,  
Martin von Oedt, J. A. von Schönheim  
– Sigillifer maior s. Gottfried Kaufmann  
– Erzbischöfl. Kommissar für den Nie-  
derrhein s. Johannes Wilmius  
– Historisches Archiv des Erzbistums 53,  
54

– Kölner Wirren 113

### *C) Stadt*

– Universität

– – Rektor s. Martin von Oedt

– – Magister s. Johannes Welinck

– – Promotionsplakat (1791) 113

– Montanergymnasium (1690) 195

– – Professor s. Gerhard Sistrop

– Laurentianergymnasium 168, (1641)  
162, (1786) 188, (1792) 253

– – Regenten s. Francken-Sierstorff,  
Krosch

– – Studenten s. Berg, Kampendunck

– Gymnasial- und Stiftungsfonds 163

– Rhein. Appellationsgerichtshof (1821)  
101, (1834 ff.) 180, (1838) 103, 230

– Rhein. Eisenbahngesellschaft (1867-  
1871) 179

– Wardeine s. Johann Gerhard Huls, Johann Joseph Langenberg

#### *D) Kirchen*

##### *I. Kathedrale und Stiftskirchen*

– Kathedrale St. Peter und Maria, Domstift 14, 202

– Dompropst s. Dr. Anton Gottfried Claessen

– als Archidiakon 41

– Subdekan s. Thomas Graf zu Reneck

– Kaplan s. Anthonius Albert

– Domkapitulare s. Johannes Gelenius, Clemens August Maria von Merle, Gerhard Rensing, Anton Wormbs

– Domküster s. Esser

– Dombau (1831 ff.) 114, (1839) 205, (1851) 93, 144, (1852) 186

– Dombaumeister s. Konrad Kuyn, Vincenz Statz

– Central-Dombau-Verein (1831 ff.) 114

– St. Andreas

– Dechant s. Johann Werner Marx

– Kanoniker s. Gottfried Roicks

– Vikarie St. Silvester

– Vikar s. Emund Roicks

– St. Aposteln

– Dechant s. Ferdinand von Franckensiersdorf

– Kanoniker s. Heinrich Albert von Schönheim

– St. Georg

– Kanoniker s. Henrich Stopkalck

– St. Gereon

– Kanoniker s. Lic. theol. Adam Ferber (1641, 1656) 162

– St. Kunibert

– Dechant s. Heinrich Joseph Balthasar zum Pütz

– Vikar s. Johannes de Have

– St. Maria im Kapitol

– Kanoniker s. Anton Wormbs

– St. Mariengraden (1823) 154

– Dechant s. Peter Busch

– Kanoniker s. Peter Hilpot

– Agilolfus-Reliquien (1845-1846, 1866) 115

– St. Severin

– Propste als decani nati 41-42; Propst s. Thiebald

##### *II. Pfarrkirchen*

– St. Columba

– Glockenguß (1771) 98

##### *III. Orden und geistliche Gemeinschaften*

– Kölnische Franziskanerprovinz 57-58

– Provinzial s. Johannes Brugmann

– Dominikanerniederlassung

– Provinzial s. Arnold Pichtmeyer

– Jesuitenniederlassung 149, 179

– Kartause (1635) 265

– Prior s. Peter van Leyden

– Fraterherrenhaus St. Michael am Weidenbach 32, 179, 236

– Konvent Herrenlechnam (1796-1797) 277

– St. Vinzenz auf der Burgmauer (1520) 265, (1697) 213, (1703) 269, (1758) 271

– Benefiziaten s. Peter Jakob Busch, Gotthard Strumps

**Königs** (Koe-) Heinrich, Kpl. zu Lobberich und Grefrath (1837) 89, (1853) 92

**Königsegg** H. F. Gf. zu, kurköln. Statthalter (1695) 221

**Konrad** Kuyn, Kölner Dombaumeister und Bildhauer 26

**Konrad** von Hochstaden, Erzbischof von Köln 15, 30, (1250) 63

**Kootzhof** (Koitz-) [nordöstl. von Vorst, heute Stadt Tönisvorst, Kr. Viersen] (1832) 156, (1834-1835) 102, (1834-1836) 103

**Kornelimünster** [heute Stadt Aachen]

– Reichsabtei (1768-1770) 209

– Kellner s. Paulus Maus

– Konvent s. Büllingen

**Koven** Joseph, Gymnasiast aus Kempen, Schüler am Knabenseminar zu Neuss (1853) 187

**Krabbe** Caspar Franz, Domkapitular zu Münster (1845, 1846) 187-188, (1852) 211

**Kramer**

– Brüder, Sammler und Restaurator zu Kempen 50, (um 1860) 112

– Konrad (1858-1865) 112

**Kranenburg** [Kr. Kleve]  
 – Stift St. Martin  
 – – Kanoniker s. Martin Wilhelm Fonck  
 – Pfarre  
 – – Geistlicher s. Aeydhoven  
**Krantz** Henrich (1624) 202  
**Kraphauser** Honschaft [nordwestl. von Willich, heute Stadt Willich, Kr. Viersen] 19  
**Krefeld**  
 – französische Verwaltung s. Nicola  
 – Unterpräfektur (1807) 277  
 – – Sous-Préfet s. Franz Caspar Anton Jordans  
 – Kreisgericht 101, 113  
 – Pfarre  
 – – Fronleichnamsprozession (um 1830) 214  
 – kirchliches Depot (1803) 147  
 – Evangelische Gemeinde  
 – – Pfarrer (1838) 122  
 – Kirchbaukollekte 114  
**Kreidt** Jan, Schlosser (um 1638) 95  
**Kreiten** Anton Joseph, Organist zu Oedt (1868) 146  
**Kreyfelt** von, Kreissekretär (1851) 206  
**Krickenbeck** (Crieckenbecanae) [heute Stadt Nettetal, Kr. Viersen]  
 – Landdekanat (1561) 44  
 – – Landdechanten s. Johannes Verhaer  
**Krins** Peter Heinrich, Kpl. zu Dülken, Pfr. zu Rheurdt und Lobberich, Landdechante des Dekanates Kempen (1826) 139, (1842) 143, (1854-1855) 93, 145, (1855-1857) 120, 145, (1863, 1867) 94, (1864-1867) 166  
**Krippen** Johannes, Kaplan (1828) 87  
**Kröntgens** Engell (1679) 169  
**Krosch**  
 – Peter, Vikar der Marienvikarie [zu Vorst ?] (1631-1633) 184, (um 1645) 185, (1661, 1668) 96, 127, 245  
 – N. N., Regens des Kölner Laurentianer-Gymnasiums (1791) 186  
**Krüchtens**, Pfr. zu Schaag (1828) 87  
**Kruse** Martin (1796) 174  
**Kügelgen** (Kuelgen) Karl Anton Matthäus, Vikar der Josephsvikarie zu Kem-

pen und der Jakobusvikarie zu Uerdingen (1759, 1761) 133, (1797) 137  
**Kuhlen** Jakob (1847) 215  
**Küllertz** Anton, Kirchenvorstand zu Grefrath (1839) 89  
**Künges** Gertrud, aus Bütgenbach (1786) 262  
**Küppers**  
 – Witwe (1798) 175  
 – Max, Gerber aus Süchteln (1828) 177  
**Kuppers**, Beigeordneter zu Kaldenkirchen (1829) 205  
**Kürten** [Rheinisch Bergischer Kreis], Pfarrer s. Konrad Vlieghe  
**Küstlers** (Custers)  
 – Gerhard, aus Uedem, Kpl. an St. M. und zu Winnekendonk (1830) 103, 141, (1833) 142  
 – Johann, Küster der Peterskapelle (1702) 149, (1706-1707) 150

## L

**Lackmans**, Maler (1751-1752) 97  
**Lacomblet** Theodor Joseph, Archivrat am Staatsarchiv (1832) 102  
**l'Admiral** Claudi, Glockengießer (1653) 267  
**la Haye** Bonaventura Joseph de (1799) 204  
**Lambertz** Franz, Bürgermeister von Kempen (1823) 138  
**Lamprecht** Karl, Dr., Historiker 67  
**Lanck** Johannes Joseph, Vikar der Georgsvikarie zu St. Hubert, Rektor von St. Hubert, Praesentarius (1722) 131, (1729-1730) 231, (1742, 1757) 181, 271, (1752, 1757) 132, (1768) 274  
**Landinus** Christoph (1861) 212  
**Langen** Theodor, Kpl. zu Kalkar und St. Hubert (1846) 91  
**Langenberg** Johann Joseph, Wardein der Reichsstadt Köln (1755-1777) 213  
**Lapp** (1687) 263  
**Last** [Ortsteil von Bracht, heute Gem. Brüggel, Kr. Viersen], Schule (1824) 193

**Lastrup** [Kr. Cloppenburg], Pfarre, Kaplan s. Johann Heinrich Wilhelm Stumke

**Laurentius** von Biebra, Domherr, Propst, Pfr. an St. M. (1489) 115, (1491) 265

**Lauren** Leonard, Pfr. an St. M. (um 1727) 131, (1729-1730) 231, (1741) 108

**Le Camus** Jean Denis François, Bistumsadministrator des Bistums Aachen (1810) 47-48, (1811) 85

**Le Gros** Martin, Glockengießer aus Malmedy (1771) 98

**Le Naif** Thomas, Kaplan (1750) 261

**Lenzen** (-tz-)

– Wilhelm, aus Amern (1825-1826) 122

– N. N., Witwe des Johann Gerhard, zu Amern (1824) 214

**Leo**, plebanus in Hüls (1337) 20

**Leo III.**, Papst 9

**Leufgen**, Lehrer zu Süchteln (1824) 192

**Leuth** [heute Stadt Nettetal, Kr. Viersen]

– Kirchspiel (um 1300) 41, (1561) 44

– – Pfarrer (1293) 41; s. Johannes Verhaer

**Leyenburg**, Gut [westl. von Vluyn, heute Gemeinde Rheurdt, Kr. Kleve] (1833) 215

**Libbertz** Theodor, Kirchenvorstand zu Grefrath (1839) 89

**Liedberg** [heute Stadt Korschenbroich, Kr. Neuss]

– kurköln. Amt s. auch Kehn

– – Vizeschultheiß s. Vasmer

**Lier** Johannes, Glockengießer (1653) 267

**Linch** (Lynch) s. Renoldus de

**Lindemann** (-s), Pfr. zu Dilkrath (1846) 206, (1842) 157

**Lindemans** Wilhelm, Kpl. zu Tönisberg (1826) 139

**Lindenbring** Heinrich, Goldschmied in Kempen, später in Hüls (1793) 208

**Lingen**

– Jakob (1788) 178

– Johann Jakob, Landwirt zu St. Tönis (1828) 177

– Peter (1788) 178

**Linn** [heute Stadt Krefeld], Pfarre, Vikar s. Swibertus Bischoff

**Linnich** [heute Kr. Düren], Kanton, Friedensrichter s. Zacharias Wilhelm Berns

**Linnich** Gosswin von, Schöffe am städt. Gericht zu Kempen (1579) 257

**Lintsen** Heinrich, zu Kempen (1680) 179

**Linz** [Kr. Neuwied], Gymnasium, Direktor s. Dr. Marchard

**Linz** (-tz)

– Adelheid von, Witwe des Wilhelm Cornelius (1659) 149

– Adolf von, Vikar der Vikarie St. Salvator, Maria und Joseph (1698) 128

– Gertrud von s. de Schonheim

– Peter, Pfr. zu Amern St. Georg (1828) 122

**Lobberich** [heute Stadt Nettetal, Kr. Viersen]

– Gemeinde, Kirchspiel (1561) 44

– – Bürgermeister s. Kessels

– – Schule (1837-1838, 1845) 193

– – Begräbnisordnung (1846) 175

– Dekanat 50

– Pfarre (1823) 154, (1838/1839) 157, (1841) 90

– – Geistliche (1823) 138, (1826) 139; s. J. H. Berten, Pelzer

– – Pfarrer s. Davids, Gies, Kempen, Peter Heinrich Krins

– – Kapläne s. Berten, Dammer, Federmann, Joseph Hoffmanns, Konrad Reckinger

– – – Kaplanei (1853) 160, 215

– – Jubiläumsablaß 120

– Rektoratsschule (1856-1857) 94

**Loë** G. von, Kirchenpräsident zu St. Hubert (1836) 142

**Lommes** (-ers) Heinrich, Kpl. zu Bracht und zu St. Hubert, Geistlicher des Waisenhauses zu Kempen (1823) 138, (1843) 143, (1844) 182

**Lörs** (Lois, Loers)

– Heinrich und Katharina, Eheleute (1751, 1752) 240, (1758) 241

– Johannes Christian, Vikar der Vikarie

St. Laurentius und Bernhard (1759-1760) 133, 272, (1779) 181, (1795) 99  
 – Merten (1718) 254  
 – Sybilla, Novizin im Annenkonvent zu Kempen (1718) 254  
**Lötschen** Joseph, zu Kempen (1827) 110  
**Loyen** Heinrich 108  
**Lucas** Conrad, Pfr. zu Oedt (1830) 141, (1832-1833, 1838) 118, 142, (1837) 180, (1838, 1842) 157, (um 1860) 161  
**Ludolfus** de Saxonía 60  
**Luefen** Anna Margaretha, Ehefrau des Johannes Hütter (1758) 241  
**Luhs** (Lohs, Luish)  
 – Anna Margaretha, zu Krefeld (1793) 248  
 – Johannes (1759) 248  
**Luhshof** [Benrad, an der Landwehr zu Krefeld] (1816) 110, (1827) 248, (1847-1858) 114  
**Lüttelforst** [südwestl. von Waldniel, heute Gem. Schwalmtal, Kr. Viersen]  
 – Gemeinde  
 – – Schule, Lehrer s. P. J. Klevers  
 – – Friedhof (1843) 175  
 – Pfarre  
 – – Pfarrer, Sukkursalpfarrstelle (1839) 157; s. Johann Matth. Genenger, Gies, Severin Hartjes  
 – – Kapläne s. Gruttorffer, P. M. Josten, Johannes Heinrich Paulesen  
 – – Bination (1826-1829) 118, (1843-1845) 119  
**Lüttich**  
 – Bistum 12, (1801) 46  
 – Stift St. Dionysius, Vikarie St. Anton und Leonhard, Rektor s. Michael de Trousset  
**Lüttingen** [heute Stadt Xanten, Kr. Wesel], Bau des Pfarrhauses 114  
**Lützeler**, Anwalt zu Köln (1834 ff.) 180  
**Lützenkirchen** [heute Stadt Leverkusen], Kirchbaukollekte 114

## M

### Maaßen

– Julius, Student (1851) 211

– Thomas Ludwig, Vikar der Annenvikarie zu Tönisberg (1830) 88  
**Maastricht** [niederl. Provinz Limburg], Stift St. Martens-Voeren (Fouren) (1712-1715) 162  
 – Kanoniker s. Schilkens  
**Machers** Johann Bernhard, Geistlicher von Aldekerk, Pfr. zu Tönisberg (1826) 214, (1835) 88, (1851-1852, 1864) 179  
**Magdeburg**, Kirchbaukollekte (1819 ff.) 165  
**Maille** Johanna, Domicella (1794) 263  
**Mainz**, Bistum (1801) 46  
**Mangelman** Hermann, Vikar der Nikolausvikarie (1454) 123  
**Mantz** Paul, Vikar zu Kempen (1636) 126  
**Marchard**, Dr., Direktor des Gymnasiums zu Linz (1852) 195  
**Martin** von Oedt (de Uda), Dr., Rektor der Universität zu Köln, Offizial und Generalvikar des Erzbistums Köln 32-33, 99, 227, (1503, 1515) 265, (um 1508) 168  
**Martini** Johannes, ehem. Pfr. zu Anrath, Vikar der Vikarie BMV lamentationis zu Vorst (1618) 123, 183  
**Marx** Johann Werner, Dechant des Stifts St. Andreas zu Köln, Administrator des Erzbistums Köln (1784) 214, (1798) 84, (um 1800) 137  
**Matthaeus**, Pfr. an St. M. (um 1200) 12  
**Mauritius** Peter und Agnes, Eheleute (1705) 177  
**Mauritzus** Johannes und Hilgen, Eheleute (1732) 239  
**Maus**  
 – Kasimir, OSB, Pfr. zu Oedt (1729) 247  
 – Paulus, Kellner der Reichsabtei Kornelimünster, Pfr. an St. M. 83, (1763) 203, (1770-1774) 98, 233, (1770-1794) 203, 219-220, (1781-1782) 171, (1787-1788) 136, 173, 234, (1791-1792) 135, 195  
**Maximilian Franz** von Österreich, Kurf. und Erzb. von Köln, Hochmeister des Deutschen Ordens (1762) 116, (1787-

1788) 136, (1789-1791) 163, 249, (1794) 45, 60, 81-84

**Maximilian Friedrich** von Königsegg, Kurf. und Erzb. von Köln 81-84, (1762-1764) 272-273, (1765, 1767-1768) 133, 222, (1772) 257, (1779) 223, (1781) 99, (1784) 214

**Maximilian Heinrich** von Bayern, Kurf. und Erzb. von Köln (1661) 127, (1662) 35, 81-82, (1680) 96

**May** Fr. W., Pfr., Kollektant des Dekanats Wesel (1845) 188

**Meckel**, Notar (1858) 174

**Meer** (Meehr) Heinrich Jakob, Vikar der Vikarien St. Sebastian und BMV zu St. Tönis (1755) 132, 183

**Meer** [bei Büderich, heute Stadt Meerbusch, Kr. Neuss], Prämonstratenserinnenstift (1796) 276

**Meerhof** [nordwestl. von St. Tönis, heute Stadt Tönisvorst, Kr. Viersen] (villa Maer) (1630-1668) 218

**Meier**, Kpl. zu Breyell (1865) 146

**Meinertzhagen** Johannes, (ehem.) Franziskaner, protestantischer Theologe 33

**Melchers** Franz Arnold, Weihbischof und Generalvikar von Münster, Bistumsverweser 67, (1830) 148, (1830-1834) 111, 209, (1839) 89, 103, 185, (1842) 90, (1846-1847) 91, 148

**Memynge** s. Hans

**Menden**, Organist an St. M. (1840-1843) 143, (1853) 144

**Menghius**

– Familie (um 1761) 272

– Gregor, Pfr. zu Vorst (1796-1798) 178, 260

– Jakob (1685) 168

– Urban, Vikar der Marienvikarie (1750) 132, (1786) 173, (1787) 136, 249

**Mennekes**

– Johann Heinrich, Benefiziat der Domberg'schen Stiftung (1826) 147

– Johann Theodor (1784) 209

**Mennickes** Gottfried (1720) 182

**Mergentheim** [Main-Tauber-Kreis]

– Sitz des Deutschen Ordens 60

– – Hochmeister s. Maximilian Franz von Österreich

**Merle**

– Clemens August Maria von, Domkapitular zu Köln (1796) 174

– Joseph Clemens Franz Xaver de, Besitzer des Altenhofs (1813) 180

**Meskes** Jakob und Adelheid, Eheleute (1794) 252

**Meurers**, Grabmal (1884-1885) 176

**Mey** Gottfried, Kpl. zu Kempen (1855) 94

**Meyers-Erbe** (1721) 259

**Mittelteicher** Konrad, Vizekurat zu Ginderich, Kpl. zu Aldekerk (1835), 88, 215

**Mohlen** s. Mühlen

**Möhlen** Martin, stud. med. (1834-1836) 103

**Möhlenbroich** [Vorst ?] (1786) 173

**Molanus**

– Andreas Ignatius, Vikar der Martinsvikarie (1775) 134, 163, 275, (1826) 117

– Franz Mauritz Heinrich, abteil. Schultzeiß zu Oedt (1785) 256

– Heinrich Sibertus, Vikar der Annenvikarie (1727) 162, 270, (1738) 260, (1753) 203, (1759-1760) 116, 171, 272

– Jakob Ignatius, Vikar der Erasmusvikarie und der Martinsvikarie (1721) 96, 270, (1734, 1738-1739) 131

**Möller**

– Ägidius und Margaretha, Eheleute zu Stiegerheide (1853) 185

– Heinrich Friedrich, Pfr. zu Elsey (1756) 214

**Mols** Lambertus, Kaplan (1721) 261

**Mömken**, Kpl. zu Xanten, Pfr. zu Burgwaldniel (1854) 93

**Mommen** Jean Pierre (1805) 277

**Mönchengladbach** s. Gladbach

**Monpoint** Joseph, Secrétaire général de l'evêché [Aachen] (1804) 153, (1806) 84

**Monschaw** von, Kreis-Kommissar, Landrat des Landkreises Kempen (1817) 153, (1829) 101

**Mooren**

– Albert, Prof. Dr., Geheimer Medizinal

- rat, Augenarzt zu Issum 39
- Hubert Joseph, Gymnasialprofessor zu Kempen, Kpl. zu Oedt, Pfr. von Wachtendonk, Kirchenhistoriker 58-60, 87, (1824-1826) 117, 138-139, (1899) 217
  - Maria Josepha Elisabeth s. Emans
  - Moers** [heute Kr. Wesel]
  - Pfarre
  - Pfarrer s. Haentjes, Drießen, Mungersdorf
  - Taubstummschule 114, 166
  - Morsches**
  - Peter Theodor Ilbertus, Vikar zu Kempen (1770) 181, (1792) 135
  - Servatius, Pfr. zu Vorst (1804) 137
  - Morschovens** Barbara (1669) 170
  - Moerses** Corst (1679) 170
  - Morshoven**, freies adliges Gut [Morsches, östl. von Oedt, heute Stadt Tönisvorst, Kr. Viersen] (1772) 257
  - Morth** Jakob (1689) 170
  - Mühlbracht** s. Bracht
  - Mühlen** (Möhlen)
  - Gerhard Arnold, Bürgermeister von Kempen, Kirchmeister an St. M. (1759) 164, (1765) 274, (1772) 134, (1777) 248, (1779) 275
  - Margaretha, Witwe des Gottfried Menickes (1720) 182
  - Mühlen'sche** Stiftung 53, 59, 62, 76, (1832) 200, (um 1850) 106, (1853 ff.) 163 (1857 ff., 1866 ff.) 164
  - Rendanten s. Theodor Francken
  - Mühlen'sches** Benefizium (1853 ff.) 163, (1857) 164
  - Benefiziaten s. Dr. Anton Genies
  - Mühlgau** (Mula) [Gau an der oberen Niers] 40
  - Mühlgaudekanat (decania in Mula) (1139) 41
  - Mülhausen** [Ort rechts der Niers, heute Gem. Grefrath, Kr. Viersen]
  - Kirchspiel
  - Wassermühle (1745) 203
  - Schule (1848) 191
  - Sprengel, Grenze gegen den Kempener Pfarrbezirk (1809) 85
  - Vituskapelle [zur Pfarre Oedt] (1833) 142
  - Gottesdienst (1837) 180
  - Freitagsmesse (1729) 247
  - Müller** Johannes Georg, Bischof von Münster (1847) 91-92, (1849) 188, 195, (1850-1851) 104, 119, 160, (1853) 93, 167, (1855) 211, (1864-1865) 94, 121
  - Mungden** Konrad und Fee Hennen, Eheleute (1727) 239
  - Mungersdorf**, aus Wesel, Kpl. und Pfr. zu Moers (1849) 91
  - Münster** [Westfalen]
  - kurkölnisches Gericht, Gerichts- und Prozeßordnungen (17. Jh.) 221
  - Bistum (1823) 48, (1930) 50
  - Bischöfe s. Caspar Maximilian Droste zu Vischering, Dr. Georg Kellermann, Johannes Georg Müller
  - Weibischöfe s. Johann Bossmann, Franz Arnold Melchers
  - Generalvikare s. Franz Arnold Melchers, Zur Mühlen
  - (Synodal-) Examinatoren s. Dr. Bernhard Heinrich Busch, Dr. Laurentius Reincke, Heinrich Schmülling
  - Bistumsarchiv 54-55
  - Münsteraner Agende (1824) 154
  - Priesterseminar (Seminarium puerorum Collegium Ludgerianum)
  - Regenten s. Heinrich Schmülling, Spiegel
  - Kollekte 114
  - Collegium Borromaeum (1849 ff.) 186, (1854-1855 ff.) 145, 215
  - Rendant s. Bernhard Schweling
  - Ludgerusbruderschaft (1854 ff.) 187, 215
  - Michaelsbruderschaft (1860-1861) 187
  - Diözesan-Feuerversicherungsverband (-institut) (1850 ff.) 160, (1863) 105
  - Stadt
  - Dom, Beisetzung des Bischofs (1834) 175
  - Domkapitular s. Krabbe
  - St. Lamberti

- Kaplan s. Bernhard Schweling
- Universität (1845) 90, (1861-1862) 212
- Professor s. Dr. phil. Ferdinand Deycks
- Theologiestudenten s. Matthias Schmetz, Johannes Peter Walraven
- Kollekte für die Studenten, Freitische 114, 160, 186
- Münstereifel** Adalbertus, Frater der Kapuziner zu Düsseldorf (1788) 255
- Muser** (Müser, -rus)
  - Arnold, Maurer (1826) 195
  - Arnold, Vikar der Josephsvikarie und der Sebastianusvikarie (1637) 267, (1661) 126, (1680) 127
  - Heinrich, Geistlicher (1680) 127
- Muzzarelli** Girolamo, O. P., Erzb. und Nuntius bei Kaiser Karl V. (1554) 123

## N

- Nacke** Lisette, Lehrerin, Schulvorstand der Elementar-Mädchenschule zu Kempen (1845) 193, (1851) 194
- Nagel-Doornick** August Frhr. von (1835) 145, (1855) 215
- Nakatenus** Everhard, Pfr. an St. M. 20, 38, (1674 ff.) 227-228, (1675-1680) 96, 219, 225, (1676) 83-84, 116, (1677-1688) 198, (um 1680) 202, (1680-1681) 246, (um 1683) 182, (1685) 228, (1687) 128, 170, (1689) 198, (1691-1693) 108, 177, 229, (1698) 269, (um 1700) 95, 108, 115-116, 202, 213 (1706-1707) 150, (um 1710, 1713) 108
- Napoleon**, Kaiser der Franzosen (1807) 205
- Naufer** (Noi-) Konrad, Vikar der Laurentiusvikarie (1729, 1735) 131
- Naumburg** [an der Saale], Stift, Dompropst s. Engelbert von Erkel
- Neersdommer Mühle** [westl. von Kempen an der Niers, heute Gem. Grefrath, Ortsteil Mülhausen, Kr. Viersen] (1792) 258, (1839-1841) 111
- Neersen** [östl. der Niers, heute Stadt Willich, Kr. Viersen] 18

- Neeten** Wilhelm, Geistlicher (1801) 100
- Neetenhof** [Hon. Schmalbroich-Wall, nordwestl. von Kempen] (1801) 100
- Nellessen**, Grabmal (1884-1885) 176
- Nettesheim** Fr., Historiker (um 1875) 201
- Neuenhausen** J. M., Lehrer zu Busch (1824) 192
- Neuss** [Kr. Neuss]
  - Stadt 13
  - Arzt s. Smackers
  - Stadtschreiber 65
  - Landdekanat, Dekanat 41, 53
  - Knabenseminar
  - Schüler s. Joseph Koven
- Neuwied** [Kr. Neuwied], Kirchbaukollekte (1817 ff.) 165
- Nicola**, Kommissar (der französ. Verwaltung) zu Krefeld (1809) 110
- Nicolai** Lambert, Schloßkaplan des Wilhelm von Renneberg, protestant. Prediger (1543) 265
- Nicolas** F., Glasmaler zu Roermond (1858-1868) 112, (um 1865) 105
- Nienheuer** Heinrich, Lehrer (1852) 194
- Niers** [Fluß an der Westgrenze des Kempener Landes], Niersordnung (1768) 222
- Niersmühle** s. Neersdommer Mühle
- Nievenheim** Konstantin von, Amtmann des Amtes Kempen (1653) 267
- Nigronus** Andreas Kardinal, Pro-Auditor des Kempener Vikarsstreits (1764) 273
- Nikolaus** von Kues 113
- Ningelgen** J., Rechtsvertreter der Stadt Kempen in Köln (1764-1769) 273
- Nippen** Jakob, Organist an St. M. (1857) 145, (1868) 146
- Niquet** Andreas, OFM (1804) 147
- Nolden**, Pfr. zu Dülken (1823) 209, (1825-1827) 154, (1850) 92, 205
- Nolten**
  - Anselm, Pfr. zu St. Tönis (1786) 116, (1794) 165
  - Benedicta, Oberin des Annenkonvents (1794) 276
- Nopper** Joseph, zu Kempen (1840) 157
- Norath** [Diözese Trier], Kirchbaukollekte 114

**Nösemes Büsch** [südöstl. von Kempen, Richtung Unterweiden], Ländereien der Annenbruderschaft (1787) 276

**Noethlichs** Peter, Pfr. zu Waldniel, Dechant des Dekanats Kempen 67, 91-93, 119-120, (1823) 138, (1848-1849) 143, 159, (um 1850) 167

**Now**

– Albert, Vikar (1569) 266, (1584-1587) 124-125

– Gertrud, Mutter der Schwestern von der Dritten Regel des hl. Franziskus (1758) 241

– Gottfried, Kollator der Kreuzvikarie (1695) 128

– Johannes Heinrich (1713-1717) 270

**Nuceanus** s. under Noessen

**Nunum** genannt Duicker Arnold von (1626) 238

**Nütterden** [heute Gem. Kranenburg, Kr. Kleve], Kollekten für verschiedene Kirchbauten 93, 114

**O**

**Obbels** Eva (1673-1674) 170

**Oberstein** [Diözese Trier], Kirchbaukollekte 114

**Ochtrup** [Kr. Steinfurt], Kirchbaukollekte 93, 114

**Odendall** Anton (Oeden-, -dael, -dahl), Abt zu Gladbach, Pfr. an St. M. 226, (1584-1588) 124-125, 267, (1586) 95, (1587 ff.) 224

**Odenkirchen** s. Heinrich von

**Oedt** Theodor von, Küster und Schulmeister zu Oedt (1660) 126

**Oedt** [Ort rechts der Niers, heute Gem. Grefrath, Kr. Viersen]

– kurköln. Amt Oedt (um 1660) 242

– Kellnerei (1745) 203

– landtagsfähige Güter im Amt 235

– Oedter Schöffnenbrief (1437) 258

– Erhebung der Kurmud 256

– Gemeinde

– Schultheiß s. Heinrich Dücker

– Bürgermeister s. Johannes Dulcker

– Schule (1845) 193

– Schulmeister s. Theodor von Oedt, Werner Pampis, Theodor Platen

– Gemeinheitsgründe (1789-1790) 209

– Pfarre (1829, 1851, 1858) 181; s. auch Mülhausen

– Filialkirche von St. M. 17, 19, 22, 41, 53, (1809) 85

– Pfarrer 124-125, (1839) 157; s. Anton Farwick, Maurus Hensen, Lucas, Kasimir Maus

– Kapläne s. Huiskes, Hüsken, Joseph Hubert Mooren

– Marienvikarie (1538) 265, (um 1680) 168

– Benefizien (um 1760) 133

– Pfarrvermögen (1838) 157

– Küsteramt (Custoria) 130; Küster s. Christoph Franziskus Andraea, Peter Heymers, Johann Janss, Heinrich Klandt, Theodor von Oedt, Werner Pampis

– Organisten (1868) 146; s. Anton Joseph Kreiten

– Kelch (1828) 101

– Frühpredigt (1849) 119

– Anniversarien (1851) 120

**off den Vahr** Kreyen (1591) 267

**Olligschläger** Johann, Pfr. zu Born (1844) 143

**Olmessen** Gertrud (1763) 177

**op der Horst** Henn und Drude, Eheleute (1437) 258

**opgen Oorth**, Kpl. zu Veert, Pfr. zu Geldern (1835) 88, (1851) 120

**Orbroicher Honschaft** [Hon. östl. von St. Hubert]

– Honschaftsverwaltung (1685) 228, (um 1690) 246

– Eingesessene (1698) 181, (1824) 182

– kirchliche Betreuung (1446 ff.) 181, (um 1600) 130

**Ormans** Antonius, zu Gaesdonk (1753) 195

**Orth** (-s)

– Gordt und Agnes, Eheleute (1698) 238

– Gottfried 108

– Michael, Vikar der Antoniusvikarie (1706) 167

– Sybilla, Witwe des Bürgermeisters (1749) 261

– N. N., Kandidat der Lehrerprüfung (1824) 189

### **Osnabrück, Bistum**

– Bischof 36

– Weihbischof s. Aegidius Gelenius

**Osteradius** Tilman, Generalminister, aus dem Konvent Marienwater bei Weeze (1628-1630) 184

**Osterath** [heute Stadt Meerbusch, Kr. Neuss], Filialkirche von St. M. 15, 19, (um 1750) 114

**Osterheide** [Gebiet im Südosten der Kleinen Hon.] 20

**Ostertag** Hermann Joseph, Kpl., designierter Direktor des Lehrerseminars (1846) 148

**Ottweiler** [Kr. Neunkirchen im Saarland], Pfarre 102

**Oudewerven** Klemens (1695) 173

### **Overbeck (Aver-, -beecke)**

– Adrian, Schilderer (1513-1514) 265

– Julian Joseph, Geistlicher (1847) 91

**Overingshs** Irmgardis, Ehefrau des Gerhard Elßpasch, Stifterin der Schule zu St. Peter (1725, 1737) 150

## **P**

**Paasens**, Kpl. zu Vorst (1831) 88

### **Pampis**

– Werner, Küster und Schulmeister zu Oedt (1660) 126

– Wolfgang, Küster an St. M. (1561) 129

### **Pampus**

– Johann, kurköln. Rentmeister (1520) 201

– Raychen, Ehefrau des Johann (1520) 201

– (von) N. N., Friedensrichter zu Kempen (1835) 166, (1846) 206

**Paep** Wilhelm, (1514) 169, Vikar (Kpl. ?) zu Kempen (1545) 167

**Päpste** s. Clemens IX., Clemens XIII., Clemens XIV., Gregor XVI., Leo III., Pius VI., Pius VII., Sixtus IV.

### **Paraquin**

– Franziskus, Archisatrapius und Advokat

zu Neustadt an der Hardt (1784) 209

– Friedrich Ignatius, Angehöriger des Franziskanerordens (1784) 209

### **Paris**

– Staatsrat s. Gossevin de Stassar

– Kultusminister s. Johann Stephan Maria Portales

– Finanzministerium (1823) 172

– Commission chargée de l'exécution des conventions 1818 et 1822 (1823) 154

**Parlingshof** [Hof in der Hon. Orbroich, heute Stadt Kempen-St. Hubert] (1791) 203

### **Paes (-ss)**

– Arnold, Vikar zu Doeren, Stifter der Dreikönigsvikarie (1458) 99, 244

– Gobelinus, Vikar der Dreikönigsvikarie (1540) 123, (1541) 213

– Johannes, Vikar der Dreikönigsvikarie (1458) 244

### **Pasch**

– Katharina (1740) 271

– Peter Andreas, kurköln. Landmesser, Gerichtsschreiber zu Kempen, Kollegiumsrendant (1789-1790) 209, (1790, 1798) 173, (1791) 181, (1797-1798) 203-204, (1828) 177, 189

### **Pascher**

– Christine s. Gottfried Rasmus

– Hubert (1656-1657) 169

– Mewiß (1673-1674) 170

– N. N. (1781-1782) 171

**Paeth** Peter (1668) 238

### **Paulesen**

– Johann Heinrich, Kpl. zu Lüttelforst und Vorst, Pfr. zu Vorst (1825) 117, 145, (1828) 140, (1839) 142, (1842-1843) 157-158

– Johann Hermann, Kpl. zu Burgwaldniel (1825) 139, (1826) 87, (1832) 88

### **Peerbooms**

– Familie (1856) 111

– Arnold, Vikar der Vikarie St. Laurentius und Bernhard sowie der Vikarie St. Peter, Paul und Jodokus (1793, 1795) 99, (1808) 85, (1828-1829) 140, 155, (1846) 143

- Joseph, Vikar der Vikarie St. Anna und Joachim (1787) 136, (1788) 117
- Pelden** genannt Cloudt
- Heinrich von Cloudt (1643 ff.) 202
- N. N., Frhr. von, Erben, zu Moers 99, (1626-1737) 177
- Pels** Hermann (1642) 169
- Pelzer**, Kaplan und Pfarrverwalter in Lobberich (1842) 90
- Pennings** s. Pfennings
- Perger** Clemens, Dr., Rektor der Gaesdonk (1853) 104
- Pesch** Petrus, vicarius organista (1584) 125
- Pescher**
- Paulus (1680) 170
- Peter (um 1675) 195
- Peter** Huysgens (1488) 264
- Peter** von Straelen, Kunstschmied (1464) 26
- Peter** von Wesel, Bildschnitzer (1492) 27
- Peters**
- Johann, aus Vorst (1827) 139
- P. J., Kpl. zu Vorst (1827) 140
- Peuten** Mathias, Kaplan und Pfarrverwalter in Born (1829) 140, (1842) 90
- Pfennings** (Pennings)
- Andreas und Anna, Eheleute (1729 ff.) 150, 255
- Beell (1656-1657) 169
- Jakob (1731) 150, 261
- Maria Katharina, Eingesessene der Kapellengemeinde St. Peter (1825) 151
- Pfennings-Stiftung** (1729) 255, (1749 ff.) 247
- Philipp**, Erzb. von Köln (1188) 20
- Philipp** II., spanischer König (1559) 43
- Pichtmeyer** Arnold, Provinzial der Kölnischen Dominikanerniederlassung (1797) 255
- Pickhard**, Stadtschreiber (1822) 138
- Pilter** Maria Katharina (1854) 164
- Pitsch-Erbe** [zwischen Anrath und Vorst, heute Stadt Tönisvorst, Kr. Viersen] (1790) 173
- Pius** VI., Papst (1777) 248
- Pius** VII., Papst (1801) 46-47, ([1742] 1802) 147, (1813-1814) 85
- Platen** Theodor, Schulmeister zu Oedt (1681) 188
- Plönnies** (Ploennes)
- Brüder N. N. (1547-1551) 266
- Johann (1541) 265
- Therese von (1810) 147
- N. N., Bruder der Th. (1810) 147
- Polius** Jacobus, OFM, Ordenshistoriker 58
- Pollitz** Ludwig, Lehrer an der jüdischen Schule zu Kempen (1852) 204
- Polsum** [Stadt Marl, Kr. Recklinghausen], Kirchbaukollekte (1848) 91
- Pons** Mathias, Pfr. zu Dülken und Dechant des Dekanats Süchteln (1664) 184
- Pönsen** Peter Heinrich, Vikar der Vikarie St. Fabian und Sebastian (1786) 135, (1791) 172, (1793) 136
- Pontanus** Emundus, Vikar der Marienvikarie zu Vorst (16. Jh.) 123, (1604) 183
- Portales** Johann Stephan Maria, Kultusminister (1806-1808) 85
- Pörtelings** Gritgen (1676) 170
- Porten**
- Arnold, Vikar zu Kempen (1627) 218, (um 1630 ff.) 249, (1636) 126
- Conradus, Küster zu St. Tönis (1646) 126
- Porter** Johann Anton, Lehrer und Küster an St. Peter (1839) 151, (1847, 1851) 191
- Prass** Judith (1709) 96
- Preußen**, Friedrich Heinrich Albrecht Prinz von (1830) 209
- Printzen** Heinrich, Papiermühlen-Besitzer zu Brüggen (1853) 211
- Prisac** Wilhelm, Stiftskapitular zu Aachen (1856) 50
- Pruneau**, Kommissar, Generaldirektor der eroberten Lande (1797) 109
- Pülgers** (-u-)
- Heinrich Joseph, Kpl. und Pfr. zu Kaldenkirchen und Schaag (1824) 138, (1826) 117, 139, (1828) 87, 140
- Paul, Priester (1808) 85
- Püllen** (1810) 153

## **Puteanus s. Putt**

### **Putt (Puteanus)**

- Matthias, Vikar der Sebastianusvikarie, Benefiziat des Haffmann'schen Familienbenefiziums (1666) 126, (1673) 134, (1684) 268
- Melchior de, Vikar der Salvatorvikarie, Benefiziat des Haffmann'schen Familienbenefiziums (1684) 268, (1685) 168, (1727) 131, 270

## **Q**

**Quast von, Baurat und Konservator beim Bischof von Münster (1844) 210**

**Quedlinburg, Kirchbaukollekte 93, 114**

## **R**

**Rabels Jakob, Stifter des Salvatorbenefiziums (1753) 84**

**Raedt Haus [nördl. von Vorst, heute Stadt Tönisvorst, Kr. Viersen] 58**

### **Rahmen**

– Anna Katharina, zu St. Hubert (1779) 171

– Christian, kurfürstl. Gerichtsschreiber, zu St. Hubert (1779) 134, 171

**Raemaekers Peter (1756) 241**

**Ramersbach [heute Stadt Neuenahr-Ahrweiler, Kr. Ahrweiler] (Besitz der Abtei Gladbach), Gerechtsame, Weidgang, Untertaneneid (1736) 208**

### **Rasmus (Rassmus)**

– Gertrud (1823) 254

– Gottfried, Witwe zu Mülhausen (1834-1836, 1838) 103, 180

**Rath, Kpl. zu Boisheim (1843) 143**

**Rätsches Anna Katharina zu Schmalbroich (1847) 215**

**Raves Lambert, Pfr. zu St. Tönis, Abt zu Gladbach (1766) 133, (1796, 1798) 260**

### **Reck**

– Beell (1656-1657) 169

– Heinrich, Rektor des Kempener Gymnasiums, Rektor des Kempener Hospi-

tals, Rektor der Kreuzkapelle, Vikar der Sebastianusvikarie, der Annenvikarie und der Johannesvikarie 37, (1647 ff.) 226, (um 1650) 113, (1655) 197, (1661-1668) 250, (1669) 127, (um 1670) 261, (1673-1674) 126-127, 268, (1676) 95, (1678) 268, (1683) 96, 170, 173, 261, (1684).128, 174, (1816) 138

**Reck'sches Haus, zweites, auf der Ellenstraße (Kaplanei) (1824) 154, (1841) 157**

**Reckenhof [Gem. Vorst, heute Stadt Tönisvorst, Kr. Viersen] (1834-1835) 102, 156 (1835-1836) 103**

**Reckinger Konrad, Kpl. zu Lobberich (1824) 138**

**Reep Dietrich, Schuldiener und Küster an St. M. (1638) 129**

**Reepen Agnes (1668) 170**

**Reichensperger Peter, Abgeordneter des Zentrums, Vertreter des Kreises Kempen im preuß. Abgeordnetenhaus 49**

**Reincke Laurentius, Dr., Synodalexaminator (1836) 142**

### **Reiners**

– Benedikt Jakob, Vikar der Michaelsvikarie (1758) 132, 271, (1789) 99, 136

– Modest, Abschreiber der Wilmius-Handschrift 36

**Reins Peter (1677) 170**

**Reismann Engelbert, Pfr. an St. M., Lehrer am Progymnasium 82, 91-92, 111, 118, 143, 189, 206, 210-211**

**Reneck (Rie-) Thomas Graf zu, Afterdechant zu Köln (1538, 1541) 265**

**Rennenberg Wilhelm Frhr. von, Amtmann zu Kempen 33**

**Renoldus dictus de Lynch (Lynch), Priester, Vikar der Nikolausvikarie (1340) 123, 243**

**Rensing Gerhard, Domkapitular zu Köln, Konkollator der Vikarie St. Salvator, Maria und Joseph (1698) 128**

**Reuvers Peter (1869) 105**

**Reux Johann Arnold de, Dr. iur. utr., Generalvikar von Köln (1713) 108, 147, (1715) 55, (1727) 162**

**Rheinbay** Adauctus, OFM, Generalkommissar der Franziskaner für das Heilige Land (1791) 249

**Rheinberg** [heute Kr. Wesel]  
 – Pfarrkirche (1838) 89  
 – – Kapläne s. Peter Johann Bengder, Johannes Brockelmann  
 – Antonius-Kapelle, Rektor s. Hermann Winnickens

**Rheurd** [heute Kr. Kleve], Pfarre, Pfarrer s. Peter Heinrich Krins

**Rheydt** [heute Stadt Mönchengladbach], Kirchspiel 41

**Ribbert** Johann Wilhelm, Zimmermann (1756) 214

**Rick** Matthias, Lehrer zu Amern (1828) 214

**Riechen** (Richen)  
 – Johann Anton, Kpl. und Pfarrverwalter zu Grefrath (1824-1825) 138-139  
 – Johannes Wilhelm, Gymnasialprofessor und Vikar der Vikarie St. Anna und Joachim (1760, 1764) 133, 272

**Ringelbergh** Otto (1678-1679) 170

**Ringenberg** [heute Gem. Hamminkeln, Kr. Wesel], Kollekte für diverse Gebäude 114

**Ristelhueber**, Anstaltsdirektor der Arbeitsanstalt Brauweiler (1829) 101-102

**Rixen**, Lehrer zu Grefrath (1824) 192

**Robertz**  
 – Albert Jakob (de), Dr., Scholaster des Stiftes zu Kaiserswerth, Vikar der Josephsvikarie und der Vikarie St. Salvator, BMV und Joseph (1680) 127, (1686) 128, (1705) 130, (1727) 131  
 – A. W. J. von, Propst des Stiftes zu Kerpen (1797) 137  
 – Carl Frhr. von, Kanoniker des Stiftes zu Gerresheim (1797) 137  
 – F. Frhr. von, Propst des Stiftes zu Wiesel (1797) 137  
 – Gottfried Gerhard, Scholaster des Stiftes zu Kaiserswerth, Vikar der Vikarie St. Salvator, BMV und Joseph (1705) 130  
 – Jakob Joseph Frhr. von, Kanoniker des Kapitels in Heinsberg (1797) 136-137

**Rögels** Franz, Kunstmaler zu Düsseldorf (1853) 211

**Roicks** (Rochs, Roichs)  
 – Familie (um 1727) 270  
 – Emund (Emont) genannt Gennep, Vikar der Marienvikarie zu Vorst (um 1587) 123, 172  
 – Gottfried, aus Vorst, Kanoniker des Kölner Andreasstifts (1564) 172

**Roicks'sche** Stiftung zu Vorst (um 1580) 184, (1619) 123

**Rom** s. auch Päpste  
 – Ad-limina-Besuch (1853) 93  
 – Konzilskongregation 38, 109, 220, 273  
 – Collegium Germanicum (1852) 93

**Ronge** Johannes (1844) 210

**Roertz** Elisabeth (1853) 163

**Roerdepartement** 46-47

**Roermond** [niederländ. Provinz Limburg], Bistum (1559) 43, (1801) 46

**Roermond** (de Ruremunda) s. Johannes von

**Roscius** Lucas (1584) 124-125

**Rosen** (Roosen)  
 – Gerhard und Katharina, Eheleute (1753) 203  
 – Heinrich Jakob, Pfr. zu Burgbroel (um 1860) 95  
 – J., Lehrer zu Born und Bracht (1824) 192  
 – Katharina, Witwe (1755) 97  
 – Laurenz, Kirchmeister an St. M. (1698) 269

**Roß**  
 – Arnold und Barbara, Eheleute (1656) 173  
 – Hilgen, Ehefrau des Johannes Mauritzus (1732) 239

**Rudler** François Joseph, Regierungskommissar (1798) 277

**Rudolfus** decanus (von Kempen), Dechant (1177) 12, 40

**Ruhrort** [Stadt Duisburg], Kirchbaukollekte 114

**Ruprecht** von der Pfalz, Kurf. und Erzzb. von Köln (1463 ff.) 201, (1477) 244

**Rütten** Felix, Dr. theol. Dr. phil., Prälat, Gymnasiallehrer an der Gaesdonk 10, 58

## **Ruys**

- Gerlacus Anselm Joseph de, Dechant des Stifts Kaiserswerth, Vikar der Salvatorvikarie zu Kempen (1728) 131, (1750 ff.) 132
  - Joseph Swibert de, Dechant des Stifts Kaiserswerth, Vikar der Salvatorvikarie zu Kempen (1750 ff.) 132
- Rydt** Peter, Witwe des (1700) 259

## **S**

**Saarwerden** s. Friedrich

**Salentin** von Isenburg, Kurf. und Erzb. von Köln (1573) 266

**Salm**, fürstlich salm'scher Landmesser s. Johann Wilhelm Klatzen

**Salome** Karl (1846) 119

**Samans** J.H. (1793) 109

**Sandt** Jacob, Geometer (um 1660) 242

**Sassenfeld** Caspar Joseph, Kpl. zu Grefrath (1827) 140

**Sauvageot** A., Kpl. zu Straelen (1832) 142

**Sax** Johannes, Witwe (1719, 1722) 96, (1768) 171

**Say'sches Benefizium** (1831) 156

**Say'sches Haus** (1831) 156

**Schaag** [an der Nette, südl. von Breyell, heute Stadt Nettetal, Kr. Viersen]

– Kirchspiel

– – Schule (1823) 192, (1837-1838) 193

– – – Lehrer s. Johann Heinrich Jansen  
– Pfarre

– – Kirchengebäude (1863) 94

– – Pfarrer s. Krüchtens, Heinrich Joseph  
Pülgers, Versteyl

– – Kapläne s. Giesbertz, Siemes

– – Bination 118

**Schaffers** Johannes Matthias, Kpl. zu Boisheim (1824) 117, (1826) 139

**Schapidijk** Johann, Maurergeselle (1852) 211

**Schaephuysen** [heute Gem. Rheurdt, Kr. Kleve], Pfarre (1833) 215

**Scharder'sche Anniversarienstiftung** zu Amern St. Georg (1853) 93

**Scharphoff**, Kpl. zu Brüggem (1853) 144

**Scharwitz** Friedrich Wilhelm, Bürgermeister zu Haan (1827) 122

**Schaesberg**

– Auguste Reichsgräfin von, zu Krickenbeck (1857) 212

– N. N., Gf. von, zu Krickenbeck (1851) 211

**Schauelshof** [zwischen Kempen und St. Hubert] (1790, 1798) 173

**Schauten**, Schöffe der Schmalbroicher Hon. (1750) 203

**Schautes**

– Maria Anna Katharina (1797) 255

– Katharina Agnes (1797) 255

**Scheifes** Ludwig, zu Kempen (1827) 110, (1863) 112

**Scheiffertz** Peter, Vikar (1584) 125

**Scheives** Antonius (1752) 240

**Schenck** Melchior, Vikar der Dreikönigsvikarie (1540) 115

**Scheren** Heinrich (1721) 259

**Scheurleer**, Notar zu Amsterdam (1784) 209

**Scheutt** Johannes, Gerichtsschreiber zu Kempen (um 1690) 246, (1697) 165

**Scheves**, Eheleute, zu Kempen (1827) 110

**Schiefbahn** [heute Stadt Willich, Kr. Viersen]

– kurköln. Gericht (1711) 257

– Filialkirche von St. M. 15, 18, 19

– – Vikar s. Peter Xylander

**Schilkens** (Scheilkens) Peter, aus Straelen, Kanoniker am Stift St. Martensvoeren, Vikar zu Weeze, Hauskpl. zu Wissen (1712-1715) 162

**Schilkens'sches Familienbenefizium** s. Kempen C III

**Schinken** Heinrich, zu Burgwaldniel (?) (1825) 117

**Schleupen** Andreas, Jungpriester (1883) 106

**Schlöntgens** Anna (1699) 202

**Schlösseren** V., aus Düsseldorf (1778) 163

**Schloßmacher** Albert, Schöffe am städt. Gericht zu Kempen (1579) 257

- Schloßmecher** Weinandt, Uhmacher zu Neukerk (1628) 197
- Schlünkes** Engelbert, Stipendiat der Hütteriana, Gymnasiallehrer zu Gaesdonk, Pfr. an St. M. (1866-1869) 146, (1870) 192
- Schmaber** Johannes (1718) 254
- Schmalbroich** [Hon., frühere Gem., heute Stadt Kempen]
- Honschaft
  - – Honschaftsschöffe s. Schauten
  - – Honschaftsverwaltung (1685) 228
  - – Eingesessene (1693 ff.) 179
  - – Magazin (1750) 203
  - Kirchspiel, Bürgermeisterei (1792 ff.) 258
  - – Schullehrer s. Tonett
  - Pastoratsländereien (um 1840) 111, (1856) 174
- Schmans** Joan, zu St. Hubert (1789) 173
- Schmeetershof** [nördl. von Vorst, heute Stadt Tönisvorst, Kr. Viersen] (1828) 177, 209
- Schmeets**, Nachlaß (1839-1841) 111
- Schmetz**
- Familie, Grabmal (1884-1885) 176
  - Matthias, cand. theol., Privatgeistlicher zu Vorst (1824) 185, (1826) 214, (1827) 139, (1828) 209, (1841) 157, (1850-1852) 174
- Schmidt**
- Christian, Privatarchitekt, aus Trier (1852) 104, 211
  - Maria Elise, aus Krefeld (1828) 122
- Schmitter**
- Heinrich (1774) 178
  - Johann Heinrich, Offiziant der Frühmessenstiftung am Kreuzaltar (1759) 248
  - Michael Matthias, Vikar zu Kempen, Offiziant der Frühmessenstiftung am Kreuzaltar (1764 ff.) 273, (1771-1772) 209, (1782-1786) 109, (1793) 248
  - Wilhelm, aus Kempen (1851-1853) 211
- Schmitz**
- Derich, zu Mülhausen (1721) 270
  - Heinrich, Kpl. zu St. Hubert (1853)
- 144
- Johann, Pächter des Wittumshofes (1693, 1698) 108
  - Johann Theodor, zu Mülhausen (1841) 111
  - Nieß (1700) 186
  - Peter Mathias, zu Kempen (1826) 117
- Schmülling** Heinrich, Seminarregens, Examinator (1827) 87
- Schneith** Johannes Friedrich (1776) 178
- Scholten** Matthias Viktor, Vikar der Kreuzvikarie (1767) 126, 133, (1772) 134
- Schoemans** Anton, Vikar der Kreuzvikarie und Hauskaplan auf Schloß Wissen (1721), 131, (1753) 97, (1767) 126
- Schönbrod** Johann Joseph, Pfr. zu Breyell und an St. M., Schulpfleger, Kantonalexaminator, Dechant und Pfr. an St. M. 49-50, 67, 87, 89, 91, 94, 101-104, 111, 118, 140-143, 148, 155-157, 159, 185, 189-193, 195, 205-206, 209-210
- Schönheim** (Schon-)
- Gertrud de, Witwe von Lintz, Konkollatorin der Vikarie St. Salvator, Maria und Joseph (1698) 128
  - Heinrich Albert, Kanoniker von St. Aposteln zu Köln (1750 ff.) 132, (1761) 133
  - J. A. von, Offizial zu Köln (1777) 275
- Schöpfkens** Caspar (1677) 170
- Schops** Entgen, Ehefrau des Götz Achterdenbosch (1732) 239
- Schoutis genannt Porten** Jakob, Schmiedemeister zu Kempen, Kandidat des Dechanten der Eligiusbruderschaft (um 1600) 206
- Schroers** (-örs)
- Erben auf Göbels Erbe zu Orbroich (1744 ff.) 172
  - N. N., Kpl. zu Dülken (1846) 90, (1853) 93
- Schulken** Adolph, Magister artium, Generalvikar von Köln (1617) 107, (1618-1619) 123
- Schüller** Johannes, Gerichtsassessor (1905) 147
- Schulmers** Engelbert (1791) 276

**Schumacher** (-mechers)

- Johann, Kpl. zu Breyell (1825) 87, (1838-1839) 185, (1862) 161
- Wilhelmina, Ehefrau des Tillmanns (1859) 120

**Schündelen**, Kpl. zu Dülken, Pfr. zu Spellen (1845) 90, 143

**Schutt** Andreas, Vikar der Michaelsvikarie (1674) 127

**Schutten** (Schü-)

- Gerard, Kirchmeister an St. M. (1804) 277
- Gerhard, Vikar der Antoniusvikarie (1773, 1775) 134, 167, 275, (1780) 207, (1797) 136, (1808 ff.) 137, (um 1815) 103

**Schweling** Bernhard, Kpl. an St. Lamberti und Rendant am Collegium Borromäum zu Münster (1858-1860) 187

**Schweren** (-ee-)

- Anna (1758) 241
- Johannes, Vikar der Antoniusvikarie (1708) 130, (1729) 167

**Schwerin**, Kirchbaukollekte (1853) 93

**Schwippert** Wilhelm, Lehrer und Küster zu Büderich (1852) 120

**Seelscheid** [Gem. Neunkirchen-Seelscheid, Rhein-Sieg-Kreis], Kirchbaukollekte (1853) 93

**Seester** Barbara (1673-1674) 170

**Sels** Christian Everhard, Gerichtsschreiberei-Verwalter, Stadtsekretär (1783) 207, (1785) 256, (1795) 195

**Senger** (zu Müntz) Konrad, Pfr. an St. M. (1617) 107, (1620 ff.) 224

**Sessner** Leonhard, Schneidermeister (1847) 119

**Setterich** Edmund, OSB 82

**Seulen**

- Familie zu Vorst, Eigentümerin des Kootzhofes (1832) 156
- Gerhard, Bürgermeister (1834-1836) 103
- Peter H., Küster zu Born (1849) 159

**Seyler** Bernhard Otto, Dr. med. (1842) 118

**Sieben** J. G., Pfr. zu Brauweiler (1832) 178

**Siemes**

- Gottfried (1824) 154
  - N. N., Kpl. zu Schaag (1866) 146
- Sigewin**, Erzb. von Köln 12
- Simonius** Johannes, Vikar (um 1595) 219

**Simons**

- Adam (1844) 210
- Johann Heinrich, Gymnasialprofessor, Kpl. an St. M., Pfr. zu St. Tönis (1826-1827) 140, 200, (1851) 144, 183
- N. N., aus Goch, Kpl. zu Hüls (1845) 143

**Sistrop** (Systrops)

- Familie (um 1743) 216, (1797) 137
- Gerhard, Dr. iur. (1457) 237, (1518) 265
- Gerhard, Professor des Montanergymnasiums zu Köln, Schriftsteller 32, 227, (1629) 126
- Katharina Agnes (1797) 137
- Peter (1492) 237

**Sistrop'sche Stiftung** (-torp) (Sistropiana, sog. vicaria S. Josephi) (1553) 124, (18. Jh.) 123

**Sittard** [südöstl. von Süchteln, heute Stadt Viersen, Kr. Viersen], Schule (1824) 193

**Sittartz** Beel (1677) 170

**Sixtus** IV., Papst (1477) 217

**Smackers** Joseph (de), Dr. med., Arzt zu Neuss (1763) 203

**Smidders** Merten und Gulda, Eheleute (1566, 1568) 266

**Smitz**, Peter und Lisbeth, Eheleute (1756) 241

**Sonderland** (-dt)

- Heinrich, Vikar der Salvatorvikarie und der Erasmusvikarie, Rektor der Kapelle St. Hubert (1742) 132, (um 1759) 133, (1762) 272, (1770) 274, (1773) 134, 275, (1785-1786) 99, 135
- Heinrich Joseph Jakob (1788) 276

**Sonderland'sche Stiftung** zugunsten der Salvatorvikarie (1773) 275

**Spandau** [bei Berlin], Kirchbaukollekte 114

**Spaes** Heinrich, Bürger von Kempen

(1624) 165

**Specht** Maurus, Pfr. an St. M. 240, (1755-1756) 219, (1755-1770) 231, (1757) 107, (um 1760) 98, (1763) 183, 248, 258, (1766) 232, (um 1767) 274

**Speck**, Advokat-Anwalt (1825) 174

**Specken** Gisbert (1756) 241

**Spee**

– Gerhard (Kleinenspee) (1727 ff.) 179

– Mattheis und Enngen (1734) 240

**Spee-Hof** [östl. der Neersdommer Mühle, heute Stadt Kempen], Pastoratsländereien (1851) 160

**Spellen** [heute Gem. Voerde, Kr. Wesel], Pfarre, Pfarrer s. Schündelen

**Spennrath** Johann Peter, Bischöflicher Kommissar für den Niederrhein zu Xanten 67, 74, 87, 89, 103, 117-118, 138-139, 154, 166, 180, 209, 214

**Spiegel**

– Ferdinand August von, Graf zum Desenberg und Canstein, Erzb. von Köln (1825) 117

– N. N., Seminardirektor zu Münster (1860-1861) 187

**Spiegels** Peter und Anna, Eheleute (um 1780) 99

**Spoon** Arnold Gottfried, Gymnasialprofessor, Vikar der Vikarie St. Salvator, Benefiziat von St. Erasmus (1785) 99, 135, 275, (1795) 195, (1823) 138

**Sporn**, Witwe (1771) 178

**Staels** Otto Heinrich, Vikar der Josephsvikarie (um 1650) 126

**Stals**

– Abraham, Vikar der Antoniusvikarie (1729) 167

– Elisabeth (1850-1852) 174

– Johann Theodor, Prof. zu Köln (1798) 100

– Konrad (1850-1852) 174

**Stassart** Gossevin de, Auditor des Staatsrats (1806) 84

**Statz** Vincenz, Werkmeister am Dom zu Köln (um 1850) 104

**Steeg** Christina (1774) 178

**Steeger**

– Albert, Dr., Geologe und Archäologe

10, 11

– Maria Katharina, zu Parlingshof (1791) 203

**Steffens** Peter, Fa., Anstreicher (1864) 105

**Steinbicker**, bischöfl. Sekretär zu Münster (1831) 113, (1840) 89

**Steinfunder** (-fonder, -funder)

– Joachim, Vikar der Marienvikarie zu Vorst (1626) 184, 245

– Peter (1560) 238

**Steinfunder**, adliges Haus [östl. von Mülhausen, Hon. Schmalbroich-Klixdorf, heute Stadt Kempen]

– Gut (um 1801) 109

– Pastoratsländereien (1850) 160, (1860) 112

– Wege- und Grundstücksrechte (1856-1860) 180

**Steingens** (-ges)

– Ambrosius Rutger, Vikar der Marienvikarie, Kellner der Abtei Gladbach (1660) 126, (1681-1683) 127, (1690) 128

– Derick, Erben aus Nieukerk (1742) 177

– Ludolph, Vizekurat und Pfr. zu Vorst (1664, 1668 ff.) 184

**Steins**

– Eheleute Jakob und Christine (1609) 95

– Reiner, Vikar der Martinsvikarie, Offiziant der Nachmittagspredigt (1694) 269, (um 1698) 129, (1704) 130

**Stemes** Heinrich, Benefiziat des Hl. Kreuz-Benefiziums zu Hinsbeck (1829) 141

**Stenden** [Hon. in der Vogtei Gelderland, heute Gem. Kerken, Kr. Kleve], Bruchland an der Kempener Nordgrenze (1709) 171

**Stephani**

– Heinrich, aus Odenkirchen, abteilicher Kammerdiener zu Gladbach, Küster an St. M. (1595) 129, 267

– Johann, Küster an St. M. (1628) 129

**Sternenberg gen. Düsseldorf** Johann, Dr., Propst von Xanten (1635) 83

**Stertgens** (-s)

– Gördt und Klara, Eheleute (1564) 266

- Heinrich, iun., Vikar (1584) 124, (1585) 125
- Stettin**, Kirchbaukollekte (1819 ff.) 165
- Stevens** (-ves)
  - Andreas (1763) 248
  - Joseph Stephan, Vikar der Annenvikarie, Rektor des Hospitals (1671) 197, (1684) 128, (um 1700, 1702) 196, 269, (1716) 198, (1725) 270, (1727 ff.) 96, 129, 131, 134, 167-168, 171, 247, 270, (1777-1793) 137
  - Katharina (1721) 261
  - Laurenz, Vikar der Michaelsvikarie in St. Hubert (1763) 248, (1779) 181
- Steveshof** [westl. von Kempen] (1764) 177
- St. Hubert** [heute Stadt Kempen]
  - Nachbarschaft (1719) 270
  - – Schöffen (1706) 130, (1719) 270, (1768) 274; s. Fehren
  - Gemeinde
    - – Schule (1845) 193, (1846) 194
    - – Gemeinheitsgründe (1790) 181, (1791-1797) 203
    - – Straße zwischen Kempen und Aldekerk (1852-1853) 180
    - – Obstbaumschule (1840) 193
  - Kapelle St. Hubert 21, 22, 115, 130, 132, (1446, 1450, 1453, 1628) 181, 197, 264, (1541) 265, (1546) 266, (1663) 167, (um 1680) 168, (1702-1708, um 1740, 1761-1782, 1770) 181
  - – Rektoren 21, 127, 181; s. Gisbert Büschges, Heinrich Eickmans, Hermann Fehren, Peter Tilmann Giesen, Johannes Haffmans, Johannes Joseph Lank, Heinrich Sonderland
  - – Kapläne s. Deckers, Anton Farwick, Peter Joseph Haas, Langen, Heinrich Schmitz
  - – Vikarie St. Anton
    - – – Vikar s. Jakob Holt
    - – Vikarie St. Gereon, Viktor, Cassius und Florentius 54
    - – – Vikare s. Johannes Heinrich Bolt, Jakob Holt, Jakob Hungepesch, Johannes Joseph Lanck
    - – Vikarie St. Hubert, Anton und Lambertus (1454) 264, (1702) 130
  - – – Vikare s. Heinrich Eickmann, Hermann Fehren
  - – Vikarie St. Michael (1463) 181, (um 1750) 208, (1825-1826) 139
  - – – Vikare s. Franz Joseph Hüttmann, Johannes Christian Lörs, Laurenz Stevens
    - – Provisoren der Kapelle (1706) 130
    - – Glöckner (1457) 181
    - – Sonntagsmesse (1520, 1698) 181
    - – Frühmesse (1520) 181, 265
    - – Laurentiusprozession (1520) 181
    - – Stiftungen s. Anna Katharina Hauses, Christian Rahnen
    - Pfarre (1804) 117, (1830) 214, (1855) 161
    - – Pfarrechte (1788) 276, (1790) 21, 249
    - – Geistliche (1811) 205
    - – Pfarrer s. Johann Anton Hochkirchen
    - – Kapläne (1827) 140, (1846) 158; s. P. Gisbert Büschges, Johann Anton Hochkirchen, Heinrich Lommes
    - – Examen (1826-1829) 118
    - – Kirchmeister s. Hubertus Bleiker
    - – Kirchenrat, Kirchenvorstand (1825) 139, (1829, 1844) 182
    - – – Kirchenpräsident s. G. von Loë
    - – Küsterei (1797-1798) 204
    - – Kirchenländereien (1852-1853) 180
- Sticker**, Pfr. zu Kaldenkirchen (1825) 138
- Stickers** Joseph, Mitglied des Kirchenrates (1830) 88
- Stieger** Jakob, zu Niersmühle (1839-1841, 1856) 111
- Stiegerheide** [südl. von Kempen], Schützenbruderschaft (1882) 152
- Stiels** Sophia (1834) 118
- Stigmans** Margarethe (1656-1657) 169
- Stimmes** (1781-1782) 171
- Stockelmanns**, Kpl. zu Kalkar (1825) 86
- Stockels** Anna Gertrud (1776) 178
- Stolle** Heinrich Anton, Dr., Direktor des Progymnasiums zu Kempen (1852) 120
- Stop** Steng (1674) 170
- Stopkalck** Henrich, Kanoniker des Köl-

- ner Georgsstifts (1539) 201
- Stophshof** [bei Gladbach ?] (1674) 170
- Stox** Isaak (1677) 170
- Straelen** (Stralen) [heute Kr. Kleve]
- Lateinschule
  - Professor s. Johannes Heinrich Jansen
  - Landdekanat (consilium) (1293) 40-42
  - Pfarre
  - Pfarrer s. Davids, Tilmanns
  - Kapläne s. Johannes Ebus, A. Sauvageot
- Stravius** Georg Paul, Weihbischof in Köln (1655) 82
- Streithofen** (-ven) Johann Konrad, cand. phil., Benefiziat des Haffmann'schen Benefiziums, Vikar der Salvatorvikarie (1727 ff.) 131, 270, (1752, 1759) 132, 271, (1765) 133
- Streithover Honschaft** [nordöstl. von Willich] 19
- Stringens** Ambrosius, Prior des Konvents Marienwater zu Weeze (1713-1717) 270
- Strump** (-s, Strumpen, Strombs)
- Arnold (1687) 263
  - Gerhard (1790-1792) 165, (1790-1797) 178
  - Gotthard, Benefiziat von St. Vinzenz auf der Burgmauer zu Köln (1703) 269
  - Heinrich, Witwe (1790-1797) 178
  - Peter, Vikar der Kreuzvikarie in St. Tönis (1710) 202, (1755) 183
- Strumpgens**
- Heinrich (1632) 169
  - Laurenz (1679) 169
- St. Tönis** [Kleine Hon., heute Stadt Tönisvorst, Kr. Viersen]
- Gemeinde
  - Windmühle (1745) 203
  - Schule (1845) 193, (1847) 188
  - Leichenwagen, Feuerspritze (1852) 160
  - Hospitalslasten (1825) 199
  - Glockengießereien (1653) 267
  - Kapelle, Filiationkirche von St. M. 15, 19-20, 22, 53, 67, 96-97, 133, 182-183, 244
  - Rektor als vicarius perpetuus des Pfr. an St. M. als primarius pastor 20, 182
  - zur Pfarre Kempen gehörende Einwohner von St. Tönis (1630-1668) 218, (1846) 183
  - Pastoralrente (1793, 1825) 154
  - Pfarre (um 1680) 168, 244, (1687) 128, (um 1720) 126, (1750) 230, (1830) 214, (1846) 183, (1852) 93
  - Pfarrer, Rektoren 86-87, 140, 144, 154; s. Andrea Bischoffs, Henricus Bremann, Joseph Giesen, Gerhard Gumpertz, Clemens Hamischmacher, Anselm Nolten, Lambert Raves, Heinrich Simons
  - Kaplan s. Johannes Heinrich Kaldey
  - Vikarien und Benefizien (um 1760) 133
  - Vikarie St. Anna 54, (1729 ff.) 150
  - Vikare s. Heinrich Claber
  - Vikarie BMV und St. Katharina (um 1680) 168
  - Vikare s. Paulus Bramers, Ferdinand Stephan Cofferrath, Christian Husken, Heinrich Jakob Meehr
  - Vikarie Jesus, Maria, Joseph, Michael (1720) 182
  - Vikare s. Johann Gisbert Bolten, Apollinarius Gaischer
  - Vikarie hl. Kreuz
  - Vikare s. Konrad Bruns, Wilhelm Otto Keyer, Peter Strombs
  - Vikarie St. Sebastian
  - Vikare s. Ferdinand Stephan Cofferrath, Christian Husken, Heinrich Jakob Meehr
  - sonst. Vikare s. Henricus Kaick
  - Marienaltar (1751-1752) 97
  - Antoniusbilder (1823) 183
  - zwei Monstranzen (1827) 183

- Reliquien der hl. Antonius und Kornelius (1827) 183
- Kirchmeister s. Johannes Bramers, Wilhelm Heyer
- Kirchenrat, Kirchenvorstand (1827) 87, 183
- Kirchenverwaltung (um 1650) 95
- Kirchenrechnungen 182
- Pfarrarchiv (1839,1840) 89, 157
- Küster s. Conradus Porten
- Organist s. Matthias Winkes
- Prozession (1851) 120
- Visitation in St. Tönis (1768) 183
- Bischofsbesuch, Kosten (1829) 183
- Übertrittsverhandlung (1843-1845) 119
- Unterricht für die Jugend (1826-1829) 118
- Kimmesumgänge, Schützenzüge (1851) 183
- Pfennings-Stiftung (1729) 255
- Antoniusbruderschaft 54
- Stuhlweißenburg**, Lehrer zu Wall (1832) 189
- Stumke** Johann Heinrich Wilhelm, Kpl. zu Lastrup in Oldenburg (1841) 142-143
- Stündeck**, Bürgermeister, Maire zu Kempen 101, (1796) 276
- Stupia** [Kr. Kroeßen], Kirchbaukollekte (1847) 91
- Süchteln** [heute Stadt Viersen, Kr. Viersen]
  - Kirchspiel 41
  - Schule (1837-1838, 1840, 1844) 193
  - Lehrer (1847) 194; s. Leufgen
  - Landdekanat (capitulum, Christianität) 15, 16, 40-43, 46-47, 53, 55-56, (1627) 61, 66
  - Landdechanten s. Matthias Pons, Rudolfus decanus
  - Sprengel (um 1300) 41, (1561) 44, (1803) 47
  - Pfarre (1823) 230
  - Geistlicher s. Endepols
  - Kirchbauverein (1852) 114

## **Suitbertus** hl. 9

- Sybergh'sche** Stiftung (um 1680) 168; s. auch Johannesvikarie unter Kempen C III
- Symes** Merriken, Schwester vom Dritten Orden (1752) 262
- Sytterts** Jakob, Provisor des Hospitals (1665) 197

## **T**

- Teelgens** Peter und Agatha, Eheleute (1566) 266
- Teilmanns** Johannes, Pfr. zu Tönisberg (1830) 141, (1831-1833) 180
- ten Haff** Jakob, Hospitalmeister zu Kempen (1763) 272
- Tenhoff** (Tenn-, ten Hoff, then, -hove)
  - Franz Joseph, Maire (1802) 204, (1804) 165
  - Johannes Arnold, Vikar der Vikarie St. Peter, Paul und Jodokus zu Kempen (1738, 1739) 96, 108, (um 1759-1760, 1762) 133, 272, (1763-1764) 98, 273, (1773) 98, 134
  - Konrad, Vikar der Vikarie St. Bernhard und Laurentius (1755) 132, 271
  - N. N., colonus villae (1673) 127
- ter Bruggen** s. Heynen
- ter Meer** Telen, zu Kempen (1402/18. Jh.) 237
- Terwelp** Gerhard, Dr., Heimatforscher 36, 51, 58, 68
- Teuckes** Jan, Schmiedemeister (1673) 207
- Tewalt** Johann Matthias (1828) 195
- Theis** (-ss)
  - Jakob, Bürgermeister und Kircheneinnehmer (1793) 100
  - Mathias, Eingesessener der Kapellengemeinde St. Peter (1825) 151
- Theisskes** Johannes (1695) 257
- Thelenhof** [Hon. Schmalbroich, heute Stadt Kempen] (1870) 164
- then Bendt** s. Henno

**then Huyse** s. Johannes  
**ther Borg** Johann und Druitgen, Eheleute (1555) 266  
**ther Bruggen** Emundt, Vikar der Marienvikarie zu Vorst (16. Jh.) 123  
**ther Katz** Johann, städt. Armenprovisor (1695) 165  
**ther Stegen** Gerhart und Katharina, Eheleute (1489) 201  
**Thia** Gerhard, Pfr. zu Vorst (1824-1827) 139, (1832, 1838) 142, (1838) 89, (1839) 142  
**Thiebald**, Propst von St. Severin in Köln (1139) 41  
**Thies** Gordt (1572) 266  
**Thießen** Viethen, Bediensteter des Hospitals zu Kempen (1633) 197  
**Thilling** Gustav (1851) 120  
**tho Hove** (Hoff) Heinrich, Vikar der Marienvikarie [zu Vorst ?] (1668) 127, (1685) 96  
**tho Moynfelt** s. Hermann  
**Thomas** von Aquin hl. 84  
**Thomas** von Kempen 31, 58, 69-70, 186, 227, 237, 268  
**Thooren** Heinrich, Rentner (1859) 104  
**Thorn** [niederl. Provinz Limburg], Bau der Johanneskirche (1817 ff.) 165  
**Tiller**, Pfr. zu Amern St. Anton (1826) 117, (1861) 206  
**Tilmann** op der Porten, Kirchmeister zu Vorst (1469) 262  
**Tilmann** van der Broich, Offiziant zu Kempen (1477) 244  
**Tilmanns**, Pfr. zu Straelen (1831-1832) 102, 142, 156  
**Tilsit**, Kirchbaukollekte 114  
**Timong** J. P. Mathias, Kpl. zu Breyell (1830) 141  
**Titelraidt** (Teitel-, -radt) Bartholomäus, Vikar und Pfarrverwalter zu Kempen 35, (1584-1587) 95, 124-125  
**to Kimendunck** s. Kimmendunck  
**Toll** Gertrud (1670) 170  
**Tonett** (Th-) Chrysostomus, Lehrer zu Kempen und Schmalbroich-Wall (1835) 189, (1849, 1851-1852) 191, 194  
**Tönisberg** [heute Stadt Kempen]
 

- Gemeinde
- Schule (1845) 193, (1852-1853) 194
- Begräbnisordnung (1844)
- Kapelle, Pfarrkirche, Pfarre 21, (1771) 98, (1830) 214, (1833) 215, (1840) 157
- Pfarrer 86; s. Johann Bernhard Machers, Teilmanns, Tönsing
- Kapläne s. Chaise, Tilmann Giesen, Wilhelm Lindemans
- Vikarie St. Anna
- Vikare s. Boetzkes, Inhetrin, Thomas Ludwig Maaßen
- Stiftungsfrage (1838) 157
- Bination 120
- Ländereien, Pfarrgüter (1830) 141, (1851) 160
- Komernte (1858) 161

**Tönsing**, Kpl. zu Wachtendonk, Pfr. zu Tönisberg (1854) 93  
**to Pesch** Tillmann, Vikar der Sebastianusvikarie (1590) 267  
**Torren** (Thoren) Peter (1652, 1658) 173  
**Toersch** Heinrich (1734) 240  
**Trier** [an der Mosel]
 

- Bistum (1801) 46
- Wallfahrt zum hl. Rock (1844) 210
- Wallfahrt zum Grab des Apostels Matthias 37, (1721) 213
- Kirche St. Paulin (1817 ff.) 165
- Matthiasbruderschaft 108

**Triergens** Joachim (1705) 202  
**Trotzkempen** [St. Tönis, heute Stadt Tönisvorst, Kr. Viersen] (1852) 160  
**Trousset** Michael de, Kanoniker von St. Servatius zu Utrecht, Rektor der Vikarie St. Anton und Leonhard des Stifts St. Dionysius zu Lüttich (1794) 263  
**Tünnissen** Engelbert, Kpl. zu Kempen und Hausgeistlicher auf Schloß Haag, Benefiziat des Andreasbenefiziums in der Peterskapelle (1851) 103, (1857 ff.) 152  
**Tuweg** Johannes, Kirchmeister zu Kempen (1463) 95

## U

**uff dem Hoff** Mewiß (1705) 202  
**Ulricus** Vitus (1584) 267

**under Noessen** (Nuceanus) Peregrinus (1546) 266

**Ungermans**

– C., Lehrer zu Boisheim (1824) 192

– Johannes (1711) 238

**Unterbroich** [Hon. im kurköln. Amt Oedt; westl. von Anrath] 18

**Unterweiden** [nördl. Teil der Kleinen Hon. östl. von Kempen]

– Schule (1845) 190-191

– – Lehrer s. Theodor Arnold in der Hees, Weghs

**Uerdingen** [heute Stadt Krefeld]

– französische Verwaltung des Uerdinger Amtsbezirks (1795-1796) 277, (1798) 109

– Pfarre

– – Vikarie St. Jakob

– – – Vikare s. Johannes von Kaas, Karl Anton Matthäus Kügelgen

– Einkünfte der Josephsvikarie zu Kempen (1761 ff.) 251

**Utrecht** [niederl. Provinz Utrecht]

– Bistum (1801) 46

– Synode 82

– Stift St. Servatius, Kanoniker s. Michael de Troussel

V s. auch unter F

**van Barll**

– Anna (1562) 217

– Johannes (1536) 217

**van Dalennoort** Willem, Pfr. zu 's-Gravenhage (1703 ff.) 195

**van der Stoot** Jakob, Pfr. zu Assendelft (1743 ff.) 195

**van der Straeten** J. W., abteil. Schult-heiß zu Gladbach (1764) 256

**van Eerp genannt Werrenborg** Johann (1562) 217

**van Gulick** Wilhelm, Kpl. zu Bracht (1846) 91

**van Houtem** Paula, Oberin der Ursulien-schwester zu Ahrweiler (1866-1867) 192

**van Leyden** Peter, Prior der Kartause zu Köln (1520) 265

**van Stemwinckel** Jacobus (1664) 268

**van Westrum** Dietrich (1536) 217

**Varel** [Kr. Friesland], Kirchbaukollekte (1856) 93

**Vasmer**

– Odilie (1748) 177

– N. N., Vizeschultheiß des Amtes Liedberg (1748) 177

**Veeger** Johann, Kirchmeister der Peterskapelle (1702) 149

**Veert** [heute Stadt Geldern, Kr. Kleve], Pfarre, Kaplan s. ophen Oorth

**Velde** Haus [Hon. Schmalbroich-Wall, heute Stadt Kempen] 18

**Velden** [nördl. von Venlo, niederländ. Provinz Limburg], Kirchspiel (1561) 44

**Venlo** [niederländ. Provinz Limburg], Kirchspiel (1561) 44

**Vennickel** Mathias, Ackerer zu Krefeld (1860) 179

**Venten** Christina (1753) 171

**Verhaer**

– Gisbert, Vikar in Mühlbracht (1699) 194-195, (1703 ff.) 195

– Johannes, Pfr. zu Leuth, Dechant des Dekanats Krickenbeck (1699) 194-195

**Verhaer'sche** Stiftung 99, (1699, um 1747) 169, 194-195, (um 1700) 198, (1703 ff., 1708 ff., 1743 ff.) 195

**Verhoeven**, Kpl. zu Hüls (1826) 139

**Vernder** Nikolaus und Agnes, Eheleute (1731) 239

**Vernum** [heute Stadt Geldern, Kr. Kleve] Herrlichkeit (1709) 259

**Versteyl**, Pfr. zu Schaag (1866) 146

**Veyder** Johannes Werner von (de), Generalvikar und Koadministrator des Erzbistums Köln (1697) 116, (1698) 83, 128-129, 246

**Via** de s. Weyman

**Vielhaber** Walter Anton, Rohseidenhändler zu Krefeld, Sammler 59

**Viersen** [Kr. Viersen], Kirchspiel (um 1300) 41, (1561) 44

**Villerooy & Boch**, Fa., zu Mettlach (1859) 112

**Vinkrath** [heute Gem. Grefrath, Kr. Viersen], Religionsunterricht (1855-

1857) 120

**Vinnekel** Johannes Mathias, Einwohner auf Lohs-Hof (1816) 110

**Virmond** (Vier-, -mont)

– Familie als Kollatoren der Jakobusvikarie zu Uerdingen (1759) 133

– Ambrosius Franz Friedrich Christian Gf. von, Amtmann von Kempen (1693 ff.) 179, (1721) 270

**Vlieghe** Konrad, ehemal. Bürger von Kempen, Pfr. zu Kürten (1487, 1697) 213, (1758) 271

**Vogt** Joseph, Dr., Bischof von Aachen (1931) 51

**Vorst** [heute Stadt Tönisvorst, Kr. Viersen]

– Gemeinde Vorst (1828) 195

– Höfe s. Berggut, Reckenhof, Wiedenhof

– Neubruhzehnt in der Heide (1477) 244

– Schule, Lehrer 142

– Pfarre, Pfarrsprengel 20, 41, 184-185, 244

– Filialkirche von St. M. 15, 17, 19, 20, 22, 53, 60, 67, (1811) 138

– zur Pfarre Kempen gehörende Höfe (1833) 113, 209

– Erhebung zur Sukkursalpfarre 247

– Kirchbau (1862) 146

– Pfarrer 60, 142; s. Johan Anrad, Fredericus Bocholtz, Gregor Menghius, Servatius Morsches, Ludolph Steingens, Thia

– Pastorat (1844) 158

– Pfarrverwalter s. Johann Heinrich Paulesen, Ludolph Steingens

– Kapläne 87; s. Bäumges, Peter Johann Bengder, Paasens, Johann Heinrich Paulesen, P. J. Peters

– Benefizien (um 1760) 133, (1827) 185

– Marienvikarie (BMV lamentationis, BMV dolorosa) (1469) 262, (1618) 183, (1628-1630 ff., 1660, 1668) 184, (um 1680, 1683, 1689) 127, 168, 184

– Verwaltung durch Franziskanerpa

tres (1689) 184

– Patronatsverhältnisse (1631 ff.) 184, (um 1645) 185

– Vikare s. Emundus Brincker, Adolph Francken, Johannes Martini, Emundus Pontanus, Emont Roicks genannt Gennep, Joachim Steinfunder, Emundus the Bruggen, Peter Wolter

– Kirchmeister (um 1769) 274; s. Dommers, Tilmann op der Porten, Heynen ter Bruggen, Henno then Bendt

– Kirchenverwaltung (1836-1837) 235, (1842, 1844) 185

– Kirchenrechnung (1785) 276, (um 1840) 185

– Pfarrarchiv (1843) 158, 210

– Küster 142; s. Theodor Hennes

– Gottesdienst, Beibehaltung (1797, 1798) 185

– Prozession (1851 f.) 120

– Bischofsbesuch in Vorst (1829) 185

– Liegenschaften (1846) 158

– Einkünfte der Vorster Kirche (um 1840) 185

– Einkünfte der Kempener Laurentiusvikarie (1846) 143

– Stiftung der Brüder Roicks s.

Roicks'sche Stiftung

– Schützen (Spielsjungen) (1787) 185

**Vorst** [nördl. von Süchteln, heute Stadt Viersen, Kr. Viersen] Schule (1824) 193

**Voetz** Ambrosius, Vikar der Antoniusvikarie (1664) 167

**Vynen** [bei Marienbaum, heute Stadt Xanten, Kr. Wesel], Pfarre, Pfarrer s. Gossens

**Vyschers** Peter, Kirchmeister an St. M. (1536) 217

## W

### Wachtendonk

– Bertram von (1669) 202

– N. N., Amtmann zu Hülsdonk (1695) 257

**Wachtendonk** [heute Kr. Kleve] 13  
– Wachtendonker Schöffnenbrief (1772)  
241

- Kirchspiel (1561) 44
- Gemeinde (1811 ff.) 156
- Armenverwaltung (1811 ff.) 156
- Pfarre
- – Pfarrer s. Hubert Joseph Mooren
- – Kaplan s. Tönsing

**Wachtendonker Stiftung** (1851) 211

**Wackers Gritgen** (1674) 173

**Waeger** (Wä-)

- Familie, Begräbnisrecht (1673) 174
- Andreas, Geistlicher (1764 ff.) 273
- Matthias Hermann, Rendant (1835)  
156, (1837) 103, 114
- Thomas Joseph, Kpl., aus Süchteln  
(1835) 156, (1840) 157, (1842-1843,  
um 1844) 111, (1845) 158

**Walbeck** [heute Stadt Geldern, Kr.  
Kleve], Pfarre, Kaplan s. Franz Gerhard  
Driessen

**Wald** [heute Stadt Solingen], Kirchbau-  
kollekte (1835) 142

**Waldbröhl** [Oberbergischer Kreis], Bau  
des Pfarrhauses 114

**Waldniel** [heute Gem. Schwalmthal, Kr.  
Viersen]

- Gemeinde
- – Schule (1823) 192, (1837-1838) 193,  
(1850) 166
- – – Lehrer s. Peter Emans
- – Friedhof (1843) 175
- Pfarre
- – Pfarrer (1828) 140; s. Hoogen, Peter  
Noethlichs
- – Kaplan s. Paulesen
- – Residenzfrage (1826-1829) 118
- – hl. Öle (1851) 160
- – Bination 118, 120
- – Ländereien (1851) 160
- – eingezogene Güter (1818) 138
- – Stiftungen (um 1850) 167

**Wall** [nordwestl. von Kempen, Hon.  
Schmalbroich, heute Stadt Kempen]

- Schule (1832) 189
- – Lehrer s. Stuhlweißenburg, Tonett
- – Schulkinder (1830) 189

**Walraven Johannes Peter**, stud. theol.,  
aus Lobberich (1824) 138, (1826) 139

**Wandel**

- Ferdinand von, kurköln. Leutnant  
(1779-1780) 203
- Katharina Sabina von, zu Schillingska-  
pellen, Professe (1779-1780) 203
- Maria Anna von, zu Wartburg (1779-  
1780) 203

**Wankum** [heute Gem. Wachtendonk,  
Kr. Kleve]

- Kirchspiel (um 1300) 41, (1561) 44
- – Kaplan s. Peter Tilmann Giesen

**Warden Tringen** (1673-1674) 170

**Warmuth**, zu Köln (1734-1735) 198

**Weeze** [Kr. Kleve]

- Pfarre
- – Vikarie St. Katharina und Sebastian
- – – Vikare s. Peter Schilkens
- – Konvent Marienwater (BMV ad aquas)
- – Generalminister s. Tilman Osteradius
- – Prior s. Ambrosius Stringens

**Wefers** (Wee-)

- Familie, Grabmal (1884-1885) 176
- A., Drucker zu Kempen, Cantuale (um  
1852) 114, 211
- Heinrich und Gertrud Hennen, Ehe-  
leute (1727) 239

**Weger** (Wee-)

- Drieß (1676) 170
- Heinrich, Mitglied des Kirchenrates  
(1830) 87
- Johann Heinrich (1795-1796) 236
- Matthias, Vikar der Sebastianusvikarie  
(1684, 1695) 128
- Matthias, Kirchmeister an St. M.  
(1806-1808) 277
- Peter, SJ, zu Buenos Aires (1731,  
1735) 150
- N. N., Benefiziat zu Kempen (1828-  
1829) 140

**Weghs**, Lehrer zu Unterweiden (1847)  
191

**Weibers Margareth**, Schwester (1783)  
171

**Weidenhauer** (Wydenhawer)

- Johannes (1735 ff.) 198
- Victor, Gasthausmeister (1783) 199

- Weiers Theodor** (1854) 164
- Welinck s. Johannes**
- Welsing Dina**, Lehrerin, Schulvorstand der Elementar-Mädchenschule zu Kempen (1848, 1851) 194
- Wemb** [heute Gem. Weeze, Kr. Kleve], Pfarre, Kaplan s. Giesbertz
- Wentges Wilhelm**, Kirchenrendant zu Amern (1838) 142
- Werden** [heute Stadt Essen]
- Reichsabtei
  - – Abt 28
  - – Marienhaarreliquie 28
  - Strafanstalt (1851-1853) 211
- Wesel** [Kr. Wesel]
- Weseler Schöffnenbrief (1560) 238
  - Magazin für Naturallieferungen (1813) 153
  - Dekanat s. Pfr. Fr. W. May
  - Dominikanerkonvent (1569) 266, (1607) 267
- Wevershof** [Tönisberg, heute Stadt Kempen] (1756) 241
- Wey Anna Gertrud**, Magd zu Schmalbroich (1842) 210
- Weyenhorst (zur Dunck)**
- Familie (1631 ff.) 184, (1735 ff.) 198, (1790) 200
  - Johann Anton von, Witwe, Kollator der Hospitalsvikarie (1727, 1734-1735) 198
  - Johann Carl Joseph von, Kollator der Hospitalsvikarie (1716) 198
  - Johannes Sibertus de, Rektor des Hospitals (1742) 198
  - Johann Maximilian von, Rektor des Hospitals (1766) 274, (1789) 200
  - N. N., Frhr. von (1787-1789) 199
- Weyer Jakob** (1672) 170
- Weyerbacher Hof** [heute Weibes, Schmalbroicher Hon., südöstl. der Neersdommer Mühle] 81
- Weyman Johannes** (alias de via), Vikar der Dreikönigsvikarie (1514) 115
- Wiedenhof** [Gem. Vorst, heute Stadt Tönisvorst, Kr. Viersen] (1671, 1674) 184
- Wiethase Heinrich**, Architekt zu Köln (1859) 112
- Wijtmans Wilhelm**, aus Leiden, ehem. Gymnasiast zu Kempen, Pfr. zu Voegelang bei Harlem (1708 ff.) 195
- Wilhelm** (um 1630) 95
- Wilhelm** genannt Busgen, Rektor des Marienaltars zu Anrath (1372) 243
- Wilkes Carl**, Dr., Historiker und Archivar 56
- Wilkin s. Johann**
- Willich** [heute Kr. Viersen]
- Pfarrsprengel 19, 40-41
  - Filialkirche von St. M. 15, 18, 19, 22, (um 1750) 114
  - Vizekurat des Pfarrers von Anrath 19
- Willicher Honschaft**, Große [westl. von Willich] 19
- Wilmens Paulus** (1676) 170
- Wilmianische Familienstiftung** s. unter Kempen C III
- Wilmius**
- Aegidius, Stadtschreiber (1654) 165, (um 1670) 261
  - Bartholomäus, Vikar der Vikarie St. Bernhard und Laurentius, Praesentarius (1669) 127, 268, (1680-1681) 246, (1684) 174, (1694) 198, (1704 ff.) 229-230, (1716) 130
  - Heinrich, Benefiziat des Schutzengel-Benefiziums (1677) 127, (um 1700) 269, (1708-1731) 270, (1731) 131
  - Johannes, Vikar der Michaelsvikarie und der Johannesvikarie, Rektor des Hospitals zu Kempen, Benefiziat des Schutzengel-Benefiziums, Geschichtsschreiber
  - – Wirken als Vikar, Benefiziat und Praesentarius (1627 ff.) 225, (1631-1633) 184, (1653 ff.) 227, (1655) 197, (1666) 268, (um 1670) 261, (1674, 1677) 127
  - – Wirken als erzbischöfl. Kommissar 36, 60
  - – Wirken als Geschichtsschreiber 9, 11-15, 17-19, 27-29, 31-33, 35-37, 57-58, 62-64, 216

– Johann Baptist (1685) 259  
 – Johannes Maximilian, Benefiziat des Schutzensel-Benefiziums (1731) 131, 269  
**Wilhelm** Friedrich, Kanoniker des Stiftes zu Essen (1797) 137  
**Wimmes** Johannes, zu Kempen (1734) 168, (1741) 167  
**Winhemius** Konrad, Pfarrkaplan zu Kempen (sacellanus) (1584) 124-125  
**Winkels** Michael Mathias, Kirchenvorstand zu Grefrath (1839) 89  
**Winkes** Matthias, Organist zu St. Tönis (1862) 145  
**Winnekendonk** [heute Stadt Kevelaer, Kr. Kleve], Pfarre, Kaplan s. Küsters  
**Winnenhof** [bei St. Tönis, heute Stadt Tönisvorst, Kr. Viersen] (1827-1828) 154  
**Winnickens** (Winnichus) s. Hermann  
**Wissel** [heute Stadt Kalkar, Kr. Kleve], Stift St. Clemens, Propst s. F. Freiherr von Robertz  
**Wissen**, Schloß [Gem. Weeze, Kr. Kleve], Hauskapläne s. Peter Schilkens, Anton Schomans  
**Witten** [Mark], Kirchbaukollekte 114  
**Witthoff** Gerhard, Mitglied des Kirchenrates (1830) 87  
**Wittumshof** (Widdums-, Wijden-, Wiedem-, Widem-) Pfarrhof von St. M. (1588) 107, (1674) 228, (1693, 1698) 108  
**Wolff** N., Kunstmaler zu Kempen (1864-1865) 112  
**Wollersheim** Siebert (1804) 117  
**Wolter** (-th-)  
 – Peter, Pfarrer, Vikar der Marienvikarie zu Vorst (1626) 184, 245, (1631 ff.) 184  
 – N. N., Magister, Protonotar (1469) 264  
**Wormbs** Anton, Dr. theol., Priesterkanoniker des Kölner Domkapitels und Kanoniker von St. Maria im Kapitol zu Köln, Generalvikar von Köln (um 1660) 265  
**Wulfen** [bei Duisburg], Kirchbaukol

lekte 114  
**Würzburg**  
 – Bistum, Bischof Friedrich (1573) 266  
 – Domkapitel, Domkapitular s. Hermann Drabben  
**Wydenheur** Victor (1777) 214  
**Wygels** Peter und Meth, Eheleute (1709) 259  
**Wylich** s. Henricus de  
**Wymes** Johannes (1772) 257  
**Wymmars** Wolter, Kirchmeister von St. M. (1536) 217  
**X**  
**Xanders**  
 – Alexander Emmanuel, Vikar der Marienvikarie (1706) 250, (1727) 131  
 – Petrus s. Zanders  
**Xanten** [Kr. Wesel]  
 – Archidiakonatsarchiv 56  
 – Archidiakon s. Friedrich von Hochstaden  
 – Gebühren an den Archidiakon 23  
 – Archidiakonatsarchiv 56  
 – Offizialatsgericht 56  
 – Landdekanat 42  
 – Stift St. Viktor  
 – Stiftskirche (Dom)  
 – Kollekte für den Dombau (1853 ff.) 114  
 – Stiftskapitel  
 – Pröpste s. Hugo von Hervorst, Friedrich von Hochstaden, Dr. Johann Sternenberg gen. Düsseldorf  
 – Bischöfl. Kommissar für den Niederrhein s. Spenrath  
 – Archiv des Kommissars (1848) 159  
 – Pfarre, Pfarrkirche  
 – Kaplan s. Mönken  
 – Kirchenbau (1853) 93  
 – Xantener Dombauverein (1853 ff.) 114  
 – Viktorstracht (1464) 23  
 – Viktorsfest (1854) 93  
 – Wallfahrt zur Kirche der hl. Birgitta (1847) 119  
**Xylander** Peter, Vikar zu Schiefbahn (1665) 184

## **Z**

**Zahnen** Familie in Amern St. Georg,  
Zahnen'sches Benefizium (1827) 87

### **Zanders**

– Arnold, Küster an St. M. (1677) 129,  
(1682) 115

– Kornelius (1709) 202

– Peter, Vikar der Nikolausvikarie und  
der Dreikönigsvikarie (1695, 1698)  
128-129, 246, 269, (1702-1703) 130,  
181, (1709) 202, (um 1750) 171,  
(1753-1755) 173, (1755) 133

**Zansen** (-ss-, -ß-) Franz, Pfarradmini-  
strator zu Bütgenbach [Kr. Malmédy],  
Pfr. an St. M. (1786) 262, (1803) 163,  
(um 1810) 85, (um 1820) 117, (1827)

110, (1828) 140

**Zenker Michael** (1868) 105

**Zirkel**, Geometer (1863 ff.) 176

**Zons** Joseph Anton, Vikar der Vikarie  
St. Fabian und Sebastian (1742) 132,  
134, 271, (1786) 135

**Zontzen** Nies (1678) 170

**Zumgahr** Hannes, Kpl. zu Aldekerk  
(1836) 88

**Zum Pütz** Heinrich Joseph Balthasar,  
Dechant von St. Kunibert zu Köln (1761)  
126, 133

**Zur Mühlen**, Provikar und Generalad-  
ministrador, Generalvikar von Münster  
(1825) 86, 117, (1825-1827) 154

**Zyfflich** [heute Gem. Kranenburg, Kr.  
Kleve], Landdekanat 42

## SACHVERZEICHNIS

Einfache Geschäfte der laufenden Seelsorge erhalten keinen Eintrag, ebensowenig allgemein, z. B. in Hirtenbriefen, behandelte Themen.

Weitere Sachbezeichnungen siehe im Personen- und Ortsverzeichnis, vor allem zu dem Eintrag "Kempen".

Die Ziffern verweisen auf die Seitenzahlen.

Verweise erfolgen durch Siehe- und Siehe-auch-Vermerke. Dabei werden durch Kommata unterschiedliche Einträge gekennzeichnet, durch Schrägstriche Untergliederungen eines Eintrags.

Kursivsatz kennzeichnet zitierte, besondere Wortprägungen und örtliche Besonderheiten.

### A

#### **Aberglaube** 215

#### **Ablaßwesen**

- allgemein 82, 119-120, 254
- Ablaßbrief (1470) 28, 115, (1669) 116, (1684/1712) 108, (1742/1802, 1804, 1806) 147, (1820) 117, (1841-1843) 167, (1842) 119
- Ablaßverkündigung in Kempen (1523) 33
- Ablaßprivileg für Hauptaltar (1806) 147, (1833) 118
- Anschreiben zu einem Ablaßbrief (1477) 217
- Spendeerlaubnis (1808-1809) 85
- Jubiläumsablaß 82-83

#### **Ad-limina-Besuch** 93

#### **Adskription**

- zu einer Pfarre 248
- eines Religiösen 147

#### **Agende, Münsteraner** 154

#### **Agilolfus-Reliquie** 115

#### **Agnus-Dei-Scheiben** 82

- Altäre** s. auch Antwerpener Altarretabel, Marienkapelle/Muttergotteschörchen
- der Vikarien 16, 17, 25, 103, 158, 265, 272; einzelne Altäre s. im Personen- und Ortsverzeichnis unter den Vikarien
- Epitaphien 177

#### **Altarprivilegien** 104; s. auch Sepulkren

#### **Altarstein** 152; s. auch Sepulkren

#### **Andachten** 148; s. auch Johannes-Andacht

#### **Annales Franciscanorum** 147

#### **Annenskulptur** (1492) 27

#### **Anniversariienstiftungen** 93, 98, 101, 104-105, 112, 119-120, 163, 181, 205, 235

#### **Antoniusbilder** 183

#### **Antwerpener Altarretabel** des Annenaltars (1513) 27

#### **Applikationspflicht**

- bei Pfarrvakanz (1849) 119
- an supprimierten Festen (um 1846) 119

#### **Approbation** eines Cantuale 114

#### **Arbeitsschule** 110, 111, 172, 205-206

#### **Archidiakonat** 13, 22, 23, 38, 41-43, 56

#### **archifraternitas** (= Rosenkranzbruderschaft) s. im Ortsverzeichnis unter Kempen [Bruderschaften]

#### **Archiv** von St. Mariae Geburt s. Propsteiarchiv

#### **Archivalienüberlieferung**; s. auch Präsenzverwaltung, Propsteiarchiv

- auswärtige 52-61, (Vorst) 127
- in Kempen 61-64, 106, 157, 209
- Archivkommode der Kirche (*kom, in scrinio, verwarnyss*) (1484, 1536) 62, 217, (1514) 169
- Archivkoffer (*koufferken*) (1536, 1562) 217

- Archivkommode der Nikolausbruderschaft (*coom*) (um 1761) 213
- Archivpflege, Ordnungsmaßnahmen 66 ff., 89, 94, 157-158, 209-210, 215
- Hinterlegungspflicht 153
- Armenfürsorge** s. auch Waisenfürsorge
- Armenverwaltung 104, 116-117, 154, 156, 159, 161, 164-165, 172, 175, 180-181, 191, 214, 258
- Armenspeisung, Armenspende, Almosen 29, 165, 178, 199, 213, 267, 271, 274
- Armenstiftung 23, 201
- Armen der Schmiedezunft 207
- Auf- und Abfahrt** 256
- Authentiken** s. Reliquien

## B

- Bauunterhaltung** s. auch Restaurierung
- Bauverwaltung (um 1845) 161
- Kirchenschiff 17
- Kirchendach 210
- Beginen** 253
- Begräbnisse** s. auch Totenzettel
- Durchführung, Kosten 96, (um 1720) 171, (1727) 131, (1771-1772) 178, 209, (1777) 98, (1779-1780) 203, (1782-1786) 109, (1791-1792) 135, (1838-1840) 235
- Totenmessen (1833) 118
- Begräbnisordnungen 94, 175-176, 206
- Begräbnisrechte 174
- Totenschein (1795) 172
- Totengräber (um 1860) 105
- Leichenfahrer, Leichenwagen (1852-1869) 106, 160, 175
- Begräbnisschein 174
- Angehörige anderer Konfessionen 86, 175
- außerhalb der Stadt (1798) 109
- Begräbnismähler 116
- Beichte**, Beicht hören, Beichtinstrument, Beichtstühle 82, 116-117, 120, 138, 145
- Bekleidung für das Gnadenbild** (*toga*) (1469) 28
- Beleuchtungskosten** 271

- Benediktionsinstrument** 116-118, 120, 145, 149, 175-176, 246
- Benefizien** 133-135, 138, 147, 153, 181, 255; Einzelnachweise s. im Personen- und Ortsverzeichnis; s. auch Inkorporation
- Benefizialrecht 124, 135, 164, 168
- Auflösung der Benefizien 101, 137, 140-141, 143, 148, 152, 162, 172, 189, 200, 208, 260, 277
- Umwandlung in eine Kaplansstelle 147, 149, 200
- Besetzungsrechte** s. Kollation
- Besitzergreifung** 127, 181, 200, 267, 269; s. auch Investitur
- Bibliothek**
- des Annenklosters 24
- der Pfarrei 68-70, 221
- der Kapläne 113
- bien patrimonial*** 180
- Biergut** 203
- Bischofswahl** 91
- Bistumsgrenzen** 46, 48, 50-51
- Brandschutz** 270
- Bräuche** s. Volksbrauchtum
- Breviergebet** s. Tagzeitenliturgie
- Brieftagebuch** s. auch geschichtliche Aufzeichnungen, Memoriale, Pfarrprotokoll
- Genneper 182
- Maus 219-220
- Schönbrod 193, 209-210
- Brüchteerhebung**, Brüchtefreiheit 207
- Bruderschaften** 27, 29, 37, 53-54, 64, 84, 106, 108-109, 147, 153, 157, 165, 186-187, 206-207, 212-214, 250, 252-254, 264-276; s. auch Schutz, Schützenbruderschaften
- Bruderschaftskerze 213
- Rechnungslegung 275
- Bücher** s. auch Bibliothek, Schulwesen/Schulbücher
- verbotene 82-83, 145
- im Nachlaß 136, 147, 155
- Buntpapier**, **Prägepapier** 217, 220, 232-233, 236, 248, 251-253, 255
- Bürgeraufnahme** 178, 207

**Bürgermeisterliste** (*Syllabus consulum*)  
226

## C

**campanarius** s. Glöckner

**capitulum** s. Landdekanat

**catalogus librorum** 155

**catalogus piarum foundationum** s. Stiftungen

**chapelle auxiliaire** s. Hilfskirche

**Chirograph** 218, 265, 267

**Chorgestühl** (*sedilia sacerdotum*) (1493)  
26; s. auch Doxal

**Chorkleidung** 90-91

**Chorpflicht** der Vikare 125, 136

**Christenlehre** 81, 85, 115

**Christianität** s. Landdekanat

**Chronik**; s. auch Briefftagebuch, geschichtliche Aufzeichnungen, Memoriale

– Genneper 219

– Maus 219-220

– Specht 219

**colonus villae** 127

**commissorium** s. Visitationen

**computus de praesentis** s. Präsenzverwaltung

**concordia** s. Kaiserswerther Vertrag

**confirmatorium ordinationis** 133

**consilium fabricae ecclesiae, conseil de la fabrique de l'église** s. Kirchenrat

**conventicula** s. Versammlungen

**convivium S. Catharinae** 230

**coom** s. Archivalienüberlieferung/Archivkommode

**cura animarum**, Genehmigung, Prolongation, Ausweitung 91-93, 117-119, 141, 145, 210

**custoria** s. Küster

## D

**defectus personarum in choro** s. Chorpflicht

**Dekanat**

– Dekanat, Landdekanat (*capitulum, christianitas, consilium, decania*) 12,

15, 40-44, 55-56, 88, 117, 121, 195, 205, 209-210

– decani Rhenani 103

– Dekanatskonferenzen (Dechantenkonferenzen, Pfarrerversammlungen, Pastoralkonferenzen) 57, 89, 93-94, 118-120, 142-144, 161, 166, 186-187, 190, 210-211, 215

– Dekanatsverwaltung 50-51, 54-57, 70, 89, 91, 93, 158, 160-162, 185

– Dekanatsakten 43, 53 ff., 66-67, 74, 78, 89, 91

– Dekanatsarchiv 159, 214

– Dekanatsgebühren 114, 157

– Dekanatsiegel 145

**Delineatio** (des Amtes Oedt) 242

**Deservitoren** (der Peterskapelle) 150

**Devotessen** 53

**Devotio moderna** 29, 31

**diarium** s. Briefftagebuch

**Diebstahl** 178

**Dienstwohnung** 143-145

**Dimissoriale** 122

**Directorium**, Zuständigkeit für Geistliche ohne Anstellung 148

**dismembratio** s. Filialkirchen/Abtrennung

**Dispens** (ohne Ehedispense); s. auch dispensatio de aetate, dispensatio in recitatione breviarii, Dispensgebühren

– vom Fastengebot 83, 84

– vom Gelübde 81, 254

– von den Maßverpflichtungen 113

– von Ordensverpflichtungen 121

– von der Präsenzpflicht der Vikare s. Präsenzpflicht

– von der Ausschlußfrist bei Kollationen 248

– von der Inkompatibilität von Ämtern 184

**dispensatio de aetate** 146, 162, 182, 200

**dispensatio in recitatione breviarii** 94, 117, 122, 214; s. auch Chorpflicht

**Dispensgebühren** 156, 158

**Dominikanerorden** 105, 254-255

**Doxal** 209

**Dreifaltigkeitspräfatation** 116

**Dreizehnstündiges Gebet** 117  
**Druckgraphik** 113, 204, 249, 254-255, 260, 263; s. auch Gebetszettel, Totenzettel

## E

**ecclesia parochialis** s. Pfarrechte  
**Eidesleistung**  
– der Vikare s. unter den einzelnen Präsentationsvorgängen  
– auf die Verfassung 91, 137, 205  
– Beamteneid 206  
– Soldateneid 92, 205  
– Untertaneneid 208  
**Eigenmessen** der Diözese Münster 81  
**Einbände** s. auch Buntpapier, Handschriftenfragmente  
– wiederverwendeter Bucheinband 251  
– wiederverwendeter Druck 253, 260  
– mit Blindstempelverzierung 232, 250-251, 253-254  
– Urkunden 225  
**Einkleidung** von Religiösen 254  
**Einquartierungslasten** 84, 97, 100, 203, 206  
**Eisenbahntrasse** 105, 179  
**ellendige sielen** [= Annenbruderschaft] s. Bruderschaften  
**Erkundungsbuch** (von 1500) 22  
**Erlöserstatue** (1468) 26  
**Erntedankfest** 205  
**Erstkommunion**, Vorbereitungsunterricht, Feier 117, 120, 148, 189  
**eucharistische Liturgie** 94

## F

**Fabrikvermögen** (ecclesiae fabrica), Verwaltung des Kirchenvermögens 28, 64, 94, 101-102, 110, 145, 149, 153, 234; s. auch Lagerbuch  
– Grundvermögen 30  
– Heberegister (1471) 55  
– Kirchenrechnungen 18, 19, 65, 89, 95-96, 101-106, 110-111, 124, 134, 141, 148, 151-156, 159, 161, 182, 185, 216, 232, 235-237, 272, 275-276

– Kirchmeister (rectores operis ecclesiae, Provisoren) 30, 64-65, 95, 108, 134, 149-151, 177, 208, 247, 262, 268-270, 274, 276-277  
– Kirchmeisterreglement 269  
– Kircheneinnehmer (Rezeptor) 100, 134  
– Pflicht zur Berichterstattung 205  
**Fahnen** 68  
**farragines Gelenii** 36  
**Fastengebote** 81-86, 116, 118  
**Fastnachtshuhn** s. Hühnerabgabe  
**Febronianismus** 83  
**Fenster**  
– in der Pfarrkirche St. M. (1484) 26, (um 1850) 104, (1858-1868) 112, (um 1865) 105  
– in der Kreuzkapelle (1856) 166  
**Festessen** s. convivium S. Catharinae, Hospital/Hospitalskirmes, Zünfte/Zunftessen  
**Filialkirchen** 14, 15, 54, 57, 59, 63, 66, 97, 114, 180-183  
– Loslösungstendenzen 18-22, 24, 39, 61  
– Abtrennung 19  
**Firmung** (1678) 45, 116, (1734) 270, (1829) 87, 118, (1837) 89, (1849) 104, (1854) 93, (1865) 121, (1886) 106  
**Flachstroeknen** 270  
**Fotosammlung** 70-71  
**Fragmente** s. Handschriftenfragmente  
**Franziskanerorden, Kloster** 36-37, 58, 84, 111, 148, 184, 209, 271-272, 276; s. auch Paterskirche, Annales Franciscanorum, Spiritualität/franziskanische  
**Französische Besatzung** des Rheinlands [1794 ff.], Besatzungsrecht, Konfiszierung, Besatzungsabgaben 45-48, 55, 65, 83-85, 100, 106, 109-110, 135-136, 153, 155, 205, 223, 277  
**Fraterherren** 29  
**fraternitas, plena** 16  
**Friedhof** 54, 55, 93, 111, 149, 174-176, 237  
– außerhalb der Stadt 175-176, 267  
– Kreuzigungsgruppe auf dem Kirchhof 29, 103  
– Grabmäler 176  
– Durchfahrtsrechte 213

– protestantischer Friedhof 175  
**Frömmigkeit** s. Spiritualität  
**Frühmesse** 181, 265  
– Frühmessenstiftung 16, 27, 61, 166, 248  
**Fußbodenplatten** (1859) 112

## G

**Gasthaus** s. Hospital  
**Gebetbücher** 119  
**Gebete** 253  
**Gebetszettel** 71, 263; s. auch Totenzettel  
**Gedicht** 84, 191-192, 210, 228  
**Gefangenenseelsorge** 165, 211  
**Gegenreformation** 33; s. auch Visitationen  
– erzbischöfl. Kommissar für den Niederrhein 36  
**Gehorsamsversprechen** der Vikare 179, 184, 268-271, 275-276; s. auch unter den einzelnen Präsentationsdokumenten  
**Geistliche**  
– falsche 81  
– Nachwuchs (1763) 248, (1808-1809) 85, (1825) 117, (1866-1869) 146  
– Prüfung (1803) 84, (1823) 180, (1826-1829) 118, (1830) 141, (1837) 89, (1847) 91, (um 1849) 210, (1850) 92, 215, (1852, 1854) 93; s. auch Konkurse  
– Weihen (1791) 182, (1801) 100, (1866 ff.) 146; s. auch Weihetitel  
**Geleitgang** 208  
**Gelübde** s. Dispens  
**Gemälde** 26, 32, 68, 265, 268, 271  
**Gemeinde, Pfarrgemeinde** s. Pfarrangehörige  
**Gemeinheitsgründe** 181, 203, 209  
**Gerichts- und Prozeßordnungen** 221, 257  
**gerichts- oder dinghauss** 257  
**geschichtliche Aufzeichnungen** 95-96, 109, 116, 127, 166-168, 216-217, 225, 227, 244, 271; s. auch Brieftagebuch, Chronik, Urkundenbuch  
**Glaubensbekenntnis** 124  
**Glocken** 26, (1653) 267, (1669) 149, (1688) 268, (1715) 270, (1771) 98, (18.

Jh.) 105, (1800 ff.) 84, (1806) 85, (1829) 118, (1838) 89, (1840) 103, 118, (1857, 1861) 145, 175, (1869) 121  
**Glöckner** (campanarius) 135, 181  
**Gottesdienst**  
– Beibehaltung in der Peterskapelle 151  
– Beibehaltung in der Kirche zu Vorst 185  
– Beibehaltung in der Kapelle zu Mülhausen 180  
– Gottesdienststörung 149  
– Gottesdienstzeiten 81, 147-148; s. auch Zelebrationsordnung  
– öffentlicher, Verbot 204  
– Staatsaufsicht (1796-1798) 223  
**Gottestragt** (um 1700) 116; s. auch Prozessionen  
**Gräber** 228  
**Grenze** Kempens gegen die Vogtei Gelderland 171; s. auch Pfarrgrenzen  
**Grundvermögen** s. Fabrikvermögen  
**Grut** s. Biergrut  
**Gymnasium** 37-38, 54, 84, 99, 104, 119-120, 148-149, 169, 194-196, 200, 206, 216, 251

## H

**Hagelkreuz** 82, 160  
**Handschriftenfragmente**  
– kanonistische Handschriften 208  
– liturgische Handschriften 216, 219, 224, 226, 231, 251  
– Memorienliste 213  
– Vokabularfragment 107  
**Handschriftenproduktion**  
– des Kempener Franziskanerklosters 147  
– des Kempener Annenklosters 24  
– des Kölner Fraterherrenhauses Weidenbach 32, 68-69  
**Handwerk, Handwerker** (und Künstler) 83; s. auch Meisterrecht, Lehrlingen, Zünfte  
– Bildhauer, Bildschnitzer 26-27, 167  
– Faßbinder 158  
– Gerber 177  
– Glasmacher 207

- Glasmaler 105, 112
- Glockengießer 98, 267, 270
- Goldschmied 112, 150, 208
- Kunstschmied 26
- Kupferschläger 207
- Lackierer 141
- Maler, Kunstmaler 97, 105, 112, 146
- Maurer 112, 195, 211
- Metzger 215
- Nagelschmied 207
- Schlosser 95
- Schmied 206-208; s. auch Schmiedezunft
- Schneider 119
- Schreiner 214
- Schuster 113, 177
- Steinmetz 28
- Uhrmacher 197, 270
- Werkmeister am Kölner Dom 104
- Zimmermann 214
- Zinngießer 178

**Hebammendienst** 203

**Heberegister** 262-263; s. auch Fabrikvermögen/Heberegister, Kurmud, Pfarrfonds/Heberegister, Vikarien, Zehnt

**Heiligenverehrung**; s. auch Bruderschaften, Marienverehrung, Reliquien, Wandgemälde mit Franziskanerheiligen

– St. Agilolfus 115; s. auch Agilolfus-Reliquie

– St. Anna s. Annenskulptur, Antwerpener Altarretabel des Annenaltars

– St. Antonius 183; s. auch Antoniusbilder

– St. Hubert 181; s. auch Hubertusbild

– St. Johannes 106, 158, 167; s. auch Johannesstatue

– St. Laurentius 181; s. auch Laurentius-Reliquie

– St. Viktor 23

**Heisterbäume** 81

**Hilfskirche**, Rechtsstatus 147-148

**Hochaltar** 26, 27

**Holzschuhe**, Tragen in der Schule 180

**Honschaften**, Landrechnungen 202; einzelne s. unter ihrem Namen im Ortsverzeichnis

**Hospital** zum Hl. Geist 23, 29, 38, 57, 96, 154, 166-168, 196-201, 236, 250, 258, 264, 267, 274

– Rektoren, Dienstordnung 197, 199, 264

– Verwaltung, Rechnungslegung 197, 200

– Hospitalsprotokolle s. Protokolle

– Gasthausamen 165, 197, 201

– Hospitalskirmes (tractament) 199-200

**hospites** 18

**Hostien** 117, 120

**Hubertusbild** 181

**Hühnerabgabe** 18, 107, 126, 256; s. auch Rekognition/Naturalabgabe

**I**

**Imprimatur** 88, 104, 211

**Immunitas pastorum** s. Steuerfreiheit

**Industrieschule** s. Arbeitsschule, Armenfürsorge

**Inkompatibilität der Ämter** 184

**Inkorporation**

– der Pfarrkirche in die Abtei Gladbach 16, 94, 265

– einer Stiftung in eine Vikarie 150

– eines Vermächtnisses in eine Vikarie 168

– eines Benefiziums in eine Vikarie 247

– einer Vikarie in den Pfarrfonds 227-229, 231

**Inschriften** 216, 228, 235

**instrumentum nominationis** s. Präsentationsinstrumente

**Inventare**

– der Kirchen 115, 142, 148, 152

– eines Pfarrhauses 178, 227

– eines Vikariehauses (1699) 129, (1727) 131, (1755) 133, (1787, 1793-1794) 136

– eines Privathauses 266

– des Hospitals 197

– eines Privatnachlasses 172

– von Urkunden s. Urkundenbuch

**Investitur** 22, 137, 177, 182-184, 198, 200, 274, 276

## J

**Jahrmarkt** 24

**Jesuitenorden** 93, 120, 149, 206, 211

**Johannes-Andacht** 106, 158, 167

**Johannes-Statue** 158, 167

**Juden** 90, 204

## K

**Kaiserswerther Vertrag** [von 1554] 17, 20, 31, 35, 95, 99, 115, 218, 266

**Kalender** 192, 253

**kanonistische Handschriften** s. Handschriftenfragmente

**Kanzel** 102, 112

**Kaplan** s. Pfarrkaplan

**Kaplanei** 154, 157-158, 160, 205, 215

**Kapuziner** 255

**Karmeliter** 254

**Kartäuser** 265

**Kartierung, Landkarten** s. Vermessung

**Katechismus** 81, (1814) 85

**Kathedralsteuer** 87-88, 90, 92, 104, 156, 158, 205

**Kelche** 101, 104, 150

**Kerzen** s. Beleuchtungskosten, Bruderschaften/Bruderschaftskerze, Versteigerung

**Kinderbischöfe** 81

**Kindestod** 274

**Kirchenbau, Grundsteinlegung** 94

**Kircheneinnehmer (Rezeptor)** s. Fabrikvermögen

**Kirchenfabrik, Kirchenrechnung** s. Fabrikvermögen

**Kirchenrat** (*Kircheninteressenten*)

(1793) 136, (1810) 137-138, (1811) 110,

(1812) 101, (1825) 139, (1850) 144,

(1852) 106

**Kirchenschätze** (1794) 83-84, 100-101,

(1838) 115; s. auch Sakralgerät

**Kirchenstühle, Verpachtung, Rechte** (um 1810) 188, (um 1830) 155, (1855) 215

**Kirchenvorstand** s. unter der jeweiligen Pfarre im Ortsverzeichnis

**Kirchhof** s. Friedhof

**Kirchmeister** (*rectores operis ecclesiae*)

s. Fabrikvermögen/Kirchmeister

**Kirchspiel** (Kirspe!, terminus) 12, 19, 100

**Kirchturm** (1860) 105

– Kirchturmsuhr (1721) 270, (1856) 106

**Klemensschwestern** 200

**Klingelbeutel** 161

**Kollation** 21, 22, 30, 31, 38, 115, 132-133, 136-137, 181, 184, 197-198, 248,

264-266, 268, 273; einzelne Vorgänge s. unter dem Namen des Kandidaten im

Personen- und Ortsverzeichnis; s.a. auch Patronatsrechte und Präsentationsinstrumente

**Kölnier Wirren** 113, 118

**Kom** (*Coom*) 62, 64, 217; s. auch Archivalienüberlieferung/Archivkommode

**Kommunion** s. Erstkommunion, eucharistische Liturgie, Osterkommunion

**Konfessionen** s. auch Lutheraner, Reformationsversuch des Wilhelm von Wied

– Konfessionszeugnis 268

– konfess. Spannungen 33-35, 81, 87, 265-266

– Toleranzgebot (1662) 35, 81

– konfess. Situation in den Schulen 190

**Konkordat** mit Napoleon (1801) 46, (1813) 85

**Konkubinat** 211

**Konkurse** (Generalkonkurse, Pfarrkonkurse) 87, 90, 92, 119, 144

**Konversionen** 93, 118-120, 205, 275; s. auch Konfessionen

**koufferken** s. Archivalienüberlieferung/Archivkoffer

**Kornpreise** 204

**Krankensalbung** 22; s. auch viaticum

**Kräutersegen** 120

**Kreuzweg, Kreuzwegstationen** 112, 121, 147, 149, 212

**Kunstpflege, Kunstdenkmälererfassung** 93, 118, 147, 210

**Kunstverein** 209

**Kurmud** (1742) 132, (1758, 1776) 98,

(1761) 251; s. auch Auf- und Abfahrt, Hühnerabgabe  
– Heberregister (1650 ff., 1776 ff., 1785 ff.) 256  
**Küster** 30, 94, 125-127, 129-130, 136, 142, 145-146, 149-151, 156, 159, 164, 172, 173, 204, 264-265, 267

## L

**Landrechnungen** s. Honschaften  
**landtagsfähige Güter** 235  
**Lagerbuch** der Kirchenfabrik 53, 66-67, 141, 157-159  
**Lamm-Gottes-Verehrung** 127  
**Landwehr**, Schanzen 10  
**Laurentius-Reliquie** 115  
**Läuteordnung** s. Glocken  
**Lebensmittelpreise** 83  
**Lehn-Ausrufen** 84  
**Lehrerseminare** 148  
– Lehrerprüfung 188-194  
**Lehrjungen** (für das Handwerk) 207  
**Liber curmedialis** s. Kurnud  
**Liber descriptionis Kempensis** 173  
**Liber valoris** 17, 40  
**Liber variorum instrumentorum** 213, 216  
**Liturgie** 38, 82-86, 231; s. auch Eigennessen, Gottesdienstzeiten, Meßstipendien  
– liturgische Bücher 61, 69-71, 231; s. auch Handschriftenfragmente/liturgische Handschriften  
– Zelebrationsinstrumente 83  
**Lutheraner** 32-34

## M

**Maibaum** 276  
**mandatum apprehendendi possessionem** s. Besitzergreifung  
**Manuskripte** s. Predigten/Predigtmanuskripte; s. auch Redemanuskript  
**Marienverehrung**  
– Marienhaarreliquie (1473) 28  
– Marienkapelle, Muttergotteschörchen 28, 109, 272, 274

– Marienbild 228, 271  
– Marienkette (1457) 26, 28  
– Marienleuchter 26, 27  
– Marienskulpturen s. auch Annenskulptur  
– an der Peterspforte (1740) 271  
– am Kuhtor (1865) 112  
– Madonna mit den drei Königen (1473) 26  
– Maria Selbdritt (1492) 26, 27  
– Madonna mit Kind und der Weinrebe (Gnadenbild) (1448, 1457) 27

**Märkte** s. Jahrmarkt, Wochenmarkt  
**Maßeinheiten** 216  
**Meisterrecht** 207, 257  
– Meisterwürde, Zulassung zur 178  
**memoriale** 127, 132  
**Memorien** 107, 116, 213, 218-219, 229  
**Meßpollen** 150  
**Meßstipendien** 102, 105, 109, 113, 117-118, 130, 137, 148-150, 153, 157, 163-164, 171-172, 197, 214, 245, 247-248, 265, 277; s. auch unter dem Namen des Stifters im Personenverzeichnis  
– Gebot der Vollständigkeit von Stiftungsmessen (*sine abruptione*) (um 1810) 85

**Meßwein** 117, 274  
**Mischehenstreit** 49, 87, 157  
**Missale** (1452) 26, (1757) 150, (1811) 147  
**Missio canonica** 104, 119  
**mons calvariae**  
– Kreuzigungsgruppe auf Friedhof s. Friedhof/Kreuzigungsgruppe  
– Kreuzkapelle s. im Ortsverzeichnis unter Kempen C VI [Kreuzkapelle]  
**Monstranz** (1457) 26, 34, (1827) 183, (1852) 211  
**Mühlen** 203, 211, 240, 258; s. auch Stadtmühle  
**Münzwesen** s. Währung  
**Mütterverein** (*société maternelle*) (1810-1811) 85

## N

**Nachbarn** (*naeber*), Eingesessenen 18, 20, 21

**Nachlässe** 66, 71, 170-171

- Alper 172
- Basels 111
- Beckers 177
- Boes 145
- Ditgen 172, 178
- Drink 173
- Flieter 100, 136
- Foerster 216
- Gierlings 174
- Hennen 178
- Hoffs 170
- Hover 103
- Menghius, Urban 136
- Menghius, Gregor 178
- Mooren 217
- Morsches 135
- Reck 174
- Schlünkes 146
- Schmetz 139, 157, 174, 185, 209, 214
- Schrörs 172
- Senger zu Müntz 224
- Stevens 131, 134, 137
- Streithofen 271
- Kpl. Waeger 111
- Rendant Waeger 103, 114
- Wandel 203
- Heinrich Wilmius 270
- Zanders 133
- Zanssen 262

**Nachmittagspredigt** (1545) 167, 266,  
(um 1650) 113, (1662) 250, (1686) 268,  
(1694) 269, (1725) 270, (1764) 274

**Napoleonsfest** (1806) 84

**Neubruhzehnt** 244, 266

**Niersordnung** (1768) 222

**Novalzehnt** 12

**O**

**Obstbaumschule** 214

**Offizium** (1514) 169

**Öle**, hl. 40, 118, 120, 160

**onera**

– der Benefizien 101

– *pastoratus* 234

**Opfergelder, Opferstock** 124, 165, 272,  
274

**Orden** s. Franziskanerorden, Dominika-  
nerorden, Jesuitenorden, Kapuziner,  
Karmeliter, Kartäuser, Klemensschwes-  
tern, Prämonstratenserorden, Ursulinen;  
s. auch Dispens von Ordensverpflichtun-  
gen

– Ordenstracht 276

**Ordensverleihungen** 89, 143, 205

**Orgel** 26, 28, 85, 102, 105-106, 148, 158

– Organist (organista) 100, 125, 136,  
143-146, 164, 270

– Dienstordnung für Organisten, Vertrag  
145-146

**Ostensorium** 211

**Osterzeit** 154

– Osterkommunion 148

**P**

**Paramente** 68, 101, 103, 111, 115, 117,  
121, 145, 150, 152, 165

**parrochia** s. Pfarrechte

**parrochiani** s. Pfarrangehörige

**pastor, pastor primarius** s. Pfarrstelle

**Pastorale** s. Chronik

**Pastoralkonferenzen** s. Dekanat/Deka-  
natskonferenzen

**Pastorat** s. Pfarrhaus

**Patronatsrechte** an den Vikarien und  
Benefizien 30, 124, 135, 177, 185, 269

**Patrozinien** 13, 14; s. auch Heiligenver-  
ehrung

**Pest** s. Seuchen

**Pfarrangehörige, Parrochianen** 15, 18,  
20, 29, 30, 60, 113, 209, 211, 218

**Pfarrechte** 12, 13, 17-22, 95, 182, 218,  
249, 276

**Pfarrerversammlung** s. Dekanat/Deka-  
natskonferenzen

**Pfarrerwahl, Versuch** (1474) 29, (1798)  
137

**Pfarrfonds, Heberegister** (1587-1608,  
1620 ff.) 224, (1626 ff., 1640-1641, vor  
1646) 225, (1645 ff., 1651 ff., 1670 ff.)  
226, (1674 ff., 1719 ff.) 227-228, (1678  
ff.) 176, (1685 ff.) 228, (1691 ff.) 229,  
(1693) 177, (1728 ff.) 230, (1739 ff.,  
1757 ff., 1767 ff.) 231, (1766 ff., 1768

ff.) 232, (1770 ff.) 233, (1784 ff., 1788 ff.) 234, (1793 ff.) 235, (1837 ff.) 235  
**Pfarrgrenzen** 47, (1630-1668) 218, (1807) 100, (1809) 85, (1827) 214, (1833) 113, 209, 215, (1846) 183  
**Pfarrhaus** (Pastorat, Propstei) 68, 101, 105, 114, 153, 155, 157-158, 161, 227, 240  
**Pfarrkaplan** 16, 29, 51, 87, 94, 107, 117, 126, 140, 147, 149, 154, 158, 160-161, 166, 210; s. auch Bibliothek, Kaplanei  
**Pfarrkirche** s. unter der jeweiligen Pfarre im Ortsverzeichnis  
**Pfarrordnungen** 107, 115-116  
**Pfarrprotokoll** 198-199, 231  
**Pfarrstelle**; Personalialia s. im Personenverzeichnis  
 – Rechte und Pflichten des Amtsinhabers (plebanus, pastor, rector) 15, 19, 20, 29, 109, 138, 160, 266  
 – Streit um die Pfarrstelle 16, 29, 31, 155  
 – Residenzpflicht 15, 29, 30, 118, 125  
 – päpstliche Provisionen 17, 31  
 – Versuch der Pfarrerrwahl (1474) 29, (1798) 137  
 – Streit zwischen der Seelsorgegeistlichkeit und den Vikaren s. Vikarien/Vikarsstreit  
 – Pfarrorganisation 82, 153  
**Plakat** 156  
**plebanus** s. Pfarrstelle  
**Polizeiordnung** (*policie gerechtikeith*) 202, 207, 222  
**Pontifikale** 121  
**Prämonstratenserorden** 96  
**Präsentationsinstrumente** 30; einzelne Dokumente (einschl. Eidesleistung und Gehorsamsversprechen) s. unter dem Namen des Kandidaten im Personenverzeichnis  
**praesentarius** 227, 229-231  
**Präsenzpflicht** der Vikare 135-136, 139, 184, 276; s. auch Chorpflucht; Residenzpflicht der Pfarrer s. Pfarrstelle  
**Präsenzverwaltung**, Präsenzrechnung 100, 103, 105, 107, 109, 155, 186, 218, 226-231, 234, 274

– Präsenzarchiv 64, 253  
**Präzedenz** (possessio praecedentiae) s. Vikarien/Vikarsstreit  
**Predigten** 119; s. auch Nachmittagspredigt  
 – Volkspredigten, allgemeine 31-32  
 – Predigtmanuskripte (um 1820) 117, (1828, 1855) 211, (1853) 118, (1883) 106  
 – Predigt Papst Gregors XVI. zur Absetzung des Kölner Erzbischofs 118  
 – Predigterlaubnis (1808) 85  
 – Predigtverbot für ausländische Geistliche (1837) 205  
 – Gebrauch des "niederländischen" Dialekts (1838) 205  
 – Predigtfrage (1842-1844) 119  
**Priestersitz** (*sedes episcopalis*) 26, 27  
**primarius pastor** 20, 182  
**proclamatio** s. Verkündigung  
**Promotionsfeier** 113, 267  
**Propstei** s. Pfarrhaus  
**Propsteiarchiv** 26, 30, 35, 36, 38, 61-65, 67-75, 94, 157, 216, 219; s. auch Archivüberlieferung/Archivkommode der Kirche  
**Protokolle** der Hospitalsverwaltung 198; s. auch Pfarrprotokoll  
**protocollum cessionum** 239  
**protocollum pastoratus** s. Pfarrprotokoll  
**prövenen** s. Hospital/Gasthausarme  
**Provisoren** s. Fabrikvermögen/Kirchmeister  
**Prozessionswesen** 29, 81, 84, 89, 92, 96, 107, 110, 115-117, 119-120, 144, 180-181, 183, 214, 223; s. auch Viktorstracht  
**puncta** s. Hospital/Rektoren 197

## R

**Rathaus** 24  
**Ratszeichen** (Aachener) 222  
**reclusorium** (= Klausen zu Hüls) s. im Ortsverzeichnis unter Hüls  
**recollectio**, angeordnete (1764) 98  
**rector** (der Kempener Kirche) s. Pfarrstelle

*rectores operis ecclesiae* s. Fabrikvermögen/Kirchmeister  
**Redemanuskript** 143; s. auch Predigten/  
 Predigtmanuskripte  
**Reformationsversuch** des Wilhelm von  
 Wied 34  
**Register** s. Standesverhältnisse/Standes-  
 register, Heberegister  
**registrum decimarum pastoratus** s.  
 Pfarrfonds/Heberegister, Zehnt  
**registrum defunctorum** [Abgabeliste]  
 233  
**Reisepaß** 202, 214, 221  
**Rekognition**  
 – Naturalabgabe 18  
 – Gebühren 265  
**Rekrutierung** von Mannschaften 82-83,  
 85, 205  
**Religionsunterricht** 120, 194, 247  
**Religionsordnungen** 81-82, 222  
**Reliquien** s. Agilolfus-Reliquie, Lauren-  
 tius-Reliquie, Marienhaarreliquie  
 – Reliquienverzeichnis (um 1600) 115,  
 (1627, 1645) 53, 115, (um 1650) 115,  
 (1858) 104  
 – Reliquienauthentiken 115, 218  
 – Entsigelung 183  
**Residenzpflicht**  
 – des Pfarrers s. Pfarrstelle/Residenz-  
 pflicht  
 – von Benefiziaten s. Präsenzpflicht  
**Restaurierung**  
 – der Pfarrkirche (1602, 1638) 267,  
 (1756, 1759, 1761 ff.) 98, 230, 271-  
 272, (1830) 155, (1837-1838) 141, 158  
 (1846-1847) 104, (1856 ff.) 111-112,  
 145, 161, 164, (1859-1872) 106, (1869-  
 1870) 105, 146, 162  
 – der Paterskirche (1858) 148, (1862-  
 1864) 105, 149  
 – der Peterskapelle (1706-1707) 150,  
 (1708 ff., 1826 ff., 1834 ff.) 246,  
 (1775-1777) 151  
 – des Hagelkreuzes (1853) 160  
 – der Wegestationen (1781) 99  
**Revalidierung** (eines Kreuzweges) 149  
**Rezepte** 215, 250  
**Rotes Buch** der Stadt Kempen 30

## S

**sacellanus** s. Pfarrkaplan  
**sacerdos** 20, 123  
**Sakralgerät** 100-101, 103-104, 121,  
 145, 147, 150, 152; s. auch Kelche,  
 Meßpollen, Monstranz, Ostensorium  
 – Berührungserlaubnis für Küster 145-  
 146  
**Sakramentshaus** (1461-1462) 26  
**Sakristei** (1484) 26  
**Schlagbäume** 81, 203; s. auch Grenze  
**Schmiedezunft** 65, 100, 122, 206-208,  
 257; s. auch Annenfürsorge/Armen der  
 Schmiedezunft  
**Schöffenbriefe**, auswärtige  
 – Geldern, Vogtei (1709) 259  
 – Oedt (1437) 258  
 – Wachtendonk (1772) 241  
 – Wesel (1560) 238  
**Schulwesen**; einzelne Schulen s. im  
 Ortsverzeichnis, s. auch Arbeitsschule,  
 Gymnasium, Lehrerseminar/Lehrerprü-  
 fung, Religionsunterricht  
 – Schulbücher 191, 193-194  
 – Schulergebnisse 187  
 – Schulgeld 190  
 – Schulpflegebezirke 48, 101, 180, 188-  
 196  
 – geistliche Schullehrer 84, 104, 189;  
 einzelne Amtsinhaber s. im Personen-  
 verzeichnis  
 – jüdische Schüler 189  
 – Schulvisitation 188  
**Schutz**  
 – Schutzbitte für Bruderschaft 147  
 – Schutzgewährung für Untertanen 201  
**Schützen**  
 – Schützen als Soldaten (1465) 201  
 – Schützenbruderschaften 152, 185  
 – Schützenfest 151, 183; s. auch Vogel-  
 schießen  
*scrinium* s. Archivalienüberlieferung/  
 Archivkommode  
*sedes episcopalis* s. Priestersitz  
*sedilia sacerdotum* s. Chorgestühl  
**Seelsorgegeistlichkeit** s. cura animarum,  
 Pfarrstelle, Pfarrkaplan

**Selbstmord** 211  
**Send** (synodus) 19, 22, 42, (16. Jh.) 124  
– Sendbezirk 18  
**Sepulkren** (1858) 104, (1883) 152; s.  
auch Reliquien/Reliquienverzeichnis  
**Seuchen** 35, 124-125, 268  
**Siegelbeschreibung** 214  
**Simplen** 82, 96, 251  
**Sonntagsmesse**, Recht der 181  
**Sonn- und Feiertagsruhe** 83, 132  
**Spiele, Glücksspiele** 83, 203  
**spielsjungen** s. Schützen/Schützenbruderschaften  
**Spiritualität** s. Devotio moderna, Heiligenverehrung, Marienverehrung  
– franziskanische 26, 31-32, 36-37, 84  
– Erasmianismus 32  
– Volksfrömmigkeit 38-39; s. auch Bruderschaften, Predigten, Reliquien, Volksmission, Wallfahrten  
**Städteordnung**, preußische 204  
**Stadtmauer** 23; einzelne Tore s. im Ortsverzeichnis unter Kempen B I  
**Stadtmühle** 23  
**Stadtrat** 23, 64-65  
**Stadtrechtsprivilegien** 24  
**Stadtsiegel** 10, 11  
**Standesverhältnisse**  
– Standesregister 83, (1764) 208, (1779-1780) 98, 223, (1790-1791) 100, (18. Jh.) 122, (1809) 119, (1821 ff.) 188, (1834) 215; s. auch *registrum defunctorum*  
– Zeugnis über Ledigenstand (1784) 209  
– Zivilstand bei Eheschließungen (1810) 277  
– Ablieferung bei der Gemeindeverwaltung (1797, 1799) 223  
**Steuerfreiheit** (immunitas pastorum) 108, 179, 205  
**Stiftungen** 98-99, 100-101, 106, 108-109, 111, 130, 135, 147, 150-151, 155, 157, 163-164, 167-168, 184-185, 211, 216-217, 247, 255, 264-265, 268, 270-271, 275; s. auch Anniversarienstiftungen, Armenfürsorge/Armenstiftung, Frühmessenstiftung, Studium/Unterstützung, Vermächtnisse, Meßstipen-

dien sowie im Personenverzeichnis unter dem Namen des Stifters  
– Reduktion von Stiftungen 271  
**Stolgebühren** 138, 154, 161  
**Straßenrechnung** 275  
**Studium** (der Theologie)  
– in Bonn 163, 165, 186, (jur.) 214  
– in Münster 138-139, 160, 186, 212  
– in Rom 93  
– Unterstützung 211; Studienstiftungen s. unter Ferber'sche Stiftung, Hutteriana, Verhaer'sche Stiftung im Personenverzeichnis  
– Unterhaltsbürgschaft 145  
**Suppliken** (1541) 213, (1554) 123, (1628-1630) 184, (1713) 108, (1751-1753, 1757-1759) 271, (1804) 147  
**susteren** 213  
**syllabus** s. Pfarrfonds/Heberegister  
**syllabus consulum** s. Bürgermeisterliste  
**synodus** s. Send

T

**tabella perpetua celebrantium** s. Zelebrationsordnung  
**Tagebuch** s. Brieftagebuch, Chronik, Pfarrprotokoll  
**Tagzeitenliturgie** s. auch Chorpflcht, dispensatio in recitatione breviarii  
**Taubstummenfürsorge** 93, 144, 159-160, 166, 191  
**Täuferwesen**, niederrheinisches 34  
**Taufrechte** 20, 81  
**Taufstein** 26  
**terminus** s. Kirchspiel  
**toga** s. Bekleidung für das Gnadenbild  
**Totenliturgie, Totenmessen** s. Begräbnisse  
**Totenzettel** 71  
**tractament** s. Hospital/Hospitalskimes  
**Traghimmel** (1480) 26, (1860) 106  
**Truchsessischer Krieg** 35

U

**Uhr** s. Kirchturm  
**Untertaneneid** s. Eidesleistung

**Urkundenbuch, Urkundenverzeichnis** (inventarium, designation) 98, 127, 163, 196, 204, 213, 216-220, 225, 244-246, 267, 276-277; s. auch geschichtliche Aufzeichnungen  
**Ursulinen** 121, 145

## V

**Valor pecuniarum** s. Währung  
**vasa sacra** s. Sakralgerät  
**Vereine**, kirchliche 186-187; einzelne s. im Ortsverzeichnis unter Kempen  
**Verkündigung**, städt., in der Kirche 274  
**Vermächtnisse** 254  
– Alper 163  
– Bartscherer 264  
– Berger genannt Horster 207  
– Contzen 155  
– Dubois 168  
– Elspasch 213  
– Gelenius 252  
– Genneper 164  
– Haen 169  
– Hecker 149  
– Heister 172  
– Hermes 161  
– Heusken 163  
– Moerses 170  
– Pffennings 150  
– Pilter 164  
– Plönnies 147  
– Ropertz 163  
– Schönbrod 143, 159  
– Tiller 206  
– Vlieghe 213  
– Weiers 164  
– Wimmes 167-168  
**Vermessung** von Ländereien, Anlegung von Karten, einzelne Karten (1659) 227, (um 1660) 242, (1756, 1761) 242, (1760) 98, (1772) 243, (1787) 276, (1789-1790) 209, (1790, 1798) 173, (1791) 181, (1797-1798) 203-204, (1827) 248, (1832) 204, (1856) 161, (um 1870) 113  
**Vermögensverwaltung** s. Fabrikvermögen

**Verpfändung** von Stadt und Land Kempen (1314) 24  
**Versammlungen**, verbotene 268  
**Versicherung** (1850 ff.) 160, 211, (1852 ff.) 162, (1860, 1863) 161, (1862-1863) 105  
**Versteigerung** 171, 173-174, 178, 181, 203, 207, 209, 241  
– mit Ausbrennen der Kerze 241  
**Viaticum** 91, 118-119  
*vicaria* [im Sinne von Familienbenefizium] 97  
*vicarius perpetuus* [Kirchenrektor von St. Tönis] 20  
**Vierzigstündiges Gebet** 104, 120, 147-148  
**Vikarien** 16, 25, 29, 30, 38-39, 54, 98, 109-110, 123-129, 132, 135, 140, 163, 166-168, 183, 196-198, 216-217, 225-229, 243-244, 248, 250-253, 262, 264-267, 275; Einzelnachweise s. im Personen- und Ortsverzeichnis unter Kempen C III  
– Vereinigung von Vikarien 129, 163  
– Auflösung der Vikarien s. Benefizien  
– Aufnahme eines Benefiziums s. Inkorporation  
– gemeinsame Tagzeitenliturgie s. Chorpflcht  
– liturgische Verpflichtungen 274; s. auch Chorpflcht  
– Anwesenheitspflicht s. Präsenzpflicht  
– Vikare 38, 51, 124-125, 135, 142, 220, 264; einzelne Vikare s. im Personenverzeichnis  
– Vikarsstreit, Streit um die Präzedenz 38, 84, 96-97, 107, 109, 116, 123-127, 129-130, 132-133, 135, 146, 179, 219-221, 246, 272-274  
– Heberegister, Rechnungslegung 249, 274  
**Viktorstracht** zu Xanten (1464) 23  
**Visitationen** 38, 42, 44, 55-56, 60, 81-84, 92-93, 96, 109, 116, 183, 220, 250, 272-273; Schulvisitation s. Schulwesen  
– Visitationsprotokolle und -rezesse 34, 44, 81, 98, 108, 116, 219-220, 271  
– Commissarium für Visitation 273

**Vogelschießen** (um 1676) 116  
**Vogtgeding** (1664) 81  
**Vokabularfragment** 107  
**Volksbrauchtum** 121; s. auch Aberglaube, Begräbnisse/Begräbnismähler, Geleitgang, Holzschuhe, Hospital/Hospitalskirmes, Jahrmärkte, Kinderbischofe, Lehn-Ausrufen, Predigten/Volkspredigten, Predigten/Gebrauch des Dialekts, Prozessionswesen, Schützen/Schützenfest, Spiele, Spiritualität/Volksfrömmigkeit, Vogelschiessen, Wallfahrten, Zünfte/Zunftessen  
**Volksfrömmigkeit** s. Spiritualität  
**Volksmission** 38, 82, 94, 120  
**Volkspredigten** s. Predigten  
**volumen fundationum** s. Stiftungen  
**Vormundchaftswesen** 114, 205-206

## W

**Wagenspur** 83  
**Wahlen** politische 49, 104, 145  
**Währung** (Valor pecuniarum) 82-83, 213, 227, 229  
**Waisenfürsorge** 166  
**Wallfahrten**  
 – Kempener Wallfahrtsbild 26-28, 115, 235; s. auch Bekleidung für das Gnadenbild  
 – Kevelaer-Wallfahrt 116, 118, 210, 213  
 – Trier-Wallfahrt 37, 210, 213  
 – Wallfahrt zur hl. Birgitta zu Xanten 119  
 – staatliche Aufsicht (1838) 205  
**Wandgemälde** mit Franziskanerheiligen s. Gemälde  
**Weidgang** 208  
**Weihbischofe**, Amtshandlungen 44-45;

einzelne Amtsträger s. im Personenverzeichnis; s. auch Visitationen, Firmung  
 – Weihbischofsprotokolle 44  
**Weihetitel** 248  
**Weihrauchfaß** (1477) 26  
**Weinlieferung** (1770-1774) 98  
**Weistum** 17, 208  
**Wiener Kongreß** (1815) 85  
**Wittumshof** (1588) 107, (1674) 228, (1693, 1698) 108  
**Wochenmarkt** 266

## Z

**Zehnt** 53, 98, 108, 216, 225-226, 229, 250, 255; s. auch Neubruchzehnt  
 – Heberegister 255  
**Zeichnungen, Entwürfe**; kartographische Zeichnungen s. auch Vermessung  
 – für Grabdenkmäler s. Friedhof  
 – für einen Hausgiebel 179  
 – Darstellung der Anbetung der Weisen, der hl. Petrus und Paulus, der Pfarrkirche 216  
**Zeit**, geschlossene 91  
**Zeitungen**, Zeitungsbände 71, 148  
**Zebrationsordnung** 98, 108, 116-117, 133, 220, 232, 271  
**Zivilstand** s. Standesverhältnisse/Standesregister  
**Zölibat** 91  
**Zölle** 203  
**Zünfte** (1769) 165, (1773) 98; s. auch Schmiedezunft  
 – Zunftessen 207  
 – Zunftordnungen 207